





HANDBUCH

DER

SPECIELLEN

ARZNEI-VERORDNUNGSLEHRE.

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

NEUESTEN ARZNEIMITTEL

SOWIE DER

SECHSTEN AUSGABE DER PREUSS. UND DER FÜNFTEN DER OESTERR. PHARMACOPOE

BEARBEITET VON

DR. LOUIS POSNER, PRACTISCHEM ARZTE

UND

CARL EDUARD SIMON, APOTHEKEN-BESITZER

IN BERLIN.



Zweite unveränderte Auflage.

BERLIN 1855.

VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD,

69 U. d. Linden, Ecke der Schadowstr.

Herrn

Philipp Phoebus

Dr. der Phil., der Med. und Chir., ord. Professor der Medicin und Director des pharmacolog. Instituts an der Grossh. Hessischen Ludwigs-Universität in Giessen, Ritter des Königl. Preussischen Rothen Adler-Ordens 4. Kl., Ehrenbürger der Stadt Stolberg am Harz, Mitgliede mehrerer Akademieen und gelehrten Gesellschaften etc. etc.

in

aufrichtiger Hochachtung

gewidmet.

Vorwort zur ersten Auflage.

Die grosse Anzahl neuer Mittel und Präparate, welche in neuester Zeit dem Arzneischatze zugeführt worden, die wesentlichen Einflüsse, welche die Entwicklung der Naturwissenschaften auf die Arzneimittellehre geübt hat, die bedeutenden Veränderungen, welche im Laufe des letzten Jahrzehends von den beiden deutschen Gross-Staaten in ihren Pharmacopoeen vorgenommen worden, haben in der speciellen Arznei-Verordnungslehre eine so grosse Umgestaltung herbeigeführt, dass eine Revision derselben, von den eben angedeuteten Standpunkten aus, als ein naheliegendes Bedürfniss erscheint. Wenn die Unterzeichneten es versucht haben, diesem Bedürfnisse Abhülfe zu verschaffen, so haben sie dies in der Ueberzeugung und mit dem Willen gethan, sich dadurch der grossen Anzahl ärztlicher Practiker nützlich zu erweisen, welchen der Drang ihrer Berufsthätigkeit nicht gestattet, mit voller Aufmerksamkeit dem Fortschritte und den Erwerbnissen aller hier einschlägigen Zweige der Wissenschaft zu folgen, und die gleichzeitig nicht von dem jetzt modern gewordenen Glauben an die Machtlosigkeit der medicamentösen Therapie befangen sind.

Dass wir bei der Ausführung unserer Bestrebung eine Form gewählt haben, welche den ärztlichen Leserkreisen eine längst vertraute und befreundete geworden, wird ma

uns, wie wir voraussetzen, Dank wissen. Die Form der Phöbus'schen Arznei-Verordnungslehre hat sich mit vollem Rechte so sehr die Gunst der Aerzte erworben, sich für den practischen Gebrauch so vollkommen bewährt, dass es eine unfruchtbare Mühe wäre, sie durch eine andere ersetzen zu wollen. Wenn wir deshalb bei der Anordnung und Behandlungsweise des Stoffes das Phöbus'sche Buch zum Muster genommen haben, so haben wir gleichzeitig danach gestrebt, mit derselben Treue den gegenwärtigen Standpunkt der behandelten Disciplin zu zeichnen, wie dies unser Vorgänger, dessen Verdienste um Begründung einer kritischen und rationellen Arznei-Verordnungslehre so allgemeine Anerkennung gefunden haben, gethan, wir haben es versucht, ohne uns darum mit dem Maasse des Gelingens schmeicheln zu wollen, welches er seiner Zeit erreichte.

Bei der Abhandlung der einzelnen Mittel und Präparate haben wir den neueren insofern eine grössere Aufmerksamkeit zugewendet, als wir dieselben mit kurzen pharmacographischen und pharmacodynamischen Notizen begleitet haben, eine Rücksicht, welche sich den Beifall derer erwerben dürfte, die sich im Besitze älterer Arzneimittellehren befinden und keine anderen Quellen zu ausführlicherer Instruction benutzen wollen oder können. — Wenn wir die Rademacher'schen Mittel und Arzneivorschriften mit voller Ausführlichkeit gegeben haben, so soll, wir bemerken dies ausdrücklich, damit unsererseits nichts Anderes bezweckt sein, als die Absicht, auch diese Richtung der Therapie, die man nach der Zahl ihrer Anhänger keineswegs als eine bedeutungslose negiren kann, soweit zur Darstellung zu bringen, als sie unsere Aufgabe berührt, ohne dass wir deshalb uns zu Propagandisten für diese Richtung machen wollten.

In Bezug auf die Gebrauchsweise des vorliegenden

Werkes dürfen wir uns bei der Einrichtung desselben jeder speciellen Bemerkung enthalten und uns auf folgende Andeutungen beschränken: Die ohne weiteres Zeichen angeführten Mittel und Präparate sind, nach der sechsten Ausgabe der Pharmacopoea borussica, officinelle; die mit einem ‡ bezeichneten waren es in der fünften Ausgabe, sind aber aus der sechsten weggeblieben; die mit einem * bezeichneten sind, obgleich nicht officinell, doch in den meisten Officinen zu haben, und fast alle im Schacht'schen Appendix zur preussischen Pharmacopoe genannt; die mit einem † bezeichneten endlich dürften in den meisten Officinen nicht vorräthig, demgemäss von der Verordnung, ohne vorherige Rücksprache mit dem Apotheker, auszuschliessen sein. — Die Arznei-Preise sind nach der preussischen Taxe für das Jahr 1855 angegeben. Die Zahlen, welche sich neben den Recepten befinden, bezeichnen den Preis derselben in der Weise, dass eine von 3 zu 3 Silbergroschen steigende Scala angenommen worden ist, so dass die Zahl 1 andeutet: das Recept koste bis 3 Silbergroschen, die Zahl 2: bis 6 Silbergroschen u. s. w. Es ist dieser Modus der Preis-Angabe der genauen Berechnung deshalb vorgezogen worden, weil Variationen in den Droguen-Preisen, in der Auswahl der Gefässe u. s. w. leicht Abweichungen bedingen können, und diese ungefähre Angabe für das practische Bedürfniss ausreichend erscheint.

Berlin, im Juni 1855.

Dr. **L. Posner.** **C. E. Simon.**

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die beifällige Aufnahme, welche der ersten Auflage dieses Werkes zu Theil geworden hat, wenige Wochen nach dem Erscheinen derselben, die Veranstaltung eines zweiten Abdruckes nothwendig gemacht, der ohne alle Veränderungen erfolgt ist, hauptsächlich desshalb, um die Besitzer der ersten Auflage nicht zu benachtheiligen. Wir haben darum für jetzt es uns versagen müssen, den freundlichen Rathschlägen Folge zu geben, welche Seitens einer anerkennenden und wohlmeinenden Kritik uns für die Erweiterung und Vervollständigung unseres Buches zu Theil wurden, hoffen aber, unsren aufrichtigen Dank für dieselben später durch deren Ausführung thatsächlich bekunden zu können.

Berlin, im October 1855.

Dr. **L. Posner.** **C. E. Simon.**

* **Aceton.** *Spiritus pyro-aceticus depuratus*, *Liquor pyro-aceticus depuratus*, Brenz-Essiggeist **(Löwig)**, Essiggeist, Mesid-Alkohol, Oenyloxydhydrat (?), Acetonyloyxd, Naphtha [eine von **Hastings** gewählte, aber zu unbestimmte und deshalb verwerfliche Bezeichnung]. [Wasserhelle, leicht entzündbare Flüssigkeit von 0,823—824 spec. Gew., ätherischem Geruch, stechendem Geschmack, die durch trockne Destillation wasserfreier, essigsaurer Salze mit schwacher Base und Reinigung des Destillats mittels Chlorcalcium gewonnen wird. Löslich in Wasser, Alkohol und Aether. (Das englische *Aceton*, dessen Wirkungen höher geschätzt werden, wird durch Destillation aus holzessigsauren Salzen bereitet, und scheint noch eine Spur empyreumatischer Beimischung zu enthalten, die sich bei Lösung in Wasser durch leichte Trübung zu erkennen giebt.) — Preis: 1 Dr. 2 Sgr., des *Aceton anglicum* circa 2 Sgr. 8 Pf.]

Innerlich [bei *Phthisis laryngea, trachealis* und *pulmonum*] in Tropfenform zu 5-10-15 Tropfen, am besten ohne weitere Beimischung [die stärkeren Dosen geben leicht zu starker Irritation der Respirations- und Verdauungs-Organe Anlass]. — In Dampfform zu Inhalationen **(Krocker)** [am bequemsten, indem man mit *Aceton* befeuchtete Wattecylinder in eine gläserne, an einem Ende etwas zugespitzte Röhre (Inhalationsröhre) legt und Inspirationen, wie beim Cigarren-Rauchen macht].

Acetum. *Acetum crudum*, *Acetum vini.* Essig, Weinessig [Soll so stark sein, dass 2 Uncen 1 Dr. kohlensaures Kali sättigen. — Der in den Fabriken käufliche Essig ist in der Regel stärker und wird in den Officinen bis zu dieser Sättigungs-Capacität mit Wasser verdünnt. — 1 Unce ⅓ Sgr.] Cave: Weinsteinsaure Salze, aus denen der Essig den Weinstein fällt.

Innerlich in Saturationen [Vergl. diese]. Meist giebt man eine bis zwei Uncen Saturation [also ½-1 Dr. *Kali carbon.*] auf eine Mischung von 6 Uncen [mit Zusatz von aromatischen Wässern, Syrup u. dgl.], selten

verordnet man eine reine Saturation, deren einziges Vehikel der Essig ist [Bei der Verordnung der Saturationen mit anderen Salzen als dem *Kali carbon.* darf man folgende Verhältnisse als maasgebend betrachten: *Liquor Kali carbonici* Dr. 6 (für Unc. 2 Essig), *Kali carbon. acidul.* Dr. 1½, *Natr. carb. crystallis.* Dr. 1 Gr. 45, *Natr. carb. sicc.* Scr. 2, *Natr. carb. acidul.* Dr. 1 Gr. 15, *Ammon. carb.* Gr. 45, *Liquor Ammon. carb.* Dr. 5, *Magnes. carb.* Gr. 36]. Selten als Zusatz zu anderen Mixturen [1-2 Unc. auf 6 Unc.]; häufig in Getränk [2-4 Unc. auf 1 Quart Wasser mit Zucker] als kühlendes Getränk in fieberhaften Krankheiten, Vergiftungen durch Narcotica und Alkalien. Eine solche zum Getränk dienende Mischung heisst Oxykrat. Ueber Essigmolken vergl. *Sera lactis.*

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [½-2 Unc. auf 6 Unc.], Klystieren 1-4 Unc. rein oder mit andern Zusätzen, Chamillenthee, Oel, *Asa foetida* u. s. w.], Injectionen [bei Blutflüssen mit adstringirenden Substanzen], Waschungen, Umschlägen [mit Wasser *ana* oder Zusätzen von Kochsalz, Weingeist, *Tinct. arnic.* (z. B. 2 Essig, 1 Weingeist: *Liquor discutiens* **Ph. mil.**) u. s. w.], Bädern [2-3 Pfd auf ein Bad], in Dampfform [Einathmungen von Dämpfen des warmen Essigs, Besprengen der Fussböden, Verdampfen auf glühender Platte].

Acetum aromaticum. *Ac. Berolinense.* Gewürzessig. [Rosmarin, Salbei, Pfeffermünze, Würznelken, *Rad. Zedoariae* und *Angelicae* 7½ mit Essig 72, 4 Tage macerirt. 1 Unce 1½ Sgr. — *Acet. aromat.* **Ph. paup.** 1 Unze ⅘ Sgr. — Aehnliche Compositionen sind: *Acet. antisepticum, cardiacum, pestilentiale, Vinaigre des quatre voleurs* etc.]

Innerlich [selten] zu Dr. 2-4 öfters täglich, in Saturationen [da nach den Bestimmungen der **Ph. bor.** Ed. VI. das *Acet. aromat.* nicht mit abgekochtem (und dadurch concentrirtem) Essig bereitet wird, so sind die Saturations-Verhältnisse dieselben, die bei *Acetum* angegeben], als Zusatz zu Mixturen [1-2 Unc. auf 6 Unc.].

Aeusserlich wie *Acetum.*

† ***Acetum capsici annui.*** [Eine Maceration von spanischem Pfeffer mit Essig; von **Landerer** als Hautreiz bei Kindern empfohlen, wo man die Einwirkung der *Canthariden* fürchtet].

* ***Acetum colchici,*** Zeitlosen-Essig. [Aus der *Rad. Colchici* durch 3 tägige Maceration mit Essig 1 : 10. 1 Unze 1⅙ Sgr.]

Innerlich zu Dr. ½-2 mehrmals täglich in Mixturen und Saturationen. [Man thut hier, wie beim *Acet. scillit.* besser, die Quantität des Essigs, als des wirksameren Bestandtheiles, genau anzugeben und die Quantität des Salzes mit q. s. zu bezeichnen. Die Saturations-Verhältnisse sind dieselben wie beim gewöhnlichen Essig.]

1. ℞

Acet. Colchici Unc. 1.
[3] *Kali carbon.*
(od. *Ammon. carb.*) *q. s. ad perf. sat. cui add.*
Tinct. Opii Scr. ½.
Aq. Flor. Sambuc. Unc. 3.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Stündlich bis zweistündlich einen Esslöffel.

2. ℞

Magnes. carb. dep. Dr. 1½.
[3] *Aq. Menth. pip.* Unc. 3.
Acet. Colchici
Syr. Cort. Aurant. ana Unc. ½.
M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel. (Bei acuter Gicht.)

Scudamore.

Acetum concentratum, Concentrirter Essig. [1 Unc. sättigt drei Drachmen *Kali carb.* Spec. Gew. = 1,040. 1 Unc. 2½ Sgr.] *Cave:* kohlensaure und neutrale weinsteinsaure Salze.

Innerlich zu Scr. ½ - Dr. ½ mehrmals täglich; rein oder in Mixturen [2-6 Dr. auf 6 Unz.].

Äusserlich als Riechmittel.

3. ℞
Aetheris acetici Dr. ½.
[4] *Acet. concentr.* Dr. 1-2.
Aq. Rub. Id. Unc. 5,
Syr. Rub. Id. Unc. 1,
M. D. S. 2-1 stündl. einen Esslöffel. **Sundelin.**

Acetum Digitalis. Fingerhutessig [*Fol. Digit.* 1 mit *Acetum* 8 macerirt. 1 Unc. 2½ Sgr.]

Innerlich zu Gtt. 10-20-30 [*ad gutt. triginta!*], mehrmals täglich, rein oder in Mixturen [2 Dr.-½ Unc. auf 6 Unc.; die Wichtigkeit des Mittels erfordert die genaue Dosirung und gebietet deshalb, die Verordnung in Mixturen zu vermeiden]. Saturationen sind unzweckmässig wegen der leichten Zersetzlichkeit des Digitalin.

† ***Acetum Opii.*** *Black drops, Liquor Opii sedativus s. aceticus*, Opiumessig. Schwarze Tropfen. Ein in den britischen und amerikanischen Pharmakopöen heimisches Präparat, das ganz zweckmässig erscheint. Der Gehalt an Opium schwankt nach den einzelnen Vorschriften, als Durchschnittsverhältniss darf man annehmen, dass das *Acetum Opii* die *Tinct. Opii simpl.* an Stärke etwas übertrifft.

Acetum plumbicum. *s. Liquor plumbi hydrico-acetici.*

Acetum purum [*Loco Aceti destillati*]. Reiner Essig. [*Acet. concentr.* 1 und *Aq. destill.* 5; zwei Uncen sättigen 1 Dr. *Kali carb.*; 1 Unce ¾ Sgr.] Bei Wohlhabenden, des schönen Ansehens wegen, statt des *Acet. crud.* zu verordnen.

* ***Acetum Rosarum.*** Rosenessig. [Rosenblätter 1 mit Essig 8 infundirt und macerirt; 1 Unce 1⅝ Sgr.]

Nur äusserlich wie *Aced. crud.*, eleganter als dieser.

Acetum Rubi Idaei. Himbeeressig. [Frische Himbeeren 1 mit Essig 2 macerirt; 1 Unce 1 Sgr.]

Nur zum Getränk bei Wohlhabenden [4-8 Unc. auf 1 Quart Zuckerwasser].

* ***Acetum Rutae.*** Rautenessig. [Bereitung wie bei *Acet. Rosarum.* — 1 Unc. 1½ Sgr.]

Innerlich zu 2-4 Dr. öfters täglich, pur oder in Mixturen.

Aeusserlich wie *Acetum.*

4. ℞
Camph. trit. Dr. ½.
[6] *Mucil. Gumm. Mim.*
Sacch. alb. ana Unc. ½.
Terendo sensim admisce:
Acet. Rut. Unc. 8.
D. S. Stündl. einen Esslöffel. [In typhösen Fiebern.] **Voigtel**

Acetum Sabadillae. Sabadillen-Essig. [1 Sabadillsamen mit 8 Essig. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich als Rubefaciens, bei Hautausschlägen, zur Vertilgung von Läusen [entbehrlich, und wegen der starken Reizung der Haut namentlich bei Exanthemen zu vermeiden].

Acetum scilliticum. *Acetum Squillae.* Meerzwiebel-Essig. [1 Meerzwiebel mit Essig 10 macerirt. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich zu Scr. 1-Dr. 1½ mehrmals täglich, in Mixturen [oft zur theilweisen Auflösung von Gummiharzen], Saturationen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern [Dr. 2-4 auf Unc. 6], Klystieren [Unc. ½], Bähungen [warm], Einreibungen.

5. ℞
Gummi Ammoniaci Dr. 2.
[3] *Acet. scillit.* Unc. ½.
Aq. Foenicul. Unc. 6.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 2-1 stündlich einen Esslöffel. [Expectorans bei pituitöser Beschaffenheit des Auswurfs.]

6. ℞
Acet. scillit. Dr. 6-Unc. 1.
[4] *Acet.* Unc. 1.
Kali carb. q. s. ad satur.
Aq. Menth. pip. Unc. 6.
Syr. Capit. Papaver. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündl. einen Esslöffel.
Himly.

7. ℞
Acet. scillit. Unc. 1.
[4] *Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi* [oder *Kali carb.*] *q. s.*
ad Saturat., cui adde:
Aq. Petroselini Unc. 5.
Elaeosacch. Juniper. [gtt. 6.] Unc. 1.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. [Diuretische Saturation.]
Phoebus.

Acida. Säuren. Man vermeide bei deren Verordnung: Basen, basische Salze, ferner solche Salze, deren Säure eine geringere Verwandtschaft zur Basis hat, als die hinzuzufügende [hierher ist auch die Seife zu rechnen], neutrale Salze, die eine Neigung haben, durch Abgeben eines Theils ihrer Basis sauer zu werden [neutrale, weinsteinsaure Salze], Schwefelmetalle, Haloidsalze [Brom-, Jod-, Cyanmetalle; Chlormetalle ertragen in der Mehrzahl die Vermischung mit den stärksten Säuren]. Ausnahmen hiervon gelten für diejenigen Fälle, in denen man eine Zersetzung beabsichtigt [z. B. bei Brausemischungen].

Die für die stärkeren Mineralsäuren meist gebrauchte flüssige Form erfordert einen hohen Verdünnungsgrad und den Zusatz schleimiger Substanzen. Um die feindselige Einwirkung der Säuren auf die Zähne zu beschränken, lässt man nach dem Einnehmen den Mund mit einer alkalischen Auflösung [*Natr. carb. dep.* Dr. 2 in *Aq.* Unc. 6] ausspülen oder die Zähne mit einem Zahnpulver aus *Magnes. carb.* abreiben. [Das *Acidum phosphoricum* ist in dieser Beziehung nicht weniger für die Zähne zu fürchten, als die anderen Säuren.]

Das [etwas billigere] Verordnen der Säure mit blossem Zusatz von Syrup, mit der Anweisung für die Patienten, die jedesmal zu nehmende Quantität selbst abzumessen und mit Zuckerwasser, Haferschleim u. dgl. zu verdünnen, ist nur bei zuverlässigen Leuten rathsam.

Als Versüssungsmittel für die Säuren bedient man sich in der Regel der säuerlichen Syrupe.

Die Mineralsäuren lassen sich auch in Pillen verordnen [mit gleichen Theilen eines schweren Pflanzenpulvers und eines Extracts], eine Form, die für die Zähne ganz ungefährlich ist.

Acidum aceticum. *Ac. ac. purum, Alcohol aceti, Acet. concentratissimum s. radicale s. glaciale.* Essigsäure, Essig-Alkohol, Eisessig, Radical-Essig. [Die **Ph. bor.** nimmt drei Verdünnungsstufen der Essigsäure an: das *Acid. acet.* mit 84-85% wasserleerer Essigsäure, das *Acet. concentrat.* mit 25% wasserleerer Essigsäure, und das *Acetum* (*crudum* und *purum*) mit 5% wasserleerer Essigsäure.] — [Spec. Gew. 1,058-1,060. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich zu 5-20 Tropfen. [Die innerliche Verordnung der Essigsäure ist wohl überhaupt entbehrlich, da man sie doch grösstentheils in Verdünnung gibt, mithin auf einem umständlichen und theuren Wege wieder eine jener Dilutionsstufen bildet, wie sie im *Acetum* und *Acet. concentrat.* bereits vorhanden. Die grössere chemische Reinheit des Präparates ist ein Vorzug, der bei der Essigsäure für den Heilzweck kaum in Betracht kommen kann.]

Aeusserlich als Riechmittel [mit Essigäther verbunden, bei Ohnmachten], als Rubefaciens [eingerieben oder auf ein aufgestreutes (indifferentes) Pflanzenpulver geträpfelt].

Acidum aceticum aromaticum. [8 Essigsäure mit etwas über 3 einer Mischung aus verschiedenen ätherischen Oelen. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Aeusserlich als Riechmittel [auf die Haut gebracht, wirkt es als Rubefaciens, daher keine Einreibungen mit diesem Mittel, wo man nicht epispastische Wirkung erzielen will].

***Acidum aceticum aromatico-camphoratum.** [1 Campher auf 64 Essigsäure mit etwas äther. Oel. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Wie das vorige.

Acidum benzoïcum. *Flores Benzoës, Sal Benzoës acidum,* Benzoësäure, Benzoëblumen [weisse seidenglänzende Crystalle von süsslich scharfem, äusserst stechendem Geschmack. — 1 Dr. 13 Sgr.]. Löst sich in Weingeist und Aether leicht, in kaltem Wasser sehr schwer [in 200 Th.], in siedendem Wasser ziemlich schwer [30 Th.]. *Cave: Ammonium carbon.* und andere alkalische Salze, Eisenoxydsalze.

Innerlich zu Gr. ½-5 [die in der Regel angegebene Dosis von Gr. 3-10 ist viel zu hoch gegriffen, da der nachhaltig kratzende Geschmack des Mittels bei Gaben von über 5 Gr. unerträglich wird], in Pulvern [in neuester Zeit von **Sigmund** gegen Tripper empfohlen] (durch *Gummi Mimos.* oder *Pulv. gummos.* eingehüllt), *Trochisci,* Pillen [Auflösungen und Schüttelmixturen sind wegen der geringen Löslichkeit des Mittels und wegen seiner geringen specifischen Schwere ganz unzweckmässig.]

8. ℞
Stibii sulphurati aurant.
[4] *Camph. trit. ana* Gr. 6.
Acid. benzoïci Dr. ½.
Elaeosacch. Foenic. Dr. 1.
M. f. Pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. 2stündl. 1 Pulver mit Haferschleim. (Bei Lungenlähmung.)

Berends.

(Enthält unbedingt zu viel *Acid. benzoïcum,* eben so wie die folgende Formel.)

9. ℞
Stib. sulph. aurant. Gr. 3.
[5] *Rad. Ipecacuanh.* Gr. 6.
Acid. benzoïci Gr. 36.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. Pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cerat. S. 4mal täglich 1 Pulver in Haferschleim. (Bei asthenischer Pneumonie.) **Horn.**

10. ℞
Acid. benzoïci
[4] *Extr. Belladonnae ana* Gr. 1/12.
Tannini Gr. 1/6.
Pulv. rad. Rhei Gr. 3.
Pulv. gummos. Gr. 12.
M. f. Pulv. d. tal. dos. 12. s. 2 stündl. 1 Pulver. (Bei Keuchhusten.) **Breuning.**

11. ℞
Acid. benzoïci Scr. ½.
[2] *Pulv. rad. Liquir.*
Succ. Liquir. ana Dr. ½.
M. f. pil. 30 consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S. Stündl. 1 Pille.

* **Acidum boracicum.** *Sal sedativum Hombergii. Sal volatile Vitrioli narcoticum.* Boraxsäure. [Kaum säuerlich schmeckend. — 1 Dr. ½ Sgr.] Löslich in Weingeist, schwer löslich in Wasser [50 Th.].

Innerlich zu Gr. 5-15 in Pulver, Pillen, Solution. [Selten in Anwendung kommend.]

† **Acidum chromicum.** Chromsäure. [An der Luft zerfliessende, rothe Crystalle von scharf saurem Geschmacck, in Wasser leicht löslich — 1 Unc. etwa 20 Sgr.]

Äusserlich als Irritans [in Verdünnung] und als Causticum vorgeschlagen. [Von Anatomen zur Härtung von Nervenpräparaten benutzt.]

* **Acidum citricum crystallisatum.** *Acid. Citri.* Citronensäure [1 Dr. 1¼ Sgr.] Leicht in Wasser löslich.

Zur Bereitung von Limonade statt frischen Citronensaftes [1½ Dr. entspricht etwa 1 Unce Saft; ein Quart Wasser erfordert etwa 1 Dr. Citronensäure, Zucker *q. l.* und einen höchst geringen Zusatz von Citronenöl] zu Brausepulvern [s. *Pulveres aërophori*] und Saturationen. [s. diese.]

Acidum hydrochloratum. *Acidum muriaticum, Spiritus Salis acidus s. fumans Glauberi. Acidum Salis culinaris s. communis s. marini.* Chlorwasserstoffsäure, Salzsäure. [Spec. Gewicht = 1,120. — 1 Unce 1½ Sgr.] Cautelen beim Verordnen s. *Acida*, ferner Silber-, Blei-, Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich zu 5-20-30 Tropfen in Pillen oder Bissen [mit Pflanzenpulver *q. s.* zur Pillenmasse geformt], Mixturen [½-1½ Dr. auf 6 Unzen mit starker Versüssung, oft mit etwas Aether, *Spirit. aethereus*], zum Getränk [der Zähne wegen selten; Dr. 1-2 auf 1 Quart Wasser].

Äusserlich unverdünnt als Ätzmittel [auf Warzen und Excrescenzen, auf den Grund bösartiger Hornhautgeschwüre], verdünnt als Mund- und Gurgelwasser [Dr. ½-1½ auf Unc. 6 mit *Syr. Moror.* und *Mel. rosat.*], Pinselsaft [1 Scr. bis 1 Dr. auf 1-2 Uncen Syrup oder Honig], Liniment, Augenwasser [Gutt. 8-12 auf 1 Unce *Aq. dest.* mit Zusatz von *Mucil. Gumm. Mim.* — zur Auflösung von in die Cornea oder Sclerotica eingedrungenen Eisensplittern]; zu Waschungen, Umschlägen [1 Dr. auf 8 Uncen], zu Bädern [allgemeinen und Fussbädern, gewöhnlich mit *Acid. nitr.* zusammen, 2-4 Uncen zu einem ganzen, 1-2 Uncen zu einem Fussbade].

12. ℞
Acid. hydrochlorati
[5] *Extr. Colombo*
Pulv. Rad. Colombo ana Dr. 1.
Pulv. Rad. Salep q. s.
ut. f. Pil. No. 80. Consp. Pulv. Cass. cinnam. D. in vitro S. 4mal tägl. 10 Stück. **Phoebus.**

13. ℞
Acid. hydrochlorati Dr. 2.
[3] *Decoct. Radic. Alth.* (Dr. 1.) Unc. 5.
Aether. acet. Dr. ½.
Syr. Rub. Id. Unc. 2.
M. D. S. 2 stündl. 1 Essl.

14. ℞
Hb. Salviae
[4] — *Scordii ana* Unc. ½.
Infunde Aq. comm. fervid. q. s. ad Colatur. Unc. 6, *adde*
Acid. hydrochlor. Dr. 1½.
Syr. Mororum Unc. 2.
M. D. S. Zum Einspritzen (bei *Angina gangraenosa*). **Wendt.**

Ueberall wo es sich um die äusserliche Anwendung grösserer Dosen der Salzsäure handelt, verordne man das

Acidum hydrochloratum crudum. *Acid. muriat. crudum, Oleum Salis, Spir. Salis.* Rohe Salz- oder Chlorwasserstoffsäure [Spec. Gewicht = 1,180-1,90. — 1 Unc. ½ Sgr.]. Das Präparat ist stärker als das vorige [etwa um ⅕], weshalb geringere Dosen zu wählen.

Acidum hydrocyanatum. *Ac. hydrocyanicum, Ac. borussicum s. zooticum* [nicht zu verwechseln mit *Acidum cyanicum*], Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. [100 Gr. dieser Säure nach der **Ph. Bor.** Ed. VI. geben 9⅚-10 Gr. Cyansilber, welche genau 2 Gr. wasserfreier Cyanwasserstoffsäure entsprechen, 1 Dr. ⅚ Sgr.]. Die nach der neuesten Vorschrift der **Ph. Bor.** bereitete Säure ist in Spiritus aufgelöst, wodurch ihre Haltbarkeit fast vollständig erreicht ist, *cave* deshalb starke wässrige Verdünnungen; am besten giebt man sie in Tropfen [mit alkoholischen Zusätzen *in vitro nigro*, da auch Licht zersetzend wirkt].

Innerlich ¼-1 Tropfen [*ad guttam unam!*], mehrmals täglich.

15. ℞
Acid. hydrocyanati Scr. 1.
[2] *Tinct. Pimpinellae* Dr. 3.
M. D. in vitro nigro S. 2-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.
[10 Tropfen dieser Mischung enthalten einen Tropfen Blausäure.]

†***Acidum lacticum.*** *Acidum Lactis.* Milchsäure, Milchzuckersäure. Farblose syrupsdicke, saure Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,215; 1 Dr. etwa 7½ Sgr.]. Löst sich in Wasser und Alkohol in allen Verhältnissen.

Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit und Lösungsmittel für phosphorsaure Concremente empfohlen **(Magendie).**

Innerlich Gr. 5-20 in wässriger Lösung, Pastillen oder als Milchsäure-Limonade [Milchsäure 2 Scr., *Syr. Rub. Id.* Unc. 2, Wasser Unc. 10].

Aeusserlich als [treffliches, aber theures] Reinigungsmittel für die Zähne.

16. ℞
Acid. lactici Dr. 1.
[4] *Talci praeparati* Unc. 1.
Ol. Flor. Naphae gtt. 1.
Ol. Caryophyllor. gtt. 2.
M. f. Pulv. dentifricius.

Acidum nitricum. *Spiritus Nitri acidus.* Salpetersäure, Azotsäure. [Spec. Gew. = 1,200. — 1 Unce 2⅚ Sgr.] *Cave s. Acida*, ferner Spiritus, ätherische Öle [die sie verharzt] und deren concentrirte Lösungen, viele organische Stoffe, da die Salpetersäure, in schwacher Verdünnung, zersetzend auf eine grosse Zahl derselben wirkt und durch Bildung von Gasen Explosionen herbeiführt. [Zum Einnehmen Glas- oder Porzellanlöffel; beim Baden vermeide man Kupfer- oder Zinkwannen.]

Innerlich zu 5-10-20 Tropfen; in Pillen oder Bissen [unzweckmässig, weil der Zusatz organischer Substanz Zersetzung bedingt], Mixturen [stark verdünnt und eingehüllt, ohne wirksame Zusätze Dr. ½-1½ zu 6 Uncen].

Äusserlich unverdünnt als Ätzmittel [mit Holzstäbchen aufgetupft bei *Orchitis* und *Mastitis* von **Chassaignac** und **Blaschko**], verdünnt in Pinselsäften [Scr. ½-1 auf 1 Unce], Einspritzungen [Gutt. 1-2 auf 1 Unce bei Nachtripper, Dr. 1-2 auf 1 Pfund Wasser bei *Fluor albus*], Waschungen, Bädern [2-4 Uncen auf das Vollbad], Verbandwässern [1-2 Dr. auf 7 Uncen Wasser — bei Hospitalbrand, **Gerson**], Linimenten [mit *Aq. Cinnamom. simpl. ana*, zum Aufstreichen auf torpide Frostbeulen; vor der von vielen verordneten *Aq. Cinnam. vinosa* ist wegen häufig vorgekommener Explosionen ausdrücklich zu warnen], Salben [ganz unzweckmässig, da die Säure das Fett zersetzt, so z. B. das *Ungt. oxygenatum*, **Alyon**'s oxygenirte Pomade]. Die Anwendung in Dampfform s. unter *Fumigationes nitricae*.

17. ℞
Acidi nitrici
[2] — *hydrochl. ana* Dr. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. comm.
Sacch. alb. ana Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. (Bei hartnäckigem Icterus.) **Romberg.**

18. ℞
Acid. nitr. Dr. 1.
[3] *Tinct. Opii simpl.* Gtt. 20.
Syr. simpl. Unc. 1.
Decocti Sem. Avenae excort. (Unc. ½) Unc. 9.
M. D. S. 2stündlich ½ Tasse.

19. ℞
Acid. nitr. Dr. 2.
[1] — *hydrochlor.* Scr. 2.
D. S. 4mal täglich 20-30 Tropfen in versüsstem Gerstenschleim. (Bei Complication von Scorbut mit Syphilis.) **Köchlin.**

20. ℞
Acid. nitr. Scr. 2-Dr. 1.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 2.
Decocti Rad. Salep. (Scr. 1) Unc. 6.
Syr. Capit. Papaver. Unc. 1.
M. D. S. Alle 5-10 Minuten, später 1-2stündlich 1 Esslöffel. (Bei Cholera.) **v. Spörer.**

21. ℞
Acid. nitr. Scr. 1.
[2] *Mell. rosat.*
Syr. Moror. ana Unc. ½.
M. D. S. Pinselsaft. (Bei hartnäckigen syphilitischen Mundgeschwüren.) **Oppert.**

22. ℞
Acid. nitr.
[2] — *muriat. ana* Gtt. 20.
Aq. Rosarum Unc. 6.
M. D. S. Waschwasser. (Bei Pityriasis und Chloasma.) **Green.**

23. ℞
Acid. nitr. crudi
[1] — *hydrochlor. crudi ana* Dr. 1.
D. S. Zum Fussbade. (Bei Hepatitis chronica, Dysmenorrhöe.) **Schönlein.**

24. ℞
Acid. nitr. Dr. ½-1.
[3] *Tinct. Opii simpl.* Dr. 1.
Aq. Rosarum Unc. 6.
D. S. Verbandwasser. (Bei hartnäckigen syphilitischen Geschwüren.) **Oppert.**

Von **Rivallié** ist die Anwendung der sogenannten solidificirten Salpetersäure gegen Krebsgeschwüre warm empfohlen worden. Man wählt dazu eine höchst concentrirte Säure von 1,36 spec. Gew. [welche 44% trockner Säure enthält], tröpfelt sie auf trockne Charpiebäuschchen, die man in eine porzellanene Reibeschale legt, hält diese über eine Alkoholflamme und erwärmt sie mässig, während man mittelst eines Glasstabes Säure und Charpie in eine innige Verbindung zu bringen sucht, und die letztere in eine gallertartige Masse verwandelt. Die Paste muss jedesmal [natürlich ausserhalb des Zimmers] frisch bereitet werden. Die Umgebung der zu ätzenden Stelle wird so weit mit nassen Compressen

bedeckt, dass noch ½ Zoll breiter gesunder Raum frei hervorsteht. Das Ätzmittel bleibt 15 Minuten lang liegen; nach der Entfernung 24 Stunden lang Verband mit gesättigter Alaunauflösung, später mit Bleiwasser; dann wird der Schorf mit der Scheere halb abgetragen und eine neue Paste aufgelegt. Nach etwe 8maliger Wiederholung dieses Verfahrens entfernt man den Schorf ganz durch warme Cataplasmen und erhält dann eine reine, einfach zu behandelnde Geschwürsfläche. — Nach **Rivallié**'s Angaben soll das Mittel unter mässigen Schmerzen wirken, was sich aber bei den in Deutschland angestellten Versuchen [z. B. von **Krell**] nicht bewährt hat, vielmehr steht die Schmerzhaftigkeit dieser Ätzung mit der jeder andern in gleicher Reihe. Dahingegen liegt ein wichtiger Vortheil des **Rivallié**'schen Mittels darin, dass keine Blutung entsteht, wie dies bei der Anwendung des Chlorzinks etc. oft der Fall ist; ferner wird die Resorption der Jauche verhindert und die Entfernung des Schorfes lässt sich, im Vergleich zu anderen Ätzmitteln, leicht bewirken.

Eine andere Anwendung der Salpetersäure gegen Krebs ist die von **Reitz** angegebene; seine Formel, die unter dem Namen *Acid. compos. Reitzii* bekannt geworden, ist folgende: ℞ *Acid. nitr.* Unc. 4, *Acid. mur.*, *Aeth. sulph. ana* Dr. 2, *Boracis* Dr. 1½. Gemischt und in eine 1-1½ Pfund-Flasche geschüttet, die nicht ganz luftdicht verschlossen sein darf, bleibt die Mischung einige Stunden stehen. Dieselbe fängt nach einiger Zeit an, stark Blasen zu werfen, sich braun zu färben und sehr viel salpetrige Säure in Gasform zu entwickeln. Nachdem sie gleichsam ausgegohren hat, nimmt sie eine grünliche Farbe an, worauf man sie dann in kleine Flaschen giesst, die nur bis zur Hälfte gefüllt und gut verschlossen werden. Die Bestandtheile derselben sind wahrscheinlich Salpetersäure mit salpetriger Säure, Chlornatrium und Borsäure, die sich zum Theil in Gestalt kleiner Schuppen ausscheidet. Bei der Behandlung des Carcinoma machte **Reitz** mit folgendem Liniment den Anfang: ℞. *Acid. compos. Reitzii* Dr. 1, *Ol. Hyoscyam.*, *Ol. Olivar. ana* Unc. 1. Mit demselben wurden die oberen und unteren Extremitäten, nach dem Verlaufe der Lymphgefässe, am Abend unmittelbar vor dem Schlafengehen eingerieben, und dies nach den Umständen alle 8-14 Tage wiederholt. Gleichzeitig, nur täglich, wurde damit der Umkreis der krebsigen Entartung eingeschmiert oder eingepinselt, und das Geschwür selbst 2 Mal täglich mit trockner Charpie verbunden. Zum innerlichen Gebrauche verordnete er dann zugleich folgende Tropfen: ℞. *Acid. compos. Reitzii* Dr. ½, *Liq. anodyn. mineral. Hoffmanni* Dr. 1. *M. D. S.* Täglich einmal 10 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen. Nach **Reitz's** und Anderer Beobachtungen zeigt sich in dem Krebsgeschwür nach einer solchen Behandlung die wohlthätige Reaction dadurch, dass die aufgeworfenen ungleichen Ränder weicher werden, sich ebnen und reinigen. Gesellt sich während der Behandlung ein entzündlicher Reizzustand im Geschwür oder den verhärteten Drüsen hinzu, so werden Blutegel applicirt und die Mittel einige Tage hindurch ausgesetzt. Ausserdem wird dem Kranken alle 2-3 Wochen ein warmes Wannen- oder Dampfbad empfohlen. Bei *Carcinoma uteri* war die innerliche Behandlung dieselbe, allein die Einreibungen in die unteren Extremitäten wurden 3 Mal wöchentl veranstaltet und 2 Mal wöchentlich folgende Einspritzungen in

Scheide, entweder allein oder mit reinem, warmem Wasser abwechselnd gemacht: ℞ *Acid. compos. Reitzii* Dr. ½, *Aq. destill.* Libr. 1, *Tinct. Opii* Dr. ½. *M.* Bei noch nicht zu weit vorgeschrittener Dyscrasie und Entartung edler Organe (?) soll der Erfolg im Allgemeinen ein glücklicher gewesen, und sollen selbst noch in unheilbaren Fällen die Schmerzen gehoben worden sein. **Krebel** theilt mit, dass die Schmerzen und Blutungen sich mindern, die Nächte ruhiger werden, die fungösen Excrescenzen verschwinden, aber das Allgemeinbefinden sich nur unbedeutend bessert. — Bei fungösen Geschwüren zeigen sich die Einspritzungen nachtheilig, indem sie meist Blutungen hervorrufen.

Bei äusserlicher Anwendung grösserer Dosen der Salpetersäure verordne man das nicht viel stärkere, aber billigere

Acidum nitricum crudum. *Spiritus Nitri, Aqua fortis.* Rohe Salpetersäure. [Spec. Gew. = 1,250-1,260. — 1 Unce 1 Sgr.]

Acidum nitricum fumans. *Spiritus Nitri fumans, Acid. nitroso-nitricum.* Rauchende Salpetersäure, Salpetrige Salpetersäure. [Spec. Gew. = 1,520-525. — 1 Unce 4⅝ Sgr.]

Nur äusserlich zum Betupfen der Warzen.

* ***Acidum nitrico-hydrochloratum.*** *Acid. nitrico-muriaticum, Aqua Regis.* Königswasser. Mischung aus 2 *Acid. hydrochlorat.* und 1 *Acid. nitric.* [1 Unce circa ⅝ Sgr.]

Aeusserlich zu Fussbädern [Unc. 2 zum Fussbade].

* ***Acidum oxalicum.*** Oxalsäure, Kleesäure. Weisse Crystalle von stark saurem Geschmack. [1 Unce circa 4 Sgr.] Löslich in 7 Theilen Wasser [in kochendem Wasser in jedem Verhältnisse]. *Cave:* namentlich Gummischleim, der einen starken Gehalt an apfelsaurem Kalk besitzt, mit dem sich die Oxalsäure alsbald niederschlägt.

Innerlich zu 1-3 Gran mehrmals täglich, in Solutionen [Scr. 1 bis Dr. ½. in Unc. 8 Wasser oder Haferschleim mit Syrup, mehrmals tägl. einen Esslöffel], Pulver [mit Zusatz von Zucker, in Haferschleim zu nehmen].

Aeusserlich als Mundwasser [Scr. 1-3 auf 1 Pfund Wasser] bei Aphthen, scorbutischen Geschwüren.

Acidum phosphoricum purum. Reine Phosphorsäure. [Spec. Gew. = 1,350. — 1 Dr. ⅝ Sgr.] *Cave:* S. *Acida.* Sie hat geringere Verwandschaft zu den Basen als Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, und fällt das aufgelöste Eiweiss nicht.

Innerlich zu 10-30 Tropfen öfters täglich; in Pillen oder Bissen, Mixturen [1-2 Dr. auf Unc. 6], zum Getränk [1-2 Dr. auf 1 Quart].

Aeusserlich verdünnt zu Mundwässern [Dr. ½-1½ auf Unc. 6], Zahntropfen [selten], Einspritzungen, Verbandwässern, Zahnpulvern.

25. ℞
Acid. phosphor. puri
[4] *Cort. Chinae fusc.*
Extr. Chinae fusc. ana Dr. 1.
M. f. l. a. pil. Nr. 90, *consp. Pulv. Cass. cinnam. d. s.* 1-2 stündlich drei Stück zu nehmen.

26. ℞
Acid. phosphor. puri Dr. 2.
[3] *Syr. Rub. Id.* Unc. 2.
Decoct. Rad. Alth. [Dr. 1] Unc. 5.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

27. ℞
Herb. et Flor. Millefolii
[3] *Herb. Salviae ana* Unc. ½.
Aq. commun. q. s.
Coque ad Colat. Unc. 6., *cui refrigerat. adde:*
Acid. phosphor. depur. Dr. 2.
Tinct. Myrrh. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt einzuspritzen.
[Bei *Caries.*] **Wendt.**

28. ℞
Acid. phosphor. Dr. 1.
[2] *Carb. Til. alcoholisat.*
Pulv. Rad. Calami ana Unc. ½.
Myrrhae pulv. Dr. 1.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana gtt. 4.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

Zu äusseren Verordnungen bediente man sich ehedem des *Acidum phosphoricum depuratum ex ossibus* [1 Unce 5½ Sgr.], welches aber jetzt bei den billigen Preisen des Phosphor wohl nur selten dargestellt wird; es lässt sich mit Zuversicht voraussetzen, dass der jetzige hohe Recepturpreis des *Acid. phosphor. pur.* bald eine Reduction erfahren und somit jenes Präparat vollständig entbehrlich werden wird.

† ***Acidum phosphoricum siccum.*** Wasserfreie trockne Phosphorsäure. Durch Abdampfen der gewöhnlichen Phosphorsäure dargestellt [1 Dr. 4 Sgr.]. Zur Verordnung von Pillen zweckmässig.

29. ℞
Acid. phosphor. sicci
[6] *Asae foetid. ana* Dr. 2.
Pulv. Rad. Calami q. s.
ut f. l. a. Pil. 120, *consp. Pulv. Rad. Irid. florent.*
D. in vitro, S. 3 Mal täglich 6-10 Stück. [Bei *Caries.*] **Rust.**

Acidum pyro-lignosum crudum. *Acidum pyroxylicum crudum, Acetum ligni, Acetum lignorum empyreumaticum crudum.* Rohe Holzsäure, Holzessig. [Essig mit einem stets ungleichen Gehalt an Creosot und anderen Producten der trocknen Destillation, darum als Heilmittel unsicher. — 1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Licht.

Nur äusserlich [verdünnt oder rein] zu Injectionen, Waschungen, Linimenten [Bestreichung atonischer oder brandiger Geschwüre]. Verbandwässern [1 mit 7 Wasser bei alten Fussgeschwüren].

30. ℞
Plumb. acet. Gr. 10.
[2] *Acid. pyro-lign. crudi* gtt. 20.
Aq. dest. Unc. 6.
M. D. in vitro nigro. S. Einspritzung.
[Bei *Otorrhoea purulenta, Blennorhoea urethralis.*] **Buchanan.**

31. ℞
Furf. tritici Unc. 6.
[3] *Farin. Sem. Lini* Unc. 1.
Acid. pyro-lign. crudi s. q.
ut f. cataplasma. [Bei *Intertrigo* Erwachsener, bei Neigung zu profusen Schweissen, *Decubitus.*]
C. J. Meyer.

32. ℞
Acidi pyro-lign. crudi Unc. 1.
[2] *Ammon. carb. s. q. ad Saturationem.*
D. in vitro nigro. S. Zur Waschung syphilitischer Excrescenzen und Warzen. **Wilkinson.**

Acidum pyro-lignosum rectificatum. *Acid. pyroxylicum rectificatum, Acetum Lign[illegible]matic. rectif.* Rectificirte Holzsäure. [Geschm[illegible] angenehm, als bei der rohen Holzsäure. — 1 Unce[illegible]

Innerlich zu 10-20-30 Tropf[illegible]n oder in wässriger Verdünnung.

Aeusserlich zu Pinselsäften [Dr. ½-1 auf 1 Unce *Mel rosat.*, bei *Noma*], Mund- und Gurgelwässern [½ Unce auf 6 Uncen].

33. ℞.
[3] *Acid. pyro-lign. rectif.* Dr. 2.
Tinct. Calami Dr. 3.
Aq. Menth. crisp. Unc. 4.
Syr. simpl. Unc. 1½.
M. D. in vitro nigro. *S.* 2stündl. einen Esslöffel. **Phoebus.**

34. ℞
[2] *Acid. pyro-lign. rectif.* Dr. 1.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 2.
Syr. Amygdalar. Unc. 1.
M. D. in vitro nigro. *S.* Stündl. einen starken Theelöffel voll. [Bei *Gastromalacie.*] **Pitschaft.**

35. ℞
[4] *Acid. pyro-lign. rectif.* Unc. ½.
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 4.
Syr. Mororum Unc. 2.
M. D. in vitro nigro. *S.* Mundwasser.

36. ℞.
[2] *Extr. Myrrhae pulv.* Dr. 1.
Ol. Cass. Cinnam. gtt. 2.
Bals. de Peru gtt. 4.
Acid. pyro-lign. rectif. Dr. 2.
Carb. pulv. s. q., ut f. Electuarium.
M. D. S. Zahnlatwerge. Mehrmals tägl. mit dem Finger auf das Zahnfleisch zu appliciren.

Acidum succinicum crudum. *Sal Succini* [*volatile*]. Rohe Bernsteinsäure, Bernsteinsalz. [1 Dr. 4½ Sgr.]

Nur äusserlich in Salben [Scr. ½-Dr. ½ auf Unc. 1.].

Acidum succinicum depuratum. *Sal Succini depuratum, Sal Succini album.* Gereinigte Bernsteinsäure. [1 Dr. 6½ Sgr.] — Ebenfalls nicht frei von empyreumatischem Oel, das wohl die Wirkung mit bedingt. *Cave:* Basen, kohlensaure Salze [wenn man nicht die Saturation beabsichtigt].

Innerlich zu Gr. 5-15 mehrmals täglich; in Pulver [mit anderen *Nervinis*, wie Moschus, Campher u. s. w., *Pulv. gummos.* als *Constituens*], Pillen, wässriger oder alkoholischer Auflösung.

Aeusserlich wie die vorige.

37. ℞
[4-6] *Acid. succinici dep.* Dr. 1-2.
solve in:
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 6.
adde:
Syr. Cinnam. Unc. ½.
Aeth. acet. Scr. 1.
M. D. S. Zweistündlich ½-1 Esslöffel. **Phoebus.**

Acidum sulphuricum crudum. *Oleum Vitrioli.* Rohe Schwefel- oder Vitriolsäure, Englische Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,840-1,845. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Nur äusserlich zu Bädern [namentlich zu Schwefelverbindungen: *Calcar. sulphurata, Kal. sulphuratum;* auf jede Unce der Schwefelverbindung rechnet man 4-6 Dr. Säure]; offene Gefässe mit Schwefelsäure in grossen Portionen zur Austrocknung der Luft in Zimmern hinzusetzen, ist gefährlich, man wähle zu diesem Zwecke lieber andere Mittel, wie z. B. die *Calcaria usta* [vgl. diese]. — [Der *Liquor stypticus Loofii* **Ph. Sl.** besteht aus *Cupr. sulphur.*, *Alumen* und *Acid. sulphur. crudum* (andere Pharmacopöen, z. B. die **Ph. Hann.**, bezeichnen mit diesem Namen einen *Liquor Ferri sesquichlorati*), und ist ein entbehrliches Präparat.]

Acidum sulphuricum dilutum. *Spiritus Vitrioli acidus.* Verdünnte Schwefelsäure [1 Th. rectificirte Schwefelsäure mit 5 Th. *Aq. destill.* — 1 Unce ¾ Sgr.]. Die starke Verwandtschaft dieser Säure zu allen Basen macht die grösste Vorsicht in der Verordnung nöthig.

Innerlich zu 5-20-30 Tropfen mehrmals täglich [1-2 Dr. *pro die*], in Pillen oder Bissen, Mixturen [starke Zusätze von mucilaginösen Substanzen und Zucker]; zum Getränk [1-2 Dr. auf 1 Quart Wasser mit 1-2 Uncen Syrup]; zu Molken [s. Sera lactis].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. ½-2 auf 6 Unc.], Pinselsäften [Dr. ½-2 auf 1 Unce Saft], Waschungen, Fomentationen; selten in Salben [Dr. ½-1 auf 1 Unce Fett].

38. ℞
Acid. sulph. diluti
[4] *Extr. Ligni campechiani pulv. ana* Dr. 2.
Pulv. Rad. Calami q. s.
ut fiant Boli 24, *consp. Pulv. Sem. Lycopod. D. in vitro. S.* 4 Mal täglich 3-4. **Phoebus.**

39. ℞.
Acid. sulphur. dilut. Dr. 1½.
[4] *Decoct. Sem. Avenae excorticat.* Unc. 4.
Syr. Cerasorum Unc. 2.
M. D. S. 2-1 stündlich einen Esslöffel.

40. ℞
Acid. sulphur. dilut. Dr. 3.
[5] *Tinct. Opii simpl.* Dr. 1.
Syr. Violarum Unc. 3.
M. D. S. 2 Mal tägl., besonders Abends vor dem Schlafengehen, einen halben Esslöffel in einer Tasse Haferschleim zu nehmen. [Gegen hekt. Schweisse.] **G. A. Richter.**

Statt des *Syr. Violarum* kann man zur Erzielung der rothen Farbe den billigeren *Syr. Rhoeados* oder *Rub. Id.* nehmen.

41. ℞
Acid. sulphur. dil. Dr. 1.
[5] *Aq. dest.* Libr. 3.
Alcohol. Unc. 2.
Ol. Citr. aether. gtt. 5.
M. D. S. Täglich 3 Mal ein Weinglas voll. [Bei Bleikolik und als Prophylacticum gegen Bleivergiftung.] Schwefelsaure Limonade **Gendrin's.**

***Acidum sulphuricum fumans.** Rauchende Schwefelsäure, Nordhäuser Vitriolöl. [Spec. Gew. = 1,860-1,900. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich als starkes Aetzmittel, doch wegen der unangenehmen Dämpfe unzweckmässig. [Bestandtheil des *Liquor antarthriticus Pottii:* Kochsalz 2, Terpenthin 1½, *Acid. sulphur. fumans* 1.]

Acidum sulphuricum rectificatum *s. depuratum.* Gereinigte, concentrirte Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,845. — 1 Unce 2 Sgr.]

Nur äusserlich; als Aetzmittel [pur oder mit einem Pflanzenpulver (8 Gr. auf 1 Dr. Säure) zur Paste angerührt], stark vendünnt [3 Tropfen auf 1 Unce] als Augentropfwasser.

Acidum tannicum. *Acid. scytodephicum, Tanninum.* Gerbsäure, Gerbstoff. Hellgelbes, zuweilen grünliches Pulver von stark adstringirendem Geschmack [1 Dr. 2⅚ Sgr.] Löslich in Wasser, Alkohol, Aether. *Cave:* organische Substanzen [namentlich organische Basen], Salze. [Bei Verordnungen mit Blei-, Eisen- oder anderen Metallsalzen beabsichtigt man die Zersetzung, deren Product (z. B. *Plumb. tannic.*) für den betreffenden Heilzweck nothwendig ist.]

Innerlich zu Gr. ½-3-6 mehrmals täglich in Pulvern [vgl. ℞ 10], Pillen, Auflösungen und Mixturen [mit schleimigen Decocten, aromatischen Wässern, Wein].

Aeusserlich in **Substanz** zur Stillung parenchymatöser Blutungen [das Tanninpulver auf die blutende Fläche aufgestreut oder auf einem Tampon in die blutende Höhle eingebracht], sowie von Blutungen aus grossen Operations- und Arterienwunden als kräftigstes Stypticum empfohlen (**Bühring**), als **Schnupfpulver** [bei *Epistaxis*], in **Auflösungen** [Scr. 1-2 auf Unc. 4 Wasser oder Wein: zu Injectionen, Verbandwässern], in **Salben** [Scr. 1-Dr. 1 auf Unc. ½ Fett], in Seifenverbindung [*Sapo tannini* (circa Dr. 1 auf Unc. 1) bei schweissiger Haut, bei *Intertrigo, Pruritus pudendor.*]

42. ℞
Acid. tannic Dr. ½.
[2] *Conserv. Rosar. q. s.*
ut f. l. a. pil. 18. *Consp. Sem. Lycop.*
D. S. Stündlich eine Pille. [Bei Hämoptysis, Metrorrhagie, chronischen Schleimflüssen.] **Cottereau.**

[**Bayes** giebt gegen Hämoptoe eine Mischung von 1 Dr. Tannin in 16 Unc. Wasser u. 2 Dr. Alkohol, alle 10 Minuten 1-2 Esslöffel voll zu nehmen, bis Sputa von schwarzem geronnenem Blut erfolgen].

---

43. ℞
Acid. tannic. Scr. 2.
[7] *Vini aromat.* Unc. 8.
D. S. 3 Mal täglich einen Esslöffel. [Bei inveterirtem Tripper.]
Ricord.

---

44. ℞
Acid. tannic. Scr. 2.
[4] *Aq. Cinnam spirit.*
Mucil. Gmm. arab. ana Unc. 3.
M. D. S. ½stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera und choleraartiger Diarrhoe.] **A. v. Gräfe.**

45. ℞
Acid. tannic. Gr. 18.
[5] *Vin. rubr.* Unc. 6.
S. [Injection bei inveterirtem Tripper und bei *Fluor albus*, wo man die Dosis des Tannins verdoppeln kann.]
Ricord.

---

46. ℞
Acid. tannic. Scr. 1.
[2] *Plumb. acet.* Scr. ½.
Aq. destill. Unc. 4.
S. Vor der Einspritzung umzuschütteln. [Injection bei Tripper.]

---

47. ℞
Acid. tannic. Scr. 1.
[2] *Mastiches* Gr. 5.
Solve in:
Aeth Dr. 2.
S. Auf Baumwolle in die Zahnhöhle gebracht. [Bei Zahnschmerz.]
Druitt.

Acidum tartaricum.

Ac. Tartari, Sal essentiale Tartari. **Weinsteinsäure.** [1 Unce 4 Sgr.; *subt. pulv.* 1 Dr. ¾ Sgr.] **Löslich** in ziemlich allen Verhältnissen in Wasser. *Cave:* Basen, Kalisalze. salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen.

Innerlich zu 5-15 Gr. öfters täglich [Dr. 1-2 *pro die*] in **Pulver** [Limonadenpulver mit Zucker und ätherischem Oel], zu **Brausepulvern** [vgl. *Pulv. aërophori*], zu **Trochisci** [1 Gr. auf einen Trochiscus], **Mixturen** [2 Dr. mit 2 Uncen Syrup auf Libr. 1 Wasser, stündlich 1-2 Esslöffel; ähnlich die *Mixtura ex Ac. tart.* **Ph. mil.**], zum **Getränk** [Dr. 1-2 mit Unc 2-3 *Syr. Rub. Id.* auf 1 Quart Wasser].

48. ℞
Acid. tartar. Dr. 2.
[5] *Elaeosacchar. Citri* Scr. 1.
Sacchar. alb. Unc. 3.
M. D. in vitro. S. Limonadenpulver.

[Nur geringe Quantitäten des *Ol. Citri* geben dem Limonadenpulver einen angenehmen Geschmack. — Obiges Pulver kann auch *l. a.* leicht zu Trochisci verwandt werden. Aehnlich das *Pulv. refrigerans* mehrerer Pharmakopöen.]

† ***Acidum valerianicum.*** Baldriansäure, Amylsäure. [Farblose, ölartige Flüssigkeit, flüchtig, von starkem Baldriangeruch; löslich in Wasser, Weingeist, Aether. — 1 Scr. $3\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich zu 2-4-10 Tropfen in alkoholischen oder schleimigen Solutionen. [Selten rein angewandt, häufiger in den Salzverbindungen mit Ammoniak, Wismuth, Zink, Eisen, Atropin, Chinin; vgl. diese.]

† ***Aconitinum.*** Aconitin; Alkaloid des Aconit [*A. napellus*] weisse, körnige Masse, ohne Geruch, intensiv bitter schmeckend; in 150 Th. kalten, 50 Th. heissen Wassers, leichter in Alkohol, Aether, auch etwas leichter in Säuren löslich. [1 Gr. $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich Gr. $\frac{1}{30}$-$\frac{1}{15}$ 2 Mal täglich in Pillen, alkoholischer Lösung [1 Gr. auf 1 Dr.] und Trochisci [zu $\frac{1}{20}$ Gr.] [gegen Rheumatismus und rheumatische Neuralgieen].

Aeusserlich in Salben [1-2 Gr. auf 1 Dr.] und weingeistigen Lösungen [zumEinträpfeln in den Gehörgang, Betupfen der Hornhaut].

Adeps suillus. *Axungia Porci.* Schweinefett, Schweineschmalz. [1 Unce $1\frac{5}{8}$ Sgr.] Das Constituens der meisten Salben [wegen des leichten Ranzigwerdens der mit *Ad. suill.* verschriebenen Salben thut man besser, das allerdings etwas theurere *Unguent cereum* als Constituens zu nehmen, man vermeidet so den unangenehmen Geruch der ranzigen Salbe, wie man auch vor der Einwirkung der Fettsäure auf etwa zugemischte chemische Bestandtheile mehr gesichert ist].

Aerugo. *Viride Aeris.* Grünspan. Basisch essigsaures Kupferoxyd-Hydrat [mehr oder weniger mit heterogenen Substanzen verunreinigt]. Nur unter Zusatz von Säuren in Wasser löslich. [1 Unce *grossiusc. pulv.* $2\frac{5}{6}$, *subt. pulv.* $3\frac{1}{3}$ Sgr.] *Cave:* alle stärkeren Säuren, alle das Kupfer reducirenden Substanzen [Zink, Eisen, Zucker], ferner Schwefelmetalle und die Haloide.

Innerlich fast nie angewendet, vielmehr ist dazu die *Aerugo crystallisata* [*Cuprum aceticum;* vgl. dieses] in Gebrauch.

Aeusserlich als ätzendes Streupulver [bei unreinen, wuchernden Geschwüren], im Liniment [officinell], in Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett], im Cerat [früher officinell], in Pflastern; in Augenwässern [verwerflich, durch das *Cupr. acet.* zu ersetzen].

49. ℞
Cer. flav. Unc. $\frac{1}{2}$.
[2] *Ol. Olivar.* Dr. 1.
Leni igne liquatis et paululum refrigeratis adde:
Ammoniac. depur. Unc. $\frac{1}{2}$.
Terebinth. comm. Dr. 1.
leni calore liquat. et.
Aerug. pulv. Dr. $1\frac{1}{2}$.

M. f. empl. **Rust**'sches Hühneraugenpflaster [wegen seiner grösseren Weichheit dem früher officinellen *Ceratum Aerug.* vorzuziehen].

Aether. *Aether sulphuricus, Naphtha vitrioli.* Schwefeläther, Aether. [Spec. Gew. = 0,725. — 1 Unce $2\frac{2}{3}$ Sgr.] Löslich in Wasser 9-10, in Alkohol in allen Verhältnissen.

Innerlich 5-10-20 Tropfen, 1-2stündlich, am besten in möglichst einfachen Vehikeln [Thee, Zuckerwasser u. s. w.] oder rein in *Capsules* [*Perles d'Ether*, deren jede etwa 5 Tropfen enthält; man vermeidet bei dieser] [illegible] elen Kranken unerträglichen, Geruch; die Dosirung ist [illegible] s Mittels auf längere Zeit zu ermöglichen].

Aeusserlich als Inhalationsmittel zur Hevorrufung von Anästhesie [durch das Chloroform nicht vollkommen verdrängt, da von vielen Seiten her die grössere Gefahrlosigkeit der Aether-Inhalationen behauptet wird. (**Weiger** in Wien empfiehlt als das gefahrloseste Anästheticum eine Mischung von 9 Th. Aether mit 1 Th. Chloroform.) Man lässt die Einathmungen aus den (verschieden angegebenen) Inhalations-Apparaten oder von einer vor den Mund gehaltenen Compresse machen]; als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Dyspnoe-Anfällen, Asphyxie durch toxische Gase], Einreibungen [*cave* die Nähe der Flamme], Auftröpfelungen [zur Erzeugung künstlicher Kälte durch die Aether-Verdunstung, z. B. bei eingeklemmten Brüchen], Klystieren [bei Asphyktischen 1 Scr. *ad clysma*], als Augenmittel [man tröpfelt den Aether in die hohle Hand und lässt ihn vor dem Auge verdunsten].

50. ℞

Aether. Unc. 1.
[2] *Ol. Terebinth.* Dr. 2.

M. D. S. Mehrmals täglich 15-30 Trpf. [**Durande**'sches Mittel geg. Gallensteine.]

Das von **Rademacher** empfohlene und von seinen Jüngern vielfach gebrauchte **Durande**'sche Mittel enthält statt des reinen Aethers *Spir. aeth.* (Unc. 1) und *Ol. Terebinth.* (Dr. ½).

Aether aceticus. *Naphtha aceti.* Essigäther. [Spec. Gew. = 0,885-0,890. — 1 Dr. 1⅛ Sgr.] Löslich in 7 Wasser.

Innerlich wie der vorige [den meisten Patienten angenehmer wegen des minder penetranten Geruchs].

Aeusserlich als Riechmittel.

* ***Aether cantharidatus.*** Canthariden-Aether. Durch Maceration der *Cantharid.* 1 mit Aether 2 gewonnen; enthält Catharidin in unreinem Zustande. Nur zur Bereitung des *Collod. cantharid.* [s. dieses] verwendet; vielleicht als schnell wirkender Hautreiz mit Vortheil zu gebrauchen [1 Dr. 2½ Sgr.].

†***Aether chinicus.*** Ein durch Destillation des chinasauren Kalks mit Schwefelsäure und Alkohol gewonnenes Präparat, welches von **Pignacca** zur Inhalation bei Intermittens empfohlen worden ist. (?)

†***Aether chloratus Arani.*** Aranscher Aether [*Éther chlorhydrique chloré*]. [Spec. Gew. = 1,400. — 1 Dr. 6 Sgr.] Ein in neuester Zeit von **Aran** emphatisch angepriesenes Mittel zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie. — Eine noch höhere Chlorstufe derselben Verbindung ist der *Aether anästheticus* *Wiggers*, dessen spec. Gew. = 1,600.*)

†***Aether jodatus.*** Jodäther, Jodwasserstoff-Aether, Jodäthyl. Eine sehr schwere Flüssigkeit [Spec. Gew. = 1,92. — 1 Scr.

*) Man kann zum praktischen Verständnisse dieser und der ihnen nahestehenden Verbindungen sich das Sachverhältniss folgendermassen darstellen: Als Radikal derselben denke man sich das Aethyl-Chlorür (leichter Salzäther), welcher aus $C^4 H^5 Cl$ besteht. Werden diesem Präparate unter Einfluss des Sonnenlichts 4 Atom. Chlor zugeleitet, so bildet sich Chlorwasserstoffsäure ($Cl H$) und ($C^4 H^4 Cl^2$) *Liquor hollandicus* (schwerer Salzäther, Chlorätherin, Chlorelayl); bei weiterer Zuleitung von Chlor wird stets ein Atom Wasserstoff durch Chlor ersetzt, wobei sich nach der Reihe die obigen Verbindungen (**Aran**'scher und **Wiggers**'scher Aether) bilden, bis zuletzt aller Wasserstoff aus der Verbindung gerissen und Chlorkohlenstoff gebildet wird.

4½ Sgr.]. Zur Inhalation bei Lungenleiden von **Huette** empfohlen; man lässt den Jodäther aus einem Weinglase, wo er von einer dünnen Wasserschicht bedeckt ist, einathmen; die Jodwirkung soll sehr schnell [schon nach wenigen Minuten ist das Jod im Urin nachweisbar] eintreten, ohne dass üble Zufälle, wie bei anderen Jodkuren, sich bemerklich machen sollen.

† ***Aether phosphoratus.*** Phosphorhaltiger Aether. [6 Gr. Phosphor mit 1 Unce Aether 4 Tage macerirt, und der Aether dann von dem nicht aufgelösten Rückstande des Phosphors (3-4 Gr.) abgegossen, so dass 1 Unce des Präparats nur 2-3 Gr. enthält. — 1 Dr. ½ Sgr.] Das Präparat ist wegen seines unsicheren Gehalts durchaus nicht zu empfehlen.

Dosis gtt. 8-15 [in schleimigem Vehikel].

Aloë. *A. lucida, A. socotorina.* Aloë. [Haupbestandtheile: Extractivstoff und Harz. — 1 Unce 1⅗ Sgr., *gr. pulv.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅝ Sgr.] In Weingeist fast ganz, in Wasser etwa zur Hälfte löslich.

Innerlich zweckmässig nur in Pillen, da die Pulverform wegen des schlechten Geschmacks und die flüssige Form wegen der theilweisen Unlöslichkeit gänzlich zu vermeiden. — Die Aloë lässt sich mit einer sehr geringen Quantität *Mucilago* oder mit Extracten, Seife leicht zu Pillen formen, die man, um den nauseosen Geruch gänzlich zu vermeiden, am besten gelatiniren lässt. Alte officinelle [nur noch jetzt bei dem Laien-Publikum beliebte] Formeln sind die *Pilulae Rufi s. Rufii* und die *Species hierae-picrae* [12 Unc. Aloë mit Crocus, Cubeben, *Cass. cinnam.* und *Rad. Asari ana* 6 Dr. Die Anwendungsform ist 1 Unce auf 1 Quart Wachholder-Branntwein; bei den meisten Consumenten dieses Mittels ist das letztgenannte Vehikel desselben das wesentlichste.]. — Die Dosis ist nach dem Heilzwecke verschieden; als Reizmittel Gr. ½-1, als gelind eröffnendes Mittel Gr. 2 bis 5, als Drasticum Gr. 5-15.

Aeusserlich im Clysma [½-1 Scr. *ad clysma*], Augenpulver [Gr. 5 bis 10 auf 1 Dr. Zucker], Augensalben [Gr. 2 auf 1 Dr.], Salben, Pflastern, Einstreupulver [bei Geschwüren mit übler Absonderung — mit einem Zusatze von Kohle oder aromatischem Pulver].

51. ℞
Aloës lucid. Scr. 1.
[3] *Rad. Rhei pulv.*
Sapon. medic. ana Dr. 1.
Extr. Taraxac. q. s.
ut f. pil. 60. *Consp. Pulv. Rad. Irid.* *D. S.* Morgens und Abends 6-8 Stück. (Gelind abführende Pillen.)
Phoebus.

52. ℞
Aloës lucid. Dr. 1.
[2] *Sap. medic.* Dr. ½.
F. pil. 60. *Consp. Cinnam.* *D. S.* 1-2 Stück zu nehmen. **v. Gräfe.**

53. ℞
Aloës
[7] *Myrrhae*
Croci ana Dr. 1.
Extr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. pil. 120. *Consp. Pulv. Croci.* *D. S.* Morgens und Abends 6-8 Stück. (Als Emmenagogum bei vorwaltend. Torpor des Uterinsystems.)
Richter.

54. ℞
Aloës lucid. Dr. ½-1.
[4] *Ferr. pulv.* Dr. 2.
Rad. Rhei Dr. 1.
Mucilag. Gumm. Tragac. q. s.
F. pil. 180. *Consp. Pulv. Cinnam.* *S.* Täglich 2 Mal 2-3 Stück. (Bei Chlorose mit Unterleibsstockung und Amenorrhöe.) **Radius.**

55. ℞

Aloës
[10] *Rad. Rhei ana* Dr. 1.
Herb. Absinth.
Herb. Chamaedryos
Rad. Gent. sicc.
Cort. Aurant. ana Dr. 6.
Spir. vini rectific. Libr. 2.
Diger. per aliquot horas. Col. et filtr.
D. S 25-30 Tropfen.
Stoughton'sches Elixir.

56. ℞

Aloës lucid. Dr. 1.
[3] *Fell. Tauri insp.*
Petrolei ana Dr. $1\frac{1}{2}$.
Adip. suilli Unc. $1\frac{1}{2}$.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal tägl. einen Theelöffel voll in die Nabelgegend einzureiben. (Gegen Ascariden.)
Aehnlich das *Unguent. contra vermes* **Ph. Sl.**

57. ℞

Aloës lucid.
[2] *Myrrh. ana* Dr. 1.
Carbon. Unc. $1\frac{1}{2}$.
M. f. pulv. D. S. 1-2 Mal täglich einzustreuen. (Bei stinkenden atonischen Geschwüren.) **Vogt.**

Alumen. *Alumen crudum, Sulphas aluminico-kalicus c. Aqua.* Alaun, roher, gemeiner Alaun, Kali-Alaun. Der Ammoniak-Alaun wird von der neuesten **Ph. bor.** nicht gestattet. [Reagirt sauer. — 1 Unce $\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] Löslich in $18\frac{1}{2}$. *Cave:* Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweiss, Farbstoffe.

Innerlich Gr. 2-5-10 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker], Pillen oder Boli [mit Extracten], Auflösungen, Mixturen [mit Zusatz von aromatischen Wässern und sauren Syrupen, z. B. *Syr. Succ. Citri*], in Molken [vgl. diese].

Aeusserlich: in Pulvern [*subt. pulv.*] zum Betupfen des Zahnfleisches, zum Einblasen in den Schlund und Kehlkopf, als Streupulver [bei Blutungen (mit *Coloph.*, *Catechu* oder auch mit *Ferr. sulph. ana*, oder mit Kino [2 Alaun, 1 Kino; *Alumen kinosatum* — 1 Unce $3\frac{1}{2}$ Sgr.]), wunden Brustwarzen (mit *Gmm. mimos.*), atonischen Geschwüren (mit *Carbo* oder adstringirenden Pflanzenpulvern)], Zahnpulver, Augenpulver [1 : 4 Zucker], Schnupfpulver [1 : 4]; — in Auflösungen: als Pinselsaft [1-2 Scr. auf 1 Unce Saft], Mund- und Gurgelwässer [1-2 Dr. auf 6 Uncen], Klystire und Injectionen [$\frac{1}{2}$-1 Dr. auf 6 Uncen], Augenwässer [4-6 Gr. auf 1 Unce], Umschläge und Waschungen [1 Unce auf 1 Pfd.]; — in Salben [1 Dr. auf 2 Uncen *Unguent. cer.*], Augensalben [Gr. 5-10 auf 1 Unce].

58. ℞

Alum. Dr. 1.
[1] *Gmm. mimos.* Dr. $\frac{1}{2}$.
M. f. pulv. Div. in 4 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. (Gegen atonische Blutflüsse.)
P. Frank.

59. ℞

Opii puri Gr. $\frac{1}{2}$.
[3] *Alum.* Scr. $\frac{1}{2}$.
Pulv. gummos. Dr. $\frac{1}{2}$.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. Nr. 8. *S.* Alle 4-3 Stunden ein Pulver. (Bei Ruhr, colliquat. Durchfällen.)
Weber.

60. ℞

Alum. crudi Dr. 2.
[5] *Aq. destill.* Unc. 4.
Acid. sulph. dil. gtt. 10.
Olei Citri gtt. 1.
Syr. Citri Unc. 2.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. (Bei Bleikolik.) **Gendrin.**

61. ℞

Alum. Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth. Unc. 2.
adde
Tinct. Cinnam. Unc. $\frac{1}{2}$.
Syr. capit. Papav. Unc. 1.
M. D. S. 2-1 stündlich 2-1 Esslöffel. (Bei Metrorrhagie.) **Plenck.**

62. ℞
Alum. Scr. 1.
[3] *Extr. Conii* Gr. 8.
Syr. Rhoead. Dr. 2.
Aq. Foenicul. Unc. 2½.
M. D. S. Alle 6 Stunden einen Kinder- bis Esslöffel. (*Potio aluminosa contra tussin convulsivam* des Londoner Kinder-Hospitals.)

63. ℞
Alum. Dr. 1.
[2] *Conserv. Rosar. q. l.*
F. pil. Nr. 60. *Consp. Pulv. Cinnam.*
D. S. Morgens und Abends 2-4 St.

64. ℞
Alum. Dr. 1.
[3] *Aq. Salviae* Unc. 6.
Tinct. Pimpin. Unc. ½.
Syr. Moror. Dr. 6.
M. D. S. Gurgelwasser. (Bei atonischer Bräune.) **Vogt.**

65. ℞
Alum. Gr. 10-15.
[2] *Ferr. sulph. cryst.* Gr. 5.
solve in
Aq. destill. Unc. 3.
M. D. S. Zum Einspritzen. (Bei hartnäckigem Nachtripper.)

66. ℞
Camph. trit.
[3] *Opii pulv. ana* Scr. 1.-Dr. ½.
Alum. Dr. 1½.
Bals. peruv. Dr. 1.
Ungt. plumb. Unc. ½.
M. f. unguent. *S.* (Frostsalbe.) **Rust.**

Alumen ustum. *Sulphas aluminico-kalicus, Alumen calcinatum.* [1 Unce 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: stärker zusammenziehend als der vorige. Als Streupulver zum Einstreuen bei *Caro luxurians,* Blutungen [in Verbindung mit *Gmm. mimos.*]; Augenpulver.

† ***Alumina pura.*** *Argilla, Terra aluminis, Oxydum aluminii.* Reine Thon- oder Alaunerde. Weisses, feines Pulver, in Wasser unlöslich. [1 Dr. 1⅙ Sgr.] Als Absorbens und gelindes Adstringens empfohlen.

Innerlich 3-5-10 Gr. *pro dosi,* in Pulver; die Darreichung in Emulsionen, Schüttelmixturen u. s. w. ist unzweckmässig.

† ***Alumina acetica*** *s. Argilla acetica.* Essigsaure Alaunerde. Essigsaure Thonerde. Klare gelatinöse Flüssigkeit, von sehr styptischem Geschmack, mit Wasser mischbar, durch Wärme zersetzlich [1 Dr. circa 3 Sgr.]. — Durch Auflösen von *Alumina pura* in *Acidum aceticum q. s. ex tempore* zu bereiten.

Innerlich Gr. 10-20 innerhalb 24 Stunden [bei atonischen Blutungen, Diarrhoe] in Solution mit Zusatz von Syrup.

Aeusserlich zur Injection bei Tripper [wegen des unbestimmten Verhältnisses der Essigsäure, die leicht, im Ueberschuss vorhanden, zu reizend wirkt, nicht zu empfehlen]. Als Antisepticum zur Conservirung thierischer Theile. [Holzessig dürfte dieselben Dienste thun und billiger zu stehen kommen.]

† ***Alumina sulphurica.*** Stärker styptisch als die vorige, milder als Alaun. [Entbehrlich.]

† ***Ambra grisea.*** Grauer Amber. [1 Scr. 13 Sgr.] Zum grossen Theil in Alkohol, fast ganz in Aether und ätherischen Oelen löslich.

Innerlich Gr. 2-6-10 mehrmals täglich, in Pulver [mit Zucker oder Gummi-Pulver abgerieben], in Pillen [mit Weingeist, ohne weiteren Zusatz].

Aeusserlich als Geruchscorrigens für Waschmittel u. s. w.
Das Mittel ist vollständig entbehrlich und deshalb auch aus der Pharmakopöe gestrichen.

† ***Ammoniacum kali-tartaricum.*** *Tartarus ammoniatus, Tartarus solubilis ammoniacalis.* Ammoniak-Weinstein, Weinstein-Salmiak. [An der Luft zerfliesslich und durch den dabei stattfindenden Verlust an Ammoniak in schwer löslichen Tartarus umgewandelt. — 1 Dr. 1½ Sgr.] Sehr zersetzliches Präparat, deshalb rein [oder besser gar nicht] zu verordnen.

Innerlich zu ½-1 Dr. mehrmals täglich in Pulvern [unzweckmässig] oder in Solutionen [1 Unce auf 6 Uncen].

Ammoniacum (crudum). *Gummi ammoniacum.* Ammoniakgummi. [1 Unce 1¾ Sgr.]
Selten benutzt, statt seiner sowohl für den innerlichen wie für den äusserlichen Gebrauch das

Ammoniacum depuratum. *Gummi Ammoniacum depuratum.* Gereinigter Ammoniakgummi. [1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich zu Gr. 5-10-15 mehrmals täglich in Pillen [mit Seife und Pflanzenpulver], Emulsionen [Ammoniakmilch — am zweckmässigsten mit Eigelb, Dr. 2 auf Unc. 6 mit *Vit. ovi* 1].

Aeusserlich zu Pflastern [mit Essig, namentlich *Acet. scillit.*, eine beliebte Pflasterform, obgleich der Zusatz von Essig ohne wesentliche Bedeutung, da derselbe zum grössten Theil beim Kochen verloren geht].

67. ℞
Ammoniaci dep.
[4] *Sapon. medic.*
Rad. Rhei ana Dr. 2.
F. pilul. 120. *Consp. Lycopod.* *D. S.* 3 Mal täglich 6-10 Stück.

68. ℞
Ammoniaci dep.
[4] *Extr. Helenii*
Extr. Polygal. amar.
Pulv. Rad. Scill. ana Dr. 1.
F. pil. 120. *Consp. Pulv. Anis. stell.* 3 mal täglich 4 Stück. (*Expectorans* und *Diureticum*)

69. ℞
Ammoniaci depur. Dr. 1-2.
[3] *Vitell. Ovi unius*
Aq. Foenic. Unc. 5.
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündl. 1 Esslöffel.

Ammoniacum carbonicum. *Ammonium carbonicum, Ammonium subcarbonicum, Alkali volatile, Carbonas ammonicus.* Flüchtiges Laugensalz, Hirschhornsalz, kohlensaures Ammoniak [1 Unce 2⅔ Sgr.]. Löslich in ziemlich allen Verhältnissen. *Cave:* Säuren [mit Ausnahme bei Saturation], saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze; nur neutrale Kali- und Natronsalze dürfen ohne Furcht vor Zersetzung hinzugefügt werden. — Bei der Erwärmung der Lösung verliert dieselbe einen grossen Theil ihrer Kohlensäure.

Innerlich: Gr. 4-6-10 mehrmals tägl.; in Pulvern *[in charta cerata,* oder noch besser *capsul. operculat.]*, Pillen [unzweckmässig, da die organischen Substanzen, deren man sich als Vehikel bedient, Säuren enthalten, welche die Kohlensäure austreiben und so die Pillen aufblähen], Auflösungen, Mixturen und besonders als Saturation [1 Dr. *Amm. carb.* wird durch 2½ Unce *Acetum* gesättigt].

Aeusserlich: als Riechpulver, in Salben [1-2 Dr. auf 1 Unc.], Linimenten [wozu sich *Liq. Ammon. caust.* besser eignet], Waschwässern [1 auf 24-12; wo man Hautreiz hervorrufen will, eine concentrirtere Lösung].

70. ℞
Ammon. carb. Dr. ½-1.
[3] *Aq. destill.* Unc. 6.
Syr. Alth. Unc. 2.
M. D. S. 2stündlich oder öfter 1 Essl. (Bei Scharlachfieber und *Hydrops scarlatinosus.*)

71. ℞
Ammon. carb. Dr. ½.
[7] *Syr. Sassaparill. comp. Ph. gall.* Unc. 6.
D. S. Täglich 1-3 Theelöffel. (Gegen schuppige Hautausschläge, namentlich *Lepra* und *Psoriasis.*) **Cazenave.**

72. ℞
Ammon. carb.
[4] *Sacchari ana* Dr. 1.
M. f. Pulv. Div. in 12 pt. aequal. D. in capsul. operculat. S. Stündlich bis 2stündlich eine Kapsel. (Bei Cholera.)

73. ℞
Ammon. carb.
[3] *Marmorae ustae ana* Dr. 2.
Mixt. oleos. bals. Dr. 1.
D. in vitro epistom. vitr. claus. S. Riechpulver.

Die angenehmste Form des *Ammon. carb.* für den innerlichen Gebrauch ist die der *Aqua Ammonii bicarbonici,* welche in der **Soltmann**'schen Fabrik in kleinen Flaschen von 6 Unc. Inhalt [3 Gr. *Ammon. carb.*] angefertigt wird und in den meisten Berliner Officinen zu haben ist [1 Flasche 3 Sgr.].

Ammoniacum carbonicum pyro-oleosum. *Sal volatile Cornu cervi.* Brenzliges kohlensaures Ammoniak, brenzliges Hirschhornsalz. [1 Unc. 5¾ Sgr.] *Cave:* wie beim vorigen.

Innerlich Gr. 4-10 in denselben Formen wie das vorige [hat, ohne Vortheile vor dem *Amm. carb.* zu bieten, einen höchst unangenehmen Geschmack, ist deshalb gänzlich zu meiden].

Aeusserlich vgl. *Ammon. carb.*

Ammoniacum cuprico-sulphuricum. *Cupr. sulphurico-ammoniatum, Cupr. ammoniacale, Sulphas cupricus ammoniacalis.* Kupferammonium, Kupfersalmiak, schwefelsaures Ammoniakkupfer. [1 Dr. 3¾ Sgr.] *Sol.* 1½.

Cave: dies sehr leicht zersetzliche Präparat erträgt nur den Zusatz von destillirtem Wasser und einfachem Syrup.

Innerlich Gr. ¼-⅜-½ *(ad grana duo !)*; in Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern, Injectionen [Gr. 1-4 auf 1 Unc. Wasser].

74. ℞
Ammon. cupr. sulph. Dr. ½.
[2] *Aq. destill.* Unc. 1.
D. S. Täglich 3mal 5 Tropfen. (Gegen Epilepsie und Chorea.) **Niemann.**

75. ℞
Ammon. cupr. sulph. Gr. 5.
[2] *Boli alb.* Scr. 2.
Aq. dest. q. s. ut f. pil. 30. consp. Pulv. Cass. cinnam.
D. in vitro bene clauso S. 3mal täglich eine Pille (steigend).

Ammoniacum hydrochloratum depuratum. *Ammonium muriaticum depuratum, Sal ammoniacum dep., Hydrochloras ammonicus dep.* Salmiak, Chlorammonium. [1 Unce 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.] [illegible] In Wasser leicht löslich. *Cave:* Basische Salze der Alkalien [illegible] und Erden, Metallsalze [zumal Silber-, Quecksilberoxydul- und

Bleisalze], besonders Chlorwasser [indem man Gefahr läuft, dass durch die Bildung von Chlorstickstoff die Mischung explodire].

Innerlich: zu Gr. 5-15, mehrmals täglich [viel grössere Dosen (bis zu Scr. 2 *pro dosi*) sind gegen Drüsenverhärtungen etc. empfohlen und ohne Schaden gebraucht worden], in Pulvern, Pillen, Electuarien, Auflösungen. [Als bequeme, portative Form sind Tabletten von 1 Salmiak mit 8 *Succ. Liquir. (Tablettes pectorales)* zu empfehlen].

Aeusserlich: zu Riechpulver, Streupulver, Pinselsäften [Dr. 1-1½ auf 1 Unce], Mund- und Gurgelwässern [Dr. 1 auf Unc. 6], Injectionen, Klystieren, Augenwässern [Gr. 5 auf Unc. ½-1], Waschungen und Fomentationen [mit Wasser, Essig, z. B. 1 Th. Salm., 8 Essig, 24 Wasser *(Embrocatio frigida* **Ph. mil.**), bei Drüsen-Anschwellungen, Quetschungen etc.].

76. ℞
Ammon. hydrochl. dep. Scr. 4.
[3] *Succ. Liquir.* Dr. 1.
Aq. commun. Unc. 6-8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. *Mixtura solvens.*

77. ℞
Stibio kali-tart. Gr. 1.
[3] *Ammon. hydrochl. dep.* Dr. 2.
Succ. Liquir. Dr. 3.
Aq. Foenicul. Unc. 6.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

78. ℞
Ammon. hydrochl. dep. Dr. 2.
[4] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 4.
Syr. Amygdal. Unc. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Diese sogenannten eleganten Salmiak-Mixturen schmecken viel schlechter als die mit *Succ. Liquir.*, weshalb die letzteren in allen Fällen vorzuziehen.)

79. ℞
Opii pulv. Gr. 5.
[2] *Ammon. hydrochl. dep.*
Succ. Liquir. ana Dr. 1.
M. f. pil. No. 60. consp. Pulv. Liquir.
D. S. 3-6 2mal täglich zu nehmen.

80. ℞
Stibii sulphurato-aurant. Gr. 10.
[2] *Ammon. hydrochl. dep.*
Extr. Dulcamar. ana Dr. 1.
Pulv. rad. Liquir. s. q. ut f. pil. No. 60. consp. Pulv. Irid. florent. D. S. Stündlich 1-2 Pillen.

81. ℞
Ammon. hydrochl. Unc. ½.
[4] *Acet. aromatic.*
Aq. Flor. Chamomill. ana Unc. 3.
Tinct. Arnicae Dr. 3.
D. S. Zum Umschlag. (Bei Quetschungen.)

Zu äusserlichen Zwecken kann man sich des etwas billigeren *Ammonium hydrochloratum crudum* [1 Unce 1½ Sgr., *gross. pulv.* 2½ Sgr.] bedienen.

Ammoniacum hydrochloratum ferratum. *Ammonium muriaticum ferruginosum s. martiatum, Flores Salis Ammoniaci martialis, Ferrum ammoniacale, Hydrochloras ammonicus c. Sesquichloreto Ferri.* Eisensalmiak, Ammonium-Eisen-Chlorid [1 Dr. ½ Sgr.]. Leicht in Wasser löslich. *Cave:* wie beim vorigen, ferner Alkaloide, Gerbsäure, Spirituosa [welche bei Sonnenlicht reducirend auf das Eisenchlorid wirken].

Innerlich: Gr. 5-10-15 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig, weil das Mittel leicht Feuchtigkeit aus der Luft anzieht], in Pillen, am besten in Auflösungen oder Mixturen [Dr. 1 auf 4-6 Unc.].

82. ℞
Ammon. hydrochl. ferrat. pulv.
[3] *Aluminis ana* Gr. 15.
Pulv. aromat. Dr. ½.
Ol. Cassiae cinnam. Gtt. 5.
Extr. Chinae spirit. q. s.
ut f. Pil. 40. Consp. Pulv. Cass. cinnam.
D. in vitro. S. Früh u. Abends 5 Stück.
(Bei habitueller *Metrorrhagia atonica.*)
Formey.

† ***Ammoniacum jodatum.*** *Amm. hydrojodicum, Joduretum s. Jodidum Ammonii.* Jodammonium. Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich [1 Dr. etwa 8 Sgr.].

Innerlich: 2-4-10 Gr. in Solution [mit Zusatz von einigen Tropfen *Liq. Ammon. anisat.* und starkem Zusatz von einfachem Syrup, beides um die Zersetzbarkeit zu vermindern].

Aeusserlich: in Salbenform [Scr. 1 auf 1 Unc. Fett]; besser *ex tempore* bereitet, indem man 1 Jodkali mit 8 *Ammon. hydrochl.* in einem Kissen auf die zu zertheilende Geschwulst auflegt **(Breslau).**

† ***Ammonium nitricum.*** *Nitrum flammans.* Salpetersaures Ammoniak. Krystallinisches, in Wasser leicht lösliches Salz [1 Unce 7 Sgr.].

Innerlich: Gr. 10-20. Am besten durch Saturation mit *Acid. nitr.* — In seiner Wirkung wohl kaum vom Salpeter abweichend.

83. ℞
Ammon. carb. dep. Dr. 2.
[3] *Acidi nitrici q. s. ad satur.*
adde
Aq. ceras. nigr. Unc. 4.
Syr. Rub. Id. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Hankel.

† ***Ammoniacum phosphoricum.*** Phosphorsaures Ammoniak. Krystallinisches, leicht lösliches Salz [1 Dr. 2 Sgr.].

Innerlich: Scr. ½-1 3mal täglich.

84. ℞
Ammoniac. phosph. Unc. 1.
[8] *Aq. destill.* Unc. 6.
Syr. Asparagi Unc. 1.
M. D. S. 2-3mal täglich 1 Esslöffel. (Bei akuter Gicht, Gelenkrheumatismus, harnsaurer lithischer Diathese.)
Buckler.

† ***Ammoniacum uricum.*** *Uras Ammonii.* Harnsaures Ammoniak. Weisses Pulver, in Wasser schwer löslich [1 Dr. 7 Sgr.].

Aeusserlich: in Salben [Dr. 1 auf Unc. 1 *Ungt. cer.*]; gegen *Eczema, Impetigo* und — Lungenschwindsucht von **Baur** empfohlen [in der Praxis vollständig unbewährt].

† ***Ammonium valerianicum.*** *Valerianas Ammoniaci.* Baldriansaures Ammoniak. [Dargestellt durch Sättigen von Baldriansäure mit kohlens. Ammoniak, dies ergiebt eine syrupsdicke Flüssigkeit (aus der sich in der Kälte kleine Krystalle absetzen), die einen starken Geruch sowohl von Baldriansäure wie von Ammoniak bietet. Das Präparat ist ungenau, da es fortwährend Ammoniak entweichen lässt — zweckmässiger wäre es vielleicht, statt dieses Mittels jedesmal eine bestimmte Quantität Baldriansäure mit *Liquor Ammonii causticus* vorzuschreiben].

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 1 *pro die* in Lösung [von **Oettinger** in München gegen asiatische Cholera dringend empfohlen; er verordnet: ℞ *Ammon. valerianici* Scr. 1, *Aq. dest.* Unc. 3, *Syr. Sacch.* Unc. ½. *M. D. S.* ½-¼ stündlich 1 Essl. und lässt diese Mischung mit Ausschluss aller anderen Medicamente 2-3mal des Tages, nach eingetretener Reaction in grösseren Zwischenräumen, im Ganzen etwa 4-6mal brauchen; dabei äusserlich Eisabreibungen alternirend mit heissen Frottirungen, ein heisses Bad mit Unc. 1-1½ *Kali hydricum*, zum Getränk Eis- oder Selterwasser].

Amygdalae amarae. Bittere Mandeln [Hauptbestandth.: *Amygdalin*, fettes Oel, Emulsin; man verordnet fast nur *Amygd. excorticatae*, da die Schalen das Präparat unansehnlich machen. 1 Unc. 1⅔ Sgr., *excortic.* 2 Sgr.].

Liebig und **Wöhler** geben folgende Formel:

87. ℞
Amygd. dulc. Dr. 2.
[1] *Aq. commun. q. s. ut f. l. a.*
Emulsio Unc. 1.
in Colat. solve
Amygdalini Gr. 17.
D. Diese Amygdalin-Emulsion ist 1½ mal so stark als die *Aq. Amygd. amar.* **Ph. Bor.**, mithin die Dosis nach diesem Verhältniss zu bemessen.

[Ein wichtiger Uebelstand bei der Anwendung der Amygdalin-Emulsion ist der, dass die ganze Blausäure, die aus den 17 Gr. Amygdalin resultiren müsste, sich erst nach einigen Stunden vollkommen bildet, mithin der Patient mit dem frisch bereiteten Präparate nicht das beabsichtigte Quantum Bittermandelöl und Blausäure erhält, und wiederum ein längeres Reserviren wegen der leichten Zersetzlichkeit der Emulsion nicht möglich].

Amylum. Stärke, Stärk- oder Kraftmehl [1 Unce ⅝ Sgr.]; in Weingeist und kaltem Wasser unlöslich, mit heissem Wasser Kleister bildend, der dann mit kaltem Wasser in jedem Verhältniss mischbar.

Innerlich als Constituens für Pulver [namentlich bei *Tart. stibiatus*], als Mucilago [Scr. 1. giebt, mit etwas kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, mit 6 Uncen heissem Wasser eine stark schleimige Flüssigkeit; bei grösserer Quantität des Amylum erhält man steife Gallerte. — Beide Formen sind mit Recht nicht beliebt, da sie den meisten Kranken widerlich erscheinen], als Conspergens für Pillen.

Aeusserlich als Streupulver bei *Intertrigo*, wegen der erfolgenden Kleister- und Säurebildung unzweckmässig, bei Blutungen [mit styptischen Substanzen vermischt, doch — besser diese letzteren allein], als Zusatz zu Waschpulvern [besser durch feines Weizenmehl zu ersetzen, dessen Klebergehalt die Haut angenehmer berührt, als das hartkörnige Amylum], zu Klystieren [1-2 Theelöffel Stärke zum Clysma, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit etwa ½-1 Tasse voll kochenden Wassers aufgequollen; narkotische Zusätze lässt man vor der Injection, nachdem die Masse genügend erkaltet, machen, z. B. *Tinct. Opii*, concentrirte Auflösungen von *Extr. Hyoscyami* u. s. w.].

88. ℞
Sapon. hisp. alb. pulv. Unc. 4.
[7] *Amyli* Unc. 2.
Rad. Irid. flor. pulv. Unc. 1.
Olei Bergamott.
— *de Cedro*
Olei Lavandul. ana Scr. 1.
Bals. Peruviani Gtt. 8.
M. f. pulv. D. in scatula. S. Waschpulver. (Die ehemals officinelle *Sapo arom. pro balneo.*)

† ***Amylum jodatum.*** *Joduretum Amyli.* Jodstärkemehl. [Dunkelblaues Pulver, dessen Löslichkeitsverhältnisse wie die des Amylum, bereitet aus Gr. 1. Jod und Dr. 1. Amylum — 1 Unce 3 Sgr.] Nach vielen Autoren (**Quesneville**) ein wirksames und leicht erträgliches Jodpräparat, andere stellen die Wirksamkeit in Frage.

Innerlich: Scr. ½-Dr. 1-Dr. 2 *pro die*, in Pulver.

* ***Amylum Marantae.*** *Arrow-root.* Pfeilwurzmehl. [1 Unce 2 Sgr.]

Das Stärkemehl der *Maranta arundinacea* oder *Maranta indica*; in neuerer Zeit vielfach als Ernährungsmittel für schwache Kinder in Gebrauch gekommen, kaum aber in der Wirkung von der des gewöhnlichen Stärkemehls unterschieden. Die industrielle Speculation hat sich dieses Gegenstandes bemächtigt und eine Anzahl sogenannter Kraftmehl-Arten

eingeführt, die in der Regel nichts anders sind, als Mischungen des eben erwähnten Stärkemehls mit Kartoffel- oder Weizenstärke, Zucker, Chokolade, Caffee u. s. w. Hierher gehören z. B. das *Racahout des Arabes* [*Amylum Marantae* mit Chokolade], die *Choca* [*Amyl. Marant.*, Chokolade und Caffee], die *Revalenta*, *Ervalenta*, *Arvalenta* u. s. w. [Mehl von verschiedenen Hülsenfrüchten mit Zucker und *Currie-powder*]; *Tapioca* und *Tampico* sind Stärkemehle von anderen exotischen Pflanzen [*Iatropha Manihot*, *Curcuma angustifolia* u. s. w.], die aber ebenfalls die Verbindung mit der ehrlichen heimischen Kartoffelstärke nicht scheuen. Am besten thut man daher, alle diese theueren Nahrungsmittel, trotz der pomphaften Anpreisungen, mit denen sie in die Welt gesendet werden, bei Seite zu lassen, da sie mehr oder weniger Producte einer gewinnsüchtigen Industrie sind und keine Vortheile für die Ernährung bieten.

† ***Anime.*** *Gummi Anime.* Courbarilharz. — Nur als Zusatz zu Räucherspecies verwendet.

† ***Anthracokali.*** *Lithanthracokali.* Steinkohlenkali. Alkoholisirte Steinkohle 5 mit schmelzendem Kalihydrat 7 gemischt. Ein schwarzes, zartes, stark abfärbendes, stark alkalisch reagirendes Pulver von bituminösem Geruch, in Wasser zum grossen Theil löslich [1 Dr. 1 Sgr.]. — *Cave*: Säuren, Metall-, Erd- und Alkaloidsalze.

Innerlich zu 2-8 Gr. 3-4mal täglich, in Pulvern, Pillen [mit *Extr. Dulcamarae*], Auflösungen [Scr. ½ - Dr. ½ auf Unc 6]. Gegen inveterirte Hautausschläge als Specificum empfohlen **(Polya)**, aber durch zahlreiche spätere Versuche als unwirksam erwiesen.

Aeusserlich in Salben [Dr. 1 auf 1-3 Unc. Fett] bei chronischen Exanthemen **(Gibert)**.

Anthracokali sulphuratum. 7 Th. Kali, 5 Th. Steinkohle, 4 Th. Schwefel. Dieselben Löslichkeitsverhältnisse und Cautelen wie beim einfachen *Anthracokali* [1 Dr. 1 Sgr.].

† ***Aqua Ammonii bicarbonici.*** Doppelt kohlensaures Ammoniakwasser. [Enthält in der Unce ½ Gr. *Ammon. carbon.*; wird in Mineralwasseranstalten, analog dem Sodawasser, bereitet. — 1 Fl. (zu 6 Uncen) 3 Sgr.].

Als Diaphoreticum und Diureticum empfohlen.

Aqua Amygdalarum amararum. Bittermandelwasser. [Von *Libr. 2.* bittern Mandeln, nachdem ihnen durch Pressen das fette Oel entzogen worden, werden 2 Pfund eines schwach weingeistigen Wassers (4 Uncen *Spir. vin. rectificatiss.* auf 2 Pfd. Wasser) abgezogen. — Die Unce des Bittermandelwassers soll ⅔ Gran wasserfreier Blausäure enthalten, es entspricht mithin eine Unce dieses Präparates an Blausäure-Gehalt 50 Tropfen oder 33 Gran der officinellen Blausäure. — 1 Unce 3 Sgr.] *Cave*, wie bei *Acid. hydrocyanicum*, Alkalien, Chlorwasser, Salpetersäure, Metallsalze.

Innerlich zu 10-20-60 [*ad guttas sexaginta!* *)] mehrmals täglich

*) Diese von der Pharmakopoe angegebene Maximaldose weicht auffallend von der der Blausäure ab; während bei dieser *gutt. una* als Maximaldose genannt wird, entsprechen die hier erlaubten 60 Tropfen etwas über 4 Tropfen Blausäure, ungerechnet den nicht unwesentlichen Gehalt an Bittermandelöl.

[90 Tropfen auf eine Drachme zu rechnen], pur oder mit Wasser und Syrup verdünnt, in Mixturen [Dr. 1-2 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich in Dampfform [selten; von erwärmtem Sand, auf den *Aq. Am. am.* gegossen, einzuathmen], Klystieren [$\frac{1}{2}$ Scr. - $\frac{1}{2}$ Dr. *ad clysma*] Einspritzungen [selten, stark verdünnt], Augenwässern [zur Lösung von Salzen wie Salmiak, Chlorbaryum u. s. w.], Waschungen [pur bei *Pruritus pudendorum*, reizt aber statt zu sediren; mit Wasser verdünnt und Watte damit getränkt: bei Neuralgien — wirkungslos], Bädern [4 Unc. zum Bade — unnütz, theuer!].

89. ℞
Aq. Amygd. amar. Dr. 1.
[2] *Aq. Cerasor.*
Syr. Cerasor. ana Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel in einem Glase Wasser zu nehmen. (Bei entzündlichem Tripper.)

90. ℞
Aq. Amygdal. amar. Scr. 2.
[3] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 4.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (Bei Keuchhusten.) **Wendt.**

91. ℞
Boracis Dr. 1.
[2] *Aq. Meliss.* Unc. 4.
Aq. Amygd. am. Dr. 1.
M. D. S. Stündl. 1 Essl. (Bei Menstrualkolik.) **Pitschaft.**

92. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 10.
[2] *Aq. Amygdal. am.* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 5-10 Tropfen. (Bei Neuralgien, Krampfhusten u. s. w.)

93. ℞
Aq. Amygdal. amar.
[4] *Liq. Ammon. anisat. ana* Unc. $\frac{1}{2}$.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 6.
Mucil. Gumm. Mim. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Essl. (Bei Cholera.) **Gebel.**

94. ℞
Aq. Amygd. amar.
[4] — *Goulardi ana* Unc. 2.
— *Rosarum* Unc. 3.
M. D. S. Aeusserlich zum Bähen oder Waschen. (Oertliches Sedativum.) *Liquor anterethicus Hufelandii.*

† ***Aqua Anhaltina*** **Ph. Hann.** etwa der *Aq. aromatica* gleichzusetzen.

* ***Aqua Anisi*** [Destillat aus den *Sem. Anis. vulgar.*; 1 Unce $\frac{1}{4}$ Sgr.] Als Zusatz bei expectorirenden Mixturen.

* ***Aqua antimiasmatica Köchlini***, starke Verdünnung des *Liq. antimiasmaticus Köchlini* [1 auf 80 — 1 Unce $\frac{1}{4}$ Sgr.]. Vgl. *Liq. antimiasm. Köchlini.*

‡ ***Aqua aromatica*** [von 2 Pfund verschiedener aromatischer Stoffe, 12 Pfund geistig-wässrigen Destillats — trübe, stark aromatisch riechend; 1 Unce 1 Sgr. — Aehnlich aber etwas schwächer die *Aq. aromat.* **Ph. p.**; 1 Unce $\frac{2}{3}$ Sgr.].

‡ ***Aqua Asae foetidae.*** Asandwasser. [Von 3 Dr. *As. foet.* 6 Uncen Destillat — 1 Unce 1 Sgr.].

Aqua Asae foetidae comp. [*Asa foet., Rad. Angel., Rad. Calami ana* Dr. 3 zu 6 Uncen geistig-wässrigen Destillats — trübe — 1 Unce $1\frac{1}{3}$ Sgr.].

Innerlich Thee- bis Esslöffelweise 2-1 stündl. rein oder in Mixturen [2 Uncen auf 6 Uncen].

95. ℞
Aquae Asae foet. comp. Unc. $1\frac{1}{2}$.
[3] — *Melissae* Unc. 4.
Aetheris acet. Dr. $\frac{1}{2}$.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (Bei Hysterie.)

Aqua Calcariae. *Aq. Calcis*, Kalkwasser. [1 Th. Kalkerdehydrat in 600-700 Th. Wasser — 1 Unce ⅙ Sgr.]

Innerlich: zu Unc. 2-4 einigemal täglich, allmälig steigend bis zu 1-2 Pfund *pro die* [am besten des Morgens, nach Art der Mineralbrunnen zu trinken, und ohne jeden weiteren Zusatz, als Milch, süsse Molken, Fleischbrühe, zu verordnen. Nur bei grosser Empfindlichkeit des Magens sind schwache narkotische Zusätze (wie *Aq. Amygd. amar.*, geringe Quantitäten *Tinct. Opii*) erlaubt].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [mit Milch *ana:* **Heim** gegen Brennen in der Mundhöhle], Pinselsäften [mit *Syr. simpl. ana*], Klystieren [mit Zusatz von Haferschleim], Injectionen [bei Tripper, ohne weiteren Zusatz, **Behrend**], Verbandwasser [pur], Liniment [mit *Ol. Lini ana*, öfters mit einem kleinen Zusatz von Opium-Tinctur].

† ***Aqua carbonica.*** Kohlensaures Wasser. [Brunnenwasser mit Kohlensäure imprägnirt — ½ Quart-Fl. 3 Sgr.] Als billigeres kühlendes Getränk, wo die salinischen Theile des Selter- oder Soda-Wassers entbehrlich sind.

Aqua Cascarillae. [1 Pfd. auf 10 Pfd. Destillat. — 1 U. ½ Sgr.]

****Aqua Castorei Rademacheri.*** [4 Unc. *Castor. canad.* mit 4 Unc. *Spir. Vini rectificatiss.* und Wasser *q. s.* zu 8 Unc. Destillat. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu Unc. 1. *pro die* bei Uterus-Krankheiten.

† ***Aqua Cerasorum.*** Selten vorräthig gehalten; statt dessen die

Aqua Cerasorum amygdalata. [1 Unc. ½ Sgr.] Als wohlschmeckender Zusatz.

Aqua Chamomillae. [1 Unc. ½ Sgr.]

Aqua Cinnamomi simplex. Zimmtwasser [wässriges Destillat von 1 Pfund auf 10 Pfund. — Riecht und schmeckt angenehm. — 1 Unce ½ Sgr.]. Als Constituens von Mixturen, namentlich bitteren und aromatischen.

Aqua Cinnamomi spirituosa *s. vinosa.* [Geistig wässriges Destillat von 1 Pfund auf 9 Pfund. — Ebenfalls sehr angenehm riechend und schmeckend. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Innerlich: pur zu 2 Dr.-Unc. ½ öfters täglich, oder als Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Aeusserlich. Die alte **Rust**'sche Formel, welche *Aqua Cinnamomi spir.* zu *Acid. nitric.* setzt [**Rust**'sches Frostmittel] ist gänzlich zu verwerfen, indem sich unter Entwickelung von sehr viel salpetriger Säure und Salpeteräther die Mischung zersetzt und das Gefäss gewöhnlich zertrümmert. — Selbst der Zusatz von *Aqua Cinnamomi simpl.* ist gefährlich, und wird man wohl im Wesentlichen denselben Heilzweck durch *Aqua destill.* erreichen.

† ***Aqua Citri.*** Citronenschalenwasser. [1 Pfund frische Citronenschalen zu 12 Pfund Destillat. — Riecht und schmeckt angenehm. — 1 Unce ½ Sgr.]

† ***Aqua Cochleariae.*** Löffelkrautwasser. [2 Pfd. frisches Kraut zu 2 Pfd. Destillat. — 1 Unce ⅔ Sgr.] Als Zusatz zu antiscorbutischen Mundwässern.

* ***Aqua coerulea*** *s. saphirina s. coelestis.* [*Cupr. limat.* 1, Salmiak 2 mit Kalkwasser 48 und 384 destill. Wasser macerirt und filtrirt. — 1 Unce ¼ Sgr.]

Als Augenwasser; die Verbindung ist eine so ungenaue, dass sie kein rationeller Augenarzt mehr anwenden dürfte, zumal da wir im *Ammoniacum cuprico-sulphuricum* ein entsprechendes Präparat, das die genaueste Dosirung erlaubt, besitzen.

* ***Aqua Coloniensis.*** Cölnisches Wasser. *Eau de Cologne.* [Dieses Präparat wird, da es nirgends officinell, in jeder Apotheke (wie auch in jeder Parfümerie-Fabrik) nach einer eigenen Vorschrift bereitet; alle Formeln pflegen *Ol. Neroli* und *Bergamottae* mit mehr oder weniger Zusatz anderer ätherischer Oele in *Spiritus Vini rectificatus* auflösen zu lassen, etwa im Verhältniss von 1 Dr. äther. Oel zu 6 Uncen Spiritus.]

Innerlich: zu 10-15 Tropfen als Analepticum [bei Krämpfen etc.].

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen [bei Frostbeulen].

Aqua communis. [Möglichst reines Brunnen-, Fluss- oder Regenwasser. — Zu Decocten, Infusen, Emulsionen, Salzlösungen wird die *Aqua communis* ohne Filtration verwendet und dann nicht berechnet; als Zusatz zu Mixturen muss die *Aqua commun.* klar filtrirt sein und kostet dann die Unce 1 Pfennig.]

Aqua destillata. [1 Unce ⅙ Sgr. —] Der geringe Unterschied im Preise der *Aqua destill.* und der *Aqua commun.* lässt es rathsam erscheinen, bei allen Salzlösungen (mit Ausnahme etwa der essigsauren Bleisalze) destillirtes Wasser zu verordnen.]

Die in heutiger Zeit zum System erhobene therapeutische Anwendung des Wassers ist eine so ausgebreitete, aber auch so bekannte, dass wir sie hier füglich übergehen dürfen.

* ***Aqua Euphrasiae.*** [2 Pfund frisches Kraut auf 6 Pfd. Destillat. — 1 Unce ⅓ Sgr.] Als Augenwasser und Constituens zu solchen von Einigen empfohlen.

Aqua Florum Aurantii. *Aq. Florum Naphae.* Orangenblüthwasser. [Riecht und schmeckt sehr angenehm, doch nur wenn es gehörig verdünnt ist, etwa 1-3 Dr. auf 12 Uncen Flüssigkeit. — 1 Unce ⅚ Sgr.] Die Pharmakopöe verordnet zwar, dass das Orangenblüthwasser aus hiesigen frischen oder eingesalzenen Blüthen bereitet werden solle, doch steht dieses Präparat an Schönheit dem in der Provence bereiteten nach; nur hat man bei letzterem darauf zu sehen, dass es fr
pfer sei, da es häufig in kupfernen Flaschen [*Estagnons*] ver

Innerlich: rein [Esslöffelweise], öfter als Constituens
gens von Mixturen, welche ausserdem keine riechenden
enthalten.

Aeusserlich: als Zusatz zu Waschwässern.

Aqua Foeniculi. Fenchelwasser. [1 auf 30 wässriges Destillat. — 1 Unce ¼ Sgr. — Die *Aqua Foeniculi* **Ph. mil.** ist eine *Solutio Elaeosacchari Foeniculi.*]

Innerlich: rein [Thee- bis Esslöffelweise] oder als Constituens von Mixturen [namentlich in der Kinderpraxis].

Aeusserlich: als Augenwasser [mit *Aqua Rosarum ana*] oder als Constituens eines solchen.

Aqua foetida antihysterica. *[Loco Aq. foet. Pragensis.]* Prager Wasser. [*Asa foet., Galban., Castor., Valerian., Myrrh., Angelic.* und andere aromatische Substanzen 12½ Uncen zu 3 Pfund spirituös-wässrigen Destillats. — Trübe. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: 1-2stündlich einen Theelöffel.

* **Aqua Glandium Quercus Rademacheri.** [5 Pfd. von der *Cupula* befreite, zerstossene frische Eicheln zu 7½ Pfd. geistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: einen halben Esslöffel 4 Mal täglich [bei Milzkrankheiten].

Aqua Goulardi *s. Aqua vegeto-mineralis Goulardi.* Goulard'sches Wasser. [1 *Liq. plumbi hydrico-acetic.*, 4 *Spir. vini rect.*, 48 *Aq. commun.* — Weiss, trübe, vor dem Gebrauch umzuschütteln. — In der Armenpraxis verordne man *Liq. plumbi hydrico-acetic.* und lasse im Hause Spiritus und Wasser zusetzen. — 1 Unce ½ Sgr.]

Nur äusserlich [vgl. *Aqua plumbi* und *Liq. plumbi hydrico-acetici*].

* **Aqua hydrosulphurata** *s. hepatica s. hydrothionica.* Schwefelwasserstoffwasser. [1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Basen, Luft.

Innerlich: rein zu 6-12 Unzen täglich, oder stündlich Becherweise [als Antidotum bei acuten und chronischen Metallvergiftungen].

* **Aqua Hyssopi.** [Wie *Aqua Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

Aqua Kreosoti. *Aqua Binelli.* [1½ Dr. Kreosot in 25 Uncen Wasser aufgelöst. — Etwas trübe. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise [bei chronischen Lungencatarrhen, Zuckerharnruhr, Brechruhr].

Aeusserlich: in Einspritzungen, zum Umschlag, zu Mundwässern [vgl. Kreosot]. Die blutstillende Kraft der vor mehreren Jahren warm angepriesenen *Aqua Binelli* hat sich bei weiteren Beobachtungen nicht in dem vorausgesetzten Maasse bewährt.

† **Aqua Lauro-Cerasi.** Kirschlorbeerwasser. [Zwei Pfund frische Blätter zu 3 Pfd. geistig-wässrigen Destillats. — Gehalt an Blausäure viel schwächer als der der *Aqua Amygdal. amarar.*, weshalb die Dosis höher zu greifen; man thut aber überhaupt besser, wo man eine genaue Dosirung der Blausäure nicht umgehen darf, die *Aqua Amygdalar. amar.* zu verordnen, deren Gehalt constant ist, während der der *Aqua Lauro-Cerasi* schwankt; der Geschmack der *Aqua Lauro-Cerasi* ist lieblicher, als der der *Aqua Amygd. amarar.* — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich zu 20-80 Tropfen mehrmals täglich wie *Aqua Amygdalar. amarar.*

Aeusserlich vergl. *Aq. Amygdal. amar.*

96. ℞
Extr. Dulcamarae Scr. 1.
[2] *Extr. Card. bened.* Dr. 1.
Aq. Foeniculi Unc. 1.
Aq. Lauro-Cerasi Dr. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 60 Tropfen.
(Bei chronischem, katarrhal. Hust.)
Hufeland.

97. ℞
Aq. Lauro-Cerasi Unc. ½.
[2] *Syr. Amygdal.* Unc. 1.
Aq. destill. Unc. 2.
D. S. 2-1 stündlich 1 Theelöffel.

Aqua Magnesiae carbonicae. Doppelt kohlensaures Magnesiawasser. [Frisch präcipitirte *Magn. carb.* in Wasser vertheilt und durch hineingeleitete Kohlensäure darin aufgelöst. — ½ Quart-Fl. 8 Sgr., ⅛ Quart-Fl. 5 Sgr. — Statt dieses officinellen Präparates gebraucht man gewöhnlich das in den Mineralwässer-Fabriken bereitete, welches in der Regel schöner ist, als der Apotheker es sich selbst bereiten könnte und zudem billiger zu stehen kommt.]

† ***Aqua Melissae.*** [Wie *Aq. Cham.* — 1 Unce ⅓ Sgr.] — Als Constituens krampfstillender u. s. w. Mixturen.

† ***Aqua Menthae crispae.*** Krauseminzwasser. [Wie *Aq. Cham.*]

Aqua Menthae piperitae. Pfefferminzwasser. [Zwei Pfund zu 14 Pfd. wässrigen Destillats. — 1 Unc. ⅓ Sgr. — Die *Aq. Menth. pip.* **Ph. mil.** ist eine Auflösung von *Elaeosacch. Menth. pip.* in Wasser.]

Aqua Menthae piperitae spirituosa s. *vinosa.* [Aus 1 Pfd. 6 Pfd. weingeistig-wässrigen Destillats. — 1 Unc. ⅔ Sgr.]

* ***Aqua Nicotianae Rademacheri.*** [1 Pfd. frische Blätter von *Nicotiana tabacum* oder (!) *N. rustica* zu 1 Pfd. geistig-wässrigen Destillats. — 1 Unc. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: Unc. ½-1 in 24 Stunden.

98. ℞
Natr. acet. Dr. 2.
[3] *Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 7.
Aq. Nicotianae Unc. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. (Bei Cholera.) **Rademacher.**

* ***Aqua Nucum vomicarum Rademacheri.*** [32 U. *Nuces vomicae* zu 54 Unc. weingeistig-wässrigen Destillats. — 1 Unc. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: 15-30 Tropfen mehrmals täglich. [Lebermittel.]

Aqua Opii. [1 Unc. zu 6 Unc. wässrigen Destillats. — 4⅓ Sgr. — Enthält keine der wirksamen Basen des Opium, sonder ätherische Oel desselben (und zwar in geringer Quantität), daher d

Aeusserlich als Constituens von Augenwässern.

Aqua oxymuriatica s. *Liquor Chlori.*

† ***Aqua Petroselini.*** [1 Pfd. zu 12 Pfd. Destillat.

Als Zusatz zu diuretischen Mixturen.

Aqua phagedaenica. [1½ Gr. Sublimat auf 1 Unc. *Aq. Calcis.* — Es bildet sich ein safranfarbener Niederschlag (Quecksilberoxydhydrat mit Quecksilberchlorid), weshalb jedesmal vor der Application die Flüssigkeit umzuschütteln ist. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Aeusserlich als Verbandwasser oder zu reizenden Injectionen [in Fistelgeschwüre u. s. w.].

* **Aqua phagedaenica nigra.** [1 Dr. Calomel mit 8 Unc. *Aq. Calcis l. a.* gemischt. — Es bildet sich ein schwarzer Niederschlag, dessen chemische Zusammensetzung noch nicht genau definirt ist. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Aeusserlich wie das vorige.

Die *Aqua phagedaenica nigra Rustii* enthält noch Opium [vgl. *Hydrarg. mur. mite*].

* **Aqua picea.** Theerwasser. [1 *Pix liquida* mit 12 Wasser unter öfterem Umrühren macerirt, dann decanthirt und filtrirt. — 1 Unc. ¼ Sgr.]

Innerlich: rein, tassen- oder becherweise [nach Art der Mineralbrunnen] gegen chronische Exantheme, gegen chronischen Lungenkatarrh. — *Flor. Sulph.* Unc. 1 mit *Aq. picea* Lib. 1 gekocht und decanthirt, bilden die in Italien gegen Nierensteinkolik sehr beliebten lithontriptischen Tropfen **Palmieri's**, die zu 10-20 Tropfen *pro dosi* genommen werden.

Aeusserlich als Verbandwasser [bei Exanthemen, syphilit. Geschwüren], als Injection [bei chron. Schleimflüssen der Blase].

Aqua plumbi *s. Aqua plumbica, Aqua saturnina.* Bleiwasser. [1 Th. *Liq. Plumbi hydrico-acetici* auf 48 Th. dest. Wasser. — Wenig trübe. — 1 Unce ¼ Sgr.]

Aeusserlich zu Fomentationen, Waschungen, Augenwässern [mit *Tinct. Opii*], Injectionen, Klystieren [4-6-8 Unc. *ad clysma*].

* **Aqua Quassiae Rademacheri.** [9 *Cortic. Lign. Quassiae*, 48 *Lign. Quass.* zu 128 geistig-wässrigen Destillats. — 1 Unc. ⅘ Sgr.]

Innerlich: 4 Mal täglich ½ Esslöffel [Lebermittel].

Aqua Rosarum. Rosenwasser. [1 Pfd. frische oder 1½ Pfd. eingesalzene Blätter zu 60 Uncen wässrigen Destillats. — 1 Unce ½ Sgr. — Das französische Präparat ist zwar viel angenehmer riechend, aber bedeutend theurer.]

Innerlich: als Zusatz zu Emulsionen [stark verdünnt, sonst widrig].

Aeusserlich: als Constituens von Augen- und [kosmetischen] Waschwässern.

† **Aqua Rosmarini comp.** *s. Aqua Hungarica.* [Geistig-wässriges Destillat aus Rosmarin und Lavendel.]

† **Aqua Rubi Idaei.** Himbeerwasser. [Angenehmer riechend als schmeckend. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu [säuerlichen] Mixturen.

† **Aqua Rutae.** [Wie *Aq. Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

† **Aqua Salviae.** [Wie *Aq. Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

† **Aqua Sambuci.** [Wie *Aq. Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

****Aqua Tiliae.*** Lindenblüthenwasser. [4 frische Lindenblüthen zu 16 Destillat. — 1 Unce ½ Sgr.]

****Aqua Valerianae.*** [Wie *Aq. Cascarillae.* — 1 Unce ½ Sgr.]

****Aqua vulneraria vinosa.*** Wundwassser. [Geistigwässriges Destillat (6) von aromatischen Kräutern (1). — 1 Unce ¾ Sgr.]

Verbandwasser. [Nicht zu verwechseln mit der *Aq. vulneraria Thedeni s. Mixtura vulneraria acida.*]

†***Argentum chlorato-ammoniatum.*** Silbersalmiak. [Kochende Ammoniakflüssigkeit wird mit frisch präparirtem Chlorsilber gesättigt, die noch kochende Flüssigkeit filtrirt, worauf sich bei Lichtausschluss Krystalle von diesem Salz ansetzen. — Bläulich weisses, nach Ammoniak riechendes Pulver. — 1 Scr. etwa 12 Sgr.]

Innerlich zu Gr. 1/16-1/12-1/8 [mit grosser Vorsicht anzuwenden und wegen der Unsicherheit des Präparats nicht zu empfehlen, zumal es leicht durch eine Auflösung von *Argent. chlorat.* in *Liq. Ammon. caust.* ersetzt werden kann, und giebt **Kopp** z. B. folgende Formel: ℞ *Arg. nitr. fus.* Gr. 10, *Aq. destillat.* Unc. 2. *Solut. filtr. instilla Liq. Natrii chlorati q. s. ad praecipitandum. Praecip. sedulo ablutum solve in Liq. Ammon. caust.* Unc. 1½, *adde Acid. hydrochlorat. q. s. ut praecipit. evitetur et Arg. muriat. in statu solutionis parmaneat. Pondus fluidi filtrati sit* Unc. 2½. — *D. in vitro nigro.* — Eine Drachme dieses *Liq. Argenti chlorato-ammoniati Koppii* enthält etwa ⅛ Gr. *Arg. chloratum.* — Von **Kopp** gegen *Chorea* empfohlen: 3 Mal täglich 3-5 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers.]

99. ℞

Arg. chlorato-ammon. Gr. 1.
[2] *Pulv. Rad. Irid. florent.* Gr. 2.
Conserv. flor. Rosar. q. s.
ut f. massa maximae consistentiae in 14 *pilul. divid.*
S. Täglich 3-4 Mal 1 Pille. (Bei Syphilis.) **Serre.**

****Argentum chloratum Rademacheri.*** [Präcipitat aus *Argent. nitric.* und Chlornatrium, welches, nachdem es ausgewaschen, mit *Spir. rectif. in loco umbroso* digerirt wird. Die bei diesem Process hervorgerufene graue Färbung, welche auf Reduction beruht, wird nicht durch den Alkohol, wie **R.** meint, sondern durch den nicht gänzlich abgeschlossenen Einfluss des Lichtes bedingt. — 1 Scr. 7 Sgr.]

Innerlich: 4 Mal täglich in 1-2 Gr. in Pillen oder Pulvern [als Antepilepticum, Anthelminthicum, Antisyphiliticum — bei **Rademacher:** Gehirnmittel], zu Einreibungen in die Zunge [⅛-½ Gr. zur Einreibung].

Aeusserlich: in Salben [Gr. 1-2-5 auf Dr. 1 *Unguent. cereum*].

[Das nach anderen Vorschriften bereitete *Argent. chlorat.* unterscheidet sich nur im Aussehen von dem **Rademacher**'schen, indem keine Digestion mit Weingeist (und kein längeres Behandeln bei Tageslicht) dabei vorgeschrieben ist, es mithin seine weisse Farbe behält.]

†***Argentum cyanatu[illegible]*** [illegible]. [Durch Fällung des salpetersauren Silbers mit Blausäur[illegible] [illegible]s, geschmackloses Pulver. — Ohne besondere Vorzüge [illegible]

Argentum foliatum. Blattsilber. Zum Ueberziehen der Pillen. [1 Lamelle $\frac{1}{4}$ Sgr., 1 Dr. Pillen zu versilbern kostet $1\frac{3}{4}$ Sgr. — Die einzige Indication für die Wahl dieses Pillen-Ueberzuges ist die beabsichtigte Eleganz der Arznei.]

†***Argentum jodatum.*** Jodsilber. Präcipitat aus salpetersaurem Silber durch Jodkalium. Von **Serre** gegen Syphilis [zu $\frac{1}{12}$ Gran *pro dosi*] empfohlen.

Argentum nitricum crystallisatum. *Nitras argenti.* Krystallisirtes salpetersaures Silberoxyd. [1 Gr. $\frac{1}{6}$ Sgr.] Am besten in destillirtem Wasser, ohne jeden weiteren Zusatz [*in vitro nigro*], da fast alle Substanzen zersetzend auf dieses Präparat wirken.

Innerlich: Gr. $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ [*ad granum dimidium!*] 1-3 Mal täglich [$\frac{1}{8}$ bis $\frac{3}{4}$ Gr. $\frac{1}{4}$-1stündlich gegen Cholera. **Levy.**]; in Auflösungen [3 Gran auf *Aq. destill.* Unc. $\frac{1}{2}$, zu 10-60 Tropfen ($\frac{1}{12}$ - $\frac{1}{2}$ Gr.), Lippen und Zähne erleiden bei dieser Medication bald eine Färbung], Pillen [deshalb unzweckmässig, weil das vorher aufgelöste salpetersaure Silber mit organischer Substanz in Berührung kommt und der Zersetzung unterliegt], Pastillen [mit Chokolade, wo das salpetersaure Silber im fetten Oele nur vertheilt, nicht gelöst ist; sind mit Nutzen angewendet worden].

Aeusserlich zu Schlundpulvern [Gr. 5-6 auf 1 Dr. Zucker, mittelst eines mit destillirtem Wasser angefeuchteten Pinsels aufgetupft], Kehlkopfspulvern [Gr. 1-3 auf 1 Dr. Zucker (in neuester Zeit von **Burow** und **Ebert** in viel stärkerem Verhältniss) durch einen von **Burow** angegebenen Apparat oder durch eine Federpose einzublasen], Pinselung [in Mund und Rachen, Scr. $\frac{1}{2}$-1 auf 1 Unc. *Aq. destill.*], Injectionen [die adstringirenden Injectionen bei Tripper von Gr. 1-5 auf 1 Unce, die caustischen Injectionen von 20 Gr. auf 1 Unce **(Debeney)**, Injectionen in die Scheide, 2-6 Gr. auf 1 Unce, bei *Otorrhoea purulenta*, $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{2}$ Gr. auf 1 Unce; bei Catarrh der Harnblase, $\frac{1}{2}$ Gr. auf 2 Unc.; bei Fistelgängen, 1-5 Gr. auf 1 Unce], Klystieren [2-6 Gr. *ad clysma* bei Ruhr und Typhus], Augenwässern [Augentropfwässer, Gr. $\frac{1}{2}$-2 auf 1 Unce; Augenpinselwässer, Gr. 2-5-10 auf 1 Unce], Salben [Scr. 1 bis Dr. 1 auf 1 Unce *Unguent. cer.*], Augensalbe [etwas schwächer], Verbandwässern [Gr. 10 auf 1 Unce, bei Verbrennungen, wuchernden syphilitischen Geschwüren].

100. ℞
Argent. nitr. Gr. 10.
[2] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 2.
D. in vitro opaco. S. Viertelstündlich einen Theelöffel voll.

(Bei Cholera; die brechenerregende Wirkung grosser Dosen soll durch den Zusatz von Zimmtwasser beseitigt werden; jedenfalls findet eine Reduction des Silbers statt.) **J. Levy.**

101. ℞
Argent. nitr. cryst. Scr. $\frac{1}{2}$.
[6] *Opii* Gr. 6.
Extr. Conii Dr. 2.
Succ. Liquir. Dr. 1.
M. f. pil. 90. *Consp. Lycop. D. S.* Tägl. 2 Mal 2-5 Stück. (Bei Epilepsie.) **Heim.**

(In dieser Form ist das *Arg. nitr.* vollständig zersetzt.)

102. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 5.
solve in
[2] *Aq. dest.* Scr. $\frac{1}{2}$.
Sacchar. alb. Scr. 1.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 40. *Consp. Pulv. Rad. Alth. D. S.* 3 Mal tägl. 1-4 Stück. **Phoebus.**

103. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 5.
[2] *Boli alb.* Dr. 1.
F. c. Aq. dest. q. s.
Pil. 30. *Consp. Bol. alb.* *D. S.* 3 Mal täglich 1-3 Pillen.

---

104. ℞
Arg. nitr. cryst. subt. pulv. Gr. 3.
[1] *Adip. suill.* Dr. 1.
Liq. Plumbi hydrico-acet. Gtt. 5.
M. f. unguentum.

Gräfe-Guthrie'sche Salbe.

(Der Zusatz von *Liq. Plumbi hydr.-acet.* macht die Salbe gewiss milder, aber nur, indem er einen Theil des *Arg. nitr.* zersetzt.)

105. ℞
Ungt. Zinci Unc. ½.
[3] *Bals. de Peru* Dr. 1.
Arg. nitr. cryst. Scr. ½-1.
M. f. unguentum.

(Bei syphilitischen Geschwüren, wo die Vernarbung zögert.)

Fricke.

---

106. ℞
Arg. nitr. cryst. Dr. ½-1.
[6] *Aq. Chamom.* Unc. 6.
Tinct. Opii Dr. 1-1½
D. in vitro nigro. *S.* Verbandwasser.

Rust-Kluge.

Argentum nitricum fusum. *Lapis infernalis.* Höllenstein. Geschmolzenes salpetersaures Silberoxyd. [1 Dr. 10 Sgr.]

Nur äusserlich als Aetzmittel, pur [der sehr stark geschmolzene, grau aussehende Höllenstein ist dem weissen für chirurgische Zwecke vorzuziehen, da er härter ist] oder in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Salpeter zusammengeschmolzen, wodurch die Wirkung des Höllensteins nach Belieben geschwächt werden kann und die Consistenz des Aetzstiftes bedeutend vermehrt wird. Man bedient sich verschiedener Umhüllungen der Aetzstifte: Ueberzug von Siegellack, Einlage in hölzerne Röhren [nach Art der Bleistifte: *Crayons au Nitrate d'Argent*], am zweckmässigsten Collodium.

†***Argentum oxydatum.*** Silberoxyd. [Aus salpetersaurem Silber durch kaustisches Kali niedergeschlagen. — Grünlich braunes Pulver. — 1 Gr. ⅓ Sgr.]

Innerlich zu ⅛ Gr. [Gegen Syphilis und verschiedene Nervenleiden empfohlen].

Arsenicum album. *Acidum arsenicosum.* Weisser Arsenik. Arsenigte Säure. [1 Unce *pulv.* 2 Sgr.] Löslich in etwa 10 Th. kochenden, in etwa 50 kalten Wassers, in Alkohol schwer löslich. — Am besten nur mit schwachen Lösungen von Alkalien [vgl. *Sol. arsenicalis Fowleri*], da mit den meisten anderen Basen unlösliche Verbindungen erzielt werden; ferner sind zu vermeiden Chlorwasser, Salpetersäure und einige organische Stoffe: wie Eiweiss, Milch.

Innerlich nur als *Solutio arsenicalis Fowleri* [s. diese].

Aeusserlich [der längere Gebrauch kann Intoxication hervorrufen] zu Augenwässern [Gr. ½-1½ auf 1 Unce], Pinselungen, Waschungen, Umschlägen [bei inveterirten Condylomen und Exanthemen: Gr. ½-2 auf 1 Unce], Verbandwässern [Gr. ⅛-¼ auf 1 Unce], zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben [meist nach den bestimmten, hier folgenden Formeln]:

107. ℞
Arsenici albi Scr. 2.
[2] *Cineris soleurum antiquarum ustarum* Gr. 8.
(Neue Schuhsohlen oder Lederabfälle dürften dasselbe leisten; das als Ersatz vorgeschlagene *Ammon. carb. pyro-oleosum* kann nicht als Surrogat angesehen werden, da gerade dieses bei der Verkohlung der Schusohlen fortgetrieben wird.)
Sanguinis Draconis Gr. 12.
Cinnabaris Dr. 2.
M. f. pulv. subtilissimus. D. in vitro sub sigillo. — Cosmisches Pulver, *Poudre du Frère Côme.* Mit Gummiwasser zum dicken Brei angerührt und mit einem Pinsel in der Dicke von ⅓ Linie auf das Geschwür und den Rand desselben aufgetragen; spült sich am andern Tage durch das Secret des Geschwürs die Paste ab, so wird neu aufgetragen. Die Abstossung des Brandschorfes befördere man nicht; nach dem Abfallen desselben verbinde man mit *Ungt. simpl.* — Bei Krebsgeschwüren. — Die, von **Rust** empfohlene, Anwendung dieses Verfahrens ist höchst schmerzhaft.

108. ℞
Plumbi acet. crud. Scr. 1.
[5] *Extr. Conii macul.*
Balsam. peruv. ana Dr. 1.
Tinct. Opii croc. Scr. ½.
Ungt. cerei Unc. 1.
M. D. S. Unguentum narcotico-balsamicum. Zu 1 Dr. dieser Salbe mischt man 1½-2-5 Gr. Cosmisches Pulver und verbindet damit, auf Plumaceaux gestrichen, täglich das Geschwür, bis sich (nach 5-8 Tagen) ein Brandschorf gebildet hat. Dann vermindert man die Dosis des Pulvers und verbindet zuletzt mit der einfachen Salbe. **Rust-Hellmund.**

109. ℞
Arsenici albi Gr. 8-12.
[4] *Hydrarg. mur. mit* Dr. 3.
M. f. pulv. D. in vitro sub sigillo.

110. ℞
Arsenici albi Gr. 4-8.
[4] *Hydrarg. mur. mit.* Dr. 1½.
Gummi mim. Dr. 3.
Aq. q. s.
ut f. pasta mollis.

Pulver oder Paste (letztere milder wirkend) auf das durch Cataplasmen gereinigte Krebsgeschwür, ⅓-½ Linie dick, aufgetragen (bei grossen Geschwüren theilweise). — Nach 8-10 Tagen Erneuerung des Verbandes; nach 5 bis 6 maliger Application in der Regel reiner Geschwürsgrund. Milderes und weniger schmerzhaftes Verfahren, als die beiden vorhergehenden. **Dupuytren.**

111. ℞
Arsenici albi subt. pulv.
[2] *Sulph. depur. ana* Dr. ½.
Ungt. cerei Unc. ½.
M. f. unguentum. D. sub sigillo.
(Als Zerstörungsmittel für Krebsgeschwüre, Excrescenzen, Naevi u. s. w., die mit Charpie, auf welche die Salbe, ½ Linie dick, aufgetragen, verbunden werden.) **Astley Cooper.**

112. ℞
Arsenici albi subt. pulv. Scr. 1.
[3] *Cerati simpl.* Unc. 1.
M. exact. F. unguentum. D. S. Als Verbandmittel für Krebs- und phagedänische Geschwüre.

†***Arsenicum jodatum.*** *Joduretum Arsenici.* Jodarsenik. [Ziegelrothe krystallinische, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$-¼ Gr. 2 Mal täglich in Pillen [mit *Extract. Conii macul.* gegen Brustkrebs, Lepra, Impetigo — **Thomson**].

Aeusserlich in Salben [Gr. 3-6 auf 1 Unce Fett — gegen *Herpes exedens* — **Biett**].

Donovan bedient sich des Arsenikjodürs in Verbindung mit Jodquecksilber gegen chronische Hautausschläge; die von ihm angewendete Formel, *Solutio Donovani* [*seu Liquor Arsenici hydrojod. et Hydrargyri*] enthält in 1 Dr. $\frac{1}{16}$ Gr. metallisches Arsenik [nicht, wie gewöhnlich angegeben, ⅛ Gr. arsenige Säure], ¼ Gr. Jod und ¼ Gr. Quecksilber. In-

nerlich zu Gr. 15-Dr. ½ in schleimigem Vehikel mit aromatischem Zusatz, gegen Lupus u. s. w. gegeben. Die von **Hebra** angestellten Versuche waren nur von bedingtem Erfolge begleitet.

113. ℞
Liq. hydrojodat. Arsenici et Hydrargyri Dr. 2.
[6] *Aq. destill.* Unc. 3½.
Syr. Zingiberis Unc. ½.
M. Divid. in quatuor haustus. S. Morgens und Abends eine Portion zu nehmen. **Donovan.**

*Arsenicum sulphuratum.

Auripigmentum. Arsenicum flavum s. citrinum. Schwefelarsenik. Operment. Rauschgelb. Gelber Schwefelarsenik. [1 Unce 3⅞ Sgr.]

Nur äusserlich als Aetzmittel bei Krebs [schwächer und unsicherer als *Arsenicum album*], als Depilatorium.

114. ℞
Auripigmenti Dr. ½.
[2] *Calcar. viv.* Unc. ½.
Farinae tritici Scr. 2.
adde:
Aq. fervid. q. s.
ut f. pasta.
Pasta depilatoria s. Rusma Turcorum.
Plenck.

Asa foetida depurata.

Stink-Asand. Teufelsdreck. [1 Unce *pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: 5-10-20 Gr. [und darüber] mehrmals täglich; in Pillen und Bissen [mit einem geringen Zusatz von *Mucilago* oder Spiritus wird eine Pillenmasse dargestellt; das beste (oder vielmehr einzige) Beseitigungsmittel des üblen Geruchs ist der Ueberzug der Pillen mit Gelatine (*Pilulae Asae foetidae gelatinatae* zu 2-3 Gran auf die Pille)], in Emulsion [wegen des schlechten Geschmacks unzweckmässig — mit der halben Quantität Gummi oder der doppelten Menge *Mucilago* — etwa 1-2 Dr. auf 6 Uncen. — **Kopp** giebt eine *Asa-foetida*-Emulsion von ½-1½ Dr. auf 3 Uncen an, von welcher keuchhustenkranke Kinder 2stündlich einen Esslöffel nehmen sollen, ein wahrhaftes *Experimentum crucis*, dessen Gelingen wohl noch nicht thatsächlich constatirt ist.]

Aeusserlich als Riechmittel [*Asa foetida* ist oft bei capriciösen Hysterischen ein beliebtes Parfum, das man ihnen durch kleine Stückchen *Asa foetida* oder durch Tincturen verschaffen kann], als Klystier [1-2 Dr. *Asa foet.* mit einem Eigelb auf 2-4 Uncen Flüssigkeit].

115. ℞
As. foet. Dr. 2.
[2] *Sap. med.* Dr. 1.
Ol. Foeniculi Gtt. 6.
F. pil. 90. *Consp. Lycopod. S.* 3 Mal täglich 10 Stück.
Pil. As. foet. **Ph. mil.**

116. ℞
As. foet. Dr. 3.
[10] *Ferri pulv.*
Castor. canad. pulv. ana Scr. 2.
Extr. Ligni Quass. q. s.
ut f. pil. 150. *Consp. Vanill. D. in vitro. S.* 2stündl. 3-4 Stück. **Heim.**

117. ℞
As. foet.
[4] *Fell. Tauri insp.*
Extr. Absinth. ana Dr. 1.
Ol. Tanacet. aeth. Gtt. 15.
M. f. pil. 60. *Consp. Lycop. D. S.* Morgens und Abends 10 Stück.

(Als Vorbereitungsmittel für eine Bandwurmkur.)

Osann.

133. ℞
Atropini valerianici Gr. $\frac{1}{24}$.
[3] *Inf. Flor. Tiliae* Unc. 5.
Syr. balsamici Dr. 3.
D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll. (Bei Keuchhusten.) **Michéa.**

Gewöhnlich bedient man sich des *Atrop. valerianici* in Pastillen, welche zu $\frac{1}{120}$ Gran [in den Berliner Officinen] vorräthig gehalten werden.

Auro-Natrium chloratum, *Chloretum Auri natronatum.* Goldchlorid-Natron [Goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. 1 Gr. 1 Sgr.]. Leicht in Wasser löslich. — Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: Gr. $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{4}$-1 [*ad granum unum!*] 1-2Mal täglich; in Pulvern [auch der Zusatz des Zuckers wirkt reducirend, ja sogar schon der organische Gehalt des umhüllenden Papieres, deshalb die Verordnung in Pulvern unzweckmässig], in Pillen [das eben Gesagte findet auf die Verordnung in Pillen noch stärkere Anwendung], in Pastillen [mit Chocolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige — Gehalt jeder Pastille $\frac{1}{16}$ Gran], in Auflösungen [nur mit *Aq. dest.*, ohne jeden weitern Zusatz — *in vitro nigro* z. B. Gr. 1. in *Aq. dest.* Unc. $\frac{1}{2}$. Dreimal täglich 6 $\frac{1}{16}$ Gran), allmählig steigend bis 14 Tropfen. — Dabei Sarsaparill-Decoct, passende Diät; bei secundärer Syphilis: **Lehmann**].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [Zusätze von Zucker, *Rad. Irid. florent.*, (selbst vorher mit Wasser und Weingeist ausgewaschener) Kohle u. s. w. ist aus oben angeführter Rücksicht unzweckmässig; man könnte sich mit Vortheil des *Talcum*, der *Bolus alba* oder noch besser der *Calcaria sulphurica praecipitata* bedienen, und die auf einmal zu verbrauchende Quantität in kleinen schwarz umhüllten, wohlverkorkten Probirröhrchen verabreichen. (Allerdings dürfte diese Dispensir-Methode etwas theuer zu stehen kommen, jedoch wird man, wo es sich überhaupt um Wohlfeilheit handelt, leicht ganz und gar vom Golde Abstand nehmen können, da es wohl durch seine medicamentösen Eigenschaften nicht unentbehrlich ist). — Täglich etwa $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ Gr. in die Zunge einzureiben], Salben [Gr. 1-3 auf 1-2 Drachmen], Augenwasser [1-2 Gran auf 2 Uncen].

†***Aurum chloratum,*** *Chloretum auri, Aurum chloratum c. Acido hydrochlorato* [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygroskopisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten, corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt, die denen des Sublimats ähnlich sind. — 1 Gran 2 Sgr.].

Innerlich: in Auflösung [1 Gran in 6 Uncen — gegen Krebs, Syphilis u. s. w.].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [$\frac{1}{4}$ Gran *pro dosi*], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren — **Récamier** löst 6 Gran in 1 Unce *Aqua Regis* auf *(Liquor Auri nitrico-muriatici)*]. Bestandtheil des **Landolfi**'schen Verfahrens gegen Krebs: Derselbe verordnet gleiche Theile von diesem Präparat, Chlor-Brom, Chlorzink und Chlorantimon, welche mit Mehl [zuweilen auch mit

Innerlich: zu *Gutt.* 6. mehrmals täglich in Wasser oder einem Decoct der *Cort. Hurae bras.*; in Pillen.

†**Atropinum.** [Alkaloid aus *Atropa Belladonna* — krystallinische, farblose, geruchlose Nadeln von widrig scharfem bittrem Geschmack, sehr schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem (30 Th.) Wasser, ziemlich leicht in kaltem Alkohol (8 Th.), schwerer in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Gran $3\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{200}$-$\frac{1}{40}$ Gran, in Pillen [mit *Succ.* und *Pulv. Liquir.*], in Pulvern, in Solutionen [gegen Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie, Cholera. — 1 Th. *Atropin* soll in der Wirkung gleich sein 200 Th. *Extract.* oder 600 Th. *Herb. Belladonnae*].

Aeusserlich: als endermatisches Pulver, als Augentropfwasser [bestes Erweiterungsmittel der Pupille], in Salben [1-2 Gr. auf 1 Unce Fett].

128. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Succ. Liquir.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. 1.
F. 120 *Pil. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor.*
D. S. 2 Mal täglich 1-2 Pillen.

---

129. ℞
Atropini Gr. 1.
[8] *Sacch. alb.* Dr. 5.
M. f. Pulv. Div. in sexaginta part. aequales. D. S. Täglich ein halbes bis ein ganzes Pulver. (Dieses Pulver kann auch zur endermatischen Anwendung gebraucht werden.)

130. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Acid. sulph. dil.* Gtt. 3.
Aq. destill. Unc. 2.
D. S. sub sigillo. 12-30 Tropfen 3 Mal täglich. (12 Tropfen = $\frac{1}{120}$ Gran.)

---

131. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Acid. sulph. quant. minim. suffic.*
Aq. destill. Unc. $\frac{1}{2}$.
D. S. sub sigillo. Mit einem Pinsel in die Augen zu tröpfeln.

Da es zur Auflösung des Atropins stets einiger Tropfen Säure bedarf, so thut man besser, gleich statt des *Atropinum purum* das folgende Präparat zu verordnen:

†**Atropinum sulphuricum.** [Vollständig in Wasser lösliche, unkrystallinische, blassgelbliche Masse — 1 Gr. 4 Sgr. — Von Einigen wird behauptet, dass das *Atropin. sulph.*, das in England bereitet wird, weniger reizend wirke, dasselbe ist aber bedeutend theurer: 1 Gr. $7\frac{2}{3}$ Sgr.]

Dosis und Gebrauch wie beim vorigen.

132. ℞
Atropini sulph. Gr. 1-2.
[4] *Aq. destill.* Unc. $\frac{1}{2}$.
D. in vitro cum signo veneni et sub sigillo. S. Augentropfwasser. **A. v. Gräfe.**

†**Atropinum valerianicum.** Baldriansaures Atropin [gelbe, unkrystallinische, leicht lösliche Masse — 1 Gr. 6 Sgr.].

Dosis für den innerlichen Gebrauch wie beim *Atropinum purum.* Von **Michéa** warm empfohlen gegen eine Reihe von spastischen Krankheitsformen, namentlich Chorea, hysterische Krämpfe, Keuchhusten, *Asthma nervosum* und vor Allem gegen Epilepsie, wenn dieses Leiden jüngeren Ursprungs ist und den einzelnen Paroxysmen Geistesstörungen weder vorangehen noch folgen. Die Kur muss mehrere Monate fortgesetzt, zeitweise aber auf [illegible] werden.

133. ℞
Atropini valerianici Gr. $\frac{1}{30}$.
[3] *Inf. Flor. Tiliae* Unc. 5.
Syr. balsamici Dr. 3.
D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll. (Bei Keuchhusten.) **Michéa.**

Gewöhnlich bedient man sich des *Atrop. valerianici* in Pastillen, welche zu $\frac{1}{120}$ Gran [in den Berliner Officinen] vorräthig gehalten werden.

Auro-Natrium chloratum, *Chloretum Auri natronatum*. Goldchlorid-Natron [Goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. 1 Gr. 1 Sgr.]. Leicht in Wasser löslich. — Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: Gr. $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-1 [*ad granum unum!*] 1-2Mal täglich; in Pulvern [auch der Zusatz des Zuckers wirkt reducirend, ja sogar schon der organische Gehalt des umhüllenden Papieres, deshalb die Verordnung in Pulvern unzweckmässig], in Pillen [das eben Gesagte findet auf die Verordnung in Pillen noch stärkere Anwendung], in Pastillen [mit Chocolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige — Gehalt jeder Pastille $\frac{1}{30}$ Gran], in Auflösungen [nur mit *Aq. dest.*, ohne jeden weitern Zusatz — *in vitro nigro* z. B. Gr. 1. in *Aq. dest.* Unc. $\frac{1}{2}$. Dreimal täglich 6 $\frac{1}{80}$ Gran), allmählig steigend bis 14 Tropfen. — Dabei Sarsaparill-Decoct, passende Diät; bei secundärer Syphilis: **Lehmann**].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [Zusätze von Zucker, *Rad. Irid. florent.*, (selbst vorher mit Wasser und Weingeist ausgewaschener) Kohle u. s. w. ist aus oben angeführter Rücksicht unzweckmässig; man könnte sich mit Vortheil des *Talcum*, der *Bolus alba* oder noch besser der *Calcaria sulphurica praecipitata* bedienen, und die auf einmal zu verbrauchende Quantität in kleinen schwarz umhüllten, wohlverkorkten Probirröhrchen verabreichen. (Allerdings dürfte diese Dispensir-Methode etwas theuer zu stehen kommen, jedoch wird man, wo es sich überhaupt um Wohlfeilheit handelt, leicht ganz und gar vom Golde Abstand nehmen können, da es wohl durch seine medicamentösen Eigenschaften nicht unentbehrlich ist). — Täglich etwa $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{3}$ Gr. in die Zunge einzureiben], Salben [Gr. 1-3 auf 1-2 Drachmen], Augenwasser [1-2 Gran auf 2 Uncen].

†***Aurum chloratum***, *Chloretum auri*, *Aurum chloratum c. Acido hydrochlorato* [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygroskopisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten, corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt, die denen des Sublimats ähnlich sind. — 1 Gran 2 Sgr.].

Innerlich: in Auflösung [1 Gran in 6 Uncen — gegen Krebs, Syphilis u. s. w.].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [$\frac{1}{4}$ Gran *pro dosi*], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren — **Récamier** löst 6 Gran in 1 Unce *Aqua Regis* auf *(Liquor Auri nitrico-muriatici)*]. Bestandtheil des **Landolfi**'schen Verfahrens gegen Krebs: Derselbe verordnet gleiche Theile von diesem Präparat, Brom, Chlorzink und Chlorantimon, welche mit Mehl [zuweilen

Pulv. Rad. Ipecac. oder *Liquirit.*] zu einer Paste geformt, und, auf Leinen gestrichen, auf die exulcerirte Stelle gelegt wird; wo noch keine Exulceration vorhanden, wird dieselbe durch *Lapis causticus* gebildet; die umliegende Haut ist durch Heftpflasterstreifen zu schützen. Eine liniendicke Paste soll einen halben Zoll tief wirken. — Die Paste bleibt so lange liegen, bis sie zugleich mit dem abgestorbenen Gewebe abfällt [nach 8-14 Tagen]; ist noch etwas Verdächtiges zurückgeblieben, erneuerte Anwendung der reinen oder durch eine Salbe verdünnten Paste. Die ersten Tage wendet **L.** über der Paste einen einfachen Deckverband aus Charpie mit *Ungt. cereum* u. dgl. an, später, bei sich bildender Demarkationsgränze, statt des *Ungt. cereum*, *Ungt. basilicum* und darüber erweichende Kataplasmen [z. B. aus gekochten Blättern von *Lactuca sativa.* — Bei grösserer Unthätigkeit der Natur, bei üblem Geruche, später auch, wie **L.** meint, um die Granulation zu befördern, wendet er den *Bals. St. Genevieri* an: ℞ *Terebinth.* Dr. ½, *Ol. Olivar.* Unc. 1, *Cer. flav.* Dr. 6, *Spermat. Ceti* Dr. 1½, *Ligni Santalini pulv.* Dr. 1, *Camph.* Scr. 1. *M. leni calore et refrigerata d. in olla.* — Innere Medicamente in der Regel nicht, nur bei grosser Sensibilität in den ersten Tagen nach der Aetzung: ℞ *Spir. aeth.*, *Tinct. Op. croc. ana* Dr. 1, *Syr. citri* Unc. 2, *Aq. dest.* Unc. 3. *D. S.* 3-2-1 stündl. 1 Essl. — Bei stark ausgesprochenem constitutionellen Leiden später eine Allgemeinbehandlung, zu welchem Zwecke **L.** folgende Pillen verordnet: ℞ *Bromii (*oder *Chloret. Bromii)* Gr. 2, *Extr. Conii maculat.* Dr. ½, *Pulv. Sem. Phellandrii aquat. q. s. ut f. pil. 24-30.* *Consp. Pulv. Sem. Phellandr. D. in vitro bene clauso. S.* 1-2 Mal täglich 1 Pille]. Dieses Verfahren, das mit der Person seines Autors in neuester Zeit die *Tour du monde* gemacht, ist auch überall wieder in Verruf gekommen, sobald die verheissene Radicalheilung sich als illusorisch erwies, und der Werth der ganzen Methode nicht höher gestellt werden konnte, als der jeder anderen Cauterisation, — die es überdies an Schmerzhaftigkeit bei weitem überragte. Wenn somit vom praktischen Standpunkte *ex post* das **Landolfi**'sche Verfahren zurückzuweisen, so musste sich die Chemie schon vorher gegen diese willkührliche Mischung sich gegenseitig zersetzender Substanzen aussprechen, indem das Produkt dieser Combination wesentlich nichts anders als eine verunreinigte Chlorzinkpaste war. — Von nicht geringem Nachtheile sind die bei der durch den Arzt vor der Application zu bewirkenden Bereitung der Paste aufsteigenden Chlordämpfe, welche bei nicht taktfesten Respirations-Organen gar leicht gefährliche und dauernde Erkrankung herbeiführen können.

†***Aurum cyanatum.*** Cyangold [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkende — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf als die des vorigen. Die Zersetzbarkeit des Präparates erfordert dieselben Cautelen].

Aurum foliatum. Blattgold [zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silber-Ueberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen — 1 Drachme [illegible] vergolden kostet 3½ Sgr.].

[illegible]m. Jodgold [Schwer in Wasser löslich].

Innerlich: $\frac{1}{15}$-$\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$ Gran [auch wohl mehr, da das Präparat sehr wenig löslich], in Pulvern und Pillen [gegen Syphilis].

Aeusserlich: in Salben [Gr. 5-10 auf 1 Unce Fett].

†***Aurum oxydatum.*** Goldoxyd [wie die übrigen Goldpräparate gegen Syphilis angewendet, aber, wie die meisten derselben, entbehrlich].

†***Baccae Alkekengi.*** [Frucht von *Physalis Alkekengi*, Cornelius- oder Judenkirsche. — 1 Unce 1½ Sgr.] Obsoletes Mittel, das aber in neuerer Zeit [15-20 Gran *Pulv. Caps. Physalid. Alkekengi* in der Apyrexie] gegen Intermittens empfohlen.

†***Baccae Ebuli*** *s. Grana Artes.* [Beeren von *Sambucus Ebulus.* — 1 Unce ½ Sgr.].

Innerlich im Infusum [1 Unce auf 6 Uncen — als Diaphoreticum — Obsolet].

‡***Baccae Berberidis.*** [Beeren von *Berberis vulgaris.* — 1 Unce 1½ Sgr.]

Der ausgepresste Saft ist angenehm säuerlich mit herbem Beigeschmack und dient zuweilen als Surrogat andrer Fruchtsäfte.

Baccae Juniperi. Wachholderbeeren. [Hauptbestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce ½ Sgr., *gross. pulv.* ½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr. — *Baccae junip. tostae* werden durch die Röstung des wesentlichsten Bestandtheiles mehr oder weniger beraubt. — 1 Unce *cont.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: Scr. 1-2 mehrmals tägl. im Pulver, Electuarium [beides unzweckmässig], im Aufguss [Unc. ½-1 auf 4-6-8 Unc. — Zuweilen mit Wein, Bier, Branntwein digerirt — als Species zu Thee: 1 Essl. mit 2 Tassen aufgegossen]. In Substanz [als Kaumittel bei fötidem Athem, als Präservativ bei Epidemieen u. s. w.].

Aeusserlich: zu Räucherungen, als Zusatz zu aromatischen Bädern [Infus. von 6 Uncen auf 4 Pfund Wasser *pro balneo*].

134. ℞
Bacc. Juniperi
[2] *Rad. Levistici*
Rad. Onon. spinos.
Hb. Genistae ana Unc. 1.
C. C. M. f. spec. D. S. 2 Esslöffel zu 6 Tassen Thee aufzugiessen.

135. ℞
Bacc. Juniper. Unc. ½.
[2] *infund. Aq. ferv. q. s.*
ad Colat. Unc. 4.
cui adde
Spiritus Juniperi Dr. ½.
Roob Juniperi Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

‡***Baccae Lauri.*** Lorbeeren [Früchte von *Laurus nobilis.* (Hauptbestandth. ätherisches und fettes Oel. — 1 Unce ½ Sgr., *gr. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.)].

Innerlich: zu 5-15-20 Gr. mehrmals tägl., in Pulvern, Electuarium, im Aufguss [Unc. 1 auf Unc. 8.].

Aeusserlich: zu Bädern [Infus. von 1 Pfund auf 4 Pfund], als Zusatz zu Salben.

****Baccae Myrtillorum.*** Heidelbeeren [Früchte von *Vaccinium Myrtillus.* — 1 Unce ½ Sgr.].

Frisch und getrocknet ein beliebtes Volksmittel gegen Diarrhoe, wahrscheinlich wegen ihres adstringirenden Gehaltes.

***Baccae Ribis nigri,** Ahlbeeren. †**Baccae Ribis rubri,** Johannisbeeren. **Baccae Rubi Idaei,** Himbeeren.	Frisch zur Bereitung der betreffenden Fruchtsäfte.

Baccae Sambuci [Frucht von *Sambucus nigra.* — 1 Unce 1 Sgr.]. Vorzugsweise zur Bereitung des *Roob Sambuci* verwendet.

Baccae Spinae cervinae [Frucht von *Rhamnus catharticus.* — 1 Unce ⅝ Sgr.].

Zur Bereitung des *Syr. Spinae cerv.*

***Balsamum canadense.** Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenthins, stammend von *Pinus balsamea s. canadensis* — von aromatischem Geruch — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½ Scr.-½ Dr. am besten in Pillen oder Bissen [mit *Pulv. Cubebarum q. s.* und etwas Wachs].

Balsamum Copaïvae *s. Copahu.* Copaïvabalsam. [Hauptbestandtheile, wie bei allen natürlichen Balsamen: ein ätherisches Oel und ein festes Harz; dickflüssig; löslich in Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Unce 4⅚ Sgr.].

Innerlich: zu ½-2-4 Theelöffel *pro die*; rein [man lässt dann etwas Citronensaft oder einige Tropfen *Tinct. Menth. pip.* nachnehmen, oder auch vorher den Mund mit Pfeffermünzwasser ausspülen], viel besser in *Capsules* [deren jede circa 10 Gran enthält und wovon 6-8 *pro die* verbraucht werden können. — Der billige Preis, den jetzt die „*Capsules gelatineuses au Copahu*“ haben (1 Dtzd. 4 Sgr.) macht jede andere künstliche Verordnungsform ziemlich entbehrlich. Die Capseln lassen sich sehr leicht nehmen, wenn sie etwas befeuchtet auf die Zunge gelegt werden und ein Schluck Wasser nachgetrunken wird. Auch findet man den Balsam in Capseln, verbunden: a) mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb. aeth.* (1 Dtzd. 6 Sgr.), b) mit *Extr. Myrrh. et Ferr pulverat.* (1 Dtzd. 6 Sgr.) und c) mit *Myrrha* und *Ferr. sulph.* (1 Dtzd. 6 Sgr.), in den meisten Apotheken vorräthig]; in Pillen [mit *Magnesia usta*; der Balsam wird hierbei, unter Verlust eines grossen Theiles seines ätherischen Oeles, verseift. — Die Masse muss, bevor sie die nothwendige Festigkeit erlangt, etwa 8 Tage alt sein, ist aber in den meisten Apotheken vorräthig; diese Balsamseife belästigt die Verdauung nicht wesentlich, da sie sich in der Säure des Magensaftes alsbald zersetzt, wo dann die neugebildeten Magnesiasalze gelind abführend wirken, was beim Balsam-Gebrauch zuweilen erwünscht ist. Zwei Theile Balsam mit einem Theile *Magnesia* geben, erwärmt, die zur Pillenmasse geeignete Composition, für deren spätere Dispensation noch Pflanzenpulver (*Pulv. Cubebarum) ana* erfordert wird. — Die Pillenbereitung mit Wachs ist bequemer und schneller zu beschaffen, als das eben erwähnte Verfahren; die beste Proportion dürfte 2 Th. Balsam, 1 Th. Wachs und 3 Th. Pflanzenpulver sein; von Wichtigkeit ist es, dass das Wachs nicht geschmolzen und in noch heissem Zustande mit dem Balsam vermischt werde, weil dabei ein Verlust an ätherischem Oel entsteht; man schreibe vor, das Wachs zu schaben und mit dem Balsam zusammenzurühren, wobei die nothwendige Vermischung so gut wie beim Schmelzen des Wachses erfolgt], als Electuarium [2 Th. Bals. 3 Th. Cubebenpulver; das Einnehmen dieser allerdings schlecht schmeckenden

Die *Pil. gelatinat. ex Asa foetid.* sind in vielen guten Officinen vorräthig; will man gleichzeitig andere Substanzen brauchen lassen, so verordne man dieselben ebenfalls in Pillenform und combinire so nach Belieben beide Arzneien, da es für den Apotheker unmöglich ist, jede Mischung gelatinirt zu halten und das Gelatiniren *ex tempore* nicht angeht, weil dasselbe häufig 2-3 Tage erfordert. Als Beispiel dieser Verordnungsweise diene Folgendes:

118-119.
Pil. As. foet. gelatin. (Gr. 3) No. 60.
D. S. No. 1.
℞
[7] *Fell. Taur. insp.*
Rad. Jalapp. Pulv. ana Dr. 2.
F. pil. 120. *Consp. Lycop. D. S.* No. 2.
Gebrauchsanweisung: 3 Mal tägl. eine Pille von No. 1. und 2 von No. 2. zu gebrauchen.

120. ℞
Asae foet.
[2] *Rad. Valerian. pulv.*
Ferri jodati sacchar. ana Dr. 1.
F. ope Mucilaginis Pil. 90. *Consp. Lycop. D. S.* 4 Mal tägl. 2-3 Pillen.

121. ℞
As. foet. Dr. 1.
[3] *Galb.*
Myrrh. ana Dr. ½.
Castorei canad. Gr. 15.
f. c. Tinct. valerian. q. s. pil. 80. *Consp. Pulv. Croci S.* 3 Mal tägl. 3-8 Stück.
Sydenham.

122. ℞
Asae foet.
[8] *Bismuth. valerianici*
Extr. Chamomill. ana Dr. 1.
M. f. 90 *Pil. Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S.* 3 Mal 2-4 Stück.

123. ℞
Asae foetid. Dr. 2.
[3] *Pulv. Rad. Ipec.* Gr. 12.
Extr. Digitalis Gr. 8.
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 60. *Consp. Pulv. Rad. Irid flor. D. S.* 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen. (Bei Asthma mit *Endocarditis rheumatica chronica* complicirt.)
Bergson.

124. ℞
Asae foet.
[2] *Aloës ana* Dr. 2.
F. cum Mucil. q. s. Pil. 120. *Consp. Lycopod. D. S.*

125. ℞
Asae foet. Dr. 1.
[2] *Aceti* Unc. 3.
D. S. Den Klystieren beizumischen. (Die Beimischung des Essigs erhöht die Löslichkeit der *Asa foet.* nicht, sondern dient nur als Darmreiz.)

126. ℞
Asae foet. Dr. ½-1.
[3] *Vitell. ovi unius*
misce sensim terendo c.
Inf. Valerian. (Unc. ½) Unc. 4.
F. emuls. D. S. Zu 2 Klystieren. (Bei Keuchhusten.) **Tourtual.**

127. ℞
Asae foetid. Dr. 1.
[3] *Ol. Ricini* Unc. ½.
Vitell. ovi unius
terendo sensim misce c.
Decoct. Rad. Taraxac. Unc. 4.
D. S. Umgeschüttelt, mit einer Tasse warmer Abkochung von Weizenkleie zum Klystier. (Bei symptomatischer Darmentzündung durch Kothanhäufung.) **Berends.**

†***Asparaginum*** (indifferenter, schön crystallisirbarer Stoff, enthalten im Spargel und der frischen *Rad. Alth.*, löslich in 40 kalten, in 4 kochenden Wassers — 1 Gr. ¾ Sgr.].

Innerlich zu 5-10 Gr. in Pulvern, Pillen, Syrup [soll harntreibend und der Digitalis ähnlich wirken].

†***Assacou,*** *Succus Hurae brasiliensis.* [Milchsaft aus der *Hur. bras.*, einer Euphorbiacee, von höchst widrigem Geruch, wahrscheinlich weil er in verdorbenem Zustande nach Europa kommt. Gegen chronische Hautkrankheiten von **Hebra** versucht, ohne besondern Erfolg.]

Innerlich: zu *Gutt.* 6. mehrmals täglich in Wasser oder einem Decoct der *Cort. Hurae bras.*; in Pillen.

† ***Atropinum.*** [Alkaloid aus *Atropa Belladonna* — krystallinische, farblose, geruchlose Nadeln von widrig scharfem bittrem Geschmack, sehr schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem (30 Th.) Wasser, ziemlich leicht in kaltem Alkohol (8 Th.), schwerer in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Gran 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{100}$-$\frac{1}{50}$ Gran, in Pillen [mit *Succ.* und *Pulv. Liquir.*], in Pulvern, in Solutionen [gegen Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie, Cholera. — 1 Th. *Atropin* soll in der Wirkung gleich sein 200 Th. *Extract.* oder 600 Th. *Herb. Belladonnae*].

Aeusserlich: als endermatisches Pulver, als Augentropfwasser [bestes Erweiterungsmittel der Pupille], in Salben [1-2 Gr. auf 1 Unce Fett].

128. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Succ. Liquir.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. 1.
F. 120 *Pil. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor.*
D. S. 2 Mal täglich 1-2 Pillen.

129. ℞
Atropini Gr. 1.
[8] *Sacch. alb.* Dr. 5.
M. f. Pulv. Div. in sexaginta part. aequales. D. S. Täglich ein halbes bis ein ganzes Pulver. (Dieses Pulver kann auch zur endermatischen Anwendung gebraucht werden.)

130. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Acid. sulph. dil.* Gtt. 3.
Aq. destill. Unc. 2.
D. S. sub sigillo. 12-30 Tropfen 3 Mal täglich. (12 Tropfen = $\frac{1}{10}$ Gran.)

131. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Acid. sulph. quant. minim. suffic.*
Aq. destill. Unc. ½.
D. S. sub sigillo. Mit einem Pinsel in die Augen zu tröpfeln.

Da es zur Auflösung des Atropins stets einiger Tropfen Säure bedarf, so thut man besser, gleich statt des *Atropinum purum* das folgende Präparat zu verordnen:

† ***Atropinum sulphuricum.*** [Vollständig in Wasser lösliche, unkrystallinische, blassgelbliche Masse — 1 Gr. 4 Sgr. — Von Einigen wird behauptet, dass das *Atropin. sulph.*, das in England bereitet wird, weniger reizend wirke, dasselbe ist aber bedeutend theurer: 1 Gr. 7⅔ Sgr.]

Dosis und Gebrauch wie beim vorigen.

132. ℞
Atropini sulph. Gr. 1-2.
[4] *Aq. destill.* Unc. ½.
D. in vitro cum signo veneni et sub sigillo. S. Augentropfwasser. **A. v. Gräfe.**

† ***Atropinum valerianicum.*** Baldriansaures Atropin [gelbe, unkrystallinische, leicht lösliche Masse — 1 Gr. 6 Sgr.].

Dosis für den innerlichen Gebrauch wie beim *Atropinum purum.* Von **Michéa** warm empfohlen gegen eine Reihe von spastischen Krankheitsformen, namentlich Chorea, hysterische Krämpfe, Keuchhusten, *Asthma nervosum* und vor Allem gegen Epilepsie, wenn dieses Leiden jüngeren Ursprungs ist und den einzelnen Paroxysmen Geistesstörungen weder vorangehen noch folgen. Die Kur muss mehrere Monate fortgesetzt, zeitweise aber auf 8 Tage unterbrochen werden.

Argentum foliatum. Blattsilber. Zum Ueberziehen der Pillen. [1 Lamelle $\frac{1}{4}$ Sgr., 1 Dr. Pillen zu versilbern kostet $1\frac{1}{4}$ Sgr. — Die einzige Indication für die Wahl dieses Pillen-Ueberzuges ist die beabsichtigte Eleganz der Arznei.]

†***Argentum jodatum.*** Jodsilber. Präcipitat aus salpetersaurem Silber durch Jodkalium. Von **Serre** gegen Syphilis [zu $\frac{1}{12}$ Gran *pro dosi*] empfohlen.

Argentum nitricum crystallisatum. *Nitras argenti.* Krystallisirtes salpetersaures Silberoxyd. [1 Gr. $\frac{1}{6}$ Sgr.] Am besten in destillirtem Wasser, ohne jeden weiteren Zusatz [*in vitro nigro*], da fast alle Substanzen zersetzend auf dieses Präparat wirken.

Innerlich: Gr. $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ [*ad granum dimidium!*] 1-3 Mal täglich [$\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Gr. $\frac{1}{4}$-1stündlich gegen Cholera. **Levy.**]; in Auflösungen [3 Gran auf *Aq. destill.* Unc. $\frac{1}{2}$, zu 10-60 Tropfen ($\frac{1}{12}$ - $\frac{1}{2}$ Gr.), Lippen und Zähne erleiden bei dieser Medication bald eine Färbung], Pillen [deshalb unzweckmässig, weil das vorher aufgelöste salpetersaure Silber mit organischer Substanz in Berührung kommt und der Zersetzung unterliegt], Pastillen [mit Chokolade, wo das salpetersaure Silber im fetten Oele nur vertheilt, nicht gelöst ist; sind mit Nutzen angewendet worden].

Aeusserlich zu Schlundpulvern [Gr. 5-6 auf 1 Dr. Zucker, mittelst eines mit destillirtem Wasser angefeuchteten Pinsels aufgetupft], Kehlkopfspulvern [Gr. 1-3 auf 1 Dr. Zucker (in neuester Zeit von **Burow** und **Ebert** in viel stärkerem Verhältniss) durch einen von **Burow** angegebenen Apparat oder durch eine Federpose einzublasen], Pinselung [in Mund und Rachen, Scr. $\frac{1}{2}$-1 auf 1 Unc. *Aq. destill.*], Injectionen [die adstringirenden Injectionen bei Tripper von Gr. 1-5 auf 1 Unce, die caustischen Injectionen von 20 Gr. auf 1 Unce **(Debeney)**, Injectionen in die Scheide, 2-6 Gr. auf 1 Unce, bei *Otorrhoea purulenta*, $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{2}$ Gr. auf 1 Unce; bei Catarrh der Harnblase, $\frac{1}{2}$ Gr. auf 2 Unc.; bei Fistelgängen, 1-5 Gr. auf 1 Unce], Klystieren [2-6 Gr. *ad clysma* bei Ruhr und Typhus], Augenwässern [Augentropfwässer, Gr. $\frac{1}{2}$-2 auf 1 Unce; Augenpinselwässer, Gr. 2-5-10 auf 1 Unce], Salben [Scr. 1 bis Dr. 1 auf 1 Unce *Unguent. cer.*], Augensalbe [etwas schwächer], Verbandwässern [Gr. 10 auf 1 Unce, bei Verbrennungen, wuchernden syphilitischen Geschwüren].

100. ℞
Argent. nitr. Gr. 10.
[2] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 2.
D. in vitro opaco. S. Viertelstündlich einen Theelöffel voll.

(Bei Cholera; die brechenerregende Wirkung grosser Dosen soll durch den Zusatz von Zimmtwasser beseitigt werden; jedenfalls findet eine Reduction des Silbers statt.) **J. Levy.**

---

101. ℞
Argent. nitr. cryst. Scr. $\frac{1}{2}$.
[6] *Opii* Gr. 6.
Extr. Conii Dr. 2.
Succ. Liquir. Dr. 1.
M. f. pil. 90. *Consp. Lycop. D. S.* Tägl. 2 Mal 2-5 Stück. (Bei Epilepsie.) **Heim.**

(In dieser Form ist das *Arg. nitr.* vollständig zersetzt.)

---

102. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 5.
solve in
[2] *Aq. dest.* Scr. $\frac{1}{2}$.
Sacchar. alb. Scr. 1.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 40. *Consp. Pulv. Rad. Alth. D. S.* 3 Mal tägl. 1-4 Stück. **Phoebus.**

103. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 5.
[2] *Boli alb.* Dr. 1.
F. c. Aq. dest. q. s.

Pil. 30. *Consp. Bol. alb.* *D. S.* 3 Mal täglich 1-3 Pillen.

---

104. ℞
Arg. nitr. cryst. subt. pulv. Gr. 3.
[1] *Adip. suill.* Dr. 1.
Liq. Plumbi hydrico-acet. Gtt. 5.

M. f. unguentum.

Gräfe-Guthrie'sche Salbe.

(Der Zusatz von *Liq. Plumbi hydr.-acet.* macht die Salbe gewiss milder, aber nur, indem er einen Theil des *Arg. nitr.* zersetzt.)

105. ℞
Ungt. Zinci Unc. ½.
[3] *Bals. de Peru* Dr. 1.
Arg. nitr. cryst. Scr. ½-1.

M. f. unguentum.

(Bei syphilitischen Geschwüren, wo die Vernarbung zögert.)

Fricke.

---

106. ℞
Arg. nitr. cryst. Dr. ½-1.
[6] *Aq. Chamom.* Unc. 6.
Tinct. Opii Dr. 1-1½

D. in vitro nigro. *S.* Verbandwasser.

Rust-Kluge.

Argentum nitricum fusum. *Lapis infernalis.* Höllenstein. Geschmolzenes salpetersaures Silberoxyd. [1 Dr. 10 Sgr.]

Nur äusserlich als Aetzmittel, pur [der sehr stark geschmolzene, grau aussehende Höllenstein ist dem weissen für chirurgische Zwecke vorzuziehen, da er härter ist] oder in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Salpeter zusammengeschmolzen, wodurch die Wirkung des Höllensteins nach Belieben geschwächt werden kann und die Consistenz des Aetzstiftes bedeutend vermehrt wird. Man bedient sich verschiedener Umhüllungen der Aetzstifte: Ueberzug von Siegellack, Einlage in hölzerne Röhren [nach Art der Bleistifte: *Crayons au Nitrate d'Argent*], am zweckmässigsten Collodium.

†***Argentum oxydatum.*** Silberoxyd. [Aus salpetersaurem Silber durch kaustisches Kali niedergeschlagen. — Grünlich braunes Pulver. — 1 Gr. ⅓ Sgr.]

Innerlich zu ¼ Gr. [Gegen Syphilis und verschiedene Nervenleiden empfohlen].

Arsenicum album. *Acidum arsenicosum.* Weisser Arsenik. Arsenigte Säure. [1 Unce *pulv.* 2 Sgr.] Löslich in etwa 10 Th. kochenden, in etwa 50 kalten Wassers, in Alkohol schwer löslich. — Am besten nur mit schwachen Lösungen von Alkalien [vgl. *Sol. arsenicalis Fowleri*], da mit den meisten anderen Basen unlösliche Verbindungen erzielt werden; ferner sind zu vermeiden Chlorwasser, Salpetersäure und einige organische Stoffe: wie Eiweiss, Milch.

Innerlich nur als *Solutio arsenicalis Fowleri* [s. diese].

Aeusserlich [der längere Gebrauch kann Intoxication hervorrufen] zu Augenwässern [Gr. ½-1½ auf 1 Unce], Pinselungen, Waschungen, Umschlägen [bei inveterirten Condylomen und Exanthemen: Gr. ½-2 auf 1 Unce], Verbandwässern [Gr. ⅛-¼ auf 1 Unce], zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben [meist nach den bestimmten, hier folgenden Formeln]:

133. ℞
Atropini valerianici Gr. $\frac{1}{80}$.
[3] *Inf. Flor. Tiliae* Unc. 5.
Syr. balsamici Dr. 3.
D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll. (Bei Keuchhusten.) **Michéa.**

Gewöhnlich bedient man sich des *Atrop. valerianici* in Pastillen, welche zu $\frac{1}{120}$ Gran [in den Berliner Officinen] vorräthig gehalten werden.

Auro-Natrium chloratum, *Chloretum Auri natronatum.* Goldchlorid-Natron [Goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. 1 Gr. 1 Sgr.]. Leicht in Wasser löslich. — Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: Gr. $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-1 [*ad granum unum!*] 1-2Mal täglich; in Pulvern [auch der Zusatz des Zuckers wirkt reducirend, ja sogar schon der organische Gehalt des umhüllenden Papieres, deshalb die Verordnung in Pulvern unzweckmässig], in Pillen [das eben Gesagte findet auf die Verordnung in Pillen noch stärkere Anwendung], in Pastillen [mit Chocolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige — Gehalt jeder Pastille $\frac{1}{30}$ Gran], in Auflösungen [nur mit *Aq. dest.*, ohne jeden weitern Zusatz — *in vitro nigro* z. B. Gr. 1. in *Aq. dest.* Unc. $\frac{1}{2}$. Dreimal täglich 6 $\frac{1}{80}$ Gran), allmählig steigend bis 14 Tropfen. — Dabei Sarsaparill-Decoct, passende Diät; bei secundärer Syphilis: **Lehmann**].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [Zusätze von Zucker, *Rad. Irid. florent.*, (selbst vorher mit Wasser und Weingeist ausgewaschener) Kohle u. s. w. ist aus oben angeführter Rücksicht unzweckmässig; man könnte sich mit Vortheil des *Talcum*, der *Bolus alba* oder noch besser der *Calcaria sulphurica praecipitata* bedienen, und die auf einmal zu verbrauchende Quantität in kleinen schwarz umhüllten, wohlverkorkten Probirröhrchen verabreichen. (Allerdings dürfte diese Dispensir-Methode etwas theuer zu stehen kommen, jedoch wird man, wo es sich überhaupt um Wohlfeilheit handelt, leicht ganz und gar vom Golde Abstand nehmen können, da es wohl durch seine medicamentösen Eigenschaften nicht unentbehrlich ist). — Täglich etwa $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{3}$ Gr. in die Zunge einzureiben], Salben [Gr. 1-3 auf 1-2 Drachmen], Augenwasser [1-2 Gran auf 2 Uncen].

†***Aurum chloratum,*** *Chloretum auri, Aurum chloratum c. Acido hydrochlorato* [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygroskopisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten, corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt, die denen des Sublimats ähnlich sind. — 1 Gran 2 Sgr.].

Innerlich: in Auflösung [1 Gran in 6 Uncen — gegen Krebs, Syphilis u. s. w.].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [$\frac{1}{4}$ Gran *pro dosi*], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren — **Récamier** löst 6 Gran in 1 Unce *Aqua Regis* auf *(Liquor Auri nitrico-muriatici)*]. Bestandtheil des **Landolfi**'schen Verfahrens gegen Krebs: Derselbe verordnet gleiche Theile von diesem Präparat, Chlor-Brom, Chlorzink und Chlorantimon, welche mit Mehl [zuweilen auch mit

Pulv. Rad. Ipecac. oder *Liquirit.*] zu einer Paste geformt, und, auf Leinen gestrichen, auf die exulcerirte Stelle gelegt wird; wo noch keine Exulceration vorhanden, wird dieselbe durch *Lapis causticus* gebildet; die umliegende Haut ist durch Heftpflasterstreifen zu schützen. Eine liniendicke Paste soll einen halben Zoll tief wirken. — Die Paste bleibt so lange liegen, bis sie zugleich mit dem abgestorbenen Gewebe abfällt [nach 8-14 Tagen]; ist noch etwas Verdächtiges zurückgeblieben, erneuerte Anwendung der reinen oder durch eine Salbe verdünnten Paste. Die ersten Tage wendet **L.** über der Paste einen einfachen Deckverband aus Charpie mit *Ungt. cereum* u. dgl. an, später, bei sich bildender Demarkationsgränze, statt des *Ungt. cereum*, *Ungt. basilicum* und darüber erweichende Kataplasmen [z. B. aus gekochten Blättern von *Lactuca sativa.* — Bei grösserer Unthätigkeit der Natur, bei üblem Geruche, später auch, wie **L.** meint, um die Granulation zu befördern, wendet er den *Bals. St. Genevieri* an: ℞ *Terebinth.* Dr. ½, *Ol. Olivar.* Unc. 1, *Cer. flav.* Dr. 6, *Spermat. Ceti* Dr. 1½, *Ligni Santalini pulv.* Dr. 1, *Camph.* Scr. 1. *M. leni calore et refrigerata d. in olla.* — Innere Medicamente in der Regel nicht, nur bei grosser Sensibilität in den ersten Tagen nach der Aetzung: ℞ *Spir. aeth.*, *Tinct. Op. croc. ana* Dr. 1, *Syr. citri* Unc. 2, *Aq. dest.* Unc. 3. *D. S.* 3-2-1 stündl. 1 Essl. — Bei stark ausgesprochenem constitutionellen Leiden später eine Allgemeinbehandlung, zu welchem Zwecke **L.** folgende Pillen verordnet: ℞ *Bromii (*oder *Chloret. Bromii)* Gr. 2, *Extr. Conii maculat.* Dr. ½, *Pulv. Sem. Phellandrii aquat. q. s. ut f. pil. 24-30· Consp. Pulv. Sem. Phellandr. D. in vitro bene clauso. S.* 1-2 Mal täglich 1 Pille]. Dieses Verfahren, das mit der Person seines Autors in neuester Zeit die *Tour du monde* gemacht, ist auch überall wieder in Verruf gekommen, sobald die verheissene Radicalheilung sich als illusorisch erwies, und der Werth der ganzen Methode nicht höher gestellt werden konnte, als der jeder anderen Cauterisation, — die es überdies an Schmerzhaftigkeit bei weitem überragte. Wenn somit vom praktischen Standpunkte *ex post* das **Landolfi**'sche Verfahren zurückzuweisen, so musste sich die Chemie schon vorher gegen diese willkührliche Mischung sich gegenseitig zersetzender Substanzen aussprechen, indem das Produkt dieser Combination wesentlich nichts anders als eine verunreinigte Chlorzinkpaste war. — Von nicht geringem Nachtheile sind die bei der durch den Arzt vor der Application zu bewirkenden Bereitung der Paste aufsteigenden Chlordämpfe, welche bei nicht taktfesten Respirations-Organen gar leicht gefährliche und dauernde Erkrankung herbeiführen können.

†***Aurum cyanatum.*** Cyangold [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkende — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf als die des vorigen. Die Zersetzbarkeit des Präparates erfordert dieselben Cautelen].

Aurum foliatum. Blattgold [zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silber-Ueberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen — 1 Drachme Pillen zu vergolden kostet 3½ Sgr.].

†***Aurum jodatum.*** Jodgold [Schwer in Wasser löslich].

lich, in Weingeist leicht löslich. Bei Mischungen mit Alkohol sei man sehr vorsichtig, da sich leicht Bromäther bildet und Explosion veranlasst. Nur mit destillirtem Wasser, mit Lösungen von Brom- Jod- oder Chlorsalzen zu verordnen.

Innerlich zu $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{2}$ Gr. 2 Mal täglich in wässriger Solution [6 Tropfen Brom in 1 Unce Wasser, 5-15 Tropfen 2 Mal täglich mit Zuckerwasser; 1 Tropfen Brom in 1 Unce Wasser: *Aqua bromata* von **Duflos**, theelöffelweise].

Aeusserlich zu Fomentationen [12 Tropfen in 4 Uncen], in Salben [5-10 Gr. auf 1 Unce Fett].

† ***Bromium cloratum.*** *Chloretum Bromii.* Chlorbrom. [1 Dr. 20 Sgr. 1 Tropfen $\frac{3}{4}$ Sgr. — Höchst flüchtiges Präparat, welches stechende und sehr schädlich wirkende Dämpfe verbreitet. Ueber die einzige uns bekannte Anwendung dieser Substanz vergleiche die **Landolfi**'sche Krebskur bei *Aurum chloratum.* — **Valentini** empfiehlt eine Lösung von 10 Gr. *Brom. chlor.* in 2 Dr. *Acid. nitric. concentr.* als Aetzmittel bei *Angina gangränosa,* inveterirten Fistelgeschwüren u. s. w.]

† ***Brucium.*** *Brucinum. Caniramin.* Brucin. [Alkaloid aller derjenigen Pflanzen, welche Strychnin enthalten, und steter Begleiter desselben; weisse krystallinische Masse von sehr bitterem Geschmack und höchst giftiger Wirkung, sehr schwer in Wasser, leicht in Weingeist, gar nicht in Aether und fetten Oelen löslich. — 1 Gr. $\frac{1}{2}$ Sgr. — In Bezug auf seine toxische Wirkung steht das Brucin dem Strychnin sehr nah: sehr häufig ist aber das Brucin mit Strychnin verunreinigt.]

Innerlich zu Gr. $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{4}$-1 [von **Magendie** bis zu 5 Gr. gegeben, nach denselben Indicationen wie Strychnin] in Pillen [12 Gr. mit $\frac{1}{2}$ Dr. *Conserv. Rosar.* zu 24 Pillen, 2 Mal täglich 1 Pille: **Magendie**] und Tropfen [18 Gr. Brucin auf 1 Unce Alkohol; 6-24 Tropfen in Mixturen und Getränken].

Statt des *Brucinum purum* bedient man sich meistens der folgenden, leichter löslichen Salze;

† ***Brucinum nitricum.*** [1 Gr. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

† ***Brucinum sulphuricum.*** [1 Gr. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

‡ ***Bulbi Allii cepae.*** *Radix Cepae.* Zwiebeln. Bollen. Innerlich: *Succus recens expr.* Unc. $\frac{1}{2}$-2 täglich als Diureticum und Expectorans].

Aeusserlich zerquetscht als Riechmittel [bei Ohnmachten] oder Epispasticum: gebraten als Bestandtheil der **Kerndl**'schen Kataplasmen: ℞ *Sapon. nigr.* Unc. 3, *Aq. fervid.* Unc. 2, *ebulliant per breve tempus, tunc adde: Cepar. sub cinere tostar.* Unc. 3, *Pulv. Sem. Sinap. nigr.* Unc. $\frac{1}{2}$, *ebulliat massa per breve temporis spatium, saepius agitando.* Zur Zertheilung oder Maturation torpider Bubonen. [Das wichtigste Agens dieser ehemals sehr beliebten Kataplasmen ist die Seife und der Senf, da das scharfe ätherische Oel der Zwiebeln beim Braten (selbst unter der Asche) verloren geht.] Als Beförderungsmittel des Haarwuchses [*Bulb. All.* Nr. 3, *Spir. Vini Gallic.* Libr. 1$\frac{1}{2}$. *Digere per nychthemeron*].

† **Bulbi Allii sativi.** *Radix Allii.* Knoblauch.

Innerlich als *Succus recens expr.*, im Aufguss [mit Milch oder Fleischbrühe, 1 Unce auf 2 Pfund].

Aeusserlich als mildes Epispasticum; zu Kataplasmen, Klystieren [bewährtes Anthelminthicum, 1-2 Dr. *ad Clysma* ebullirt], als Beförderungmittel des Haarwuchses [wie *Bulb. All. cepae*].

* **Butyrum vaccinum.** *But. insulsum.* [1 Unce 2½ Sgr.]

Als Constituens von Salben höchst unzweckmässig wegen der sehr rasch erfolgenden Zersetzung.

† **Cadmium sulphuricum.** *Sulphas Cadmii.* Schwefelsaures Cadmium. [Krystallinische Substanz, die leicht Wasser aus der Luft anzieht. — 1 Dr. 3 Sgr.] Löslich in Wasser.

Aeusserlich in Augensalben [Gr. 1-2 auf 1 Dr. Fett], in Augenwässern [Gr. 1-2-6 auf ½ Unce Wasser, zur Beseitigung von Leukomen, bei dyskrasischer Ophthalmie], als Injection bei Gonorrhoe (**Sigmund**) und Otorrhoe [1 Scr. auf 4 Unc. *Inf. Rosar.* mit 1-2 Dr. *Tinct. Opii croc.* **Lincke.**]

Calcaria. *Calcaria usta. Calx viva s. pura s. caustica. Oxydum calcicum.* Gebrannter Kalk. Ungelöschter Kalk. [*pulv.* 1 Unce ⅔ Sgr.]

Aeusserlich als Aetzmittel. [Fein gepulvert mit schwarzer Seife *ana* auf Muttermäler mittelst eines gefensterten Pflasters aufgetragen. — Die Wiener Aetzpaste, *Pasta caustica Viennensis,* (s. *Kali hydricum siccum)* besteht aus 6 Theilen *Calcaria* und 5 Th. *Kali causticum siccum;* diese Mischung ist äusesrst schwer schmelzbar, wird deshalb meistens in Pulverform vorräthig gehalten und beim Gebrauch auf die zu ätzende Stelle gestreut, wo sie dann so viel Feuchtigkeit aus der Luft und aus den Geweben anzieht, um sich in eine Paste zu verwandeln. — Das **Filhos**'sche Aetzmittel, welches namentlich zur Aetzung innerer Hämorrhoiden von **Amussat**, **Jobert** (de Lamballe) angewendet wird, besteht aus 2 Th. *Kali causticum siccum* und 1 Th. *Calcaria.* Es soll sich schmelzen und in Stangenform (zur linearen Aetzung) auf Marmorplatten ausgiessen lassen; das geschmolzene Mittel kann auch gepulvert, *in vitro bene clauso* aufbewahrt und vor dem Gebrauche mit wenigen Tropfen Alkohol zur Paste angerührt werden. — **Kluge's** Aetzmittel besteht aus 8 Th. *Calcaria* mit *Kali causticum siccum* und *Sapo medicat. ana* 1 Th. gepulvert.] Zum Austrocknen der Luft in offenen Gefässen hingesetzt.

Die *Calcaria exstincta,* gelöschter Kalk, wirkt bei Weitem milder ätzend, die Seifen jedoch, welche man aus *Calc. exstincta* mit *Adeps* verordnet [z. B. bei Tinea, Prurigo] haben jede Aetzkraft verloren.

† **Calcaria bicarbonica.** Bestandtheil eines in England viel gebrauchten Mineralwassers [*Aq. Calc. bicarbonicae, Carrara-water, Carbonated Lime-water*] gegen alle Formen von Dyspepsie und Magensäure. 2-3 Quart *pro die.*

* **Calcaria carbonica praecipi**[...] [...]irter kohlensaurer Kalk. [1 Dr. 2 Sgr.] Unlösl[...]

Innerlich zu 10-30 Gr. und mehr, öfte[...] Schüttelmixturen.

Aeusserlich als Streupulver, rein oder mit passenden Zusätzen: Kohle, Alaun, China, Campher [bei nässenden Exanthemen, Geschwüren etc.], als Liniment mit Oel [bei Verbrennungen], als Zahnpulver [z. B. das *Pulv. dentifricius anglicus* aus 1 Unce *Calcar. carb.* mit ½-1 Dr. Campher].

Calcaria hypochlorosa. *Calcaria chlorata. Chlorum Calcariae, Chloretum Calcariae. Calcaria chlorinica. Calcaria oxymuriatica.* Chlorkalk. [Unterchlorigsaurer Kalk mit Chlorcalcium. Entwickelt durch den Zutritt der Kohlensäure der Luft viel Chlor. — 1 Unce ⅚ Sgr.] Löst sich nur theilweise in Wasser, weshalb die Mischung [rasch] filtrirt werden muss. — *Cave:* Luft, Licht, Wärme, alle Arten von Zusätzen.

Innerlich zu 2-5-10 Gr. [in Wasser suspendirt; Dr. ½-1 auf 6 Uncen — bei Typhus, Dysenterie mit Neigung zu brandiger Zerstörung, bei *Gangräna pulmonum* und Phthisis mit stockenden Sputis] in Trochisci [mit Chokolade, 1 Gr. auf den Trochiscus, langsam im Munde zergehen zu lassen, bei stinkendem Athem].

Aeusserlich zu Zahnpulvern [unzweckmässig, da selbst bei der sorgfältigsten Aufbewahrung Zersetzung stattfindet], zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. 2 auf 8 Uncen gegen üblen Mundgeruch, ½-1 Unce auf 8 Uncen bei Aphthen, Mundgeschwüren etc.], Pinselsäften [Gr. 10-20 auf 1 Unce Schleim: bei Stomacace], zu Einspritzungen [Gr. 5 auf 1 Unce für Injectionen in die Harnröhre; Gr. 10 auf 1 Unce zu Injectionen in fistulöse Geschwüre], Augenwässern [Gr. ¼-½ auf Unc. ½ als Augentropfwasser, 1 Scr. auf 6 Unc. als Augenwaschwasser bei *Ophth. neonatorum,* 1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce bei Augenblennorrhoe Erwachsener], zu Bädern [2 Dr. auf jedes Pfund Wasser, zu allgemeinen Bädern ½-1 Pfd.], Waschungen [Unc. ½-3 auf 1 Pfd.: bei Krätze], Umschlägen und Verbandwässern [2 Dr. bis ½ Unce auf 1 Pfd.], Salben [Dr. 1 auf 10 Dr.]. Als Streupulver [in Substanz, bei Hospitalbrand].

Am häufigsten wird wohl der Chlorkalk zu Räucherungen benutzt, zu welchem Ende man das Pulver mit etwas schwachem Essig übergiesst, oder, was vorzuziehen ist, den Chlorkalk mit Wasser anrührt, leinene Lappen darin taucht und dieselben über Bindfaden aufhängt. Zur Desinfection von Kranken-Effecten sollen dieselben mit einer concentrirten Auflösung [1 Unce auf 1 Quart] überstrichen oder in derselben geweicht werden. — Zur Beseitigung des Gestankes von Excrementen: Ueberschütten derselben mit Chlorkalkpulver; zur Tilgung des Leichengeruchs der Hände nach Sectionen: Räucherung der Hände mit Chlorgas [durch Zugiessen von etwas verdünnter Schwefel- oder Salzsäure zu einem Brei aus Chlorkalk und Wasser].

168. ℞
Calcar. hypochlor. Dr. ½
[3] *Aq. dest.* Unc. 5.
filtra et adde:
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. in vitro nigro, bene clauso. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

---

169. ℞
Calcar. hypochlor. Dr. 1.
[3] *Tinct. Calami* Unc. 1.
filtra.
D. S. 20-40 Tropfen 2 Mal täglich.
(Liquor antiscrophulosus Niemanni.)

---

170. ℞
Calcar. hypochlor. Dr. 3.
[4] *Aq. dest.* Unc. 3.
filtra et adde:
Spir. Vini rectificatiss. Unc. 3.
Ol. Rosar. Gtt. 4.

M. D. in vitro nigro. S. 1 Theelöffel voll mit 1 Weinglase Wasser gemischt zum Mundausspülen oder Reinigen der Zähne mittelst einer Schwammbürste. (Pneumatokatartherion.)
Chevallier.

---

171. ℞
Natrii chlorati Unc. 1.
[2] *Calcar. hypochlor.* Dr. 3.
F. pulv. D. in vitro. S. 1-2 Uncen in einem Glase Wasser aufzulösen.
(Waschmittel, vor und nach dem Beischlaf als Präservativ geg. Infection.)
Knox.

---

172. ℞
Calcar. hypochlor. Gran 24.
[2] *Tinct. Opii* Dr. ½ - 1.
Aq. communis Unc. 6.
D. S. Zum Einspritzen.
Chaussade.

173. ℞
Calcar. hypochlor. Unc. 1.
[2] *Sapon. domest. nigr.* Unc 2.
Aq. commun. q. s.
ut f. Linimentum. (Bei Krätze.)
Schönlein.

---

174. ℞
Calcar. hypchlor. Scr. ½ - Dr. 1.
solve in:
[1] *Aq. destill.* Unc. 1.
filtra.
D. S. Augenwasser. Mit einem Pinsel 3stündl. auf die Conjunctiva zu tragen. (Bei *Ophthalmia purulenta.*)
Varlez.

---

175. ℞
Calcar. hypochlor. Scr. 1.
solve in:
[2] *Aq. destill.* Unc. 6.
filtra.
D. S. Augenwasser. (Bei *Ophthalmia syphilitica neonatorum.*) **Herzberg.**

* ***Calcaria phosphorica.*** Phosphorsaure Kalkerde, Neutrale phosphorsaure Kalkerde. [1 Dr. 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. 10-20-30 [und mehr] mehrmals täglich in Pulvern. [In neuerer Zeit von **Benecke** als Unterstützungsmittel für den Zellenbildungsprocess gerühmt, und bei Atrophie, Rhachitis, scrophulösen Geschwüren mit Erfolg gegeben. Die Dosis muss aber sehr hoch gegriffen werden, wenn Wirkung erzielt werden soll; am besten thut man, jede Nahrung des Kindes mit mehreren Prisen phosphorsauren Kalks zu vermischen.]

176. ℞
Calcar. phosphor. Dr. 1.
[4] *Calcar. carbon.* Dr. 2.
[*Ferri lactici* Scr. ½-1.]
Sacch. lact. Dr. 3.
M. f. pulv. D. S. 3Mal täglich theelöffelweise im Essen. **Küchenmeister.**

* ***Calcaria sulphurica usta.*** Gebrannter Gyps. [1 Pfd. etwa 3 Sgr.] — In neuerer Zeit zum Gypsverbande von Fracturen vielfach gebraucht. Es werden mit Gypspulver imprägnirte Bindenstreifen angefeuchtet und um das gebrochene Glied gelegt, wo sie sehr schnell zu einer festen Masse erstarren.

† ***Calcium chloratum.*** *Calcaria muriatica. Chloretum Calcii.* Salzsaurer Kalk. Chlorcalcium. [1 Unce 6½ Sgr.] Zerfliesslich an der Luft [das so gebildete Fluidum heisst *Ol. Calcis*]. *Cave:* alle basischen Salze, schwefelsaure, phosphorsaure und Salze der meisten organischen Säuren, Borax, Blei-, Silber- und Quecksilberoxydulsalze.

Innerlich: zu 4-10 Gr. [und darüber] mehrmals täglich in Lösung [mit Zusatz von *Succ. Liquir.*].

Aeusserlich: in Substanz [fein ... ke gethan und auf ödematöse Theile, z. B. *Oedema scr* ... ubstanz

soll durch ihre hygroskopische Eigenschaft das Wasser aus dem Zellgewebe anziehen, macht sich dies jedoch bequemer, indem sie den nöthigen Wasserbedarf aus der atmosphärischen Luft entnimmt], zu Verbandwässern [1 Unce auf 2 Pfund; **Rademacher**: als Zertheilungs- oder Reifungsmittel bei Furunkel, bei Geschwüren in der Fetthaut, bei schwammigen Auswüchsen], Augentropfwässern [Gr. 1-2 auf Unc. ½], Salben [1 Dr. auf 1 Unce], Waschungen [1 Dr. auf 8 Uncen], Bädern [1-3 Unc. *pro balneo*]. Als Austrocknungsmittel der Luft im Zimmer in offenen Schalen ausgesetzt. — Für diesen letzteren Zweck, sowie für die äusserliche Anwendung in grossen Dosen bedient man sich des billigeren *Calcium chloratum crudum* [1 Pfund 6 Sgr.].

177. ℞
Calc. chlorat. Unc. 1.
[4] *Aq. dest.* Unc. 2.
D. S. 5 Mal täglich 15-30 Tropfen in einer halben Tasse Wasser zu nehmen. (Bei chronischen Magenleiden mit Erbrechen, und Atrophie, bei Schweissen als Urleiden der Haut.)
Liquor Calcii chlorati Rademacheri.

178. ℞
Calc. chlorat. Dr. 1.
[4] *Aq. destill.* Dr. 6.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen. (Bei Scropheln.) **Remer.**

179. ℞
Calc. chlorat. Dr. 1.
[2] *Extr. Conii macul.* Gr. 15.
Solve in:
Aq. Cinnam. simpl. Unc. ½.
M. D. S. 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 8-16 Tropfen. Für ein Kind von etwa 10 Jahren. **Phoebus.**

180. ℞
Calc. chlorat. Dr. 1.
[3] *Extr. Hyoscyami* Scr. ½.
Aq. destill. Unc. 6.
Syr. Liquir Unc. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel. (Bei schrophulöser Lungenschwinds.) **Beddoes.**

† ***Calcium jodatum.*** *Calcaria hydrojodica.* Jodcalcium. [Krystallisirbare, an der Luft zerfliessende Substanz.]

Innerlich: zu ⅛-½-3 Gr. 3 Mal täglich in wässriger Lösung [gegen Scropheln].

Aeusserlich in Salben [Dr. ½-2 auf 1 Unce Fett].

† ***Calcium sulphuratum.*** *Calcaria sulphurata. Hepar Calcis.* Schwefelcalcium. Kalkschwefelleber. [1 Unce 2½ Sgr.] Beinahe unlöslich in Wasser. *Cave:* alle Säuren, Metall-Oxyde und Salze.

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [nicht mit *Arg.* oder *Aur. fol.* zu überziehen, *d. in vitro*], Pulvern [nur auf kurze Zeit haltbar, *d. in charta cerata* oder besser *in Caps. operculatis*], in kohlensaurem Wasser aufgelöst [10-15 Gr. in 1 Pfd.].

Aeusserlich: in Salben [½ Dr. auf 1 Unce], zu Waschungen [1 Dr. auf 3 Uncen], zu Bädern [2-4 Unc. *pro balneo;* die Wirkung wird erhöht durch Zusatz roher Salzsäure (zu gleichen Theilen). Die *Boules Barègiennes* bestehen aus 8 Schwefelcalcium, 2 Kochsalz, *Extr. Saponariae* und Leim *ana* 1-1½. Aus dieser Masse werden Kugeln von 1½ Unc. Gewicht geformt und mehrere derselben im Bade aufgelöst.)

181. ℞
Calcii sulphur.
[3] *Boli albae ana* Dr. 2.
F. ope Aq. destill. Pil. 120. *Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro bene clauso.*
S. 3 Mal täglich 4-8 Stück zu nehmen.

182. ℞
Calcii sulph. Unc. ½.
[9] *Sap. alb. pulv.* Unc. 3.
Ol. Olivar. Unc. 6.
Ol. Thymi aeth. Scr. 1.
M. f. unguentum. D. Morg. u. Abends 1 Unce einzureiben und am anderen Tage ein Schwefelkalkbad zu nehmen. (Bei Krätze.) **Jadelot.**

183. ℞
Calcii sulph. Unc. 1.
[5] *Acid. tart.* Dr. 1.
Aq. comm. Libr. 4.
Agitentur in vitro bene clauso, stent per 12 horas in loco frigido. Liquor decanthatus affund. balneo.
Liquor hydrosulfuretus pro balneo
Ph. Austr.

† ***Calcium sulphurato-stibiatum.*** *Calcar. sulphurato-stibiata.* Spiessglanz-Schwefelkalk. [1 Dr. 1¼ Sgr.] Nur theilweise löslich.

Innerlich: zu Gr. 2-5 mehrmals täglich in Pillen, seltener in Pulvern, in Auskochungen [1 Dr. mit 2½ Pfd. auf 2 Pfd. eingekocht: *Aqua sulphurato-stibiata* **Ph. paup.**, ähnlich *Solutio Calcii sulphurato-stib.* **Ph. Hann.**; dieselbe wird pur oder mit Milch, Fleischbrühe tassenweise gegeben].

Aeusserlich; zu Mundwässern [selten; ½ Dr. auf 1 Pfd.], Umschlägen, Waschungen [1 Dr. auf 1 Pfd.], Bädern 1-2 Uncen *pro balneo,* erst mit Wasser abgekocht und dann dem Bade zugesetzt], Pflastern [1 Dr. auf 1 Unce], in Salben und Pasten [als epilatorisches Mittel bei Trichiasis — der Spiessglanzschwefelkalk wird zur Paste geformt, vorsichtig aufgetragen und nach 4-6 Minuten mit einem nassen Tuche wieder abgewischt: **Duval**].

184. ℞
Calcii sulphurato-stib. Dr. ½.
[2] *Mucil. Gummi Tragac. q. s.*
F. pil. 60. *Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro bene clauso. S.* 2 Mal täglich 5 Stück. (Bei chronischer Metallvergiftung.)
Hufeland.

185. ℞
Cerae flav.
[2] *Calcii sulph.-stib. ana* Dr. 1½.
Picis liquid. Unc. 1.
F. l. a. emplastr.. extend. supra corium. S. Helgoländer Gichtpflaster. *Empl. antarthrit. Helgolandicum.*

Camphora. Campher. [1 Unce 2⅚ Sgr., *trita* 4 Sgr.] In Wasser fast gar nicht, in Weingeist, Aether, fetten und ätherischen Oelen, in Chloroform, Kreosot, Schwefelkohlenstoff, wasserfreier Essigsäure leicht löslich; mit Hülfe von Gummi oder Eigelb in Wasser oder Essig lässt sich der Campher wie ein fettes Oel emulgiren. Pulver von Campher und Gummiharzen geben eine überraschend weiche Masse, deshalb Zusatz von Campher zur Geschmeidigmachung von Pflastern. Zu Pulver lässt sich der Campher, mit einigen Tropfen Spiritus befeuchtet, leicht reiben [*Camphora trita*].

Innerlich: zu Gr. ½-5 [bei tropiden Nervenfiebern, Hydrophobie, Cholera mehr] mehrmals täglich, als Pulver [am besten mit reinem Gummipulver; man verordne nur auf kurze Dauer und *in charta cerata; in capsulis operculatis* hält sich der Campher sehr gut auf längere Zeit], in Pillen oder Bissen [mit *Gummi arab.* und *Succus Liquir.*], Auflösungen [in fettem Oel: *Ol. camphoratum;* in Spiritus: *Spir. camphoratus;* in Aether und Chloroform; den Spiritus- und Aether-Auflösungen darf man jedoch kein Wasser zusetzen, weil sonst der Campher sich ausscheidet], in Emulsionen [zweckmässiger als die Emulsion mit reinem Campher, ist die mit *Ol. camphoratum* (1 Campher, 8 *Ol. Papaveris*)]

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel [kleine Stückchen Cam-

pher gekaut oder langsam auf der Zunge zergehen lassen: bei Angina] in hohlen Zähnen, im Ohr zu tragen [mit Baumwolle umhüllt — die **Pinter**schen Ohrenpillen sind nichts weiter als Campher mit Oel und Wachs zur Pillenmasse geformt und in Baumwolle gewickelt], in Kräuterkissen [bei rheumatischem Zahnschmerz, Erysipelas; ½ Scr. auf 1 Unce *Species arom.*], in leinenen Säckchen, als Antaphrodisiacum in der Nähe der Genitalien angebracht; in Dampfform [die oben angegebenen Applicationsweisen wirken zumeist in Form der Dämpfe; ferner Dämpfe von heissem Wasser, in welches Campher geworfen (bei Angina, Zahnschmerz u. s. w.)], Inhalationen [durch gläserne Cylinder, in denen der Campher durch Watttenpfröpfe gehalten wird: *Cigarrettes camphrées* **(Raspail)**], Räucherungen [man lässt den Campher von heissen Metallplatten (nicht von glühenden Kohlen, auf denen er verbrennt) verdampfen und die Dämpfe an den leidenden Theil selbst gehen, oder man fängt sie mit Watte oder Wollenzeug auf (*Lana camphorata*) und umhüllt den leidenden Theil damit], in Pulvern: als Schnupfpulver, Augenpulver, Streupulver [bei gangränösen Geschwüren, mit Myrrhe, China, Kohle], in Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften, Augenwässern, Klystieren [5-20 Gr. oder 1-3 Dr. *Ol. camphor.* emulgirt *ad clysma*], Bähungen und Waschungen, Bädern [½-1 Unce emulgirt, zum Bade; 2 Dr. zum Fussbade], Linimenten [gewöhnlich die officinellen benutzt], Salben [am besten der Campher erst in Oel aufgelöst und dann der Salbe zugesetzt — ½-1 Dr. auf 1 Unce], Pflastern [die meist sehr weich, oft schmierig werden], Seifen [*Sapo camphoratus* (etwa 1 Dr. auf 1 Unce)].

186. ℞
Camph. trit. Gr. 1.
[3] *Sacch. albi*
[od. *Gummi arab.*] Gr. 9.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. *D. in charta. cerata.* *S.* Dreistündlich ein Pulver.

---

187. ℞
Camph. trit. Gr. 2.
[1] *Opii* Gr. ¼.
Kali nitric. dep. Gr. 5.
Sacch. albi Dr. 2.
M. f. pulv. *D. S.* Abends vor Schlafengehen in Thee zu nehmen.
Pulvis diaphoreticus Gräfii.

---

188. ℞
Camph. Gr. 24.
[10] *Moschi* Gr. 8.
Extr. Opii aquos. Gr. 2.
Syr. comm. q. s.
ut f. Bol. 6. *Consp. Cass. Cinnam.* *D. in vitro.* *S.* Den Tag über zu verbrauchen. (Bei Hospitalbrand.)
Dupuytren.

---

189. ℞
Camph. Scr. 2.
[2] *Extr. Opii aquos.* Gr. 8.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. Bol. 6. *Consp. Lycopod.* *D. in vitro.* *S.* Abends 2-3 Stück.
(Bei gonorrhoischen Erectionen und Reizung des *Collum vesicae.*) **Ricord.**

---

190. ℞
Camph. trit. Gr. 10.
[4] *Res. Guajac. nat. pulv.* Dr. 1.
Sapon. stib. Dr. ½.
Extr. Calami q. s.
ut f. pil. 60. *Consp. Pulv. Rad. Calami.* *D. in vitro.* *S.* 3 Mal tägl. 6 Stück.
(Bei chronischer Gicht.)
Lessing.

---

191. ℞
Camph. Scr. 1.
solve in
[2] *Aether.* Dr. 2.
adde:
Tinct. Opii croc.
Mixtur. oleoso-balsam. ana Dr. 1.
M. D. S. Zwei- bis dreistündlich 20 b. 30 Tropfen. (Bei Nervenfieber mit hohem Schwächegrade.) **Hufeland.**

---

192. ℞
Camph. Dr. 2.
[2] *Aether.* Unc. ½.
D. S. 20-30 Trpf. in Wein zu nehmen.
Liquor nervinus Bangii.

193. ℞
Camphorae Scr. 1.
[2] *Spir. rectificat.* Unc. 2.
Solutioni adde
Aq. dest. Unc. 4.
Filtra. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel. (Aehnlich die *Mixtura camphorae* **Ph. Lond.** — Es wird zwar durch die Hinzufügung des Wassers ein grosser Theil des Camphers ausgeschieden, jedoch bleibt noch so viel gelöst, um der Mixtur den Geruch und die Wirkung des Camphers zu belassen.)

194. ℞
Camph. Gr. 5-10.
[2] *Gummi mim.* Dr. 1.
f. c.
Aq. dest. Unc. 4.
Aq. fl. Naph.
Syr. Alth. ana Unc. 1.
Emuls. D. S. 1-2stündl. 1 Esslöffel.

195. ℞
Camph. Gr. 10.
solve in
[4] *Ol. Amygd.* Dr. 2.
Gummi mim. Dr. 1.
Aq. Cerasor. Unc. 4.
f. Emuls. cui adde
Extr. Hyoscyam. Gr. 4.
Kali nitr. Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Bei erethischem Tripper.) **Lessing.**

196. ℞
Camph. Gr. 10.
[4] *Gummi mim.* Dr. 1.
f. c.
Aq. Valerian. Unc. 4.
Emulsio in qua solv.
Ammon carb. pyro-oleosi Scr. 1.
Extr. Opii Gr. 2.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
M. D. S. Halbstündl. 1 Esslöffel. (Bei Cholera.)

197. ℞
Camph. trit. Dr. 2.
[3] *tere c.*
Gummi mim. pulverat.
Sacch. alb. pulv. ana Dr. 2.
Exacte mixtis sub continua trituratione affundantur
Aceti vini Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 5.
D. S. 1-2stündl. ½-1 Esslöffel.
Mixtura camphorata acida **Ph. Sl.**

198. ℞
Camph.
[4] *Myrrh. ana* Dr, 2.
Cort. peruv. fusc.
Flor. Cham. ana Unc. ½.
Carb. pulv. Unc. 1.
M. f. pulv. Zum Einstreuen. (Gegen feuchten Brand, *Caries.*) **Rust.**

199. ℞
Camph. Gr. 1.
solve in
[3] *Ol. Amygd. dulc.* Unc. 1.
adde
Liq. Ammon. anis. Gtt. 5.
M. D. S. Täglich einige Tropfen in's Ohr zu lassen. (Gegen asthenische Schwerhörigkeit.) **Rust.**

200. ℞
Camph. trit. Dr. ½.
solve in
[1] *Aetheris* Dr. 2.
D. S. In's Ohrläppchen und in den *Proc. mastoid.* einzureiben. **Rust.**

201. ℞
Camph. Dr. 1.
[1] *Ol. Terebinth.* Unc. ½.
D. S. Zum Einreiben. (Bei Frostbeulen.)

202. ℞
Camph. Dr. ½.
[2] *Ol. Tereb.*
Liq. Ammon. caust. ana Unc. ½.
D. S. Zum Einreiben des Unterleibes. (Bei typhösen Darmgeschwüren.) **Berndt.**

203. ℞
Camph. Gr. 10.
[2] *Vitell. ov. unius.*
Extr. Opii aquos. Gr. 1.
Aq. commun. Unc. 6.
M. D. S. Zum Klystier. (Bei schmerzhafter Erection im Tripper.) **Ricord**

204. ℞
Camph. Dr. 3.
[7] *Gummi mim. pulv.* Dr. 2.
solve terendo in
Vin. Gallici albi Unc. 8.
D. S. Campherwein. (Zum Umschlage bei Brand.)

205. ℞
Camph. trit.
[2] *Bals. Peruv. ana*
Ungt. cerei Un
M. f. Ungt. D. (G

206. ℞
Empl. de Galb. croc. Unc. ½.
[4] *Camph.*
Petrolei
Ammoniac. carb. ana Dr. ½.
M. f. empl. (Bei Lähmungen auf die gelähmten Theile zu legen.)
Rademacher.

† ***Canella alba.*** *Cort. Winteranus spur.* Weisser Zimmt, weisser Kaneel [äth. Oel und bitterer Extractivstoff, letzterer überwiegend; 1 Unc. *cont.* 1½, *subt. pulv.* 1⅝ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu Scr. ½-1 mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss [2-4 Dr. auf 6 Uncen].

Cantharides. Spanische Fliegen. [Vorzugsweiser Bestandtheil: Cantharidin. — 1 Unc. 9½ Sgr., *gross. pulv.* 11½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. 1½ Sgr.].

Innerlich: zu Gr. ¼-1 [*ad granum unum!*] einige Male täglich [bei Hydrophobie öfters diese Dosis überstiegen]; in Pulvern [*subt. pulv.* mit Zusatz von Gummi, unzweckmässige Form, weil leicht eine nicht im Heilzwecke liegende örtliche Reizung der Magenschleimhaut entsteht]; in Pillen [mit Campher oder Opium als Corrigentien der Cantharidenwirkung]. Zweckmässiger als diese Formen ist die Darreichung eines *Oleum cantharidat.* [aus Gr. 2-5 mit 1 Unce *Ol. Amygdalarum* ¼ Stunde warm digerirt, tropfenweise oder in Emulsion gegeben], oder der *Tinct. Cantharid.* [S. diese].

Aeusserlich: als Streupulver [*subt. pulverat.*, heftig reizend, bei sehr atonischen Geschwüren, vermischt mit Zucker, Amylum, Gummi, *Lapid. cancr.*], in Salben [entweder durch Zusatz der gepulverten Canthariden (1) zu Fett (8): *Ungt. epispast.* **Ph. p.**, oder durch Digestion der Canthariden mit fettem Oel, so das officinelle *Ungt. Cantharid.*], zu Pflastern [zu deren Zusammensetzung man sich des Pulvers — so die officinellen *Emplastra* —, der öligen und der ätherischen Auszüge bedient (*Empl. vesicat. Drouoti*, *Taffetas epispasticum Gilberti)*] als Fontanellkugeln [Pillen aus *Canth.* mit *Rad. Iridis*].

207. ℞
Cantharid. subt. pulv. Gr. 12.
[3] *Lapid. Cancror.*
Sacchari Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 12 pt. aequal. D. S. Täglich 2-3 Pulver. (Präventiv gegen Wasserscheu.) **Rust.**

208. ℞
Canth. subt. pulv. Scr. 1.
[2] *Ferri oxydati fusc.*
Aloës ana Dr. ½.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Cass. cinnam. S. 3 mal täglich 1-3 Pillen zu nehmen. (Bei Amenorrhoe.) **Oesterlen.**

209. ℞
Canth. subt. pulv. Scr. ½.
[2] *Ferr. pulv* Scr. 1.
Succ. Liquir. Dr. 1.
F. Pil. 90. Consp. Lycopod. D. S. 4 mal tägl. 3-4. (Bei *Enuresis paralytica puerperarum* und *senilis.)* **Meissner.**

210. ℞
Canth. gross. pulv. Gr. 2.
[4] *Ol. Amygd.* Unc. ½.
Digere per ¼ horam; Filtratis adde
Gummi mim. Dr. 2.
Syr. opiati Unc. 1.
Aq. commun. Unc. 5.
F. emuls. D. S. 2stündl. umgeschüttelt 1 Essl. **Lockstaedt.**

211. ℞
Canth. gross. pulv. Scr. 5.
[2] *Elemi*
Storac. liquid. ana Dr. 1.
Cer. flav. Scr. 4.
Camphor. Gr. 12.
Liquef. f. empl. extende supr. Taffet. (*s. Empl. angl.*) *D.* [*Mouches de Milan;* schwach blasenziehend (bei Zahnschmerz).]

† ***Cantharidinum.*** Cantharidin, Cantharidenkampher. [Krystallisirbares, flüchtiges Alkaloid, in Aether, Alkohol, fetten und ätherischen Oelen, aber nicht in Wasser löslich. — 1 Gr. 17½ Sgr.]

Wegen des theuren Preises und der überaus heftigen Wirkung nicht in Gebrauch.

Capita Papaveris. *Codia.* Mohnköpfe. [Bestandtheil: bittrer Extractivstoff, Harz und Morphium (?). — 1 Unce *cont.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Breiumschlägen [*gross. pulv.* mit *Sem. Lini*], in Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen] zu Waschungen, Gurgelwässern, Klystieren u. s. w.

* ***Capsulae gelatinosae.*** *Capsules gelatineuses.* Gallertkapseln. [Eine in neuerer Zeit vielfach gebrauchte Form für die Darreichung übelschmeckender oder übelriechender Arzneien. Die Kapseln werden aus Gallerte und Zucker angefertigt, mit der betreffenden Mischung gefüllt, und dann mit Gallerte geschlossen. Durch den Zusatz des Zuckers zur Gallerte wird dieselbe um Vieles löslicher und elastischer gemacht. — Das Einnehmen der Kapseln geht ziemlich leicht von Statten, wenn man dieselben befeuchtet auf die Zunge legt und dann mit einem Schluck Wasser hinunterspült. Der Preis der Gallertkapseln stellte sich früher viel höher als jetzt, so dass man sie unbedenklich verordnen kann. Am häufigsten sind Kapseln mit *Bals. Copaïv.* (Gtt. 15. *pro capsula*, 1 Dtzd. 4 Sgr.) in Gebrauch, doch sind jetzt in den Apotheken grösserer Städte auch andere Medicamente, z. B. *Extr. Cinae aeth.*, *Aether*, *Ol. Chaberti*, *Ol. Jecoris*, *Ol. Ricini*, *Ol. Terebinth.* in dieser Form vorräthig.]

† ***Capsulae operculatae.*** Deckelkapseln. [Kleine aus zwei Stücken bestehende Gallertbüchsen, die so gearbeitet sind, dass das eine Stück genau in das andre passt. Zum Einhüllen pulverförmiger Substanzen sehr zweckmässig. Die Dispensation in *Caps. operc.* wird aber doppelt so hoch berechnet als die in Papierkapseln. — Um die betreffende Substanz in die Capseln einzubringen, bedient man sich einiger Tropfen Alkohol, Gummi oder Wasser, je nach der Beschaffenheit des Arzneiköpers, wodurch derselbe eine der Pillenmasse ähnliche Consistenz erhält, die das Einbringen erleichtert. — Bei dieser Verordnungsweise kann das sonst übliche Vehikel (Gummi, Zucker) gänzlich wegbleiben.]

Caragaheen. *Carrageen, Lichen Carrageen, Fucus irlandicus s. crispus.* Irländisch Moos, Perl- oder Seemoos. Carrageen. [Hauptbestandtheil: gelatinöse Substanz; Jodgehalt zweifelhaft, wahrscheinlich von dem daran getrockneten Seewasser herrührend, jedenfalls sehr unbedeutend. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* 1½ Sgr.].

Innerlich: als Decoct und zwar als Schleim, minder concentrirte Abkochung [Dr. ½ auf 8-12 Uncen] oder viel besser als Gallerte [Dr. 1 auf 2 Uncen Colatur; mit Milch erhält man bei geringerer Quantität Carrageen eine Gallerte], als Zusatz: Fruchtsyrup und ein schwaches Arom [*Aq. Flor Aurant.* oder *Essentia Asperulae odoratae*]

212. ℞
Caragaheen Dr. 2.
coque c. Aq. s. q.
[3] *ad Col.* Unc. 4. *adde*
Syr. Cerasor. Unc. 1.

Acid. tarta[illegible] Gr. 4.
A[illegible]
([illegible] [illegible]5.)
Repon[illegible] [illegible]m
abe[illegible]

213. ℞
Caragaheen Dr. 2.
coque c. Lact. vaccini s. q.
[3] *ad Col.* Unc. 12.
in qua solve.
Sacch. Unc. 1.
adde
Aq. Amygd. amar. Dr. 1.
Repone in loco frigido. D. S. Täglich zu verbrauchen. **Hufeland.**

Carbo carnis *s. animalis.* Fleisch oder Thierkohle. [1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran im Pulver [trotz der enthusiastisch gerühmten therapeutischen Erfolge als gänzlich wirkungslos wieder aufgegeben].

Aeusserlich: zu Streupulvern bei ichorösen Geschwüren [schlechter als die Holzkohle].

Carbo panis. Brodkohle. [1 Unc. *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Zu Zahnpulvern.

†***Carbo populi*** *s. Carbo Belloci.* Pappelkohle. [1 Unce *subt. pulv.* 12 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 1, 3-4mal täglich; im Pulver oder besser in Pastillen [*Pastilles de Belloc*] von **Belloc** emphatisch gegen sämmtliche nervöse Magen- und Darmaffektionen angepriesen.

Carbo praeparatus *s. purus. Carbo vegetabilis depuratus.* Präparirte oder gereinigte Holzkohle. [Kohle mit destillirtem Wasser ausgekocht, dann geglüht, fein gepulvert. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich; in Pulvern [*D. in vitro,* weil die Kohle ihre absorbirende Kraft leicht an der Luft verliert], Trochisci, Latwerge [von **Linderer** mit Pflaumenmus als Palliativum gegen üblen Mundgeruch; doch dürften zu grosse Quantitäten Pflaumenmuss üble Gerüche in andrer Direction fürchten lassen, darum besser mit *Syr. Bals. Peruv.*].

Aeusserlich: zu Mundwässern [2 Dr. auf 6 Uncen, stark umgeschüttelt, gegen übelriechende Stomacace: **v. Hildenbrand**], Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Kataplasmen, Streupulvern [mit China, Myrrhe, Calamus, Chamomilla u. s. w.], Salben [3 Dr. auf 1 Unce Fett: **Alibert's** Grindsalbe].

214. ℞
Carbon. praepar. Dr. 6.
[2] *Ligni Quass.*
Magn. carb. ana Dr. 1.
D. S. Mehrmals täglich 1 Theelöffel. (Gegen Pyrosis.) **Heim.**

215. ℞
Carbon. praeparat. Unc. 1.
[3] *Cort. Chinae fusc.* Unc. ½.
Myrrhae Dr. 1.
M. f. Pulv. D. S. Zahnpulver.
Pulv. dentifric. niger **Ph. Sl.**

216. ℞
Carbon. praeparat.
[2] *Cort. Chinae fusc. ana* Unc. ½.
Cort. Salicis
Rad. Calam. ana Dr. 2.
M. f. Pulv. D. S. Mit Wein zum Breiumschlag. (Auf brandige Stellen.) **Berends.**

217. ℞
Unguenti styrac.
[4] *Carbon. praepar. ana* Unc. 1.
Camphor.
Myrrh. ana Dr. 1-2.
Ol. Tereb. q. s.
ut f. unguent. D. (Gegen schwammige, übelsecernirende Geschwüre.) **Rust.**

†***Carbo Spongiae.*** *Spongia usta, Spongia marina tosta.* Schwammkohle [1 Dr. *pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½ - Dr. ½ mehrmals täglich; in Pulvern oder Abkochung [1 Unce auf 8 Uncen]. [Selten im Gebrauch, seitdem die Anwendung der Jodpräparate allgemein geworden.]

Carbo vegetabilis. Gepulverte Holzkohle. [Meist aus Linden- oder Fichtenholz; die Kohle wird nicht mit Wasser ausgekocht und ist zur äusserlichen Anwendung ihres billigeren Preises halber der *Carbo praeparat.* vorzuziehen; 1 Unce 1 Sgr.]

218. ℞
Carbon. vegetab. Dr. 6.
[2] *Tartari dep. pulv.*
Catechu pulv.
Myrrh. pulv. ana Scr. 2.
Ol. Caryophyll. Gtt. 9.
Ol Bergamott. Gtt. 4.
M. f. Pulv. dentifricius. **Welper**'sches Zahnpulver.

****Carboneum sulphuratum.*** Schwefelkohlenstoff. Schwefel-Alkohol, Xanthogen. [Wasserhelle Flüssigkeit von höchst durchdringendem, üblem Geruche, scharfem, brennendem Geschmack, leicht entzündlich, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Aether, Alkohol, fetten und ätherischen Oelen. Löst Phosphor, Schwefel, Campher, Gutta-Percha. — 1 Dr. ¾ Sgr.].

Innerlich: zu Gutt. 2-6 in Milch, Zuckerwasser, Schleim, vielleicht am besten in *Capsules* [die freilich vorher der Verabredung mit dem Apotheker bedürfen; im Ganzen jedoch ist das Mittel, das als starkes Excitans bei Paralysen, bei Rheumatismus und Gicht, Amenorrhoe u. s. w. empfohlen wurde, sehr unzuverlässig und vollständig entbehrlich], in Dampfform [**Simpson** empfahl Inhalationen, die anästhetisch wirken sollen; nicht weiter versucht].

Aeusserlich: rein oder in fettem Oel gelöst zur Zertheilung von gichtischen Anschwellungen, Drüsen-Tumoren, Kropf.

****Carboneum trichloratum.*** Dreifach-Chlorkohlenstoff, Chlorkohlenstoff. [Weisse Krystalle von kampherartig-aromatischem Geruch, geschmacklos, leicht flüchtig, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, leicht löslich in Aether, fetten und ätherischen Oelen, gewonnen durch Zuleitung von Chlor zu *Liquor hollandicus* bei grellem Sonnenlichte.*) — 1 Gr. ⅓ Sgr.].

Innerlich: zu 2-5 Gran *pro dosi* mit Zucker verrieben oder in alkoholischer Auflösung. [Bei *Cholera asiatica*; in Berlin und Kopenhagen mit nicht ganz in Abrede zu stellenden Erfolgen gebraucht, jedenfalls wurde durch dies Mittel mehr als durch irgend ein andres der Puls wieder gehoben und die Haut zur Reaction gebracht. Die erste aus Ostindien überlieferte Formel für den Gebrauch des Chlorkohlenstoffs lautete: „℞ *Carb. trichlorat.* Dr. 1, *Magn. carb.* Dr. ½, *Mixturae camphoratae* Unc. 8. *M. D. S.* Halbstündlich bis stündlich einen Esslöffel.“ Diese Formel wurde jedoch später verlassen und statt ihrer das Pulver, gewöhnlich zu 5 Gran, zuweilen mit 2 Gran Campher, viertel- bis halbstündlich angewandt].

Cardamomum minus. Kleine Cardamomen. [Früchte der *Elettaria Cardamomum*; man verordnet meist die Samen ohne die Kapseln,

*) **Oesterlen** (Heilmittellehre, 5. Aufl. [illegible] ...delt irrthümlich den *Liquor Hollandicus* und den Chlorkohl[illegible] ...ährend es zwei ganz verschiedene Körper sind.

Cardam. excorticat. — Starker Gehalt an ätherischem Oel. 1 Unce 4⅘ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder als aromatischer Zusatz zu andren Mitteln.

†**Cardoleum.** Cardol [Weichharz aus *Anacardium occidentale;* in Aether, Alkohol und fetten Oelen löslich, braune, theerähnliche Masse, von schwachem, eigenthümlichem Geruch und blasenziehender Kraft. [1 Dr. 5 Sgr.] Von **Frerichs** u. A. als *Vesicans* empfohlen und den Canthariden in denjenigen Fällen vorgezogen, wo es sich darum handelt, die plastischen Blutbestandtheile zu verringern, da die von Cardol gebildete Blase mit ziemlich bedeutender Infiltration des Zellgewebes verbunden ist; ausserdem soll das Cardol da vorzuziehen sein, wo man die Allgemeinwirkung der Canthariden vermeiden will. — Wichtig ist es, das Cardol aus *Anacard. occidentale* [*Cardoleum vesicans*] nicht mit dem auf dieselbe Weise bereiteten aus *Anacard. orientale* [*Cardoleum pruriens*] zu verwechseln, dessen Anwendung leicht rosenartige Entzündungen weit über die Applicationsstelle hinaus hervorruft [*Erysipelas anacardinum*]; das *Cardolaum pruriens* unterscheidet sich von dem *C. vesicans* durch seine tiefschwarze Farbe.

Caricae. Getrocknete Feigen. [Fruchtboden mit den Früchten von *Ficus carica.* Bestandth.: Fruchtzucker und Schleim; 1 Unce 1⅘ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [1 Dr. auf 1 Unce]; als Corrigens zu Species [so z. B. in den *Species pectorales c. Fructibus:* zu 16 Th. *Spec. pectorales* kommen 6 *Siliqua dulcis,* 4 *Sem. Hord. excortic.* 3 *Caric. conc.*].

Aeusserlich: in Substanz [die Feige wird in Milch aufgeweicht oder aufgekocht, und auf entzündete Stellen im Munde oder am Zahnfleische aufgelegt], abgekocht zu erweichenden Mund- und Gurgelwässern.

***Carminum.** Carmin [Farbstoff aus der *Coccionella,* 1 Scr. 5 Sgr.]; leicht löslich in *Liq. Ammon. caust.*

Als Färbungsmittel für Zahnpulver, Electuarien und cosmetische Pasten in Gebrauch.

Caryophylli. Gewürznelken, Gewürznäglein. [Früchte von *Caryophyllus aromaticus.* Bestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce 2 Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran in Pulvern, Aufguss [Dr. 2-3 auf 6 Uncen]; oft als Corrigens und zur Conservirung leicht der Verderbniss ausgesetzter Mischungen, z. B. Electuarien.

Aeusserlich: als Kaumittel, zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen, als Conspergens von (Zahn-) Pillen, zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Mundwässern und in weingeistigem Auszug zu Zahntincturen [doch thut man besser, die letztere Form mit *Ol. Caryophyllorum* (s. dieses) zu bereiten], zu Bädern [dann aber vom Colonialwaarenhändler und nicht vom Apotheker zu entnehmen].

***Cassia caryophyllata.** Nelkenzimmt. [Bestandth.: äth. Oel und Schleim. — 1 Unce 2⅓ Sgr., *cont.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich [selten gebraucht].

Cassia cinnamomea. *Cortex Cassiae cinnamomeae, Cinnamomum indicum.* Zimmtcassie, Zimmt. [Weniger wirksam

als der viel feinere und ölreichere, aber auch viel theurere sog. echte Zimmt, *Cinnamomum acutum*. Bestandth.: Aetherisches Oel und Gerbsäure. — 1 Unce 2½ Sgr., *cont.* 3⅛ Sgr., *subt. pulv.* 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich; in Pulvern, Morsellen, Boli, Electuarien, Aufguss oder Maceration [mit Wein, Wasser oder Milch — 2-4 Dr. auf 6 Uncen], als Thee [Dr. ½-1 auf eine Tasse — oft als Corrigens]; als Conspergens vieler Pillen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnmedicamenten, Schnupfpulvern.

219. ℞
Cass. cinnam. pulv. Dr. 2.
[2] *Rad. Gentian. pulv.*
Rad. Angelic. ana Scr. 1.
Syr. Zingiberis Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1,
M. f. Electuar. D. S. Tägl. 2 mal 1 Theelöffel.

* ***Cassia Fistula.*** [Schoten von *Cathartocarpus Fistula* — 1 Unce 1 Sgr.]

Zur Bereitung der [schwach abführend wirkenden] *Pulpa Cassiae.*

* ***Cassia lignea.*** *Xylocassia.* Cassienrinde.

Wie *Cassia cinnamomea*, aber schwächer wirkend und weniger angenehm.

Castoreum (sibiricum). Bibergeil [sibirischer, russischer]. [Bestandth.: Fett (Castorin), Harz, ätherisches Oel. — 1 Scr. 77½ Sgr. 1 Gr. *subt. pulv.* 6½ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. 2-10 [man könnte nach den Versuchen über die Arzneiwirkung des *Cast.* diese Dosis bedeutend überschreiten, bis zu Scr. 1 bis Dr. ½, das wichtigste Unterstützungsmoment für die kleine Dosis ist aber der hohe Preis] mehrmals täglich. Am zweckmässigten in Pulvern oder Pillen [mit andren krampfstillenden Substanzen].

Aeusserlich: vollkommen entbehrlich.

Castoreum canadense *s. anglicum.* Canadischer Bibergeil. [Enthält weniger ätherisches Oel, als das vorige — 1 Dr. 13½ Sgr., 1 Scr. *subt. pulv.* 5⅝ Sgr.]

Wie das vorige, doch in grösseren Gaben, die indessen bei dem nicht geringen Preise auch dieses Mittels von ökonomischen Aerzten vermieden werden.

Cataplasma ad Decubitum. *Unguentum ad decubitum Autenriethii* [missbräuchlicher Weise *Plumbum tannicum* genannt]. *Cort. querc.* 2 mit 8 Wasser ausgekocht und das Dec. mit 2 *Liq. Plumbi hydrico-acet.* vermischt, das Präcipitat auf dem Filtrum gesammelt und noch feucht mit ¼ Spiritus vermischt [1 Unce 3¼ Sgr.].

Catechu. *Terra japonica.* Catechu, Cachou, japanische Erde. [Nur in grossen Quantitäten Wassers und in schwachem Weingeist ziemlich vollständig löslich. — Enthält: eine eigenthümliche Gerbsäure: Tanningen-Säure oder Catechu-Gerbsäure. 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Eisensalze.

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals tägl.; in Pulvern, Trochisci, Pillen [mit gleichen Theilen Extract], Auflösungen [in heissem Wasser, etwa 2 Dr. auf 6 Uncen, in Wein: ½ Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz [bei Zahnschmerz in den hohlen Zahn gesteckt], zu Zahnpulvern, Zahnpillen, Zahnlatwergen und Zahntinkturen; als Streupulver [mit Alaun *ana* bei parenchymatösen Blutungen], in Auflösung [½ Unce auf 6 Uncen] zur Injection und zum Clysma.

220. ℞
Catechu Gr. 10.
[2] *Opii puri* Gr. ¼.
Disp. tal. dos. No. 6. *D. S.* 2 stündlich ein Pulver. (Bei chronischem Durchfall.)

221. ℞
Catechu
[2] *Boleti Laricis* Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. Pil. 60. *Consp. Cass. D. S.* Abends vor Schlafengehen 5-10 Pillen zu nehmen. (Bei profusen nächtlichen Schweissen.)

222. ℞
Catechu
[2] *Aluminis ana* Dr. 1.
Extr. Gentian. q. s.
ut f. Pil. No. 60. *Consp. Cassia. D. S.* Täglich 6-8 Stück zu nehmen. (Bei Profluvien, namentlich *Fluor albus.*)
Hufeland.

223. ℞
Catechu Dr. 2.
solve in
[2] *Aq. commun. bullient.* Unc. 6.
Solut. adhuc. calidam cola, Colat. refrigerat. adde
Aq. cinnam. simpl. Unc. 2.
M. D. S. Zweistündlich umgeschüttelt 1 Essl.
Henschel.

224. ℞
Catechu
[8] *Myrrhae ana* Unc. 1.
Bals. de Peru Dr. 1.
Spir. Cochlear.
— *rectificati ana* Unc. 3.
Digere et filtra. D. S. Zum Bestreichen des Zahnfleisches. (Bei scorbutischer Beschaffenheit des Zahnfleisches.)

225. ℞
Catechu
[4] *Boli armenae ana* Dr. 2.
Alumin. ust. Unc. 1.
Tinct. Opii Dr. 1.
Spir. vini q. s.
ut f. pasta. (Blutstillende Paste.)
Astley Cooper.

Cera alba. Weisses Wachs. [1 Unce 3 Sgr.]

Cera flava. Gelbes Wachs. [1 Unce 2½ Sgr.] Beide sind mit ätherischen Oelen, Fetten und den meisten Harzen durch Schmelzen zu verbinden. — Das weisse ist durch Bleichen vom Farbstoff befreit und dadurch etwas härter.

Innerlich: in Bissen, Latwergen [mit Oel geschmolzen und dann mit einem Extract und einem Pflanzenpulver vermischt: z. B. 1 Wachs mit 3 Oel geschmolzen, dazu 2 *Pulv. Liquir.* und 2 *Mellag. Gramminis* — eine vollkommen obsolete Darreichungsweise], in Emulsion [in erwärmtem Mörser mit Gummi oder Eigelb und Wasser subigirt].

Aeusserlich: in Substanz zum Ausfüllen hohler Zähne [schlechter als jeder andre Zahnkitt], zu Salben [1 Wachs und 3 Oel oder Fett], Pflastern, Bougies [s. *Cereoli*], auf Papier oder Seidenzeug gestrichen [*Charta cerata, Taffetas ceratus*], als imperspirable Decke bei Rheumatismen, Drüsengeschwülsten etc.

226. ℞
Cerae flav. Unc. ½.
Leni calor. liquat. in mortario calefacto f. c.
Vitell. Ovor. 6.
[6] *Aq. Menth. crisp.* Unc. 6.
l. a. Emuls. cui add.
Syr. Croci Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt esslöffelweise. (Bei Ruhr.)
Vogel.

227. ℞
Cerae flav. Unc. ½.
Leni calor. liquat. in mortario calefacto f. c.
Gumm. arabic. Unc. ½.
[4] *Aq. commun.* Unc. 6.
Emulsio cui adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Syr. Cort. aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

228. ℞
Cerae albae Dr. 2.
[4] *Mastiches* Dr. 1.
Ol. Amygd. Dr. 3.
Leni calore liquatis adde
Op. puri Gr. 2.
Ol. Caryophyll. Gtt. 12.
Coccionell. Gr. 8.
M. fiant Bacilli crassitudinis Calami scriptorii, involve Chart. cerat. S. Zahnwachs.

†***Cera japonica.*** Japanisches Pflanzenwachs. [Von einer unbekannten japanischen Pflanze herstammend; härter als das weisse Wachs, in neuerer Zeit von einigen Pharmazeuten als Constituens für Pillen, namentlich aus *Bals. copaïvae* empfohlen und hier vielleicht, eben wegen der grösseren Härte, mit Nutzen angewendet.]

Cerasa acida siccata. Getrocknete saure Kirschen. [1 Unce 1⅙ Sgr. — Bei Victualienhändlern billiger.]
In Abkochungen zum Getränk.

Cerata. Wachssalben. In ihrer Consistenz zwischen Salben und Wachs in der Mitte stehend, spröder als Pflastermasse. Sie bestehen aus Wachs 1 mit fettem Oel 2 oder Cetaceum und fettem Oel je 1.

****Ceratum Aeruginis.*** *Cera viridis.* Grünspan-Wachs. [*Cer. flav.* 3, *Resin. burg.* 1½, Terpenthin 1, *Aerugo* ¼, 1 Unce 2⅓ Sgr.]
Als Hühneraugenpflaster und zum Tränken von Papier, welches zum Offenhalten der Fontanellen benutzt wird: Fontanellpapier, Sparadrap.

Ceratum Cetacei album. *Emplastr. Spermatis Ceti, Empl. emolliens, Ceratum labiale album.* Weisse Wachssalbe, Wallrathpflaster, weisse Lippenpomade [Wallrath, weisses Wachs und Mandelöl *ana.* — 1 Unce 5 Sgr.].
Zum Bestreichen aufgesprungener Lippen [doch ist hier ein Gemisch von 3 Th. *Ol. Cacao* und 1 Th. *Ol. provinciale* bei Weitem vorzuziehen].

****Ceratum Cetacei rubrum.*** *Ceratum rubrum.* Rothes Wachspflaster, rothe Lippenpomade [1 Wallrath, 8 weisses Wachs, 12 Mandelöl, roth gefärbt durch *Rad. Alkannae* und versetzt mit etwas *Ol. Citri* und *Ol. Bergamottae.* — 1 Dr. ⅚ Sgr.].
Wie das vorige.

Ceratum Resinae burgundicae. *Ceratum Resinae Pini, Emplastrum citrinum.* Gelbes Wachspflaster, Tafelzug [4 Wachs, 2 *Resin. Pini, Seb. ovill.* und Terpenthin *ana* 1. — 1 Unce 2⅚ Sgr. — Das *Empl. citrin.* **Ph. p.** enthält mehr Harz und Talg].
Als Zugpflaster und als Excipiens für andre Substanzen benutzt.

† ***Cereoli plumbici*** *s. saturnini.* Bleikerzen, Bleibougies. Mit Wachs und *Liquor Plumbi hydrico-acetici* getränkte und in der bekannten Bougieform zusammengerollte Leinewandstückchen [1 Stück 2½ Sgr.].

† ***Cereoli simplices*** *s. exploratorii s. dilatatorii.* Einfache Bougies. Wie die vorigen aus einer Mischung von Wachs und Oel bereitet. [1 Stück 2½ Sgr.] Beide Arten sind jetzt durch zweckmässigere Fabrikate vollständig ausser Gebrauch gezetzt.

* ***Cerevisia.*** Bier. Zuweilen als [unzweckmässiges] Menstruum benutzt, z. B. die *Cerevisia Armoraciae* **Ph. paup.**

Cerussa. Bleiweiss. [Meist kohlensaures Bleioxyd mit Bleioxydhydrat in den verschiedensten Verhältnissen. — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Salze und Schwefelverbindungen.

Nur äusserlich: als austrocknendes Streupulver [aus der Kinderpraxis zu verbannen], zu Salben und Pflastern [die officinellen Präparate].

Cetaceum. *Sperma Ceti.* Wallrath. [Hauptbestandtheile: Cetin (der vollständig gereinigte Wallrath) und ein fettes Oel. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: Scrupelweise mehrmals täglich; in Pulvern [mit Zucker oder Gummi verrieben], in Bissen, in Emulsion [wie die Wachs-Emulsion]. Der innerliche Gebrauch des Wallraths ist vollkommen entbehrlich und in neuerer Zeit höchst selten.

Aeusserlich: zu Pflastern und Ceraten [vergl. die officinellen Cerate], zu Salben [1 mit 2 Th. Oel], Wachspasten.

* ***Cetaceum saccharatum.*** *Cetaceum tritum.* [1 Th. Cetaceum mit 3 Th. Zucker. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zuweilen als Hustenmittel verordnet [doch ist dieses Präparat insofern unzweckmässig, als es, namentlich in so fein vertheiltem Zustande, leicht dem Verderben ausgesetzt ist; statt dessen besser *Oleum Cacao* in derselben Weise behandelt, wobei nur zu bedauern ist, dass der Preis dieses so billigen Fetts in der Receptur-Taxe über alles Verhältniss hoch gegriffen ist].

† ***Cetrarinum.*** *Licheninum.* Moosbitter. [Indifferenter, amorpher, sehr bitterer Stoff aus der *Cetraria islandica.* — Unlöslich in Wasser und Aether, nur in heissem, absolutem Alkohol löslich.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern [gegen Wechselfieber versucht, doch sowohl in Bezug auf seinen Preis wie auf seine Wirkung keine Vortheile vor dem Chinin bietend, wenn überhaupt mit demselben in Vergleich zu stellen].

* ***Charta cerata.*** [Mit Wachs getränktes, mehr oder weniger feines Papier; zum Einhüllen riechender oder hygroskopischer Pulver, zur Tectur von Salben, zu Pflaster-Convoluten. — Das in Fabriken bereitete Wachspapier, welches für den technischen Gebrauch ganz geeignet ist, enthält statt des Wachses meist Stearinsäure, und ist deshalb bei der officinellen Anwendung zu vermeiden, da dieser nicht indifferente Stoff leicht zersetzend auf die Medicamente wirkt, so z. B. wird eine Jodsalbe durch die Tectur mit einem solchen Papier schnell decomponirt. — 1 Bogen 2 Sgr.]

Charta resinosa *s. antarthritica s. antirheumatica.* Gichtpapier. [Papier mit Schiffspech bestrichen; 1 Bogen 2½ Sgr.] Die badische Pharmacopoe giebt ein Gichtpapier; welches Mezerum enthält, andere Vorschriften mischen noch stärker epispastische Stoffe, wie

Euphorbium, Chanthariden, hinzu, derartige Präparate sollten, um Irrthümer zu vermeiden, lieber als *Chartae vesicatoriae* bezeichnet werden.

Chinioïdeum. *Chinioïdinium. Chinoïdinum.* Chiniodin. [Trockne, glänzend braune, bitter schmeckende Masse, in Wasser fast gar nicht, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht und vollständig löslich. — Rückstand aus der Chininbereitung, der nicht mehr zur Krystallisation gebracht werden kann und deshalb in seiner Wirksamkeit im umgekehrten Verhältnisse zur Güte der Chininfabrik steht, aus der er entnommen ist. — 1 Dr. 2⅔ Sgr. — Um der Unsicherheit des käuflichen Präparates zu begegnen, haben einige Chemiker vorgeschlagen, das Chiniodin in Säuren und Aether zu lösen und mit Ammoniak zu präcipitiren, wodurch ein harzfreieres Präparat erzielt wird, welchem man die Bezeichnung: amorphes Chinin, Beta-Chinin verliehen hat.]

Innerlich: zu 2-20 Gr. *pro dosi* [in der Regel berechnet man 2-3 Mal so grosse Dosen, als von Chinin], in Pulvern [mit Zucker oder Gummi verrieben], in Pillen, weingeistigen Auflösungen [s. *Tinct. Chinioïdei*] und in wässrigen Lösungen mit Säuren.]

229. ℞
Chinioïdei Scr. 1-2.
[5] *Elaeosacch. Calami* Unc. ½.
M. f. pulv. div. in part. aequal. 12. *D. in charta cerata. S.* 1-2 stündlich 1 Pulver.

230. ℞
Chinioïdei Dr. 1.
[2] *Acid. tart.* Gr. 5.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pil. No. 30. *Consp. Cass. Cinnam. D. S.* Stündlich 1 Pille.
[Durch den Zusatz von Säuren wird das Chinioïdin viel leichter assimilirbar.]

231. ℞
Chinioïdei Dr. 1.
[3] *Acid. sulph. diluti* Dr. ½.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
Spir. aether. Dr. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

232. ℞
Chinioïdei Dr. 1.
[4] *Chinin. sulph.* Gr. 10.
Spir. Vini rectificat. Unc. 2.
M. D. S. 4 Mal täglich 50 Tropfen, sowohl an den freien, wie an den Fiebertagen zu nehmen.
Rademacher.

† ***Chinium.*** *Chinium purum. Chininum purum.* Chinin. Quinin. [1 Scr. 10⅚ Sgr.] In Wasser wenig, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht löslich, in Aether etwas schwerer. *Cave:* Metallsalze, Salzbilder.

Innerlich: zu ½-4 Gr., in Pulvern, Pillen, weingeistigen Solutionen. [Das reine Chinin ist vollkommen entbehrlich, um so mehr, als bei Vielen, die es verordnen, die Sitte herrscht, eine Quantität Säure hinzu zusetzen, um es löslich zu machen, wodurch dann eben die Salze, die man vermeiden will, erzielt werden.]

† ***Chinium aceticum.*** Essigsaures Chinin. [Schwer löslich.] Schlechtes Präparat, da es bei gewöhnlicher Temperatur schon nach Essigsäure riecht, mithin einen Theil derselben abgiebt, und bei erhöhter Temperatur dieselbe ganz verliert. [1 Scr. etwa 15 Sgr.]

† ***Chinium arsenicicum.*** Arseniksaures Chinin. — [Schwer löslich.]

Innerlich: zu 1/16-¼ Gr. Entspricht nicht den Erwartungen, die der Urheber dieses Salzes, dem die Wirkungen der arsenigten

Säure dabei vor Augen schweben mochten, davon hegte. [1 Scr. etwa 20 Sgr.]

†Chinium chinicum. Chinasaures Chinin. [In dieser Verbindung ist, vieler Wahrscheinlichkeit nach, das Chinin in der Rinde vorhanden. — Leicht löslich.]

†Chinium citricum. Citronensaures Chinin. [Schwer löslich. 1 Scr. etwa 13 Sgr.]

Innerlich: zu ½-6 Gran bis zu 1 Scrupel. [Soll weniger leicht als andere Chininsalze Cinchonismus hervorrufen.] Eine Lösung dieses Salzes mit einem Ueberschuss von Citronensäure gibt mit Zucker einen nicht allzu schlecht schmeckenden Syrup: *Syrupus Chinii citrici acidi.*

†Chinium ferro-citricum. [4 Th. citronensaures Eisen, 1 Th. citronensaures Chinin. Nichts als ein Gemenge dieser beiden Subtanzen, welche der Arzt besser getrennt verordnet.]

†Chinium ferro-hydrocyanicum. [Schlechtes, leicht zersetzliches Präparat, das von einigen Italienern ruhmredig gegen Intermittens mit entzündlichen Complicationen empfohlen wurde.]

Chinium hydrochloratum. *Chinium muriaticum.* Salzsaures Chinin. [Ziemlich löslich in Wasser, etwas leichter in Alkohol. — 1 Scr. 9⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie das *Chinium sulph.* Von einigen Autoren wird, wenn noch ein Rest gastrischer Complication oder Reizung der Verdauungsorgane vorhanden ist, dem *Chinium hydrochlor.* der Vorzug gegeben [etwa in Verbindung mit *Ammon. hydrochlor.*]

233. ℞
Chinii hydrochlor. Gr. 1.
[6] *Ammon. hydrochlor.*
Pulv. Rad. Rhei ana Gr. 3.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. *S.* Stündlich in der fieberfreien Zeit zu verbrauchen. **Schönlein.**

†Chinium hydrocyanicum. Blausaures Chinin. [Wo möglich noch schlechter als das *Chin. ferro-hydrocyan.*]

†Chinium hydrojodicum. [Durchaus entbehrliches Präparat, welches gegen atonisch-scrophulöse Leiden empfohlen und äusserlich angewendet wurde.]

†Chinium lacticum. Milchsaures Chinin. [Ziemlich leicht in Wasser löslich, die wichtigste, vielleicht die einzige Empfehlung, die man diesem Präparate geben kann.]

†Chinium nitricnm. [Noch nicht erprobt, schwer löslich.]

***Chinium phosphoricum.** [Phosphorsaures Chinin. [Soll, nach **Pereira** u. A., das mildeste der Chininsalze sein. — In Wasser und Alkohol schwer löslich. — 1 Scr. 10⅚ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Chin. sulpur.*

Chinium sulphuricum. Basisch schwefelsaures Chinin. [Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. Die Löslichkeit

wird durch den Zusatz von etwas Schwefelsäure oder *Mixtura sulphurico-acida* wesentlich erhöht, wobei aber auch das Präparat verändert und neutrales schwefelsaures Chinin erzielt wird (s. dieses). — 1 Scr. 6⅝ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Salzbilder, Alkalien.

Innerlich: als Tonicum zu Gr. ½-2 mehrmals täglich; gegen Intermittens, intermittirende Neuralgieen, *Rheumatismus acutus* und *chronicus* 2-4-10-20 Gr. innerhalb 24 Stunden [jedoch sei man mit den übergrossen Dosen, welche neuere Therapeuten keck verordnen, vorsichtig, da das Chinin keine indifferente Substanz ist, und sein Missbrauch leicht krankhafte Erscheinungen hervorruft]. In der Regel vertheilt man die Gesammtdosis des in der Apyrexie zu verwendenden Chinins auf gleiche Theile und lässt dieselben 1-2stündlich nehmen, wobei jedoch zu rathen ist, 1 bis 2 Stunden vor dem Anfalle aufzuhören, statt dessen 3-4 Stunden vorher doppelte Dosen zu geben. Zweckmässiger und ökonomischer ist die von **Pfeufer** und **Moritz Meyer** empfohlene Methode, grosse Dosen des Chinins in der fieberfreien Zeit auf einmal nehmen zu lassen; die Wirkung ist sicherer, als bei den vertheilten Dosen, und die Gefahr der Chinin-Intoxication geringer [**Pfeufer** verordnet: ℞ *Chinii sulph.* Gr. 10, *Extr. Millefolii q. s., ut f. pil.* 4, *consp. Cass. Cinnam. D. S.* Auf einmal zu nehmen. — **Moritz Meyer** wählt statt der Pillen die billigere Pulverform (mit *Pulv. Flor. Chamomillae*)]. — Als Zusatz zum Chinin wird bei perniciösen Wechselfiebern, namentlich solchen, die mit heftigen Gehirnsymptomen auftreten, oder, wenn das Chinin Durchfall hervorruft, das Opium gegeben; bei gastrischer Reizung verbindet man das Chinin mit Belladonna [1 Gr. mit ¼ Gr.]. — Formen: in Pulvern [mit Oelzucker oder aromatischem Pflanzenpulver: besser die Darreichung in *capsulis operculatis*, wo man keines weiteren Zusatzes, auch bei kleinen Chinindosen, bedarf], in Trochisci [mit Chokolade, eine in der Kinderpraxis sehr zweckmässige Form], in Pillen, in weingeistigen Solutionen [deshalb nicht wohl zu empfehlen, weil man bei grösseren Dosen Chinin zu grosse Gaben des Vehikels mit verabreichen muss], wässrigen Solutionen [mit Hülfe von Säuren bereitet (vergl. oben)].

Aeusserlich: Endermatisch [Verband der denudirten Hautstelle mit Chininsalbe, statt des Einstreuens von Chininpulver] oder in Einreibungen in die Wangen- und Zungenschleimhaut. [Beide Formen selten, da man selbst bei den widerstrebendsten Kranken eine Form finden kann, welche die Zunge weniger belästigt, jedenfalls ungleich weniger, als die letzterwähnte anatripsologische Methode; wo das Alkaloid für sich innerlich nicht ertragen wird, lässt sich durch den angeführten Zusatz von Belladonna oder Opium in der Regel dieser Uebelstand beseitigen.]

234. ℞
Chinii sulph. Gr. 2.
[3] *Flaved. Cort. Aurant.* Gr. 5.
Sacch. Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

235. ℞
Chinii sulph. Gr. 1.
[4] *Sacch. albi* Gr. 9.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. (Bei Tertiana: am fieberfreien Tage zweistündlich 1 Pulver, die übrigen 6 P. am Fiebertage vor Eintritt des Paroxysmus halb- oder einstündlich zu verbrauchen. Diese Verordnung drei Mal durchgebraucht, gleichviel ob das Fieber wiederkehrt oder nicht; später Nachkur mit kleinen Chinindosen oder Chinioidin.)

236. ℞
Chinii sulph. Gr. 3.
[1] *Opii* Gr. 1.
Sacch.
Elaeosacch. Menth. ana Gr. 5.
M. f. pulv. D. S. Kurz vor dem Anfall zu nehmen. (Bei bösartigen Wechselfiebern.) **Neumann.**

237. ℞
Chinii sulph. Scr. 1.
[4] *Extr. Trifol. fibr. q. s.*
ut f. pil. 20. *Consp. Cass. Cinnam. D. S.* In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

238. ℞
Chinii sulph. Gr. 5.
[3] *Mass. pilul. Valleti* Dr. 1.
Pulv. aromat. q. s.
ut f. pil. 30. *Consp. Cass. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen. (Eine bei erschöpften Constitutionen [namentlich durch dissoluten Lebenswandel] trefflich wirkende tonische Verbindung aus Eisen und Chinin.)

239. ℞
Chinii sulph. Gr. 12.
solve ope
[4] *Mixt. sulph. acid.* Gtt. 12.
in
Aq. Cinnam. Unc. 5.
adde:
Syr. Rubi Id. Unc. 1.
M. D. S. 2-1 stündlich 1 Esslöffel (der etwa 1 Gr. Chinin enthält).

240. ℞
Chinii sulph., Gr. 10.
solve ope
[6] *Acid. sulph. dil.* Gtt. 10.
in
Vini hispan. Unc. 8.
D. S. 2 Mal täglich ein Spitzglas voll.

241. ℞
Aloës
[7] *Rad. Angelicae*
Rad. Zedoar. ana Dr. 1.
Camphor.
Croci ana Gr. 5.
Digere per aliquot horas c. Spir. Vini rectif. Unc. 3.
in Colat. solve:
Chinii sulph. Dr. ½.
D. S. Täglich 4-6 Dr. zu verbrauchen.

Warburg's Fiebertropfen.

(Aehnlich dieser Mischung ist die *Tinct. antifebrilis* der österreichischen **Ph. castr.** und das **Récamier**sche *Elixir aloëtico-febrifugum.*)

† ***Chinium sulphuricum neutrale.*** Neutr. schwefelsaures Chinin. [1 Scr. 10⅝ Sgr.]

Wenn im Allgemeinen die Darreichung des Chinins in flüssiger Form als die wirksamste betrachtet werden muss, so erscheint dieses, viel zu selten gebrauchte Präparat einer grösseren Berücksichtigung werth, da es sich ohne Weiteres in Wasser löst. Zwekmässig ist die in Frankreich viel gebrauchte Form der *Aqua carbonica febrifuga*, welcher man folgendes Verfahren substituiren kann: Von einer Lösung von *Chin. sulphur. neutr.* [Gr. 8.] in *Aq. dest.* [Unc. 1] nimmt man einen Theelöffel voll in einem Glase Selterwasser.

† ***Chinium sulphurico-tartaricum.*** *Sulfo-tartras Chinini.* Schwefel-weinsteinsaures Chinin.

Bartella will die Erfahrung gemacht haben, dass dieses Präparat, welches man durch eine Mischung gleicher Theile Weinsteinsäure und schwefelsauren Chinins extemporirt, wirksamer sei, als dieses letztere allein, und dass bei der Kur hartnäckiger Fieber oder Milztumoren nach Sumpffiebern nur die Hälfte der sonst nothwendigen Chinin-Quantität bei Darreichung dieses Präparats erfordert wird.

* ***Chinium tannicum.*** Gerbsaures Chinin. [1 Scrupel 10⅝ Sgr. — Das wenigst lösliche aller Chininpräparate, wonach auf dessen Wirkung zu schliessen.]

† ***Chinium tartaricum.*** Weinsteinsaures Chinin. [Dem citronensauren Chinin ähnlich und wie dieses zu brauchen.]

* ***Chinium valerianicum.*** Baldriansaures Chinin. [1 Scr. 13⅓ Sgr. — Ziemlich leicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether lösl.]

Innerlich: zu 1-6 Gr. bei intermittirenden Neuralgieen [namentlich auf hysterischem Boden], bei Intermittens mit grosser Reizbarkeit des Magens empfohlen; in Pulvern oder Pillen [nicht in Mixturen, da das Präparat leicht zersetzlich ist].

Chloroformium. *Formylum chloratum.* [Die von einigen Autoren gebrauchte Bezeichnung: *Carboneum chloratum* ist durchaus irrig und verwerflich, und giebt, wie dies schon vorgekommen, zu Missgriffen in der Verordnung Anlass]. Chloroform. Formylchlorid. [Spec. Gew. 1,495-1,500. angenehm ätherisch-süsslich riechend, von süssem, brennendem Geschmacke, farblos, mit Aether, Alkohol und fetten Oelen in jedem Verhältnisse mischbar, in Wasser wenig löslich, nicht brennbar. — Ein tadelloses Chloroform (und ob es dies sei, davon hat sich der Arzt vor jeder Anwendung zu überzeugen) muss das vorgeschriebene specifische Gewicht haben, darf darüber gehaltenes Lackmuspapier nicht röthen, und, in concentrirte Schwefelsäure getröpfelt, diese nicht färben. — Die von Einigen angegebene Vorsicht, das Chloroform an dunklen Orten zu bewahren, ist nur für das schlechte Präparat passend. — 1 Dr. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 2-10-20 Tropfen in schleimigem Vehikel oder in ätherischer oder spirituöser Solution [gegen Wechselfieber von **Delioux**, gegen Agrypnia von **Uytterhoven**, gegen Augenentzündung (**Cunier** und **Busch**), gegen Bleikolik, neuralgische Leiden, *Delirium tremens* u. s. w.].

Zu Inhalationen: ½-2 Dr., am besten von Schwamm oder Watte; als anästhesirendes Mittel vor Operationen, bei heftigen Neuralgieen, bei starken Convulsionen, epileptischen Anfällen, *Eclampsia infantum* (**Simpson**), nach Strychninvergiftung, bei Lungenentzündung [von **Baumgärtner** und **Varrentrapp** empfohlen: ½-2 stündlich eine, mehrere Minuten lange, Inhalation von etwa 30 Tropfen].

Aeusserlich: in Substanz als sogenanntes örtliches Anästheticum bei Zahnschmerz, Neuralgieen (**Roux**), arthritischen Entzündungen (**Bartella**), Orchitis [Einreibungen der leidenden Theile mit Chloroform, oder Umwicklung des Gliedes mit Watte, auf welche Chloroform getropft wird]. Als Einspritzung bei Tripper (?), als Injection zur Radicalheilung der Hydrocele (**B. Langenbeck**), mit Wasser vermengt als Augenwasser [8 Tropfen auf 1 Unce], als Einträpfelung ins Ohr, als Verbandwasser bei schmerzhaften, brandigen, krebshaften Geschwüren, als Salbe bei *Pruritus pudendorum*, schmerzhaften Geschwüren des Mastdarms [1 Dr. auf 1 Unce Fett], in Klystieren (5-10 Tropfen *ad clysma* bei Bleikolik].

242. ℞
Chloroformii Scr. 2.
subige cum
[3] *Syr. Sacch.* Unc. 3-4.
D. S. Stark umgeschüttelt, stündlich 1 Theelöffel. (Bei *Agrypnia senilis*, wo Opium contraindicirt, bei asthmatischen Anfällen.) **Dorvault.**

243. ℞
Chloroformii Scr. 2.
subige cum
[3] *Syr. Aurant.*
Mucil. Gummi arab. ana U[illegible]
Camph. Dr. 1.
Aq. Chamomillae Unc. 3.
M. D. S. Sehr stark umgesc[illegible]
½ stündlich 1 Esslöffel. **Oest[illegible]**

244. ℞
Chloroformii Dr. 2.
[2] *Spir. camph.*
Tinct. Opii ana Gr. 15.
Ol. Cinnam. aeth. Gtt. 8.
Spir. Vini rectific. Unc. ½.
D. S. ½stündlich 20-50 Tropfen.
Hartshorne.

(Die hier angegebene Dosis ist sehr gross, **H.** ist aber der Meinung, dass man, um Narkose hervorzurufen, grosse Gaben schnell hinter einander reichen müsse.)

245. ℞
Chloroformii Scr. 1.
[2] *Tinct. Valer. aeth.* Dr. 2.
D. S. Stündl. 10-20 Trpf. (Bei hyster. Neuralgieen und Krämpfen.)

246. ℞
Chloroformii Dr. 1-2.
[3] *Zinci oxyd. albi* Dr. ½.
Ol. Oliv. Dr. 1.
Cerat. alb. Unc. ½.
M. f. unguentum. D. (Zum Einreiben bei schmerzhaften Mastdarmgeschwüren.)
Curling.

247. ℞
Chloroformii Dr. 2.
[5] *Ferro-Kali cyanati.* Dr. 2½.
Unguent cerei Unc. 2.
F. unguentum. S. Zum Einreiben. (Bei Migräne und *Neuralgia facialis*).
Cazenave.

248. ℞
Chloroformii Scr. 1.
fiat cum
[2] *Vitello ovi unius*
Aq. dest. Unc. 4.
Emulsio.
D. S. Zum Clysma in 4 Dosen zu vertheilen). (Bei Bleikolik.)
Aran.

***Cinchonium.** *Cinchoninum.* Cinchonin. [Weiss, crystallinisch, stark bitter, in kaltem Wasser kaum, in heissem Wasser und Alkohol schwer, in Aether gar nicht, nur in heissem Alkohol und in Säuren löslich. — 1 Scr. 3⅝ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder Pillen, in 1½ fach grösserer Dosis als Chinin.

Von den Cinchoninsalzen [*C. aceticum*, *chinicum*, *hydrochloratum* und *sulphuricum*] ist nur folgendes in Anwendung:

***Cinchonium sulphuricum.** Schwefelsaures Cinchonin. [Ziemlich leicht in Wasser, sehr leicht in wasserfreiem Alkohol löslich; durch einen Zusatz von Säure wird diese Löslichkeit bedeutend erhöht. — 1 Scr. 2¼ Sgr.]

Innerlich: in etwas höherer Dosis, als das entsprechende Chininsalz, und in ähnlicher Weise wie dieses dargereicht.

Cinnabaris (factitia). *Hydrargyrum sulphuratum rubrum. Bisulphuretum Hydrarg.* Zinnober. Rothes Schwefelquecksilber. [1 Dr. *praep.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: [selten oder nie gebraucht] zu 2-10-15 Gr. mehrmals täglich [als Zusatz bei der Bereitung des *Decoct. Zittmanni*].

Aeusserlich: in Salben [1 mit *Sulph. dep.* 2, Fett 8, gegen Flechten: **Biett**], Räucherungen, allgemeinen und lokalen, wobei sich schweflige Säure und metallisches Quecksilber bildet; die allgemeinen Räucherungen im **Galés**'schen Räucherkasten, die lokalen mittelst Röhren auf die zu exponirende Stelle geleitet. Hierher gehören auch **Dieffenbach's** Zinnober-Cigarren, deren jede 3-6 Gr. Zinnober enthält, und welche bei *Ozaena syphilitica* angewendet werden sollten, der Art, dass der Rauch durch die Nase ausgestossen wurde.

249. ℞
Olibani Dr. 2.
[2] *Cinnab. fact.* Unc. ½.
M. f. pulv. D. S. 1 Theelöffel voll auf eine glühende Eisenplatte zu streuen. (Zur Räucherung bei *Lues secundaria.*) **Hôp. des Vénériens.**

Cinnamomum acutum *s. Ceylonense.* Echter Zimmt. [1 Dr. ⅓ Sgr., *cont.* ⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Wie *Cass. Cinnam.* wirkend und gegeben, aber angenehmer als diese.

Coccionella. Cochenille. [Von *Coccus cacti.* Scharlachwurm. Bestandtheil: rother Farbestoff: Carmin. — 1 Dr. *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich [in neuerer Zeit wieder empfohlen, nachdem das Mittel Jahrzehende hindurch in der pharmaceutischen Rumpelkammer geschlummert] gegen Keuchhusten [eine Empfehlung, von der man sich schon wieder erholt], von **Rademacher** als „Nierenmittel" bei einem Heere von Krankheiten, die sich eben dadurch sehr bestimmt charakterisiren, „dass sie unter dem Heilgebiete der Coccionella stehen." Gabe: ½-5 Gr. *pro dosi* mehrmals täglich [bei dem unschuldigen Charakter des Mittels ohne Gefahr zu überschreiten], in Pulvern, Pastillen, Mixturen [die schön rothe Färbung einer Coccionellen-Mixtur, unbestreitbar ihr wesentlichstes Verdienst, wird nur hervorgebracht, wenn man einen den Carminstoff auflösenden Zusatz, wie *Kali tartaricum, Tartarus natronatus* wählt; die Farbe wird noch erhöht, wenn man eine ganz kleine Menge Säure vorherrschen lässt].

Aeusserlich: als Färbungsmittel zu Zahnpulvern, Zahntincturen.

250. ℞
Coccionellae Dr. 2.
[4] *Magnes. ust.* Unc. 1.
M. f. pulv. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. (Gegen Nierensand.)
Rademacher.

251. ℞
Coccionellae pulv. Scr. 2.
[3] *Kali tartar.* Dr. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
Acid. sulph. dil. Gtt. 6.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (Schön roth.)

252. ℞
Coccionellae Scr. 1.
[3] *Kali carb.* Scr. 1.
Sacchari Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. 3-4stündl. 1 Thee- bis Esslöffel. (Bei Keuchhusten.) **Aberle.**

253. ℞
Coccionellae pulv.
[4] *Alum. ana* Dr. ½.
Tart. depur. Unc. 2.
Rad. Irid. florent. Dr. 3.
Magnes. carb. Dr. 2.
Ol. Bergamott. Gtt. 5.
M. f. pulv. dentifricius. (Ein weisses Zahnpulver, welches beim Gebrauch roth wird.)

†***Codeïnum.*** Codeïn. [Eines der vielen Alkaloide des Opium; farblos, crystallinisch, in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich. — 1 Gr. 5⅙ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-2 Gr. [bei Neuralgieen, wahrscheinlich schwächer als Morphium wirkend], in Pulvern, Pillen oder Syrup [*Syr. de Codéine:* 1 Unce enthält 2 Gr.].

****Coffeïnum purum.*** *Theïnum. Theobrominum. Guaraninum.* Coffeïn. [Alkaloid (oder indifferenter Stoff?), das sich " würdigerweise in den Blättern und in der Bohne des Caffee, in der der Theestaude, in den Cacaobohnen und in den Samen der *Paulli* (aus welchen die Guaranapaste bereitet wird) findet. (Man hat in ne

vorgeschlagen, bei der in China durch die revolutionären Bewegungen gehinderten Theeproduction die Theïnhaltigen Blätter des Caffeebaumes dem Thee zu substituiren.) Schön crystallinisch, seidenglänzend, in Wasser, Alkohol und Aether schwer löslich. — 1 Gr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Gr. in Pulvern, Pillen, am besten in Pastillen [mit Zucker] gegen Hemicranie von **Hannon** dringend empfohlen und vielfach bewährt.

* ***Coffeïnum citricum.*** Citronensaures Coffeïn. [Etwas löslicher als das reine Coffein. — 1 Gr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige [öfter angewendet]. Das Coffeïn als Surrogat des Chinins bei Wechselfieber anzuwenden, ist deshalb unzweckmässig, weil es jedenfalls schwächer und unsicherer ist und theurer zu stehen kommt.

* ***Colla animalis.*** *Gluten animale.* Thierischer Leim.

Nur äusserlich: als Zusatz zu Bädern [1-2 Pfund in Wasser durch Kochen aufgelöst], bei Frostbeulen [den gekochten Leim dick aufgestrichen]. Sauberer und angenehmer ist die *Gelatina gallica* anzuwenden, welche bei der Bereitung des Phosphors als Nebenproduct gewonnen wird [vergl. diese].

* ***Collodium.*** *Liq. sulph.-aeth. constringens Schönbeinii.* [Lösung von Schiessbaumwolle, die mit Schwefelsäure und Salpeter bereitet ist, in Aether und Alkohol; dickliche, ziemlich klare, farblos oder gelblich schimmernde Flüssigkeit, die, aufgetragen, eine hornartige, mehr oder weniger leicht brüchige Haut, die während des Eintrocknens sich stark contrahirt, bildet. Die Klebekraft des Collodium ist äusserst stark, bewährt sich jedoch nur auf ganz trockenen Flächen. — 1 Unce 5⅚ Sgr.]

Als Verbandmittel bei Wunden, Excoriationen, wunden Brustwarzen, Verbrennungen, Frostbeulen, dick aufgetragen bei Orchitis **(Bonnafont)**, als Abortivmittel bei Erysipelas, als Heilmittel bei Entzündungen aller Art [Gelenkrheumatismus, sogar Peritonitis, sogenannte *Médication imperméable* von **Robert Latour**]. Wo es nur darauf ankommt, die deckende Kraft des Collodium zu benutzen, versetzt man dasselbe mit etwas Ricinusöl [4-6 Tropfen auf 1 Unce], wodurch es allerdings geschmeidig wird, aber seine Contractionskraft vollkommen einbüsst; eine derartige Vermischung wäre deshalb wohl bei Verbrennungen und Excoriationen, aber nicht bei Orchitis, Perniones, Erysipelas zweckmässig.

Für die Anwendung bequem und zweckmässig sind die sogen. Collodium-Bestecke, mit Collodium gefüllte Fläschchen, in deren Glaspfrofen ein Pinsel eingelassen ist, so dass derselbe immer im Collodium bleibt und sich weich erhält. — Bei der Anlegung von Collodium-Verbänden verfährt man am besten so, dass man Bänder von Baumwollen- oder Seidenzeug über die stark aneinandergezogenen Wundränder legt und rasch mit Collodium bestreicht; bei ausgedehnteren Verwundungen ist es besser Heftpflasterstreifen aufzulegen und diese dann mit Collodium zu bestreichen. — Das *Emplastrum. Collodii* ist in der Anwendung reinlicher [da man sich in der Regel bei jeder Collodium-Application die Finger mit dem schwer zu beseitigenden Klebestoffe verunreinigt]; es besteht aus Collodium auf Seidenzeug gestrichen, welches unmittelbar vor dem Ge-

brauch mit einer Mischung aus Alkohol und Aether angefeuchtet wird. — In manchen Fällen ist es wünschenswerth, das aufgetragene und eingetrocknete Collodium schnell wieder zu entfernen; dies gelingt durch gewöhnlichen Aether nicht, wohl aber durch Essig- oder Ameisenäther, oder, weniger gut, durch eine Mischung von 6 Th. Aether mit 1 Th. Alkohol.

254. ℞
Collod. Dr. 2.
[2] *Tinct. Arnic.* Dr. 1.
D. S. Auf gequetschte Hautstellen aufzutragen.
Gaspary.

255. ℞
Collod. Unc. 1.
[3] *Liquor. Plumbi hydrico-acetici* Scr. 4.
D. S. Zum Aufstreichen bei drohendem Decubitus.
v. Arnim.

* **Collodium cantharidatum.** [Schiessbaumwolle in *Aeth. cantharid.* und Alkohol gelöst. — 1 Dr. 2½ Sgr.] Als blasenziehendes Mittel leicht in der Anwendung und sicher in der Wirkung. — Die übrigen Versuche, das Collodium als epispastisches Pflaster-Surrogat zu benutzen, sind deshalb ohne weitere Nachahmung geblieben, weil sich bei denselben immer der Uebelstand ergiebt, dass man das betreffende Pflaster nur mit vieler Schwierigkeit wieder entfernen kann, so z. B. *Collodium sinapisatum* u. s. w. Beim *Collodium cantharidatum* trifft dies nicht zu, indem dasselbe mit der Epidermis abgehoben wird.

Colocynthis. *Poma Colocynthidis.* Koloquinthen. [Von *Cucumis Colocynthis.* — 1 Unce 3 Sgr.] In dieser Form selten medicinisch angewandt, sondern meist als

Colocynthis praeparata. *Trochisci Alhandal.* Präparirte Koloquinthen. [5 Th. *Colocynth.* (*a semnibus liberata*), 1 Th. *Gummi mimos.* mit etwas Wasser angestossen, getrocknet und gepulvert. Hauptbestandth.: ein stark drastisches Harz. — 1 Dr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-2 Gr. [*ad grana duo!*], die drastisch abführende Gabe muss oft höher gegriffen werden; in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [1 Dr. auf 1 Unce Fett in den Unterleib eingerieben: **Chrestien**; 1 Dr. auf 1 Unce *Fel Tauri* mit 1 Dr. *Ol. Absinth. aether.* (die aber 22½ Sgr. kostet!) bei Helminthiasis: **Bories**], zu Suppositorien [½ Dr. auf 1 Unce Seife].

256. ℞
Colocynth. praep.
[4] *Scammon. Halep.*
Gummi Gutti
Sapon. Jalappini ana Dr. ½.
F. pil. 120. *consp. Lycopod.*
D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
Pilulae cephalicae.

Colophonium. Geigenharz [1 Unce ½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] Nur äusserlich: als Streupulver [bei cariösen Geschwüren, *Prolapsus ani*, mit Gummi vermischt aufzustreuen und dann etwas Weingeist aufzuträufeln], als blutstillendes Mittel [Colophonium mit *Gummi mimos.* und Alaun *ana* aufgestreut und dann mit Weingeist befeuchtet, Tamponade aus Charpie mit Colophonium bestreut und mit Weingeist befeuchtet], als Paste [Werg oder Watte mit Colophonium dick bestreut, auf den betreffenden Theil gelegt und dann mit Weingeist begossen: bei Arthrocace im ersten Stadium, *Tumor albus:* **Rust**], als Constituens von Pflastern.

Conchae praeparatae. *Ostracodermata praepara* Präparirte Austerschalen. [Kohlensaurer Kalk mit etwas phosph

saurem Kalk und gelatinöser Substanz. — 1 Unce 2½ Sgr.] — *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich, in Pulvern u. Schüttelmixturen.

Aeusserlich: als Streupulver, als Zahnpulver.

257. ℞
Conch. praep. Dr. 1.
[2] *Flaved. Cort. Aurant.*
Sacch. alb. ana Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

258. ℞
Conch. praep. Gr. 5.
[4] *Pulv. Rad. Rhei* Gr. 2.
Elaeosacch. Foenic. Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. 3 Mal täglich 1 Pulver.

259. ℞
Conch. praep. Dr. 1.
[2] *Syr. Alth.*
Aq. dest. ana Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt stündlich 1 Theelöffel voll.

***Confectiones.** Vegetabilische Substanzen [Wurzeln, Samen, Früchte], die mit einem Zucker-Ueberzuge umhüllt sind, durch welchen der Geschmack und Geruch verändert oder gemildert, oder die mit dem frischen Zustande verbundene Weichheit erhalten werden soll. Für Medicamente, auf deren Wirkung es ankommt, ist diese Form eine höchst unzweckmässige, da der Zuckergehalt derselben viel zu bedeutend ist, um die Darreichung einer erklecklichen Dosis möglich zu machen [so ergab z. B. ein angestellter Versuch, dass zur Anfertigung einer *Confectio Sem. Cinae* für ein Pfund Samen vierzehn Pfund Zucker nothwendig waren]. Zu erwähnen sind die: *Confectio Calami*, *Cubebarum*, *Fruct. Aurantiorum, Rad. Zingiberis, Sem. Cinae;* der Preis der Confectionen ist etwa: 1 Unce 2½ Sgr.

†**Coniinum.** *Conicinum.* Coniin. [Alkaloid aus *Conium maculatum;* farblose oder gelblich gefärbte Flüssigkeit von stechend widrigem Geruche, brennendem Geschmacke, schwer in Wasser, leicht in Alkohol, Aether und fetten Oelen löslich, mit Säuren krystallinische Verbindungen eingehend. — 1 Gr. 1 Sgr., 1 Tropfen ⅔ Sgr.] *Cave:* Säuren, Metallsalze [am besten rein mit Wasser oder Alkohol zu geben].

Innerlich: zu $\frac{1}{60}$-$\frac{1}{40}$-$\frac{1}{25}$ Gr. mehrmals täglich, in Tropfen oder Mixturen [gegen Wechselfieber und Typhus von **Wertheim** (zweifelhaft), gegen Hyperästhesie, chronische Entzündungen der Athmungsorgane, zur Zertheilung von Drüsen-Anschwellungen von **Nega**].

Aeusserlich: endermatisch, zu Einreibungen, Umschlägen, Klystieren [ebenfalls in einfacher alkoholisch-wässriger Solution mit doppelt so starker Dosis als beim innerlichen Gebrauch], Salben.

260. ℞
Coniini Gr. 1.
[1] *Aq. Flor. Aurant.* Dr. 2.
M. D. S. 5 Mal täglich 4 Tropfen.
(Bei Hyperästhesie des 5. und 10. Nervenpaares.) **Nega.**

261. ℞
Coniini Gr. 1.
[1] *Spir. Vini rectif.* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. ½.
M. D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen.
(Bei scrophulöser Lichtscheu und Krampf der Augenlider.) **Fronmüller.**

(In dieser Formel ist die Dosis zu hoch gegriffen, da der Kranke jedesmal beinahe ⅓-½ Tropfen Coniin erhält. — Aeusserlich lässt **F.** die oben erwähnte Solution mit doppelt so starker Dosis des Coniin in die Umgebung des Auges einreiben.)

262. ℞
Coniini Gr. 2.
[3] *Decoct. Sem. Aven. excort.* Unc. 4.
D. S. Zum Klystier.

263. ℞
Coniini Gr. 10.
[8] *Ol. Cocos.* Unc. 3.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei chronischen Hautkrankheiten.)
Murawjew.

264. ℞
Coniini Gr. 1.
[2] *Ol. Amygd. dulc.* Dr. 2.
D. S. Mehrmals täglich in die Augenlidspalte einzupinseln.
(Bei *Blepharospasmus infantum.*)
Mauthner.

***Conservae.** Conserven. Eine zwar veraltete, jedoch nicht unzweckmässige Form, frische Vegetabilien, fein gestampft und mit 2 Th. Zuckerpulver innig vermengt, aufzubewahren. Im Gebrauche ist besonders die *Conserva Rosarum* [1 Unce $2\frac{1}{2}$ Sgr.], *Conserva Cochleariae* [1 Unce $2\frac{1}{2}$ Sgr.], *Conserva Nasturtii* [1 Unce $2\frac{1}{2}$ Sgr.], *Conserva Chelidonii* [1 Unc. $2\frac{1}{2}$ Sgr.]. — Die letztgenannten Conserven können als Ersatzmittel für die *Succi recentes* der betreffenden Pflanzen verwendet werden, sie werden dann in Substanz, theelöffelweise genommen. Die *Conserva Rosarum* dient als Constituens für Pillen und Electuarien.

***Corallia rubra.** Rothe Koralle. [1 Unce *subt. pulver.* $3\frac{1}{2}$ Sgr. — Kohlensaurer Kalk, verunreinigt durch Eisenoxyd.]

Wie *Conchae praeparatae* zu verwenden.

Cornu Cervi raspatum. Geraspeltes Hirschhorn. [Gallertgebender Knorpel und saurer phosphorsaurer Kalk. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: zu theeartigen Decocten [Dr. 2 zu 4 Uncen Colatur mit Zusatz von Gewürzen (die sogenannten Kraftbrühen aus *Cornu Cervi* verdienen diesen Namen nicht, insofern die thierische Gallerte keinesweges als Nährstoff zu betrachten ist)], zu Gallerten [concentrirtere Abkochung von $\frac{1}{2}$ Unce auf 1 Unce Colatur]; man bedient sich dieses Mittels zu Gallerten jedoch seltener, weil die schöne französische Gelatine eine viel bequemere Form darbietet.

265. ℞
Cornu Cervi rasp.
[4] *Micae panis alb. ana* Unc. $\frac{1}{2}$.
coque c. Aq. comm. Lib. 3 *ad Col.* Lib. 2, *in qua solve*
Gummi mim. Dr. 2.
Sacch. albi Unc. $\frac{1}{2}$.
D. Tassenweise zu verbrauchen.
Decoctum album Sydenhami.
(Statt der *Mica panis* nimmt die **Ph. Saxon.** die doppelte Quantität Hirschhorn.)

266. ℞
Cornu Cervi rasp. Unc. 2.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
Cass. cinnam. Dr. $\frac{1}{2}$.
M. f. species. D. S. Zum Thee.
(In vielen Gegenden für die Kinderpraxis sehr beliebte Species; bei *Diarrhoea infantum.*)

267. ℞
Cornu Cervi rasp. Unc. 2.
[4] *coque c. Aq. comm. s. q. ad Col.* Unc. 4, *cui adhuc calidae admisce*
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Acid. tartar. Gr. 5.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
Repone in loco frigido, ut f. Gelatina.
D. S. Hirschhorn-Gélée.

†**Cornu Cervi ustum album.** Weiss gebranntes Hirschhorn, weiss gebrannte Knochen. [Saurer phosphorsaurer mit kohlensaurem Kalk. — 1 Unc. *praep.* 2 Sgr.]

Innerlich [wegen seiner geringen Löslichkeit selten angewandt]: zu Scr. 1-2, in Pulvern.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern.

* **Cornu Cervi ustum nigrum.** *Ebur ustum. Carbo ossium.* Schwarzgebranntes Hirschhorn [oder Knochen]. Knochenkohle.

Vollkommen obsolet für den medicinischen Gebrauch.

† **Cortex Adansoniae.** *Cortex Baobab.*

Als Antipyreticum und Präventivmittel gegen tropische Fieber empfohlen. Decoct von 1 Unce auf 12 Uncen Esslöffelweise.

Cortex adstringens brasiliensis. [Von *Mimosa cochliocarpa s. Pithecolobium Auaremotomo.* — 1 Unce 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Eine adstringirende Rinde von nicht bedeutender Wirkung, die wahrscheinlich selbst sehr darüber verwundert ist, sich in der Pharmakopöe zu finden, und deren arzneiliche Kraft die Druckkosten des barbarischen Namens der Mutterpflanze nicht aufwiegt.

Innerlich: zu 20-30 Gr. 3-4 Mal täglich, in Pulvern, im Decoct [1 Unce auf 8 Uncen Colatur, mit 1 Unce Syrup, 2 stündlich 1 Esslöffel — bei Profluvien, Hämorrhagieen u. s. w.]

Aeusserlich: Injection des Decocts bei Metrorrhagie.

* **Cortex Alcornoco.** [Von *Bowdiga virgiloides.* — Bestandth.: Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3¾ Sgr.]

Innerlich: als Abkochung von Unc. ½-1 auf Unc. 4 [bei chronischen „pituitösen" Katarrhen].

[Als *Cortex Alcornoco hispanicus* kommt die Rinde der Korkeiche *(Quercus suber)* in den Handel.]

† **Cortex Angusturae.** Angustura Rinde. [Von *Bonplandia trifoliata.* Bestandth.: Angustura-Bitter (krystallinisch: Cusparin), ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2¾ Sgr.]

Innerlich: zu 6-12 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern, im Decoct [½ Unce auf 6 Uncen].

NB. *Cortex Angusturae (verae)* ist nicht mit der strychninhaltigen *Cortex Angusturae spuriae s. ferrugineae* zu verwechseln!

† **Cortex Bebeeru.** [Von *Nectandra Rodiaei.*]

Als Surrogat für die Chinarinde empfohlen: vgl. Bebeerin.

† **Cortex Bignoniae Catalpae Radicis.** [Von *Catalpa syringifolia.* Bestandth.: ein scharfes (narkotisches?) Oel und Gerbsäure.]

Innerlich: im Decoct [von ½ Unce auf 8 Uncen; gegen Asthma].

Ebenso die *Siliquae Bignoniae Catalpae.*

* **Cortex Cacao tostus.** Geröstete Cacaoschalen. [Bestandth.: Theobromin, empyr. Oel.]

Als Surrogat des Kaffee, wo man dessen erhitzende Wirkung vermeiden will, zu empfehlen.

Cortex Cascarillae. Cascari
ber-Rinde. [Von *Croton Eluteria.* Bestandt
rer Extractivstoff. — 1 Unce 1¼ Sgr., cont. 1

Innerlich: zu 15-30 Gr. mehrmals täglich, in **Pulvern** [selten], im **Infusum** [1 Dr. auf die Unce], **Decoct** [zweckmässiger], **Electuarium.**

Aeusserlich: zu **Zahnfleischlatwergen, Schnupfpulvern, Räucherspecies.**

268. ℞
Cort. Cascarill. Scr. ½.
[2] *Opii pur.*
Pulv. Rad. Ipec. ana Gr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 2.
S. 5 stündlich 1 Pulver. (Bei hartnäckiger colliquativer Diarrhoe.)
Brera.

269. ℞
Cort. Cascarill. gross. pulv. Unc. ½.
[3] *Flaved. Cort. Aurant.* Unc. 1.
Cinnam. acuti Dr. 2½.
M. f. species. D. S. Mit ¾ Quart Malaga-Wein 24 Stunden zu digeriren. 4 Mal täglich ein halbes Weinglas.
Phoebus.

270. ℞
Cort. Cascarill. gross. pulv. Unc. 1.
[3] *Aq. comm. q. s.*
Digere per nychthemeron,
Col. Unc. 6.
adde
Spir. aether. Dr. 1.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

271. ℞
Cort. Cascarill. Unc. ½.
[3] *coque c. Aq. comm. s. q. ad Col.* Unc. 4, *cui adde*
Spir. nitrico-aether. Scr. 4.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.
F. Jahn.

272. ℞
Cort. Cascarill. Dr. 1.
infunde
[2] *Aq. fervid. q. s.*
Digere per ½ horam Colat. Unc. 2.
adde
Syr. Cinnam. Unc. ½.
D. S. Stündlich ½-1 Theelöffel.
(Bei *Diarrhoea infantum.*)

273. ℞
Cort. Cascarill. subt. pulv. Unc. ½.
[3] *Macid.* Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. Electuarium.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel.

Cortex Chinae fuscus *s. officinalis. Cortex Peruvianus.* **Braune Chinarinde.** [Unter diesem Namen begreift man folgende Sorten: *China Loxa* (die beste *China fusca*), *Ch. Huamalies, Ch. Huanoco, Ch. Lima, Ch. Jaen.* — Bestandth.: Chinin, Cinchonin, Chinasäure, Chinagerbstoff, Chinaroth, Harz. — Die *China fusca* enthält im Verhältniss zur *regia* mehr Cinchonin, während diese reicher an Chinin ist. — 1 Unc. 4⅓ Sgr., *cont.* 5⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. ⅝ Sgr.] *Cave:* für die trockene Form: Alkalien, Metallsalze [Eisen mit sanctionirten Ausnahmen]; für die flüssige Form: gerbstoffhaltige Substanzen [Rothwein], Metallsalze, thierischen Leim, Eiweiss.

Innerlich: zu 10 Gr. bis 2 Dr. [die grösseren Gaben bei Wechselfieber, jedoch auch hier mit einiger Vorsicht wegen der leicht erfolgenden China-Intoxication. — In der Regel 1-2 Uncen in der Apyrexie verbraucht. — Die Anwendung der China in Substanz gegen Intermittens ist in neuerer Zeit fast vollständig durch die Alkaloide verdrängt], in **Pulvern** [mit aromatischen Zusätzen, oder einige Tropfen *Spir. aether.* nachzunehmen, oder in Rothwein], **Pillen** [mit bitterem Extract, z. B. *Extr. Trifolii fibrini*], in **Electuarien, Schütteltränken** [1 Unce auf 8 Uncen], in **Aufgüssen und Abko-** ...hungen [4-6 Dr. auf 6-8 Uncen. — Der kalte Aufguss soll besser vertra... als das Infusum oder Decoct, wahrscheinlich wegen seines gerin... an wirksamen Bestandtheilen; das Infusum und Decoct muss ...d beim Einnehmen umgeschüttelt werden, weil die unbekannte ...cher die Alkaloide sich in heissem Wasser auflösen, in der

Kälte präcipitirt. Zweckmässig ist es, bei den letzterwähnten Formen etwas Säure (auf 1 Unce *Cort.* 1 Dr. *Acid. sulph. dilut.*) zuzusetzen, und muss dann das Decoct in einem Porzellangefäss bereitet werden. — Setzt man der Abkochung *sub finem coct.* etwas Salmiak (1 Scr. auf 1 Unce Rinde) hinzu, so wird sie etwas klarer]. Seltene, aber nicht unzweckmässige Darreichungsformen sind China-Chokolade und China-Kaffee [1-2 Theelöffel grobes Chinapulver mit ebenso viel Kaffee vermischt und wie Kaffee bereitet und getrunken].

Aeusserlich in Pulver: zu Streupulvern [mit Kohle, Myrrhe, Chamomille u. s. w. bei übel secernirenden Geschwüren, Brand u. s. w.], zu Zahnpulvern, Zahnfleischlatwergen, Cataplasmen [bei Decubitus, Gangrän. — Chinapulver mit *Ol. Terebinth.* zu gleichen Theilen angerührt und in Leinwand gepackt, auf die Innenseite des Handgelenks gelegt, als Heilmittel gegen Intermittens angewendet: **Eckardt**]; infundirt oder abgekocht: zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Verbandwässern; zu Salben [unzweckmässig und durch *Extr. Chinae* zu ersetzen], zu Pomaden [ganz unbrauchbar, da das Pulver auf der Kopfhaut verbleibt und dieselbe schmutzig macht].

274. ℞
Cort. Chinae fusc. pulv. Unc. 1.
[4] *Cort. Aurant. pulv.*
Cass. Cinnam. pulv.
Rad.. Calami pulv. ana Dr. 2.
M. f. pulv. D. 3 Mal tägl. ½-1 Theelöffel voll in Ungarwein zu nehmen.

(In der Reconvalescenz nach langwierigen, mit Kräfteverlust verbundenen Krankheiten.)

275. ℞
Cort. Chinae fusc. pulv. Unc. 1.
[7] *Rad. Val. minor. pulv.* Unc. ½.
Cass. Cinnam. pulv. Scr. 1.
Mell. despumati q. s.
ut f. electuarium. D. S. In 4 Portionen zu nehmen.
(Bei Wechselfieber mit nervösen Zufällen.) **Brera.**

276. ℞
Cort. Chinae fusc. Unc. 1.
[8] *coque c. Aq. fontan. q. s. ad Col.* Unc. 4.
adde
Succ. Citri recent. Unc. 3.
Vini Rhenani
Syr. Berberid. ana Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei *Febris putrida.*) **Vogel.**

277. ℞
Cort. Chinae fusc. gross. pulv. Unc. 1.
[4] *Rad. Gentianae*
Cort. Aurant. ana Dr. 2.
Cardamom. Scr. 1.
Digere per 24 horas cum
Vini Rhenani Lib. 1.
exprime et filtra.
D. S. 3 Mal täglich ein Weinglas.

278. ℞
Cort. Chinae fusc. Dr. 6.
[3] *Ligni Santalini* Dr. 2.
Aluminis Scr. 2.
Ol. Caryophyll. Gtt. 4.
Ol. Bergamott. Gtt. 8.
M. f. pulv. subtiliss. D. in scatula. S. Zahnpulver. **Hufeland.**

279. ℞
Cort. Chinae fusc. Dr. 3.
[4] *Myrrhae*
Sang. Dracon. ana Dr. ½.
Subtiliss. pulv. adde
Ol. Caryophyll.
Ol. Cass. Cinnam. ana Gtt. 6.
Mell. rosat. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Zahnlatwerge.

280. ℞
Decoct. Cort. Chinae fusc. (*ex* Unc. ½.) Unc. 4.
[3] *Vitell. ovi unius*
Tinct. Opii croc. Gtt. 12.
M. D. S. Zum Klystier.

(Der Zusatz von Opium-Tinctur wird angeblich zu dem Zwecke verordnet, ein längeres Verweilen des Clysma im Darm zu erzielen; da aber das Opium bei dieser örtlichen Berührung nur excitirend wirkt, so möchte es eher den entgegengesetzten Erfolg haben.)

281. ℞
Cort. Chinae fusc. pulv. Dr. 6.
[6] *Camph. trit.*
Myrrhae ana Dr. 1-2.
Carb. praep.
Ungt. de Styrace ana Dr. 6.
Ol. Terebinth. q. s.
ut f. unguentum.
D. S. Verbandsalbe.
(Für brandige Geschwüre.)
Rust.

Cortex Chinae regius. *China regia s. Calisaya.* Königs-China-Rinde. [Enthält am meisten Chinin, wird deshalb, wo man überhaupt noch die Rinde als Antipyreticum brauchen will, vorzugsweise verordnet. — 1 Unce $8\frac{5}{6}$ Sgr., *cont. s. gross. pulv.* $10\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie die vorige.

282. ℞
Cort. Chinae regii Dr. 6.
[7] *Elaeos. Cort. Aurant.* Dr. 3.
Tinct. Opii croc. Gtt. 24.
M. f. pulv. div. in 12 *part. aeq. D. in charta cerata. S.* In der fieberfreien Zeit 2stündlich 1 Pulver.
Berends.

283. ℞
Cort. Chinae regii Dr. ½.
[6] *Cass. Cinnam.* Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *S.* In der fieberfreien Zeit 2stündlich ein Pulver.
Pulv. febrifugus **Ph. mil.**

284. ℞
Cort. Chinae regii Unc. ½.
[4] *Ammon. hydrochlor.* Dr. ½.
M. f. pulv. div. in 8 *part. aeq. D. S.* 2stündlich in der fieberfreien Zeit ein Pulver. **v. Hildenbrand.**

285. ℞
Cort. Chinae regii Dr. 1.
[2] *Magnes. ust.* Scr. 1.
M. f. pulv. div. in 6 *part. aeq. D. S.* Unmittelbar nach jeder Mahlzeit ein Pulver.
(Bei Dyspepsie mit Säurebildung.)
Edwards und **Vavasseur.**

286. ℞
Cort. Chinae regii pulv. Dr. 6.
[4] *Tart. depur.* Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.
(Bei *Colica flatulenta.*)
R. A. Vogel.

287. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. 1.
[7] *Acid. sulph.* [illegible]r. 1.
d
Spir. Aeth. nitros. Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

288. ℞
Cort. Chinae regii cont. Unc. 1.
[6] *Acid. mur.* Dr. 2.
Aq. comm. fervid. Unc. 4.
Bene mixta macera per noctem, tunc adde
Aq. commun. q. s.
et coque leniter ad Colat. Unc. 8.
D. S. In der Apyrexie ganz oder halb zu verbrauchen.
Dec. Chinae reg. c. Ac. mur. **Ph. mil.**

(Aehnlich das *Decoct. Chinae* **Ph. paup.**, aber ohne *Acid. mur.*)

289. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. ½.
[5] *Rad. Valer. conc.* Dr. 1.
Ligni Quassiae Dr. ½.
infunde Aq. fervid. q. s. ad Col. Unc. 4.
Residuum coque c. Aq. comm. q. s. ad Col. Unc. 3.
Colaturis mixtis adde
Tinct. aromat. Dr. 2.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.
C. J. Meyer.

290. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. 1½.
coque c. Aq. comm. q. s. ad Col. Unc. 8.
[8] *cui adde*
Sacch. Dr. 3.
Tart. depur. Dr. 2.
Spir. Aeth. chlor. Dr. 1.
M. D. S. In der fieberfreien Zeit zweistündlich 1 Esslöffel.
Nach **P. Frank.**

291. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. 1.
coque c. Aq. comm. s. q.
sub finem coct. adde
[6] *Rad. Val.* Dr. 3.
Colat. refrigerat. Unc. 7.
adde
Spir. Aether. acet. Dr. 1.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

---

292. ℞
Cort. Chinae regii Unc. 1.
[5] *Cass. Cinnam.* Dr. 1.
Macera c. Aq. comm. s. q.
subinde agitando per 36 *horas*
Colat. fortiter expressae Unc. 9.
adde
Spir. aether. Dr. 1.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
Phoebus.

---

293. ℞
Cort. Chinae regii Unc. 1½.
[23] *Cort. Aurant. expulp.* Unc. ½.
Vini Gallici albi Lib. 2.
Digere per 6 *horas.*
Filtra.
D. S. 4Mal täglich ein halbes Weinglas.
Phoebus.

†***Cortex Chinae ruber.*** Rothe Chinarinde. [Die Ergebnisse der Untersuchungen über den Chinin- und Cinchoningehalt der rothen Chinarinde haben so verschiedene Resultate geliefert — vgl. **Pereira's** Arzneimittellehre, übersetzt von **Buchheim**, Thl. II. pag. 460 — dass sich kein allgemeines Urtheil fällen lässt; für die geringere Wirksamkeit dieser Rinde dürfte aber der Umstand sprechen, dass sie aus der neuesten Ausgabe der **Ph. Bor.** weggelassen worden. — Ihr wesentlichster Gehalt scheint aus Chinaroth zu bestehen, ihre Wirkung deshalb vorzugsweise eine adstringirende zu sein, in welcher sie jedoch durch billigere Adstringentia zu ersetzen. — 1 Dr. *cont.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie die vorigen.

Ausser den angeführten Chinasorten kommen deren noch eine Menge anderer im Handel vor, deren Gehalt an Alkaloiden entweder noch so wenig ermittelt oder so gering ist, dass sie für die arzneiliche Verordnung unverwendbar sind; hierher gehören: die unter den Namen *China flava, pallida, dura, fibrosa* gegebenen Rinden, die *China Para* [in der man ein neues Alkaloid: Paridsin, gefunden haben will], die *China Cusco, China Santa-Fé, China de Bogota* [in dieser Rinde soll sich ein eigenthümliches Alkaloid, das Chinidin vorfinden, über dessen Heilkraft jedoch noch keine Erfahrungen vorliegen]. Andere Rinden, denen man den Namen *China nova* gibt, stammen gar nicht von Cinchona-Arten, enthalten kein Alkaloid, sind mithin nur Tonica und Amara, aber keine Antipyretica im eigentlichen Sinne des Wortes; hierher gehören: die *China caraïbea, Ch. Piton, China peruviana falsa, China brasiliensis, China bicolor* und viele andere.

Als Surrogate der China sind so ziemlich alle Pflanzenstoffe empfohlen worden, die sich durch hervorstechende Bitterkeit auszeichnen, so namentlich *Cort. Salicis, Hippocastani, Cort.* und *Lign. Quassiae, Cort. Bebeeru, Cort. Esenbeckiae* u. s. w. Die **Ph. paup.** führt noch einzelne Verbindungen auf, die sie als künstliche Chinapräparate bezeichnet, so ein *Pulv. Chinae factitius* [aus *Cort. Hippocast., Salicis, Rad. Gentian., Calami, Caryophyllat. ana*], ein *Decoct. Chinae factitium* [aus denselben Bestandtheilen]. Die Wirksamkeit aller Surrogate aber kommt nicht im Entferntesten der der China und ihrer Alkaloide nahe, und ist bei de

jetzigen Preise dieser letzteren jedes Suchen nach einem Ersatzmittel vollständig überflüssig.

Cortex Fructus Aurantii. *Cortex Aurantiorum.* Pomeranzen- oder Orangen-Schalen. [Von *Citrus Aurantium*; — zum Pulvergebrauch wird die Rinde vom inneren, schwammigen Theile befreit: *Cort. Aur. expulpatus s. Flavedo Cort. Aurant.* Bestandth.: äther. Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *Cort.* 1 Sgr., *conc.* $1\frac{1}{2}$ Sgr., *expulpat.* $3\frac{5}{6}$ Sgr., *expulp. conc.* $4\frac{2}{3}$ Sgr., *expulp. pulv.* $5\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum, in weinigen Auszügen [1-2 Unc. mit Lib. 1 Wein macerirt].

294. ℞
Flaved. Cort. Aurant. Gr. 15.
[3] *Cass. Cinnam.*
Rad. Gulangae ana Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 8. *S.* Täglich 2 Pulver in Wein zu nehmen.

295. ℞
Flaved. Cort. Aurant. Dr. 3.
[3] *Syr. Zingiberis q. s.*
ut f. electuarium. D. S. 3stündl. einen Theelöffel.

296. ℞
Flaved. Cort. Aurant. Unc. 2.
[5] *Rad. Valer.* Unc. 1.
Herb. Melissae citr. Unc. $\frac{1}{2}$.
C. C. M. f. species.
D. S. Zum Thee.
(1 kleinen Esslöffel mit 2 Tassen kochenden Wassers aufgegossen.)

****Cortex Fructus Aurantii Curassaviensis.*** Curaçao-Schalen. [Bitterer als die gewöhnlichen Pomeranzenschalen, mit dünnerer Pulpa versehen, so dass sie unausgeschält gebraucht werden können. — 1 Unce *conc.* $1\frac{1}{3}$ Sgr., *pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich wie die vorige.

Cortex Fructus Citri. Citronen-Schalen. [Von *Citrus Limonum.* Enthält äther. Oel und Bitterstoff. 1 Unce $1\frac{1}{6}$ Sgr., *conc.* $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Selten zum medicinischen Gebrauche [als Zusatz zum *Dec. Zittmanni*].

‡***Cortex Fructus Granati.*** *Cort. Granatorum. Malicorium.* Granatäpfel-Schalen. [Von *Punica Granatum.* — Bestandtheile: Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* $1\frac{1}{6}$ Sgr., *pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [1 Unce auf 8 Uncen]. — Selten im Gebrauch.

****Cortex Geoffreae Surinamensis.*** Geoffroyen-Rinde. [1 Unce *conc.* $2\frac{1}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* $2\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern oder Abkochung [1 Unce auf 6 Unc., für Kinder $\frac{1}{2}$ Unce auf 6 Unc. (purgirt ziemlich stark, deshalb nicht in allzu grossen Dosen)].

Aeusserlich: zu Klystieren [Decoct von 6 Dr. auf 4 Uncen mit 1 Unce *Mel*].

‡***Cortex Hippocastani.*** Rosskastanien-Rinde. [Von *Aesculus Hippocastanum* … *ss. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: … oder Decoct [1 Unce auf 8 Uncen]; früher … tzt vollkommen obsolet.

† ***Cortex Hurae brasiliensis.*** [Rinde der Stammpflanze der *Assacou.*]

Innerlich: im Decoct [Unc. ½ auf 6 Uncen]; gegen chronische Hautausschläge [vgl. *Assacou*].

* ***Cortex Ligni Sassafras.*** [Von *Laurus Sassafras.* Bestandth.: äther. Oel, Gerbstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr., in Pulvern oder im Aufguss [1 Unce auf 6 Uncen]; ist gehaltvoller an ätherischem Oel, als das *Lignum Sassafras* selbst [vergl. dieses] und diesem in der Anwendung vorzuziehen. Wo man Sarsaparilla und ähnliche Stoffe mit Sassafras in flüssiger Form combinirt, ist letzteres *sub finem coctionis* zuzusetzen.

Cortex Mezerei. Seidelbastrinde. [Von *Daphne Mezereum.* Bestandth.: scharfes, blasenziehendes Harz und ein krystallisirbarer Bitterstoff: Daphnin (?) — 1 Unce 1⅓ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [1-3 Dr. auf 12-16 Uncen mit *Rad. Liquir.* oder anderen schleimigen Substanzen].

Aeusserlich: in Substanz: als Exutorium [die in Essig erweichte Rinde wird mit der äusseren, von der Epidermis befreiten Fläche auf die betreffende Hautstelle gelegt und mit Pflasterstreifen oder einer Binde befestigt; 2 Mal täglich neu verbunden, bis sich die Oberhaut ablöst (am 2.-3. Tage), dann zum Offenhalten des Geschwürs alle 2 Tage erneuert], als Streupulver [mit Essig oder Cantharidentinctur (?) befeuchtet, zur Wiederhervorrufung unterdrückter abnormer Hautsecretionen, zum Offenhalten von Fontanellen (man bereitet zu diesem Zwecke kleine Kügelchen aus *Pulv. Cort. Mezerei* mit Gummi)], als Kaumittel [bei paralytischer Dysphagie]; in spirituösen Auszügen oder in concentrirten Abkochungen [als Epispastica], als Gurgelwasser, Injection [Decoct von 2 Dr. auf 6 Uncen], in Salben [1 Pulver mit 4 Fett und 1 *Liq. Ammon. caust.*: *Unguent. vesicans vegetabile;* vergl. auch *Unguent. Mezerei*].

† ***Cortex Musennae.*** Musenna-Rinde. [Soll von *Brayera anthelminthica* kommen. — In neuester Zeit von **Pruner** als Bandwurmmittel empfohlen. Die sehr starke Dosis (1-2 Uncen des Pulvers mit Honig) scheint der Anwendung nicht günstig. Entscheidende Versuche sind in Deutschland zur Zeit noch nicht gemacht.]

† ***Cortex Nucum Juglandis viridis.*** *Putamen Nuc. Juglandis.* Grüne Wallnuss-Schale. [Aeussere Schalen der Früchte von *Juglans regia.* Enthält Gerbsäure und bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.] *Cave:* Metall- und basische Salze.

Innerlich: in Abkochung [½-1 Unce auf 6 Uncen — Bestandtheil des **Pollini**'schen Decocts], als Species. — In neuerer Zeit von **Négrier**, **Nasse** u. A. als Antiscrophulosum empfohlen.

Aeusserlich: in Abkochung zu Umschlägen, Verbandwässern, Augenwässern, Injectionen [bei scrophulösen Leidensformen]. — Die tingirende Kraft der *Cort. Nuc. Juglandis* giebt zur Anwendung derselben zum Schwarzfärben der Haare Anlass; man benutzt dazu einen alkoholischen Auszug mit ätherischen Oelen.

***Cortex Pruni Padi.** Ahlkirschen-Rinde. [Zuweilen auch Faulbaum-Rinde, ein Name, der jedoch richtiger der *Cort. Rhamni frangulae* zukommt. — Enthält ätherisches Oel, Gerbsäure, bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* $1\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Gr., mehrmals täglich, in Pulvern [gegen Wechselfieber], Aufguss, Infuso-Decoct [1 Unce mit 2 Unc. *Spir. Vini rect.* und 5 Unc. Wasser digerirt und colirt, der Rückstand zur Colatur von 4 Uncen gekocht, beide Colaturen vermischt; stündl. 1 Esslöffel].

Cortex Quassiae. Quassia-Rinde. [Von *Qu. amara* (?) — Enthält Quassiabitter (Quassiin, Quassit), und zwar mehr als das *Lignum Quassiae* (vergl. dieses); über die vorausgesetzten narkotischen Bestandtheile der Quassia wissen wir nur so viel, dass dieselbe auf kleinere Thiere giftig wirkt. — 1 Unce *conc.* $1\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr. einige Mal täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen, wegen der intensiven und unangenehmen Bitterkeit], im Aufguss [warm oder kalt bereitet, namentlich sind kalte oder weinige Aufgüsse beliebt — Dr. 1-$1\frac{1}{2}$ auf Unc. 6 mit *Tinct. Cinnam.*, *Spir. aeth.* oder ähnlichen Geschmacks-Corrigentien], Decoct [unzweckmässig].

297. ℞
Cort. Quassiae conc. Unc. $\frac{1}{2}$.
[3] *Rad. Valer. min.* Unc. 1.
Cort. Citri Dr. 3.
M. f. species. div. in 8 part. aeq. *D. S.* Jede Dosis Abends mit zwei Tassen kalten Wassers zu übergiessen und diese am folgenden Tage zu verbrauchen.

Cortex Quercus. Eichen-Rinde. [Von *Quercus robur* und *pedunculata.* Gerbsäure- und Bitterstoffhaltig. — 1 Unce *conc.* oder *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. $\frac{1}{2}$-1, selten in Pulvern, öfter im Decoct [$\frac{1}{2}$-1 Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Streupulvern [mit Alaun, Chamillen, Myrrhe], als Decoct [1 Unce auf 6 Unc.], zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Verbandwässern, Waschungen, zu Bädern [1 Pfd. Rinde mit mehreren Quart Wasser abgekocht und dem Bade zugesetzt], Salben [vergl. *Cataplasma ad decubitum*].

298. ℞
Dec. Cort. Querc. conc. (*ex* Unc. $\frac{1}{2}$)
[3] Unc. 5.
Spir. camphor.
Mell. rosati ana Dr. 6.
M. D. S. Zum Einspritzen.
(Bei *Angina gangraenosa.*)
Wendt.

299. ℞
Cort. Querc. Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. comm. s. q.*
sub finem coct. adde
Flor. Chamom. Unc. $\frac{1}{2}$.
Col. refrig. Unc. 6.
adde
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
D. S. Verbandwasser. **Phoebus.**

Cortex Radicis Granati. Granatwurzel-Rinde. [Von *Punica Granatum.* — Enthält Gerbsäure, einen harzartigen krystallisirbaren Stoff (Punicin) und einen zu[illegible]ndtheil (Mannit?) — 1 Unce *cont.* $2\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* [illegible]

Innerlich [illegible]mittel [die Granatwurzel-Rinde bewährt [illegible]tel, nur dann, wenn

der Wurm selbst krank ist und Stücke desselben abgehen. Man kann dies durch eine Vorbereitungskur bewirken (am besten durch *Asa foetida* mit *Fel. Tauri*, *Extr. Absinth.* und ähnliche Mittel). Abends vor Beginn der Kur: Häringssalat, am Morgen nüchtern eine Tasse schwarzen, stark versüssten Kaffee, eine halbe Stunde später die erste Hälfte des Decoctes, und nach Verlauf einer weiteren halben Stunde die zweite Hälfte. Ist dann 2-3 Stunden nachher kein Stuhlgang erfolgt, so lässt man noch einen Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen. Die am zweckmässigsten in Gebrauch zu ziehende Formel ist folgende: ℞ *Cort. Rad. Granat.* Unc. 1, *infunde Aq. frigid.* Unc. 10, *Macera per duodecim horas, tum coque usque ad Colaturam* Unc. 8, *adde Syr. Zingiberis* Unc. 1. *D. S.* In zwei Portionen im Zwischenraum von einer halben Stunde zu verbrauchen. — Der *Syr. Zingiberis* hindert am besten das nur zu oft durch die erste Portion der Abkochung hervorgerufene Erbrechen].

***Cortex Rhamni frangulae.** *Cort. Alni nigrae.* Faulbaumrinde. [Enthält harzigen Bitterstoff und Rhamnoxanthin. — 1 Unce *conc.* $1\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [1 Unce auf 6-8 Uncen mit *Natr. sulph.* und aromatischen Zusätzen; nach den Empfehlungen von **Gumprecht**, **Binswanger**, **Brockmann** u. A. in neuerer Zeit gegen Hämorrhoidal-Leiden vielfach in Anwendung gekommen].

Aeusserlich: als Clysma [Decoct von 1 Unce auf 6 Uncen].

300. ℞
Cort. Rhamni frangul. Unc. $1\frac{1}{2}$.
coque c.
[3] *Aq. commun. ad Col.* Unc. 12.
sub finem coct. adde
Hb. Millefolii
(seu Cort. Aurant.,
seu Sem. Carvi) Dr. 2.
Macera per. hor. duas. cola et S. 2 Mal täglich 1 Tasse voll. **Gumprecht.**

301. ℞
Decoct. Cort. Rhamni frang. (ex
[3] Unc. 1.) Unc. 6.
in quo solve
Natr. sulph. Unc. $\frac{1}{2}$.
D. S. Morgens und Abends 1 Weinglas voll. **Gumprecht.**

Cortex Salicis. Weidenrinde. [v. *S. pentandra* und *fragilis*. Enthält Salicin und Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* oder *gross pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{2}{3}$ Sgr.].

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich; in Pulvern [unzweckmässig], in Aufgüssen, Abkochungen, Infuso-Decocten [1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Streupulvern, das Decoct zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen, Verbandwässern etc., zu Waschungen der Kopfhaut [als haarwuchsbeförderndes Mittel].

302. ℞
Cort. Salic. Unc. 2.
[5] *Spir. frumenti* Unc. 4.
Aq. comm. Unc. 8.
Digere per 10 horas. Residuum coq. c. Aq. comm. s. q. ad Col. Unc. 8. *Colaturas misce. D. S.* Tassenweise in der fieberfreien Zeit. **Bremer.**

303. ℞
Cort. Salic. Unc. 1.
[2] *Camph. trit.*
Myrrh.
Fl. Chamom. ana Dr. 1.
M. f. Pulv. D. S. Streupulver. (Bei brandigen oder septischen Geschwüren.)

†Cortex Sambuci interior. [v. *Samb. nigra.*]

Innerlich: in Abkochung als Diureticum zuweilen angewendet.

Cortex Simarubae. Ruhrrinde. [v. *Simaruba officinalis;* Enthält einen schwachen narkotischen Bitterstoff und Schleim. — 1 Unce *conc.* 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½ - 1 mehrmals täglich in Pulvern, besser im Infusum oder Decoct [½ Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: [selten] zu Klystieren.

304. ℞
Cort. Simarubae Unc. ½.
coq. c.
[3] *Aq. comm. s. q. ad Col.* Unc. 6.
col. refriger. adde
Aq. Cinnam. spir.
Syr. Menth. ana Unc. ½.
Tinct. Opii simpl. Gutt. 10.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
C. J. Meyer.

†**Cortex Thymiamatis.** [v. *Liquidambar styraciflua (?)*, angenehm riechend; enthält äther. Oel und Harz. — 1 Unce *conc.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: in weingeistiger Maceration oder im Aufguss [½ Unc. auf 6 Uncen]. Vollkommen obsolet.

‡**Cortex Ulmi interior.** Innere Ulmen- oder Rüsterrinde. [v. *Ulmus campestris.* Enthält Gerbstoff und Schleim. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie *Cort. Quercus.*

***Cortex Winteranus** *s. Magellanicus.* Wintersrinde. [v. *Drimys Winteri.* Enthält ein dem Zimmtöl ähnliches ätherisches Oel und Gerbstoff; 1 Unc. *conc.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich in Pulver, Electuarien, Infusum [als schwaches Aromaticum].

‡**Creta alba praeparata.** Weisse Kreide. [1 Unce 1 Sgr. — Besteht aus unreinem kohlensaurem Kalk.]

Innerlich: als nächst zur Hand liegendes Mittel bei Vergiftungen mit Mineralsäuren.

Aeusserlich: in Zahnpulvern.

Crocus. Safran. [*Stigmata* von *Crocus sativus.* Enthält ätherisches Oel und Farbestoff. — 1 Dr. 4⅓ Sgr., *conc.* 5 Sgr., *subt. pulv.* 6 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulvern, Pillen, Electuarien, Infusum [Dr. 2 auf Unc. 6].

Aeusserlich: im Infusum zu Augenbähungen, als Beisatz zu zertheilenden oder maturirenden Kataplasmen, zu Pflastern [*Empl. oxycroceum, Empl. de Galb. crocatum*], Salben.

Cubebae. *Piper caudatum.* Cubeben, Schwanzpfeffer, Schwindelkörner. [Enthalten ätherisches Oel, Harz und Cubeben-Stearopten (Cubebin). — 1 Unce 2⅔ Sgr., *gross. pulv.* 4 Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-2 [bis Dr. 4] mehrmals täglich; am besten im Pulver [namentlich wo man grosse Dosen anwenden will; man li die Kranken einen halben bis einen Theelöffel voll in Oblaten gewickelt n und etwas Rothwein nachtrinken — beliebig kann man auch die Cu aromatischen Zusätzen etwas geniessbarer machen; dagegen sir Zucker, *Pulv. Rad. Liquir.* u. dgl. den meisten unerträglich],

Bissen, in steifen Latwergen [ebenfalls in Oblaten zu nehmen]. Ausser der fast ausschliesslich vorkommenden Anwendung der Cubeben gegen Gonorrhoe, werden dieselben auch hin und wieder von Hämorrhoidariern, hysterischen Frauen als Diäteticum, Carminativum in Gebrauch gezogen; meistens finden hier die ganzen Körner, die wie Pillen verschluckt werden, Anwendung.

Aeusserlich: zu Injectionen [im Infusum von Unc. ½ auf 4 Uncen], im Clysma [Dr. 2-4 fein gepulvert, mit Eigelb zur Emulsion].

305. ℞
Pulv. Cubebarum Unc. 2.
[5] *Cass. Cinnam.*
Rad. Jalapp. ana Dr. 1.
M. f. Pulv. D. ad scat. S. 4 Mal täglich einen Theelöffel.

306. ℞
Cubebar. Unc. ½.
[2] *Opii pur.* Gr. 4.
Mucil. Gumm. arab.
Syr. Alth. ana Scr. 4.
M. f. boli No. 6. *Consp. Pulv. Cass. cinnam. S.* Täglich drei Stück.
Oesterlen.

307. ℞
Cubebar. pulv. Unc. 2.
[6] *Bals. Copaiv.* Dr. 6.
M. f. elect. spiss. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel voll in Oblaten.

308. ℞
Cubebar. contusar. Unc. ½.
[3] *Aq. commun. fervid.* Unc. 8.
Repone ad refrigerat. In Colat. solve
Extr. Belladonnae Scr. ½.
D. Zu Injectionen. (Bei Leucorrhoe.)
Engl. Hospitalformel.

***Cucumeres.** Gurken.

Der *Succus recens. expr.* der unreifen Gurken, 1 Tasse bis ½ Quart täglich, gilt noch hier und da als ein Heilmittel gegen chronische Catarrhe und beginnende Phthise. [Man bestreut die in Scheiben geschnittenen Gurken mit Salz oder Zucker, lässt sie damit die Nacht hindurch stehen und presst sie am andren Morgen aus.]

Aeusserlich wird der Gurkensaft als Waschmittel gegen Sommersprossen verwendet oder Haarpomaden zugesetzt.

Cuprum aceticum. *Aerugo crystallisata, Flores viridis Aeris, Acetas cupricus c. Aqua.* Neutrales essigsaures Kupferoxyd, krystallisirter Grünspan. [1 Unce 3½ Sgr. — In Wasser leicht löslich.] — *Cave:* wie bei *Aerugo.*

Innerlich: zu ⅛-1 Gran mehrmals täglich; in Pulvern, Pillen [vorher in Wasser aufgelöst], Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [Gr. 2-5 auf 1 Unce], Augen-Waschungen und Bähungen [Gr. 1-2 auf 1 Unce], Mund- und Gurgelwässern [½ Gr. auf 1 Unce], zu Salben [Scr. ½-1 auf 1 Unce Fett], als Augensalbe [1 Gr. auf 1 Dr.].

Cuprum aluminatum. *Lapis divinus s. ophthalmicus.* Kupferalaun, Götterstein, Augenstein. [*Cupr. sulphuricum, Kali nitr., Alumen* 16 Th. zusammengeschmolzen, dann *Camph. trit.* 1 Th. dazu gesetzt. — 1 Unce 4⅙ Sgr.] Löslich in Wasser [jedoch muss die Solution stets filtrirt werden].

Nur äusserlich als Augenpulver [1 Th. mit 2 Th. Zucker], in Auflösung zu Augentropfwässern [1-2 Gr. auf Unc. 1], zu Augen-Waschwässern und Bähungen [Gr. 1-3 auf 1 Unce], Gurgelwässern [Gr. 10 auf 1 Unce], Injectionen [in die Nasenhöhle: 5-10 Gr. auf 1 Unce; in die Harnröhre: 2-5 Gran auf 1 Unce].

309. ℞
Cupr. aluminat. Gr. 10.
[1] *Opii pur.* Gr. 6.
Sacch. alb. Scr. 2.
M. f. pulv. alcoholis. D. S. Augenstreupulver. (Bei Hornhautflecken).
Jüngken.

310. ℞
Cupr. aluminat. Gr. 1-2.
[2] *solve in*
Aq. sambuci Unc. ½.
Tinct. Opii Gutt. 6.
Liq. Plumbi hydrico-acet. Gutt. 3.
M. D. S. Augentropfwasser. (Bei *Ulcera corneae.*)
Rust.

* ***Cuprum carbonicum.*** *C. subcarbonicum.* Kohlensaures Kupferoxyd. [1 Drachme 3⅚ Sgr.] Unlöslich in Wasser, Alkohol und Aether.

Innerlich: zu Gr. 5-10, 4-6 Mal täglich [gegen Neuralgien angewendet], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 8 Fett] und in Pflastern [1 Dr. auf ½ Unce].

† ***Cuprum chloratum.*** *C. muriaticum.* Salzsaures Kupferoxyd, Kupfer-Chlorid. [1 Dr. ¾ Sgr.] Zerfliesslich an der Luft, löslich in Alkohol.

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-¼ Gr. mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Rhachitis, Syphilis und andre dyskrasische Zustände], in Solution [*Tinct. Helvetii* und *Aether Cupri*, erstere eine alkoholische Lösung, letzterer eine Solution in *Aether.*]

† ***Cuprum jodatum.*** Kupferjodür. [1 Scr. etwa 6 Sgr.] Unlösliches, weisses Pulver, bisher noch wenig therapeutisch angewendet und wegen seiner Unlöslichkeit auch schwerlich wirksam.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1 Unce — theuer!] oder Pflastern.

† ***Cuprum nitricum.*** Salpetersaures Kupferoxyd. [1 Dr. etwa 1 Sgr.] Löslich in Wasser und Alkohol.

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-¼ Gr. mehrmals täglich [gegen Syphilis] in Pillen oder schleimiger Solution.

Aeusserlich: in Solution zum Verbande oder zum Betupfen fungöser syphilitischer Geschwüre [Gr. 2-5 auf 1 Unce], zu Injectionen bei Tripper [Gr. 1-2 auf 1 Unce].

* ***Cuprum oxydatum nigrum.*** Kupferoxyd. [1 Dr. 5⅚ Sgr.] Unlöslich.

Innerlich: zu ¼-1 Gr. 4 Mal täglich [bei „Kupferkrankheiten" und als Wurmmittel von **Rademacher** gepriesen], in Pulvern [mit etwas aromatischem Zusatz] oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett, als Zertheilungsmittel bei Drüsengeschwülsten].

Cuprum sulphuricum. *Sulphas cupricus c. Aqua.* Schwefelsaures Kupferoxyd. [1 Unce 4⅓ Sgr.] — Löslich in Wasser. — *Cave:* vergl. *Aerugo.*

Innerlich: zu ¼-1-2 Gran [*ad grana duo!*]; als Brechmittel in grösseren Dosen [Gr. 2-6, bei Kindern 1-2 Gran mehrmals wiederholt], in Pulvern, in Pillen, in Auflösung.

Aeusserlich: als Aetzstifte [bei chronischen Blennorrhöen der Augenlider; **A. v. Gräfe**], als Aetzpulver [bei Granulationen der Conjunc-

tiva, Condylomen, *Caro luxurians*], Kehlkopfspulvern [1 Gr. auf ½ Dr. Zucker: **Trousseau** und **Belloc**], in Solutionen, als Pinselsaft [4 bis 8 Gr auf 1 Unce, gegen Mercurialgeschwüre im Munde], als Mund- und Gurgelwasser [Scr. ½ - Dr. ½ auf 6 Uncen], Injectionen [Gr. 1-5 auf 1 Unce, bei callösen Fistelgeschwüren: Scr. 1 - Dr. 1 auf 1 Unce], Augentropfwässern [Gr. ½-1 auf 1 Unce], Augenwaschwässern [Gr. 1-2 auf 1 Unce], Verbandwässern [5-15 Gr. auf 1 Unce, bei Schankergeschwüren mit schlaffer Vegetation], Waschwässern [Gr. 1-2 auf 1 Unce; bei *Gutta rosacea*], Salben [Scr. 1 - Dr. 1 auf 1 Unce], Augensalben [Gr. 1-4 auf 1 Drachme].

311. ℞
Cupri sulphurici Gr. 3. (!)
[2] *Sacch. alb.*
Amyli ana Gr. 6.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 4. *S.* Viertelstündlich ein Pulver bis zu erfolgter Wirkung. (Bei Croup, frischen Vergiftungsfällen.)

312. ℞
Cupri sulphur. Gr. 10.
solve in Aq. dest. s. q.
[2] *Opii* Gr. 3.
Succ. Liquir.
Pulv. rad. Liquir. ana Dr. 1.
M. f. pil. No. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 2 Stück.

313. ℞
Cupr. sulphur. Gr. 10.
solve in
[2] *Aq. destill.* Unc. 2.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. Anfangs alle zehn Minuten, später wenn hinreichend Erbrechen erfolgt ist, halbstündlich bis stündlich einen Kinderlöffel. (Bei Croup.)

314. ℞
Cupri sulphurici Unc. ½.
[2] *Kino*
Aluminis ana Dr. 2.
Colophonii Unc. 1.
M. f. pulv. D. S. Blutstillendes Pulver.

315. ℞
Cupr. sulphurici Gr. 10.
solve in
[3] *Infus. Hb. Salviae* (*ex* Unc. ½) Unc. 4.
Mellis Unc. 1.
D. S. Mundwasser. (Bei Mercurialgeschwüren, Salivation.)

316. ℞
Cupr. sulph.
[1] *Camph. trit.*
Opii puri ana Gr. 2.
Axungiae Dr. 1.
M. f. ungt. D. S. Augensalbe.

317. ℞
Cupr. sulphur. Dr. ½.
[3] *Aluminis* Gr. 15.
Ungt. cerei Unc. 1.
M. f. Ungt. D. S. Zum Verbande. (Bei hartnäckigen Schankern mit schlaffer, leicht blutender Basis und aufgeworfenen callösen Rändern.)

Das ***Cuprum sulphuricum venale***, *Vitriolum de Cypro*, Kupfervitriol [1 Unce 1 Sgr., *gross. pulv.* 1⅓ Sgr.], ist dem vorigen Präparate niemals, höchstens in der Veterinärpraxis zu substituiren, da die Dosen des *Cupr. sulph.* doch immer so gering sind, dass die Preisdifferenz nicht in Betracht kommen kann.

†***Daturinum.*** Daturin. [Weisses, krystallinisches Alkaloid aus der *Datura Stramonium*, löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — 1 Gran Fünfundvierzig Silbergroschen].

Aeusserlich: von **A. v. Gräfe** zur Erweiterung der Pupille in solchen Fällen angewendet, wo das Atropin vom Auge nicht ertragen wird [℞ *Daturini* Gr. 1. *Acidi sulphurici dil. s. q.* (eben nur so viel, dass eine Lösung ermöglicht wird) *Aq. destill.* Dr. 2. *D.* Ein Tropfen mit einem Pinsel in das Auge getragen].

Decoctum. Abkochung. Diese Arzneiform ist hauptsächlich bei denjenigen Substanzen anwendbar, welche keine aromatischen, leicht zu verflüchtigenden Bestandtheile enthalten, und wo andre Extractionsarten für die Gewinnung der auflöslichen Elemente nicht genügen. — In den preussischen Officinen wird jetzt jedes Decoct im Dampfapparate bereitet, wenn nicht anders der Arzt ausdrücklich die Bereitung *igne aperto* verlangt. Die ehemals für die Stärke des Decoctes nothwendigen Bezeichnungen entweder der Zeitdauer des Kochens oder der Menge der aufzugiessenden und zurückbleibenden Flüssigkeit ist jetzt überflüssig, da nach den Bestimmungen der „Taxe für Arbeiten und Gefässe“ die Zeitdauer des Kochens so festgesetzt ist, dass die Species mit dem dazu nöthigen Wasser eine halbe Stunde lang der Temperatur der Wasserdämpfe ausgesetzt werden, und eine Verflüchtigung des Wassers bei dem guten Schluss der Infundirbüchsen nur in unwesentlichem Maasse stattfindet. Will man eine längere Extraction bezwecken, so muss man dies ausdrücklich angeben, oder die Bezeichnung *Decoct. concentratum* [welches ¾ Stunden im Dampfapparat steht], oder *concentratissimum* [das 1 Stunde darin verbleibt] hinzufügen.

Wo die Menge der zu extrahirenden Substanz nicht vom Arzte vorgeschrieben ist, da gilt [bei unschädlichen Species] die Bestimmung, dass 1 Unce auf 8 Uncen Colatur kommt [ausgenommen hiervon ist lediglich *Rad. Salep,* von welchem nur 5 Gran auf 1 Unce Decoct kommen]; bei differenteren Arzneistoffen ist aber die Mengebestimmung der Substanz unerlässlich. — Bei der Bereitung des *Decocto-Infusum* verfährt man so, dass man das noch heisse Decoct auf die zu infundirende Substanz giesst oder letztere dem Decoct *sub finem coctionis* zufügt.

Decoctum Zittmanni fortius. Starkes Zittmannsches Decoct. [*Rad. Sarsaparill.* 12 Uncen mit 24 Quart Wasser 24 Stunden digerirt, dann gekocht bis zur Remanenz von 8 Quart; während des Kochens ein Leinwandbeutel in die Flüssigkeit gehängt, welcher ein Gemisch von Zucker und Alaun *ana* 6 Drachmen, Calomel ½ Unce und Zinnober 1 Drachme enthält; *sub finem coctionis* werden Fenchel und Anis *ana* ½ Unce, *Fol. Senn.* 3 Uncen und *Rad. Liquir.* 1½ Unce zugesetzt; die Flüssigkeit wird ausgepresst, colirt, decanthirt und vom Bodensatze abgegossen. 1 Pfund 9 Sgr., 24 Pfund 4 Thlr. 6 Sgr.]

Decoctum Zittmanni mitius. Schwaches Zittmannsches Decoct. [Auf die zurückgebliebenen Species des starken Decoctes werden 24 Quart Wasser aufgegossen, 6 Uncen Sarsaparille hinzugefügt und auf 8 Quart eingekocht, *sub finem coctionis* werden *Cort. Fruct. Citr., Cass. cinnam., Cardomom. minor. contus.* und *Rad. Liquir. ana* 3 Drachm. zugefügt, ausgepresst, colirt, decanthirt; 1 Pfund 5⅔ Sgr., 24 Pfund 61⅔ Sgr. Die Anwendungsweise beider vereint gebrauchter Decocte ist in der Regel folgende: Man lässt des Morgens ½ Quart starkes Decoct warm (im Bett) und des Abends ½ Quart starkes D. kalt, im Laufe des Tages 1 Quart schwaches kalt trinken; dabei reizlose Diät in geringer Masse, Bouillon, wenig weisses Fleisch, Weissbrod; wo Abführmittel nothwendig werden (in seltenen Fällen) ein Calomelpulver. — Dauer der Cur 14 Tage bis 4 Wochen (zuweilen länger). — Statt dieses complicirten Verfahrens kann man sehr wohl andre starke und schwache Sarsapa-

rilldecocte mit Senna oder *Essentia Sarsaparillae* in Wasser oder im *Infus. Senn.* gelöst, kurmässig und jedenfalls mit viel geringern Kosten anwenden].

†***Delphininum.*** Delphinin. [Alkaloid aus den Samen des *Delphinium Staphysagria.* Gelblich weisses Pulver, von harziger Beschaffenheit und scharfem brennendem Geschmack; in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich. mit Säuren leicht Salze bildend. — 1 Gr. etwa 1 Sgr.].

Innerlich: zu Gr. ⅙-½ [dem Veratrin ähnlich wirkend] in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [10-40 Gr. auf 1 Unce Fett] oder in alkoholischer Solution [½ Dr. auf 1 Unce Alkohol. — Zum Einreiben bei Neuralgien].

†***Dextrinum, Dextrina.*** Dextrin. [Dargestellt durch die Einwirkung der Diastase auf gährungsfähige Substanzen, hauptsächlich durch Behandlung des Amylums mit Schwefelsäure. — Gummiartige, klebende Masse von schwach süsslichem Geschmack, in Wasser und schwachem Alkohol leicht löslich].

Innerlich: als Nutritivum oder Mucilaginosum benutzt.

Aeusserlich: statt des Kleisters zum Contentiv-Verbande bei Fracturen; 1½-2½ Unce auf ein Pfund Wasser geben die für den Verband nothwendige Klebemasse.

†***Digitalinum.*** Digitalin. [Chemisch indifferenter, aber im hohen Grade giftiger Stoff aus der *Digitalis purpurea;* weissgelbliches Pulver von langsam sich entwickelndem, bittrem Geschmacke, schwer löslich in Wasser und Aether, leichter in Alkohol. — 1 Gran 4⅔ Sgr.]

Innerlich: 1/60-1/30 Gran, 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung [nicht anzurathen, weil bei der leichten Verdunstung des Alkohols der Gehalt desselben an Digitalin sich verändert; aus demselben Grunde ist **Strohl's** Vorschlag, das Digitalin in Aceton zu geben, verwerflich], in Syrup, *Syrop de Digitaline* [2 Gran Digitalin in 50 Uncen Syrup, täglich 4-5 Esslöffel voll: **Hervieux**], in Pastillen [zu 1/40 Gran].

Aeusserlich: in Salbenform [1 Gran in *Spirit. v. q. s.* gelöst, mit Dr. 2 Fett].

Elaeosacchara. Oelzucker. Ein inniges Gemenge von ätherischem Oel mit Zucker, gewöhnlich im Verhältniss von Gutt. 1 zu Scr. 1, wird mit dem Namen Oelzucker bezeichnet und benutzt, wenn man ätherisches Oel einer wässrigen Flüssigkeit zusetzen will, mit der es sich sonst nicht vermengen würde, oder als Geschmackscorrigens oder Adjuvans für Pulver, oder endlich als Vehikel für die Darreichung des äth. Oeles selbst. — Ein stärkeres Verhältniss des Oelzuckers als das oben bezeichnete officinelle wird bei dem brennenden Geschmacke der ätherischen Oele niemals erforderlich sein, wohl aber kommt es bei einzelnen sehr heftig wirkenden Oelen vor, dass man geringere Dosen verordnen will, man lässt dann entweder das officinelle *Elaeosacch.* mit Zucker verreiben, oder verordnet, da kein Oelzucker in der Apotheke vorräthig gehalten werden sollte, das beliebige Verhältniss von Oel und Zucker. — Die Taxe verordnet, dass wenn der Scrupel des anzuwendenden Oeles 2½ Sgr. *excl.* kostet, die Drachme Oelzucker mit ½ Sgr. zu berechnen; kostet der Scr. Oel 4 Sgr., so stellt sich der Preis des Oelzuckers auf ⅔ Sgr. Theurer sind:

Elaeosacch. Amygd. amararum 1 Dr. 1⅓ Sgr.
" ***Calami*** " " ⅚ "
" ***Chamom. (citrat.)*** " 2½ "

[*Elaeosacch. Cham. pur.* würde sich bei Weitem theurer, etwa auf 6½ Sgr. *pro* Drachme stellen; wo man nur *Elaeosacch. Cham.* verordnet, wird stets das aus *Ol. cham. citrat.* gegeben].

Elaeosacch. Cinnam. acuti 1 Dr. ⅔ Sgr.
" ***Fl. Aurant.*** " 1⅓ "
" ***Menth. crisp.*** " ⅚ "
" " ***pip.*** " 1 "
" ***Rosar.*** " 2⅓ "
" ***Salviae*** " 1 "
" ***Tanaceti*** " 1⅙ "
" ***Valerianae*** " 1 "

†***Elaterinum.*** Elaterin. [Wirksamer Bestandth. der *Momordica Elaterium;* kleine, farblose Krystalle, stark bitter schmeckend, wenig in Wasser löslich, schwer in Aether, leicht in Alkohol. — 1 Gr. etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{20}$-$\frac{1}{10}$ Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder alkoholischer Lösung [starkes als *Acre* wirkendes Drasticum und Diureticum].

****Electuarium anthelminticum*** **Ph. p.** Wurmlatwerge. [*Rad. Valerian.* 1½ Dr., *Rad. Jalapp.* 1 Dr., *Sem. Cinae* Unc. ½, *Kali tart.* Dr. 2, *Oxymell. Scill.* Dr. 6, *Syr. commun.* Dr. 10. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Electuarium e Senna. *El. lenitivum s. eccoproticum.* Abführ-Latwerge, Abführ-Mus. [*Fol. Senn. pulv.* 9, *Sem. Coriandr. pulv.* 1, *Syr. simpl.* 48, *Pulp. Tamarind.* 16. — 1 Unce 2⅚ Sgr. Das *Elect. e Senn.* **Ph. mil.** besteht aus 3 *Senn.* 1 *Tart.*, 24 *Pulpa Prunorum*, 8 *Syr. commun.*]

Innerlich: theelöffelweise [etwa bis zu zwei Uncen *pro die*], am besten rein zu nehmen, unzweckmässiger in Schüttelmixturen, als Zusatz zu andren Mixturen [1-2 Uncen auf 6 Uncen], als Vehikel für Pulver.

318. ℞
Kali carb. Dr. 1.
[4] *Acet. Vin. q. s.*
ad Satur. cui adde
Aq. Menth. Unc. 2.
Elect. e Senn. Unc. 1½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel

319. ℞
Acid. tart. Scr. 2.
[4] *Sacch. albiss.* Unc. 1.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 2.
Elect. e Senn. Unc. 1.
Aeth. acet. Scr. ½.
M. D. S. Esslöffelweise. **Heim.**

320. ℞
Elixir. Propriet. Paracelsi Dr. ½.
[3] *Pulv. rad. Jalapp.* Dr. 1.
Elect. e Senn. Unc. 1.
M. D. S. Morgens 1 Theelöffel voll.
Heim.

****Electuarium Theriaca*** *s. theriacale s. opiatum. Theriaca Andromachi.* Theriak. [Honig 72, Opium 1 in *Vin. hisp.* gelöst, *Rad. Angelicae* 6, *Rad. Serpent. virg.* 4, *Rad. Valerian. min.*, *Scill.*, *Zedoariae.*

Cass. cinnam. ana 2, *Cardam. min. pulv., Myrrh., Flor. sulph. ana* 1. — 1 Unce enthält etwa 5 Gran Opium. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Innerlich: wird dieses veraltete Mittel glücklicher Weise nur noch selten gegeben und zwar zu Scr. 1 - Dr. 1 mehrmals täglich, in Bissen.

Aeusserlich: zuweilen zum Einreiben oder statt eines Pflasters aufgelegt.

Elemi. *Resina Elemi, Gummi Elemi.* Elemiharz. [v. *Icica Icicariba.* — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben und Pflastern.

****Elixir ad longam vitam.*** Lebenselixir. [*Aloës* 15, *Bol. Laric., Rad. Rhei. Zedoar, Gentian., Galangae, Myrrhae, Elect. Theriaca ana* 4, *Croc.* 3, *Sacch.* 48, *Spir. vin. rectif.* 576, acht Tage macerirt, gepresst, filtrirt. — Eine Drachme enthält etwa 1⅓ Gr. Aloë. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel, mehrmals täglich.

****Elixir amarum.*** [*Extr. Trifol., Extr. Cort. Aurant. ana* 2, *Aq. Menth. pip., Spir. Vin. rft. ana* 16, *Spir. aeth.* 1. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: 3-4 Mal täglich 1 Thee- bis ½ Esslöffel.

Das *Elixir amarum* **Ph.** mil. besteht aus *Extr. Absinth.* oder *Extr. Gent.* oder *Extr. Trifol.* Unc. ½, *Aq. Menth. pip.* Unc. 8, *Tinct. Calami* oder *Pomor. immatur. Aurant.* Dr. 2. [Die Willkührlichkeiten dieser Formel, bei der dem Receptarius die Auswahl des Extractes und der Tinctur überlassen bleibt, wenn nicht anders der Arzt die Verordnung ausdrücklich auf das eine oder das andre richtet, scheinen auf die mangelhaften Zustände einer Feldapotheke berechnet zu sein. — Das *Elixir amarum concentr.* (1 Unce 6⅚ Sgr.) besteht aus *Extr. Absinth.* oder *Trifol.* und Wasser *ana* Unc. 4, *Tinct. Pom. Aurant. immat.* Unc. 2, *Elaeosacch. Menth. pip.* (Gutt. 24) Unc. ½. Eine Unce dieses Elixirs mit 6 Uncen Wassers bildet das *Elixir amarum ordinarium.*]

****Elixir ammoniacato-opiatum.*** [*Elixir e Succo Liquiritiae* Unc. 5, *Tinct. Op. croc.* Dr. 1. — Eine Unce des Elixirs enthält die löslichen Substanzen von etwas über 1 Gr. Opium. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Innerlich: zu Dr. ½-Unc. ½, 2-3 Mal täglich.

****Elixir aperitivum*** **Ph.** paup. [*Kali carbon., Ammon. hydrochl. ana* Unc. 1, *solve in Aq. Cochleariae* Unc. 24, *adde Aloës lucid., Myrrh., Resin. Guajac., Rad. Rhei ana* Unc. ½, *Croci* Dr. 2. — 1 Unce 3 Sgr. — Eine erbärmliche Formel.]

****Elixir aperitivum Clauderi*** **Ph. Sl.** [*Aloës, Myrrh. ana* 4, *Croci* 2, *Kali carb.* 8 mit *Aq. Sambuc.* 60 digerirt.]

Elixir Aurantiorum comp. *Loco Elixiris visceralis Hoffmanni.* [*Flaved. Cort. Aurant.* 6, *Cass. cinnam.* 2, *Kali carbon. pur.* 1, *Vin. Mader.* 48, *Extr. Gent., Absinth., Trifol., Cascarillae ana* 1; filtrirt. — 1 Unce 7 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 1-3 Mal täglich.

****Elixir pectorale*** **Ph.** paup. [*Rad. Helenii, Irid. florent. ana* Unc. 1, *Benzoës, Myrrh. Anisi, Succ. Liquir., Gummi Ammoniac. ana* Unc. ½, *Croci* Dr. 2, *Spir. vin. rft.* Unc. 12. — 1 Unce 5⅚ Sgr.]

Theelöffelweise.

Elixir Proprietatis Paracelsi. *El. Proprietatis acidum.* [*Aloë, Myrrh. ana* 8, *Croc.* 4, *Spir.* 96, *Acid. sulph. dil.* 1. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: 1 Theelöffel einige Mal täglich, pur oder in Mixturen, als Zusatz zur Senna-Latwerge.

†***Elixir Proprietatis cum Rheo*** **Ph. Hann.** [*Aloë* 5, *Myrrh.* 1⅔, *Croc.* ⅚, *Rheum.* 3⅓, *Vin. hisp.* 53⅓, *Acid. hydrochl.* 6⅔.]

†***Elixir Proprietatis sine Acido*** **Ph. Hann.** [Enthält etwas *Kali tartaricum* und keine Säure.]

†***Elixir e Succo Glycirrhizae.*** *Elixir Regis Daniae, loco Elixiri pectoralis.* [*Succ. Liquir.* und *Liq. Ammon. anis. ana* 1, *Aq. Foeniculi* 3. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Theelöffelweise.

Das *Elixir e Succo Glycyrrhiz.* **Ph. mil.** [1 Unce 2 Sgr.] ist schwächer, namentlich in Bezug auf den Gehalt an *Liquor Ammon. anis.*, der in dem vorigen viel zu stark ist.

****Elixir viscerale Kleinii.*** [*Cort. Aurant.* 8, *Myrrh.* 1, *Vin. Mader.* 80, *Extr. Card. benedict.* 3, *Kali acet.* 2. — 1 Unce 6½ Sgr.]

****Elixir viscerale*** **Ph. paup.** [*Extr. Absinth., Gentian., Cent. min., Trifol. ana* 3⅓, in *Aq. aromat.* **Ph. p.** 60. mit *Tinct. aromat.* **Ph. p.** 3⅓. — 1 Unce 2½ Sgr.]

†***Emetinum.*** Emetin. [Alkaloid der *Rad. Ipecacuanhae*, weisses, geruchloses, schwach bitter, widerlich schmeckendes Pulver, wenig in Wasser, leicht in Alkohol und verdünnten Säuren, gar nicht in Aether und Oelen löslich. — 1 Gr. 5⅙ Sgr.]

Innerlich: $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{16}$ Gran auf einmal und nöthigenfalls noch eine oder zwei Dosen nachher zu nehmen, in Pulver oder Solution [mit etwas Säure.]

321. ℞
Emetini (puri) in paux. Acid. nitr. soluti Gr. 1.
[5] *Inf. Flor. Tiliae* Unc. 3.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. ¼stündlich 1 Essl., bis Erbrechen erfolgt.
Magendie.

322. ℞
Emetini (puri)
[3] *Acid. tart. ana* Gr. ½.
Sacch. Scr. 2.
M. f. pulv. div. in octo part. aequales.
D. S. 2-3 Pulver auf einmal und später 1 Pulver ¼stündlich zu nehmen, bis Erbrechen erfolgt.
Prollius.

Emetinum coloratum *s. Extr. Ipecacuanhae.*

†***Emplastrum ad Clavos Pedum Ph. Würtemb.*** [Galbanum mit *Empl. Plumbi*, Salmiak und Grünspan.]

Emplastrum adhaesivum. Heftpflaster, Klebepflaster. [*Ol. Olivar.* 36, *Litharg.* 22, *Coloph.* 24, *Terebinth. commun.* 2. — 1 Unce 2½ Sgr. — Auf Leinen gestrichen 1 Bogen 16 Sgr.]

Emplastrum adhaesivum anglicum. *Empl. Anglicanum.* Englisches Pflaster. [Rother, schwarzer oder weisser Tafft mit concentr. Ichtyocolla-Auflösung betrichen. — 1 □Zoll ½ Sgr.] Statt des Tafftes bedient man sich in neuerer Zeit des ähnlich präparirten Gold-

schlägerhäutchens, welches feiner, anschmiegender, impermeabel und durchsichtig ist.

† ***Emplastrum adhaesivum cum Oleo Lini*** **Ph. Sl.** [Bleiweiss mit Leinöl unter Zutröpfeln von Wasser gekocht. — Wirkt weniger reizend, klebt aber nicht so gut als das gewöhnliche Heftpflaster.]

Emplastrum Ammoniaci. Ammoniak-Pflaster. [*Cer. flav., Res. Pini burg. ana* 2, *Ammoniac.* 3, *Galbunum* 1, *Terebinth.* 2. — 1 Unce $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

‡ ***Emplastrum aromaticum.*** *Loco Empl. stomachici.* [Wachs, *Sebum ovill., Terebinth. comm., Oliban., Benzoë, Ol. Nucistae, Menth. pip.* und *Caryophyllor.* — 1 Unce $5\frac{5}{6}$ Sgr.]

* ***Emplastrum Belladonnae.*** [*Cer., Coloph., Ol. Oliv., Fol. Bellad.* — 1 Unce $3\frac{1}{6}$ Sgr.]

† ***Emplastrum Calcariae piceum.*** *Empl. antarthriticum Helgolandicum.* [Vergl. *Calcium sulphurato-stibiatum.*]

Emplastrum Cantharidum ordinarium. *Empl. vesicatorium ord.* Gewöhnliches Spanisch-Fliegen-Pflaster. [*Cer. flav.* 4, *Cantharid. gross. pulv.* 2, *Terebinth., Ol. Oliv. ana* 1. — 1 Unce $5\frac{2}{3}$ Sgr.]

Am besten mit einem Rande von Heftpflaster versehen [in der Regel der Art, dass man das Canthariden-Pflaster auf Heftpflaster streicht und den Rand frei lässt], oder durch Heftpflasterstreifen befestigt. Um Hautröthe hervorzurufen [wozu man jedoch das *Empl. Canth. perpet.* verordnet], bedarf es 2-4, zum Blasenziehen 6-8 Stunden, jedoch variiren diese Zeiträume gar sehr nach der grösseren oder geringeren Vulnerabilität der Haut. — Zur Beschleunigung und Erhöhung der Wirkung kann man mit Vortheil das Pflaster mit einem Tropfen Oel bestreichen. — Soll nach der Production der Blase keine weitere Eiterung unterhalten werden, so schneidet man die Blase an ihrem untern Theile an und verbindet sie dann mit einem Läppchen, das mit *Butyrum Cacao* bestrichen worden. — Oft verträgt eine derartige Hautstelle gar keine Salbe und selbst das mildeste Fett bewirkt eine immer mehr sich ausbreitende Ulceration, man thut dann am besten, einfach mit Watte zu verbinden, unter welcher sich die Granulationen gut und schnell bilden. — Will man Eiterung unterhalten, so verbindet man, nachdem die Epidermis abgetragen, die excoriirte Stelle mit *Ungt. Cantharidum* oder mit andren minder reizenden Salben [*Ungt. basilicum*]. — Um das Spanisch-Fliegen-Pflaster eine allgemeine Wirkung erzielen zu lassen, legt man es in den Nacken oder an die Waden — zu localer Wirkung dem leidenden Theile möglichst nahe — bei Ischias legt man Streifen des Pflasters an das kranke Glied und wechselt öfter deren Stelle: *Vesicatoria volantia.* — Zur Verhütung der Strangurie soll man dem *Empl. Canth.* Campher oder Opium zusetzen, es ist jedoch sehr fraglich, ob der Zweck dadurch erreicht wird. — Will man eine sehr schleunige Wirkung des Pflasters, so lege man vorher auf die betreffende Hautstelle einen Sinapismus, dem man etwas Cantharidenpulver zusetzen kann, oder bestreiche die Stelle mit einer Mischung aus *Spirit. Sinapeos* und *Tinct. Cantharid.*

Ricord liess ehemals gegen syphilitische Knochenschmerzen Blasenpflaster auflegen und die aufgeschnittene Blase mit Opiumsalbe verbinden. — **Veiel** empfahl eine barbarische Kur gegen veraltete Fussgeschwüre, indem er sie mit Blasenpflaster bedeckte und dies 24 Stunden liegen liess, später das Geschwür mit einer Lösung von *Zinc. sulph.* behandelte, eine Kur, welche zuweilen, trotz dieser Massregeln, durch die strenge Diät und Ruhe erfolgreich war. — **Milton** empfahl in neuerer Zeit gegen chronische Tripper Blasenpflaster auf die untere Seite des Penis. (?)

Emplastrum Cantharidum perpetuum. *Empl. vesicator. perpetuum (s. Janini).* Anhaltendes oder immerwährendes Spanisch-Fliegen-Pflaster. [Terpenthin und Mastix *ana* 6, *Canth.* 2, *Euphorbium* 1 — eine, nach der Bestimmung der Pharmakopöe, nicht durch einen Fehler in der Bereitung harte, zerbrechliche Masse, die gar keine Klebekraft besitzt. — Neben diesem Fehler in der Qualität macht sich noch ein andrer bedeutender Uebelstand geltend in dem hohen Preise dieses Pflasters. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Man thut, wegen der eben gerügten Mängel wohl, von der Verordnung dieses Pflasters Abstand zu nehmen und statt dessen das billigere und jedenfalls bessere *Empl. Canthar. perpet. Ph. veteris* zu wählen, oder eine derjenigen Formen, welche jetzt in den Apotheken unter verschiedenen Namen geführt werden, wie das **Drouot**'sche, **Lübeck**'sche, Pariser (oder Band-) oder Englisches Spanisch-Fliegen-Pflaster oder endlich das *Collod. cantharidale* zu appliciren.

Wir wollen einige der eben erwähnten Pflaster in ihrer Zusammensetzung hier näher bestimmen:

†***Emplastrum Cantharidum Lübeckii.*** [Coloph., *Res. burg. ana* 2, *Styrax, Pulv. Canth. ana* 1 — klebt, wenn es erwärmt wird, sehr gut und lässt sich später abnehmen, ohne dass die Epidermis mitgerissen wird.]

†***Emplastrum Cantharidum Parisiense*** [*Tinct. Canth.* 8, *Resin. burgund.* 4, *Viscum aucuparium (Ol. Lini inspissatum)* 2, *Bals. de Peru* 1; mit dieser Masse werden kleine, Quadrat-Zoll grosse Stücke Englisch-Pflaster der Art bestrichen, dass ein drei Linien breiter Rand frei bleibt; vor der Application werden die Pflaster schwach befeuchtet. — Eine sehr gute Formel.]

†***Emplastrum Cantharidum anglicum.*** [Canthariden, Fett, *Cerat. Res. burg. ana.*]

†***Emplastrum vesicatorium sericeum*** **Ph. gall.** *Sericum vesicans, Taffetas vésicant.* [Aus einer *Tinct. Canth. aetherea* wird durch Abdestilliren des Aethers ein öliger Rückstand gebildet, mit dem doppelten Gewichte gelben Wachses versetzt und auf ein gewichstes Zeug gestrichen. — Der *Taffetas vesicans* **Ph. Austr.** wird mit der Verbindung einer *Tinct. Canth. aeth.* (Unc. 1½ auf 4 Uncen), Mastix (½ Dr.), Sandarach (4 Scr.), *Terebinth.* (1 Scr.), *Ol. Lavandul.* (10 Tropfen) bestrichen.]

†***Emplastrum vesicatorium Drouotti*** **Ph. Sax.** [Cantharid. 6 mit 8 Essigäther macerirt und eben so 2 *Cort. Mez.* mit 8 Essigäther, beide stark ausgepresst und vermischt, filtrirt und 1 Sandarach darin aufgelöst; auf Englisch-Pflaster gestrichen.]

Emplastrum Cerussae *s. album coctum.* [*Cerussa* 7, *Lithargyr.* 1, Baumöl 4½. — 1 Unce 2⅝ Sgr.]

† ***Emplastrum Conii*** [*s. de Cicuta*)*]. Schierlings-Pflaster. [Wie *Empl. Bellad.* bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

† ***Emplastrum Conii c. Ammoniaco*** **Ph. Sl.** [Das vorige mit Zusatz von Ammoniak und *Tereb. laric.*]

* ***Emplastrum consolidans.*** Heilpflaster. [*Empl. Cerussae* und *Plumb. simpl., Lapis calaminar., Oliban., Mastix.* — 1 Unce 5 Sgr.]

* ***Emplastrum diaphoreticum Mynsichti.*** [Wachs, Colophon., Ammoniak, Galban., Terpenthin u. s. w. — 1 Unce 5 Sgr.]

† ***Emplastrum ferratum*** *s. martiatum* **Ph. Würt.** [Eisenchlorid mit *Sapo domesticus.*]

Emplastrum foetidum. *Empl. resolvens s. Schmuckeri.* [*Ammoniacum, Asa foet., Terebinth., Empl. Plumbi.* 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Emplastrum fuscum *s. nigrum, s. noricum, s. Minii adustum, s. Matris.* Braunes, schwarzes, Nürnberger [Züllichauer, Hamburger, Hallisches Waisenhaus-, **Legrand**'sches], Mutter-, gebranntes Mennig-Pflaster. [Mennige mit Baumöl gekocht, Wachs und etwas Campher. — 1 Unce 3½ Sgr. — 8 Th. *Empl. fusc.* mit 5 Th. Baumöl geschmolzen geben das *Unguent. matris, Onguent de la mère.*]

Emplastrum de Galbano crocatum. [Galbanum, Terpenthin, Crocus, Wachs und *Empl. Plumbi.* — 1 Unce 8⅓ Sgr.]

323. ℞.
Empl. de Galb. croc. Unc. ½.
[5] *leni calore emollit. adde*
Opii pulv. c. paux. Aq. in pultem redacti
Camph. trit. ana Gr. 45.
M. f. emplastrum. ext. supr. cor. D.
(Bei Frostbeulen zweiten Grades.)
Rust.

324. ℞
Empl. de Galb. croc. Unc. ½.
[3] *leniss. calor. emoll. adde*
Opii pulv. c. paux. Aq. in pultem redacti
Ammon. carbon. pyro-oleos. pulv. ana Gr. 15.
Camph. trit. Dr. ½.
Ol. Cajeput. Gtt. 20.
M. f. emplastrum. D. Auf die Magengegend zu legen. (Bei Seekrankh.?)
Phoebus.

* ***Emplastrum glutinativum Clinici chirurg. Berolinens.*** [*Empl. Plumbi* 2, *Pix burgund.* 1.]

Emplastrum Hydrargyri *s. mercuriale.* Quecksilber-Pflaster. [*Empl. Plumbi* 6, *Cer. flav.* 1½, *Hydrarg. dep.* 2, *Terebinth. commun.* 1. — 1 Unce 4⅔ Sgr.]

325. ℞
Empl. Conii
[2] *Empl. Hydrarg. ana* Dr. 2.
Opii pulv. Gr. 10.
M. f. l. a. emplastrum. D. Auf Leder gestrichen aufzulegen.
(Bei Bubonen.)

326. ℞
Empl. Hydrarg. Unc. ½.
[2] *Jodi* Gr. 5.
M. f. l. a. emplastrum. D.
(Bei scrophulösen Drüsen-Anschwellungen.)

*) In der Regel nehmen die Aerzte bei ihren Verordnungen Cicuta und Conium gleichbedeutend, dies ist jedoch nur insofern richtig, als es sich um die *Cicuta terrestris,* altes Synonym des *Con. macul.* handelt; die *Cicuta virosa* (Wasserschierling) ist heftiger wirkend und keines ihrer Präparate officinell.

327. ℞
Empl. Hydrarg. Unc. ½.
[2] *Camph. trit.*
Opii pulv. ana Gr. 10-15.
M. f. l. a. emplastrum.

(Bei Parotitis oder anderen geschwollenen oder indurirten Drüsen.)
Rust.

† ***Emplastrum Hyoscyami.*** Bilsenkraut-Pflaster. [Wie *Emplastr. Bellad.* — 1 Unce 3⅛ Sgr.] 1 *Empl. Hyoscyami* mit $\frac{1}{12}$ *Empl. opiatum* als schlafmachendes Pflaster in die Schläfengegend gelegt.

† ***Emplastrum Matris album Ph. Sax.*** [*Emplastr. Plumbi* mit Talg und Wachs zur Ceratconsistenz.]

* ***Emplastrum Matris Sieboldi.*** [Aehnlich dem vorigen, nur braun gekocht. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

† ***Emplastrum Meliloti.*** [Wie *Empl. Bellad.* — 1 U. 2⅞ Sgr.]

* ***Emplastrum Minii rubrum.*** Rothes Mennige-Pflaster. [Hammeltalg, Minium und gelbes Wachs *ana* 4, *Terebinth. laric.* 1. — 1 Unce 2⅞ Sgr.]

* ***Emplastrum miraculosum Rademacheri.*** [Minium, *Ol. Olivar.*, Succinum, *Camphora, Alumen ustum.* — 1 Unce 3½ Sgr. — Von **Rademacher** gegen jauchige chronische Geschwüre als „miraculöses" Pflaster empfohlen. — Aehnlich das *Empl. balsamicum Siemerlingi.*]

† ***Emplastrum narcoticum.*** [Aus *Empl. Bellad., Conii* und *Hyoscyami ana* gemischt.]

Emplastrum opiatum *s. cephalicum s. odontalgicum.* Opium-Pflaster. [Terpenth. 6, Opium und Benzoë 2, Elemi und Campher *ana* 1, Mastix und Olibanum 4. — Sehr feste Consistenz, aber doch, befeuchtet, gut klebend. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Emplastrum oxycroceum. [Terpenthin, gelbes Wachs, Colophon. *ana* 3, Ammoniak, Galban., Safran, Mastix, Myrrhe, Weihrauch *ana* 1. — 1 Unce 9⅛ Sgr.]

† ***Emplastrum piceum Ph. Würtemb.*** [Fichtenharz mit Terpenthin. — Mit Zusatz von Euphorbium: *Empl. piceum irritans.*]

Emplastrum Plumbi compositum *s. Lithargyri s. Diachylon compositum.* Zusammengesetztes Blei-Pflaster. [12 *Empl. Plumb.*, 1½ *Cer. flav.*, Ammoniak, Galban., Terpenth. *ana* 1. — 1 Unce 3⅜ Sgr.]

Emplastrum Plumbi simplex *s. Lithargyri s. Diachylon simplex.* Einfaches Blei-Pflaster. [*Lithargyr.* 5, *Ol. Oliv.* 9. — 1 Unce 2⅔ Sgr. — Dieses Pflaster mit Colophon. und Wachs gibt das *Empl. ad fonticulos* **Ph. Sax.**]

Emplastrum saponatum. Seifen-Pflaster. [*Plumbi* 12, *Cerae flavae* 2, *Sapon. hisp. pulv.* 1. — 1 Unce 3½ Sgr.]

* ***Emplastrum Stibio-Kali tartarici magistr. in usum Paup.*** [*Stibio-Kali tartar.* Unc. ½, *comp.* Unc. 2. — 1 Dr. 1 Sgr.]

‡ ***Emplastrum sulphuratum.*** [Colophon., Myrrhe, Asphalt, Ammoniak, Galbanum, Sagapenum, Terpenthin, *Ol. Lini sulphuratum, Ol. Terebinth.*, Campher. — Schmierig. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

† ***Emplastrum de Vigo sine Mercurio.*** [Ein antediluvianisches Pflaster, das lebende Frösche, Regenwürmer und anderes animalisches und vegetabilisches Ungeziefer zusammenkocht und welches, mit Mercur versetzt, das *Empl. de Vigo c. Mercurio* bildet. In neuerer Zeit hat man in Frankreich und England dieses letztere Pflaster wieder hervorgesucht, um es als Abortivmittel bei Variola zu verwenden; sollten die berichteten Erfolge wirklich bewährt sein, so dürften sie sich durch *Empl. Hydrargyri* gewiss leichter erzielen lassen.]

Emulsio ist die Suspension eines in Wasser unlöslichen Körpers mit Hilfe verschiedener Zusätze, welche den Flüssigkeitsgrad des Wassers vermindern. Jener Körper [*Emulgendum*] und dieser Zusatz [*Emulgens*] können entweder in einer Arzneisubstanz schon vereint vorkommen, wie in den Mandeln, Hanf-, Mohnsamen [*Emulsio vera*] oder erst durch die Arzneibereitung verbunden werden [*Emulsio spuria*]. Als Körper, die vorzugsweise in Emulsionsform verordnet werden, sind zu bezeichnen: die fetthaltigen Samen, fette Oele, Harze, Gummi-Resinen, Campher, Wachs, Wallrath [Moschus, Castoreum, Ambra, *Semen Lycopodii*]. — Die wichtigsten Emulgentia sind: *Gummi Mimosae* [*Gummi Tragacanth.*], *Vitellum ovorum;* das *Gummi Mim.* dient vorzugsweise zum Emulgiren fetter Oele, das Eigelb mehr zum Emulgiren harziger Substanzen, ohne dass jedoch das eine oder das andere ausschliesslich an diese Bestimmung gebunden ist. — Im Allgemeinen rechnet man die emulgirende Kraft von 2 Drachmen *Gummi arab.* gleich der eines Eigelb. — Bei Oel-Emulsionen ist etwa halb so viel Gummi als fettes Oel zur Emulsion erforderlich, jedoch weicht man bei der *Emuls. Ol. Ricini* von dieser Bestimmung ab, und nimmt eine geringere Quantität Gummi [etwa ¼], um die abführende Wirkung der Emulsion nicht zu beeinträchtigen. — Aehnliche Verhältnisse gelten auch für die Harze und Balsame. — Die Gesammtquantität der Emulsion sei immer nur für die Dauer eines Tages berechnet, da sie dem Verderben leicht ausgesetzt ist. — Zusätze von Säuren und sauren Syrupen beschleunigen die Zersetzung der Emulsion, ebenso sind Metallsalze und Haloide zu meiden.

* ***Emulsio communis Ph. mil.*** [*Amygdal. dulc. vel Semin. Cannab. vel Sem. Papav.* 1 Th., *Aq. commun.* 12, *Sacchar.* ½.]

* ***Emulsio oleosa Ph. mil.*** [*Ol. Oliv.* Unc. 1, *Gummi arabici* Unc. ½, *Aq. commun.* Unc. 8, *Sacchari* Unc. ½.]

* ***Emulsio Papaveris Form. mag. Ber. in us. paup.*** [*Sem. papav.* Unc. ½, *Aq. commun. q. s. ut f. Emulsio* Unc. 5½, *Syr. simpl.* Unc. ½. — Dos. 1 (6 Uncen) 2⅚ Sgr.]

† ***Ergotinum.*** Ergotin. [Ein, nach **Wiggers**, aus dem *Secale cornutum*, nachdem dieses mittelst Aether von seinem fetten Oele befreit worden, durch Extraction mit *Spir. rectificatiss.* dargestellter indifferenter Stoff; rothbraunes Pulver von aromatischem Geruch, bitterem Geschmack, in Wasser nicht, in Aether wenig, in Alkohol und Essigsäure leicht löslich.]

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{4}$ Gr. in Pulvern, Pillen. [Bisher noch wenig versucht; die therapeutischen Beobachtungen über Ergotin beziehen sich fast sämmtlich auf das fälschlich mit diesem Namen belegte **Bonjean**'sche *Extractum aquosum Secalis cornuti* (vgl. dieses).]

Essentiae der **Ph. Sax.** Unter dieser Bezeichnung versteht die **Ph. Sax.** Tincturen, welche aus dem frisch ausgepressten Safte der betreffenden Pflanze, mit gleichen Theilen rectificirtem Weingeist gemischt, bestehen. Solcher Essenzen, zu denen die *Essentiae s. Tincturae radicales* oder *fortes* der Homöopathen den Anlass gegeben zu haben scheinen, und die in der That als zweckmässige Formeln bezeichnet zu werden verdienen, nennt die **Ph. Sax.** folgende: *Ess. Aconiti, Belladonnae, Bryoniae, Cicutae* [*Conii*], *Digitalis purp., Hyoscyami, Lactucae virosae, Rhois toxicodendri* und *Stramonii.* Von diesen werden *Ess. Belladonnae* und *Stramonii* bis zu 12 Tropfen *pro dosi* gereicht. Eine ähnliche Bereitungsart, wie die hier angegebene, wird von der **Ph. Bor.** Ed. VI. für die *Tinct. Conii* und für *Tinct. Nicot.* [vgl. diese] vorgeschrieben. — Die meisten **Rademacher**'schen Tincturen, die wir weiterhin einzeln aufführen, sind genau den *Essentiae* **Ph. Sax.** nachgebildet, nur dass sie mit *Spir. rectificatissimus* gemischt werden.

****Essentia Asperulae odoratae*** *s. Matrisylvae.* Waldmeister- oder Maitrank-Essenz. [Durch spirituöse Maceration aus dem frischen Kraute gewonnen. — Enthält Coumarin. — 1 Unce etwa 8 Sgr.]

Innerlich: als passender Zusatz zu vielen, namentlich gelatinösen Arzneiformen.

†***Essentia ophthalmica Romershausen.*** Romershausen'sche Augen-Essenz. [Dieses viel gebrauchte und nicht üble Stärkungsmittel für relaxirte oder catarrhalische Zustände der Augenlider besteht nach einer im Allg. Anz. d. Deutsch. (1842, 144) enthaltenen Notiz aus *Sem. Foeniculi recent.* Unc. 2, *Spir. Vini rectificat.* Unc. 24, *digere per horas* 24, *exprime et filtra.* 1 Unce etwa 3 Sgr.]

†***Essentia Sarsaparillae.*** Sarsaparill-Essenz. [*Rad. Sarsaparill.* Unc. 16. ausgekocht, das Decoct filtrirt, dann auf Unc. 14. eingedampft und *Spir. Vini gall.* Unc. 2. zugesetzt. — 1 Esslöffel enthält etwa das Solubile aus Unc. $\frac{1}{2}$ Sarsaparille. — 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich: täglich 2-4 Esslöffel in St. Germain-Thee oder einem einfachen *Inf. Fol. Sennae.*

†***Essentia seripara.*** Molken-Essenz. Laab-Essenz. [Weiniger Auszug aus dem frischen Kälber-Laab. — 1 Flasche (circa 6 Uncen) 10 Sgr.]

Zur Bereitung der Molke wird 1 Theelöffel zu $\frac{1}{4}$ Quart Milch gesetzt, dies Gemisch gelinde [32° R.] erwärmt, und, nachdem es eine halbe Stunde gestanden, von dem niedergeschlagenen Käse abgegossen.

Euphorbium. Euphorbienharz. [An der Luft getrockneter Saft von *Euphorbia officinarum* und *canariensis.* — 1 Unce *gross. pulv.* 2$\frac{1}{3}$ *subt. pulv.* 3$\frac{1}{6}$ Sgr.]

Aeusserlich: als Streupulver [mit Magnesia oder Amyl[illegible] mischt], als Zusatz zu Salben [Scr. 1 auf Dr. $\frac{1}{2}$ Fett oder *Ungt. b*[illegible]

zum Offenhalten von künstlichen Geschwüren, wo man die Anwendung des Cantharidins vermeiden will], zu Pflastern [Dr. 1 auf 1 Unce Pflastermasse].

Extracta. Extracte. Der Eindickungsgrad der Extracte ist ein vierfach verschiedener: 1) Syrup-Consistenz [ein solches Extract ist noch bequem aus einem Gefässe in das andere zu giessen]; 2) dünnere Extract-Consistenz [das Extract ist nicht mehr zu giessen, fliesst aber von einem hineingetauchten Spatel ab]; 3) dickere Extract-Consistenz [fliesst nicht mehr vom Spatel ab]; 4) trockene Consistenz. — Bei der Nennung der einzelnen Extracte ist deren Consistenz nach den hier gegebenen Bestimmungen mit 1, 2, 3 oder 4 bezeichnet.

Die Anwendung der Extracte geschieht in folgenden Formen: in Pulvern, Consistenz 2 und 3 durch Verreibung mit anderen Pulvern, Cons. 4. für sich oder gemischt. — Diese Form ist jedoch unzweckmässig, da solche Pulver leicht feucht werden und zusammenbacken. Für einzelne Narcotica ist noch eine complicirtere, zu Pulvern sich gut eignende, Extractform unter der Bezeichnung *Extractum siccum* in Gebrauch, die dadurch hergestellt wird, dass der Wassergehalt eines Extractes verdampft und der Gewichtsverlust durch Milchzucker ersetzt wird; diese Extracte werden, nach einer neueren Ministerial-Bestimmung, mit gleichen Theilen *Pulv. Rad. Liquir.* versetzt, so dass ihre Dosis vom Apotheker doppelt so hoch genommen werden muss, als es in der ärztlichen Vorschrift lautet, wenn diese nämlich nur z. B. die Bezeichnung *Extr. Aconiti*, ohne den Beisatz *siccum*, enthält. In Pillen, die beste Form für die Extracte; Consistenz 1 bedarf 2 Theile vegetabilischen Pulvers auf 1 Th. Extract zur Pillenmasse; Cons. 2 gleiche Theile vegetabilischen Pulvers und Extracts; Cons. 3: 1 Th. Extract mit ½ eines vegetabilischen oder 1 eines anderen Pulvers [*Sulphur*, *Hydrarg. sulphur.*, schwer lösliche Salze]; Cons. 4 bedarf etwas *Mucilag. Gumm. mim.* [selten etwas Spiritus, z. B. *Extr. Aloës*] zur Pillenmasse. In Latwergen, namentlich die Consistenz 1 und 2; in Solution, nur wenige Extracte lassen sich vollständig lösen [die bei der Bereitung filtrirten Extracte], die meisten geben eine Schüttelmixtur von trübem, mehr oder weniger braun gefärbtem Ansehen; Extracte von bedeutender Wirkung, die nur kleine Dosen erforderlich machen, werden häufig in Form von Tropfen gegeben. — Für den äusserlichen Gebrauch kommt der Zusatz von Extracten zu Salben, Pflastern, Klystieren vor.

Extractum Absinthii. Wermuth-Extract. [Das Kraut 2 Mal mit kochendem Wasser infundirt, ausgepresst, auf das 3fache Gewicht des angewandten Krautes abgedampft, durch Decanthiren geklärt und dann bis zur Consistenz 2 eingedickt. — Klar löslich. — 1 Dr. 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½ bis Dr. ½ mehrmals täglich; in Pillen, Mixturen.

Extractum Aconiti. Eisenhut-Extract. [Das frische Kraut im steinernen Mörser zerstampft, der Saft ausgepresst und diese Operation mit Hinzufügung von etwas Wasser wiederholt; die untereinandergemischten Flüssigkeiten colirt, bis auf ein Fünftel des angewandten Krautes abgedampft; die so erhaltene Flüssigkeit mit gleichen Gewichtstheilen *Spir. Vini rectificatiss.* gemischt, 24 Stunden bei Seite gesetzt, während dieser Zeit einige Mal umge-

rührt, dann colirt und ausgepresst; der Rückstand mit *Spir. Vini rectificat.* (ein Viertheil des vorher angewandten Spiritusgewichts) angerührt und nochmals gepresst; beide Flüssigkeiten gemischt, filtrirt, zur Consistenz 3 abgedampft. — In Wasser trübe löslich. — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ½-2 [*ad grana tria!*] mehrmals täglich; in Pillen und Solutionen [in *Vin. Colchici, Vin. stibiat., Liq. Ammon. acet., Aq. Laurocerasi*].

Aeusserlich: zu Pflastern, Einreibungen [10 Gr. *Extr. Aconiti* mit 8 Gr. Opium, mit Speichel in die Schläfengegend einzureiben, bei arthritischer Ophthalmie: v. **Ammon**].

328. ℞
Extr. Aconiti Scr. 1.
[2] *Hb. Aconiti pulv.* Scr. 1.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. Nr. 30. *Consp. Lycopod.*
D. S. 3-6 Mal täglich 1 Pille.

329. ℞
Extr. Aconiti Scr. 1.
[2] *Liq. Ammon. acet.*
Aq. dest. ana Dr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

330. ℞
Extr. Aconiti Gr. 6.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat.*
Vini stibiati ana Dr. 1½.
D. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen.
(Bei Arthritis.)
Schömann.

Extractum Aconiti siccum *s. pulveratum.* [4 Theile *Extr. Aconiti* mit 1 Th. *Sacch. lact.* gemischt, an einen warmen Ort gestellt, bis die Masse vollständig getrocknet ist, zerrieben, so viel *Sacch. lact.* zugesetzt, bis das Gewicht dem ursprünglichen *Extr. Aconiti* gleichkommt und mit einem gleichen Quantum *Pulv. Rad. Liquir.* gemischt. — Cons. 4. — 1 Dr. (die ½ Dr. *Extr. Aconiti* enthält) 2⅔ Sgr.]

Innerlich: 1-4 Gr. in Pulvern, Pillen.

Extractum Aloës. [1 Aloë mit 4 *Aq. dest.* 48 Stunden macerirt, dann colirt und bei mässiger Wärme bis zur Cons. 4 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gr. mehrmals täglich als Reizmittel, zu 2 bis 6 Gr. als gelindes Purgans, zu 5-10 Gr. als Drasticum, in Pillen oder Bissen, selten in Pulvern oder Mixturen.

Aeusserlich: zum Clysma [3-5 Gr.], zu Augenwässern [Augentropfwässern: 2-6 Gr. auf 1 Unce; Augenbähungen: 5-20 Gr. auf 4 Unc.], Verbandwässern [Dr. 1-2 auf Unc. 6], Augensalben [Gr. 1-3 auf 1 ‾

331. ℞
Extr. Aloës Dr. 1.
[7] *Extr. Rhei comp.* Dr. 1.
Extr. Colocynth. comp.
Ferr. pulv. ana Dr. ½.
M. f. pil. 120. *Consp. Lycopod. D. S.* Nach Bedürfniss 1-2-3 Pill. zu nehmen. *Pilulae aperitivae Stahlii.*

332. ℞
Extr. Aloës
[4] *Ammoniaci hydrochlor. ferrat.*
Hb. Sabinae pulv. ana Scr. 2.
Extr. Senegae Dr. 1.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Lycopod.*
D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.
Pilulae emmenagogae.

333. ℞
Extr. Aloës
[4] *Sapon. Jalapp. ana*
Spir. sapon. q. s.
ut f. pil. Nr. 60. *Consp*
Pil. purgan

334. ℞
Extr. Aloës
[4] *Chin. sulph. a*
F. l. a. pil. Nr. 20
D. S. Abe
(Bei

***Extractum Aloës Acido sulphur. correctum.** [*Extr. Aloës* 4 in *Aq. dest.* 16 aufgelöst, *Acid. sulph. rectificat.* tropfenweise zugesetzt, zur Cons. 4 eingedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.] Dieses Präparat ist durch den Zusatz von Schwefelsäure so wesentlich verändert, dass es mit dem *Extr. Aloës* kaum mehr in eine Reihe zu stellen ist; die Bezeichnung *correctum* ist jedenfalls eine unpassende und vielleicht durch „*ballhornisatum*“ zu ersetzen. — *Cave:* Verbindung mit Seife, da dieselbe durch die Schwefelsäure zersetzt wird und das ausgeschiedene fette Oel die Verbindung flüssig macht.

Innerlich: in höherer Dosis als das vorige [weil eben die Aloë grossentheils zersetzt und verkohlt ist].

335. ℞
Extr. Aloës Ac. sulph. corr. Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Jalapp.* Gr. 8.
M. f. l. a. pil. 20. *Consp. D. in vitro bene clauso. S.* Abends 1-3 Pillen.
(Abführ-Pillen.)
Heim.

336. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. ½.
[3] *Extr. Aloës Ac. sulph. corr.* Dr. 1.
Ol. Menth. pip. Gtt. 5.
M. f. pil. 30. *Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. in vitro bene clauso. S.* Morgens und Abends 1 Pille.
(Bei Asthma.)
Heim.

†Extractum amaricans comp. Ph. Aust. [*Extr. Cichorei, Trifol. fibr., Rhei, Centaurii, Card. bened. ana.*]

***Extractum Angelicae.** [1 der Wurzel mit 2 *Spir. rectific.* digerirt, ausgepresst, der Rückstand nochmals mit 1 Spir. und 1 Wasser übergossen, digerirt, ausgepresst, beide Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 2. abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gr. mehrmals täglich.

‡Extractum Arnicae. [Aus der Wurzel. Bereitung wie *Extr. Angelicae.* — Trübe löslich. — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: 5-15 Gr. mehrmals täglich.

†Extractum Artemisiae. Aus der Wurzel, wie *Extr. Angelicae* bereitet. — 1 Dr. etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 2-5 Gr., in Pillen, Emulsion [bei Eclampsie, Epilepsie u. s. w.].

337. ℞
Extr. Artemis. Gr. 4.
[2] *Gumm. mim.* Dr. 1.
Sacch. alb. Dr. 3.
Emuls. Amygdal. Unc. 3.
M. D. S. ½stündlich 1-2 Theelöffel.
(Bei *Eclampsia infantum.*)
Kölreuter.

***Extractum Bardanae.** [Aus der *Rad. Bardan.* wie *Extr. Absinth.* — Klar löslich. — 1 Dr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gr. mehrmals täglich [selten].

Aeusserlich: als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln [Pomaden und Waschwässern].

Extractum Belladonnae. [Bereitung, Consistenz, Löslichkeit und Preis wie bei *Extr. Aconiti.*]

Innerlich: ¼-½-2 Gr. [*ad grana duo!*] 2-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, Tropfen [mit *Aq. Laurocerasi*].

Aeusserlich: zu Zahnpillen, Zahnlatwergen, Bougies [bei krampfhaften Stricturen Kerzen, mit *Extr. Bellad.* bestrichen, einzubringen:

Tyrrel], Injectionen [Gr. 1-2 auf 1 Unce], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille: 2-5 Gr. auf 1 Dr., jetzt die Lösung des Atropins wegen ihrer sichereren und gleichmässigeren Wirkung vorgezogen; als Augentropfwasser bei Ophthalmie: 2-5 Gr. auf ½ Unce], Pflastern [2 Dr. auf 1 Unce], Salben [1-2 Dr. auf 1 Unce bei Rigidität des Muttermundes, Blasenkrampf, eingeklemmten Brüchen], Augensalben [2-5 Gr. auf 1 Dr.: bei scrophulöser Lichtscheu].

338. ℞
Extr. Bellad. Gr. 1.
[1] *Aq. comm.* Scr. 8.
Spir. Vini rectif. Gtt. 10.
M. D. S. 2 Mal täglich so viel Tropfen, als das Kind Jahre zählt.
(Als Prophylacticum geg. Scharlach.)
Hufeland.

339. ℞
Extr. Bellad. Gr. 4.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
Syr. Ipecac. Unc. 1.
Vin. stib. Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Theelöffel.
(Bei Keuchhusten.)

340. ℞
Extr. Bellad. Gr. 6.
[1] *Liq. Ammon. anis.* Scr. 2.
Aq. dest. Unc. ½.
D. S. 2stündlich 10-20 Tropfen.
(Bei krampfhaften Husten - Beschwerden.)

341. ℞
Extr. Bellad. Gr. 4.
[2] *Aq. Laurocerasi* Unc. ½.
D. S. 3-4 Mal täglich 30 Tropfen.
(Liq. Belladonnae cyanic.)
Hufeland.

342. ℞
Extr. Bellad. Gr. 2.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
M. D. S. Zur Injection bei Tripper mit starker Schmerzhaftigkeit u. Ischurie.

343. ℞
Extr. Bellad. Gr. 10.
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner.* Dr. 3.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben bei spastischer Phimosis und Paraphimosis im Gefolge des Trippers.

344. ℞
Extr. Bellad. Dr. 2.
[9] *solve in*
Aq. Laurocerasi Unc. 4.
adde
Aeth. sulph. Dr. 1.
D. S. Zum Umschlagen oder zu Einreibungen bei neuralgischen oder gichtischen Schmerzen.) **Roux.**

345. ℞
Extr. Bellad. Dr. ½-1.
[4] *Axung.* Unc. 2.
F. unguent. D. S. (Bei Tenesmus in den After einzustreichen.)
Rademacher.

Extractum Belladonnae siccum. [Vergl. *Extr. Aconiti siccum.*]

†***Extractum Bistortae.*** [Bereitet wie Cascarill-Extract. — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: 15-20 Gran in Pillen [als schwaches Adstringens mit schwefelsaurem Eisen und Myrrhe: **Horn** bei Leukorrhoe].

Aeusserlich: als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln.

†***Extractum Caïncae.*** [Spirituöses Extract aus der Wurzel.]
Innerlich: 15-30 Gr. *pro die* [als Zusatz zu diuretischen Pillen].

†***Extractum Calami.*** [Wie Angelica-Extract bereitet. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅚ Sgr.]
Innerlich: 1(... lich.

****Extra***... *Extr. Aconiti.* Consist. 2.
Lösung trübe. — ...
Innerlich: ... n, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern, Salben [mit Wasser zur Salbenconsistenz angerührt oder als Zusatz zur Fettsalbe].

346. ℞
Extr. Calendulae
[6] *Extr. Chamom. vulg. ana* Dr. 2.
solve in
Aq. Laurocerasi Unc. 2.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt als Verbandwasser. (Bei Krebsgeschwüren.)
Rust.

† ***Extractum Cannabis indicae.*** [Alkoholisches Extract aus den Blättern und Früchten der *Cannabis indica.* — Cons. 2. — In Wasser unlöslich, in Alkohol mit grüner Farbe löslich. — 1 Scr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gr. 2-3 Mal täglich, in Pillen oder alkoholischer Lösung [*Tinct. Cannabis indicae*], als Narcoticum in seiner Wirkung dem Opium ziemlich nahe stehend, aber milder und namentlich nicht hemmend auf die Stuhlentleerung [mit Erfolg versucht bei Geisteskranken von **Conolly, Moreau** u. A. — in der *Cholera asiatica* von **Willemin** empfohlen, ohne besondere Vorzüge]. Ob die im Orient gebräuchlichen Präparate: Churrus und Hachisch mit dem *Extr. Cannabis indicae* identisch sind oder dasselbe nur als Bestandtheil enthalten, ist noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt.

† ***Extractum Cantharidum acetosum.*** [Ein in England vorkommendes Präparat, das sich etwa in folgender Weise herstellen liesse: 1 Th. Canthariden mit 5 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* und 1 Th. *Acetum* 8 Tage digerirt, ausgepresst, filtrirt, der Alkohol abgedampft; als Rückstand eine butterweiche Masse, welche, dünn auf Papier oder englisch Pflaster gestrichen, in wenigen Stunden eine Blase zieht; ein Präparat, das wohl der Nachahmung werth wäre.]

† ***Extractum Capitum Papaveris.*** [Ein gesättigtes alkoholisches Extract aus den unreifen Samenkapseln des Mohns bereitet, soll nach **Dublanc** etwa 1 pCt. Morphium enthalten. — Wird jetzt in Frankreich zur Darstellung des *Syr. Diacodion* benutzt: 16 Th. Extract mit 125 Wasser und 1500 Syrup.]

† ***Extractum Capsici annui.*** [Alkoholisches Extract aus den *Fructus Capsici annui.*]

Innerlich: zu ½-2 Gr., als kräftiges Acre.

Extractum Cardui benedicti. [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Ziemlich klar, mit grünlich-brauner Farbe löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Solution [mit *Aq. Laurocerasi*, mit aromatischen Tincturen u. s. w.].

347. ℞
Extr. Cardui bened. Dr. 1.
[3] *Aq. Laurocerasi* Unc. 1.
D. S. 3 Mal täglich 20-40 Tropfen. (Bei chronischen, pituitösen Catarrhen.)

† ***Extractum Carnis.*** Fleisch-Extract. [Eine höchst concentrirte Bouillon: aus 2 Pfund Rindfleisch 1 Unce. — 1 Dr. etwa 4 Sgr.]

Innerlich: als Nahrungsmittel für Reconvalescenten, Magenleidende u. s. w., Dr. 1-2 in heissem Wasser gelöst mit Salz u. Gewürzen.

Extractum Cascarillae. [1 *Cort. Cascar.* klein geschnitten mit 4 kochendem Wasser übergossen, 24 Stunden macerirt, ausgepresst, aber-

mals mit 3 kochendem Wasser übergossen, wiederum macerirt, ausgepresst; beide Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Consist. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3⅙ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals tägl., in Pillen u. Mixturen.
Aeusserlich: zu Zahnfleischlatwergen.

348. ℞
Extr. Cascarill.
[8] *Extr. Colombo ana* Dr. 1½.
Aq. Menth. pip. Unc. 5.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. (Bei Diarrhoe.)

Vogel.

349. ℞.
Extr. Cascarill. Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Rhei* Scr. 1.
Pulv. Rad. Colombo Scr. 2.
M. f. pil. Nr. 60. *Consp. Cinnam.*
D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

350. ℞
Extr. Cascarill. Unc. ½.
[6] *Myrrh. pulv.* Dr. 1.
Ol. Menth. pip. Gtt. 5.
M. f. electuar. spiss. D. S. Zahnfleischlatwerge.

* ***Extractum Catechu.*** [Wie *Extr. Aloës* bereitet. Cons. 4. — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅚ Sgr.]

Innerlich: wie Catechu.

351. ℞
Extr. Catechu Unc. 1.
[9] *Ammon. hydrochlor.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 8.
Gummi mimos. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. (Bei Diarrhoe.)

Rademacher.

‡ ***Extractum Centaurii minoris.*** [Wie *Extr. Absinth.* bereitet. — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Tropfen.

‡ ***Extractum Chamomillae vulgaris.*** [Wie *Extract. Absinth.* — Cons. 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.
Aeusserlich: zu Pinselsäften und Verbandwässern.

Extractum Chelidonii. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Tropfen.

Extractum Chinae fuscae. [Wie Cascarill-Extract bereitet, aber zur Cons. 4 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.
Aeusserlich: zu Mundwässern, Pinselsäften, als Zusatz zu Haarpomaden.

352. ℞
Extr. Chinae fusc.
[6] *Extr. Trifolii fibrini ana* Dr. 2.
F. pilul. 120. *Consp. Cinnam. D. S.* Stündlich 5 Stück.
(Bei milder Form von Interm

353. ℞
Extr. Chinae fusc.
[6] *solve in*
Aq. Salviae Unc. 6.
adde
Tinct. Capsici ann. Scr. 1.
M. D. S. Zur Einspritzung.
(Bei *Angina gangraenosa.*)

℞
[illegible]*ovis* Unc. 1.
[illegible] 2.
[illegible] Dr. 1.
[illegible]r. ½.
[illegible]ade.

Extractum Chinae fuscae frigide paratum. [2 Th. Chinarinde mit 5 kalter *Aq. dest.* übergossen, 2 Tage macerirt, ausgepresst, abermals mit 4 Wasser übergossen, 1 Tag macerirt, ausgepresst; beide Mischungen filtrirt und bis zur Syrupsconsistenz abgedampft. — Enthält fast nur Gerbstoff. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Gr.

355. ℞
[7] *Extr. Chinae fusc. frigide parat.* Dr. 2.
solve in
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Spir. acetico-aeth. Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†**Extractum Chinae regiae.** [Ebenso bereitet wie *Extr. Chin. fusc.* — Trübe löslich. — 1 Dr. 8⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Extr. Chinae fuscae*, jedoch wirksamer, aber auch viel theurer als dieses.

†**Extractum Chinae regiae frigide paratum.** [Wie *Extr. Chin. fusc. frigide parat.* — 1 Dr. 8⅚ Sgr.]

Wie *Extr. Chin. fusc. frigide parat.*

†**Extractum Chinae spirituosum.** [Wie *Extr. Angel.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Gr.

Aeusserlich wie *Extr. Chinae fuscae.*

†**Extractum Cichorei.** [Wie Absinth-Extract bereitet. — 1 Dr. etwa 1⅓ Sgr.]

Obsolet.

Extractum Cinae aethereum. [1 Th. *Sem. Cinae pulv.* mit 3 Th. Aether 3 Tage macerirt, ausgepresst, und abermals in 2 Th. Aether dieselbe Operation wiederholt, beide Flüssigkeiten gemischt, filtrirt, der Aether bis auf den 4. Theil abgezogen und dann am warmen Orte zur Consistenz 1 abgedampft; von dunkelgrüner Farbe, in Wasser unlöslich. — 1 Scr. 4 Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-15 Gr. [als Anthelminthicum], in Pillen oder Bissen, am besten in Capsules [à 5-10 Gr.].

356. ℞
Extr. Cinae aeth. Gr. 16.
[2] *Sem. Cinae q. s.*
ut f. pil. Nr. 16. *Consp. Pulv. Rad. Calami.* *D. S.* 2 Tage hintereinander Morgens nüchtern 8 Stück zu nehmen. (Bei Spulwürmern Erwachsener.)
Schapmann.

†**Extractum Coffeae spirituosum.** [Frische Kaffeebohnen gestossen und aus denselben in der Weise des Angelica-Extracts ein Extract bereitet. — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-6 Gr., in Pillen [statt des viel theureren Coffeïn].

357. ℞
Extr. Coff. spirit. Dr. 2.
[2] *Pulv. Coff. q. s.*
ut f. pil. 60. *Consp. Cinnam.* *D. S.* ½-1stündlich 2-3 Pillen zu nehmen. (Bei Migräne.)

†**Extractum Colchici acidum e Radice** **Ph. Lond. et Edinb.** [Aus den frischen Wurzeln mit Wasser u. *Acet. conc.* bereitet. Cons. 2.]

Innerlich: zu 2-5 Gr. mehrmals täglich.

358. ℞

Extr. Colchici acid. Gr. 3.
[3] *Pulv. Doweri*
Extr. Colocynth. comp. ana Gr. 1-2.
M. f. pil. D. tal. dos. Nr. 4. *S.* Abends 1 Pille.
(Bei Arthritis.) **Halford.**

***Extractum Colchici acidum e Seminibus.** [Aus 1 *Sem. Colch. pulv.* durch Maceration mit 8 Essig und wiederholter Maceration mit 4 Essig, Filtriren beider Flüssigkeiten und Eindampfen bis zur Cons. 2. — Klar löslich. — 1 Dr. $4\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich wie das vorige.

†**Extractum Colchici spirituosum e Radice Ph. gall.** [Durch Eindampfen eines spirituösen Auszuges bis zur Cons. 2.]

Innerlich wie das vorige.

Extractum Colocynthidis. [1 Th. Colocynth. von den Samen befreit und gröblich zerschnitten, mit 6 Th. *Spir. Vini rectificat.* mehrere Tage lang digerirt, ausgepresst, mit $2\frac{1}{2}$ *Spir. Vini rectificat.* und $2\frac{1}{2}$ Th. Wasser dieselbe Operation wiederholt, die Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 4 ausgetrocknet. — Trübe löslich. — 1 Dr. $10\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{6}$ Gr. als Reizmittel, zu $\frac{1}{4}$-1 Gr. als Purgans [*ad granum unum!*].

359. ℞

Extr. Colocynth. Scr. 1.
[3] *Extr. Aloës* Scr. 2.
Extr. Hyoscyami Scr. $\frac{1}{2}$.
M. f. pil. Nr. 40. *consp. Lycopod. D. S.* Abends eine Pille.
(Vortreffliches Abführmittel bei chronischer Verstopfung, das ohne Leibschmerz hervorzurufen wirkt, und selbst nach längerem Gebrauch keine Steigerung der Dosis erfordert.] **Epenstein.**

***Extractum Colocynthidis compositum.** [6 Thle. Colocynth. von den Samen befreit, gröblich zerschnitten, mit 96 *Spir. rectificat.* 4 Tage digerirt, ausgepresst, colirt, bis zur Syrupsconsistenz abgedampft, *Aloë pulv., Scamm. halep. pulv. ana* 4, *Extr. Rhei* 2 Th. zugesetzt und bis zur Pillenconsistenz abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. $6\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: in etwas stärkerer Dosis als das Vorige, in Pillen.

360. ℞

Extr. Colocynth. compos.
[3] *Sapon. medicat. ana* Dr. $\frac{1}{2}$.
Ol. Chamomill. citrati Gtt. 2.
M. f. pil. Nr. 30. *consp. Lycopod. D. S.* Täglich 1-2 Pillen.

Extractum Colombo. [Wie *Extr. Colocynth.* bereitet. — Consistenz 4. — Trübe löslich. — 1 Dr. $5\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr., in Pillen oder Mixturen.

361. ℞

Extr. Colombo
[5] *Fell. Tauri*
Pulv. Rhei ana Dr. 1.
F. pil. Nr. 90. *consp.* C
Täglich 6-10 Stück zu

362. ℞

Extr. Colombo Dr. 2.
[6] *solve in*
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 2.
ether. Dr. 1.
hei aquos. Unc. 1.
schüttelt, 3 Mal täglich
Richter.

363. ℞
Extr. Colombo Dr. 3.
[7] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 1.
D. S. Täglich 3 Mal ½-1 Theelöffel.
Berends.

364. ℞
Extr. Colombo Dr. 1.
[5] *Decoct. Salep* Unc. 3.
Elaeosacch. Foenic. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich, umgeschüttelt, ein Kinderlöffel. (Bei *Diarrh. chronica infantum.*)
Wendt.

Extrcatum Conii maculati *s. Cicutae (terrestris).* Schierlings-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4¾ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Augenwässern [zu Fomentationen ½ Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce; zu Augentropfwässern 1 Scr. auf 1 Unce], Augensalben [½ Scr. bis ½ Dr. auf 2 Dr. Fett], Verbandsalben, Pflastern.

365. ℞
Extr. Conii macul. Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. Nr. 60. *consp. Lycop.*
D. S. Täglich 2-3 Pillen.

---

366. ℞
Hydrarg. mur. mit.
[4] *Stibii sulphur. aurant.*
Extr. Senegae
Extr. Conii ana Dr. ½.
F. pil. Nr. 60. *consp. Lycopod.* *D. S.* 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
(Bei chronischem Bronchialcatarrh.)

367. ℞
Extr. Conii Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Laurocerasi Unc. ½.
D. S. 5-15 Tropfen (⅓-⅔ Gr.) mehrmals täglich zu nehmen.

---

368. ℞
Extr. Conii Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Foenic. Unc. 2.
Tinct. Opii benzoic. Unc. ½.
M. D. S. Theelöffelweise, umgeschüttelt. (Bei Keuchhusten.)
G. A. Richter.
(Die Dosis zu ungenau und wohl auch zu stark!)

Extractum Conii siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

Extractum Corticum Aurantiorum. Pomeranzenschalen-Extract. [Wie *Extr. Colocynth.*, aber nur zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich in Bissen, Latwergen, Mixturen, Elixiren.

† ***Extractum Corticis Radicis Granatorum*** **Ph. Hamb.** Granatwurzelrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1½-3 Dr. *pro dosi* [in der Regel 3 Mal wiederholt], in Solution [von aromatischem Wasser].

† ***Extractum Corticis Radicis Granatorum spirituosum*** **Ph. gall.** [Mit *Spir. rectificatiss.* bereitet. — Consist. 3. — Trübe löslich. — 1 Scr. 4¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 3 Mal wiederholt.

369. ℞
Extr. Cort. Rad. Gran. spirit. Dr. 6.
[33] *Aq. Menth.* Unc. 4.
Succ. Citri
Syr. Cort. Aurant. ana Unc. 1.
M. D. S. In 3 Portionen in Zwischenräumen von ½ Stunde zu nehmen.
(Sehr theuer und stets mit Vortheil durch das *Dec. Cort. Rad. Granat.* zu ersetzen.)

Von **Schmidtmüller** wird ein *Extr. Cort. Rad. Granat. aethereum* als das wirksamste Präparat der Granatwurzel-Rinde empfohlen. Dosis wie die des spirituösen Extracts.

†***Extractum Cotyledonis umbilici.*** [Eingedickter frischer Saft von *Herba Cotyledonis umbilici.* — Cons. 3. — Trübe löslich. — 1 Dr. etwa 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [gegen Epilepsie: v. **Bullar**].

370. ℞
Extr. Cotyled. umbil. Unc. ½.
[12] *Pulv. Rad. Artemisiae* Dr. 2.
M. f. pil. Nr. 180. *Consp. Lycop.* *D. S.* 3 Mal täglich 5 Stück (bis zu 10 Stück steigend). (Bei Epilepsie.)

†***Extractum Croci.*** Safran-Extract. [Wie *Extr. Cort. Aurant.* — Cons. 2. — Lösung schön gelbbraun, aber trübe. — 1 Dr. 9⅔ Sgr.]

Obsolet.

****Extractum Cubebarum aethereum*** **Ph. Bad.** [Wie *Extr. Cinae aeth.* — Cons. 1. — In Wasser nicht löslich. — 1 Dr. 7 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien und [am besten und billigsten] in Capsules [1 Dtzd. = 2 Dr. etwa 10 Sgr.].

371. ℞
Extr. Cubeb. aeth.
[5] *Bals. Copaïv.*
Cerae alb. rasae ana Dr. 1.
Pulv. Cubeb. Dr. 3.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Cinnam.*
D. S. 2stündlich 5 Pillen.

372. ℞
Extr. Cubeb. aeth. Dr. 1.
[4] *Pulv. Gummi arab.* Dr. ½.
Aq. destill. Dr. 1.
Magnes. carb. Dr. 1½.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Lycop.* *D. S.* 3 Mal täglich 10 Pillen. (Bei *Gonorrh. secundaria.*) **Haussmann.**

†***Extractum Cubebarum oleoso-resinosum*** **Ph. Hamb.** [Nachdem das ätherische Oel abdestillirt worden, werden die Cubeben mit Wasser und dann mit Alkohol extrahirt, und dem Gemisch beider Extracte das Oel zugesetzt. Cons. 2. — Unlöslich in Wasser. — 1 Dr. etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien.

373. ℞
Extr. Cubeb. Ph. Hamb.
[35] *Bals. Copaïv. ana* Unc. 2.
Vitell. ovi unius
exacte mixtis adde
Pulv. Rad. Alth. Unc. 2.
F. Boli oblongi ponder. Gr. 12, *qui exsiccati Sacch. consperg.*
D. S. *Trochisci (?) cubebini* **Ph. Hamb.**
(Aehnlich der in Frankreich gebrauchte *Copahine-Mège.*)

†***Extractum Cubebarum spirituosum.*** [Die Cubeben mit *Spir. Vini rectificatissimus* ausgezogen und das Extract zur Cons. 1 abgedampft. Einfacher und ebenso zweckmässig als die beiden genannten Extracte und billiger als das *Extr. aeth.*]

Dosis und Anwendungsweise wie oben.

Extractum Digit[illegible]s. [Wie *Extr. Aconiti.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 [illegible]

Inn[illegible] *tria!*] mehrmals täglich, in Pil[illegible]

363. ℞
Extr. Colombo Dr. 3.
[7] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 1.
D. S. Täglich 3 Mal ½-1 Theelöffel.
Berends.

364. ℞
Extr. Colombo Dr. 1.
[5] *Decoct. Salep* Unc. 3.
Elaeosacch. Foenic. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich, umgeschüttelt, ein Kinderlöffel. (Bei *Diarrh. chronica infantum.*) **Wendt.**

Extrcatum Conii maculati *s. Cicutae (terrestris).* Schierlings-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅚ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Augenwässern [zu Fomentationen ½ Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce; zu Augentropfwässern 1 Scr. auf 1 Unce], Augensalben [½ Scr. bis ½ Dr. auf 2 Dr. Fett], Verbandsalben, Pflastern.

365. ℞
Extr. Conii macul. Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. Nr. 60. *consp. Lycop.*
D. S. Täglich 2-3 Pillen.

366. ℞
Hydrarg. mur. mit.
[4] *Stibii sulphur. aurant.*
Extr. Senegae
Extr. Conii ana Dr. ½.
F. pil. Nr. 60. *consp. Lycopod.* *D. S.* 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
(Bei chronischem Bronchialcatarrh.)

367. ℞
Extr. Conii Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Laurocerasi Unc. ½.
D. S. 5-15 Tropfen (¼-¾ Gr.) mehrmals täglich zu nehmen.

368. ℞
Extr. Conii Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Foenic. Unc. 2.
Tinct. Opii benzoïc. Unc. ½.
M. D. S. Theelöffelweise, umgeschüttelt. (Bei Keuchhusten.)
G. A. Richter.
(Die Dosis zu ungenau und wohl auch zu stark!)

Extractum Conii siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

Extractum Corticum Aurantiorum. Pomeranzenschalen-Extract. [Wie *Extr. Colocynth.*, aber nur zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich in Bissen, Latwergen, Mixturen, Elixiren.

† ***Extractum Corticis Radicis Granatorum*** **Ph. Hamb.** Granatwurzelrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1½-3 Dr. *pro dosi* [in der Regel 3 Mal wiederholt], in Solution [von aromatischem Wasser].

† ***Extractum Corticis Radicis Granatorum spirituosum*** **Ph. gall.** [Mit *Spir. rectificatiss.* bereitet. — Consist. 3. — Trübe löslich. — 1 Scr. 4⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 3 Mal wiederholt.

369. ℞
Extr. Cort. Rad. Gran. spirit. Dr. 6.
[33] *Aq. Menth.* Unc. 4.
Succ. Citri
Syr. Cort. Aurant. ana Unc. 1.
M. D. S. In 3 Portionen in Zwischenräumen von ½ Stunde zu nehmen.
(Sehr theuer und stets mit Vortheil durch das *Dec. Cort. Rad. Granat.* zu ersetzen.)

Von **Schmidtmüller** wird ein *Extr. Cort. Rad. Granat. aethereum* als das wirksamste Präparat der Granatwurzel-Rinde empfohlen. Dosis wie die des spirituösen Extracts.

†***Extractum Cotyledonis umbilici.*** [Eingedickter frischer Saft von *Herba Cotyledonis umbilici.* — Cons. 3. — Trübe löslich. — 1 Dr. etwa 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [gegen Epilepsie: v. **Bullar**].

370. ℞
Extr. Cotyled. umbil. Unc. ½.
[12] *Pulv. Rad. Artemisiae* Dr. 2.
M. f. pil. Nr. 180. *Consp. Lycop.* *D. S.* 3 Mal täglich 5 Stück (bis zu 10 Stück steigend). (Bei Epilepsie.)

†***Extractum Croci.*** Safran-Extract. [Wie *Extr. Cort. Aurant.* — Cons. 2. — Lösung schön gelbbraun, aber trübe. — 1 Dr. 9⅔ Sgr.]

Obsolet.

****Extractum Cubebarum aethereum*** **Ph. Bad.** [Wie *Extr. Cinae aeth.* — Cons. 1. — In Wasser nicht löslich. — 1 Dr. 7 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien und [am besten und billigsten] in Capsules [1 Dtzd. = 2 Dr. etwa 10 Sgr.].

371. ℞
Extr. Cubeb. aeth.
[5] *Bals. Copaïv.*
Cerae alb. rasae ana Dr. 1.
Pulv. Cubeb. Dr. 3.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Cinnam.*
D. S. 2stündlich 5 Pillen.

372. ℞
Extr. Cubeb. aeth. Dr. 1.
[4] *Pulv. Gummi arab.* Dr. ½.
Aq. destill. Dr. 1.
Magnes. carb. Dr. 1½.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Lycop.* *D. S.* 3 Mal täglich 10 Pillen. (Bei *Gonorrh. secundaria.*) **Haussmann.**

†***Extractum Cubebarum oleoso-resinosum*** **Ph. Hamb.** [Nachdem das ätherische Oel abdestillirt worden, werden die Cubeben mit Wasser und dann mit Alkohol extrahirt, und dem Gemisch beider Extracte das Oel zugesetzt. Cons. 2. — Unlöslich in Wasser. — 1 Dr. etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien.

373. ℞
Extr. Cubeb. Ph. Hamb.
[35] *Bals. Copaïv. ana* Unc. 2.
Vitell. ovi unius
exacte mixtis adde
Pulv. Rad. Alth. Unc. 2.
F. Boli oblongi ponder. Gr. 12, *qui exsiccati Sacch. consperg.*
D. S. *Trochisci (?) cubebini* **Ph. Hamb.**
(Aehnlich der in Frankreich gebrauchte *Copahine-Mège.*)

†***Extractum Cubebarum spirituosum.*** [Die Cubeben mit *Spir. Vini rectificatissimus* ausgezogen und das Extract zur Cons. 1 abgedampft. Einfacher und ebenso zweckmässig als die beiden genannten Extracte und billiger als das *Extr. aeth.*]

Dosis und Anwendungsweise wie oben.

Extractum Digitalis. [Wie *Extr. Aconiti.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Salben [1 auf 8 Fett].

383. ℞
Extr. Gratiolae Dr. 2.
solve in
[7] *Aq. Petroselin.* Unc. 4.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündl. 1 Esslöffel.

† ***Extractum Helenii.*** Alant-Extract. [Wie *Extr. Angelic.* — Cons. 2, trübe löslich — 1 Dr. 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich in Pillen oder Mixturen.

384. ℞
Extr. Helenii Unc. ½.
[3] *Rad. Ipecac. pulv.*
Fol. Digit. pulv. ana Scr. 2.
Opii pulv. Gr. 24.
M. f. pil. 120. *Consp. Pulv. Rad. Liq. D. Pilul. bechicae Heimii, Form. mag. in usum paup.*

385. ℞
Extr. Helenii Dr. 2.
[5] *Extr. Liquir.* Dr. 1.
Aq. Foenicul. Unc. 4.
Liq. Ammon. anis. Dr. 2.
M. D. S. Dreistündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. **Phoebus.**

Extractum Hellebori nigri. [Wie *Extr. Angelic.* — Consistenz 2 — trübe löslich — 1 Dr. 5⅔ Sgr.]

Innerlich: ½-5 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

386. ℞
Extr. Helleb. nigr.
[4] *Extr. Myrrh. ana* Dr. 1.
Pulv. Hb. Card. benedict. q. s.
F. pil. 60. *Consp. Cass. cinnam. D. S.* 2 Mal 2-3 Stück. (Bei Hydrops, Amenorrhöe u. s. w.) **Bacher.**

387. ℞
Extr. Helleb. nigr. Dr. ½.
[8] *Gummi Ammon.*
Extr. Chelid.
Sap. medicat. ana Dr. 2.
Rad. Rhei pulv. Dr. 1½.
M. f. pil. Gr. 3. *Consp. Pulv. Rad. Cal. D. S.* 3 Mal täglich 5 Stück. (Bei Ascites.) **Wendt.**

388. ℞
Ammon. hydrochlor.
[7] *Extr. Hellebor. nigri ana* Dr. 2.
Extr. Absinth. Dr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 5.
D. S. 2 stündl. umgeschüttelt 1 Essl. (Bei *Febr. interm. quartana.*) **Berndt.**

389. ℞
Extr. Hellebor. nigr. Scr. 2.
[5] *Extr. Myrrh.*
Natr. boracici
Elaeosacch. Cinnam. ana Scr. 1.
solve in
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 3.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich 1 Essl. (Bei *Menostasie*, Pfortaderstockungen.) **Richter.**

Extractum Hyoscyami. Bilsenkraut-Extract. [Wie *Extr. Aconit.*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 6 Sgr.]

Innerlich: zu ¼-2-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich; in Pulvern, Pillen, Linctus, Mixturen, Emulsionen.

Aeusserlich: zu Zahnpillen, Klystieren [1-3 Gran *ad clysma*], Augenbähungen [Gr. 5-10 auf 1 Unce], Augentropfwässern [10 bis 20 Gr. auf 1 Unce; zur Untersuchung des Auges, wozu man jedoch jetzt kaum *Extr. Hyosc.* wählen wird, noch concentrirter], Augensalben [Scr. ½-1 auf 2 Dr. Fett] und andren Salben und Pflastern.

390. ℞
Extr. Hyosc.
[2] *Pulv. Hyosc. ana* Dr. ½.
M. f. pil. No. 30. *D. Pil. sedativae* **Ph. paup.**

391. ℞
Opii pulv. Gr. 2.
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Rad. Ipecac. ana Gr. 5.
Extr. Hyoscyam. Dr. ½.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 30. *Consp. Lycop. D. S.* Dreistündlich 1 Pille. (Gegen Krampfhusten.) **Heim.**

392. ℞
Stibii sulphur.-aurant.
[3] *Extr. Hyoscyam. ana* Dr. ½.
Pulv. Rad. Liq. q. s.
F. pil. No. 60. *D. S.* Stündl. 1 Pille.

---

393. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 5.
solve in
[3] *Aq. destill.* Unc. 4.
Vin. stib. Unc. ½.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

---

394. ℞
Extr. Hyoscyam. Gr. 12.
[2] *Aq. Amygd. amar.* Unc. ½.
D. S. 2 stündlich 10-20 Tropfen.

---

395. ℞
Extr. Hyoscyam. Gr. 15.
[2] *Liq. Ammon. anisat.* Unc. ½.
D. S. 4 Mal täglich 15-20 Tropfen in Brustthee. (*Liq. pectoralis* der Berl. Charité.) **Horn.**

396. ℞
Extr. Hyoscyam. Gr. 12.
[2] *Butyr. recent. insuls.* Dr. 2.
F. ungt. D. S. 3 Mal tägl. erbsengross in die Gegend des *Foramen supraorbitale* einzureiben. (Bei *Photophobia scrophulosa.*) **Wutzer.**

---

397. ℞
Extr. Hyosc. Gr. 10.
[2] *Extr. Opii* Gr. 5.
Ungt. Hydrarg. cin. Dr. 1.
M. f. ungt. S. In die Stirn- und Schläfengegend einzureiben. (Bei *Retinitis.*) **v. Gräfe.**

---

398. ℞
Extr. Hyosc. Dr. 1.
[4] *Empl. Hydrarg.* Unc. ½.
M. f. empl. (Bei schmerzhaften Drüsengeschwülsten.)

Extractum Hyoscyami siccum. [Vergl. *Extr. Aconiti siccum.* — 1 Dr. 3⅓ Sgr.]

Extractum Jalappae spirituosum *s. Resina Jalappae.*

Extractum Ipecacuanhae. *Emetinum coloratum.* [Wiederholentliches spirituöses Extrahiren der Ipecacuanha, Abdampfen der gemischten Flüssigkeiten bis zur Extractconsistenz, Auflösen des Extracts in Wasser, Filtriren, Wiedereindampfen zur Cons. 4. — Klar löslich — 1 Gran ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ½-2 [nach den meisten Autoren sind 2-2½ Gr. nothwendig, um Brechen zu erregen], in Pulvern, Pillen [selten], Pastillen [à ¼ Gran mit ½ Gran *Tart. stibiat.*] und Solutionen.

399. ℞
Emetini colorati Scr. ½.
[4] *Sacch. alb.* Dr. 1.
M. f. pulv. div. in 4 part. aeq. D. S. ¼ stündlich 1 Pulver.

---

400. ℞
Emetini colorati Gr. 4.
[3] *Infus. Fol. Aurant.* Unc. 2.
Syr. Flor. Naphae Unc. ½.
M. D. S. Alle ½ Stunde 1 Essl. (Als Brechmittel.) **Magendie.**

---

401. ℞
Extr. Ipecacunah. Gr. 6.
[5] *Stibii sulph. aur.* Gr. 12.
Extr. Rad. Senegae Dr. 1.
Gummi Ammoniac. Scr. 2.
F. pil. 120. *Consp. Pulv. Rad. Alth. D. S.* 3 Mal täglich 5 Pillen. (Bei chron. Lungenkatarrh.)

† ***Extractum Kousso.*** [*S. Flores Brayerae anthelminthicae.*]

† ***Extractum Lactis.*** Milch-Extract. [Trockne oder bis zur Extractconsistenz abgedampfte Milch.]

Extractum Lactucae virosae. [Wie *Extr. Aconiti* — Etwas trübe löslich — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

…h: zu ½-3-5 Gran [*ad grana decem!*] mehrmals täglich, in …en, Mixturen.

8*

402. ℞
Extr. Lactuc. viros. Gr. ½.
[3] *Sacch. lact.* Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *in chart. cer. S.* Zweistündl. 1 Pulver. (Bei Keuchhusten.) **Gumprecht.**

403. ℞
Fol. Digitalis Gr. ½.
[4] *Extr. Lactuc. vir.* Gr. 2.
Sacch. alb. Gr. 12.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *in chart. cer. S.* Zweistündlich 1 Pulver. (Bei Brustwassersucht.) **Hufeland.**

404. ℞
Extr. Lact. vir. Scr. 1.
[2] *Asae foet. dep.* Dr. 1.
F. l. a. pil. 30. *Consq. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 3-4 Pillen. (Gegen *Asthma humidum.*) **Sundelin.**

405. ℞
Extr. Lact. vir. Dr. ½.
[2] *Aq. Amygdal. amar.* Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.

Aehnlich wirkend, aber etwas schwächer, deshalb in grösserer Dosis zu geben, ist das †*Extractum Lactucae Scariolae s. Lact. silvestris* **Ph. Austr.**

Extractum Lactucae virosae siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

****Extractum Lanae Pini silvestris.*** Waldwoll-Extract. [Durch Eindicken der Kiefernadel-Abkochung zu Cons. 2, grünlich braun, stark aromatisch riechend. 1 Loth etwa 10 Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Bädern, ¼-1 Pfund auf ein Bad [für einen Erwachsenen].

†***Extractum Levistici.*** Liebstöckel-Extract. [Wie *Extr. Angelicae* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 3⅙ Sgr].

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

****Extractum Ligni Campechiani.*** Campechenholz-Extract. [Wie *Extr. Chin. fusc.*, Cons. 4. — Mit dunkelbrauner, fast rother Farbe und ziemlich klar sich lösend — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen [z. B. in Rothwein gelöst].

Aeusserlich: zu Zahnfleischlatwergen.

†***Extractum Ligni Guajaci.*** [Wie *Extr. Cascarillae*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 6 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

Extractum Ligni Quassiae. [Wie *Extr. Cascarill.*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 6⅓ Sgr.]

Innerlich: 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

†***Extractum Lobeliae.*** [Wie *Extr. Angelicae*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran. [Wenig erprobt und fast gar nicht in Gebrauch].

****Extractum Lupuli.*** Hopfen-Extract. [Wie *Extr. Angel.*, Cons. 2. — Trübe löslich — 1 Dr. 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

†***Extractum Lycii.*** Lycium, Rusot. [Extract aus verschiedenen *Berberis*-Arten, stark bitter.]

Innerlich: ½ Dr. 3 Mal täglich in wässriger Lösung [als Antipyreticum].

***Extractum Marrubii.** [Wie *Extr. Absinth.*, Cons. 2. Klar löslich — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich.

Extractum Mezerei aethereum. Aetherisches Seidelbast-Extract. [*Cort. Mez.* mit *Spir. vini rectificatiss.* ausgezogen, das Extract bis zur Cons. 2 abgedampft, dann 4 Tage in einer Flasche mit Aether macerirt, und die filtrirte Flüssigkeit zur Cons. 2 abgedampft. — In Wasser unlöslich — 1 Scr. 9⅔ Sgr.]

Aeusserlich: als Rubefaciens: mit etwas Spiritus oder Aether angefeuchtet und auf englisch Pflaster gestrichen [theuer und entbehrlich]; in Salben [*Unguent. Mezerei*].

‡**Extractum Millefolii.** [Wie *Extr. Absinth.*, klar löslich Cons. 2. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

†**Extractum Monesiae.** [Ein dunkelbrauner, zerreiblicher Körper, von süsslich-adstringirendem, kratzendem Geschmack, in Wasser ziemlich löslich, dessen Ursprung noch nicht genau ermittelt; er soll aus der Rinde eines zur Familie der *Sapoteen* gehörigen südamerikanischen Baumes bereitet werden, ist aber wahrscheinlich ein künstliches Gemisch von verschiedenartigen adstringirenden Substanzen (dessen Handels-Vertrieb nur in den Händen eines einzigen französischen Droguisten ruht, der dem Mittel durch pomphafte Anpreisungen einen unverdienten Ruf erworben hat.) — 1 Dr. 10⅚ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 1 *pro die*, in Pulver oder Pillen [gegen ziemlich alle Krankheiten der Verdauungs- und Respirationsorgane, gegen Scrophulosis u. s. w. empfohlen; nicht mehr leistend als andre Adstringentia bei blennorrhoischen Zuständen und Hämorrhagien], im Syrup und in schwacher alkoholischer Lösung [*Tinctura Monesiae* = 1 Th. Extract auf 15 Wasser und 5 Alkohol].

Aeusserlich: als Streupulver [bei scrophul. Geschwüren], zu Injectionen [1 Scr.-1 Dr. auf 1 Unce, bei Gonorrhoe, Leukorrhoe, Otorrhoe], als Mundwasser [bei diphtheritischer Entzündung der Mundschleimhaut], als Augenwasser [15-30 Tropfen der Tinctur auf 1 Unce, bei purulenten Ophthalmien der Kinder, chronischer Ophthalmie], als Salbe [bei schmerzhaften und entzündeten Hämorrhoidalknoten, 1 *Extr. Monesiae*, 1 Wasser, 4 *Ol. Amygdal.*, 2 *Cera alb.*], zu Zahnpillen [allein oder mit Opium — besser wohl das Opium allein — bei Zahnschmerz von cariösen Zähnen].

Extractum Myrrhae. [Wie *Extr. Aloës*, Cons. 4. Trübe löslich — 1 Dr. 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Zahnpulvern, Zahnfleischlatwergen, Augenwässern.

Eine Auflösung dieses Extractes in 5 Th. Wasser ist der *Liquor Myrrhae* [*Loco Liqua*[illegible] *Olei Myrrhae per deliquium.*]

Extractum Nicotianae. [Wie *Extr. Colocynthidis*, jedoch nur bis zur Consistenz 2 abgedampft. Trübe löslich — 1 Dr. 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran [*ad grana duo!*], in Pulvern, Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich: zu Klystieren bei *Hernia incarcerata, Ileus* [1-2 Gran in einem *Inf. Sennae* durch Eigelb suspendirt.], in Salben [zur Einreibung bei Neuralgien: Dr. 1 auf Unc. 1 *Ungt. cer.*], zu Haarpomaden [gegen das Ausfallen der Haare von **Dorvault** empfohlen: 1 Th. Extr. auf 10 Th. *Medulla*].

406. ℞
Extr. Nicotianae Gr. ¼-2.
[4] *Elaeosacchar. Foeniculi* Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. 12. *in chart. cer. S.* 3-4 Mal täglich 1 Pulver. (Bei Keuchhusten.) **Wolfsheim.**

****Extractum Nicotianae Rademacheri.*** [Die frischen Blätter von *N. rustica* ausgepresst, und der Saft zur Consistenz 3 eingedickt. — 1 Dr. 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 4-8 Gran *pro die* in Pillen [bei Husten (!) und Blutspeien].

****Extractum Nucum Juglandis.*** [Der ausgepresste Saft der unreifen Wallnüsse zur Cons. 2 abgedampft. Trübe löslich — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: in Auflösung [zur Bestreichung chronisch-hypertrophirter Mandeln: 1 Dr. in 1 Unce Wasser], als Verbandwasser bei torpiden Geschwüren.

Extractum Nucum vomicarum aquosum. [Wie *Extr. Cascarillae,* aber zur Cons. 4 eingetrocknet. Trübe löslich — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran [*ad grana quatuor!*], mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Solution.

Aeusserlich: zu Klystieren [Gr. 1-4 *ad clysma*]; endermatisch.

407. ℞
Extr. Nuc. vom. aquos.
[3] *Pul. Nuc. vom. ana* Dr. 2.
F. ope Mucil. Gumm. mim. q. s. Pil. 120. *Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S.* Allmählig steigend Morgens und Abends 6 Pillen. (Bei rheumatischer Lähmung.) **Trinius.**

408. ℞
Extr. Nucum vom. aq. Gr. 6.
[3] *Aq. Cinnamom. simpl.* Unc. 4.
Mucil. Gummi mim.
Syr. simpl. ana Dr. 6.
M. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel. (Bei Diarrhoe, Ruhr.) **Oesterlen.**

409. ℞
Extr. Nucum vom. Gr. 1-2.
[1] *solve in*
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt, Säuglingen zu 2-3, älteren Kindern zu 6-12 Tropfen zu geben. (Specifisch bei *Prolapsus ani.*) **Schwartz.**

Extractum Nucum vomicarum spirituosum. [Spirituöses Extract, mit reinem *Spir. vin. rectificatiss.* bereitet, zur Consistenz 4 abgedampft. Trübe löslich — 1 Scr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-2 Gran [*ad grana duo!*], in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in spirituöser Lösung [Gr. 2 bis 5 auf 1 Unce Alkohol] oder Salben [10 Gr. auf 2 Dr.-½ Unce Fett]; endermatisch.

410. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 10.
[4] *Pulv. Rad. Liquir.*
Sacch. alb. ana Dr. 2.
M. f. pulv. div. in 20 part. aeq. D. S. Täglich 2 Mal 1 Pulver, allmählig steigend. **Oesterlen.**

411. ℞
Extr. Nuc. vom. spir.
[4] *Bism. hydrico-nitr. ana* Gr. ½.
Magn. carb. Gr. 3.
Sacch. Gr. 15.
Ol. Menth. pip. Gtt. 2.
M. f. pulv. disp. tal. dos. 12. *D. in charta cerata. S.* 3 stündl. 1 Pulver. (Bei Magenkrampf.) **Vogt.**

412. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Scr. 4.
[5] *Succ. Liquir.* Dr. 2.
F. l. a. pil. 100. *Consp. Lycop. D. S.* Anfangs täglich 1 Pille (= ⅘ Gr.), dann allmählig auf 2 bis 5 steigend. (Bei Impotenz, Spermatorrhoe.) **Duclos.**

413. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 10.
[3] *solve in*
Tinct. aromat.
Aeth. acet. ana Dr. 1.
M. D. S. 2 Mal täglich 20 Tropfen, allmählig steigend. **Oesterlen.**

414. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 3.
[2] *Tinct. Canthar.* Dr. ½.
Tinct. Calami Dr. 1½.
D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen in *Decoct. Alth.* zu nehmen. (Bei Blasen- und Mastdarm-Lähmung.) **Schömann.**

415. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 10.
[3] *solve in*
Spir. vin. rectif. Unc. ½.
adde
Tinct. Cantharid.
Spir. Ammon. caust. Dzondii ana Dr. 1.
M. D. S. Zum Einreiben.

416. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 1.
[4] *Sacch. alb.* Gr. 4.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. *in chart. cer. S.* Täglich 1 Pulver in die Vesicator-Selle zu streuen.

Extractum Opii.

[Durch Extraction des Opium mit *Aq. dest.*, Filtration und Eindampfen zur Cons. 4. — Trübe löslich — 1 Scr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-2 Gran [*ad grana duo!*] in Pulvern, Pillen' Solutionen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Gr. 10-20 auf 6 Uncen, bei schmerzhaften Geschwüren im Munde, Zahnschmerz u. s. w. — mit Vorsicht zu gebrauchen!], zu Injectionen [1-6 Gran auf 1 Unce, bei Nachtripper, *Fluor albus*], als Augenwasser [Fomentationen: 1-6 Gran auf 1 Unce; Tropfwasser 4-12 Gr. auf 1 Unce]. Klystieren [1-2 Gran *ad clysma*], Salben [1 Dr. auf 1 Unce, zu Augensalben 4-12 Gr. auf 1 Unce], Zahnpillen, Zahnfleischlatwergen.

417. ℞
Extr. Opii
[2] *Extr. Nuc. vom. spir. ana* Gr. 2.
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil. 8. *Consp. Cinnam. D. S.* ¼ stündlich 1 Pille. (Bei *Cholera asiatica*, so lange es sich nur noch um Stillung der Diarrhoe handelt.)

418. ℞
Extr. Opii Gr. 1½.
[2] *Catechu pulv.* Scr. 1.
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. Boli. 6. *Consp. Pulv. Cort. Cinnam. D. S.* Morgens 1 Stück. (Gegen chronische Diarrhoe.) **Parmentier.**

419. ℞
Extr. Opii Scr. 1.
[3] *Mucil. Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 5.
M. D. S. Zum Einspritzen. (Bei chronischem Tripper, *Carcinoma uteri.*) **Oesterlen.**

420. ℞
Extr. Opii Gr. 6.
[2] *Aq. Ceras.* Dr. 6.
M. S. Zum Einträufeln ins Auge. (Bei chronischer Augenentzündung, Blepharospasmus.) **Oesterlen.**

421. ℞
Extr. Opii Gr. 15.
[2] *Liq. dest.* Unc. 1½.
Liq. Chlori Dr. ½.
2 Mal täglich umgeschüttelt einzuspritzen. (Bei Geschwüren der Harnröhre.) **Biett.**
(Unchemisch zwar, aber erprobt.)

422. ℞
Extr. Opii Gr. 5.
solve in
[3] *Aq. Rosarum* Unc. 6.
adde
Plumb. acet. Gr. 10.
Mucilag. Cydoniorum Unc. 1.
M. D. S. Zu Umschlägen. (Bei Entzündung und Geschwulst der Geburtstheile nach der Entbindung.)
Hauck.

†Extractum Opii sine Narcotino. [Opium - Extract mit Aether ausgezogen und dadurch seines Narcotin-Gehaltes beraubt. — Soll einfach beruhigend, ohne aufregende Nebenwirkung sein; wahrscheinlicher ist es jedoch, dass die genannte Operation dem Extracte einen wesentlich unwirksamen Bestandtheil (und nur als solchen kann man das sog. Narcotin betrachtet) entziehe und dadurch die Wirkung des Extractes selbst gleichmässiger und sicherer mache. — Da der Narcotin-Gehalt des Extractes kein unbedeutender, so ist die Dosis des *Extr. Opii sine Narcotino* schwächer zu greifen, als die des gewöhnlichen Extractes: etwa ¼-1½ Gran.]

†Extractum Osmundae regalis. Königsfarrn-Extract. [Wässrig-spirituöses Extract. Hin und wieder gegen Scropheln und Helminthiasis, ja sogar zur Radicalkur der Hernien empfohlen. (!!) — Zu 2-4 Dr.]

†Extractum Pimpinellae. [Wie *Extr. Angelic.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 4¼ Sgr.]
Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich.

***Extractum Polygalae amarae.** [Wie *Extr. Absinth.*, Cons. 3. Klar löslich — 1 Dr. 2 Sgr.]
Innerlich: zu 20-30 Gran mehrmals tägl., in Pillen oder Mixturen.

***Extractum Pulsatillae.** [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 4¾ Sgr.]
Innerlich: zu ½-4 Gran mehrmals täglich; in Pulvern, Pillen, Auflösungen.

423. ℞
Extr. Pulsatill.
[3] *Herb. Pulsatill. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
Pilulae e Pulsatilla nigricanti clinici.

424. ℞
Extr. Pulsatill. Gr. ½.
[3] *Sacch. lact.* Gr. 15.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *S.* Täglich drei Pulver. (Bei Keuchhusten.)
Seidler.

425. ℞
Extr. Pulsatill. Dr. ½.
[2] *solve in*
Aq. Lauroceras. Unc. ½.
M. D. S. 15-25 Tropfen 3 Mal täglich zu nehmen.

***Extractum Quercus.** [Wie *Extr. Cascarill.*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅗ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran in Pillen.

Aeusserlich: zu Salben [1 Dr. auf 1 Unce].

Extractum Ratanhae. [Wie *Extr. Cascarill.*, aber zur Cons. 4 abgedampft. Löst sich röthlich trübe. — 1 Dr. 4⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Unc. ½ auf 6 Uncen], Pinselsäften [½ Dr. auf 1 Unce], Klystieren [Dr. 2 *ad clysma*] Injectionen [1 Scr. in 2 Uncen], Zahnpillen, Zahnlatwergen, Zahnpulvern, Pflastern und Salben.

426. ℞
Extr. Ratanhae Dr. 1½.
[6] *Aq. Cinnamom. simpl.* Unc. 6.
Mixtur. sulph.-acid. Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich bis zweistündlich 1 Esslöffel. (Bei Gebärmutterblutung.)
Oesterlen.

427. ℞
Extr. Ratanhae Unc. ½.
[10] *solve in*
Vin. rubri gallici Unc. 3.
Spir. aeth. Dr. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich ½ Esslöffel. (Bei Nachtripper).

428. ℞
Extr. Ratanhae Unc. ½.
[9] *Alumin.* Dr. 2.
Infus. Fol. Salviae Unc. 6.
D. S. Gurgelwasser.

429. ℞
Extr. Ratanhae Dr. 2.
[6] *Mell. rosat.* Unc. 1½.
Aq. Rosar. Unc. ½.
D. S. Pinselsaft.

†Extractum Rhamni frangulae. [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Ziemlich klar löslich. — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran in Pillen oder Solution.

430. ℞
Extr. Rhamni frangulae
[4] *Pulv. Sem. Carvi ana* Dr. 2.
F. pil. 60. *Consp. Pulv. rad. Irid. florent.* *D. S.* Drei Mal täglich 5 Pillen. (Bei Unterleibsbeschwerden mit Flatulenz.)

Extractum Rhei. [Wie *Extr. Absinth.*, aber nicht mit kochendem, sondern mit lauwarmem Wasser bereitet und bis zur Cons. 4 abgedampft. — Trübe löslich — 1 Dr. 7 Sgr.]

Innerlich: zu 3-5 Gran [als Tonicum], zu 10-15 Gran [als Purgans] mehrmals täglich; in Pillen, Mixturen.

431. ℞
Extr. Rhei
[8] *Extr. Chinae fusc.*
Extr. Ferri pomat. ana Dr. 1.
M. f. pilul. No. 60. *Consp. Cinnamom.* *D. S.* 3 Mal täglich 5 Pillen.

432. ℞
Extr. Rhei
[4] *Fell. Tauri inspiss. ana* Dr. 1.
M. f. pil. 60. *Consp. Cass.* *D. S.* 3 Mal täglich 3 Pillen.

Extractum Rhei compositum. *Loco Extracti catholici et panchymagogi.* [*Extr. Rhei* 3, *Aloës*, *Sapon. Jalapp. ana* 1. — Cons. 4. Trübe löslich — 1 Dr. 8⅚ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 2-5 Gran, als Abführmittel zu 10-15 Gran; in Pillen.

433. ℞
Extr. Rhei compos. Dr. ½.
[4] *Extr. Colocynthidis* Gr. 5.
M. f. ope Mucilaginis Gumm. mim. pil. No. 15. *Consp. Lycopod. D. S.* Abends 1-2-3 Pillen zu nehmen. (Bei chronischer *Obstructio alvi.*)

434. ℞
Extr. Rhei comp. Dr. 2.
[7] *Aloës* Dr. 1½.
Ferr. pulv. Dr. ½.
M. f. pil. No. 120. *Consp. Lycop. D. S.* Morgens und Abends 1-2 Stück.
Pilul. contra obstructionem Halenses.

* ***Etractum Rubiae Tinctorum.*** (Wie *Extr. Casc.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Gran mehrmals täglich in Pillen.

† ***Extractum Rutae.*** [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran [Obsolet].

† ***Extractum Sabadillae.*** [Weingeistiges Extract.]

Innerlich: zu ⅙-¼ Gran [von **Turnbull** gegen Neuralgien — unzweckmässig und dem Veratrin nachzusetzen].

* ***Extractum Sabinae.*** [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran in Pillen.

* ***Extractum Salicis.*** [Wie *Extr. Cascarill.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Extr. Quercus.*

† ***Extractum Salviae.*** [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Klar löslich — 1 Dr. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern.

† ***Extractum Sanguinis.*** [Frisches Ochsenblut bei gelinder Temperatur zur trocknen Consistenz abgedampft, röthlich braunes, in Wasser unvollständig lösliches Pulver — 1 Dr. etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Gran 3-4 Mal täglich in Pulvern [gegen Atrophie, Chlorose u. s. w. von **Mauthner** empfohlen; die Wirksamkeit dieses Mittels wurde jedoch wegen der Unlöslichkeit desselben von **Lechler** in Frage gestellt].

* ***Extractum Saponariae e radice.*** [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Klar löslich — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Scr. mehrmals täglich.

* ***Extractum Sarsaparillae.*** [Wie *Extr. Cascarillae.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 2⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pillen; besser als Zusatz zu abführenden Decocten oder Infusen.

Extractum Scillae. [Wie *Extr. Absinth.*, aber bis zur Cons. 4. abgedampft. Trübe löslich — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Bissen [Obsolet und entbehrlich und wegen seiner stark hygroskopischen Eigenschaft ein keine genaue Dosirung gestattendes Präparat].

* ***Extractum Secalis cornuti (spirituosum).*** [Das *Secale corn.* wird mit heissem *Spir. rectificatiss.* erschöpft, die Tincturen filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. Trübe löslich — 1 Scr. 6½ Sgr.]

Dieses Präparat, welches in dem **Schacht**'schen Appendix zur 6. Ausgabe der **Ph. Bor.** angegeben und dort fälschlich mit dem Namen Ergotin bezeichnet wird, dürfte insofern keine besondere Empfehlung verdienen, als es zwar allerdings das **Wiggers**'sche Ergotin enthält, aber verunreinigt durch fettes Oel und andre Substanzen. Beobachtungen über die therapeutische Wirkung dieses Extractes liegen uns nicht vor.

* ***Extractum Secalis cornuti aquosum.*** *Extractum haemostaticum Bonjean.* [1 Th. *Secale cornut.* wird mit kaltem Wasser ausgezogen, die Extracte colirt, auf das Gewicht des angewandten *Secale* eingedampft, mit dem 3 fachen dieses Gewichtes an *Spir. vini rectificatiss.* vermischt, filtrirt und die Flüssigkeit zur Consistenz 2 abgedampft. — Wenig trübe löslich — 1 Scr. 3⅓ Sgr.]

Auch diesem Extracte hat sein erster Darsteller, **Bonjean**, den von **Wiggers** schon occupirten Namen Ergotin usurpirt. Mit diesem Präparate sind die meisten Versuche gemacht und zum Vortheil desselben ausgefallen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Wirkung auf das in diesem Extracte [neben Gummi und Zucker] enthaltene **Wiggers'sche** Ergotin zu beziehen. Es klingt paradox, dass dasselbe in diesem wässrigen Extract enthalten sein solle, da **Wiggers** als Hauptcharakter für sein Präparat angiebt, dass es im Wasser unlöslich sei; dies bezieht sich jedoch nur auf das schon abgeschiedene, reine Präparat, nicht auf den Zustand, in welchem es sich, verbunden mit Schleim, im Mutterkorne vorfindet. In dieser Verbindung lässt es sich leicht mit Wasser extrahiren, wie dies ähnlich beim Cantharidin der Fall ist.

Innerlich: zu 2-10 Gran, 3-4 Mal täglich, in Pillen, Pastillen [zu 1 Gran], Solution [als wehenbeförderndes und blutstillendes Mittel].

Aeusserlich: als Clysma [Dr. 1-1½ auf 8-12 Uncen Wasser] bei Darmblutungen.

435. ℞
Extr. Secalis. cornuti aquosi Dr. ½.
[4] *Mucil. Gumm. arab.*
Syr. Sacchar. ana Unc. ½.
Aq. Cerasorum amygdalat. Unc. 5.
M. D. S. 1-2 stündl. 1 Esslöffel. (Bei Metrorrhagie.) **Oesterlen.**

436. ℞
Extr. Secal. cornut. aquos. Dr. ½.
[3] *Aquae commun.* Unc. 3.
Syr. Flor. Aurantii Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (Bei Darmblutung.) **Bonjean.**

Extractum Senegae. [Wie *Extr. Colocynthid.*, aber bis zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

Extractum Sennae. [*Fol. Senn.* mit lauwarmem Wasser erschöpft, die Flüssigkeiten zur Extractconsistenz eingedampft, in 4 Th. kalten Wassers gelöst, filtrirt, zur Cons. 2 abgedampft. — Klar löslich — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1½ Drachme [als Abführmittel] in Pillen, Bissen [Ganz unzweckmässig und entbehrlich].

* ***Extractum Simarubae.*** [Wie *Extr. Cascar.*; Cons. 2. — Trübe löslich — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

* ***Extractum Simarubae spirituosum.*** [Wie *Extr. Cort. Aurant.*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 7½ Sgr.]

Innerlich: wie das obige.

Extractum Stramonii. [Wie *Extr. Aconiti*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ⅛-1 Gran [*ad granum unum!*] mehrmals täglich; in Pillen und Solutionen.

Aeuserlich: zu Augenwässern [zu Bähungen: Scr. ½-2 auf 4 Uncen; zu Tropfwässern: 4-12 Gr. auf 1 Unce], zu Injectionen [Gr. 4-8 auf 1 Unce], zu Salben [Scr. 1-Dr. ½ auf 1 Unce], Pflastern, zu Zahnpillen.

****Extractum Stramonii siccum.*** [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

†***Extractum Tanaceti.*** [Wie *Extr. Absinth.*, Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Taraxaci. [Wie *Extr. Graminis.* — Consist. 2. Klar löslich — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu mehreren Drachmen *pro die*, in Bissen oder Solutionen.

Extractum Taraxaci liquidum. *Loco Mellagin. Taraxaci.* [3 Th. des obigen Extractes mit 1 Th. Wasser. — Cons. 1. — 1 Unce 9⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Uncen *pro die*, pur oder in Mixturen.

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren [1-1½ Unce *ad clysma*].

****Extractum Taxi baccatae.*** [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran, in Pillen.

****Extractum Tormentillae.*** [Wie *Extr. Casc.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Gran mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu adstringirenden Verbandwässern, Einspritzungen u. s. w. [Scr. 2-Dr. 1 auf 1 Unce].

****Extractum Toxicodendri.*** [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 14 Sgr.]

Zu ¼-½ Gran mehrmals täglich in Pillen.

Trousseau hat in neuerer Zeit ein Extract aus einer andern Varietät des *Rhus (Rhus radicans)*, welches auch die **Ph. Sax.** aufführt, als kräftig wirkendes Specificum gegen Paraplegie empfohlen: ℞ *Extr. Rhoïs radicantis* Dr. 6, *Succ. Liquir. q. s. ut. f. pil.* 100; davon wird zuerst 1 Pille gegeben und jeden Tag um eine gestiegen, bis der Kranke 16 Pillen *pro die* nimmt. Bei Kindern als erste Dosis ½ Gran und bis auf 8 Gran gestiegen.

Extractum Trifolii. [Wie *Extr. Absinth.* — Cons 2. Klar löslich — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-1½ mehrmals täglich, in Pillen oder Solu-

Extractum Turionum Pini. [Wie *Extr. Angelic.* Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz oder Vehikel für diuretische Arzneien.

Aeusserlich: zu Bädern [1 Unce *pro balneo*].

****Extractum Uvae Ursi.*** [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Venot rühmt das Extract einer anderen *Arbutus*-Art [*Arbutus unedo*] als eines der kräftigsten Adstringentien, namentlich bei Blennorrhagien: ℞ *Extr. Arbuti, Ratanhae ana* Scr. 2. *f. pil.* 30. *D. S.* Morgens und Abends 2-3 Pillen.

Extractum Valerianae. [Wie *Extr. Chin. frigid. parat.* — Cons. 1. Klar löslich — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Solutionen.

437. ℞
Extr. Valerianae Unc. ½.
[5] *Aq. Cinnamom. simpl.* Unc. 2.
Spir. aether. Dr. ½.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel. **Phoebus.**

****Extractum Vitis Pampinorum.*** [Wie *Extr. Aconiti.* Cons. 2. Trübe löslich — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu Dr. 1-3 *pro die*, in Solutionen.

Fabae albae. *Semina Fabae.* Weisse Bohnen. [1 Unce *pulv.* ⅚ Sgr.]

Aeusserlich: gepulvert [*Farina Fabarum*] zu trocknen Umschlägen, Streupulvern.

****Fabae Coffeae arabicae.*** Kaffebohnen. [1 Unce *pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innnerlich: gestossene [ungeröstete] Kaffebohnen, theelöffelweise mit heissem Wasser übergossen und als Schütteltrank genommen, gegen Cephalalgie.

****Fabae Pichurim majores et minores.*** Grosse und kleine Pichurim-Bohnen. [Grosse *pulv.* 1 Unce 4⅔, kleine 2½ Sgr.]

Innerlich: als aromatisches Mittel, zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pulvern, Morsellen. — Völlig obsolet.

****Fabae Sancti Ignatii.*** *Fabae indicae s. febrifugae.* Ignazbohnen. [Bestandth.: Strychnin und Brucin. — 1 Unce 2 Sgr., *contus. et gross. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ¼-1, in Pulvern, Pillen [Obsolet].

Farina Hordei nur gebraucht zur Bereitung der *Farina Hordei praeparata* [1 Unce *Far. Hord. praep.* 1 Sgr.].

Die „Präparation" dieses letzteren geschieht durch 30stündiges Erhitzen des Gerstenmehls in einem zinnernen Gefässe, wahrscheinlich in der Absicht, die Stärkekügelchen zu zersprengen, wie dies bei der Kleisterbildung geschieht. Es ist jedoch das mikroskopische Verhalten des präparirten Gerstenmehls genau dasselbe, wie das des rohen, so dass

die ganze umständliche Procedur im Wesentlichen nichts erzielt als eine Trocknung des Gerstenmehls, und der Ruf, den sich die *Farina Hordei praeparata* als Nährmittel für Reconvalescenten, Atrophische etc. erworben hat, gleiche Grundlagen mit dem der Revalenta u. s. w. besitzt.

***Farina Secalis.** Roggenmehl. [1 Unce ⅓ Sgr.]

Zu trockenen Umschlägen, zu Kataplasmen [mit Honig], zu Streupulvern.

***Farina Tritici.** Weizenmehl. [1 Unce ⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu cosmetischen Pulvern und Pasten.

Fel Tauri (recens). *Bilis bovina.* Frische Ochsengalle. [Chol- und Choleïnsäure mit Natron, ferner Gallenfarbstoffe, Fettsäuren mit Basen verseift, und Cholestearin. — In Wasser vollständig löslich, in Weingeist und Aether nur theilweise. — Eiweiss-Consistenz. — 1-4 Uncen 4 Sgr.] Man verordne die frische Galle nie auf längere Zeit und nie mit freien Säuren, sauren oder Metallsalzen.

Innerlich: zu 2-4 Dr. mehrmals täglich, am besten mit aromatischen Wässern [*Aq. Menth. pip.*] und einem geringen Zusatz von *Spiritus aether.*

Aeusserlich: zu Linimenten und Salben [durch jedes Fett zu ersetzen], zum Clysma [½-1 Unce zum Klystier]

438. ℞
Fell. Tauri rec. Unc. ½.
[3] *Inf. Tanaceti* Unc. 4.
D. S. Zum Klystier. (Bei Spulwürmern.)

Fel Tauri inspissatum. [*Extractum Fellis.*] Eingedickte Ochsengalle. [Consistenz 2. — In Wasser klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Klystieren [2-4 Dr. *ad Clysma*], Salben, Linimenten.

439. ℞
Fell. Tauri inspiss.
[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 2.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Cinnam.* *D. S.* 3 Mal täglich 10 Pillen.

440. ℞
Fell. Tauri inspiss. Dr. 2.
[4] *Aq. Cinnam.* Unc. 5.
Spir. Aeth. nitr. Dr. 1.
Syr. Zingiberis Unc. ½.
M. D. S. Stündl. 1 Esslöffel.

***Fermentum Cerevisiae.** Bierhefe.

Innerlich: Esslöffelweise [bei Scorbut, bei *Angina gangraenosa*], rein oder mit Wasser und Zucker *ana* vermischt.

Aeusserlich: zu Umschlägen [auf scorbutische Theile, brandige Geschwüre (mit rohem Honig und Roggenmehl *ana*): **Sundelin**].

Ferro-Kali tartaricum. *Kali tartaricum ferratum. Tartarus ferruginosus s. martiatus. Globuli Tartari martiati pulverati. Ferrum tartarisatum.* Weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali. Eisenweinstein. [Etwas hygroskopisch. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Zu Bädern [1-4 Uncen mit 1 Quart Wasser gekocht und dem Bade beigemischt.]

Die früher gebräuchlichen *Globuli martiales* bestanden aus diesem

Präparat, welches durch *Mucilago Gummi mimos.* in Pillenconsistenz gebracht und zu Kugeln von 1-2 Uncen Gewicht geformt war.

* ***Ferro-Kali tartaricum purum.*** *Tartar. martiatus purus. Ferrum tartarisatum purum. Ferrum potabile Willisii. Mars solubilis.* Reines weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali. Reiner Eisenweinstein. [Ziemlich stark hygroskopisch. — 1 Dr. 2½ Sgr.] Leicht löslich. *Cave:* Säuren, saure und basische Salze, Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Solutionen, weniger zweckmässig in Pulvern oder Pillen [in kohlensaurem Wasser als künstliches Stahlwasser].

Ferro-Kalium cyanatum flavum. *Kali ferrugin. hydrocyanicum. Kali zooticum. Cyanuretum Kalii et Ferri cum Aqua.* Blausaures Eisen-Kali. Cyan-Eisen-Kalium. Gelbes Blutlaugensalz. [Leicht in Wasser löslich. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 10-20 Gran in wässriger Lösung [wesentlicher Bestandtheil des in neuester Zeit pomphaft angepriesenen **Baud**'schen Fiebermittels].

Diese nicht giftige Substanz ist nicht zu verwechseln mit dem äusserst heftig wirkenden Cyan-Kalium, wozu der Name *Kali borussicum* leicht führen könnte.

† ***Ferrum arsenicicum oxydulatum.*** Arseniksaures Eisenoxydul. [Wenig löslich in Wasser. — Hat nicht Eisen-, sondern Arsenikwirkungen.]

Innerlich: zu 1/16-1/8 Gran 1-2 Mal täglich [bei Lupus, Krebs von **Carmichael** empfohlen].

Aeusserlich: in Salben [½-1 Scr. auf 1 Unce Fett].

† ***Ferrum bromatum.*** Brom-Eisen. Eisenbromid. [Zerfliesslich an der Luft.]

Innerlich: zu 1-4 Gran in wässriger oder spirituöser Lösung.

* ***Ferrum carbonicum saccharatum.*** Gezuckertes kohlensaures Eisen. [1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu 4-10 Gran mehrmals täglich, in Pulvern und Pastillen [zu 1, 2 und 4 Gr.].

Dieses Präparat ist dem älteren, in Frankreich gebräuchlichen, *Massa Pilularum Valleti* [1 Dr. 4½ Sgr.], bei welchem die Oxydation des Eisenoxyduls durch Honig vermieden wird, nachgebildet. Von dieser Pillenmasse werden nach Zusatz der nöthigen Quantität *Rad. Alth.* aus der Drachme 30 Pillen gemacht, mit *Pulv. Cinnam.* bestreut und zu 3 bis 6 Stück 3 Mal täglich gegeben. Jede Pille enthält 1 Gran kohlensaures Eisenoxydul.

441. ℞
Massae Pilul. Valleti. Dr. ½.
[3] *Aq. dest.* Dr. 2.
Syr. simpl. Unce 2½.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Kinderlöffel (zu 1 Gr. *Ferr. carbon. oxydul.*)
Syrupus ferratus,

442-443. ℞
Ferr. carb. sacchar.
[4] *Natr. carb. acidul. ana* Dr. 1.
Div. in part. aequal. Nr. 6.
S. Nr. 1.

℞
Acid. tartar. Dr. 1.
Elaeosach. Citri Dr. ½.
Div. in part. aeq. Nr. 6.
S. Nr. 2.

Ein Pulver Nr. 1. wird in Wasser aufgelöst', ein Pulver Nr. 2. zugesetzt, und während des Aufbrausens ausgetrunken.
Pulvis aërophorus martiatus Frankii.

Ferrum chloratum *s. muriaticum oxydulatum. Chloretum Ferri.* Eisenchlorür. Salzsaures Eisenoxydul. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Weingeist leicht, in Aether nicht löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, Salzbilder, Blei- und Silbersalze.

Innerlich: zu 2-5 Gran mehrmals täglich, nur in wässriger oder alkoholischer Lösung [wie solche als *Liquor* und *Tinctura Ferri chlorati* gebräuchlich sind].

Aeusserlich: als Gurgelwasser [2 Dr. auf 6 Uncen Wasser mit 1 Unce *Mel rosat.*; bei phagedänischen Rachenschankern: **Fischer**].

444. ℞
Ferri chlorati Dr. 2.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 3.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3-4 Mal täglich ½-1 Esslöffel.
(Bei typhösen Darmgeschwüren.)
Lesser.

445. ℞
Ferri chlorati Scr. ½.
[3] *solve in*
Decoct. Rad. Alth. Unc. 3.
Gummi mim. Dr. 2.
Syr. Alth. Dr. 6.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt, stündlich 2 Esslöffsl. (Bei Gastromalacie.)
v. Pommer.

446. ℞
Ferri chlorati Dr. 1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 30-60 Tropfen.
(Bei torpiden Scropheln.)
Hufeland.

****Ferrum citricum oxydatum.*** Citronensaures Eisenoxyd. [Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. — 1 Drachme 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gran in Pulvern, Pillen, Pastillen und Syrup.

447. ℞
Ferr. citr. Gr. 5.
[2] *Aq. carbonic.* Unc. 4.
D. Aqua chalybeata e Ferro citrico.

†***Ferrum citricum cum Ammoniaco.*** [Leicht lösl.] Innerlich: zu 3-12 Gran in Pulvern, Pillen oder Solution.

†***Ferrum citricum cum Magnesia.*** Wie das vorige.

†***Ferrum citricum cum Chinio citrico.***

In Wein gelöst [*Vinum ferratum chinicum*, von **Béral** in der Reconvalescenz nach Intermittens empfohlen. 1 Unce dieses Weines enthält 9 Gr. *Ferr. citr.* und 2 Gr. *Chin. citr.*].

****Ferrum cyanatum.*** *Ferrum hydrocyanicum. F. borussicum s. zooticum.* Blausaures Eisenoxydul-Oxyd. Eisencyanür-Cyanid. [Nicht löslich. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals tägl. in Pulvern oder Pillen.

448. ℞
Ferri cyanati Gr. 2.
[6] *Chinin. sulph.* Gr. 3.
Rad. Rhei pulv. Gr. 5.
Elaeosacch. Calami Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 8. *D. ad chart. cerat. S.* 3-4 Mal täglich ein Pulver.)
(Bei hartnäckigem Wechselfieber.)
v. Stosch.

Ferrum hydrico-aceticum in Aqua. *Liq. Ferri oxydato-hydrato-acetici.* [2 Th. *Ferrum hydric. in Aqua* mit 1 Th. *Liq. Ferri acetici*, jedesmal vor dem Gebrauche frisch gemischt. — 1 Unce 6⅔ Sgr.]

Innerlich: bei Arsenikvergiftungen (**Duflos**) Esslöffelweise, in geringerer Dosis als das *Ferr. hydr. in Aqua*.

Ferrum hydricum. *Ferrum oxydatum fuscum. Ferr. carbonicum. Crocus martis aperitivus. Hydras ferricus.* Braunes Eisenoxyd. Eisenoxydhydrat. [Unlöslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gr. mehrmals tägl. in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren].

449. ℞
Ferri hydrici Gr. 4.
[5] *Elaeosacch. Macid.* Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 20. *in chart. cer. S.* 2-4 Mal täglich 1 Pulver. (Bei Krebs.) **Rust.**

450. ℞
Ferri hydrici Gr. 15.
[6] *Chinii sulph.* Gr. ½.
F. pulv. D. tal. dos. Nr. 12. *S.* Zweistündlich 1 Pulver. (Bei Neuralgieen mit intermittirendem Charakter.)

451. ℞
Ferri hydrici Dr. 3.
[5] *Morph. acet.* Gr. 1.
Pulv. aromat. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 10 *part. aequal. D. S.* 3 stündlich 1 Pulver.
(Bei Gesichtsschmerz.) **Fuchs.**

452. ℞
Ferri hydrici
[4] *Hb. Calendul. pulv.*
Extr. Calendul. ana Dr. 1.
M. f. c. Mucil. Gummi mim. q. s. Pilul. Nr. 90. *Consp. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 5-8 Stück. (Bei Krebsgeschwüren.) **Rust.**

453. ℞
Ferri hydrici Dr. 1.
[5] *Cort. Cascarill. pulv.*
Extr. Ligni Campech. ana Dr. 1½.
M. f. c. Extr. Gent. q. s. Pil. 120. *Consperg. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 5-10 Stück. (Bei atonischer Leukorrhoe.) **Sundelin.**

454. ℞
Ferri hydrici
[4] *Extr. Chinae fusc. ana* Dr. 1.
Muc. Gummi mim. q. s.
F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* Drei Mal täglich 5 Stück. (Bei Chlorose.)

Ferrum hydricum in Aqua. *Liquor Ferri oxydati hydrati.* Eisenoxydhydrat-Flüssigkeit. [1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: gegen Arsenikvergiftung ¼-½ stündlich 2-6 Esslöffel in heissem Wasser (**Berthold** und **Bunsen**).

†**Ferrum jodatum.** *Ferrum hydrojodicum oxydulatum. Joduretum Ferri.* Jodeisen. Eisenjodür. [In Wasser löslich. — Leicht zersetzbar. — 1 Dr. etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 2-6 Gran in Pillen oder Solutionen [man wende nur frische Präparate an, bei denen jedoch auch die Zersetzung nicht zu vermeiden. — Hauptsächlich benutzt bei Krankheitszuständen, in denen man neben der alterirenden, antidyskrasischen Wirkung des Jod die stärkende des Eisens erzielen wollte, also bei Combinationen von Scrophulosis oder Syphilis mit Chlorose, allgemeiner Atonie, Amenorrhoe, Blennorrhoe u. s. w.].

Aeusserlich: zu Injectionen [½-1 Dr. auf 8-12 Uncen], Bädern [2 Uncen *pro balneo*], Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett].

Zweckmässiger als dieses, weil durch den Zusatz des Zuckers die Zersetzung behindert wird, ist das

Ferrum jodatum saccharatum. Gezuckertes Eisenjodür. [Löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2-6 Gran [*ad grana quatuor!* gibt die **Ph. Bor.** als Maximal-Dosis an, ohne dass die Motive zu dieser Angabe klar wären, indem in 6 Gran dieses Präparates nur 1 Gran Jod enthalten ist, für welches letztere die Pharmakopöe keine Maximaldose angibt; die Schüchternheit, mit welcher man in der Regel die Dosis des *Ferr. jodat. sacchar.* äusserst geringe greift, ist ganz ungerechtfertigt, da die Wirkung desselben mit der des freien Jod durchaus nicht in Analogie zu stellen ist], in Pulvern, Pillen, Pastillen, Lösungen [gegen secundäre Syphilis mit Anämie: **Ricord**; gegen Lungenphthisis: **Dupasquier**; Milzhypertrophie: **Schönlein**; gegen cerebrale und spinale Lähmungen und *Morb. Brightii*: **Romberg**].

455. ℞
Extr. Conii
[2] *Ferri jodati saccharati ana* Gr. 10.
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. 30. *Consp. Lycopod. D. S.* Täglich 3-6 Pillen. (Bei beginnendem Krebs.) **Thomson.**

Ferrum lacticum (oxydulatum). Milchsaures Eisenoxydul. [Ziemlich schwer löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 3-12 Gr. in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 1 Gr.]. — [Eines der mildesten und der Verdauung zugänglichsten Eisenpräparate, welches namentlich bei Chlorose in Gebrauch gezogen zu werden verdient. Die in einigen Lehrbüchern enthaltene Angabe, dass das Präparat sehr theuer sei (vgl. z. B. **Sobernheim's** Arzneimittell. 7. Ausg. S. 299), ist irrig, dasselbe ist vielmehr wohlfeiler, als die meisten anderen Eisenmittel.]

456. ℞
Ferri lact.
[4] *Elaeosacch. Calami*
Sacch. albi ana Dr. 1.
F. pulv. Div. in 12 *part. aeq. D. ad chart. cerat. S.* Morgens u. Abends 1 Pulver.

457. ℞
Ferr. lact.
[2] *Succ. Liquir. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* Drei Mal täglich 3-5 Stück.

†***Ferrum nitricum oxydatum*** v.: *Liq. Ferri nitrici.*

†***Ferrum oxydatum rubrum.*** *Oxydum ferricum. Crocus Martis adstringens.* Rothes Eisenoxyd. [Unlöslich. — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: wie *Ferrum hydricum.*

†***Ferrum oxydulatum nigrum.*** *Aethiops martialis.* Schwarzes Eisenoxydul. [Eisenoxydul mit Kohle. — Unlöslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

458. ℞
Ferr. oxydul. nigri
[4] *Rad. Colombo ana* Dr. 1.
Elaeosacch. Cinnam. Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 *part. aequal. D. in ch. cer. S.* Täglich 3 Pulver. (Bei Chlorose, Amenorrhoe.) Nach **Brera.**

459. ℞
Ferri oxydul. nigri
[4] *Extr. Ferri pomati ana* Dr. 1.
Rad. Calami pulv. q. s.
F. pil. 40. *Consp. Pulv. Rad. Calami. D. S.* 3 Mal täglich 2-5 Stück. **Phoebus.**

†***Ferrum phosphoricum oxydatum.*** Phosphorsaures Eisenoxyd. [In Wasser unlöslich. — 1 Scr. etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 2-6 Gran und mehr mehrmals täglich.

Aeusserlich: [in wässriger Phosphorsäure gelöst, als *Liq. Schobelti*] gegen cariöse Zähne und Zahnschmerzen [Charpie, mit diesem Liquor befeuchtet, auf die leidenden Zähne gebracht], in Salben [Dr. 1-3 auf 1 Unce Fett — bei Krebs].

Ferrum phosphoricum oxydulatum. Phosphorsaures Eisenoxydul. [Unlöslich. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

Ferrum pomatum v. *Extractum Ferri pomati.*

Ferrum pulveratum. *Limatura Ferri s. Martis.* Eisenpulver. Eisenfeile. [1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gran und mehrmals täglich, in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen*)], Pillen, Latwergen [in denen es sich aber in kurzer Zeit oxydirt], Trochisci [zu 2 Gr.] und zur Bereitung von Eisenweinen.

460. ℞
Ferri pulv.
[3] *Pulv. Rad. Calami*
Pulv. Cort. Cassiae ana Dr. 1.
Div. in 12 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.

461. ℞
Ferri pulv. Gr. 1.
[2] *Cass. Cinnam.* Gr. 2.
Magn. carb. Gr. 5.
Sacch. alb. Scr. 1.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. Nr. 6. *D. S.* Früh und Abends ein halbes Pulver. (Bei Rhachitis, Atrophie.)
Pulvis antatrophicus **Ph. p.**

462. ℞
Ferr. pulv. Dr. 1.
[2] *Pulv. Cort. Cass. Cinnam.* Dr. ½.
Extr. Card. bened. q. s.
F. pil. No. 60. *Consp. Cass. D. S.* 3 Mal täglich 3-4 Stück.
Oesterlen.

In Frankreich hat man in neuerer Zeit ein durch Wasserstoff aus dem Eisenoxyd reducirtes Eisenpulver angewandt [**Quevenne's** *Fer reduit par l'hydrogène*]; dasselbe oxydirt sich jedoch bald wieder und ist deshalb ohne besondere Vorzüge.

Ferrum sesquichloratum s. *Ferrum muriaticum oxydatum* v. *Liq. Ferri sesquichlorati.*

****Ferrum sulphuratum.*** Schwefeleisen. [1 U. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran in Pillen [gegen chronische Hautkrankheiten von **Biett** und **Cazenave** verordnet — ein widriges und erfolgloses Mittel].

Das gefällte Schwefeleisenhydrat wurde von **Mialhe** als Antidot gegen Metallvergiftungen [Sublimat-, Kupfer-Vergiftung] vorgeschlagen.

Ferrum sulphuricum purum. *Vitriolum Martis purum. Sulphas ferrosus cum Aqua purus.* Schwefelsaures Eisenoxydul. Gereinigter Eisenvitriol. [Leicht löslich, an der Luft sich oxydirend. — 1 Unce 1⅓ Sgr. — Zum äusserlichen Gebrauche das *Ferrum sulphuricum venale.* — 1 Unce ⅓ Sgr., *gross. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Gran und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 1 Gr.] und Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [2-5-10 Gr. auf 1 Unce bei Blennorrhoen der Urethra, Vagina u. s. w.; stärkere Lösungen bis zu 1 Dr. auf 1 Unce

*) Der Zusatz von Absorbentien, wie *Magn. carbon., Conch. praep.* u. s. w., scheint, obgleich sehr gebräuchlich, doch insofern unzweckmässig, als er das Lösungsmittel für das Eisen bindet und somit dessen Wirksamkeit beschränkt.

als Stypticum bei passiven Blutungen], zu Bädern [Eisenvitriol 1-2 Uncen und *Kali carb. e cin.* etwa 4 Uncen: **Döbereiner**], Augenwässern [Bähungen 1-4 Gr. auf 1 Unce; Tropfwässern, doppelt so stark], Augenpulvern [5-10 Gr. auf 2 Dr. Zucker], Streupulvern [mit Alaun, Kohle, Myrrhe etc. bei Blutungen, atonischen Geschwüren u. s. w.].

463. ℞
Ferri sulph. pur. Gr. 2.
[4] *Elaeosacch. Calami* Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *D. in chart. cerat. S.* Morgens u. Abends 1 Pulver.

464. ℞
Ferri sulph. pur.
[4] *Santonini ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. Nr. 12. *D. in chart. cerat. S.* 3 Mal täglich ein Pulver. (Bei Helminthiasis.)

465. ℞
Ferr. sulph. pur. Gr. 4.
[4] *Rad. Zingiberis* Gr. 10-15.
D. tal. dos. No. 6. *S.* Morgens und Abends 1 Pulver.
(Bei Amenorrhoe, Chlorose.)

466. ℞
Ferr. sulph. pur.
[2] *Kino ana* Dr. 1½.
Tereb. laricin. Dr. 2.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 90. *Consp. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 4 Stück.
(Gegen Nachtripper.)

467. ℞
Ferr. sulph. pur.
[3] *Catechu*
Terebinth. coct. ana Dr. 1.
Extr. Gent. q. s.
M. f. pil. 120. *Consp. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 3-6 Stück.
(Bei Nachtripper.) **Henschel.**

468. ℞
Ferr. sulph. pur. Dr. 1.
[9] *Extr. Myrrhae*
Galbani ana Dr. 3.
Extr. Cort. Aurant. q. s.
F. pilul. 210. *Consp. Cinnam. D. S.* 3stündlich 6 Stück und mehr.
(„Rothe-Backen-Pillen" bei Chlorose.) **Kämpf.**

469. ℞
Ferri sulph. puri Dr. 1.
[4] *Cubeb. pulv.* Unc. 1.
Tinct. Jalapp.
Bals. Copaiv. ana Dr. 2.
M. f. electuarium. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.

470. ℞
Ferri sulph. pulv. Scr. 1.
[4] *Kali carbon. pur.* Gr. 25.
solve in
Aq. Menth. crisp. Unc. 8.
adde
Myrrhae pulv. Dr. 1.
antea cum
Sacch. albi Unc. ½ *contrit.*
M. D. S. Umgeschüttelt, 4 Mal täglich 1-2 Esslöffel.
(In dieser Mixtur bildet sich kohlensaures Eisenoxydul.)
Mixtura antihectica Griffithii.

471. ℞
Ferri sulph. puri Dr. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Tinct. Opii Dr. ½.
M. D. S. Zur Einspritzung.

472. ℞
Ferri sulph. puri
[2] *Aluminis crudi ana* Dr. 1.
Gummi mim.
Kino ana Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.
(Bei Blutungen.)

Ferrum sulphuricum calcinatum. [Das vorige bei gelinder Wärme vom Crystallisationswasser befreit. — 1 Unce 5⅓ Sgr. — Ein constanteres und concentrirteres Präparat als das vorige.]

Innerlich: zu 1-3 Gran und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen.

473. ℞
Ferri sulph. calcin. Gr. 2.
[2] *Natr. carbon. acidul.* Gr. 5.
Sacch. albi Dr. ½.
D. tal. dos. No. 6. *S.* Täglich 3 Mal 1 Pulver in einem Glase Zuckerwasser. (Ersatzmittel für eisenhaltiges Mineralwasser.)

474. ℞
Ferri sulph. calcin.
Aloës pulv. ana Dr. 1.
F. c. Spir. Vini rectificatiss. gutt. nonnullis Pil. No. 60. *Agitentur c. Tinct. Gallarum. D. S.* Pilulae italicae Gräfii (in der **Ph. Bor.** unter dem Namen *Pilulae aloëticae ferratae*, 1 Dr. 1⅛ Sgr., aufgeführt).

Ferrum tannicum. Gerbsaures Eisen. [1 Dr. 2½ Sgr.] Ein für die Tintenfabrikation mehr, als für die Therapie passendes Präparat.

Ferrum valerianicum. Baldriansaures Eisen. [Nicht löslich. — 1 Dr. 3¾ Sgr.]

Ein insofern unzweckmässiges Präparat, als die flüchtige Baldriansäure zum grossen Theil beim Trocknen des Präparates von der schwachen Basis entweicht. Das Mittel ist theuer, ohne irgend welche therapeutische Vortheile zu gewähren.

Flores Acaciae. Schlehenblüthen. [Von *Prunus spinosa.* 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu Species [Infusum von 2-4 Dr. auf 6 Uncen].

Flores Althaeae. [Von *Alth. officinalis.* — Schleimig. — 1 U. 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Species [Decoct von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

Flores Arnicae. Wohlverleih-Blumen. [Von *Arnica montana.* — Scharfer Extractivstoff (Arnicin?), ätherisches Oel, Gerbsäure. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran, in Pulvern, Pillen, Infusum [1 bis 4 Dr. auf 4-6 Uncen, 2stündlich 1 Esslöffel], in dividirten Species.

Aeusserlich: als Niesepulver, infundirt zu Klystieren und Fomenten [2-6 Dr. auf 4 Uncen], in Kataplasmen.

475. ℞
Flor. Arnicae Dr. ½.
[3] *Camph. trit.* Gr. 6.
Ammon. hydrochlor. Dr. 2.
Sacch. albi Dr. 6.
M. f. pulv. D. in vitro. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Expectorans und Emmenagogum.)
Berends.

476. ℞
Pulv. Flor. Arnicae
[4] *Pulv. Rad. Valerian.*
Asae foet. ana Dr. 2.
Extr. Pulsatill. Dr. ½.
Tart. stib. Gr. 12.
M. f. pil. No. 180. *Consp. Cinn. D. S.* 3 Mal täglich 15 Stück.
(Bei Amaurose.) **Rust.**

477. ℞
Fl. Arnicae Dr. 6.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 6.
refrigerat. fiat cum
Camph. trit. Scr. 1.
Mucil. Gummi mim. Unc. 1.
Emulsio. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Horn.

478. ℞
Flor. Arnicae Unc. ½.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 6.
adde
Tinct. Opii benzoïc.
Liq. Ammoniac. anis. ana Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

479. ℞
Fl. Arnicae Dr. ½.
[3] *Hb. Meliss. citr.* Dr. 2.
Rad. Liquir. Dr. 1.
Sem. Anis. stell. Scr. 1.
C. C. M. f. species. D. tal. dos. Nr. 6.
S. Eine Portion mit 1 Pfd. Wasser aufzubrühen und den Aufguss in vier Theilen zu verbrauchen.
(Gegen Amaurose und andere Lähmungen.) **Vogt.**

480. ℞

Inf. Flor. Arnicae (*ex* Unc. ½) Unc. 6.
[2] *Acet. aromatici* Unc. 1.
D. S. Zum Umschlage. (Bei Contusionen.)

Flores Aurantii *s. Naphae.* Orangen-Blüthen. [Von *Citrus Aurantium.* — Aeth. Oel. — 1 Unce *conc.* 5⅞ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [zu 2-4 Dr. auf 1-2 Tassen Thee].

Flores Bellidis. [Von *Bellis perennis.* — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr.] Obsolet.

Flores Borraginis. [Von *Borrago officinalis.* — 1 Unce *conc.* 3 Sgr.] Obsolet.

Flores Brayerae anthelminthicae. *Fl. Kousso.* Kousso. Kosso. [Blüthen der *Brayera anthelminthica*; röthlich-braun, schwach aromatisch riechend, schwach bitterlich schmeckend. — 1 Unce *conc.* 4⅔ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.]

Innerlich: in neuester Zeit als Bandwurmmittel vielfach bewährt. Die beste Art des Gebrauchs ist folgende: Nachdem am Abend vorher gezwiebelter Häringssalat, und am Morgen früh eine Tasse stark gezuckerter schwarzer Kaffee genossen, wird eine Dosis Kousso = 5 Dr. für einen Erwachsenen, in 2 Theile getheilt, jeder derselben in Zuckerwasser [mit Rum, Citronensaft oder Rothwein] zum Schütteltranke angerührt und — in einem Zwischenraume von einer halben Stunde — genommen. Das Mittel bringt leicht Erbrechen hervor; um dies zu verhindern, lasse man den Kranken während der Kurstunden die strengste körperliche Ruhe beobachten, ihn auch zuweilen, wenn die Nausea sehr quälend wird, einen Theelöffel Citronensaft, einen Pfeffermünzkuchen oder dergl. nehmen. Ist 3 Stunden nach dem Einnehmen der letzten Dosis kein Stuhlgang erfolgt, so reiche man ein Abführmittel, bestehend aus Ricinusöl oder St. Germain-Thee. — Die früher befolgte Methode, das Kousso-Pulver schon am Abend vor dem Gebrauche mit Wasser anzurühren und bis zum anderen Morgen stehen zu lassen, ist deshalb unzweckmässig, weil dadurch das Mittel stark anquillt und einen unappetitlichen Brei bildet, den die Kranken nur mit Widerstreben nehmen können. — Die vorgeschlagene Darreichungsweise im Decoct hat sich nicht bewährt, ebenso wenig ist es bis jetzt gelungen, den wirksamen Bestandtheil des Kousso zu isoliren [**St. Martin** will eine alkaloidische Substanz: Kwosein, Kossein, dargestellt haben, deren Wiederauffindung anderen Experimentatoren unmöglich war]. — Das *Extractum Kousso* [*aquosum* und *spirituosum*], sowie die von **Martius** bereitete *Resina Kousso* haben noch keine entsprechenden therapeutischen Resultate geliefert.

Flores Calendulae. [Von *Calendula officinalis.* — 1 Unce *conc.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss.

Als schön gefärbter Zusatz zu Räucherspecies. [Eine aus den frischen Blüthen durch Einwirkung der Sonne, wahrscheinlich als Zersetzungsprodukt, hervorgerufene klebrige Flüssigkeit, *Liquor Calendulae* (**Schneider**), soll ein vortreffliches Blutstillungsmittel sein.]

****Flores Carthami.*** Saflor. [Von *Carthamus tinctorius.* — 1 Unce $2\frac{1}{3}$ Sgr., *conc.* 3 Sgr.]

Vorzugsweise [der Farbe wegen] als Zusatz zu Räucherspecies.

****Flores Cassiae.*** [Blüthenboden von verschiedenen Cinnamomarten. — 1 Unce $3\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Wie *Cassia cinnamomea*, und dieser wegen des feineren Geschmacks vorzuziehen, wo der theurere Preis kein Hinderniss ist.

Flores Chamomillae Romanae. Römische Kamillen. [Von *Anthemis nobilis.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce $1\frac{1}{2}$ Sgr., *conc.* 2 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [$\frac{1}{2}$-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen, im Infusum zu Bähungen.

Flores Chamomillae vulgaris. Gemeine Kamillen. [Von *Matricaria Chamomilla.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce $1\frac{1}{3}$ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig], im Aufguss [$\frac{1}{2}$-1 Unce auf 6-8 Unc.], zu Species.

Aeusserlich: als Streupulver, zu Kräuterkissen, Kataplasmen; das Infusum zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Bähungen, Augenwässern, allgemeinen und örtlichen Bädern [1-2 Lib. zum allgemeinen, 4-8 Loth zum Fussbade], allgemeinen und örtlichen Dampfbädern.

481. ℞
Inf. Flor. Chamom. (*ex* Unc. 1.)
[3] Unc. 6.
Vitell. ovi unius
Asae foet. Dr. 2.
M. f. lege artis emulsio. *D. S.* Zum Klystier.

482. ℞
Liq. Plumbi hydrico-acetici Unc. $\frac{1}{2}$.
[3] *Inf. Flor. Chamom.* (*ex* Unc. 1.) Unc. 8.
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
M. D. S. Verbandwasser.

†***Flores Convallariae majalis*** *s. Lilii convallii.* Maiblumen. [1 Unce $2\frac{1}{3}$ Sgr., *conc.* 3 Sgr., *subt. pulv.* $3\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: ausser Gebrauch; äusserlich: als Zusatz zum *Pulv. sternutatorius.*

****Flores Cyani.*** [Von *Centaurea Cyanus.*]

Nur wegen ihrer schönblauen Farbe als decorirender Zusatz zu Morsellen, Räucherpulvern etc.

****Flores Farfarae.*** [Von *Tussilago Farfara.*]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [obsolet].

†***Flores Granati*** *s. Fl. Balaustiorum. Balaustia.* Granat-Blüthen. [1 Unce $3\frac{1}{3}$ Sgr., *conc.* $4\frac{1}{6}$ Sgr. — Stark gerbsäurehaltig.]

Innerlich: zuweilen als starkes Decoct gegen Bandwurm in Gebrauch gezogen, aber der Wurzelrinde nachstehend.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Blut[illegible] [illegible]ls Gurgelwasser [Decoct von 1 Unce auf 8 Uncen].

****Flores Lamii.*** [Von *Lamium a*[illegible]

Innerlich: zu sogen. blutreinigend[illegible]

Flores Lavandulae *s.* [illegible]

Spike. [Starkes ätherisches Oel. — [illegible]

$1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Kataplasmen [*Spec. aromaticae*], Bädern [Lib. 2 *pro balneo*], Niesepulvern, Räucherspecies.

†***Flores Liliorum alborum.*** Lilienblumen.
Mit fettem Oel digerirt [Lilien-Oel] als altes Mittel bei Verwundungen.

Flores Malvae arboreae (rubrae). Stock- oder Pappel-Rosen. [Von *Althaea rosea.* — Schleim und rother Farbstoff. — 1 Unce 1⅔ Sgr., *conc.* 2⅓ Sgr.]
Innerlich: zu schleimigen Decocten [½-1 Unce auf 8 Uncen].
Aeusserlich: das Decoct als Gurgelwasser.

****Flores Malvae vulgaris*** *s. silvestris.* Malven-Blüthen. [Von *Malva vulgaris* und *rotundifolia.* — Schleim und schwach bläulicher Farbstoff. — 1 Unce *conc.* 2⅚ Sgr.]
Innerlich: zu Species, schleimigen Decocten [½-1 U. auf 6 Unc.].
Aeusserlich: zu Kataplasmen, als Decoct zu Bähungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwässern.

†***Flores Meliloti.*** [Von *Melilotus officinalis.* — Enthält einen angenehmen Riechstoff, der sich auch in der Toncabohne und in der *Asperula odorata* vorfindet (Coumarin).]
Aeusserlich: als Zusatz bei schlecht riechenden narkotischen Kräuterumschlägen, zu Schnupfpulvern, zu zertheilenden Salben und Pflastern.

Flores Millefolii. Schaafgarben-Blumen. [Von *Achillea Millefolium.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* 1⅙ Sgr.]
Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], in leichter Abkochung, zu Species.
Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren und Bädern.

****Flores Paeoniae.*** [Von *Paeonia officinalis.*]
Als Zusatz zu Räucherspecies, nachdem sie mittelst Behandlung durch verdünnte Schwefelsäure eine schön hochrothe Farbe erlangt haben.

****Flores Primulae veris.*** *Fl. Paralyseos.* Schlüssel-Blumen. [1 Unce 1⅚ Sgr., *conc.* 2⅓ Sgr.]
Innerlich: im Aufguss und zu diaphoretischen Species.

****Flores Pyrethri rosei.*** *Pulvis contra Cimices.* Persiches Insekten-Pulver. [Von *Pyrethrum caucasicum, Var. roseum.* — 1 Unce etwa 3 Sgr.]
Innerlich: im Infusum [von 1 Dr. auf 6 Uncen — gegen Scabies von **Schipulinsky** gebraucht, aber stets in Verbindung mit äusserer Application].
Aeusserlich: als Streupulver [gegen *Pedic. pubis:* **J. Clarus**; aufgestreut und mit nassen Compressen bedeckt: gegen Krätze]; im Infusum [1 Unce auf 1 Pfund] zu Umschlägen, Waschungen, Klystieren [1 Dr. auf 6 Uncen: gegen Ascariden]; in Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett]. — Auch das spirituöse Extract ist als Clysma [1 Dr. auf 4 Uncen Wasser durch ein Eigelb suspendirt] mit Erfolg gegen Ascariden angewendet worden. — Das Pulver findet mit Vortheil seine Anwendung zur Reinhaltung von Lagerstätten in Krankenhäusern, wozu auch die Tinctur ge-

braucht werden kann. Letztere, in Waschwasser applicirt, ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Mückenstiche u. s. w.

Flores Rhoeados. Mohn-Blumen. Klatschrosen. [Von *Papaver Rhoeas.* — Rother Farbstoff und Schleim. — 1 U. 1⅗ Sgr., *conc.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Species.

Flores Rosarum incarnatarum. [Von *Rosa centifolia.* — Aetherisches Oel und Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu leicht adstringirenden Species.

Aeusserlich: zu Gurgel- und Waschwässern.

****Flores Rosarum rubrarum.*** [Von *Rosa gallica.* — 1 Unce *conc.* 6⅔ Sgr.]

Als färbender Zusatz zu eleganten Species, Morsellen etc., ausserdem wie die vorigen.

Flores Sambuci. Flieder- oder Hollunder-Blumen. [Von *Sambucus nigra.* — Aether. Oel. (?) — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½ - 1 Unce auf 6 - 8 Uncen], zu Species [beliebtestes diaphoretisches Hausmittel, dessen sich der Arzt oft auch als Vehikel für andere schweisstreibende Arzneien bedient, so z. B. Dover'sches Pulver, *Vinum stibiatum, Liq Ammonii acetici* u. dgl. in Fliederthee].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Streupulvern [mit Waizenkleie und anderen Substanzen: *Pulvis ad Erysipelas* (s. dieses)], im Infusum [mit Milch] als Mund- und Gurgelwasser, zu Bähungen, Augenfomenten, Verbandwässern, örtlichen und allgemeinen Bädern und Dampfbädern.

****Flores Spartii Scoparii.*** [Von *Genista tinctoria.* — **Stenhouse** hat in den *Flores* und in der *Herba* zwei Bestandtheile nachgewiesen, deren einen er als Scoparin (stark diuretisch), den anderen als Sparteïn (narkotisch giftig) bezeichnet.]

Innerlich: im Aufguss und zu Species.

†***Flores Spilanthis oleraceae.*** [Scharfes Weichharz (welches das eigenthümliche zingernde Gefühl auf der Mundschleimhaut hervorruft) und ein indifferenter crystallinischer Stoff: Spilanthin.]

Innerlich werden die Blumen in tropischen Ländern als Antiscorbuticum gebraucht, bei uns dienen sie nur zur Bereitung des *Paraguay-Roux s. Tinct. Spilanthis oleraceae*, eines bekannten Zahnschmerzmittels, welches mit Watte auf cariöse Zähne gebracht oder in das Zahnfleisch eingerieben wird. Die *Tinct. Spilanthis composita* wird aus *Rad. Pyrethri* 4, *Flor. Spilanthis* 4 und *Fol. Spilanthis* 1 bereitet und ist billiger als das *Paraguay-Roux*.

†***Flores Stoechados arabicae.*** [Von *Lavendula Stoechas.*] Ein früher als schwaches Aromaticum angewendetes Mittel.

Flores Stoechados citrinae. Sandruhrkraut-Blumen. Stroh-Blumen. Immortellen. Katzenpfötchen. [Von *Gnaphalium arenarium.* — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [½ - 1 Unce auf 6 Uncen] oder zu Species [in neuerer Zeit wieder bei atonischen Blasenleiden in Gebrauch gekommen].

Flores Tanaceti. Rainfarn-Blumen. [Von *Tanacetum vulgare.* — Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 1 Unce ⅞ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Infusum [½-1 Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Klystieren.

Flores Tiliae. Linden-Blüthen. [Von *Tilia europaea.* — Schleim und schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce 2⅝ Sgr., *conc.* 3⅔ Sgr. — Der wirksame Stoff der ehemals gebräuchlichen Lindenblüthen ist in den jetzt officinellen wohl kaum mehr vorhanden, da sie früher mit den Bracteen gesammelt wurden, die jetzt ausdrücklich von der Pharmakopoe proscribirt werden, und auf denen sich ein angenehm riechendes Harz abzulagern pflegt.]

Innerlich: als mildes Diaphoreticum, im Aufguss, zu Species.

****Flores Trifolii albi.*** Weisser Klee. [Enthält schwachen bitteren Extractivstoff und Spuren von ätherischem Oel.]

Als „magenstärkendes Mittel" im Publikum gebräuchlich.

****Flores Urticae.*** Nessel-Blumen. [Von *Urtica dioïca* und *urens.*]

Als Diureticum, in Species.

Flores Verbasci. Wollkraut-Blumen. [Von *Verbascum thapsus* und *thapsiforme.* — Hauptbestandth.: Schleim. — 1 Unce 2⅙ Sgr., *conc.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: im Decoct oder in Species [*pectorales*].

Aeusserlich: als Zusatz zu Visceral-Klystieren.

†***Flores Violarum.*** [Von *Viola odorata.* — Das (dem Emetin ähnliche) Violin ist in den Blüthen nur spurweise vorhanden.]

Nur zur Bereitung des *Syr. Violarum* im frischen Zustande anzuwenden.

Folia Althaeae. [Von *Althaea officinalis.* — Bestandth.: Schleim — 1 Unce ⅔ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: im Aufguss oder in Abkochung wie die *Rad. Althaeae.*

Folia Aurantii. [Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarien, im Aufguss [½-1 Unce auf 6-8 Uncen), in Species.

483. ℞

Fol. Aurantii Unc. 1.
[2] *Fol. Melissae*
Fol. Menth. pip. ana Unc. ½.

C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. (Bei hysterischen Kolikbeschwerden.)

Folia Belladonnae. Tollkirschen-Blätter. [Von *Atropa Belladonna.* — Hauptbestandth.: Atropin. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *gross. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Alkalien, Metallsalze.

Innerlich: zu 1-4 Gran [*ad grana quator!*] 1-2 Mal täglich; in Pulvern, Pillen, Infusum [Gr. 10-20 auf 3-4 Uncen].

501. ℞
Fol. Digit. Scr. 1.
[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 5.
cui adde
Syr. simpl. Unc. 1.
D. Infusum Digitalis Form. magistr. in usum paup. Berol.

502. ℞
Fol. Digit. pulv. Dr. ½.
[1] *Axungiae* Dr. 2½.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei Hydrocele).
Bellucci.

Folia Farfarae. Huflattig-Blätter. [Von *Tussilago Farfara.* — Vorzugsweise schleimhaltig. — 1 Unce ⅜ Sgr., *conc.* 1 Sgr.]
Innerlich: zu schleimigen Abkochungen oder Species.

****Folia Fraxini.*** Eschen-Blätter. [Von *Fraxinus excelsior.*]
Innerlich: im Decoct als Antirheumaticum und Antarthriticum empfohlen.

†***Folia et Stipites Guaco.*** [Von *Mikania Guaco.*] Die Blätter einer in Mexico wachsenden Pflanze, welche gegen Krampfleiden, Wechselfieber, gelbes Fieber, *Cholera asiatica*, Schlangen- und Scorpionbiss in Anwendung gebracht werden. Sie enthalten ein Harz: Guacin oder Eupatorin.

Innerlich: im Decoct [von 2 Dr. der Blätter oder 4 Dr. der Stengel auf 8 Uncen], als *Succus recens* mit Cognac versetzt, in der *Tinctura spirituosa* [20 Tropfen bis 1 Unce] und *aetherea* [5-6 Tropfen].

Aeusserlich: in Substanz [frische Blätter auf die Bisswunde wüthender oder giftiger Thiere aufgelegt], im Decoct zum Clysma.

Folia Hyoscyami. Bilsenkraut-Blätter. [Von *Hyoscyamus niger.* — Bestandth.: Hyoscyamin. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *gross pulv.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Gran [*ad grana quinque!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [wenig gebräuchlich].

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Herba Conii ana* und *Sem. Lini*], infundirt zu Klystieren [½ Dr. *ad Clysma*], Augenwässern [zu Bähungen 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen; zu Tropfwässern, namentlich Behufs Erweiterung der Pupille: ½ Dr. auf ½ Unce], Bähungen, Bädern [2-4 Uncen *pro balneo*], örtlichen Dampfbädern; als Rauchmittel [bei Asthma, Zahnschmerz: die Blätter zu kleinen Kügelchen geformt und auf Tabak verbrannt]; zu Salben [mit dem Presssaft oder der Tinctur bereitet].

503. ℞
Fol. Hyoscyami pulv.
[3] *Extr. Hyoscyami ana* Dr. ½.
Fol. Digit. purp. Gr. 12.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 60. *Consp. Lycopod. D. S.*
3 Mal täglich 4-5 Stück.
(Bei Krampfhusten.)
Oesterlen.

504. ℞
Fol. Hyoscyami
[5] *Herb. Conii ana* Unc. 2.
Furfur. Tritici Unc. 16.
M. f. species. Div. in 8 part. aeq. D. S. Ein Päckchen zum Kataplasma zu kochen.

505. ℞
Fol. Hyoscyami Dr. 1½.
[2] *Rad. Alth.* Dr. 3.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. Unc. 8.
D. S. Zur Einspritzung in d. Harnblase.
(Bei schmerzhaftem Blasencatarrh.)

***Folia Ilicis aquifolii.** Stechpalmen-Blätter. [Hauptbestandth.: bitterer Extractivstoff und ein krystallinischer, chemisch wie therapeutisch wahrscheinlich indifferenter Stoff: Ilicin.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulver oder Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen].

Folia Juglandis. Wallnuss-Blätter. [Von *Juglans regia.* Bestandth.: bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: [in neuerer Zeit von **Négrier**, **Nasse** u. A. wieder als vortreffliches Antiscrophulosum in Ruf gebracht] im Decoct [von 2 Dr. bis ½ Unce auf 4-8 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: als Streupulver bei scrophulösen Geschwüren, im Decoct zu Einspritzungen bei Blennorrhagieen und fistulösen Geschwüren, als Augenbähung bei scrophulöser Augenentzündung, zu Bädern [1-2 Pfund auf's Bad].

506. ℞
Fol. Juglandis
[2] *Herb. Jaceae ana* Unc. 1.
Fol. Sennae Dr. 2.
C. M. f. species. D. S. 1 kleinen Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf 2 Tassen einzukochen.

507. ℞
Fol. Juglandis Unc. 2.
[17] *Vini Gall. albi* Unc. 24.
Macera per 48 horas. Cola. D. S. 2 Mal täglich einen Kinderlöffel, grösseren Kindern ein Spitzglas voll.

508. ℞
Fol. Juglandis Dr. 2-4.
[5] *coque c. Aq. dest. q. s. ad Colat.* Unc. 8.
in qua solve
Kali hydriodic. Dr. 1-2.
D. S. 3 Mal täglich 1 Kinder- bis Esslöffel voll.

***Folia Lauri.** Lorbeer-Blätter. [Von *Laurus nobilis.* — Hauptbestandth.: ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsolet.

***Folia Lauro-Cerasi.** Kirschlorbeer-Blätter. [Von *Prunus Lauro-Cerasus.* — Blausäure, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 2 Sgr.]

Nur zur Bereitung des Kirschlorbeer-Wassers.

†**Folia Malvae.** Pappelkraut. Katzenkäse. [Von *Malva rotundifolia.* — Enthalten Schleim. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: zu schleimigen Abkochungen [1 U. auf 6-8 Uncen], Kataplasmen.

***Folia Matico.** [Von *Artanthe elongata.* — Hauptbestandth.: bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], gegen Blutungen und Profluvien aller Art empfohlen.

Folia Melissae. Melissen-Blätter. [Von *Melissa officinalis.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Aufgüssen [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species [mit *Sem. Foenic.* und *Rad. Liquir.*: *Species pro Thea* **Ph. p.**]

Aeusserlich: zu aromatischen Fomentationen und Bädern.

Folia Menthae crispae. Krauseminz-Blätter. [Aeth. Oel. — 1 Unce 1⅙, *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder Latwerge [sehr selten], meist im Aufguss oder zu Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Menthae piperitae. Pfefferminz-Blätter. — [Aether. Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *conc.* u. *gross. pulv.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis ½ Dr. mehrmals täglich in Pulvern und Latwergen [selten], im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Unc.], zu Species.

Aeusserlich: zu Fomentationen, Klystieren, Bädern.

509. ℞
Fol. Menth. pip. Unc. 2.
[3] *Fol. Trifolii* Unc. 1.
Rad. Valer. Unc. ½.
F. Species. D. S. Zum Theeaufguss. *Species nervinae Heimii.*

Folia Millefolii. Schafgarbe-Blätter. [Von *Achillea Millefolium.* — Bitterer Extractivstoff u. äther. Oel. — 1 Unce ⅝ Sgr., *conc.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Flores Millefolii.* [Ueber den Gebrauch des *Succus recens Millefolii* s. den Artikel: *Succi recentes.*]

Folia Nicotianae Virginianae. Tabaks-Blätter. [Von *N. Tabacum.* — Hauptbest.: Nicotin (flüchtiges und höchst giftiges Alkaloid) und Tabakskampher (ein äther. Oel). — 1 Unce *conc.* 2⅓ Sgr., *gross. pulv.* 2⅝ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu ½-2 Gran [*ad grana tria!*], in Pulvern, Pillen, im Aufguss [10-30 Gran auf 4 Uncen].

Aeusserlich: vorzugsweise zu Klystieren [Scr. ½ bis Dr. ½ auf 4 Uncen infundirt; bei asphyktischen Zuständen, eingeklemmten Brüchen, Tetanus — die Tabakrauch - Klystiere, die man mittelst eines leicht aus zwei Pfeifen zu improvisirenden Apparats gibt, sind in ihrer Wirkung sehr unsicher], zu Augenwässern [Tropfwässer: Scr. ½-1 auf ½-1 Unce infundirt], Bähungen [Dr. 2 auf Unc. 4], Bädern [1-2 Uncen *pro balneo*], Waschungen [gegen Tinea, Krätze: ½ Unce auf 6-8 Uncen].

510. ℞
Fol. Nicot.
[3] *Tart. stib. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 10 *part. aeq. D. S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Bei Keuchhusten.) **Pitschaft.**

511. ℞
Fol. Nicot. pulv.
[2] *Conserv. Rosar. ana* Dr. 1.
F. ope Mucil. Gummi mim. pil. 60. *Consperg. Lycop. D. S.* Mehrmals täglich 1 Pille.
(Bei Dysurie.) **Augustin.**

512. ℞
Fol. Nicot. Dr. ½.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 4.
cui adde
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 2-1stündlich 1 Esslöffel.

513. ℞
Fol. Nicot. Dr. 1.
[4] *Rad. Valer.*
Fol. Sennae ana Dr. 2.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. Unc. 4.
cui adde
Ol. Chamom. coct. Unc. 1.
Aceti vini Dr. 6.
Vitell. ovi unius.
F. Emulsio. D. S. Zum Klystier.
(Bei Brucheinklemmung.)

514. ℞
Fol. N
[2] *I*

Folia Nicotianae rusticae. [Officinell zwar, aber in der Arznei-Taxe ohne Preis gelassen, woraus man auf die Seltenheit ihrer Anwendung schliessen darf. — Fast lediglich gebraucht zur Anfertigung des **Rademacher**'schen *Extractum Nicotianae* und der *Aqua Nicotianae*.]

Folia Plantaginis majoris (recentia). Wegerich- oder Wegebreit-Blätter.

Innerlich: zum *Succus recens*.

Aeusserlich: die frischen Blätter als Verbandmittel bei torpiden oder brandigen Geschwüren.

Folia Rhododendri chrysanthi. Schneerosen- oder Alpenrosen-Blätter. [1 Unce *conc.* 3⅔ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulver oder im Aufguss [Dr. 2-4 auf 6 Uncen].

Folia Rosmarini *s. Anthos.* Rosmarin-Blätter. [Von *Rosmarinus officinalis.* — Starkes ätherisches Oel. — 1 Unce ¾ Sgr., *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich; zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Augenwässern, Bähungen, Waschungen u. s. w.

Folia Rutae. Rauten-Blätter. [Von *Ruta graveolens.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [Dr. 2-4 auf 6 Uncen], als *Succus recens.*

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Salviae. Salbei-Blätter. [Von *Salvia officinalis.* — Starkes ätherisches Oel. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Streupulvern; das Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Bähungen u. s. w.

515. ℞
Fol. Salviae Unc. 1.
[6] *infunde Aq. ferv.* Unc. 12.
Digere per ½ horam. Colatur. refrigerat. adde
Vini gallici rubri Unc. 6.
M. D. S. 2stündlich eine halbe Tasse.
(Gegen Nachtschweisse.)
Niemann.

516. ℞
Fol. Salviae Unc. 1.
[4] *infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat.* Unc. 6.
cui refrigerat. adde
Tinct. Pimpinellae Unc. ½.
Syr. Mororum Unc. 1.
M. D. S. Gurgelwasser.
Phoebus.

517. ℞
Infus. Fol. Salviae (ex Unc. ½.)
[3] Unc. 6.
Acid. sulph. diluti Dr. 1.
Spir. Cochleariae Unc. 1.
D. S. Mundwasser.
(Bei Scorbut.)

Folia Sennae. Sennes-Blätter. [Von *Cassia lanceolata.* — Hauptbestandth.: ein in Weingeist und ein in Wasser löslicher Extractivstoff; der erstere wird auch als Kathartin bezeichnet, ob er das hauptsächlich purgi-

rende Princip der Senna ist, steht sehr in Frage, da die *Species St. Germain*, in denen er fehlt, ein ziemlich wirksames Abführmittel sind: mit grösserer Sicherheit dürfte man ihm die Eigenschaft, Leibschmerzen zu erregen, zuschreiben. Die sonst als Ursache derselben angeklagten *Stipites* sind wahrscheinlich an dieser Wirkung, aber auch an jeder anderen unschuldig. — 1 Unce 1⅚ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran, einige Mal täglich, als Reizmittel; als gelind eröffnendes Mittel 10-20 Gr. 1-2 Mal täglich; als stärkeres Purgans Dr. ½-1; in Pulvern [häufig zusammengesetzt mit Schwefel, Rhabarber, weinsteinsauren Salzen, aromatischen Substanzen; diese letzteren sollen die Wirkung der Senna beschleunigen und erhöhen], Pillen, Bissen, Latwerge [*Electuarium e Senna*], am liebsten im Aufguss [Dr. 2-4 auf 2 bis 4 Uncen, mit Zusätzen von Manna, Mittelsalzen, Oelzucker u. dgl.], zu Species [man kann dann dem im Hause des Kranken bereiteten Aufgusse *Natrum sulph.*, *Magnesia sulph.*, Seignette-Salz, Pflaumenbrühe etc. zusetzen lassen].

Aeusserlich: zu Klystieren [Aufguss von ½ Unce auf 4 Uncen].

518. ℞
Fol. Sennae pulv. Unc. ½.
[3] *Tartari depur.*
Pulv. Rad. Rhei ana Dr. 1.
Elaeosacch. Citri Scr. 1.
Sacch. albi Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel.

519. ℞
Fol. Sennae pulv.
[4] *Tart. depur. ana* Dr. 2.
Sem. Foenic. pulv. Scr. 4.
Pulp. Prunor. Unc. 2.
Syr. commun. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Stündlich, umgerührt, 2 Theelöffel.
(Ein billigeres *Electuar. lenitivum.*)
G. A. Richter.

520. ℞
Fol. Sennae Dr. 2.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 3.
in qua solve
Natri tartarici Unc. ½.
Syr. Mannae Unc. 1.
M. D. S. ½-1 stündl. 1 Esslöffel.

521. ℞
Rad. Sarsaparill. Unc. ½.
[4] *coque c. Aqua font. q. s. per ½ horam,*
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae Unc. ¼.
Cass. cinnam. Scr. 2.
In Colat. Unc. 12 *solve*
Mannae Unc. ½.
D. S. Im Laufe des Tages tassenweise zu verbrauchen.
(„Blutreinigende" Tisane.)

522. ℞
Fol. Sennae Unc. 1.
[2] *Sem. Carvi* Unc. ½.
C. C. F. species. D. S. Zum Thee-Aufguss.

523. ℞
Ol. Ricini Dr. 2.
[3] *Gummi arab.* Scr. 1.
f. c.
Infus. Fol. Sennae (*ex* Unc. ½.)
Emulsio Unc. 4.
D. S. Zum Klystier.

†***Folia Sennae indicae.*** [Von *Cassia elongata.* — Etwas billiger im Preise als die vorhergehenden. — Das Verhältniss ihrer Wirksamkeit scheint noch nicht hinreichend constatirt, da sie von Einigen als drastischer, von Anderen als schwächer als die officinellen *Fol. Sennae* angesehen werden.]

524. ℞
Fol. Sennae indicae
Rad. Liquir. ana Unc. 3.
Rad. Polypodii
Flor. Malvae vulgaris
Sacch. albissimi in frustulis ana Dr. 5.
Mann. calabr. conc. Unc. 7.
C. C. M. f species. D.
Species Gasteinenses.
(1 Unce etwa 4 Sgr.)

(Ein vor und nach der Gast[illegible] Kur oft, auch von **Rombe**[illegible] lener Thee.)

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [½ Unce auf 6 Uncen], die wegen des geringen Säuregehaltes weniger unangenehm sind, als andre rein schleimige Getränke.

***Fructus Hippocastani.** Rosskastanien. [v. *Aesculus Hippocastanum.* — Gerbsäure, Amylon, bittrer Extractivstoff. — 1 Unce *gr. pulv.* ⅚ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] und

***Fructus Hippocastani tosti.** Geröstete Rosskastanien. [Enthalten statt der Gerbsäure empyreumatisches Oel.]

Innerlich: in Abkochung [1-1½ Uncen auf 6 Uncen].

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern.

†**Fructus Mororum.** *Baccae Mori.* Maulbeeren. [v. *M. nigra.*]

Zur Bereitung des *Syr. Mororum.*

***Fuligo splendens.** Glanzruss. [Bestandth.: Ammoniaksalze, empyreumatische Oele und Producte der unvollkommenen Verbrennung. 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: 10-20 Gran in Pulvern, Pillen, Abkochung [1½-2 Uncen zu ⅔ Quart Colatur gekocht; eine sehr widrige Darreichungsweise ist die, den Russ mit gleichen Theilen gerösteten Kaffee zu vermischen und dann zu kochen].

Aeusserlich: in Salben [mit gleichen Theilen Fett] oder in Abkochung [1 Unce auf 1 Pfund Colatur], in Seifenform, in Pflaster [*Emplastr. Fuliginis* = 1 Kienruss mit 6-8 Fichtenharz].

528. ℞
Fuliginis Unc. 2.
Kali carbon. dep. Unc. 6.
Ammon. hydrochl. Unc. 1.
Aquae destill. Lib. 3.
Digere per aliquot dies, filtra. D. S. 30-40 Tropfen mehrmals täglich.
Tinctura Fuliginis Clauderi.
(1 Unce etwa 2 Sgr.)

529. ℞
Fuliginis pulv. Unc. 1.
infund. Aq. ferv. Lib. 1.
Filtra et evapora ad consistentiam Extracti.
Extractum Fuliginis.
(1 Dr. etwa 1½ Sgr.)

***Fumigationes nitricae Smythianae.** Salpetersaure Räucherungen. — 1 Unce Salpeter und 2 Dr. rohe Schwefelsäure werden gesondert dispensirt und der Salpeter tropfenweise mit der Schwefelsäure übergossen, wobei sich salpetersaure Dämpfe entwickeln, welche man für milder und die Athemorgane weniger angreifend hielt als die Chlorräucherungen, was aber in der That nicht der Fall ist.

***Fumigationes oxymuriaticae** *s. Chlori s. Guyton-Morveauianae.* Chlor-Räucherungen. Salzsaure Räucherungen. Braunstein 1, Kochsalz, rohe concentrirte Schwefelsäure und Wasser *ana* 2 Th.; nicht zusammen zu verabreichen, sondern den Braunstein und das Kochsalz in einem, die Schwefelsäure und das Wasser in dem andern Gefässe; die Ingredientien werden dann portionenweise auf einem andern Gefässe gemischt und zusammengerührt. — Farbstoffe werden durch diese Räucherungen zerstört, und sind deshalb die nöthigen Vorsichtsmaassregeln zu treffen, ebenso in Bezug auf Messingbeschläge, Bronze-Verzierungen u. s. w. — Einfacher und milder bewirkt man Chlorräucherungen, wenn man Chlorkalk mit Essig

Innerlich: zu Scr. 1 bis Dr. 1 in Pulver oder Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen], in Species.

Aeusserlich: das Decoct zu Einspritzungen.

526. ℞
Fol. Uvae ursi Unc. ½.
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 7.
cui adde
Tinct. Catechu
Syr. Zingiberis ana Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, 2 Esslöffel.
(Bei *Gonorrhoea secundaria.*)
Cooper.

Formicae rufae. Rothe Ameisen. [Bestandth.: Ameisensäure, ätherisches und fettes Oel. — Nur lebendig anzuwenden.]

Innerlich: ehedem im Digestions-Auszuge gegen Rheumatismus, Gicht u. s. w. angewendet.

Aeusserlich: zu Bädern [3-4 Pfund gequetschte Ameisen in einem leinenen Sacke mit siedendem Wasser aufgebrüht, und der Aufguss dem Bade zugesetzt], zu örtlichen Dampfbädern [½-1½ Pfund zerquetscht, mit siedendem Wasser infundirt und die Dämpfe an den leidenden Theil geleitet], zu Bähungen [ebenfalls das Infusum mit heissem Wasser], in Substanz [man steckt den leidenden Theil in ein Ameisennest oder in einen mit Ameisen gefüllten Topf].

Fructus Aurantii immaturi. *Poma Aurantii.* Unreife Pomeranzen. [Von *Citrus Aurantium* und *C. vulgaris.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce ⅝ Sgr., *cont.* 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulvern, Latwerge, Aufguss [in der Regel spirituöse Maceration von 4-6 Dr. auf 4 bis 6 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz: zum Offenhalten von Fontanellen.

Fructus Capsici annui. *Piper Hispanicum s. Indicum.* Spanischer oder Indischer Pfeffer. [Sehr scharfes Harz (Capsicin?). — 1 Unce 1⅓ Sgr., *conc.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 1-3 Gran, in Pulvern, im Aufguss [1 bis 2 Scr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [Dr. ½ auf 6 Uncen], als Verschärfungsmittel reizender Kataplasmen.

527. ℞
Fruct. Capsici annui Dr. 2 bis Unc. ½.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat.* Unc. 3.
cui adde
Aceti vini Unc. 3.
Natr. chlorati Dr. 2.
M. D. S. Gurgelwasser.
(Bei *Angina gangraenosa.*)
Headley.

Der Cayenne-Pfeffer ist eine schärfere Spielart des spanischen, und die Dosis noch kleiner zu nehmen.

Fructus Citri. Citronen. [Von *Citrus Limonum.* — Aetherisches Oel und Citronensäure. — Der Saf[illegible] *incl.* Pressen und Coliren 2½ Sgr.]

Vergl. *Cortex* und *Succus* [illegible]

****Fructus Cydoni*** [illegible] Von *Pyrus Cydonia.* — Hauptbestandth.: Sc[illegible]

Innerlich: zu schleimigen Abkochu…
wegen des geringen Säuregehaltes weniger
rein schleimige Getränke.

Fructus Hippocastani. R…
Hippocastanum. — Gerbsäure, Amylon, bittrer …
¼ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] und

Fructus Hippocastani …
stanien. [Enthalten statt der Gerbsäure
Innerlich: in Abkochung [1-1…
Aeusserlich: als Zusatz zu Sc…

†***Fructus Mororum.*** …
[v. *M. nigra.*]
Zur Bereitung des *Syr. Mororum*

Fuligo splendens. G…
salze, empyreumatische Oele und Pro…
1 Unce 1½ Sgr., *subt pulv.* 2 Sgr.]
Innerlich: 10-20 Gran in …
[1½-2 Uncen zu ½ Quart Colatur gek…
ist die, den Russ mit gleichen Th…
dann zu kochen].
Aeusserlich: in Salben …
kochung [1 Unce auf 1 Pfund …
[*Emplastr. Fuliginis* = 1 Kienruss

528. R
Fuliginis Unc. 2.
Kali carbonic. dep. Unc. 6.
Ammon. hydrochl. Unc. 1.
Aquae destill. Lib. 3.
Digere per aliquot dies, filtra.
30-40 Tropfen mehrmals täg…
Tinctura Fuliginis (…
(1 Unce etwa 2 …

Fumigationes …
saure Räucherungen.
säure werden gesondert
der Schwefelsäure über…
wirken, welche man für
hielt als die Chlorräuch…

Fumigation …
Morveauianae. Ch…
rungen. Braunstein
und Wasser aus 2 Th…
Braunstein und da…
Wasser in dem and…
nenweise auf einen …
Farbstoffe werden
halb die nöthige…
auf Messingbeschl…
milder bewirkt m…

…säure — 1 Unce 2½ Sgr.

…ufguss [½ bis
…anzen].
… 1 Unce
… Waschun-

… Dr. 1.
…
… *acet.* Dr. 2.
… Dr. 3.
… Adstringens bei Hä…
Oesterlen.

…
… Dr. ½.
… Unc. ½.
… S. (Bei Hämorrhoidal-

…lensaures Gas. Die An…
…weise in flüssigen Vehikeln
…usepulvern und Pastillen
…Methoden, kohlensaures Gas
…sind ziemlich ausser Ge…
…nörte beschränkt, in denen
…en Inhalationen, Gasbädern
…artige Medicationen künst…
…nsäure aus einem Gemisch
…und Schwefelsäure.

…Ammoniakgas.
…chen Dampfbädern benutzt; es
…kochendem Wasser ablöschte
…kalk warf oder …
…übergoss. — …
…aus Aetzkalk und Salmiak
…

…ergeben …
…Gyton-Morveau-
…bewirkt.

…tur

…um, Aci-
…, Hy-

den Schwefelquellen wird dieses Gas zu allgemeinen und ört-
...dern, so wie zum Einathmen benutzt. Will man es zu
... künstlich darstellen, so bewirkt man dies durch
... Schwefeleisen mit Schwefelsäure oder Schwefel-
... oder Schwefelsäure oder Schwefelcalcium mit Salz-

...itrogenii. *Gas azoticum.* Stickstoffgas.
... scheint das vorzugsweise wirksame, bisher aber noch
... gewürdigte Princip mancher Heilquellen, so z. B. der
... zu sein. Eine künstliche Darstellung dieses Gases in rei-
... ist im Grossen schwierig.

...s Nitrogenii oxydulati. *Gas nitrogenosum.* Stick-
...ydulgas, Lustgas.
... Inhalation bei Asthma, Paralysen u. s. w., zur Hervorrufung
...ästhesie behufs der Operationen angewendet. Die Darstellung
...ieht durch Erhitzung von salpetersaurem Ammoniak. — Die Ein-
...mung der bei der Verbrennung des Salpeter-Papiers [*Papier
...Charta nitrata*] erzeugten Dämpfe gegen Asthma [**Wolff, v. Ibell**] ist
... etwas unreine Anwendung des Stickstoffoxydulgases. Das *Papier
...ré* wird dargestellt, indem man ziemlich starkes, ungeleimtes Papier
... eine concentrirte Salpeter-Lösung taucht und trocknet. Stücke hier-
...von werden auf einen Teller gelegt und angezündet oder zu Cigaretten
geformt; erstere Anwendungsweise ist zweckmässiger. — In England
ist die *Aqua azotica oxygenata*, Wasser mit Stickstoffoxydulgas imprägnirt,
als Diureticum ziemlich gebräuchlich.

† **Gas Oxygenii.** Sauerstoffgas.
Zur Inhalation bei einer grossen Reihe von Krankheiten, neuerdings auch bei Cholera und Chloroform-Vergiftung empfohlen, ohne je den gehegten Erwartungen entsprochen zu haben. — Darstellung: Durch Erhitzung eines Gemisches aus chlorsaurem Kali mit Mangansuperoxyd. — Auch mit Sauerstoff imprägnirtes Wasser: *Aqua oxygenata* ward als Heilmittel empfohlen.

† **Gelatina animalis.** Thierleim. Aus der Knorpelsubstanz von Schweinen, Kälbern u. s. w. und bei der Bereitung des Phosphors als Nebenproduct gewonnen, und als Nutritivum empfohlen. Es scheint jedoch nach neuerdings angestellten Untersuchungen, als ob diese Substanz für sich nicht im Stande sei, als Nahrungsmittel zu wirken. — Lässt man die Gelatinirung des Knorpelleims unter Zusatz von Fleischbrühe erfolgen, so erhält man die *Gelatina tabulata*, Bouillontafeln; meistens jedoch entbehrt das unter diesem Namen vorkommende Präparat jedes Osmazomgehaltes, da der Zusatz von Fleischbrühe die Haltbarkeit der Gallerte beeinträchtigt.

Aeusserlich: statt der *Colla animalis* [vergl. diese] zu Bädern, zur Bereitung der *Boules de Baréges* [s. *Calcium sulphuratum*].

† **Geta-Lahae.** Eine wachsartige Substanz, welche aus den Rindenschnitten eines in Holländisch-Indien häufig wachsenden Baumes ...*hae*] fliesst, und deren Aufnahme in den Arzneischatz von **Vanheegel**

lebhaft befürwortet wird. Die *Geta-Lahae* ist in Wasser, Alkohol und Aether unlöslich, in fetten Oelen leicht löslich, brennt mit heller Flamme, durch das Zerfliessen in heissem Wasser gewinnt sie eine bedeutende Klebekraft.

Innerlich bringt die *Geta* in einer Dosis von 15 Gran Verstopfung hervor, würde sich also als Mittel bei Diarrhöen verwenden lassen, und zwar in Pulver [die Substanz ist leicht zu pulvern] oder Emulsion.

Aeusserlich: zur Bereitung von Klebepflastern und Salben [1 Unce *Geta* mit 3 Uncen *Ol. Olivarum* soll ein treffliches Cerat geben].

Glandes Quercus. Eicheln. [v. *Quercus Robur.* — Gerbsäure. — 1 Unce *cont. et excortic.* ⅚ Sgr.] Zur Bereitung des folgenden Präparates und der *Aqua Glandium.*

Glandes Quercus tostae. Eichelkaffee. [Gerbsäure und empyreumatisches Oel. — 1 Unce *gross. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: als Abkochung [½ Esslöffel auf 1 Tasse], in der Regel noch mit Zusatz von etwas Kaffee.

****Glycerinum.*** Glycerin, Oelsüss, Oelzucker. [Eine syrupsartige, süssschmeckende, geruchlose, blassgelbliche Flüssigkeit, welche bei dem Verseifungsprozess (Bereitung von Bleipflaster) als Nebenproduct gewonnen wird; löslich in Wasser und Alkohol, in Aether und fetten Oelen unlöslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Aeusserlich: in Substanz oder mit Wasser verdünnt, bei schuppigen Hautkrankheiten [*Psoriasis, Pityriasis*], bei Excoriationen, Verbrennungen, bei Schwerhörigkeit durch Trockenheit des äusseren Gehörganges [mit Watte ins Ohr gebracht]; zur Auflösung von Alkaloiden für iatroleptische Zwecke [Von **Soubeiran** und **Debout** empfohlen; so hat letzterer von Auflösungen von Morphium, Atropin, Strychnin in 30-100 Th. Glycerin mit Erfolg gegen Neuralgien Gebrauch gemacht].

538. ℞
Glycerini
[2] *Aq. Rosar.* ana Dr. 2.
D. S. Zum Bestreichen wunder Hautstellen.

****Grana Paradisi.*** Paradieskörner. [v. *Amomum Paradisi.* — Hauptbestandth.: schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *gr. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: wie Cardamom, aber schwächer als dieses.

****Grana Tiglii.*** Crotonsamen. [v. *Croton Tiglium.* — Hauptbestandth.: Crotonöl. — 1 Unce *gr. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Für sich nicht in Gebrauch, nur zur Bereitung des *Oleum Crotonis.*

****Graphites depuratus.*** *Plumbago, Carbo mineralis.* Graphit, Reissblei. [Mineralische Kohle, welcher die von der Natur beigemischte Quantität Eisen und anderer Metalle durch Digestion mit verdünntem Königswasser entzogen ist. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran in Pulvern, Pillen, Latwergen [früher gegen chronische Hautausschläge gebraucht, jetzt obsolet].

Aeusserlich: in Salben [1-3 Dr. auf 1 Unce Fett] und Pflastern.

† ***Guano.*** [Vogel-Excremente, welche an den peruanischen Küsten in grossen Massen gefunden werden. — Hauptbestandtheile: Harnsäure und harnsaures Ammoniak, Fett und Kalksalze].

Aeusserlich: [gegen Hautkrankheiten aller Art, scrophulöse und carcinomatöse Geschwüre u. s. w. angewendet] in Form von Waschungen, Bähungen, Injectionen [2 Uncen auf 1 Quart Wasser], zu Bädern [1-1½ Pfund auf das Bad], in Salben [½-2 Dr. auf 1 Unce Fett]. — Zur Verordnung des Guano in flüssiger Form thut man am besten, denselben fein gepulvert mit Wasser verreiben zu lassen; unzweckmässiger ist die von **Desmartis** angegebene Vorschrift, den Guano in Wasser aufzusieden und dann zu filtriren, wodurch zwar eine schöne goldgelbe Lösung erhalten wird, aber wirksame Bestandtheile verloren gehen.

Gummi Arabicum *s. Mimosae, G. Acaciae.* Arabisches Gummi. [v. *Acacia Ehrenbergiana, Mimosa tortilis.* — In Wasser leicht löslich, in Alkohol und Aether unlöslich. — Die Auflösung in Wasser giebt demselben die Fähigkeit, Oel und viele in Wasser unlösliche Körper darin zu suspendiren. — Eine Colirung der Auflösung für den arzneilichen Gebrauch ist; wenn man *Gummi electum* (der Sache und nicht bloss dem Namen nach) anwendet, wie dies für die Receptur überhaupt Bedingung, nicht nöthig. — 1 Unce 2⅚ Sgr., *gr. pulv.* 3⅔ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.] *Cave:* basische Salzverbindungen, oxalsaure Salze, starke Säuren, starke Weingeistlösungen. Das Gummi enthält eine grosse Menge [etwa 60 pCt.] apfelsauren Kalk, welcher durch die meisten der oben angeführten Körper niedergeschlagen wird. — [Vergl. *Borax*.]

Innerlich: zu ½-1½ Dr. mehrmals täglich [selten für sich in Gebrauch, meistens als Vehikel andrer Arzneien], in Pulvern [die aber beim Anrühren mit Wasser klebrig und unangenehm werden], am liebsten in Auflösungen [der beliebten *Mixtura gummosa*, der Panacee der Wiener und Prager Aerzte], Emulsionen, im Syrup [*Syrop de Gomme*].

Aeusserlich: zu Streupulvern, in Auflösung, zu Mund- und Gurgelwässern, Waschwässern, Klystieren [1 Th. auf 3 Th. Wasser], Einspritzungen [1 zu 4], Augenwässern [1 zu 16].

Gummi Tragacanthae *s. Tragacantha.*

* ***Gutta-Percha.*** [Der eingedickte Saft von *Isonandra Gutta.* — Eine in kalter Temperatur harte, in der Wärme geschmeidig und biegsam werdende Masse. — Löslich in Schwefelkohlenstoff, Terpenthinöl und besonders in Chloroform (s. Traumaticin). — 1 Unce etwa 2 Sgr.]

Aeusserlich: zur Anfertigung von Schienen und Bandagen [bei Fracturen, nach Sehnendurchschneidung etc.], als Zahnkitt. Ueber die Anwendung der Lösung vergl. Traumaticin.

Gutti *s. Gummi Guttae.* Gummigutt. [Stammpflanze unbekannt. — In Alkohol zum Theil, in Aether allmä[illegible] [illegible]h, mit Wasser eine intensiv gelbe Emulsion bildend. — [illegible] [illegible]gr., *subt. pulv.* 1 Dr. ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-3 Gra[illegible] [illegible]lich als Drasticum [so namentlich b[illegible] [illegible]l-ver [unzweckmässig], in Pille[illegible]

539. ℞
Gutti
[4] *Hydrargyr. chlor. mit. ana* Scr. 1.
Rad. Jalapp. Dr. 1.
Elaeos. Foenic. Dr. 1½.

M. f. pulv. div. in 12 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.

540. ℞
Gutti
[4] *Fol. Digit.*
Rad. Squill.
Stib. sulph. aur.
Extr. Pimpin. ana Scr. 1.
F. Pil. 50. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal tägl. 2-3 Stück.
Pilulae hydragogae Heimii.

Das Gummi Gutti ist ein wesentlicher Bestandtheil vieler älterer Bandwurmkuren, so z. B. der **Schmidt**'schen, **Herrenschwandt**'schen, **Becker**schen u. s. w., die aber jetzt, wo wir im Besitze viel einfacherer, sicherer und weniger angreifender Mittel sind, keine ausführliche Erwähnung mehr verdienen. — Eben so bildet das Gutti das wirksame Princip der meisten jener drastischen Pillen, die unter dem Namen von „blutreinigenden", **Morrison**'schen u. A. dem leichtgläubigen Publikum als Universalmittel aufgeschwatzt werden.

† ***Hedera.*** *Gummi Hederae.* Epheuharz. [v. *Hedera Helix.* — Bestandth.: Harz, Gummi, schwaches ätherisches Oel, in Wasser wenig, in Alkohol leichter löslich. — 1 Unce 6¾ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Als Zusatz zu Pflastern, zu Räucherspecies.

† ***Helices Pomatiae.*** Weinbergs- oder Gartenschnekken. [Thierschleim, Gallerte, wenig Osmazom.]

Innerlich: der frisch ausgepresste und colirte Saft oder in Abkochung von 20-30 Stück.

† ***Helminthochortos.*** *Helminthochorton.* Wurmmoos. [Von einer ziemlich grossen Menge von Seemoosen. — 1 Unce 1 Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 - Dr. 2 mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Aufguss, Decoct [1 Unce auf 6 - 8 Uncen], Gallerte [durch Zusatz von Hausenblase].

Gänzlich obsolet.

† ***Hepar bovinum.*** Ochsenleber.

Ein älteres und auch in neuester Zeit wieder empfohlenes Mittel gegen Hemeralopie. Man lässt entweder die Dämpfe der gekochten Ochsenleber auf das Auge einwirken oder dieselbe essen; letztere Application ist aber einigermaassen bedenklich, indem sie leicht epidemische Verbreitung der Hemeralopie in Waisenhäusern, Strafanstalten u. s. w. bewirkt.

* ***Herba Abrotani.*** Eberraute. [v. *Artemisia Abrotanum.* — Aeth. Oel. — 1 Unce *conc.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulver, Aufguss [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu trocknen Umschlägen, im Aufguss zu Fomentationen und Klystieren.

Herba Absinthii. Wermuth. [v. *Artemisia Absinthium.* — Bittrer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 1 Unce 1¼ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-2 mehrmals täglich, in Pulvern, Aufguss oder Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie das vorige.

Herba Aconiti. Eisenhut. [v. *A. neomontanum, Störckianum* u. *Cammarum* — Aconitin. — 1 Unce *conc.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-1-3 Gran [*ad grana quinque!*] in Pulver und Pillen.

****Herba Adianthi aurei.*** Goldhaar. [v. *Polytrichum commune.* — Schleim. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsolet.

****Herba Agrimoniae.*** Odermennige, Ackermennige. [Von *Agrimonia Eupatorium.* — Schleim, bittrer Extractivstoff. — 1 U. *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsoletes Diaphoreticum.

****Herba Alchemillae.*** Frauenmantel, Laubenfuss. [*Alchemilla vulgaris.* — Bittrer Extractivstoff und Gerbsäure. — 1 U. *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsoletes Adstringens und Amarum.

****Herba Anagallidis.*** Hühnerdarm. [v. *Anagallis arvensis.* — Bittrer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsoletes Amarum.

****Herba Anethi.*** Dillkraut. [v. *Anethum graveolens.* — Schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu [harntreibenden] Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen.

† ***Herba Arnicae.*** Wohlverleihkraut, Fallkraut. [v. *Arnica montana.* — Scharfer Extractivstoff, ätherisches Oel, Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Flores Arnicae* [s. diese], aber in grösseren Dosen.

****Herba Artemisiae.*** Beifuss. [v. *Artemisia vulgaris.* — Schwaches ätherisches Oel.]

Anwendung wie bei *Herba Absinthii.*

Herba Ballotae lanatae. Wolfstrapp. [v. *Leonurus lanatus.* — Harz, scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 5 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [1-2 Uncen auf 6 Uncen] als Diureticum.

****Herba Basilici.*** Basilicum. [v. *Ozymum basilicum.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 2 Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder im Aufguss [1-2 Uncen auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu aromatischen Bädern.

† ***Herba Beccabungae.*** Bachbungenkraut. [v. *Veronica Beccabunga.* — Bittrer Extractivstoff.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [als Antiscorbuticum].

****Herba Bursae Pastoris.*** Hirtentäschchen. *Thlaspi Bursae pastoris.* — Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Aus seiner Obsolescenz in neuerer Zeit durch **Rademacher** wieder erweckt; er heilte damit chronischen Durchfall, als „Urleiden der Därme und Affectionen der Nieren", meint aber auch, dass das Mittel nicht blos auf „die Capillarien der Nieren und des Darmkanals, sondern auch auf die andren Organe wirken möge." [Vergl. *Tinct. Burs. past.*]

***Herba Calendulae.** Ringelblumenkraut. [v. *Calendula officinalis.* — Bittrer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-2 in Pulver, Pillen, Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen], als *Succus recens* [Altes Krebsmittel, noch von **Rust** empfohlen; vergl. *Ferr. hydricum*].

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen, Einspritzungen u. s. w., zu Salben [aus dem frischen Saft mit Butter].

***Herba Cannabis indicae.** Indisches Hanfkraut. [Enthält das narkotisch wirkende Harz: *Hachisch*, und wird nur zur Bereitung desselben benutzt.]

***Herba Cannabis sativae.** [v. *C. sativa.* — Scheint ebenfalls narkotische Bestandtheile zu besitzen.]

***Herba Capillorum Veneris.** Frauenhaar. [Von *Adianthum Capillus Veneris.* — Bittrer Extractivstoff und Schleim. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: fast nur im sog. *Syrupus Capillorum Veneris*, *Syrop capillaire*, bei dessen Bereitung aber nicht selten, ohne weitere Beeinträchtigung der Wirkung, das Kraut weggelassen wird.

Herba Centaurii minoris. Tausendgülden-Kraut. [v. *Erythrea Centaurium.* — Bittrer Extractivstoff. — 1 Unce ⅚ Sgr. *conc.* u. *gr. pulv.* 1¼, *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. in Pulver, Aufguss oder Abkochung [½-1 Unce auf 6 Uncen], als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Visceralklystieren.

541. ℞
Herb. Cent. min.
[5] *Rad Gramin.*
Rad. Saponar.
Rad. Taraxaci ana Unc. 2.
C. C. M. f. spec. div. in octo part. aeq.
D. S. Eine Portion mit einem halben Quart Wasser auf ¼ Quart eingekocht zum Klystier. **Kämpf.**

***Herba Cerefolii.** Kerbel. [Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2 Sgr.]

Hauptsächlich zum *Succus recens.*

***Herba Chaerophylli sylvestris.** Wilder Kerbel, Kälberkropf. [Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅔ Sgr., *subt pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Aufguss. — Obsolet.

†Herba Chelidonii majoris. Schöllkraut. [v. *Chelidonium majus.* — Scharfe und bittre Extractivstoffe, die zuweilen narkotisch wirken sollen. — 1 Unce *conc.* 1⅓, *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: vorzugsweise zum *Succus recens.*

Herba Chenopodii ambrosioidis *s. Botryos mexicanae.* Traubenkraut. [Enthält ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr.]
Innerlich: zu 1 Scr. - 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Aufguss [bei Zungenlähmung von **Kissel** empfohlen].
Aeusserlich: zu aromatischen Umschlägen.

†**Herba Chenopodii Vulvariae** *s. olidis.* Stinkende Melde.
Obsoletes Mittel gegen Amenorrhoe und Nymphomanie, zu 5 bis 10 Gran 2-3 Mal täglich in Pillen.

***Herba Cicutae virosae.** Wasserschierling. [Giftiges Weichharz. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]
Selten oder nie zu medicinischem Gebrauche zu verordnen. Dosis ½-2 Gran.

***Herba Clematidis erectae** *s. Herba Flammulae jovis.* Brennkraut. [Flüchtiger, scharfer Stoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]
Innerlich: im Aufguss [1-2 Dr. auf 6 Uncen].
Aeusserlich: das frische Kraut als blasenziehendes Mittel.

†**Herba Cichorei.** [v. *C. Intibus.*]
Zu Presssäften.

Herba Cochleariae. Löffelkraut. [v. *C. officinalis.* — Scharfes ätherisches Oel, welches sich selbst in der trocknen Pflanze durch Einweichen in Wasser und Zusetzen einer Samen-Emulsion wieder reproduciren lässt. — 1 Unce *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]
Innerlich: im [warmen oder kalten, wässrigen oder weinigen] Infusum [aus 1-2 Uncen des frischen Krautes auf 6 Uncen], als *Succus recens.*
Aeusserlich: der Presssaft des frischen Krautes als Mundwasser und zum Befeuchten scorbutischer Geschwüre.

542. ℞
Herb. Cochleariae rec. conc. Unc. 2.
[12] *Sem. Sinapis cont.* Unc. ½.
Vini gallici albi Unc. 12.
Macera per biduum. Col. adde
Spir. muriat. aeth. Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich ½ Weinglas. (Gegen Scorbut.) **Sundelin.**

Herba Conii maculati *s. Cicutae terrestris.* Erdschierling, gefleckter Schierling. [Coniin. — 1 Unce *conc.* 1⅓, *gr. pulv.* 1⅔, *subt. pulv.* 2 Sgr.]
Innerlich: zu 1-2-4 Gran [*ad grana quinque!*] mehrmals täglich, in Pulver und Pillen; Aufguss und Presssaft sind wegen der Ungenauigkeit der Dosirung gänzlich zu verwerfen.
Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Fol. Hyosc. ana*], als Infusum oder leichtes Decoct [1-2 Drachmen auf 6-8 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Waschungen.

543. ℞
Herb. Conii pulv.
[2] *Hydrarg. stibiato-sulph. ana* Gr. 8.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulv. div. in 8 *part. aeq. D. S.* 2-3 Mal täglich 1 Pulver. (Bei Scropheln.) **C. J. Meyer.**

544. ℞
Herb. Conii macul.
[2] *Extr. Conii macul. ana* Dr. ½.
M. F. pil. No. 30. *Consp. Cass. cinn. D. S.* 3 Mal tägl. 1-3 Pillen zu nehmen.

545. ℞
Pulv. Herb. Conii
[3] *Stibii sulph. aur.*
Pulv. Rad. Ipecac. ana Scr. 1.
Extr. Pimpinell. Dr. 1.
M. f. pil. 30. *Consp. Lycopod. D. S.* 2-3stündlich 1 Pille. (Bei *Catarrhus chronicus.*)

546. ℞
Herb. Conii Dr. 2.
[2] *infunde*
Aq. ferv. q. s. ad Col. Unc. 6.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
D. S. Zur Injection in die Vagina. (Bei *Neuralgia uteri.*)

***Herba Conyzae.** Berufungs-Kraut. [v. *Erygeron Conyza.* — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: [als Galactopoion empfohlen] zu Species.

Als Volksmittel wird dies Kraut, gewöhnlich mit *Herba Sideritidis*, Ziess- oder Zeisschenkraut, zusammengemischt, als „Berufungskraut" sehr geschätzt; die Kinder werden mit Abkochungen dieses Gemisches gewaschen oder dasselbe in ihre Betten gelegt.

***Herba Euphrasiae.** Augentrost. [v. *E. officinalis.*]
Von Einigen als Augenmittel empfohlen. Vergl. *Aq. Euphrasiae.*

† Herba Fumariae. Erdrauch. [v. *F. officinalis.* — Bittrer Extractivstoff, Salze. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [1-2 Uncen auf 6-8 Uncen], im *Succus recens.*

Aeusserlich: das Decoct zu Visceral-Klystieren.

547. ℞
Herb. Fumariae
[4] *Fol. Millefolii*
Rad. Graminis ana Unc. 2.
Fol. Senn. Unc. 1.
C. C. M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 abzukochen.

***Herba Galeopsidis grandiflorae** *c. Floribus.* Liebersche Brustkräuter, Blankenheimer Thee. [Bitterliches Harz und Salze. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder leichten Decoct [von 1-2 Uncen auf 6 Uncen, mit Zusatz von etwas *Rad. Alth., Rad. Liquiritiae* u. s. w. — Volksmittel bei *Phthisis pituitosa.*]

***Herba Genistae** *s. Spartii scoparii.* Pfriemenkraut. [Scharfer Extractivstoff (Spartiin?, Scoparin?). — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von 1 Unce auf 6 Uncen — gegen *Morbus Brightii* von **Rayer** neuerdings empfohlen. (Vergl. *Flores Spartii Scoparii.*)].

Herba Gratiolae. Gottesgnadenkraut. [v. *G. officinalis.* — Scharfes Weichharz und Salze. — 1 Unce *conc.* 1½, *gr. pulv.* 1¾, *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran, oft bis zu Dr. ½-1, in Pulver, Pillen, Abkochung [1-4 Dr. auf 6-8 Uncen], weinigem Aufguss.

Aeusserlich: im Decoct zum Clysma [mit Zusatz von *Fel Tauri* 1-2 Dr., bei Ascariden].

548. ℞
Herb. Gratiol. Scr. 2.
[3] *Hydr. chlor. mit.* Gr. 5.
Asae foet. Dr. ½.
Ol. Menth. pip. Gutt. 3.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. (Als Explorationskur bei *Taenia.*) **Hargens.**

549. ℞
Herb. Gratiolae
[2] *Extr. Chelidonii ana* Dr. ½.
M. f. pil. 30. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 3-5 Stück.

550. ℞
Herb. Gratiol. Dr. 2.
[3] *coq. c. Aq. font q. s.*
ad Col. Unc. 5.
adde
Tinct. Calami Dr. 2.
Syr. Cort. Aur. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

†***Herba Hederae terrestris.*** Gundermann. [Von *Glechoma hederaceum.* — Bittrer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver, Aufguss [1-1½ Uncen auf 6 Uncen], als *Succ. recens.*

****Herba Hyperici.*** Johanniskraut. [v. *H. perforatum*]. Nur zur Bereitung des *Oleum Hyperici.*

****Herba Hyssopi.*** Ysopkraut. [v. *H. officinalis.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: als Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Umschlägen.

Herba Lactucae virosae. Giftlattig-Kraut.

Nur zur Bereitung des Extracts verwendet.

‡***Herba Ledi palustris*** s. *Rosmarini sylvestris.* Wilder Rosmarin, Sumpfporst. [Aeth. Oel, bittrer (narkotischer) Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* u. *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [1-2 Dr. auf 6 Uncen — mit bittren oder abführenden Zusätzen: gegen Keuchhusten].

Aeusserlich: im Aufguss, zu Fomentationen, Bädern u. s. w.

****Herba Linariae.*** Leinkraut. [v. *Antirrhinum Linaria.* — Schleim. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Decoct [1 Unce auf 6 Uncen — ehedem gegen Icterus, Wassersucht u. s. w. gebräuchlich].

Aeusserlich: im Decoct [½ Unce auf 8 Uncen], zur Fomentation und Einträpfelung bei Augenentzündung [**Rademacher**]; vergl. *Ungt. Linariae.*

Herba Lobeliae. Lobelien-Kraut. [v. *Lobelia inflata.* — Flüchtiger, scharfer Stoff (Lobelin?) und ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* u. *gr. pulv.* 3⅔, *subt. pulv.* 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 3-6 Gran [als Emeticum zu Scr. 1-Dr. 1], im Pulver, im Decoct [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen — für Kinder das Infusum (1 Scr. bis ½ Dr. auf 2 Uncen), hauptsächlich gegen Krampfleiden des Vagus: Asthma, Cardialgie u. s. w. empfohlen, ohne sich jedoch zu bewähren].

Aeusserlich: als Clysma [Decoct von 1-2 Dr. auf 4 Uncen — ähnlich dem Tabaks-Klystiere wirkend].

Herba Lycopodii. Bärlappkraut. [v. *L. clavatum.* — Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Decoct [von ½ Unce auf 6 Uncen], als Emmenagogum, Diureticum, Drasticum früherhin im Gebrauch und in neuerer Zeit wiederum officinell geworden; aus welchen Motiven diese Resurrection beliebt worden, wissen wir nicht.

****Herba Majoranae.*** Majoran. [v. *Origanum Majorana.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* u. *gr. pulv* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: als Species zum Infusum.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Bädern.

551. ℞
Herb. Majoran. pulv. Unc. 3.
[6] *Herb. Mari veri pulv.*
Fl. Convallar. maj. pulv.
Rad. Irid. flor. pulv. ana Unc. 1.
D. S. Prisenweise zu nehmen.
Pulvis sternutatorius.

552. ℞
Pulv. herb. Majoran.
[2] *Pulv. Fl. Lavandulae*
Sacchari ana Dr. 1.
Fl. Convall. majal. pulv.
Sapon. hispan. ana Dr. ½.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana Gutt. 2.
D. Pulv. errhinus Hufelandi.

***Herba Mari veri.** Amberkraut. [v. *Teucrium Marum.* — Aether. Oel und bittrer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2⅚, *subt. pulv.* 3⅚ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], in Species.

Aeusserlich: als Schnupfpulver [gegen Nasenpolypen?]

Herba Marrubii. Andorn. [v. *M. vulgare.* — Bittrer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species, als *Succ. recens.*

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren.

***Herba Matricariae** *s. Parthenii.* Mutterkraut. [Von *Pyrethrum Parthenium.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: wie *Flores Chamomillae.*

***Herba Matrisylvae.** Waldmeister. [v. *Asperula odorata.* — Enthält Coumarin u. bittren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [namentlich weinigen], als angenehm riechender Zusatz zu aromatischen Species.

Herba Meliloti citrini. Steinklee-Kraut. [S. *Flores Meliloti.*]

***Herba Nasturtii aquatici.** Brunnenkresse. [Scharfer Extractivstoff.]

Innerlich: im *Succus recens*; in neuerer Zeit von **Chatin** wegen hervorstechenden Jodgehaltes (?) als Antiscrophulosum empfohlen.

***Herba Oreoselini.** Bergpetersilie. [v. *Athamanta Oreoselinum.* — Angenehmes äth. Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im [leicht diuretischen] Aufguss [von 1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

†**Herba Origani cretici.** Spanischer Hopfen, kretischer Dosten. [Aeth. Oel. — 1 Unce *conc.* 3⅚ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu trocknen und feuchten Umschlägen.

†**Herba Origani vulgaris.** Gemeiner Dosten. [Aeth. Oel. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie das vorige.

***Herba Petroselini.** Petersilienkraut. [v. *Apium Petroselinum.* — Schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [1 Unce auf 6 Uncen], zu [diuretischen] *Species.*

Herba Polygalae amarae *c. Radice.* Bittere Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff, Schleim. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 4-6 Uncen].

****Herba Polygalae vulgaris.*** Deutsche Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: wie die vorige, aber weniger reizend und bitter.

****Herba Pulegii*** *s. Menth. Pulegii.* Poley. [Von *Mentha Pulegium.* — Aether. Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Folia Menth. crispae* anzuwenden.

****Herba Pulmonariae.*** Lungen-Moos. [Von *Sticta pulmonacea.* — Schwach schleimig. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Obsolet, aber als Volksmittel, gemischt mit *Herba Hepaticae* [von *Anemone hepatica*] unter dem Namen: Lungen- und Leberkraut bei Unterleibs-Beschwerden, Lungenleiden u. s. w. in Form von Species sehr beliebt.

Herba Pulsatillae. Küchenschelle. [Von *Anemone pratensis.* — Enthält Anemonin (Pulsatillencampher), ein crystallinisches Fett von brennendem Geschmack und giftiger Wirkung, welches beim Erwärmen zum Husten reizende Dämpfe erzeugt. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-6 Gr. [*ad grana decem!*], in Pulver, Pillen, Aufguss [1-1½ Dr. auf 6 Uncen], in weinigem Digest.

Aeusserlich: im Aufguss zu Augenwässern [½-1 Dr. auf 1 bis 2 Uncen].

553. ℞
Herb. Pulsatill. pulv.
[3] *Extr. Pulsatill. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. *D. S.* 3 Mal täglich 1 bis 3 Pillen, allmälig steigend.
(Bei Amaurose.)
v. Gräfe.

554. ℞
Herb. Pulsatill. Dr. 1-3.
[9] *Vini gallici albi q. s.*
Digere per horam; Colaturae Unc. 8. *refrigeratae adde*
Syr. Cinnam. Unc. 1.
Aeth. acetici Scr. 1.
M. D. S. Esslöffelweise in steigender Menge. (Bei Amaurose u. Cataract.)
v. Gräfe.

****Herba Pyrolae umbellatae*** *s. Chimophilae umbellatae.* Nabelkraut. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: in Aufguss oder leichtem Decoct [von ½-1 Unce auf 6 Uncen]; als Diureticum.

****Herba Rorellae*** *s. Droserae rotundifoliae.* Sonnenthau. [Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von ½ Unce zu 4-6 Unc.]; als Adstringens.

Herba *(Summitates s. Frondes s. Turiones)* ***Sabinae.*** Sadebaum. [Von *Juniperus Sabina.* — Harz, scharfes ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, in Pulver [unzweckmässig, weil das länger bewahrte Pulver den Gehalt an ätherischem Oel vollständig verliert], in Conserve [schlecht, wegen des üblen Geschmacks und der ungenauen Dosirung], in Pillen, im Aufguss [1-4 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: als Streupulver, in Salben [Vermischung des Pulvers (so z. B. die Horn'sche Salbe gegen Condylome: *Pulv. Herbae Sabinae* und Fett *ana*) oder des frischen Pflanzensaftes oder eines spirituösen Auszuges mit Fett], als Infusum [Dr. 6 auf 6 Uncen] zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen [bei Vaginitis, *Gonorrh. secund.*, Fistelgeschwüren], Umschlägen, Verbandwässern.

555. ℞
Herb. Sabin. pulv. Dr. 2.
[3] *Extr. Aloës* Dr. ½.
Extr. Taraxaci q. s.
ut f. pil. Nr. 90. *Consp. Cass. cinnam.*
D. S. 3 Mal täglich 4-6 Pillen.

556. ℞
Herb. Sabin. pulv.
[2] *Ferr. pulv. ana* Dr. 1.
Extr. Gentianae q. s.
ut f. pil. Nr. 60. *Consp. Cass. cinnam.*
D. S. 3 Mal täglich 3-5 Pillen, allmälig steigend.

557. ℞
Herb. Sabin.
[3] *Cort. Chin. fusc. gr. pulv. ana* Dr. 3.
infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat. Unc. 6.
adde
Syr. Cinnam. Dr. 6.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Gegen atonische Mutterblutung.)
Kopp.

558. ℞
Herb. Sabin.
[3] *Cass. Cinnam. ana* Dr. 2.
infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat. Unc. 6.
cui adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
Spir. Aeth. chlorati Dr. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

559. ℞
Infus. Herb. Sabin. (*e* Dr. 6)
[3] Unc. 6.
in quo solve
Boracis Dr. 1.
Sacch. albi Dr. 6.
D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
(Bei Amenorrhoe *ex torpore uteri.*)
Kopp.

***Herba Saturejae.** Pfefferkraut. [Von *S. hortensis.* — Aetherisches Oel.]

Innerlich: im Aufguss oder zu Species.

***Herba Scabiosae.** Teufelsabbiss. [Von *Sc. succisa.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Obsolet.

***Herba Scolopendrii.** Hirschzunge. [Von *Asplenium Scolopendrium.* — Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: [als Volksmittel bei chronischem Catarrh und Phthisis]: in Species.

† **Herba Scordii.** Lachenknoblauch. [Von *Teucrium scordium.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen] als Anthelminthicum.

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen u. s. w.

***Herba Sedi acris** *s. minoris s. Sempervivi tectorum.* Hauslauch. Mauerpfeffer. [Scharfer Extractivstoff und Salze.]

Innerlich: zu 10-30 Gran in Pulver [gegen Epilepsie und als Diureticum neuerlichst wieder empfohlen], in Abkochung [½-1 Unce auf 6 U.], als Presssaft.

Aeusserlich: die frischen Blätter oder den Presssaft als Verbandmittel bei Verbrennungen, Hautkrebs u. s. w.

Herba Serpylli. Quendel. Feldkümmel. [Von *Thymus Serpyllum.* — Aetherisches Oel, Gerbsäure. — 1 Unce ⅗ Sgr., *conc.* 1⅙ Sgr.]
Innerlich: zu aromatischen Species.
Aeusserlich: zu Kräutersäckchen, Umschlägen, Bädern.

***Herba Spigeliae anthelminthicae** *s. marylandicae.* Wurmgras. [Scharfes Harz, Extractivstoffe.]
Innerlich: zu 10-20 Gr. bei Kindern; zu 1-2 Dr. bei Erwachsenen, in Pulver, Aufguss oder Decoct [1-2 Unc. auf 6 Unc.] als Wurmmittel.

***Herba Tanaceti.** [Von *Tanacetum vulgare.* — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr.]
Anwendung und Dosis wie bei *Flores Tanaceti.*

***Herba Taraxaci.** Löwenzahn. [Von *Leontodon Taraxacum.* — Bitterer Extractivstoff, Schleim, Stärkemehl, Salze. — 1 U. *conc.* 1⅙ Sgr.]
Innerlich: im Decoct [von 1 Unce auf 6-8 Uncen], in Species; als *Succus recens.*
Aeusserlich: im Decoct zu Visceral-Klystieren.

***Herba Taxi.** Eiben-Blätter. [Von *Taxus baccata.* — Scharfes, giftig wirkendes Harz, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]
Innerlich: zu ½-2-4 Gran in Pulver und Aufguss [1 Dr. auf 4 Uncen, theelöffelweise stündlich] oder weiniger Maceration [in demselben Verhältniss].

Herba Thymi. Thymian. [Von *Thymus vulgaris.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅓ Sgr.]
Innerlich und äusserlich: wie die anderen aromatischen Kräuter, z. B. *Herba Serpylli.*

***Herba Urticae.** Brenn-Nessel. [Von *Urtica urens.* — Im frischen Kraute eigenthümlich scharfer Stoff.]
Innerlich: zum Presssaft.
Aeusserlich: zur Urtication [bei Lähmungen, Neuralgieen, Menostasie, zur Hervorrufung verschwundener acuter Exantheme peitscht man die Haut oberflächlich mit einem Nesselbüschel — ein unsicheres, obschon schmerzhaftes Verfahren].

†**Herba Verbasci.** Wollkraut. [Von *Verbascum thapsus.* — Schleim. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]
Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [Dr. 2 auf 4 Uncen].

†**Herba Veronicae.** Ehrenpreis. [Von *V. officinalis.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]
Innerlich: zum *Succus recens.*

Herba Violae tricoloris *s. Jaceae.* Stiefmütterchen-Kraut. [Schleim, wenig Violin. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]
Innerlich: zu 1-4 Scr. täglich, in Pulver, Latwerge [höchst unzweckmässig], im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], im Presssaft.
Aeusserlich: das Decoct zu Waschwässern, Bädern, Augenwässern.

560. ℞
Herb. Viol. tricolor.
[2] *Fol. Juglandis ana* Unc. 1.
Fol. Sennae Dr. 2.
Rad. Liquir. Unc. ½.
C. C. M. f. species.
D. S. Zum Thee.
(Bei *Crusta lactea.*)

Herba Virgae aureae. *H. virgaureae s. Consolidae saracenicae.* Goldruthe. [Von *Solidago virgaurea.* — 1 U. *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: von Rademacher's Schule als kräftiges Diureticum bei Ur-Nierenleiden empfohlen; Aufguss oder leichtes Decoct von ½ Unce auf 5 Uncen.

Hirudines *(Sanguisuga medicinalis).* Blutegel.

Die früher gebräuchliche und in der Receptur durchgeführte Unterscheidung zwischen ungarischen [*Hir. medicinalis* mit schwarzgeflecktem Bauche] und deutschen [*Hir. officinalis* mit ungeflecktem Bauche] Blutegeln, von denen die ersteren etwa doppelt so viel Blut entziehen sollten, als die letzteren, ist jetzt insofern weggefallen, als man in Folge des ausserordentlich gesteigerten Bedarfs an Blutegeln beim Ankauf derselben kaum mehr wählerisch zu Werke gehen und die Sorten beliebig bestimmen kann, vielmehr nur nach dem Gesundheitszustande der Exemplare und nicht nach deren Nationalfarbe sieht. Praktischer ist die Unterscheidung der Blutegel nach ihrer Grösse, und bestimmt die Pharmakopoe die *Hirudines ponderis minimi* zu 8-15 Gran, die *ponderis medii* zu 16-30 Gran, die *ponderis maximi* zu 30-50 Gran. — Blutegel, die schon einmal gesogen, sind in der Regel erst nach Verlauf mehrerer Monate wieder zur weiteren Application zu benutzen; nach Kluge sollen die Thiere die Saugefähigkeit schon binnen wenigen Tagen wieder erhalten, wenn man sie nach dem Saugen in einer Mischung aus gleichen Theilen Moselwein und Flusswasser, oder einer Mischung aus 3 Weingeist, 4 Weinessig und 12 Wasser 5 Minuten lang aufbewahrt, dann mit 15° R. warmem Wasser wäscht und darauf in frisches Flusswasser legt.

Ueber die Dosis des durch einen Blutegel entleerten Blutes lässt sich keine auch nur annähernde allgemeine Bestimmung machen, da die Grösse der Thiere, die Länge und Ergiebigkeit der Nachblutung, der grössere oder geringere Blutreichthum der getroffenen Stelle u. s. w. hierin die verschiedentlichsten Modificationen bedingen.

Bei der Application der Blutegel hüte man sich besonders, mit den Thieren zu viel zu manipuliren; je freier man sie sich bewegen lässt, um desto schneller beissen sie an. Am besten thut man sie in ein grösseres Glas und kehrt dieses auf dem betreffenden Theile um. Einzelne Blutegel setzt man am zweckmässigsten mit Hilfe eines Blutegelglases. Bei der Application von Blutegeln im Munde zieht man einen Faden durch den Schwanz des Thieres, und zwar in der Richtung von oben nach unten [nicht seitlich, um nicht die Blutgefässe des Thiers zu verletzen], wodurch das etwaige Entschlüpfen des Egels verhindert wird. — Die Applicationsstelle muss rein gewaschen sein; verweigern die Thiere das Anbeissen, so betupft man die Stelle mit frischem Wasser, Zuckerwasser, Milch oder etwas Blut. — Die Nachblutung unterhält man durch Auflegen warmer Schwämme oder Compressen; bei grösseren Blutentleerungen auf Bauch oder Brust lasse man die Nachblutung unter war-

men Kataplasmen vor sich gehen. — Zur Stillung der Blutung bedient man sich des Feuerschwamms, Zunders, Leims u. s. w., ist die Blutung hartnäckig, so muss man styptische Pulver, am besten mit klebenden Substanzen versetzt [Alaun mit Gummi] zu Hilfe nehmen. Genügt auch dies nicht, so klemmt man die Wunde in kleine Schieberpincetten oder cauterisirt sie mit Höllenstein oder mit einer glühend gemachten Stricknadel oder endlich umsticht sie mittelst eines blutigen Heftes.

Bei der täglich steigenden Theuerung der Blutegel war man schon seit lange darauf bedacht, Ersatzmittel für dieselben durch künstliche Saug-Instrumente zu finden. Als besonders zweckmässig hat sich in dieser Beziehung der **Heurteloup**'sche *Hirudo artificialis* bewährt, welcher durch **A. v. Gräfe**'s Bemühungen namentlich für die ophthalmiatrische Praxis in Deutschland vielfache Verbreitung gefunden hat. Derselbe besteht in einem kreisförmigen, mehr oder weniger tief zu stellenden Messer, welches durch schnelle Abwickelung einer Schnur rasch umgedreht wird und einen runden Einschnitt macht, auf welchem dann eine Saugröhre angebracht wird. Man hüte sich bei der Application dieses Blutegels, das Messer zu tief zu stellen, weil sonst der kleine kreisförmige Hautlappen leicht brandig wird. — Die Vortheile dieser Blutentziehungsweise bestehen in ihrer relativen Billigkeit, der raschen Application und der Möglichkeit genauerer Dosirung. Leider steht der ganz allgemeinen Anwendung dieses Instrumentes der Umstand entgegen, dass es nur da eine ausgiebige Blutentleerung bewirkt, wo die Haut nahe über Knochenpartieen verläuft, somit also die Application z. B. am Bauche ohne wesentlichen Erfolg bleibt.

Hydrargyrum (depuratum). *Mercurius vivus.* Gereinigtes Quecksilber. [1 Unce 4⅘ Sgr.]

Innerlich: in verzweifelten Fällen von *Volvulus* als ein durch seine mechanische Schwere wirken sollendes Heilagens, zuweilen mit Erfolg, gegeben, und zwar in Dosen von 6-12 Uncen.

Aeusserlich: in die Harnröhre eingetröpfelt bei Harnverhaltung durch Stricturen, wo die Einbringung eines Catheters unmöglich ist (**Pauli**).

Durch Verreibung des regulinischen Quecksilbers mit vielen fetten, schleimigen u. a. Substanzen nimmt dasselbe eine andere Form und Farbe an [jedoch nur scheinbar, da unter dem Vergrösserungsglase die regulinischen Metallkügelchen leicht wieder aufgefunden werden]. Das so präparirte Quecksilber [*Hydrargyrum extinctum*] bildet den Bestandtheil des *Unguentum cinereum* [vergl. dieses] und folgender, für den innerlichen Gebrauch bestimmter Präparate:

1) *Hydrargyrum cum Creta* **Ph. Lond.**, *Mercury with chalk* [3 Th. metallisches Quecksilber und 5 Th. Kreide zusammen verrieben. — Innerlich: in Pulver zu 2-5 Gran.

2) *Pilulae coeruleae s. Hydrargyri* **Ph. angl.**, *Blue pills* [1 Quecksilber, 1½ *Conserv. Rosarum*, ½ *Pulv. Rad. Glycyrrhizae*, zur Pillenmasse angerieben. Jede Pille enthält 1 Gr. Quecksilber. Von diesen in England allgemein (fast als Hausmittel) gebräuchlichen Pillen werden 2-10 als Abführmittel genommen].

3) *Hydrargyrum saccharatum* **Ph. Sax.** und *Mercurius gummosus Plenkii.* [Quecksilber mit Zucker oder Amylon und Gummi in verschiedenen Verhältnissen verrieben (meist 2 Th. Quecksilber mit 3 Th. Constituens).]

† ***Hydrargyrum aceticum oxydatum.*** Essigsaures Quecksilberoxyd. Krystallinisch, leicht löslich in Wasser, namentlich unter Zusatz von einigen Tropfen Essigsäure.

Innerlich: selten in Gebrauch, zu ⅛-¼-1 Gran.

Aeusserlich: in Solution, vorzugsweise als cosmetisches Mittel, so z. B. Dr. 1 in *Aq. Rosarum* Unc. 8 gelöst, als Waschmittel gegen Sommersprossen.

* ***Hydrargyrum aceticum oxydulatum.*** Essigsaures Quecksilberoxydul. [1 Scr. 2⅚ Sgr.] Sehr schwer löslich. *Cave:* Säuren, Salze.

Innerlich [selten]: zu ⅛-1 Gran 2-3 Mal täglich, in Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: in Salben [Scr. ½-1 auf ½ Unce Fett].

Hydrargyrum amidato-bichloratum. *H. ammoniato-muriaticum. Mercurius praecipitatus albus.* Quecksilber-Amid mit [basischem] Quecksilber-Chlorid. Weisses Quecksilber-Präcipitat. [1 Dr. 2 Sgr.] Nicht löslich. *Cave:* Säuren, Alkalien, Salzbilder und deren Verbindungen.

Nur äusserlich: in Salben [1 Th. auf 9 Th. Fett, so das früher officinelle *Ungt. Hydrarg. album* (1 Unce 3⅚ Sgr.), die **Werlhoff**'sche und **Zeller**'sche Krätzsalbe], in Augensalben [3-10 Gran auf 1 Dr.], als Augenpulver, Streupulver [mit Amylon, Zucker u. dgl. gegen Kopfläuse].

561. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Scr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 5.
Axung. porci Unc. ½.
M. f. unguent. D. (Gegen pustulöse Flechte, nach Beseitigung der entzündlichen Symptome.) **Biett.**

562. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Dr. 2.
[4] *Ungt. cerei* Unc. 1.
M. f. unguent. D. (Zur Erzeugung von Pusteln, statt der Brechweinstein-Salbe.) **Barez.**

563. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Dr. 2.
[3] *Axung. porci* Dr. 6.
M. f. unguent. D. (Bei *Tinea capitis* kleine Stellen, die zuvor sorgfältig gereinigt werden, einzureiben.) **Heim.**

564. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Gr. 3-4.
[1] *Ungt. cerei* Dr. 1.
M. f. unguent. D. (Mittelst eines Pinsels täglich 2-3 Mal in das äussere Augenlid einzureiben. Bei Augenblennorhoe der Neugebornen.) **Fischer.**

565. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Gr. 4-6.
[2] *Liq. Plumbi hydrico-acetici*
Tinct. Opii croc. ana Dr. ½.
Ungt. cerei Dr. 2.
M. f. unguent. D. (Augensalbe.) **Rust.**

566. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Gr. 15.
[2] *Tutiae praep.*
Boli Armen. ana Dr. ½.
Axung. Dr. 1.
M. f. unguent D.
Janin'sche Augensalbe.

† ***Hydrargyrum bibromatum.*** *H. perbromatum. H. bromatum solubile.* Quecksilber-Bromid. Doppelt Brom-

Quecksilber. Weiss, krystallinisch, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht löslich.

Innerlich: zu 1/24-1/4 Gr., in Pillen oder Solution, z. B. *Hydrarg. bibromati* Gr. 2 in *Aq. dest.* Unc. 2, täglich 15-30-100 Tropfen.

Aeusserlich: in Salben oder wässrigen Solutionen [1 Gran in 2 Uncen].

Hydrargyrum bichloratum corrosivum. *Hydr. muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus. Bichloretum Hydrargyri.* Sublimat. Quecksilberchlorid. [1 Dr. ½ Sgr.] Ziemlich löslich in kaltem, leicht löslich in heissem Wasser, Alkohol und Aether. *Cave:* Schwefel- und Jodverbindungen, Alkalien, Blei- und Silbersalze, sämmtliche Alkaloide, selbst deren salzsaure Salze, und fast alle organischen Substanzen, so dass man das Sublimat in Lösungen nur mit reinem Wasser, Alkohol oder Aether, die Pillen am besten mit Bolus ohne weitere organische Zusätze verordnet. — Die früherhin oft angegebene zersetzende Einwirkung des Lichtes auf das Sublimat ist illusorisch.

Von **Wertheim** und **Hinterberger** wurden in neuerer Zeit Verbindungen von Sublimat mit Alkaloiden [Morphium, Nicotin, Chinin] dargestellt, die sich aber therapeutisch nicht bewährten, insofern sie weder die Wirkung des Sublimats, noch die der betreffenden Alkaloide zur Geltung brachten.

Innerlich: zu 1/16-1/4-1/2 Gran [*ad granum dimidium!*] 1-2 Mal täglich, am besten in Pillen [da die Solutionen, wenn man corrigirende Zusätze der Zersetzung halber vermeiden will, einen höchst unangenehmen metallischen Geschmack haben]. Durch Zusatz von geringen Mengen Opium wird die Wirkung des Sublimats gemildert [vielleicht durch Zersetzung beeinträchtigt]. Eine allgemeine Cautele ist es, das Sublimat nie bei nüchternem Magen, sondern immer etwa ¼-½ Stunde nach erfolgtem [mässigem] Speisegenusse nehmen zu lassen. — Will man Solutionen geben, so wähle man die einfachsten Formen, etwa 1 Gran in 2 Dr. *Spir. vini rectificatus*, wovon 12-20 Tropfen auf Zucker oder besser in einem Theelöffel *Syr. simplex* zu nehmen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [unzweckmässig, da sie leicht Salivation erregen, und auch die Gefahr des Verschluckens nicht unbedeutender Quantitäten Sublimats wesentlich zu berücksichtigen ist], Pinselsäften [in denen aber in der Regel das Sublimat durch die beigegebene einhüllende Substanz zersetzt ist], Injectionen [für die Urethra Gr. ½-1 auf 1 Unce, Gr. 2-3 auf 1 Unce für die Vagina], Augenwässern [Waschwässer und Bähungen: ½ Gr. auf 1-2 Uncen; Tropfwässer: 1/12-¼ Gr. auf ½ Unce — zu vermeiden sind die beliebten Zusätze von Quittenschleim, Traganthschleim, *Gummi mim.*], Umschlägen, Waschungen, Einreibungen [Gr. ½-3 auf 1 Unce; wo man stark reizen, Hautröthe, Pusteln etc. erzeugen
man stärkere Solutionen von 5-10 Gr. auf 1 Unce; um zu ätze
Solutionen von 15-20 Gr. auf 1 Unce. — Zur Zerstörung
eignen sich namentlich alkoholische oder ätherische L
Bädern [1 Dr. bis ½ Unce *pro balneo*, bei Syphilis.
schen Gelenkanschwellungen u. s. w.], Localbäd
oder Fussbade], Salben [am besten mit *Ungt. cer*

Dzondi's Sublimatkur:

567. ℞
Hydrarg. bichlor. corros. Gr. 12.
[3] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde
Micae panis alb. pulv.
Sacch. albi pulv. ana q. s.
ut f. pil. 240. *Consp. Lycop. D.*

Von diesen Pillen, die nur einen Tag um den anderen gereicht werden, nimmt der Patient am ersten Tage 4, am dritten Tage 6, und so fort je am dritten Tage um 2 Pillen steigend, bis er (am 27. Tage) auf 30 Stück (= 1½ Gr.) gekommen ist. Die Pillen werden jedesmal etwa eine Viertelstunde nach dem Mittagessen genommen; zum Nachtrinken gebe man etwas Wasser oder Bier. — Der Kranke befolge dabei sehr knappe Diät (schwache Fleischbrühe, mageres Hühner-, Tauben- oder Kalbfleisch, Weissbrod — alle anderen Fleischsorten, Käse, Butter, saure Speisen, an den Arzneitagen auch Milchspeisen sind sorgfältig zu meiden.) Ausgehen ist nicht gestattet; der Patient muss ununterbrochen in gelinder Hautausdünstung bleiben, die man, ebenso wie den regelmässigen Stuhlgang, durch Sarsaparill-Abkochung (wo es nöthig, mit Senna) und dergl. fördert. — Bei Neigung zu Diarrhoe, Erbrechen oder anderen, eine grosse Reizbarkeit des Darmkanals verkündenden Symptomen setzt man den Pillen etwas Opium (2-4 Gr. auf die ganze Masse) zu, oder lässt jedesmal nach dem Einnehmen einige Tropfen Opium-Tinctur nehmen. — Tritt schon früh Speichelfluss ein, so setze man die Kur bis zur Beseitigung desselben aus und lasse dann wieder beginnen, wo man aufgehört; erscheinen die Prodrome der Salivation kurz vor der höchsten Gabe, so lasse man erst diese noch nehmen. — Nach Beendigung der Kur noch durch 14 Tage Innehalten einer vorsichtigen Diät und eines strengen Regimens nebst Sorge für Haut- und Darmsecretion.

568. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 5.
[2] *Boli albi* Unc. ½.
F. c. Aq. destill. q. s. pil. 120. *Consp. Cass. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pille, allmälig steigend.

569. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 10.
[3] *solve in*
Aq. dest. guttis nonnullis
adde
Opii pulv. Gr. 5.
Rad. Liquir. pulv. Scr. 4.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. exactissime. F. pil. 100. *Consp. Lyc.*
Pil. e Mercur. sublim. **Ph. mil.**

570. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 5.
[2] *Micae panis* Scr. 1.
F. c. Aq. dest. q. s. pil. 50. *Consperg. Lycopod. D. S.* Morgens u. Abends 1-2 Pillen.
Pilulae majores Hoffmanni.

571. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Opii* Gr. 2.
Extr. Acon. Gr. 4.
Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 8. *Consp. Pulv. Liquir. D. S.* Morgens und Abends 1 Pille.
(Gegen *Hemicrania rheumatica.*)
Bierbaum.

572. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Aq. dest.* Dr. 6.
Vini Sem. Colchici Dr. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt 2 stündlich 30 bis 40 Tropfen. (Bei acuter Gicht.)
Lentin. Lessing.

573. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[5] *solve in*
Spir. frumenti Lib. 1.
D. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel zu nehmen und 1 Tasse eines schleimigen Decocts nachzutrinken.
Liquor mercurialis Swietenii.

574. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1-2.
[4] *Decoct. Hordei* L. 1.
Mell. despum. Unc. 1.
M. D. S. Gurgelwasser. (Bei syphilitischer Halzentzündung.)

575. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 3.
[3] *Ammoniaci hydrochlor.* Scr. 1.
solve in
Aq. dest. Unc. 6.
adde
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
Mucil. Gummi mim.
Mell. despum. ana Unc. ½.

M. D. S. Umgeschüttelt als Mund- und Gurgelwasser. (Gegen syphilitische Mund- und Rachengeschwüre.)
Biett.

576. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[2] *Mell. despum.*
Aq. dest. ana Unc. 1½.

D. S. Pinselsaft. (Bei syphilitischen Mundgeschwüren.)

577. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 4.
[4] *Extr. Cicutae* Dr. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Mell. rosati Dr. 6.

D. Zum Bestreichen von syphilitischen Mund- und Rachengeschwüren.
Eichmann.

578. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 2.
[2] *solve in*
Spir vini rectificat. q. s.
adde
Aq. dest. Unc. 6.

D. S. Anfangs 1 Thee-, später 3 bis 4 Esslöffel voll mit ½ Quart warmen Wassers gemischt, einzuspritzen. (Bei *Pruritus vulvae.*)
Trousseau.

579. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. ¼.
[2] *solve in*
Inf. Sem. Cinae (*e* Dr. 2.) Unc. 1½.
Mucil. Gummi mim. Dr. 2.

D. S. Erwärmt und umgeschüttelt als Klystier. (Bei Ascariden für Kinder von 5-8 Jahren.) **Kopp.**

580. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1½.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 2.

M. D. S. Umgeschüttelt einzuspritzen. (Bei syphilitischer Phimose.)
Rust.

581. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 6.
Tinct. Opii croc. Dr. 1.

D. S. Zur Einspritzung. (Bei syphilitischem Tripper. **Vogt.**

582. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 1.
Tinct. Galbani Dr. 1.

S. S. Den Gehörgang zuvor zu reinigen und dann einige Tropfen in denselben zu giessen und mit Baumwolle zu verstopfen. (Gegen specifische Otorrhoe.) **Vogt.**

583. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[3] *Tinct. Opii croc.* Dr. ½.
Aq. Rosar. Unc. 6.

S. S. Augentropfwasser.
Aqua ophthalmica Conradii.

584. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *solve in*
Aq. Rosar.
Aq. Laurocerasi ana Unc. ½.

D. S. 2-3 Mal täglich einige Tropfen ins Auge zu träufeln. (Bei torpider chronischer Conjunctivitis.)
Jüngken.

585. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. ½.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3-4.
Aq. Laurocerasi Unc. ½.

D. S. Zu lauen Bähungen oder zu Einpritzungen unter die Augenlider. (Bei Augenblennorrhoen nach vorangegangener Antiphlogose.)
Jüngken.

586. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 1.
[2] *Camph. trit.* Dr. ½.
Spir. vini rectificatiss. Unc. 1.

D. S. Tägl. 2 Mal die Excrescenzen zu betupfen. (Gegen *Condylomata lata.*)
Freyberg.

587. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. ½.
[2] *solve in*
Spir. vini rectificatiss.
Acet. vini concentr. ana Unc. ½.
adde
Camphorae
Aluminis
Cerussae pulv. ana Dr. ½.

D. S. Umgeschüttelt mittelst eines Charpiepinsels auf die Feigwarzen zu bringen. **Plenck.**

588. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. Waschwasser. (Als Präventivmittel geg. syphilitische Ansteckung.)
Hunter.

---

589. ℞
Inf. Stipit. Dulcam. (*ex* Unc. 1)
[2] Unc. 6.
in quo solve
Hydr. bichlor. corros. Gr. 4.
D. S. Umgeschüttelt, Abends vor dem Schlafengehen das Gesicht damit zu waschen. (Gegen *Porrigo larvata* u. andere Gesichtsausschläge.)
Ascherson.

---

590. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
D. S. Waschwasser.
(Gegen Morpiones.)

---

591. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[2] *Ammoniaci hydrochlor. ana* Gr. 2-4.
solve in
Emuls. Amygdal. Unc. 3-4.
D. S. Waschwasser. (Als Cosmeticum.)
Liquor Gowlandii.

---

592. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 1½ et
[4] Gr. 12.
Ammon. hydrochlor. Dr. ½.
solve in
Tinct. Thujae occid. q. s. (Unc. ½)
adde
Acidi tannici Dr. 1.
in Aq. ferv. q. s. Sol. admisce
Sapon. medicat. Libr. 1.
Calcariae hypochloros. Unc. 1½.
Tinct. Thujae occid. Unc. 2.
Aq. font. Unc. 1-2.
Ol. Caryophyll. Dr. ½.
M. f. massa saponaria form. in globulis. D.

Pfeifer'sche Seife, als Präventivmittel gegen syphilitische Infection u. zur Behandlung primärer Schanker.

(Eine höchst unchemisch combinirte Formel, welche den Ruf nicht verdient, den man ihr Seitens einiger speculativen Geheimnisskrämer künstlich gemacht hat.)

593. ℞
Hydr. bichlor. corros. Scr. 1.
[3] *Ammon. hydrochlor.* Unc. ½.
Spir. vini rectific. Unc. 4.
D. S. Zum Einreiben. (Gegen örtliche chronische Rheumatismen.)
Kopp.

---

594. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 15-20.
[1] *Aq. dest.* Unc. 1.
D. S. Mehrmals täglich mit Compressen überzuschlagen bis zum Wundwerden der Stelle. (Bei indurirten Bubonen.) **Ricord.**

---

595. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[2] *Ammon. muriat. ana* Dr. 1.
Axung. Unc. 1.
M. exactissime. D. S.

Cyrillo-Hufeland'sche Salbe.

Von dieser Salbe (welche ausserordentlich fein zerrieben sein muss, so dass sie sich zwischen den Fingern nicht sandig anfühlt) wird jeden Abend ½-1 Dr. in die Fusssohle eingerieben. Dabei einen Tag um den anderen ein laues Bad, vegetabilische Diät, Holztränke. — Bei alten, schwachen Individuen, Neigung zu Hämoptysis, Combination mit Gicht soll diese milde antisyphilitische Kur den Vorzug verdienen.

---

596. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 1.
[3] *Ungt. rosat.* Unc. 1.
F. unguent. D. S. 2-1stündlich 1 Theelöffel voll in der Herzgrube oder auf dem Brustbein einzureiben, bis Blasen entstehen. (Bei hydropischen Affectionen der Brusthöhle.)
Romberg.

---

597. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 2.
[2] *Pulv. Gummi mim.*
Aq. dest. ana Scr. 1.
M. f. unguent. spissum (oder vielmehr *pasta*). *D.* Zum Aetzen von *Caro luxurians,* callösen Fisteln u. s. w.
Unguent. corrosivum Graefii.

---

598. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[3] *Liq. Stibii chlor. ana* Dr. 1.
Ungt. Cantharid. Unc. ½.
M. D. (Zur Bildung von Fontanellen.)
Ungt. acre **Ph. Hass.**

Hydrargyrum bijodatum rubrum. *H. perjodadatum. Mercurius jodatus ruber.* Zweifach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodid. [1 Scr. 2⅙ Sgr.] In Wasser nicht löslich, wohl aber in Alkohol, sowie in Solutionen von vielen Salzen, namentlich von Jodkalium und Quecksilbersalzen. — *Cave:* Basen, Schwefel- und Chlorverbindungen [Chlorkalk].

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$ - $\frac{1}{4}$ Gran, in alkoholischer Solution oder in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [Gr. 1-8 auf 1 Dr. Fett: bei scrophulösen, syphilitischen, carcinomatösen Geschwüren, Lupus, Neuralgieen (**Romberg**)].

599. ℞
Hydr. bijod. Gr. 20.
[2] *solve in*
Spir. vini rectificatiss. Unc. 1½.
S. 10-20 Tropfen in Wasser zu nehmen. (Bei Complication von Scrophulosis und Syphilis.) **Biett.**

600. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 5.
[2] *Kalii jod.* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. 1.
S. 3 Mal täglich 5 Tropfen. **Channing.**

Die sich in dieser Formel bildende Verbindung ward als ein eigenes Präparat, ein Doppelsalz aus Jodquecksilber und Jodkalium *(Hydrargyrum perjodatum c. Kalio jodato, Jodohydrargyrate de Potassium)* angesehen und beschrieben. Man kann jedoch, da das Zusammensetzungs-Verhältniss dieses Doppelsalzes nicht bedingt ist, in beliebiger Proportion extemporiren. — **Channing** rühmt diese Verbindung gegen Lungenphthise, **Gibert, Puche** u. A. bei ulcerösen Syphiliden, Knochenaffectionen u. s. w. **A. v. Gräfe** gibt sie häufig bei *Iritis syphilitica*, namentlich auf scrophulösem Boden.

601. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 5.
[2] *in paux. Alcohol. solut. f. c.*
Succ. Liquir.
Rad. Liquir. ana q. s.
Pil. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* Täglich 2 Mal 1 Pille, allmälig auf 5 steigend.

602. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 1.
[1] *Ungt. cerei* Dr. 1.
D. S. Zum Aufstreichen auf torpide Hornhautflecke.

603. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 15.
[2] *Axung.* Unc. ½.
M. f. unguent. D. S. Zum Verbande. (Bei Lupus.) **Blasius.**

604. ℞
Cerae albae Dr. 2.
[4] *Adipis suill.* Dr. 6.
simul liquefactis et semirefrig. adde
Hydr. bijod. rubri Dr. 1.
F. unguentum.
Ungt. Hydr. bijod. rubri **Ph. Lond.**

† ***Hydrargyrum bromatum.*** Einfach Brom-Quecksilber. Quecksilber-Bromür. Mildes Quecksilber-Präparat, in seiner Wirkung ziemlich mit dem Calomel übereinstimmend.

Innerlich: zu 1-6 Gran, in Pillen oder Pulvern.

Hydrargyrum chloratum mite. *Mercurius dulcis. Calomelas. Chloretum Hydrargyri. Panacea mercurialis.* Mildes salzsaures Quecksilberoxydul. Calomel. Versüsstes Quecksilber. Quecksilberchlorür. [1 Dr. 1½ Sgr.]. Durchaus unlöslich. — *Cave:* Säuren, Chlorwasser, kaustische und kohlensaure Alkalien, Schwefelverbindunge[illegible]

Innerlich: in chronisc[illegible] ran 3 Mal täglich; in acuten Krankheit[illegible] gibt bei Cholera alle 5 Minuten 1 Gran [illegible]]; als La-

xans 2-6 Gran [für die Kinderpraxis sind diese verschiedenen Dosengrade nicht in demselben Verhältniss zu verringern, wie bei andern Mitteln, da Kinder gerade Calomel ausnahmsweise gut vertragen]; in Pulver, Pillen oder Trochisci [diese letztere Form ist die zweckmässigste, da beim Einrühren der Pulver immer etwas verloren geht].

Aeusserlich: als Streupulver [**Ricord** bestreut platte Condylome, nachdem sie mit einer Auflösung von Kochsalz befeuchtet worden, mit Calomel], Schnupfpulver [Scr. ½ auf 2 Dr. Zucker], Kehlkopfspulver [1 mit 12 Zucker], Augenpulver [meist rein]; zu Klystieren [2-6 Gr. in schleimigem Vehikel zum Clysma], Injectionen [ebenso], Linimenten [Calomel mit Opium *ana* mittelst Speichel zur flüssigen Salbe gemacht und in die Umgegend des Auges eingerieben], Salben [½-2 Dr. auf 1 U. Fett].

Weinhold's antisyphilitische Methode:

605. ℞
[2] *Calomelanos* Gr. 10-15.
D. tal. dos. No. 2.

Die erste dieser Dosen wird Abends kurz vor Schlafengehen bei leerem Magen genommen, darauf eine Tasse warme Bouillon nachgetrunken und nach einer halben Stunde die zweite Dosis gereicht. Am nächsten Morgen, wenn nicht von selbst hinreichende Leibesöffnung erfolgt, ein Laxans aus Jalappe, *Kali tart.* u. dgl., bei hartnäckiger Verstopfung, die nicht selten vorkommt, Pillen aus *Extr. Colocynthid.* Jeden vierten Tag (also am 4., 7., 10., 13. u. s. w. Tage) wird dieselbe Medication wiederholt, bis die erwähnte Doppeldosis 8 bis 12 Mal verbraucht worden. — Leichte sparsame Diät, Verhalten im Zimmer. Bei stärker hervortretenden Prodromen des Speichelflusses setze man statt zwei Tage 4-6 aus; merkwürdigerweise macht sich jedoch bei dieser Methode selten Salivation geltend. — Diese Kur dürfte an Wirksamkeit der grossen Inunctions-Kur zunächst stehen.

606. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Stibii sulphur aurant. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *D. S.* 2-3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis alterans Plummeri.
(Das *Pulvis Plummeri* **Ph. Sax.** enthält noch 2 Gr. *Resina Guajaci.*)

---

607. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Stibii sulph. aur.*
Pulv. Fol. Conii mac. ana Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. doses No. 12. *S.* 2-4 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis antiscrophulosus Graefii.

---

608. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Rad. Jalapae ana* Gr. 4.
Elaeosacch. Tanaceti Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 2. *S.* Morgens 1 Pulver. (Bei Helminthiasis.)

---

609. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1-2.
[2] *Pulv. Herb. Digitalis* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 8.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. *S.* Zweistündlich 1 Pulver. (Bei entzündlichen Hirnleiden im kindl. Alter.)

---

610. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1.
[2] *Pulv. Doveri*
Sacch. lact. ana Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. *S.* Drei Mal täglich 1 Pulver. (Bei schmerzhafter Pleuritis, Hepatitis u. s. w., nach Anwendung der Antiphlogose).

---

611. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 3.
[3] *Amyli* Dr. ½.
Sacch. albi Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 12 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver. (Bei *Syphilis neonatorum.*) **Wendt.**

---

612. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 2.
[3] *Fol. Digitalis* Gr. 1.
Rad. Jalapae Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. *D. S.* 3 stündlich 1 Pulver. (Bei Hydrothorax.) **Wolff.**

613. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 12.
[3] *Pulv. Rad. Scillae*
Pulv. Fol. Digit. ana Gr. 8.
Elaeosacch. Foenic. Scr. 8.
M. f. pulv. div. in 8 *part. aeq.* *D. S.* 3-4 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei *Hydrops scarlatinosus.*)
Hufeland.

614. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 2.
[2] *Opii puri* Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 6. *S.* Dreistündlich 1 Pulver. (Bei Bleikolik.)

615. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. ¾.
[2] *Pulv. Rad. Rhei* Gr. 1.
Conch. praep. Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 8. *S.* 2 bis 3 Mal täglich 1 Pulver. (Bei *Diarrhoea infantum* mit grünen Stuhlentleerungen.)

616. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Micae panis ana* Dr. ½.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Lycopod.* *D. S.* 3-4 Mal täglich 1 Pille.
Pilulae minores Hoffmanni.

617. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 10.
[2] *Extr. Colocynth.* Gr. 15.
Sapon. Jalapin. Gr. 5.
M. f. pil. Nr. 10. *Consp. Lycop.* *D. S.* Abends 1-2 Pillen.

618. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 6.
[2] *Extr. Conii mac.* Scr. ½.
Extr. Hyoscyami Scr. 1.
Pulv. Rad. Rhei Dr. ½.
M. f. pil. Nr. 30. *Consp. Rad. Iridis flor.* *D. S.* 3stündlich 1 Pille.
(Bei Unterleibsstockungen.)
Thaer.

619. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 10.
[2] *Extr. Scillae* Scr. 1.
Gummi Ammoniaci
Sap. medic. ana Dr. ½.
F. pil. 30. *Consp. Lycop.* *D. S.* Zweistündlich 1 Pille. (Bei Wassersucht.)

620. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 10.
[3] *Extr. Nuc. vomic. spirit.* Gr. 5.
Pulv. Rad. Rhei
Extr. Rhei simpl. ana Dr. ½.
M. f. pil. 30. *Consp. Pulv. Rad. Irid. flor.* *D. S.* Morgens u. Abends 2 bis 3 Stück zu nehmen.
(Bei chronischen Unterleibs-Beschwerden.)

621. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1-6.
[2] *Stibii sulph. aurant. ana* Scr. ½.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. f. pil. 60. *Consp. Lycop.* *D. S.* Morgens u. Abends 2 St. zu nehmen.
Pilulae alterantes Plummeri.

622. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1-6.
[2] *Pulv. Gummi mim.* Unc. ½.
Aq. Valerian. Unc. 1½.
M. terendo. *D. S.* Zum Klystier.
(Bei schmerzhaften Hämorrhoidal-Beschwerden und Askariden.)
Kopp.

623. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. ½.
[3] *Opii pulv.* Scr. 2.
Tere cum
Aq. Calcariae Unc. 3-4.
M. S. Umgeschüttelt, bei syphilitischer Phimose zwischen Vorhaut u. Eichel einzuspritzen; auch zum Verbinden syphilitischer Geschwüre.
Aqua phagedaenica nigra Rustii.

624. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 15.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 1.
Aq. Calcariae Unc. 3.
Hydr. chlor. mit. Scr. ½.
M. D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
(Bei Blennorrhoen nach Beseitigung des Schmerzes.)
Aqua ophthalmica nigra Graefii.

625. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Sacch. albi ana* Dr. ½.
Opii Scr. ½.
F. pulv. *D. S.* 2 Mal täglich mit einem trockenen Pinsel aufzutupfen.
(Bei adynamischen Hornhauttrübungen.)
Jüngken.

626. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Extr. Opii ana* Gr. 2.
M. f. pulvis subtiliss. *Disp. tal. doses* Nr. 6. *D. in chart. cer.* *S.* Abends vor dem Schlafengehen 1 Pulver mit

Speichel in die Supraorbitalgegend einzureiben.
(Bei syphilitischen und arthritischen Augenschmerzen.) **Rust.**

627. ℞
Hydr. chlor. mit. Scr. 1.
[2] *Hydr. oxydat. rubri* Scr. ½.
Sacch. albi Unc. ½.
M. f. pulv. subt. D. in vitro. S. 3-6 Mal täglich 1 Prise. (Bei Ozaena und chronischem Schnupfen.)
Trousseau.

628. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Gummi mim. ana* Dr. 1.
D. S. Streupulver.
(Bei schwammigen Excrescenzen.)

629. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. ½.
[2] *Sulph. dep.* Dr. 1.
Adipis suilli Unc. ½.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben.
Pomatum antherpeticum d. Paris. Charité.

630. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. ½.
[2] *Camph. trit.* Scr. ½.
Adipis suilli Unc. 1.
M. f. unguentum. D.
(Bei *Lichen agrius.*)

631. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. 1.
[5] *Ol. Cocos* Unc. 2.
Ol. Rosar. Gtt. 5.
F. unguent. D. S. Zum Einreiben, nachdem vorher die afficirten Stellen mit einer Verdünnung von *Liq. Ammon. caust.* (1 auf 16 *Aq. dest.*) gereinigt worden. (Bei *Pityriasis capitis.*)
Cahen.

632. ℞
Hydr. chlor. mit. Scr. ½.
[2] *Opii puri* Gr. 6.
Ungt. cerei Dr. 2.
M. f. unguentum. D.
(Zum Verbande indurirter Schanker.)

633. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. 2.
[3] *Carbon. pulv.* Gr. 15.
Adipis suilli Dr. 3.
M. f. unguentum. D.
(Bei *Tinea capitis*, die kranken Stellen werden vorher mit einem warmen China-Aufguss gewaschen.)
Biett.

634. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Aloës ana* Gr. 2.
Tutiae praepar. Dr. 1.
Ungt. cerei Unc. ½.
M. f. unguentum. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross ins Auge zu bringen.
(Bei chron. scrophulöser Augenentzündung.) **Scarpa.**

Das in französischen Fabriken bereitete Calomel, das unter dem Namen *Mercure doux à vapeur* im Handel vorkommt, ist ein Pulver von viel feinerem Korn als das feinste, in unseren Officinen präparirte; deshalb vorzugsweise zu Augenstreupulvern zu empfehlen, da es nicht, wie dies bei unserem Calomel leicht vorkommt, sich in kleinen Ballen an die Conjunctiva setzt und tiefere Aetzungen bewirkt. — Es soll dieses französische Präparat auch beim innerlichen Gebrauche viel heftiger wirken als das unsere, so dass es in geringerer [wie Einige wollen: halber] Dosis gegeben werden müsste.

635. ℞
Hydr. chlor. mit. vapore praepar.
[2] Gr. 16.
Pulv. Herb. Conii mac.
Sapon. medicati ana Dr. ½.
F. pilulae 20. *Consp. Lycopod. D. S.* Täglich 1 Pille, nach 5 Tagen um 1 steigend, bis 6 *pro die* verbraucht werden.
Ricord.

* *Hydrargyrum cyanatum.* *Hydr. hydrocyanicum.*

Cyan-Quecksilber. Quecksilb.-Cyanid. Blausaures Quecksilber. [1 Gran ¼ Sgr.] In Wasser ziemlich leicht, in Alkohol schwer löslich.

Innerlich: zu 1/12-¼ Gran in wässriger Solution, Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: als Gurgelwasser [bei syphilitischen Rachengeschwüren], zu Injectionen, Verbandwässern [3-6 Gran auf 4 Uncen], Augenwässern [1 Gr. auf 2-4 Uncen], Salben [10-15 Gr. auf 1 Unce].

Hydrargyrum et Stibium sulphurata. *H. stibiato-sulphuratum. Sulphuretum Stibii cum Hydrargyro. Aethiops antimonialis.* Schwefel-Spiessglanz-Quecksilber. Spiessglanzmohr. [1 Dr. $\frac{2}{3}$ Sgr.] Unlöslich.

Innerlich: zu 3-12 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen und Trochisci [zu 3 Gran].

636. ℞
Hydr. et Stib. sulph. Gr. 4.
[3] *Magnes. carbon.* Gr. 6.
Pulv. Cass. cinnam. Gr. 2.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 12. *S.* Drei Mal täglich 1 Pulver.

(Bei chronischen Hautausschlägen.)

637. ℞
Hydr. et Stib. sulphur.
[3] *Rad. Rhei*
Cort. Aurant. ana Dr. 1.
Magnes. carb. Scr. 1.
Sacch. Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

Pulv. antiscrophulosus Form. mag.

638. ℞
Hydr. et Stib. sulph.
[2] *Resin. Guajac. nat. ana* Dr. 1.
Rad. Rhei
Magnes. carb.
Sacch. ana Dr. $\frac{1}{2}$.
M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich ein Theelöffel. (Bei *Photophobia scrophulosa.*) **Jüngken.**

639. ℞
Hydr. et Stib. sulph.
[3] *Resin. Guajac. nat.*
Extr. Dulcamar. ana Dr. 1.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Pulv. Radic. Glycyrrh. D. S.* 3 Mal täglich 5 bis 8 Pillen.

P. Frank's *Pilulae antarthriticae*, von **Rust** modificirt.

†Hydrargyrum ferratum. Eine Verbindung, oder vielmehr ein Gemenge, welches durch Zusammenreiben von 1 Th. Eisenoxyd, 2 regulin. Quecksilber und 3 *Conserv. Rosar.* erzeugt wird, und welches sein Urheber **(Collier)** als besonders wohlthätig bei Combination von Chlorose, Scrophulose u. s. w. rühmt. (??)

Innerlich: zu 5-10 Gran 3 Mal täglich, in Pillen.

Hydrargyrum jodatum flavum. *H. subjodatum. Protojoduretum Hydrargyri. Jodetum hydrargyrosum. Subjodidum Mercurii.* Einfach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodür. [1 Scr. $\frac{5}{6}$ Sgr.] Grünlich-gelbes Pulver, in Wasser, Weingeist und Aether unlöslich. *Cave:* Schwefelmetalle, Cyanverbindungen, Chlor und Chlorverbindungen, Säuren, Ammoniak, kohlensaure und ätzende Alkalien.

Innerlich: zu $\frac{1}{4}$-2 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [$\frac{1}{2}$-1 Dr. auf 1 Unce], in Augensalben [2-3 Gran auf 1 Dr.].

640. ℞
Hydr. jodati flavi Gr. $\frac{1}{2}$.
[3] *Sacch. lact.* Gr. 6.
Pulv. aromat. Gr. 2.
M [illegible] Nr. 12. *S.*

641. ℞
Hydr. jodati flavi
[5] *Lactuarii ana* Dr. $\frac{1}{2}$.
Extr. Opii aquos. Gr. 9.
Extr. Ligni Guajac. Dr. 1.
M. f. pil. Nr. 36. *Consp. Lycop. D. S.* Täglich 1-6 Pillen. (Bei Syphilis.) **Ricord.**

642. ℞
Hydr. jodati flavi
[3] *Pulv. Zingiber. ana* Dr. 1.
Conserv. Rosar. Dr. 2.
F. massa, e qua form. pil. 120.
Pilulae Hydrargyri jodati **Ph. Lond.**

643. ℞
Hydr. jodati flavi
[2] *Extr. Conii ana* Gr. 10.
Succ. Liquir.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. Nr. 30. *Consp. Cass. D. S.* Täglich 2 Pillen, allmälig steigend.

644. ℞
Hydr. jodati flavi Scr. 1 bis Dr. 2.
[4] *Axung. porci* Unc. 1.
M. f. unguentum. D. Zum Verbande syphilitischer Geschwüre.
Ricord.

645. ℞
Hydr. jodati flavi Gr. 6.
[4] *Morph. acet.* Gr. 8.
Axung. porci Unc. 1.
M. f. unguentum. D. (Bei hartnäckigen Drüsengeschwülsten.)
Pelletan.

†***Hydrargyrum nitricum oxydatum.*** *Nitras Hydrargyri.* Salpetersaures Quecksilber-Oxyd. In Wasser löslich, scharf ätzend. [Obsolet.]

Innerlich: zu 1/16-1/8 Gran [nur im *Liq. Hydr. nitric. oxydati* — vergl. diesen].

Aeusserlich: in Salben [vgl. *Unguentum Hydrargyri citrinum*].

646. ℞
Hydr. nitr. oxydati Dr. 1.
[2] *Acid. nitr. concentr.*
Camph. ana Gr. 15.
Spir. vini rectificat. Scr. 1.
Cretae albae Gr. 10.
M. Zur Aetzung von Condylomen.
Ricord.

†***Hydrargyrum nitricum oxydulatum.*** *Nitras hydrargyrosus.* Salpetersaures Quecksilber-Oxydul. [1 Dr. 1⅓ Sgr.] Löslich in Wasser, leicht zersetzlich.

Innerlich: zu ¼-½ Gran, in Solution [vgl. *Liq. Hydrarg. nitric. oxydulati*].

Hydrargyrum oxydatum rubrum. *Mercurius praecipitatus ruber. Oxydum Hydrargyri.* Rothes Quecksilber-Oxyd. Rothes Präcipitat. [1 Dr. ⅚ Sgr.] Unlöslich. — *Cave:* Alkalien, Säuren, Schwefel- und Haloid-Verbindungen.

Innerlich: zu ⅛-¼-½ Gran [*ad granum dimidium!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern [vgl. untenstehende Methode von **Berg**] oder Pillen.

Aeusserlich: zu Streupulvern, Schnupfpulvern, Kehlkopfspulvern [1 mit 30-40 Zucker], Augenpulvern [1 mit 4-8 Bolus, Zucker], Augensalben [Gr. 1-5 auf 1½ Dr.], Salben [Dr. ½-1 auf 1 Unce].

Berg's Methode:

647. ℞
Hydr. oxydati rubri Gr. 2.
[3] *Stibii sulph. nigr. laevig.* Scr. 8.
Sacch. albi Scr. 2.
M. f. pulv. Div. in 16 *part. aeq. D. S.* Morgens und Abends 1 Pulver.

Ist diese Quantität verbraucht, so lässt man die Pulver wiederholen, vermehrt aber die Quantität des *Hydrarg. oxydati rubri* um 2 Gran und steigt so bei jeder Reiteration, bis man auf 10 Gran (⅝ Gr. *pro dosi*) gekommen ist; dann fällt man in derselben Art, indem man immer die Quantität des rothen Präcipitats um 2 Gr. vermindert, bis man die ursprüngliche Formel erreicht hat. — Dabei Holztränke (aus *Cortex Mezerei, Radix Caricis arenar.* und *Stip. Dulcamar.*); wo Diarrhoe entsteht, lässt man Opium zu den Pulvern zusetzen. (Bei inveterirter Syphilis mit Scrophulosis combinirt.)

Blasius wendet eine ähnliche Methode an, indem er 5 Tage lang ⅖ Gr. (in 2 Dosen) *Hydr. praec. rubr.*, dann 5 Tage lang ⅗ Gr. und so weiter, alle 5 Tage um ⅕ Gr. steigend, bis zu 1, zuweilen bis 2 Gran gebrauchen und dann in derselben Weise wieder fallen lässt.

648. ℞
Hydr. oxyd. rubri Gr. 2-3.
[3] *Opii puri* Gr. 4-6.
Sacch. lact. Dr. 3.
F. pulv. Div. in 12 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei secundärer Syphilis.) **Wendt.**

---

649. ℞
Hydr. oxyd. rubri Scr. 1.
[3] *Extr. Glycyrrhiz.* Dr. 2.
Pulv. Rad. Glycyrrhiz. q. s.
ut. f. pil. 160. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Tage lang jedes Mal ½ Stunde nach dem Mittagsessen 1 Pille (⅛ Gran), dann 3 Tage lang jedes Mal 2 und so fort, bis *pro dosi* 12-16 Pillen genommen werden. Damit so lange fortgefahren, bis Prodrome der Salivation eintreten oder die Krankheitssymptome schwinden; im ersteren Falle Aussetzen der Kur und späterer Wiederbeginn mit geringeren Dosen, im letzteren Falle fällt man mit der Menge der Pillen in derselben Weise, in welcher man gestiegen.
Methode der Berliner Charité.

---

650. ℞
Hydr. oxyd. rubri
[1] *Aluminis usti ana* Dr. ½.
Pulv. Herb. Sabinae Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.
(Bei Condylomen.) **Schubarth.**

---

651. ℞
Hydr. oxydati rubri
[1] *Pulv. Cantharid. ana* Dr. 1.
D. S. Alle 2-3 Tage 1 Prise aufzustreuen. (Bei sehr torpiden Geschwüren.) **Mursinna.**

---

652. ℞
Hydr. oxyd. rubri
[2] *Boli armen. ana* Gr. 15.
Sacch. albi Unc. ½.
M. f. pulv. subtiliss. D. S. Täglich ein Mal eine Linse gross zwischen die Augenlider zu blasen. (Gegen Pannus.) **Benedict.**

653. ℞
Hydr. oxyd. rubri Gr. 6.
[2] *Ungt. cerei* Dr. 2.
Tinct. Opii croc.
Liq. Plumbi hydrico-acet. ana Scr. ½.
M. exactissime. F. unguentum. D. S. 1-2 Mal täglich 1 Linse gross ins Auge zu bringen oder in die geschlossene Lidspalte gelind einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Rustii.

---

654. ℞
Hydr. oxyd. rubri Gr. 6-8.
[2] *Opii pulv. c. pauxill. Aq. dest. in pultem redacti* Gr. 4-6.
Misce exactissime cum
Ungt. rosat. Dr. 2.
D. S. Nachmittags u. Abends vor dem Schlafengehen 1 kleine Erbse gross auf die Augenlidränder oder die innere Augenlidfläche einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Jüngkenii.

---

655. ℞
Hydr. oxyd. rubri Gr. 15.
[2] *Ungt. cerei* Dr. 3½.
Zinci oxydati Gr. 8.
Camph. trit. Gr. 6.
Ol. Ovorum Gtt. 4.
M. f. unguent. D.
Unguentum ophthalmicum St. Yves.

---

656. ℞
Hydr. oxyd. rubri Scr. 1.
[2] *Ol. Cacao*
Ol. Olivarum ana Dr. 1.
D. Bei chronischen Ophthalmieen um die Orbita herum einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Richteri.

---

657. ℞
Hydr. oxyd. rubr. Dr. 2.
[3] *Ungt. plumb.* Unc. 1.
M. f. unguentum. (Zum Verbande schlaffer scrophulöser Geschwüre.) **Rust.**

Hydrargyrum oxydulatum nigrum. *Mercurius solubilis Hahnemanni. Nitras ammonicus cum Oxydo hydrargyroso. Hydrargyrum oxydulatum nitricum ammoniacatum.* Salpetersaures Quecksilberoxydul-Ammoniak. Schwarzes Quecksilber-Oxydul [mit salpetersaurem Ammonium]. **Hahnemann's** auflösliches [d. h. in Essigsäure] Quecksilber. [1 Scr. 2⅚ Sgr.] — Unlöslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* alle Salze, Schwefelverbindungen, Säure, Wärme und Licht.

Innerlich: zu ½-3 Gr. 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Augensalben [5-10 Gr. auf 1 Dr. Fett], in Salben [1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce].

658. ℞
Hydr. oxydul. nigri Gr. 2.
[2] *Magnes. carbon.*
Sacch. lact. ana Scr. 1.
M. f. pulv. Div. in 8 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei *Syphilis neonatorum.*) **Wendt.**

659. ℞
Hydr. oxydul. nigri Gr. 6.
[3] *Opii puri* Gr. 4.
Lapid. Cancror. Gr. 24.
Sacch. albi Dr. 3.
M. f. pulv. Div. in 12 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei primärer Syphilis.) **Wendt.**

† ***Hydrargyrum oxydulatum nigrum purum.*** *Oxydum hydrargyrosum. Mercurius cinereus Moscati.* Quecksilber-Oxyd. — Unlöslich.

Gabe und Form wie beim vorigen Präparat.

† ***Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.*** *Mercurius phosphoratus Fuchsii.* Phosphorsaures Quecksilber-Oxyd. — Löslich.

Innerlich: zu $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{2}$-1 Gran, allmälig steigend, in Pulvern oder Pillen.

660. ℞
Hydr. phosphor. oxydati Gr. 4-6.
[2] *Cinnamom.* Gr. 16.
Sacch. albi Dr. $\frac{1}{2}$.
M. f. pulv. Div. in 8 *part. aeq. S.* Morgens und Abends 1 Pulver.
(Bei Syphilis im kindlichen Alter.) **Stack.**

† ***Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.*** *Mercurius phosphoratus Schaeferi.* Phosphorsaures Quecksilber-Oxydul. — Nicht löslich.

Innerlich: zu $\frac{1}{4}$-1 Gran, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1-1$\frac{1}{2}$ Uncen].

661. ℞
Hydr. phosphor. oxydulati Gr. 2.
[3] *Pulv. Cort. Cascarillae* Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 *part. aeq. D. S.* Täglich 3 Pulver.
(Bei syphilitischen Knochenleiden.) **Remer.**

Hydrargyrum sulphuratum nigrum. *Aethiops mineralis. Sulphuretum Hydrargyri.* Schwarzes Schwefel-Quecksilber. Mineralischer Mohr. [1 Dr. $\frac{2}{3}$ Sgr.] — Unlöslich.

Gabe und Form wie bei *Hydrargyrum et Stibium sulphurata.*

662. ℞
Hydr. sulph. nigri Dr. 2.
[2] *Sacch.* Unc. $\frac{1}{2}$.
F. pulv. D. S. Stündlich 1 Messerspitze voll langsam zu verschlucken.
(Bei *Angina catarrhalis.*)
Heinr. Meyer.

663. ℞
Hydr. sulph. nigri
[3] *Conch. praep. ana* Dr. 1.
Flaved. Cort. Aurant. Dr. $\frac{1}{2}$.
M. f. pulv. Div. in 10 *part. aeq. D. S.* Täglich 3 Pulver.
Schubarth.

664. ℞
Hydr. sulph. nigri Gr. 2-8.
[3] *Herb. Viol. tricol.* Gr. 4-10.
Sacch. lact. Gr. 3-6.
F. pulv. Disp. tal. dos. Nr. 12. *S.* Drei Mal täglich 1 Pulver.
(Bei *Crusta lactea.*) **Kopp.**

665. ℞
Hydr. sulph. nigri
[3] *Extr. Dulcam. ana* Dr. 2.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 120. *Consp. Lycopod. D. S.* Früh und Abends 10 Stück.
(Bei chronischen Exanthemen.)
Kopp.

* ***Hydrargyrum sulphuricum basicum.*** *H. subsulphuricum. Turpethum minerale. Mercurius praecipitatus*

flavus. Basisch schwefelsaures Quecksilber-Oxyd. [1 Dr. 1⅚ Sgr.] — Nicht löslich.

Innerlich: zu ¼-½ Gran [früher zuweilen als Emeticum in Dosen von 2-3 Gran], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern, als Streupulver, in Salben [1 Dr. auf 1-1½ Uncen Fett].

666. ℞
Hydr. sulphurici basici Gr. 1.
[2] *Rad. Asari* Dr. 1⅓.
F. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. S. Morgens und Abends 1 Pulver als Niesemittel. (Bei Ozaena.)

667. ℞
Hydr. sulph. basici Unc. ½.
[10] *Ungt. cerei* Unc. 5.
F. unguentum. D.
(Zur Reizung schmerzloser Flechten und Krätze.) **Alibert.**

†***Hyoscyaminum.*** Hyoscyamin. Ein am besten aus den Samen von *Hyoscyam. niger* dargestelltes krystallinisches (?) Alkaloid, von dem nur sehr Wenige behaupten dürfen, dass ihnen die Production gelungen. Es soll die Gesammtwirkung des Hyoscyamus bedingen, und ist als *Dilatativum Iridis* [Solution von 1 Gran auf 1 Dr. Wasser, davon 1 Tropfen ins Auge gebracht] vorzugsweise empfohlen, aber noch sehr wenig angewendet worden.

†***Hyraceum capense.*** Dasjepis. Die eingetrockneten Excremente des am Cap der guten Hoffnung vorkommenden Klippdachses [*Hyrax capensis*], eine feste schwarzbraune Masse, in ihrem Aussehen und ihrer Wirkung dem Castoreum ähnliche Substanz, deren Hauptbestandtheile Harnstoff, Harn- und Hippursäure, ätherisches Oel und Fett sind. [1 Dr. 2⅙ Sgr.]

Innerlich: [als Nervinum und Antispasmodicum] zu 3-15 Gran, 3 bis 4 Mal täglich, in Pulvern [etwa mit *Pulv. Rad. Valerianae*] oder Pillen [mit *Extr. Valerianae*].

Ichthyocolla. *Colla piscium.* Hausenblase. Fischleim. [Von *Acipenser Huso, Sturio* und *stellatus.* — 1 Drachme *conc.* 2½ Sgr. — Fast vollständig in kochendem Wasser löslich.]

Innerlich: im Decoct als Getränk [1 Dr. auf 12 Uncen], in Gallerte [1 Dr. auf 1 Unce mit Zucker und milden Aromen].

Aeusserlich: im Decoct zu Klystieren [1 Dr. auf 4 Uncen], zu Injectionen [½ Dr. auf 5-6 Uncen], zu Bädern [hier wählt man lieber die viel wohlfeilere *Colla animalis* oder *Gelatina animalis*], zur Bereitung des *Emplastrum anglicum.*

668. ℞
Ichthyocollae Dr. 1.
[4] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 12.
in qua solve
Sacch. albissimi Unc. ½.
adde
Vini Rhenani Unc. 1.
M. D. S. Zum Getränk. **Phoebus.**

669. ℞
Ichthyocollae Unc. ½.
[8] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 4.
adde
Tinct. Vanillae Dr. 1.
Sacch. Unc. 1½.
Repone in loco frigido, ut f.
D. S. Theelöffelweise.

Indicum. *Pigmentum indicum.* Indigo.
verschiedener Species von *Indigofera.* — Hauptbestandth
vegetabilischer Farbestoff. — 1 Dr. *subt. pulv.* 1⅔ Sgr. –
und Weingeist.] *Cave:* Chlor, Brom, Salpetersäur

Innerlich: zu 10-15 Gran mehrmals tägl

stärkerer Dosis: bis zu 2 Uncen *pro die* gegeben], in **Pulvern oder Latwergen.** [Die hauptsächlichste Anwendung des Indigo ist die gegen Epilepsie, bei welcher man mit kleineren Dosen (5-10 Gr. 3-4 Mal täglich) beginnt, bis auf 20-30 Gr. 4 Mal täglich steigt, und dann kleinere Dosen als Nachkur noch längere Zeit brauchen lässt.]

670. ℞
Indici pulv. Scr. 2 bis Dr. 2. bis Unc. ½.
[4] *Mell. despumati* Unc. ½-1.
F. electuarium. *D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. (Bei Epilepsie, inveterirtem Veitstanz.)

Infusa. Aufgüsse. Unter dieser Bezeichnung versteht man allgemein die durch siedendes Wasser bewirkte Extraction arzneilicher Stoffe, während das sogenannte *Infusum frigide paratum* passender als *Maceratio* bezeichnet wird. Zur Infusion eignen sich vorzugsweise die Species, welche ein flüchtiges Arom oder einen leicht in Wasser löslichen Extractivstoff enthalten. Man bereitet das Infusum, indem man die betreffende Substanz in einer Infundirbüchse mit kochendem Wasser übergiesst, die Büchse mit gut schliessendem Deckel verdeckt, das Ganze im Dampfapparate eine Viertelstunde lang den Wasserdämpfen aussetzt, die noch verschlossene Infundirbüchse abkühlt und dann die erkaltete Flüssigkeit colirt. Wo die Verordnung keine besonderen Verhältnisse ausdrücklich angibt, wie solches aber bei differenteren Mitteln [z. B. *Ipecacuanha, Digitalis* u. A.] unerlässlich ist, nimmt man auf 1 Unce der vorgeschriebenen Colatur des Infusum 1 Dr. der Species; verlangt die Verordnung ein *Infusum concentratum*, so werden 1½ Dr., und bei einem *Infusum concentratissimum* 2 Dr. Species angewendet.

Infusum Sennae compositum. [*Loco Aquae laxativae Viennensis*]. Wiener Trank. [*Fol. Sennae* 4 mit 32 *Aq. comm. ferv.* infundirt und eine halbe Stunde macerirt, dann ausgepresst, zur Colatur *Natro-Kali tartaricum* 4, Manna 6 zugesetzt und von Neuem colirt. — 1 Unce 2¼ Sgr.] — *Cave:* Säuren, saure Salze und saure Fruchtsäfte, durch welche eine Abscheidung von Weinstein bedingt wird.

Innerlich: als gelind eröffnendes Mittel esslöffelweise, als stärkeres Laxans 2-3 Uncen *pro dosi*, als Zusatz zu anderen Mixturen [gewöhnlich 1-2 Uncen].

****Infusum Sennae compositum s. laxans*** **Form. magist. in usum paup.** [*Fol. Sennae* Dr. 3 mit *Aq. ferv.* Unc. ½ infundirt, *in Col. solve Natr. sulph.* Dr. 6, *Syr. comm.* Unc. ½. — 1 Dosis 4 Sgr.]

****Infusum Sennae compositum*** *s. laxans* **Ph. mil.** [*Fol. Senn.* Dr. 2, *inf. Aq. ferv.* Unc. 4, *in colat. expressa solv. Natri sulph. crystallis.* Dr. 6, *Syr. commun.* Unc. ½.]

†***Jodoformium.*** *Formylum jodatum.* Jodoform. [Eine krystallinische Masse, von schuppigem Gefüge, gelber Farbe, aromatischem Geruch, scharfem Geschmack, in Wasser, Säuren und Alkalien nicht, in Aether und Alkohol leicht löslich. — 1 Gr. etwa ½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-1-3 Gran mehrmals täglich in Pulvern, Pillen oder ätherischer Lösung [von **Glover** gegen *Struma* angewendet].

Aeusserlich: in Salben [Dr. ½ auf Dr. 6 gegen schuppige und tuberculöse Exantheme, so wie gegen Drüsenanschwellungen].

671. ℞
Jodoformii
[7] *Cass. cinnam. ana* Dr. $\frac{1}{2}$.
Extr. Cascarill. Dr. 1.

F. pil. 60. *Consp. Cass. D. in vitro bene clauso. S.* Täglich 3 Pillen, allmählig auf 6 steigend.

672. ℞
Jodoformii Scr. 1.
[4] *solve in*
Aeth. Dr. 3.

D. S. 5-10 Tropfen (Gr. $\frac{1}{3}$-$\frac{2}{3}$) 3 Mal täglich.

†***Jodo-Tanninum.*** Jodo-Tannin. Unter dieser Bezeichnung ward neuerlichst von **Socquet** eine angebliche chemische Verbindung des Jods und Tannins als das kräftigste Jodpräparat angepriesen, ohne dass er jedoch die Quantitäts-Verhältnisse beider Substanzen näher bezeichnet hätte. Nach den angestellten Versuchen wird aber Jod in nur einigermaassen nennenswerther Menge vom Tannin gar nicht gelöst, mithin auch keine chemische Verbindung herbeigeführt, so dass das **Socquet**'sche Präparat wohl nur Spuren von Jod, die betreffenden therapeutischen Mittheilungen aber kaum Spuren von Wahrheit enthalten dürften.

Jodum. *Jodina.* Jod. [Schwarze, glänzende, blättrige, schwere Krystalle, von chlorähnlichem Geruch, in der Wärme sich in einen violetten Dampf verflüchtigend; in Wasser kaum, in Alkohol (1 zu 10), Aether, fetten Oelen und in vielen Salzlösungen (namentlich Jodsalzen) leicht löslich; mit einigen ätherischen Oelen fulminirend. Stärkemehl wird durch Jod (selbst in Minimalquantitäten) blauschwarz gefärbt. — 1 Scr. $1\frac{1}{6}$ Sgr.] *Cave:* Starke Basen, Alkalien, Alkaloid- uad die meisten Metallsalze, Stärke [diese letztere Substanz ist nicht sowohl deshalb zu fürchten, weil sie die Arznei zersetzt, sondern weil sie mit dem Jod eine dem Kranken durch ihre Farbe leicht verdächtige Verbindung bildet]. Beim Einnehmen von Jodmixturen bediene man sich gläserner oder porzellanener Löffel.

Innerlich: zu $\frac{1}{6}$-1 Gr. 2-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen [beide Formen unzweckmässig, weil sie der Verflüchtigung des Jod kein Hinderniss entgegensetzen], in Solution, in Aether, Alkohol, fettem Oel oder in Lösung von Jodkalium.

Aeusserlich: in Dampfform [**Hannon**, **Eichmann** u. A. empfehlen Kissen, in denen Gr. 10-15 Jod in Baumwolle eingefaltet sind, und welche mit Wachstaffet oder einer Gutta-Percha-Platte bedeckt werden, zum Auflegen auf Drüsenanschwellungen, Induration der weibl. Brust u. s. w.], zu Inhalationen [bei Phthisis. Man kann sich zu diesem Zwecke der Inhalationsröhrchen (vergl. Campher) bedienen; die complicirten Inhalations-Apparate, z. B. der *Jodomètre Danger*, bieten keine besonderen Vortheile. — Die für diese Inhalationen angegebene Dosis beträgt $\frac{1}{32}$-$\frac{1}{4}$ Gr. 2-3 Mal täglich; auch der *Aether jodatus* und die von **Titon** vorgeschlagene *Tinct. Jodi chloroformata* (1 Th. Jod auf 5 Th. Chloroform) lassen sich zu Inhalationen zweckmässig in Anwendung bringen. Neuerdings hat man ein Gemisch von Jod und Campher (1 Jod auf 100 Campher) als Schnupfpulver in Vorschlag gebracht; es soll dabei die vollständige Resorption und Wirkung d[illegible] dass die Athemfunction irgend welche Belästi[illegible]rgelwässern [4-8 Gr. auf 6-8 Un[illegible]-6 Uncen Wasser], Augenwässern [illegible]ähun-

gen [1 Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce. — Bei allen diesen wässrigen Bähungen muss immer noch *Kalium jod.* hinzugefügt werden und zwar mindestens eben so viel als Jod, in der Regel aber das 4-6fache]; zu Bädern [3-4 Dr. Jod mit 6 Dr. bis 1 Unce *Kal. jodat.* zum Bade für einen Erwachsenen; zuweilen verordnet man statt des Zusatzes von *Kal. jod.* Solutionen von Kochsalz, Seesalz, Kreuznacher oder Kösener Mutterlauge. — Am besten lässt man die betreffenden Substanzen durch den Apotheker vorher in mehreren Pfunden *Aq. destillata* lösen und die Solution dem warmen Badewasser zusetzen], Salben [5-40 Gr. auf 1 Unce Fett; die zuweilen vorkommende Verordnung von Jod mit *Unguent. Hydrargyri* ist deshalb unzweckmässig, weil sich alsbald *Hydr. jodatum* bildet, dessen irritirende Einwirkung in der Regel viel heftiger ist, als man beabsichtigt], Pflastern [5-10 Gr. auf 1 Unce eines einfachen Pflasters — auch hier ist das oft beliebte *Empl. Hydrargyri,* aus eben erwähntem Grunde, zu vermeiden].

673. ℞
Jodi Gr. ¾-1-1¼.
[2] *Kalii jodati* Gr. 1½-2-2½.
Aq. dest. Unc. 8.
S. D. S. Anfangs täglich ⅓, später die ganze Solution zu verbrauchen. Zuerst braucht man 14 Tage bis drei Wochen die schwächere, dann in der 4-5. Woche die mittlere, selten die stärkste. Die Versüssung der Einzelgaben mittelst Zucker geschieht unmittelbar vor dem Gebrauch.
(Bei Scrophulosis, chronischen Exanthemen.)
Solutio Jodi pro usu interno.
Lugol.

674. ℞
Jodi Gr. ½.
[3] *Kalii jodat.* Dr. ½.
Syrup. Papaveris Unc. ½.
Aq. destill. Unc. 6.
M. D. S. 3 Mal tägl. 2 Esslöffel. (Bei Syphilis mit Scrophulosis complicirt.)
Tyrrel.

675. ℞
Jodi Gr. 1½.
[2] *Kalii jodat.* Gr. 3.
solve in
Aq. Menth. piper. Unc. 4.
D. S. 2-3 Mal täglich 1 Ess-, Kinder- oder Theelöffel. (Bei *Stomacace, Gonorrhoea secund., Leukorrhoe.* — Bei Wiederholung der Verordnung ist jedesmal um ½ Gr. Jod und 1 Gr. *Kalii jodat.* zu steigen.) **Friedrich.**

676. ℞
Jodi Gr. 2.
[2] *Kal. jodat.* Gr. 3.
solve in
Aq. dest. Unc. 3.
D. S. Täglich 4 halbe bis ganze Esslöffel zu nehmen. (Bei Mercurialspeichelfluss.)
Kluge.

677. ℞
Jodi Gr. 1-2.
[2] *Kalii jodat.* Gr. 2-4.
solve in
Aq. dest. Unc. 8.
D. Zum Einspritzen unter die Augenlider (bei scrofulöser Ophthalmie), zur Injection (in Fistelgeschwüre), zum Aufschnupfen (bei *Coryza scrophulosa.*)
Solutio Jodi Lugoli pro usu externo.

678. ℞
Jodi Unc. ½.
[13] *Kalii jodat.* Unc. 1.
Aq. destill. Unc. 6.
D. Anwendung: wo die vorige Solution durch Gewöhnung ihre Kraft verloren oder wo ein torpider örtlicher Prozess zu beschleunigen; Betupfung der Augenwinkel oder Lidränder bei chronischer Ophthalmie, Application von getränkten Charpiebäuschchen bei *Coryza,* bei Geschwüren u. s. w.; zur Bereitung von Jodbädern (3 bis 4 Uncen auf 1 Bad), zu Cataplasmen (die gewöhnlichen warmen Cataplasmen werden mit dieser Solution getränkt).
Solutio Jodi rubefaciens Lugoli.

679. ℞
Jodi Unc. 1.
[32] *Kalii jodat.* Unc. 2.
solve in
Aq. dest. Unc. 2.
D. Anwendung als schorfmachendes Aetzmittel bei hypertrophischen Geschwürsrändern, bei *Lupus exedens* u. s. w. *Sol. Jodi caustica Lugoli.*

680. ℞
Jodi Gr. 3-6.
[2] *Kalii jodat.* Gr. 6-12.
Aq. dest. Unc. 2.
S. D. S. Gurgelwasser. (Bei Mercurialspeichelfluss.) **Troschel.**

681. ℞
Jodi Gr. 5.
[2] *Kalii jodati* Gr. 15.
Aq. destill. Unc. 2.
S. D. S. 1 Th. dieser Solution mit 8 Th. lauwarmem *Dec. Sem. Lini* in die Vagina einzuspritzen. **Sandras.**

682. ℞
Jodi Gr. ½-1.
[2] *Kalii jodat.* Scr. ½.
Aq. Rosar. Unc. 3.
D. S. Augenwasser; täglich 4 Mal zu appliciren. (Bei *Ophthalmia scrophulosa.*) **Magendie.**

683. ℞
Jodi Gr. 15.
[3] *Kalii jodat.* Scr. 2.
solve in
Aq. destill. Unc. 5.
adde
Spir. Vin. rectific. Unc. 1.
M. D. (Bei *Prurigo perinealis* 2stündlich mittelst eines Schwämmchens anzuwenden; bei *Prurigo vulvae* um das 4fache zu verdünnen.) **Hancke.**

684. ℞
Jodi Gr. 20-24.
[3] *Kalii jodat.* Gr. 40-48.
Unguent. simpl. Unc. ½.
F. unguent. (Zur Einreibung bei Drüsenanschwellungen, bei beginnender *Phthis. tubercul.*) **Little.**

685. ℞
Jodi Gr. 12.
[5] *Kalii jodati* Scr. 4.
Axungiae Unc. 2.
F. unguent. (Bei scrophulöser Ophthalmie.) **Lugol.**

686. ℞
Jodi Gr. 15.
[5] *Kalii jodat.* Dr. 1.
Tinct. Opii Dr. 2.
Axung. Unc. 2.
F. Ungt. D. (Bei *Tumor albus.*) **Lugol.**

687. ℞
Jodi Gr. 12.
[5] *Kalii jodat.* Scr. 2.
Medull. ossium Unc. 2.
F. Liniment. D. (Bei Frostbeulen.) **Schmalz.**

688. ℞
Jodi Gr. 25.
[3] *solve in*
Spir. vin. rect. q. s.
Axung. porc. Unc. 1.
F. ungt. D. Bei acuten Krankheiten stündlich, bei chronischen 2-3 Mal täglich einzureiben. **Rademacher.**

689. ℞
Jodi Gr. 10.
[3] *Collodii* Unc. 1.
M. D. S. Zum Bestreichen der Frostbeulen.

690. ℞
Jodi Dr. ½.
[7] *Kalii jodat.* Scr. 2.
Extr. Opii Dr. 2.
terendo solve
in pauxillo Aq. dest.
adde
Empl. Plumbi simpl. Unc. 2.
D. (Bei scrophulösen Geschwülsten, *Tumor albus.*) **Lugol.**

691. ℞
Jodi
[4] *Kalii jodat. ana* Scr. ½-1.
Empl. saponati Unc. 2.
M. f. emplastr. (Bei syphilitischen und arthritischen Knochengeschwülsten.) **Ebers.**

† ***Jodum sulphuratum.*** *Sulphuretum Jodi.* Jodschwefel. [Schwarzgraue, crystallinische Masse — in Wasser unlöslich, leicht zersetzlich.]

Nur äusserlich in Salben [Scr. 2 bis Dr. 1 auf Unc. 1 *Axung.* oder *Ol. Cocos* gegen tuberc[illegible] [illegible]schläge, Scabies, Eczema: **Hebra**].

† [illegible] *vulgaris*]; enthalten Zucker,
Schlei[illegible] Früherhin als Zusatz zur

Pasta Liquiritiae, in Frankreich noch jetzt vielfach zur *Pâte pectorale de Jujubes* [*Jujubae* mit *Gummi arabicum*, Zucker und *Aq. Flor. Aurantii*] benutzt.

Kali aceticum. *Terra foliata Tartari, Acetas kalicus.* Essigsaures Kali. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Alkohol leicht löslich. — 1 Dr. 1⅝ Sgr.] *Cave:* Mineralsäuren.

Innerlich: zu Scr. ½ bis 1 Dr., nur in Solution [meist als *Liq. Kali acetici*, vergl. diesen].

Aeusserlich: zu Riechpulvern [mit Zusatz von *Acid. tartaricum* oder *Kali sulphuricum acidum*].

692. ℞
Kali acetici Dr. 6.
[7] *solve in*
Aq. destill. Unc. 4.
adde
Roob Juniperi Unc. 1.
Spirit. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

693. ℞
Kali acetici Dr. 1.
[3] *Aq. Petrosel.* Unc. 3.
Oxym. Scill.
Sacch. alb. ana Dr. 3.
D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.
Oesterlen.

694. ℞
Kali acetici Unc. ½-1.
[8] *solve in*
Infus. Folior. Digital. (*e* Scr. 1) Unc. 4.
Oxymell. Scill. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. (Bei *Hydrops inflammatorius.*)

695. ℞
Kali acetici Unc. ½.
[8] *solve in*
Infus. Rad. Rhei (*e* Dr. 2) Unc. 4.
adde
Extr. Taraxaci liquidi Unc. ½.
Elaeosacch. Foeniculi Dr. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

696. ℞
Kali acetici Dr. 2-4.
[5] *solve in*
Aq. Menth. piperit. Unc. 6.
adde
Elixir. Aurant. comp. Dr. 2.
D. S. 2ständl. 1 Essl. (Als Digestivmittel.) **Phoebus.**

697. ℞
Kali acet. Dr. 1.
[3] *Kali sulph. acid.* Dr. 1½.
D. in vitro bene clauso S. Riechsalz.

†**Kali carbonicum acidum** *s. bicarbonicum, Bicarbonas Potassae s. kalicus c. Aqua. Sal Tartari crystallisatum.* Doppelt kohlensaures Kali. [1 Unce 3 Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.] Leicht löslich in Wasser. *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu Scr. ½-1 in Pulvern [zur Bereitung der Brausepulver ist *Natrum carbonicum acidulum* vorzuziehen], Pillen [unzweckmässig], Trochisci [*Trochisci d'Arcet* zu 1 Gran], Solutionen [Brausemischungen].

698. ℞
Kali carbon. acidi Gr. 10.
[2] *Flaved. Cort. Aurant.* Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. *S.* Täglich 3 Mal 1 Pulver in Zuckerwasser zu nehmen. (Gegen Magen- und Darmsäure.) **G. A. Richter.**

699. ℞
Kali carb. acid.
[2] *Acid. tartar.*
Sacchar. alb. ana Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 6. *S.* Brausepulver.

700-701. ℞
Kali carbonici acidi Gr. 10.
[4] *Elaeosach. Citri* Gr. 5.
M. f. pulv. disp. tal. dos. Nr. 8. *D. in charta alba S.* Nr. 1.

℞
Acid. tartarici
Sacchari ana Gr. 10.
F. pulv. disp. tal. dos. Nr. 8. *D. in charta coerul. S.* Nr. 2. Stündlich 1 Pulver Nr. 1. in Wasser aufgelöst und 1 Pulver Nr. 2. zugesetzt.

702. ℞
Kali carbonici acidi Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menthae piperit. Unc. 4.
adde
Syr. Corticum Aurantior. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

703. ℞
Kali carbonici acidi
[2] *Elaeosacchari Citri ana* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. Von Zeit zu Zeit 1 Esslöffel zu nehmen, nachdem unmittelbar vorher 3-4 Theelöffel Citronensaft mit etwas Wasser und stark versüsst, genommen worden. (Brausemischung.) **Phoebus.**

704. ℞
Kali carb. acidi Dr. 1½.
[3] *Sacch. alb.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. ½stündlich 1 Esslöffel mit 1 Theelöffel Citronensaft. **Oesterlen.**

Kali carbonicum crudum. *Carbonas kalicus crudus, Cineres clavellati.* Rohes kohlensaures Kali, rohe Potasche [1 Unce 1 Sgr.]

Nur zu Bädern [3-6 Uncen für ein allgemeines, 1-2 Dr. auf 1 Quart Wasser zum örtlichen Bade — als Surrogat für diese Bäder kann man armen Leuten Auskochungen von Asche von harten Hölzern, 2 Esslöffel auf 1 Quart, verordnen].

Kali carbonicum depuratum. *Kali c. s. Carbonas kalicus e cineribus clavellatis, Cineres clavellati depurati.* Gereinigtes kohlensaures Kali, gereinigte Potasche. [1 Unce 2⅓ Sgr.] Zerfliesslich.

Ebenfalls nur äusserlich: zu Klystieren [vergl. die **Stütz**'sche Methode gegen Tetanus bei *Kali carb. purum*], Injectionen [1-4 Dr. auf 1 Quart Wasser, bei *Pruritus vaginae* von **Trousseau**], Umschlägen, Waschungen [Dr. 2 bis Unc. 1 auf L. 1], örtlichen Bädern [die Hälfte der Quantität des vorigen Präparates], Linimenten [1 Th. *K. c. dep.* mit 2 Th. Wasser u. 3 Th. Oel], Salben [Dr. 1 auf Unc. 1].

705. ℞
Kali carb. depurat. Dr. 3.
[4] *Natrii chlorati* Dr. 2.
solve in
Aq. Rosarum Unc. 8.
Aq. Flor. Aur nt. Unc. 2.
D. S. Waschwasser. (Gegen *Ephelides.*) **Sundelin.**

706. ℞
Kali carb. depurat. Dr. 3.
[4] *Sapon. Hispan. alb. rasi* Unc ½.
solve in
Aq. destill. tepid. Unc. 5.
adde
Ol. Terebinthin. rectif. Dr. 6.
Ol. Cajeputi Dr. 1.
Spir. Juniperi Unc. ½.
M. D. Umgeschüttelt zu Waschungen und Einreibungen. (Bei Lähmungen, Wassersuchten, Geschwülsten.)
Liquor nervinus Peerbomii **Ph. Hann.**

707. ℞
Kali carb. depur. Dr. 1.
[2] *Axung.* Unc. 1.
M. f. ungt. D. Zum Einreiben. (Bei *Tinea capitis* nach Abweichung der Borken.)

708. ℞
Kali carbon. depur. Dr. 2.
[3] *Aq. font.* Unc. ½.
Ol. Amygdalar. Dr. 6.
F. linimentum D. S. Umgeschüttelt zur Einreibung. (Bei chronischen Hautleiden.) **Conradi.**

Kali carbonicum purum. *K. c. e Tartaro, Alkali vegetabile aëratum, Kali subcarbonicum, Sal Tartari, Carbonas kalicus e Tartaro.* Reines kohlensaures Kali [1 Dr. 1⅓ Sgr.] An der Luft zerfliesslich. *Cave:* Säuren [ausgenommen bei Saturationen und Brausemischungen], Erd- und Metallsalze, Alkaloide.

Innerlich: zu 2-5-20 Gr. 2-4 Mal täglich, bei Convulsionen öfter, bei Steinbeschwerden 1-3 Drachmen [in 1-3 L. Wasser gelöst] *pro die* zu verbrauchen, bei Vergiftungen durch Säuren und durch Alkaloide durch entsprechendere Mittel [*Magnesia*, Tannin u. s. w.] verdrängt. In Solution [mit bedeutender Quantität des Menstruums; in schleimigen Abkochungen, aromatischen Wässern, Bier, Selterwasser]; in Brausemischungen und Saturationen [1 Dr. *Kali carb.* erfordert zur Saturation Unc. 2 Essig, Unc. 1½-2 *Succ. Citri*, wofür 2 Citronen berechnet werden].

Aeusserlich: zu Mundwässern [1 Dr. auf 6 Uncen], Augenwässern [Scr. ½-1 auf Unc. 4 zum Augenwaschwasser, Gr. 1-5 auf Unc. ½ zum Augentropfwasser].

709-710. ℞
Stütz's Methode gegen *Tetanus.*
Kali carb. puri Dr. 3.
[5] *solve in*
Aq. Chamomill.
Aq. Cinnamom. simpl. ana Unc. 3.
adde
Syr. Capit. Papaveris Unc. 1.
M. D. S. Alle 1-1½ Stunde, abwechselnd mit dem Folgenden, 1 Esslöffel.
℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 2.
D. S. 1-½stündlich, abwechselnd mit dem Vorigen 5-15 Tropfen. Dabei Seifenklystiere, mit Zusatz von 1 bis 2 Dr. *Kali carb. depurat.*, 1-2 Mal tägl. ein warmes Bad mit mehreren Uncen *Kali carb. crud.* oder 1 bis 1½ Unce *Kali hydricum siccum*, oder Fomentationen oder Einreibungen des Unterleibes mit einer Lösung von *Kali hydricum siccum* (Dr. ½) auf Seifenwasser (1 Quart).

711. ℞
Kali carb. pur. Dr. 1-1½.
[4] *Aq. Menth. crisp.* Unc. 5.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1½.
M. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 Essl. (Säuretilgend, krampfstillend.)
Sundelin.

712. ℞
Kali carbon. pur. Dr. 1.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 4.
Spir. aeth. Scr. 2.
Syr. commun. Unc. ½.
M. D. S. Esslöffelweise. (Bei Asthma.)
Wolff.

713. ℞
Kali carb. pur. Scr. 2.
[2] *Sacch. alb.* Dr. 2.
Aq. dest. Unc. 4.
Aq. Cinnamom. simpl. Unc. 2.
D. S. ½stündl. 3 Esslöffel mit 1 Esslöffel Citronensaft. *Potio Riveri.*

714. ℞
Kali carb. pur. Dr. 1.
[3] *Acet. q. s.*
ad perfectam saturationem
cui adde
Aq. destill. Unc. 3.
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

715. ℞
Kali carbon. pur. Gr. 2-6.
[1] *solve in*
Aq. destill. Unc. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. ½.
D. S. 3 Mal täglich mehrere Tropfen ins Auge zu tröpfeln. (Bei Hornhautflecken.)
Himly.

Kali chloricum depuratum. *Kali muriaticum oxygenatum depuratum, K. oxymuriaticum dep., Chloras kalicus depuratus.* Chlorsaures Kali [1 Unce 4 Sgr.]. In 16-20 Th. Wasser löslich. — *Cave:* stärkere Säuren, saure schwefelsaure Salze, Verordnung in Pulver- und Pillenform, weil das Mittel, mit organischen und brennbaren Substanzen zusammen verrieben, leicht explodirt.

Innerlich: zu 3-10 Gr. und mehr, 2-4 Mal täglich, nur in Solution.

Aeusserlich: in Solution [Dr. 1-2 auf 6 Uncen] als Mundwasser [bei Aphthen, Mercurial-Salivation u. s. w.], zur Bereitung von Moxen [Charpiebäuschchen mit concentrirter Lösung getränkt].

716. ℞
Kali chlorici depur. Scr. 1.
[2] *solve in*
Aq. destill. Unc. 2-3.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Kinderlöffel. (Bei Soor, Mundfäule.) **Romberg.**

717. ℞
Kali chlorici depur. Dr. 1½.
[2] *Aq. destill.* Unc. 4.
D. S. 2stündlich 1 Essl. (Bei hartnäckigen rheumatischen Neuralgien.)
Knod v. Helmenstreitt.

† ***Kali chromicum acidum.*** *K. chrom. rubrum, K. bichromicum, Bichromas Potassae.* Doppelt chromsaures Kali. [Rothe Krystalle von bitterlichem Geschmack, in Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 1 Dr. etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ⅛-¼ Gr. mehremal täglich, in Pillen oder Solution [bei der Verordnung von Pillen hüte man sich, auf lange Zeit zu verordnen, wegen der leicht erfolgenden Reduction der Chromsäure zu Chromoxyd].

Aeusserlich: als Pulver oder Solution [Dr. ½-1 in 1-1½ Uncen Wasser] zum Aetzen von Condylomen, *Plaques muqueuses*, scrophulösen und krebsigen Geschwüren.

718. ℞
Kali chromici acidi Gr. 16.
[2] *Extr. Gentianae* Dr. 2.
Pulv. Rad. Gentian. q. s.
ut f. Pil. 80. *Consp. Lycopod. D. S.* Abends vor'm Schlafengehen eine Pille und ein Glas Zuckerwasser nachzutrinken; vom 4. Tage ab wird Morgens und Abends eine Pille genommen, vom 10. Tage Morgens, Mittags u. Abends eine Pille, vom 16. Tage 4, vom 21. 5, vom 24. 6, so dass der Kranke bis zum 31. Tage 160 Pillen verbraucht hat, womit die Kur beendet ist. Erregt die Morgens genommene Dosis Uebelkeit oder Erbrechen, so lässt man etwas *Extr. Opii* nachnehmen. Während der ganzen Kur strenge Diät, Gebrauch von *Dec. lignor.*; bei vorhandenen Condylomen örtliche Application. (Bei inveterirter Lues.)
Vincenti u. Heyfelder.

† ***Kali chromicum neutrale.*** *K. chromicum flavum, Chromas Potassae.* Einfach chromsaures Kali. [Schwefelgelbe Krystalle, leicht in Wasser löslich. — 1 Dr. etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: Als Alterans zu ¼-1, als Emeticum zu 2-4 Gran, in Solution.

Aeusserlich: in Solution als Verbandwasser bei Geschwüren, chron. Exanthemen, Kopfgrind [½-1½ Dr. auf 1 Unce Wasser], als Augenwasser [Solution von 1 Th. auf 10 Th. Wasser, davon täglich einen Tropfen in's Auge zu bringen: bei pustulöser rheumatischer Augenentzündung], als Aetzmittel [zur Wegbeizung von Fungositäten] in concentrirter Lösung oder Streupulver; zur Bereitung von Moxen [mit einer Solution von 1 Th. in 16 Th. Wasser wird Löschpapier durchtränkt und zu kleinen Cylindern geformt: *Moxae chromatae* (1 Stück 1 Sgr.)]. Eine Auflösung von 1 Dr. in 2 L. Wasser wird von **Jacobson** als Antisepticum, zur Aufbewahrung von anatomischen Präparaten empfohlen [*Liquor conservator* **Jacobsonii**].

719. ℞
Kali chromici neutr. Gr. 2.
[3] *Aq. destill.* Unc. 6.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Essl. (Bei catarrhalischen Affectionen der Athemorgane.) **Jensen.**

720. ℞
Kali chrom. acid. Gr. 3.
[1] *Aq. destill.* Unc. 2.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll, bis 3 Mal Erbrechen erfolgt ist.

***Kali citricum.** *Citras Potassae.* Citronensaures Kali. [Weisse salinische Masse — sieht das Präparat schwarz aus, so liegt dies an der unzweckmässigen Bereitung mit *Succ. citri* statt mit *Acid. citr.* — Leicht löslich, an der Luft zerfliesslich — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich: ½ Scr. bis ½ Dr. mehrmals täglich in Solution [vollständig entbehrlich und durch die *Potio Riveri* sehr gut zu ersetzen].

Kali hydricum fusum. *Kali causticum fusum, Hydras kalicus fusus, Lapis causticus Chirurgorum.* Geschmolzenes Aetzkali, Aetzstein. [An der Luft sehr leicht zerfliesslich. — 1 Unce 4 Sgr.]

Aeusserlich: als Aetzmittel, wo man eine in die Tiefe gehende Wirkung beabsichtigt, so namentlich bei Bisswunden wüthender Thiere.

Kali hydricum siccum. *Kali causticum siccum, Hydras kalicus, Alkali causticum.* Trocknes Aetzkali, Kaliumoxyd-Hydrat. [Ebenfalls zerfliesslich. — 1 Unce 3½ Sgr.] Leicht löslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* Säuren, Salze, Alkaloide.

Innerlich: zu ½-2 Gran [und darüber] 2-3 Mal täglich, in Solution mit bedeutender Menge einhüllenden Vehikels [Scr. 1. in 2 Uncen *Aq. dest.*, davon mehrmals täglich einen Theelöffel in einer Tasse Haferschleim].

Aeusserlich: in Substanz als Aetzmittel [mit ziemlich gleichen Theilen *Calcaria usta* (vergl. diese) als *Pulv. escharoticus Viennensis*, welches entweder ausgestreut oder mit Weingeist zur *Pasta* geformt wird; ein Gemisch von 4 Th. Kalk und 5 Th. *Kali hydricum* lässt sich, obschon mit einiger Schwierigkeit, in Stangen giessen, die man in Glasröhren sehr gut conserviren kann, und die, nach der Anwendung, ohne irgend eine Vorsichtsmaassregel wieder trocknen], in Solution zu Injectionen [Gr. ½-3 auf Unc. 1], Augentropfwässern [Gr. 1-3 auf 1 Unce], Waschungen [Dr. 1 bis Unc. ½ auf 1 Pfund Wasser: **Schönlein** im Eruptionsstadium der *Miliaria rheumatica*], Bädern [1-3 Uncen auf ein allgemeines Bad, ½-1 Dr. auf das Quart bei örtlichen Bädern], Verbandwasser [Gr. 1-6 auf 1 Unce].

721. ℞
Kali hydric. sicc. Scr. ½.
[1] *Aq. Citri* Unc. 1.
D. S. 4Mal täglich 12-20 Tropfen in Fleischbrühe. (Bei Scrophulosis.)
Wendt.

---

722. ℞
Kali hydrici sicci Gr. ½-1½.
[2] *solve in*
Aq. Chamomill. Unc. ½.
Tinct. Opii simpl. Gutt. 5.
M. D. S. Zur Injection ins Ohr. (Bei *Otorrhoea purulenta.*)
Rust.

---

723. ℞
Kali hydric. sicci Dr. ½.
[3] *Aq. destill.* Lib. 1.
D. S. Täglich 3Mal die afficirten Stellen damit zu waschen und damit befeuchtete Charpie darauf zu appliciren. (Prophylacticum gegen Hydrophobie.)
Rust.

---

724. ℞
Kali hydr. Gr. 15.
[4] *Sapon. domest.* Unc. ½.
Aq. comm. Lib. 3.
Ol. Lavandul. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Waschen. (Waschmittel für das ärztliche Personal der Berliner Charité.)
Freiberg.

---

725. D
Kali hydr. sicc. Dr. 2.
[4] *Camphorae* Scr. 2.
Sacchari Unc. 2.
Aq. font. Lib. 2.
M. D. S. Waschmittel. (Bei fungösen und torpiden Geschwüren.)
Saviard.

726. ℞
Kali hydrici Unc. ½.
[2] *Aq. font.* Unc. 6.
D. Mit einer solchen Auflösung lässt **Fischer** in Köln Krätzkranke kräftig einreiben (mittelst eines Stückes Werg), nachdem die Haut durch eine Seifenfriction und ein 1 stündiges Bad aufgelockert worden. Nach ½ bis ¾ stündlicher Einreibung laues Bad und kalte Brause, womit die ganze Kur beendet ist.

Kali nitricum crudum. *Nitrum crudum, Nitras kalicus crudus.* Rohes salpetersaures Kali, Roher Salpeter. [1 Unce *gross. pulv.* 1⅓ Sgr.] Diese unreine Salpetersorte ist nur dann in arzneiliche Verwendung zu ziehen, wenn man grosse Quantitäten für den äusseren Gebrauch verordnet, weil sich nur von einem halben Pfunde ab der Preis etwas billiger stellt [½ Pfund 6 Sgr.], als bei dem folgenden:

Kali nitricum depuratum. *Nitrum depuratum, Nitras kalicus depuratus.* Gereinigtes salpetersaures Kali, Gereinigter Salpeter. [In warmem Wasser sehr leicht, in kaltem etwas schwerer löslich. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Schwefel-, Salz- und Phosphorsäure und deren saure Salze der Alkalien.

Innerlich: zu 5-20 Gran 1-2stündlich [1-3 Dr. *pro die*], in Pulver oder Solution [zuweilen in Substanz als *Nitrum tabulatum*, geschmolzener und auf eine kalte Platte getröpfelter Salpeter (1 Unce 3 Sgr.), wovon ½- bis 1stündlich ein Stück, etwa 3 Gran, genommen wird].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelnwässern [½-2 Dr. auf 6 Uncen], Klystieren [1-2 Dr. *ad clysma*], Waschungen [½-1 Unce auf 1 Pfd.], Fomentationen [als Kälte machendes Mittel sind die **Schmucker**schen Fomentationen bekannt: 1 Salmiak, 3 (roher) Salpeter, gröblich gepulvert mit einer Mischung von 6 Essig und 12-24 Wasser so oft als nöthig befeuchtet; oder Kochsalz und Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt], Salben [selten], Streupulver [mit adstringirenden oder aromatischen Pflanzenpulvern].

727. ℞
Kali nitr. depur. Dr. 1-2.
[2] *Gummi mim.*
Sacch. albi ana Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 6 *part. aeq. D. S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Bei Entzündungen.) **Behrends.**

728. ℞
Kali nitr. depur.
[3] *Tartari depur.*
Sacch. albi ana Scr. ½.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. Nr. 12. *D. S.* 1-2stündlich 1 Pulver mit Haferschleim zu nehmen. **Rust.**

729. ℞
Kali nitr. depur.
[2] *Kali sulph.*
Conchar. praepar. ana Dr. 3.
F. pulv. D. S. 2stündlich ½ Theelöffel voll. (*Pulvis antacidus et temperans.*) **Unger.**

730. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[3] *Tart. dep.* Dr. 6.
Magnes. carb. Dr. 2.
Sacch. Unc. ½.
F. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel. (Bei Stockungen im Pfortadersystem.) **Radius.**

731. ℞
Kali nitr. depur. Scr. 1.
[2] *Stibii sulph. aur.* Gr. 1.
F. pulv. D. tal. Dos. No. 6. *S.* Täglich 1-2 Pulver in Haferschleim.
(Gegen Heiserkeit.) **Burchard.**

732. ℞
Kali nitr. depur. Dr. 1.
[2] *Stibii sulph. aur.* Gr. 6.
Camph. Gr. 3.
Opii pulv. G
M. f. pulv. Di-
Täglich 3-
tarrhus

733. ℞
Kali nitr. dep. Unc. 1.
[5] *Pulv. Gummi mim.*
Pulv. Rad. Alth. ana Unc. 1½.
Elaeosacch. Amygd. amar. Scr. 1.
M. f. pulv. D. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel voll in Wasser zu nehmen. (Bei entzündlichem Tripper.)

---

734. ℞
Kali nitr. dep.
[3] *Sacch. albi ana* Dr. ½.
Kali carb. acid. Scr. 1.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 8. *S.* Vier Mal täglich 1 Pulver mit 1 Theelöffel Citronensaft in einem Glase Wasser zu nehmen.
Oesterlen.

---

735. ℞
Kali nitr. dep. Gr. 5.
[2] *Acidi tartar.*
Natr. bicarbon. ana Gr. 10.
Magn. carb. Gr. 2.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 6. *S.* Mit Wasser während des Aufbrausens zu nehmen.
Pulvis aërophorus nitratus.

---

736. ℞
Kali nitr. dep.
[2] *Kali sulph. ana* Unc. ½.
D. *Pulvis temperans* **Ph. mil.**

---

737. ℞
Kali nitr. dep.
[3] *Kali sulph. dep. ana* Dr. 2.
Tart. dep. Unc. 1.
M. f. pulv. D. S. 3-2stündlich einen Theelöffel.
Pulvis antiphlogisticus **Ph. paup.**

---

738. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[2] *solve in*
Aq. commun. Unc. 8.
adde
Syr. commun. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Mixtura nitrosa **Ph. mil.**

---

739. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1½.
[2] *Aq. commun.* Unc. 5.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. *Mixtura nitrosa Form. magist. in usum paup. Berol.*

---

740. ℞
Kali nitr. dep.
[2] *Aq. Laurocerasi ana* Dr. 2.
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 6.
D. *Potio antiphlogistica Clinici.*

---

741. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[3] *Succi Liquir.* Dr. 2.
Aq. Foeniculi Unc. 5.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

---

742. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[5] *Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. Rubi Idaei Unc. 6.
Syr. Rubi Idaei Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
v. Gräfe.

---

743. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[2] *Natr. sulph.* Unc. ½.
Aq. font. Unc. 6.
Syr. Cerasor. Unc. 1.
M. D. S. 2-1stündlich 1 Esslöffel.

---

744. ℞
Kali nitr. dep. Scr. 1.
[2] *solve in*
Aq. Foeniculi Unc. 1½.
Mucil. Gummi mim.
Syr. Mannae ana Unc. ½.
Extr. Hyoscyami Gr. 5.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel. (Bei inflammatorischen Leiden im kindlichen Alter.)

---

745. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[3] *solve in*
Decoct. Rad. Gramin (*ex* Unc. ½.) Unc. 6.
adde
Oxymell. simpl. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Schönlein.

---

746. ℞
Stibio-Kali tartar. Gr. 1.
[3] *Kali nitr. dep.* Dr. 1.
solve in
Dec. Alth. Unc. 5.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

---

747. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[3] *solve in*
Dec. Sem. Lini Unc. 6.
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (Bei Gonorrhoe.)

748. ℞
Camph. Scr. 1.
[4] *Gummi mim.* Dr. 2.
f. c.
Aq. Ceras. q. s.
Emuls. Unc. 6.
in qua solve
Extr. Opii Gr. 2.
Kali nitrici dep. Dr. 2.
adde
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei erethischer Gonorrhoe.)

749. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[4] *Extr. Hyoscyami* Gr. 10.
solve in
Emulsion. Papaveris (*ex* Unc. ½) Unc. 8.
adde
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
Syr. Amygdal. Unc. 1.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen. (Bei Gonorrhoe.)
Baltz.

750. ℞
Kali nitr. dep. Gr. 15.
[3] *solve in*
Decoct. Hordei Unc. 4.
Syr. Moror. Unc. 1.
D. S. Gurgelwasser.
(Bei *Angina scarlatinosa.*)
Wendt.

751. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[2] *solve in*
Seri lact. Unc. 4.
Oxymell. simpl. Unc. ½.
D. S. Lauwarm zum Klystier.

752. ℞
Kali nitr. dep. Unc. ½.
[3] *Natrii chlorati* Unc. 1.
Pulv. Rad. Calami Unc. 2.
F. pulv. *D. S.* Zum Einstreuen.
(Bei brandigen und faulen Geschwüren.

***Kali picro-nitricum.** *Kali nitro-xanthicum. Kali carbazoticum.* Picrin-salpetersaures Kali. Kohlenstickstoff-Kali. Weltersches Bitter. [Gelbe, krystallinische Masse, von intensiv bitterem Geschmack; schwer löslich in kaltem, etwas leichter in warmem Wasser, unlöslich in Alkohol. — 1 Scr. 2⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 3-10 Gran 2-3 Mal täglich, in Pillen [von **Braconnot** gegen Intermittens empfohlen; die Versuche von **Wolff** und **Gouzée** machen die Heilwirkung dieser Substanz gegen Wechselfieber sehr problematisch, ebenso zweifelhaft erscheint ihr Nutzen bei Krämpfen, Neuralgieen u. s. w. — Die einzige positive Wirkung dieser Substanz dürfte die sein, dass sie icterische Färbung der Haut, der Conjunctiva und des Harns hervorruft und deshalb zur Production eines simulirten Icterus nicht selten verwendet wird].

Kali stibicum. *Stibium oxydatum album. Antimonium diaphoreticum ablutum.* Antimonsaures Kali. [Unlöslich. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: [ganz obsolet] zu 10-20 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

***Kali sulphuricum acidum.** *Tartarus vitriolatus acidus. Bisulphas kalicus.* Saures schwefelsaures Kali. [Leicht löslich. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: selten zur Anwendung kommend, und dann nur in vorsichtiger Verdünnung, etwa in Solution von 1-2 Dr. auf 6 Uncen.

Aeusserlich: mit essigsauren Salzen als Riechmittel [vergl. *Kali aceticum*].

Kali sulphuricum depuratum. *Tartarus vitriolatus dep. Sulphas Potassae s. kalicus. Arcanum duplicatum.* Ge-

reinigtes schwefelsaures Kali. [Nicht leicht löslich (1 : 10). — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Kalk-, Baryt-, Blei- und Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich: zu Scr. 1-2 mehrmals täglich [man sei mit der Dosis nicht zu freigebig, da Fälle vorliegen, in denen schon 2-3 Dr., auf einmal genommen, heftige, selbst tödtliche Vergiftungszufälle hervorriefen], in Pulvern, Pillen, Solutionen [2 Dr. bis ½ Unce auf 6-8 Uncen].

753. ℞
Kali sulphur. dep.
[3] *Tart. dep. ana* Dr. 2.
Magnes. carb. Dr. 1.
Elaeosacch. Foenic. Scr. 2.
Sacch. Dr. 2.
M. f. pulv. D. in vitro. S. 3stündlich 1 Theelöffel. **G. A. Richter.**

754. ℞
Kali sulphurici dep.
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 2.
Sacch. Unc. ½.
M. f. pulv. D. 2 Mal täglich 1 Theelöffel.

755. ℞
Kali sulphurici dep. Scr. ½.
[1] *Pulv. Rad. Jalap.* Dr. ½.
F. pulv. D. S. Auf 1 Mal zu nehmen. **Lincke.**

756. ℞
Kali sulphurici dep. Dr. 3.
[2] *Rad. Rhei pulv.* Dr. 1.
F. pulvis. D.
Pulvis Rhei compos. **Ph. mil.**

757. ℞
Kali sulphurici dep. Dr. 2.
[2] *Rad. Rhei pulv.* Dr. 1.
Ammon. hydrochlor. Dr. ½.
M. f. pulvis. D.
Pulvis digestivus **Ph. Sl.**

758. ℞
Kali sulphurici dep. Dr. 1.
[3] *Sapon. Jalapin.* Scr. 2.
Extr. Aloës Scr. 1.
M. f. c. Mucilag. Gummi mim. pilul. 60. *Consp. Lycop. D. S.* 2 Mal täglich 2-4 Pillen.

759. ℞
Kali sulphurici dep. Unc. ½.
[3] *solve in*
Inf. Fol. Sennae (ex Unc. ½) Unc. 6.
adde
Syr. Spin. cervin. Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

(Als Abführmittel bei entwöhnenden Frauen, bei Milchmetastasen.)

760. ℞
Kali sulph. dep. Dr. 6.
[3] *solve in*
Inf. Fol. Digitalis (e Dr. ½) Unc. 6.
adde
Mell. despumati Dr. 6.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

(Bei *Phlegmasia alba dolens.*)

Martin.

Kali tartaricum.

Tartarus tartarisatus. Tartras kalicus. Weinsteinsaures Kali. [Leicht löslich. — 1 Unce 6½ Sgr., *subt. pulv.* 8 Sgr.] *Cave:* Säuren und Metallsalze.

Innerlich: [wegen seines unangenehmen Geschmacks selten in Gebrauch und stets durch *Natrum tartaricum*, das überdies viel billiger ist, zu ersetzen] zu Scr. 1 bis Dr. ½, als Laxans in stärkeren Dosen, in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: [selten] zu Klystieren.

761. ℞
Sulph. praecipit. Scr. 2.
[5] *Pulv. Rad. Rhei* Dr. 1.
Flaved. Cort. Aurant.
Magnes. carbon. ana Dr. 1½.
Kali tartarici
Elaeosach. Foenic. ana Dr. 3.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel.
Solamen Hypochondriacorum Kleinii.

762. ℞
Kali tartarici Unc. ½.
[3] *solve in*
Aq. commun. Unc. 6.
adde
Syr. commun. Dr. 2.
D. S. 3-2 stündlich 1-2 Esslöffel.
Mixtura e Kali tart. **Ph. mil.**

763. ℞
Kali tartarici Dr. 1½.
[2] *solve in*
Aq. Foeniculi Unc. 2.
adde
Vini stibiati Dr. 1.
Syr. Mannae Unc. ½.
M. D. S. 2 stündlich 1 Theelöffel.
(Gelind eröffnendes Mittel für Kinder von 1-2 Jahren.)
Osann.

764. ℞
Kali tartarici
[5] *Pulv. Fol. Sennae ana* Unc. ½.
Syr. Sennae Unc. 1.
M. f. electuarium D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

† ***Kalium.*** Kalimetall.

Von einigen zur Production von Brandschorfen benutzt, z. B. bei vergifteten Bisswunden.

* ***Kalium bromatum.*** *Kali hydrobromicum. Hydrobromas Potassae.* Brom-Kalium. [Weisse, geruchlose, scharf salzig schmeckende Krystalle, leicht in Wasser, schwer in Alkohol löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.] *Cave:* Mineralsäuren, Chlor.

Innerlich: zu 2-5 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Solution. [Früherhin als Antisyphiliticum und Antiscrophulosum dem *Kalium jodatum* analog erachtet und als dessen Surrogat verordnet. — Neuere Beobachtungen, namentlich von **Huette** und **Rames** haben ergeben, dass das Bromkalium gar keine antisyphilitische Heilwirkung besitze, dass es hingegen entschieden herabstimmend auf die Sensibilität im Allgemeinen, vorzugsweise aber der Schleimhautpartieen wirke und demgemäss als Anästheticum (namentlich bei Operationen am Schlunde), Antaphrodisiacum etc. benutzt werden könne.]

Aeusserlich: in Salben [15 Gran auf 2-3 Dr. Fett].

765. ℞
Kalii bromati Gr. 24-36.
[3] *Sacchari albi* Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aeq. D. S. 2-3 stündlich 1 Pulver.
(Bei Tripper mit schmerzhaften Erectionen, Satyriasis, zu häufigen nächtlichen Pollutionen, bei hysterischer Affection in Folge geschlechtlicher Aufregung. **Thielmann.**

766. ℞
Kalii bromati Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Gentian.*
Extr. Gentian. ana Dr. ½.
M. f. pil. 60. *Consperg. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 2-5 Pillen.

767. ℞
Kalii bromati Gr. 12.
[2] *Aq. (Lactucae) dest.* Unc. 3.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Innerhalb 24 Stunden Esslöffelweise zu verbrauchen.
(Bei Scrophulosis.)
Magendie.

768. ℞
Kalii bromati Dr. ½.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
(Mehrere Tage vor einer Schlund-Operation zu verbrauchen.

769. ℞
Kalii bromati Dr. 1.
[3] *Ungt. cerei* Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei bösartigem Kopfgrind.)
Prieger.

† ***Kalium chloratum.*** *Kali hydrochloricum s. muriaticum. Hydrochloras Potassae.* Salzsaures Kali. Chlor-Kalium. [Leicht löslich in Wasser. — 1 Unce etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Dr. 1-2 mehrmals täglich, in **Pulver** oder **Solution**. [Selten angewandt und schwerlich andere Resultate hervorrufend, als der Gebrauch des Kochsalzes. — Sonst als „*Sal febrifugum Sylrii*" gegen Intermittens benutzt.]

† **Kalium cyanatum** *s. cyanogenatum. Kali hydrocyanicum. Hydrocyanas Potassae. Cyanuretum Kalii.* Cyan-Kalium. Blausaures Kali. [Entweder weisses, krystallinisches, leicht zerfliessliches Pulver, oder (im geschmolzenen Zustande) amorphe, luftbeständige Masse, in trockener Luft geruchlos, in feuchter stark nach Blausäure riechend, in Wasser leicht, in Weingeist schwer löslich.] *Cave:* Säuren, langes Aufbewahren der Lösung [da bald Umwandlung in ameisensaures Kali stattfindet].

Innerlich: [mit grösster Vorsicht] zu ⅛-¼-½ Gran 2-3 Mal täglich, in **Solution** [vorzugsweise bei Gastralgie, krampfhaftem Asthma].

Aeusserlich: in schwacher **Solution** [1-6 Gran auf 1 Unce Wasser] mittelst Charpie oder Compressen aufgelegt [bei verschiedenen Neuralgieen], als **Waschwasser** [12 Gran in 6 Uncen *Emuls. Amygd. amar.* gegen juckende Hautausschläge: Louis] oder in **Salben** [2-6 Gran auf 1 Unce Fett]. Auch bei der äusseren Anwendung ist Vorsicht dringend anzurathen.

770. ℞
Kalii cyanati Gr. 1.
[1] *solve in*
Aq. dest. Dr. 1½.
D. S. 3 Mal tägl. 15-30 Tropfen. (⅛-¼ Gr., *pro die* also ⅜-¾ Gr.) **Oesterlen.**

Kalium jodatum. *Kali hydrojodicum. Jodetum kalicum. Hydrojodas kalicus.* Jod-Kalium. Jodwasserstoffsaures Kali. Kalium-Jodid. [Sehr leicht in Wasser löslich, etwas schwerer in *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Dr. 4½ Sgr.] *Cave:* Chlor- und Bromverbindungen, Säuren, Metallsalze; Verordnung in Salbenform geschehe nur auf kurze Zeit und mit möglichst wenig der Zersetzung unterworfenen Fetten [vegetabilische Fette].

Innerlich: zu 2-8 Gran mehrmals täglich [von einigen, namentlich englischen Aerzten in viel grösserer Gabe: bis zu 3 Dr. bis ½ Unce täglich gegeben, was vielleicht in der so häufig vorkommenden Verfälschung des englischen *Kalium jodatum* mit Chlor-Kalium und kohlensaurem Natron seinen Grund hat], in **Pillen** oder **Solution** [letztere meist in der Verbindung mit Jod, vergleiche dieses].

Aeusserlich: zu **Mund- und Gurgelwässern** [Dr. ½-1½ auf 6 Uncen], **Einreibungen** [Dr. ½-1 auf 1 Unce *Spir. Vini* oder *Lavandulae*, mehrmals täglich auf verhärtete Drüsen einzureiben], **Waschungen** [Dr. ½ bis 1 auf 6 Uncen], **Bädern** [2-4 Uncen zum allgemeinen, 2 Dr. auf 1 Quart Wasser zum örtlichen Bade], **Augenwässern** [4-10 Gran auf 2-3 Uncen], **Salben** [1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce Fett — vergl. oben], **Augensalben** [Gr. 2-6 auf 1 Dr.], **Pflastern** [1 Scr. bis 2 Dr. auf 1 Unce Pflastergrundlage].

771. ℞
Kalii jodati Dr. 2.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. 8.

D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
(Bei *Lues secundaria.*)
Wallace.

772. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
D. S. Täglich 3 Mal 15 Tropfen zu nehmen, allmälig bis auf 45 Tropfen zu steigen.
(Bei *Hydrops ovarii.*
Elliotson.

---

773. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 2.
adde
Aq. Flor. Aurant. Dr. ½.
Syr. Alth. Dr. 2.
M. D. S. Früh und Abends 1-2 Esslöffel. (Bei *Hypertrophia cordis.*)
Magendie.

---

774. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[4] *solve in*
Aq. Selteranae
(*seu Aq. carbonic.*) Unc. 8.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Aqua Selterana jodata.

---

775. ℞
Kalii jodati
[7] *Pulv. Fol. Jugland. ana* Dr. 1.
Extr. Fol. Jugland. Dr. 2.
M. f. pilul. 120. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 5-10 Pillen zu nehmen. (Bei Scrophulosis.)

---

776. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[4] *solve in*
Inf. Fol. Salviae Unc. 6.
D. S. Gurgelwasser.
(Bei *Angina syphilitica.*)

---

777. ℞
Kalii jodati Gr. 6.
[2] *solve in*
Aq. Rosarum Unc. 3.
D. S. Augenwasser.
(Bei scrophulöser Ophthalmie.)

778. ℞
Kalii jodati Scr. 1.
[3] *solve in*
Dec. Fol. Jugland. Unc. 6.
D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
(Bei scrophulöser Ophthalmie und Photophobie, auch als Verbandwasser, bei scrophulösen Geschwüren.)

---

779. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[4] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Ungt. Hydrargyri cinerei
Ungt. rosati ana Unc. ½.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei Croup.)

---

780. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[5] *Opii puri* Gr. 10.
solve in Aq. dest. q. s.
adde
Ol. provincial. Dr. 6.
Ol. Cacao leni calore liquefacti et semirefrigerati Dr. 2.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei scrophulösen Geschwülsten, Kropf.)

---

781. ℞
Kalii jodati Gr. 4.
[1] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Ungt. cerei Dr. 1-1½.
D. S. Täglich eine Erbse gross einzureiben. (Bei Chalazion.)
Fischer.

---

782. ℞
Kalii jodati Gr. 5.
[2] *Empl. Lithargyri simpl.* Dr. 1.
F. l. a. emplastrum. D.
(Bei Ueberbeinen.) **Ascherson.**

---

783. ℞
Kalii jodati Scr. 1.
[3] *Empl. Ammoniac.*
Empl. foetidi
Empl. Lithargyri ana Dr. 2.
M. f. l. a. emplastrum. D.
(Bei Hodengeschwulst auf das Scrotum zu legen.)
Hacker.

* *Kalium sulphurato-stibiatum.* *Hepar Antimonii.*

Spiessglanz-Schwefelleber. [1 Unce *gross. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Calcium sulphurato-stibiatum* [vergleiche dieses].

Kalium sulphuratum. *Hepar sulphuris kalinum.* Schwefelkalium. Schwefelleber [An der Luft zerfliesslich und dabei Schwefelwasserstoffgas entwickelnd. — 1 Dr. 1⅙ Sgr.] *Cave:* Säuren, saure Salze, Metallsalze, Tannin, Chlor und Jod; man verordne immer nur auf kurze Zeit; beim Einnehmen lasse man sich der Porzellanlöffel bedienen.

Innerlich: zu 1-6 Gran 2-3 Mal täglich in Pillen, Bissen, Solutionen. [Die meisten früherhin empfohlenen Geschmackscorrigentia entsprechen theils diesem Zwecke gar nicht, theils wirken sie durch ihre Säuren zersetzend ein, so z. B. der *Syrupus Croci*, *Succus Liquiritae* u. a. — Am besten verordnet man ohne alle Zusätze die Auflösung in Wasser oder Pillen, denen man als Constituens Bolus beisetzt, und lässt jedes Mal nach dem Einnehmen einen Löffel voll eines aromatischen Wassers (z. B. *Aq. Cinnam. vinosa*) zur Beseitigung des fatalen Geschmacks nehmen.]

Aeusserlich: zu Waschungen [2 Dr. bis 1 Unce auf 8 Uncen], zu Bädern [hier lieber das folgende, viel wohlfeilere Mittel], Linimenten, Salben [1 Dr. auf 1 Unce Seife oder Fett].

784. ℞
Kalii sulphurati
[2] *Boli alb. ana* Dr. ½.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 30. *Consp. Cinnam. D. in vitro. S.* 2 stündlich 2 Pillen.

785. ℞
Kalii sulph. Gr. 6.
[2] *Ferri pulv.* Gr. 3.
Extr. Ligni Quassiae Gr. 10.
Carbon. Spong. q. s.
ut f. Bolus. Consp. Pulv. Rad. Iridis flor. Disp. tal. dos. Nr. 2. *D. in vitro. S.* Früh und Abends 1 Stück. (Bei Drüsenverhärtungen.)
Nach **Kortum.**

786. ℞
Kalii sulph. Scr. ½-1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Dr. 6.
adde
Syr. simpl. Unc. 1½.
D. S. 2 stündlich 1 Theelöffel voll. (Bei Croup.) **Chaussier.**

787. ℞
Kalii sulph. Unc. 1.
[7] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4½.
adde
Acid. sulph. dilut. Dr. 1.
M. D. S Zur Waschung und Einreibung. (Bei Scabies.)
Dupuytren.

Diese, sowie alle anderen Applicationsweisen des Schwefel-Kalium gegen Krätze sind durch die neueren, viel sicherer und schneller wirkenden Methoden vollkommen verdrängt worden und deshalb nicht mehr der Erwähnung werth.

788. ℞
Kalii sulph. Unc. ½.
[5] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde
Sapon. Hispan. pulv. Unc. 2.
F. massa ex qua formentur ope preli globuli Nr. 2. *D. S.* Schwefelseife. (Zum Waschen bei chronischen Exanthemen.)

Kalium sulphuratum pro balneo. *Hepar sulphuris pro balneo.* [1 Unce 2⅙ Sgr.]

Nur äusserlich zu Waschungen [bei Aermeren], zu Bädern [2-4 Uncen *pro balneo* oder 1-2 Uncen und dann ½-1 Unce *Acid sulph. crud.* hinzugesetzt; um die reizende Einwirkung des Schwefelbades zu mildern, setzt man in französischen Hospitälern etwas *Colla animalis* (¼-½ Pfund) hinzu (vergl. *Boules de Barèges* unter *Calcium sulphuratum*)].

Kino. *Gummi Kino.* Kino. [Erhärteter Saft von *Pterocarpus erinaceus*, enthält hauptsächlich Gerbsäure und rothen Farbstoff; in Wasser und Alkohol fast gänzlich löslich. — 1 Unce 2⅚ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Bissen, Lösungen, im Decoct [2 Dr. bis ½ Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Pulver zum Stypticum, zu Zahn- und Streupulvern, zu Zahnlatwergen, das Decoct zu Umschlägen, Einspritzungen, Pinselsäften, Mund- und Gurgelwässern, die alkoholische Lösung zu Zahntincturen.

Kousso. [S. *Flores Brayerae anthelminthicae.*]

Kreosotum. *Creosotum.* Kreosot. [Farblose, das Licht in eigenthümlicher Weise brechende, höchst penetrant riechende Flüssigkeit, von scharf brennendem Geschmack, Haut und Schleimhaut anätzend; specif. Gew. 1,03-1,05; in kaltem Wasser schwer (1:80), in heissem Wasser, Alkohol, Aether, Essigsäure, fetten Oelen, ätzenden Alkalien leicht löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-1 Tropfen [*ad guttam unam!*] 2-3 Mal täglich, allmälig steigend [und oft bis zu viel höheren Dosen gegeben], in Pillen [gelatinirten], Solution [meist mit schleimigen Vehikeln], in Gallertkapseln [unzweckmässig].

Aeusserlich: in Substanz [als Zahnschmerzmittel mittelst Watte auf den schmerzenden Zahn gebracht], in wässriger oder spirituöser Solution als Mundwasser [*Aq. Kreosoti* mit *Aq. dest. ana*] oder Zahntinctur [Gtt. 12 auf 2 Dr.], Zahnpillen [5-6 Tropfen auf 1 Dr.], Zahnlatwergen, im Pinselsaft [10 Tropfen auf 1 Unce *Mel*], zu Injectionen [meistens die *Aq. Kreosoti*], zu Umschlägen, Verbandwässern, Einreibungen [5-15 Tropfen auf 1 Unce Wasser], in Linimenten [5-10 Tropfen auf ½ Unce Oel], in Salben [15-30 Tropfen auf 1 Unce]; zu Inhalationen [aus Inhalationsröhrchen oder aus einem mit wenigen Tropfen Kreosot befeuchteten Weinglase].

789. ℞
Kreosoti Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Alth.*
Succ. Liquir. ana Dr. 1⅓.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 120. *Consp. Lycop. D. S.* Morgens und Abends 2 Pillen, später steigend bis auf 8.
(Bei *Phthisis tuberculosa.*)
Wolff.

790. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[2] *Asae foetid.* Dr. ½.
Ol. Valerianae Gtt. 8.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 24. *Consp. Lycopod. D. S.* 2 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.
Oesterlen.

791. ℞
Kreosoti Dr. 1.
[4] *Cerae alb. ras.*
Pulv. Rad. Alth. ana Dr. ½.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pil. 120. *Obducantur gelatina. D. S.* Täglich 2-3 Mal 1-2 Pillen.

792. ℞
Kreosoti Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Alth.*
Sacch. ana Dr. 1.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pil. 90. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 2-3 Pillen, bis auf 10 allmälig steigend.
(Bei *Diabetes mellitus.*)
Berndt.

793. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[3] *Plumb. acet.*
Opii puri ana Gr. 6.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. f. pil. 60. *Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S.* 3 Mal täglich 2 Pillen.
(Bei Phthisis im Erweichungsstadium der Tuberkeln.)
Fuchs.

794. ℞
Kreosoti Gtt. 2.
[2] *Dec. Lich. Islandici* Unc. 2.
Syr. Papaveris Dr. 6.
M. D. S. 2stündlich 1½ Esslöffel.
(Allmälig auf 6 Tropfen innerhalb 24 Stunden zu steigen. Bei Phthisis ohne Zeichen von Gefäss-Erethismus.)
Verbeck.

---

795. ℞
Kreosoti Gtt. 1.
[2] *Spir. Vini rectificat.* Gtt. 4.
Dec. Rad. Salep Unc. 4.
D. S. 2 stündlich ½-1 Theelöffel (bei kleineren Kindern; bei grösseren, zwischen 2-5 Jahren, 1 Kinderlöffel. — Bei Brechdurchfall.)
Jonas.

---

796. ℞
Kreosoti Gtt. 5.
[4] *Ol. Amygdal.* Unc. ½.
Gummi mim. Dr. 2.
F. c.
Aq. Foenic. Unc. 5.
Emulsio,
cui adde
Syr. Sacch. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

797. ℞
Kreosoti Dr. ½.
[3] *Aether. acet.* Dr. 2.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
D. S. 6 Mal täglich 5-10 Tropfen.

---

798. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[5] *Tinct. Menth. pip.* Unc. 3.
D. S. Zahntinctur.
(Mittelst Baumwolle auf schmerzende Zähne gebracht.)

---

799. ℞
Kreosoti
[3] *Cerae alb. ras. ana* Dr. ½.
Opii Gr. 10.
Pulv. Caryophyll. Scr. 2½.
F. ope Mucil. Gummi mimos. pilul. 120.
Consp. Pulv. Caryophyll. D. S. Zahnpillen.
(In den hohlen Zahn zu stecken.)

---

800. ℞
Kreosoti Gtt. 5-20.
[2] *Ol. Olivarum* Unc. ½.
M. D. S. Täglich 2 Mal die afficirten Stellen einzureiben.
(Bei chronischen Exanthemen.)
Corneliani.

† ***Labdanum.*** *Gummi Labdani s. Ladanum.* [Von *Cystus creticus.*] Ein obsoletes Harz, früherhin zur Bereitung mannigfacher Pflaster und Räucherspecies verwendet.

****Lac vaccinum.*** Kuhmilch. [Hauptbestandtheile: Wasser (86-96 pCt.), Fett (Butter), Eiweiss, Käsestoff, Zucker (Milchzucker) und wenig Salze.] Die Gerinnung der Milch, welche als eine natürliche Emulsion der Butter durch den Käsestoff in Wasser zu betrachten ist, erfolgt spontan durch Bildung von Milchsäure [in welche sich der Milchzucker umsetzt] oder durch Zusatz von Säuren, sauren Salzen, Alaun, Metallsalzen, Pepsin. Bei dem Gerinnungsprocess coaguliren die Käsetheilchen, indem sie die durch sie suspendirt gehaltenen Butterkügelchen einschliessen, so dass der flüssig gebliebene Theil der Milch [Molke] nur Zucker und Salze enthält.

Innerlich wird die Milch als eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel verwendet, da sie alle Bestandtheile zur Ernährung des Menschen [stickstoffhaltige Substanz (Käse), Fett (Butter), gährungsfähige Substanz (Milchzucker) und Salze] enthält. Die Milch ist eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota, namentlich bei Metallvergiftungen. — Bei vielen chronischen Krankheiten, besonders bei Phthisis, chronischen Entzündungen des Magens und des Darmkanals werden Milchkuren verordnet; dieselben bestehen darin, dass man entweder die Milch als hauptsächliches, ja fasst ausschliessliches Nahrungsmittel verordnet und nur etwas Weissbrod dabei geniessen lässt [ganze Milchkur], oder dass die Patienten täglich 3-4 Mal

¼-½ Quart Milch geniessen, und ihnen dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch etc. gestattet wird [halbe Milchkur]. Am besten wird die Milch bald nach dem Melken und noch lauwarm getrunken; wo sie den Kranken Sodbrennen oder anderweitige Verdauungsbeschwerden erregt, lasse man gleichzeigtig *Antacida* gebrauchen, z. B. jedes Mal nach dem Milchgenuss 1-2 *Trochisci Natri carb. aciduli.* Zuweilen wird die Milch mit Kalkwasser oder Selterwasser zugleich verordnet. — Während solcher Kuren sind saure, fette, blähende Speisen, Obst, sowie saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. — Die Milch muss stets von einer und derselben Kuh genommen und diese selbst sorgfältig gefüttert und gehalten werden. — Meistens bedient man sich der Kuhmilch zu diesen Kuren, selten der an Fett ärmeren, an Zucker reicheren Eselinnen-Milch; die Ziegenmilch kommt im Wesentlichen mit sehr guter Kuhmilch überein, dürfte aber wegen ihres grossen Fett- und Käsegehaltes sich in vielen Fällen, namentlich bei schwachen Verdauungskräften zur kurmässigen Verwendung nicht eignen. — Bei der durch Milch bewirkten künstlichen Ernährung der Kinder in den ersten Lebensmonaten ist es ziemlich gleichgiltig, ob die Milch abgekocht oder roh gegeben wird [da das Abkochen nur eine Gerinnung des Albumens mit Ausscheidung eines geringen Antheils Fett und Käse in Form des Rahms bewirkt und die spontane Gerinnungsfähigkeit der Milch vermindert], nur sehe man darauf, dass die Milch keine Spur von Säure habe [wenigstens keine solche, die sich durch den Geschmack verräth], dass sie von einem und demselben gut gehaltenen und gefütterten Thiere komme, welches nicht schon vor allzu langer Zeit gekalbt habe [etwa 14 Tage bis 4 Wochen vor der Geburt des Kindes]. Anfangs wird die Milch mit gleichen Theilen Wassers, später mit einem Drittheil, dann mit einem Viertheil Wasser verdünnt und stets mit Zucker versüsst. Im vierten Lebensmonate, bei schwächlichen Kindern schon früher, lasse man täglich 1 Mal eine Abkochung von Kalbfleisch in Milch [⅛ Pfund fein gehacktes Fleisch in ¾ Quart verdünnter Milch abgekocht] oder eine Mischung von schwacher Kalbfleischbrühe und Milch nehmen. — Wo die Milch Magensäure, Diarrhoe mit grünlichen Stuhlentleerungen u. s. w. hervorruft, corrigirt man das Nahrungsmittel zweckmässig dadurch, dass man es vorher mit etwas *Conchae praeparatae* mischt und dann durch ein Seihetuch abgiesst. — Bei der Darreichung der Milch aus Saugflaschen hüte man sich vor den Pfröpfen aus sogenanntem vulkanisirtem Kaoutschuck, welche durch ihren Schwefelgehalt leicht Schwefelwasserstoff erzeugen und schädlich auf die Kinder einwirken **(Jonas)**.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [bei Stomatitis, Angina], Augenwässern [Aufguss von *Flor. Sambuci* in Milch bei *Ophthalmia catarrhalis* der Kinder], Fomentationen [bei schmerzhaften Hautausschlägen, Erosionen], zu Klystieren [rein oder mit einer leichten aromatischen Infusion (auch als Ernährungsmittel)], zu Bädern.

Die Buttermilch [*Lac ebutyratum*], welche ihres Buttergehaltes beraubt ist, wird als kühlendes Abführmittel angewendet.

* ***Lacca florentina.*** Besteht aus Thon und einem rothen Farbstoff, welcher in verschiedenen Fabriken verschieden bereitet wird.

[1 Unce 5⅚ Sgr.] In der Medicin höchstens zum Färben von Zahnpulvern und Cosmeticis. Dasselbe gilt von der

***Lacca in globulis,** einer schlechteren Sorte. — [1 Unce 2⅚ Sgr.]

***Lacca in granis.** *Gummi Laccae.* Gummilack. — [1 Unce 2 Sgr.]

Aeusserlich: in Weingeist gelöst, in neuerer Zeit als Ersatzmittel des Collodiums empfohlen. — Die Lösung von Gummilack und Alaun in Rosenwasser gibt die sogenannte *Tinctura Laccae*, ein obsoletes, nur noch zum Rothfärben von Zahntincturen gebrauchtes Präparat.

***Lactucarium germanicum** *s. anglicum s. optimumn s. genuinum.* Giftlattig-Stoff. Lattig-Opium. [Unter dieser Bezeichnung versteht man die beste Qualität des jetzt vorzugsweise in Deutschland gewonnenen Lactucariums; dasselbe ist der aus den Einschnitten in blühende Stengel von *Lactuca virosa* fliessende und an der Luft eingetrocknete Saft. — Enthält einen scharf narkotischen, chemisch indifferenten, nicht stickstoffhaltigen krystallinischen, sehr leicht zersetzlichen Stoff: Lactucin. In compacten, trockenen, pulverisirbaren Stücken, die aussen braungelb, innen weiss aussehen. — 1 Dr. 2⅚ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran in Pulvern, Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: im Collyrium bei erethischen Augenentzündungen [2-3 Gran auf ½ Unce].

801. ℞
Lactucarii german. Gr. 5.
[2] *Sacch.* Dr. 1.
Div. in 10 *part. aeq. D. S.* 2stündlich 1 Pulver.

802. ℞
Lactucarii german. Scr. ½.
[3] *Gummi arab.* Dr. 1.
f. c. Aq. font. q. s.
Emuls. Unc. 6.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Schlaflosigkeit, hysterischen Beschwerden u. s. w.)
v. Hildenbrand.

803. ℞
Lactucarii optimi Gr. 3.
[1] *Mucil. Cydonior.* Scr. 1.
Aq. dest. Dr. 3.
M. D. S. Täglich mehrmals einige Tropfen ins Auge zu träufeln.
(Bei ereth.-catarrhalischen Augenentzündungen.) **Rau.**

***Lactucarium gallicum.** *Thridacium. Thridax.* Gartenlattig-Stoff. [Viel schwächer als das vorige; wird aus der *Lactuca sativa*, vorzugsweise in Frankreich gewonnen. Kommt in dunkelbraun glänzenden, leicht zerreiblichen Lamellen vor. — 1 Dr. 2⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 3-6 Gran, in Pulvern, Pillen oder Emulsionen. [Wegen der Unsicherheit der Wirkung nie zu verordnen und stets durch das vorhergehende oder durch das *Extract. Lactucae virosae* — s. dieses — zu ersetzen.]

†**Lapides Cancrorum.** *Oculi Cancrorum.* Krebssteine. Krebsaugen. [Steinige Concretionen im Magen von *Cancer seu Astacus fluviatilis*, bestehend aus kohlensaurem Kalk und Schleim. — 1 Unce *subt. pulv. (praepar.)* 9⅚ Sgr.]

Innerlich: in Gabe und Form wie *Conchae praep.* [s. diese] und stets durch dieses billigere Mittel zu ersetzen.

***Lapis calaminaris.** *Calamina.* Galmei. [Unreines kohlensaures Zinkoxyd mit Kieselsäure und Thonerde. — 1 Unce *subt. pulv. (praepar.)* 1⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Pflastern [vergl. *Empl. consolidans*], Salben [1 Dr. auf ½ Unce — vgl. *Ungt. exsiccans*], Augensalben, Augenwässern [20 Gr. auf 1 Unce], Streupulver [rein oder mit indifferenten Substanzen gemischt zum Austrocknen von Geschwüren, bei *Pruritus vulvae* etc.]

***Lapis medicamentosus Krollii.** [*Zinc. sulphur., Ammon. hydrochlor. ana* 4, *Cerussae, Bol. armen. ana* 1, *Acet. crudi* 12 zur Trockniss abgedampft und gepulvert. — 1 Unce 4 Sgr.]

Aeusserlich: [½-2 Dr. in 6 Uncen suspendirt] zu Waschungen, Verbandwässern u. s. w.

***Lapis Pumicis.** Bimsstein. [1 Unce *subt. pulv. (praepar.)* 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, mit Seife gemischt als am stärksten reinigendes Waschmittel [*Sapo pumicis, Savon ponce*].

804. ℞
Lapid. Pumicis
[3] *Conch. praep. ana* Dr. 2.
Rad. Irid. flor. pulv.
Tart. depur. ana Unc. ½.
Ol. Menth. pip. Gtt. 6.
D. S. Zahnpulver.

805. ℞
Coccionell. pulv. Dr. 2.
[9] *Kali carbon. dep.* Scr. 2.
Aq. font q. s.
ut f. massa pultac. stet per aliquot horas, tunc adde
Syr. Sacch. Lib. ½.
Rad. Irid. pulv. Unc. 1.
Tart. dep. Unc. 3.
Lapid. Pumicis Unc. 2.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophill. ana Gtt. 5.
D. *Electuarium dentifricium.*

†**Leucoleïnum.** *Chinolinum.* Leukol. [Ein ölartiger brenzlicher, basischer Stoff, von nicht unangenehmem Geruch, welcher aus dem Steinkohlentheer-Oel oder aus der Destillation von Chinin, Cinchonin oder Strychnin mit Kalihydrat gewonnen wird. — In Wasser schwer, in Alkohol, Aether, fetten Oelen und Säuren leicht löslich. — 1 Gr. etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ⅛-¼-½ Gran 2-3 Mal täglich, in ätherischer oder alkoholischer Solution [von **Wertheim** als Antipyreticum empfohlen, ohne weitere Bewährung gefunden zu haben].

Lichen Islandicus. Isländisches Moos. [Von *Cetraria Islandica* — Enthält Stärke (Moosstärke, Lichenin) und einen bitteren Extractivstoff (Cetrarin). — Die Entfernung des Bitterstoffs geschieht entweder im Hause des Kranken durch mehrmaliges Abwellen des Mooses, oder viel zweckmässiger in der Apotheke durch Digestion mit *Kali carbonicum;* das so behandelte Moos wird als *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus* verordnet. — 1 Unce *conc.* ⅚ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr., *ab amaritie liber. conc.* 2⅚ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu ½-1 Unce auf den Tag, im Decoct, in Gallerte, als Species. [Die Pulver- und Latwergenform ist durchaus unzweckmässig, ebenso die Verordnung in Trochisci und die elegant sein sollende, aber abscheulich schmeckende *Pasta Cacao c. Lichene Islandico.*] Das Decoct macht man von 1 Unce auf 12 Uncen; concentrirt man dasselbe stärker, so

wird es beim Erkalten unangenehm dicklich, die Gallerte bereitet man aus 1 Unce auf 6 Uncen. — Liegt es in der Absicht des Arztes, nur das Moosbitter zu verwenden, so wird das Moos nur infundirt oder sehr kurze Zeit gekocht. Will man hingegen nur die Moosstärke in Gebrauch ziehen, so verordnet man das oben erwähnte *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus.*

806. ℞
Lich. Island. ab amar. lib. Unc. 1.
[4] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. Lib. 1.
adde
Syr. Liquir. Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

---

807. ℞
Lich. Island. ab amar. lib. Unc. 1.
[4] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. Unc. 12.
sub finem coctionis adde
Sem. Phellandr. aquat. cont. Unc. ½.
Colat. refrigerat. adde
Aq. Flor. Aurant.
Syr. Rhoeados ana Unc. 1.
D. S. Esslöffelweise.
(Bei Phthisis.)

---

808. ℞
Lich. Island. Unc. 1.
[4] *Rad. Colombo* Dr. 2.
coque c. Aq. font. q. s. ad
Colat. Unc. 12.
cui refrigeratae adde
Spir. aeth. Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

---

809. ℞
Lich. Island. conc. Unc. 1.
[2] *Aq. comm.* Unc. 18.
Leniter decoque non agitando
ad Remanent. Unc. 8.
Cola et exprime.
D. Mucilago Lich. Island. **Ph. mil.**

---

810. ℞
Lich. Island. Unc. 1-1½.
[5] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. Unc. 4.
in qua solve
Sacch. albiss. Unc. 1½.
Repone in loco frigido
ut. f. gelatina. D. S. In einem Tage zu verbrauchen.
Gelatina Lich. Island. **Ph. Hann.**

---

811. ℞
Lich. Isl. ab amar. lib. Unc. 1½.
[4] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. Unc. 6.
adde
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
F. gelatina D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

---

812. ℞
Lich. Island.
[2] *Rad. Polygal. amar. ana* Unc. 1.
Rad. Liquir.
Stipit. Dulcam. ana Unc. ½.
M. f. spec. D. S. Den dritten Theil in Abkochung täglich zu verbrauchen.

†***Lichen parietinus.*** [V. *Parmelia parietina.* — Als unzweckmässiges Ersatzmittel des *Lichen Islandicus* früher benutzt. — Ebenso das *Lichen pulmonarius, Lichen pyxidatus, Lichen rangiferinus.* — Alle diese Moose verhalten sich in Form und Gabe wie *Lichen Islandicus.*]

†***Lignum Campechianum.*** Campeche-, Blau- oder Blutholz. [Von *Haematoxylon Campechianum.* — Enthält Gerbstoff und einen rothen Färbestoff (Hämatoxylin). — 1 Unce *rasp.* ½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen]; obsolet.

†***Lignum Fernambuci.*** *L. brasiliense.* Fernambuk- oder Brasilien-Holz. [Von *Caesalpinia echinata.* — Enthält Farbstoff, Gerbstoff und einen geringen Antheil eines scharfen ätherischen Oels. — 1 Unce *rasp.* etwa 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [wie das vorige, aber ebenso obsolet]

Lignum Guajaci. *L. sanctum. L. benedictum. L. vitae.* Guajak-, Pocken-, Franzosen-Holz. [Von *Guajacum officinale.* — Enthält Harz (Guajakharz), ätherisches Oel, kratzenden Extractivstoff (Guajacin). — 1 Unce *rasp.* (*Rasura Ligni Guajaci*) ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Uncen *pro die* zu verbrauchen; meist in Abkochung; [1 Unce auf 6 Uncen; die früheren Bestimmungen, nach welchen das Guajakholz sehr lange und sehr stark kochen musste, sind jetzt, wo man die Decocte im Dampfapparat bereitet, vollkommen überflüssig. — Will man den Decocten, wie dies häufig der Fall ist, zu besserer Verdaulichkeit aromatische Substanzen zusetzen, so muss dies *sub finem coctionis* geschehen, oder man fügt der *Colatura refrigerata* aromatische Tincturen oder Extracte hinzu]: in Pulver- oder Latwergenform ist die Darreichung des Guajak-Holzes sehr unzweckmässig.

813. ℞
Rasurae Ligni Guajaci Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 6.
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae
Rad. Liquir. ana Dr. 2.
Sem. Foenic. Dr. 1.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

814. ℞
Ligni Guajaci rasp. Unc. 1.
[4] *Rad. Sarsaparill.*
Rad. Graminis
Rad. Bardanae ana Dr. 2.
coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat. Unc. 12.
cui refrigeratae adde
Tinct. aromaticae Dr. 2.
Spir. Aeth. nitros. Dr. 1.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen.

815. ℞
Rasurae Ligni Guajaci Unc. 4.
[3] *Rad. Sarsaparill.* Unc. ½.
Cass. Cinnam. Unc. ½.
M. f. species. D. S. 2 Esslöffel voll mit 1 Quart Wasser auf ½ Quart eingekocht, täglich zu verbrauchen.

† **Lignum Juniperi.** Wachholder-Holz. [Von *Juniperus communis.* — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 1 Unce *conc.* ¾ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss, im Infuso-Decoct [½-1 Unce auf 6 bis 8 Uncen] oder in weiniger Maceration.

Aeusserlich: zu Räucherungen.

816. ℞
Ligni Juniperi Unc. ½.
[2] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 6.
sub finem coctionis adde
Ligni Juniperi Unc. ½.
Rad. Liquir. Dr. 2.
Sem. Anisi Dr. 1.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

817. ℞
Ligni Juniperi Unc. 1.
[10] *Rad. Ononid. spinos.* Unc. ½.
Vini Mosellae Unc. 12.
Macera per 24 horas, exprime et filtra.
D. S. Morgens u. Abends 1 Weinglas.
(Bei hydropischen Affectionen.)

Lignum Quassiae. Quassia-Holz. [Von *Quassia amara.* Enthält dieselben Bestandtheile, aber in etwas geringeren Mengeverhältnissen, wie *Cortex Quassiae* (vgl. diese). — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr. , *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver [schlecht zu nehmen], im Aufguss [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], in Maceration mit Wein [3-4 Dr. auf 12 Uncen].

Eine eigenthümliche Form zur Bereitung kalter Aufgüsse gewähren die aus Quassia-Holz gedrechselten Becher, [Quassia-Becher], welche man mit Wein füllt, der in denselben schon nach kurzer Zeit bitter wird.

Aeusserlich: im Aufguss als Clysma [gegen Ascariden].

818. ℞
Ligni Quassiae pulv. Unc. ½.
[2] *Lycopodii* Dr. 2.
Aloës Dr. 1.
Ol. Succini Gtt. 5.
M. f. pulvis. D. S. Alle 10 Minuten 1 Messerspitze voll zu geben.
Pulvis contra Simulationes.
(Aeusserst wirksam, um simulirende Landstreicher und faule Soldaten aus den Lazarethen zu vertreiben.)
Heim.

819. ℞
Ligni Quassiae rasp. Unc. ½.
[3] *Kali carb. e Tartaro* Dr. ½.
infunde Aq. comm. q. s. ad
Colat. Unc. 9.
cui refrigerat. adde
Tinct. Cort. Aurant. Dr. 3.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Magenschwäche mit Säure.)
Phoebus.

820. ℞
Ligni Quassiae rasp. Unc. ½.
[13] *Vini Rhenani* Unc. 12.
Macera per nychthemeron, filtra et adde
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
Spir. Aeth. chlorat. Dr. 1.
D. S. Täglich 2 Weingläser zu verbrauchen.

Lignum Santali rubri. *Lign. santalinum.* Rothes Sandel-Holz. [Von *Pterocarpus santalinus.* — Enthält einen harzartigen rothen Farbestoff (Santalin). — 1 Unce *conc.* ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Nur äusserlich: in Substanz zu Zahnpulvern oder als färbender Zusatz zu solchen, als Färbemittel zu Zahn-Wässern und Tincturen.

821. ℞
Ligni santalini pulv. Unc. ½.
[2] *Cort. Chinae* Dr. 1.
Aluminis Dr. ½.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana Gtt. 6.
M. f. pulvis dentifricius. D. S.
Hufeland'sches Zahnpulver.

822. ℞
Ligni santalini pulv. Dr. ½.
[2] *Magn. ustae* Scr. 1.
Oss. Sepiae Dr. 1½.
Pulv. Rad. Calami Dr. 1.
M. f. pulvis dentifricius.
H. Hesse's rothes Zahnpulver.

823. ℞
Ligni santalini Dr. 1.
[12] *Cort. Chinae fusc.* Dr. 6.
Rad. Calami Unc. ½.
Catechu Dr. 1.
Spir. vini rectificatiss. Mensur. 1.
Aqua dest. Unc. 4.
Ol. Myrrhae Gtt. 25.
Ol. Salviae Gtt. 3.
Digere per 24 horas, exprime, filtra et adde
Spir. Cochleariae
Spir. Jasmini ana Unc. 1.
D. S. Zahntinctur.

824. ℞
Tinct. Chinae Unc. ½.
[4] *Spir. vini rectificat.* Unc. 4.
Ligni santalini Scr. 1.
Macera per 6 horas, adde
Ol. Foeniculi Gtt. 6.
et filtra
D. S. Zahntinctur.

Das *Lignum santalinum violaceum* ist ein Kunstprodukt, gewonnen aus dem rothen Sandelholzpulver, dem man [auf 1 Pfund] eine Lösung von *Kali carbonicum* [1 Scr. auf 4 Uncen] zusetzt und nach inniger Vermischung trocknet. Das *Lignum santalinum violaceum* wird wie das *rubrum* angewendet, und verleiht den Tincturen eine schöne violette Farbe.

Lignum Sassafras. Sassafras-Holz. Fenchel-Holz. [Von *Laurus Sassafras.* — Enthält Gerbstoff und ätherisches Oel, aber in ge-

ringerer Quantität als die *Cortex Ligni Sassafras* (vergl. diese). — 1 Unce conc. 1 Sgr.]

Innerlich: in Form und Gabe wie *Cortex Ligni Sassafras*, nur etwas stärker.

825. ℞
Rad. Bardanae Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 12.
sub finem coctionis adde
Ligni Sassafras Unc. 1.
Rad. Liquir. Dr. 2.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen.
Phoebus.

Linimenta. Linimente. Unter Liniment versteht man eine mehr oder minder dickflüssige, für den äusseren Gebrauch [fast ausschliesslich zu Einreibungen] bestimmte Arzneiform.

Linimentum Aeruginis. *Oxymel Aeruginis s. Aegyptiacum.* Grünspan-Liniment. Grünspan-Sauerhonig. [*Aerugo* 3 mit 24 Essig bis auf 8 eingekocht, filtrirt, 24 *Mel despum.* zugesetzt und auf 24 eingedampft. — Von Syrupsconsistenz. — Vor dem Gebrauche stets umzurühren, am besten mit einem Holzstäbchen. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [Dr. 1-2 auf 6 Uncen *Aq. dest.* mit 1 Unce *Mel.* — der Kranke hüte sich, etwas von der Flüssigkeit zu verschlucken, und spüle jedes Mal nach der Application den Mund aus], Pinselsäften [mit *Mel. ana* — bei bösartigen Zungengeschwüren], als Verband-Salbe.

****Linimentum ammoniacato-camphoratum*** s. *volatile camphoratum.* Kampherhaltiges flüchtiges Liniment. [*Ol. Provinciale* 2½, *Ol. Camphor.* 1½, *Liq. Ammon. caust.* 1. — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Aeusserlich: wie das *Linimentum ammoniacatum.*

****Linimentum ammoniacato-camphoratum*** **Ph. mil.** [Kampher Dr. ½, gelöst in 2 Uncen *Ol. Olivar.* und ½ Unce *Liq. Ammoniaci caust.* zugesetzt. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Linimentum ammoniacatum *s. volatile.* Ammoniak-Liniment. Flüchtiges Liniment. Flüchtige Salbe. [*Ol. Provinciale* 4 und *Liq. ammon. caust.* 1. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen, entweder rein oder verbunden mit Salben [1 Salbe zu 3 Liniment], fetten Oelen oder Tincturen [½-1 Dr. auf 1 Unce Liniment].

826. ℞
Linim. ammoniacati Unc. 1.
[2] *Tinct. Cantharid.*
Tinct. Rhois toxicodendri ana Dr. ½.
D. S. Zum Einreiben.
(Bei Lähmungen.)

827. ℞
Linim. ammoniacati Unc. 1.
[3] *Ungt. Hydrarg. cinerei* Dr. 2.
Tinct. Opii. Dr. 1.
D. S. Zum Einreiben.

Das *Linimentum ammoniacatum* **Ph. mil.** ist ganz ebenso zusammengesetzt, nur mit etwas schlechterem Oel [*Ol. Olivar. ordinar.*], und ist deshalb etwas wohlfeiler [1 Unce 2⅙ Sgr.]

****Linimentum contra combustiones*** **Form. magist. in usum pauper. Berolinens.** [*Argent. nitric. fus.* Dr. 1½ in *Aqua destillata q. s.*

gelöst und *Oleum Lini* zugesetzt bis zum Gewicht von 6 Uncen — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Aeusserlich: [wie der Name sagt] zum Umschlag bei Verbrennungen.

Linimentum saponato-ammoniacatum. [*Sapo domestic.* 3 *solve in Aq. commun.* 84, *Spir. vini rectificatus* 36; auf 3 Theile dieser Mischung 1 Th. *Liq. Ammon. caust.* — 1 Unce ⅚ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Linimentum saponato-camphoratum. *Balsamum Opodeldoc.* Seifen-Balsam. Opodeldoc. *Sapo medic.* 3, *Camph.* 1, *Spir. vini rectificatiss.* 40, heiss filtrirt und *Ol. Rosmarini* ½, *Ol. Thymi* ¼, *Liquor Ammon. caust.* 2 zugesetzt. — Durchscheinend, gallertartig. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein oder mit Zusätzen von *Tinct. Opii*, aromatischen Tincturen u. s. w.]

† ***Linimentum saponato-camphoratum cum Aethere acetico.*** [Soll, nach **Wagner**, durch Auflösung von 1 Unce *Sapo medic.* und 2 Dr. Kampher in 5 Uncen nicht allzu stark erhitztem Essigäther mit nachfolgender Filtration gewonnen werden. — Ein theures Präparat, das bei der Bereitung und Aufbewahrung wohl den grössten Theil seines Aethers verliert, und dann keinen von den vorausgesetzten Vorzügen bietet.]

Liquor Ammoniaci acetici. *Liquor Acetatis ammonici.* Flüssiges essigsaures Ammonium. Essig-Salmiak. [10 Th. *Liq. Ammon. caust.*, *Acet. concentr. q. s.* zur Neutralisation (etwa 13 Th.), *Aq. dest.* etwa 7 Th. — Spec. Gewicht = 1,035. — 1 Unce 1⅚ Sgr.] *Cave:* starke Mineral- und Pflanzensäuren, kohlensaure und kaustische Alkalien und alkalische Erden.

Innerlich: zu ½-2 Dr. 4-6 Mal täglich; als Diaphoreticum 2 bis 6 Dr. in 2-3 rasch hintereinanderfolgenden Gaben; entweder rein [in Fliederthee] oder in Mixturen [½-1½ Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern oder Einreibungen.

828. ℞
Liq. Ammon. acet. Unc. 1.
[2] *Vini stibiati* Dr. 1.
D. S. 2stündlich 60-80 Tropfen.
(Bei acuten Hautausschlägen, die in ihrer Entwicklung zurückbleiben.)
Stark.

829. ℞
Liq. Ammon. acet. Unc. 1.
[4] *Inf. Fl. Sambuci* Unc. 5.
Roob. Sambuci Unc. 1.
Spir. Aeth. acet. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

830. ℞
Liq. Ammonii acet. Unc. 1.
[3] *Camph. in Spir. Vini q. s. solut.* Gr. 5.
Syr. Sacchari Unc. 1.
Inf. Fl. Sambuci Unc. 4.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(*Mixtura diaphoretica.*) **Brera.**

831. ℞
Liq. Ammon. acet.
[4] *Mell. rosati ana* Unc. 1.
Inf. Fl. Sambuci (*ex* Unc. 1) Unc. 8.
M. D. S. Gurgelwasser.
(Bei *Angina scarlatinosa* mit Geschwürsbildung.) **Wendt.**

Eine Dilution von *Liq. Ammon. acet.* mit Wasser *ana* wird als *Spiritus Mindereri* [1 Unce 1⅚ Sgr.] bezeichnet, die Verordnung desselben ist, mit Rücksicht auf das Verhältniss seines Preises zu dem des *Liq. Ammon. acet.*, unzweckmässig.

* **Liquor Ammoniaci acetici** Ph. mil. *Spiritus Mindereri* Ph. mil. [*Ammoniacum carbonicum* mit *Acetum Vini* saturirt. — 1 Unce ⅚ Sgr.]

Anwendung wie oben.

Liquor Ammoniaci anisatus. *L. Ammonii anisatus. Spiritus Salis Ammoniaci anisatus.* Anisölhaltiger Salmiakgeist. [1 *Ol. Anisi*, 8 *Liq. Ammon. caust.*, 32 *Spir. vini rectificatiss.* — 1 Unce 2⅔ Sgr. — Verleiht, mit Wasser gemischt, durch die Ausscheidung des überhaupt nicht chemisch gebundenen Anisöls, der Mischung ein milchartiges Aussehen.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 5-15 Tropfen 3-4 Mal täglich [in schleimigem Vehikel — man verordnet mit Unrecht oft viel grössere Gaben, da die Stärke des *Liq. Ammon caust.* nach den Vorschriften der jetzigen Phamakopoe viel bedeutender ist als früher, ausserdem aber der sehr beträchtliche Gehalt an ätherischem Oel die meisten Kranken stark und nachhaltig zum Husten reizt], in Mixturen [1-2 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlih: zu Salben [1 Dr. auf 1 Unce] und Linimenten [Dr. 1 mit 2 Uncen *Spir. Lavandul.* gegen Singultus der Kinder: **v. Siebold**].

832. ℞
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
[2] *Aq. Laurocerasi* Unc. ½.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 1½.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel voll in einer Tasse Brustthee zu nehmen.

(Bei chronischem Catarrh.)
Lebert.

833. ℞
Dec. Polygal. amar. Unc. 4.
[3] *Liq. Ammon. anis.* Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Man lasse sich durch die eigenthümliche, fast kupfergrüne Färbung dieser Mixtur nicht befremden.)

834. ℞
Liq. Ammon. anis.
[2] *Tinct. Opii benzoïc. ana* Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Theelöffelweise.

835. ℞
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
[2] *Tinct. Pimpinell.* Dr. 2.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 kleinen Theelöffel.

836. ℞
Liq. Ammon. anis. Gtt. 10.
[2] *Inf. Rad. Senegae* (e Dr. 1) Unc. 2½.
Syr. Foeniculi Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
(Als Expectorans nach *Bronchitis infantum.*)

† **Liquor Ammoniaci aromaticus** *s. Spiritus Salis ammoniaci aromaticus* Ph. Edinb. Gewürzter Salmiakgeist [*Liq. Ammon. caust.*, *Tinct. aromatica ana* 1, *Spir. vini rectificatiss.* 8.]

Als Antispasmodicum und Carminativum benutzt. Dosis: wie *Liq. Ammon. anisat.*

† **Liquor Ammoniaci benzoïci.** [*Liq. Ammon. carbonici* mit Benzoësäure gesättigt.]

In Form und Gabe wie *Liq. Ammon. succinici*, aber angenehmer als dieser zu nehmen.

Liquor Ammoniaci carbonici. *Spiritus Salis Ammoniaci aquosus. L. Carbonatis ammonici.* Kohlensaurer Salmiakgeist. [*Ammon. carbonic.* 1 in *Aq. dest.* 5. — Spec. Gew. = 1,07. — 1 Unce ⅚ Sgr.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 20-50 Tropfen 3-4 Mal täglich, in Mixturen, [½-1 Unce auf 6 Uncen], in Brausemischungen [30 Tropfen mit ½ Esslöffel Citronensaft].

837. ℞
Liq. Ammoniaci carb.
[2] *Syr. Chamomill. ana* Dr. 6.
Aq. Chamomill. Unc. 3.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.
(Bei Cardialgie von Erkältung.)
Richter.

Liquor Ammoniaci carbonici pyro-oleosi. *Spiritus Cornu cervi rectificatus. Liquor Carbonatis ammonici cum Oleo empyreumatico.* Rectificirter Hirschhorngeist. [*Ammon. carb. pyro-oleos.* 1, *Aq. dest.* 5. Spec. Gew. 1,065-1,070. — 1 Unce 1⅓ Sgr.] *Cave:* wie beim vorigen Präparate.

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich, pur [in aromatischem Thee], in Mixturen [2-4 Dr. auf 6 Uncen], in Saturationen [sehr schlecht, weil das empyreumatische Oel sich in Tropfen auf der Oberfläche ausscheidet].

Aeusserlich: zu Zahntropfen [pur], zu Augentropfwässern [mit Wasser *ana*].

838. ℞
Moschi Dr. ½.
[36] *Elaeosacch. Menth. pip.* Dr. 2.
contere et adde
Aq. Fl. Aurant. Unc. 1.
Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi Dr. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündl. 1 Essl.
Vogt.

839. ℞
Liq. Ammon. carb. pyro-ol. Unc. ½.
[3] *Aq. Melissae* Unc. 5.
Tinct. Valerian aeth. Dr. 1.
Syr. Chamomill. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

840. ℞
Liq. Amm. carb. pyro-ol. Dr. ½.
[2] *Aq. Chamomill.* Unc. 2.
Syr. Fl. Aurant. Unc. ½.
M. S. D. 3stündlich 1 Theelöffel.
(Bei Krämpfen junger Kinder.)
Wendt.

Liquor Ammoniaci caustici. *Liquor Ammonii caustici. Spiritus salis Ammoniaci causticus.* Aetzammoniak-Flüssigkeit. Salmiakgeist. [Spec. Gew. = 0,69; enthält 10 pCt. wasserfreies Ammoniak. In allen Verhältnissen mit Wasser und Weingeist mischbar. Das Ammoniak entweicht leicht bei unvorsichtiger Aufbewahrung, namentlich unter Einwirkung erhöhter Temperatur. — 1 Unce 1½ Sgr.] *Cave:* Säuren, saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze, vorzugsweise aber Verbindungen in denen Jod und Chlor frei sind [*Tinct. Jodi, Liq. Chlori,* Chlorkalk. — Es kann sich dann nämlich die entsprechende Stickstoffverbindung bilden, deren explodirende Kraft in allerhöchstem Grade gefährlich ist.]

Innerlich: zu 3-5-8 Tropfen [in starker Dilution und mit schleimigem Vehikel], in Mixturen [Scr. 1-Dr. 1. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: als Riechmittel [energisch, aber unangenehm wirkend und nicht ohne Vorsicht anzuwenden, da er nicht selten Entzündung der Nasen- und Schlundschleimhaut erzeugt; in Fällen, wo nicht unmittelbare Lebensgefahr droht, wie bei Asphyxie, heftiger Ohnmacht u. s. w., mache man lieber von milderen Riechmitteln: *Acidum aceticum,* Aether u. s. w. Gebrauch], zu Klystieren [5-15 Tropfen in lauwarmem Haferschleim, unmittelbar vor der Application zugesetzt], Injectionen [4-8 Tropfen mit 2-3 Uncen Schleim oder Milch zur Injection in die Vagina bei Amenorrhoe von **Brera** empfohlen], Augenwässern [5-10 Tropfen in ½-1 Unce als Augentropfwasser, 5 bis

10 Tropfen auf Dr. 2 als Augenpinselwasser, zu Einreibungen in der Umgegend des Auges, z. B. mit *Tinct. Castorei ana,* bei torpider Amaurose; **Richter**], als Exutorium [der *Spiritus causticus Dzondii* ist hier ein entsprechenderes Mittel, weil der ziemlich wasserfreie Alkohol desselben die Wirkung unterstützt. — Man applicirt den *Liquor Ammoniaci caust.* wie den *Spir. caust. Dzondii*, indem man eine damit getränkte Compresse auf die betreffende Stelle auflegt und mit Wachstaffet bedeckt; will man die Wirkungsstelle genau begränzen, so umstreicht man sie mit einem breiten Collodiumrande, dessen Compressivkraft die unbedeckte Haut herausdrängt und für die Einwirkung des Aetzmittels um so zugänglicher macht], zu Waschungen und Einreibungen [mit aromatischen oder spirituösen Flüssigkeiten, Scr. 2-Dr. 2 auf 1-2 Uncen; in Verbindung mit fettem Oele *(Linimentum ammoniatum)*, *Ol. Terebinth., Petroleum* und ähnlichen Substanzen], Salben [1 zu 6-8 Fett].

841. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. ½-1.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 4.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

842. ℞
Liq. Ammon. caust.
[3] *Aether. ana* Dr. 1.
Aq. Menth. pip. vin. Unc. 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Vipernbiss.) **Remer.**

843. ℞
Liq. Ammon. caust. Gtt. 20-30.
[2] *Aq. Tiliae* Unc. 2½.
Syr. Alth. Unc. ½.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
(Bei Ankündigung eines epileptischen Anfalls durch Aura.) **Martinet.**

844. ℞
Liq. Amm. caust. Gtt. 10.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 2.
Extr. Belladonnae Gr. 2.
Syr. Papaveris Unc. ½.
M. D. S. 3stündlich 1 Kinderlöffel.
(Bei Keuchhusten.) **Oesterlen.**

845. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. 1.
[2] *Tinct. Guajaci* Dr. 2.
Tinct. Opii simpl. Dr. ½.
Täglich 3 Mal 10-20 Tropfen in einem Weinglase *Decoct. Sarsaparill.*
(Bei atonischer Gicht, inveterirt. Rheumatismen.) **C. F. Meyer.**

846. ℞
Sapon. medicat. Gr. 3.
[4] *solve in*
Spir. Vini alcoholisat. Unc. 1.
filtra et adde
Olei Succini rectific. Dr. ½.
Liq. Ammoniaci caust. Unc. 4.
M. D. S. *Aqua Luciae.*
(*Eau de Luce*, ein altes Mittel gegen Schlangenbiss, Krämpfe u. s. w., von welchem 15-20 Tropfen in Wasser oder Thee genommen werden sollten. — Aeusserlich wurde diese Mischung als Riechmittel oder in starker Verdünnung als Waschmittel gegen Sommersprossen, *Comedones* u. dgl. angewendet.)

847. ℞
Liq. Ammon. caust. Scr. 1.
[2] *Dec. Cort. Mezerei* (Dr. 2) Unc. 2.
M. D. S. Zur Injection.
(Zur Hervorrufung unterdrückter Tripper.) **Schönlein.**

848. ℞
Ol. Amygdal. Unc. 1.
[3] *Liq. Ammon. caust.* Gtt. 6.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
M. D. S. Einen Esslöffel voll in das zuvor durch Injection von Seifenwasser gereinigte Ohr zu giessen.
(Bei Otorrhoe „aus unbekannter Ursach".) **Rust.**

849. ℞
Ol. Menth. pip. Scr. 1.
[2] *Aeth.* Scr. ½.
Liq. Ammon. caust. Dr. 1.
M. D. S. Anfangs als Augendampfmittel, später in der Umgegend der Augen tropfenweise einzureiben.
(Bei *Amblyopia* und *Amaurosis asthenica*, so wie bei *Blepharoplegie.*)
v. Gräfe.

850. ℞
Liq. Ammon. caust.
[4] *Spir. camphorat. ana* Unc. 3.
M. S. Zum Einreiben.
(Bei *Cholera asphyctica.*)

851. ℞
Liq. Ammon. caust. Unc. ½.
[3] *Spir. Formicarum.*
Mixturae oleoso-balsamicae ana Unc. 1.
D. S. Zum Einreiben.
(Bei Lähmungen.)

852. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. ½.
[2] *Ungt. cerei* Dr. 2.
F. ungt. D. S. Reizsalbe.

(Zur Hervorrufung von Erythem, zu oberflächlicher Aetzung — statt der vielgerühmten **Gondrèt**'schen Ammoniaksalbe, deren Bereitung im höchsten Grade unzweckmässig.)

853. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. 1.
[2] *Ungt. basilici* Unc. 1.
Camphor. Scr. 1.
Ol. Rosmarini Scr. 2.
M. f. ungt.

(Im Wesentlichen dem *Unguent. nervinum* **Ph. paup.** ähnlich, aber weniger componirt und noch billiger.)

Liquor Ammoniaci hydrosulphurati *s. sulphurati, s. hydrothionici.* Flüssiges Schwefelwasserstoff-Ammoniak. [Wasserhell, mit der Zeit gelb werdend. — 1 Unce etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu Gtt. 2-4 mehrmals täglich [**Rademacher**: 2stündlich 5-6 Tropfen in einer halben Tasse Milch, bei Harnbeschwerden], in schleimigen Vehikeln oder aromatischen Wässern [ein eben so unangenehmes als entbehrliches Präparat].

Aeusserlich: zu reizenden Einreibungen.

Noch entbehrlicher als das eben erwähnte Präparat sind die andern Schwefel-Ammoniakmischungen, welche, unter sich variirend, unter den Namen *Liquor Ammoniaci hydrothionosi, Spir. sulphuris Beguini, Liquor fumans Boylii* vorkommen [1 Thl. *Spir. Sulphuris Beguini* mit 3 Thl. Weingeist bildete die *Tinctura sulphuris volatilis s. Liquor antipodagricus Hoffmanni*].

Liquor Ammoniaci succinici. *Liq. Cornu Cervi succinatus. Liquor Succinatis ammonici.* Bernsteinsaure Ammoniakflüssigkeit. Bernsteinsaurer Hirschhorngeist. [Spec. Gew. — 1,050. — 1 Dr. ⅔ Sgr.] *Cave:* Chlorwasser, Jodtinctur, Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich, pur [auf Zucker] oder in Verbindung mit Aether, aromatischen Wässern u. s. w.

Aeusserlich: zu Zahntropfen.

854. ℞
Liq. Ammoniaci succin.
[1] *Spir. aether. ana* Dr. 1.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.
Liquor antarthriticus Elleri.

855. ℞
Liq. Ammon. succin.
[2] *Aether.*
Tinct. Op. crocat.
Tinct. Ipecacuanh. ana Dr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.
Liquor antarthriticus St. Marie.

856. ℞
Liq. Ammon. succin. Scr. 1.
[5] *Moschi* Gr. 3.
Aq. Foeniculi Unc. ½.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
(Bei Krämpfen junger Kinder.)
Tourtual.

857. ℞
Liq. Ammon. succin. Dr. 1.
[3] *Inf. rad. Valer.* (Dr. 2.) Unc. 4.
Syr. Flor. Aurant. Unc. 1.
Wendt.

858. ℞
Liq. Ammoniac. succ. Dr. 2.
[2] *Tinct. Valerian. aeth.* Unc. ½.
D. S. 1-2stündlich 20 Tropfen.

859. ℞

Liq. Ammoniac. succin.
[2] *Aq. Laurocer. ana* Dr. 2.
D. S. 10-15 Tropfen 3-4 Mal täglich.

---

860. ℞

Liq. Ammoniac. succin. Dr. 3.
in quo solve
[3] *Extr. Aconiti* Scr. ½.
adde
Vin. Sem. Colchici Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
(Bei Rheumatismus.)

---

861. ℞

Liq. Ammon. succin. Unc. ½.
[3] *Aq. Melissae* Unc. 4.
Syr. Chamomill. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†***Liquor Ammoniaci vinosus.*** *Spiritus salis Ammoniaci vinosus.* Weiniger Salmiakgeist. [1 *Liq. Ammon. caust.*, 2 *Spir. vin. rectificatissimus.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen 3-4 Mal täglich [in schleimigen Vehikeln oder in Mixturen].

Aeusserlich: als Riechmittel [minder angreifend als der *Liq. Ammon. caust.*], zu Gurgelwässern [2-4 Dr. auf 6 Uncen], zu Einreibungen und Waschungen [1 mit 4 Th. Spiritus].

862. ℞

Ol. Caryophyllor.
[2] *Ol. Macidis*
Ol. Cinnamom. acut. ana Gtt. 4.
Liq. Ammon. vinos. Unc. ½.
D. S. 15-30 Tropfen in Haferschleim.
Liq. Ammon. oleoso-aromaticus s. Liq. oleosus Sylvii.

863. ℞

Liq. Ammon. vinos. Unc. ½.
[2] *Spir. aether.*
Tinct. aromat. ana Dr. 1.
M. D. S. 15-30 Tropfen zu nehmen.
Liquor Ammon. aromatico-aethereus.

****Liquor antimiasmaticus Köchlini.*** *L. Cupri ammoniaci-muriatici. L. Ammoniaci hydrochlorati-cuprati. Tinct. antimiasmatica Köchlini.* Kupfersalmiak-Flüssigkeit. [*Cupr. carb.* 36 Gran, *Acid. hydrochlor. q. s. ad solutionem, Ammoniac. hydrochlor.* Unc. 1, *Aq. dest.* Unc. 4. — Schön grüne Flüssigkeit. — 1 Unce 1½ Sgr.] *Cave:* kohlensaure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 2-5 Tropfen in der Regel in Mixtur [36 Tropfen in 4 Unc. *Aq. destill.* 2-3 Mal täglich 1 Essl. — Diese Verdünnung entspricht der *Aqua antimiasmatica Köchlini*, welche fälschlicher Weise auch zuweilen als *Liquor antimiasmaticus Köchlini* bezeichnet wird. — Der *Liquor antimiasmaticus compositus* mehrerer Pharmakopöen, z. B. der sächsischen, enthält in 4 Uncen noch 1 Gran Sublimat].

Liquor Chlori. *Aqua Chlori. Aq. oxymuriatica. Acidum muriaticum oxygenatum.* Chlorwasser. Chlorflüssigkeit. [Mit Chlor gesättigtes destillirtes (oder für den äussern Gebrauch: Brunnen-) Wasser. — 1 Unce mit *Aq. dest.* bereitet 1 Sgr., mit *Aq. font.* ½ Sgr.] *Cave:* Organische Stoffe, Ammoniak, Metallsalze von niederer Oxydationsstufe, Licht, Verordnung auf längere Zeit.

Innerlich: zu ½-1½ Uncen *pro die* [mit *Aq. dest.* und *Syrupus Sacchari* verdünnt, am besten ohne jeden weiteren Zusatz].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Th. mit 2 Th. Wasser verdünnt], zu Pinselsäften [mit *Syr. simpl. ana*], zu Injectionen [rein oder mit 1-4 Th. Wasser verdünnt], zu Verbandwässern und Waschungen [mit Wasser *ana* zur Zerstörung contagiöser Stoffe: Semmelweis liess die Wiener Studirenden, wenn sie aus der Todtenkammer in die

geburtshülfliche Abtheilung gingen, erst die Hände mit *Liquor Chlori* waschen, um so das Puerperalfieber zu verhüten], Bädern [1 Quart auf's Bad]. Linimente und Salben sind höchst unzweckmässig, da die Zersetzung sehr schnell vor sich geht.

Liquor Ferri acetici. Essigsaure Eisenoxyd-Lösung. [Frisch gefälltes Eisenoxyd-Hydrat, unter der Presse vom anhängenden Wasser befreit und in *Acet. concentr.* gelöst, dunkel schwarzrothe, undurchsichtige Flüssigkeit, klar in Wasser löslich und einen ziemlich starken Zusatz von Weingeist ertragend. — 1 Dr. 1½ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Erden [sogar deren essigsaure Salze], gerbstoffhaltige Infusionen und Tincturen.

Innerlich: zu 10-20 Tropfen in wässriger oder weingeistiger Lösung [bei Arsenikvergiftungen in viel grösseren Dosen. — 1 Unce soll 4 Uncen *Solutio Fowleri* neutralisiren].

Aeusserlich: zu Injectionen und Umschlägen [1 mit 6-12 Theilen Wasser bei Krebs].

864. ℞
Liq. Ferri acet. Dr. 2.
[3] *Aq. Cinnamomi* Unc. 3.
Syr. Fl. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

865. ℞
Liq. Ferri acetici Unc. ½.
[4] *Bals. Copaiv.* Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt 3-6 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
(Beim Tripper.)

Liquor Ferri chlorati. *L. Ferri muriatici oxydulati. Liquor Chloreti ferrosi.* Eisenchlorürlösung. [Grün, klar, enthält 10⅔ pCt. Eisen. Spec. Gew. = 1,25. — 1 Unce 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Ferrum chloratum.*

Innerlich: zu 5-20 Tropfen 3-4 Mal täglich, in wässriger oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: zu Bädern [2-4 Uncen *pro balneo*].

†***Liquor Ferri nitrici (oxydati).*** Ein ganz dem folgenden analoges Präparat und deshalb ganz entbehrlich, um so mehr, da es viel leichter zersetzlich ist als dieses.

Liquor Ferri sesquichlorati. *Liquor Ferri muriatici oxydati. Liquor Chloreti ferrici. Oleum Martis per deliquium.* Eisenchloridflüssigkeit. [Rothbraune, syrupsdicke Flüssigkeit. Spec. Gew. 1,535-540. — Enthält 16⅔ pCt. Eisen. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* alle Basen, Wein- und Gerbesäuren, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich, in alkoholischer oder wässriger Solution.

Aeusserlich: in neuester Zeit von **Pravaz** zur [tropfenweisen] Injection in Aneurysmen und Varices empfohlen [aber als sehr gefährliches und selten hülfreiches Mittel bald wieder verlassen], als Stypticum.

****Liquor Hollandicus.*** *Elaylum chloratum. Aetherinum chloratum. Oleum Batavorum aethereum. Dutch liquid.* Holländische Flüssigkeit. Elaylchlorür. Schwerer Salzäther. Chlorkohlenwasserstoff. [Ueber dessen Verhältnisse zu den übrigen Aetherinverbindungen s. die Anmerkung zu *Aether chloratus Arani.* — Löslich in Alkohol, wenig in Wasser. Spec. Gew. 1,27. — Dem Chloroform in Geruch und Geschmack ganz ähnlich. — 1 Dr. 4⅚ Sgr.]

Innerlich: [wie Chloroform angewendet], 5-10-20 Tropfen 3-4 Mal täglich in Aether, Alkohol, fetten Oelen.

Aeusserlich: zu anästhesirenden Inhalationen [selten], zur örtlichen Anästhesie [unbewährt].

Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi. *L. Hydr. muriatici corrosivi.* [*Hydr. bichlor. corros., Ammon. hydrochl. dep. ana* 1 Gr. auf 1 Unce Wasser. — Diese Flüssigkeit enthält das früher als Arzneimittel gebräuchliche Alembroth-Salz. — 1 Unce ¼ Sgr.]

Nur äusserlich zu Waschungen, Injectionen etc.

†***Liquor Hydrargyri nitrici oxydati.***

Nur äusserlich in Substanz zur Aetzung von Condylomen, krebsigen Geschwüren, in starker Verdünnung [Gtt. 1-2 auf Unc. 1]
...onen.

...uor Hydrargyri nitrici (oxydulati). *Mer-
...rosus. Liquor nitratis hydrargyrosi. Loco Liquoris*
... Salpetersaure Quecksilber-Oxydul-Flüssigkeit.
... = 1,10. — 1 Unce 1⅝ Sgr.] Nur rein zu geben.
...ich: zu 1-3 Tropfen [*ad guttas tres!*] 2 Mal täglich [in Wasser
...igem Vehikel. — In der Berliner Charité ehemals gegen inveterirte
... der sich andere Quecksilber-Kuren nutzlos gezeigt hatten, in fol-
...gegeben: Täglich ¼ Stunde nach dem Abendessen 1 Tropfen in *Aq.*
... jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5 Tropfen) gestiegen; vom
...täglich ¼ Stunde nach dem Frühstück anfangs 1 Tropfen, jeden
... Tropfen (bis zu 5) gestiegen — bis zum 30. Tage inclusive].
...erlich: zu Einspritzungen, Waschungen, Verband-
...in gehöriger Verdünnung — Gtt. 2-10 auf Unce 1], zu Aetzun-

...or Kali acetici *s. Terrae foliatae Tartari, s.
...alici.* Essigsaure Kalilösung. [Enthält 33⅓ pCt. trocknes
... Spec. Gew. 1,175-1,180. — 1 Unce 4⅝ Sgr.] *Cave:* wie bei

...ich: zu Dr. ½-3 mehrmals täglich, rein oder in Mixturen
... 6 Uncen].

... ℞
...*li acetici*
...*lhei aquosae ana* Unc. ½.
...ich 1 Theelöffel.
Schubarth.

... ℞
...*li acetici* Unc. 1.
...*roceras.* Dr. 2.
...llich 1 Theelöffel.

868. ℞
Liq. Kali acetici Unc. 1.
[6] *Extr. Taraxaci liquid.* Dr. 6.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

****Liquor Kali acetici*** Ph. mil. [Eine Saturation von 2 Dr. *Kali carb.* mit Essig. — 1 Unce ⅝ Sgr.]

Liquor Kali carbonici. *Oleum Tartari per deliquium. Liquor Potassae. Liquor carbonatis Kalici s. Salis Tartari.* Kohlensaure Kalilösung. [*Kali carbonicum purum* 1,

Aq. dest. 2. — Spec. Gew. 1,33-1,35. — 1 Unce 3½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali carb. pur.*

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [bei Convulsionen, Vergiftungen, Steinbeschwerden mehr, bis zu 2 Dr.] mehrmals täglich, in Mixturen [mit schleimigen Vehikeln, aromatischen Wässern u. s. w.].

Aeusserlich: zu Waschungen [bei Pityriasis, als Cosmeticum].

869. ℞
Liq. Kali carbon. Dr. 2.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 4.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

870. ℞
Liq. Kali carb. Unc. ½.
[3] *Tinct. Benzoës* Dr. 2.
Aq. Rosar.
Aq. Fl. Aurant. ana Unc. 2.
D. S. Waschmittel. (Bei Pityriasis.)

Liquor Kali hydrici *s. caustici. Lixivium causticum. Liquor Hydratis kalici.* Aetzkali-Flüssigkeit. Aetzende Kalilauge. [Spec. Gew. 1,335, Gehalt an Aetzkali etwa 25 pCt. — 1 Unce 2⅚ Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali hydricum siccum.*

Innerlich: [selten] zu ½-4 Tropfen [durch *Tinct. kalina* zweckmässiger zu ersetzen].

Aeusserlich: [wie *Kali caust. siccum,* nur in 4fach grösseren Gaben] als Aetzmittel, zu Bädern, Injectionen u. s. w.

871. ℞
Liq. Kali hydrici
[2] *Calcariae usta ana* Unc. ½.
F. pasta
Pasta escharotica Londinensis.

872. ℞
Liq. Kali hydrici
[2] *Ol. Lini ana* Unc. ½.
M. f. liniment. (Bei Eczema und anderen chronischen Hautleiden.)
Hebra.

†**Liquor Kali hypochlorosi.** *Aqua Javelli. Eau de Javelle.* **Javell'**sche Bleichflüssigkeit. [Unterchlorigtsaures Kali in Wasser gelöst.]

In Gabe und Form wie der *Liquor Natri hypochlorosi,* der viel häufiger bereitet und verordnet wird [vgl. diesen].

Liquor Myrrhae. *Loco Liquaminis Myrrhae.* Myrrhen-Extract-Lösung. [1 Th. *Extr. Myrrhae* in 5 Th. *Aq. destill.* gelöst und colirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 2. mehrmals täglich in Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Unce auf 6 bis 8 Uncen], Pinselsäften [mit *Mel ana*], Injectionen [1-2 Dr. auf 6 Uncen], Augenwässern [Bähungen Dr. 2-6 auf Unc. 4, zu Pinselwässern: *pur* oder verdünnt].

†**Liquor Natri arsenicici.** *Liquor arsenicalis Pearsonii.* **Pearson'**sche Arsenikflüssigkeit. [1 Gran arseniksaures Natron in 1 Unce destill. Wasser. — Klare wasserhelle Lösung. — 1 Unce etwa 3 Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu Dr. ½-1-1½ *pro die* [vorsichtig steigend — in Frankreich und auch bei uns in neuerer Zeit vielfach der **Fowler'**schen Solution in der Behandlung chronischer Exantheme, Neurosen u. s. w. substituirt und erfahrungsgemäss minder feindselig wirkend und besser ertragen als diese], in Tropfen am besten ohne jeden weiteren Zusatz [z. B. ℞ *Liq. Natri arsenic.* Dr. 2. *D. S.* Stündlich 10 Tropfen, mithin 4 Scrupel *pro die*].

Liquor Natri hydrici *s. caustici. Liquor Hydratis natrici. Lixivium Sodae.* Aetznatronflüssigkeit. Natron-Aetzlauge. [Spec. Gew. = 1,30. — Enthält etwa 25 pCt. Aetznatron. — 1 Unce 2 Sgr.]

Gabe und Form wie bei *Liq. Kali hydrici* [diesem für den innern Gebrauch wegen seiner grössern Milde vorzuziehen].

*****Liquor Natri hypochlorosi*** [unpassend: *Liquor Natri chlorati*]. *Liqueur de Labarraque. Eau de Javelle à base de Soude.* **Labarraque**'sche Bleichflüssigkeit. [Lösung von unterchlorigsaurem Natron neben Chlornatrium und doppelt kohlensaurem Natron, dieses letztere aber nur bei einer jetzt nur selten gebräuchlichen Bereitungsweise. — Klare, schwach gelbliche, nach Chlor riechende Flüssigkeit.] *Cave:* Organische Substanzen, Luft, Licht, Wärme; man verordne nie auf längere Zeit, da sich das Präparat allmählig in kohlensaures Natron zersetzt.

Innerlich: zu 5-15 Tropfen in Wasser gelöst [ohne Zusatz von schleimigen Substanzen] mehrmals täglich [bei Typhus, Intermittens, Scrophulosis empfohlen, ferner bei Aphthen und Entzündungen der Respirations-Organe].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [½ Unce auf 6 bis 8 Uncen], zu Injectionen [1 Dr. auf 2-4 Uncen], Klystieren [30 bis 40 Tropfen auf 1 Klystier, gewöhnlich mit Amylum], zu Bädern [½-2 Pfund *pro balneo*].

Liquor Plumbi hydrico-acetici. *Liquor Subacetatis Plumbi s. Plumbi acetici basici. Acetum Saturni s. plumbicum. Loco Extracti Saturni.* Bleiessig. Bleiextract. [Spec. Gew. 1,235-1,240. — 1 Unce 1 Sgr.] *Cave:* kaustische und kohlensaure Alkalien, schwefel-phosphor- und weinsteinsaure Salze, Schwefel-, Chlor-, Jod- und Bromverbindungen, Gummi, Gerbsäure, Opium [mit vielen sanctionirten Ausnahmen. — Durch Wasser, selbst durch destillirtes, wird immer eine dem Kohlensäuregehalt der Flüssigkeit entsprechende Trübung bewirkt].

Nur äusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [½ Dr. auf 6-8 Uncen, gegen Mercurial-Salivation, gegen beginnende entzündliche Angina], zu Umschlägen, Verbandwässern, Waschungen [meist in den officinellen Verdünnungen; **Lippert** empfiehlt als Ersatzmittel der warmen Cataplasmen das Auflegen von Compressen, die in eine Mischung von 1 Th. *Liq. Plumbi hydr.-acet.* und 5 Th. Wasser getaucht und mit Wachstaffet bedeckt werden, so z. B. bei Bubonen, wenn die Kranken verhindert sind im Zimmer zu bleiben], als Pinselwasser [unverdünnt gegen Condylome, bei Mercurialgeschwüren am Gaumensegel], zu Linimenten [½-1 Dr. auf 1 Unce Oel mit *Vitell. ovi*], zu Einspritzungen [10 Tropfen bis zu ½ Dr. auf 1 Unce], Klystieren [Scr. ½-Dr. 1½, bei Ruhr, Brucheinklemmung, Ileus], Augenwässern [Augentropfwässer Gtt. 3-6 auf Unc. ½, Augenwaschungen Scr. ½ bis Dr. 1 auf Unc. 4], Salben [1 Dr. auf 1 Unce], Augensalben [4 bis 8 Tropfen auf 2 Dr. Fett].

873. ℞
Liq. Plumbi hydrico-acet. Unc. 2.
[3] *Acid. sulph. concentr.* Scr. 1.
Aq. font. Lib. 2.
M. D. S. Zu Umschlägen.

(Bei Anthrax.)

Mayerhoffer.

(Bewirkt den Niederschlag eines feinen Pulvers aus schwefelsaurem Bleioxyd.)

874. ℞
Liq. Plumbi hydrico-acet. Dr. ½.
[3] *Syr. simpl.* Unc. 1.
Decoct. Hordei Unc. 6.
M. D. S. Gurgelwasser.

875. ℞
Dec. Cort. Quercus Unc. 8.
[3] *Liq. Plumbi hydr.-acet.* Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt umzuschlagen.
(Bei torpiden Geschwüren, Entzündungen nach Contusionen, Decubitus.)

876. ℞
Liq. Plumbi hydr.-acet. Unc. 1.
[5] *Inf. Flor. Chamom.* Lib. 2.
Tinct. Opii simpl. Dr. 3.
D. S. Lauwarm und umgeschüttelt zu Bähungen. **Rust.**

877. ℞
Liq. Plumbi hydr.-acet. Dr. 1.
[3] *Spir. camphor.* Dr. 2.
Inf. Flor. Sambuci Unc. 8.
M. D. S. Umgeschüttelt mit Läppchen umzuschlagen.
(Bei lymphatischer oder zum Brande geneigter Phimose.) **Ratier.**

878. ℞
Kali nitr. dep. Unc. ½.
[4] *solve in*
Aq. destill. Lib. 1½.
adde
Liq. Plumbi hydr.-acet.
Ol. Terebinth. rectif. ana Unc. ½.
M. D. S. 3-4 Mal täglich die schmerzenden Gelenke zu waschen.
(Bei *Arthritis incipiens.*) **Fehr.**

879. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Unc. ½.
[4] *Vitell. Ovor.* 2.
Ol. Lini Unc. 4.
M. f. linimentum. D. S. Umgerührt und auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
(Bei Verbrennungen.) **Schwartze.**

880. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 15.
[1] *Aq. destill.* Unc. 3.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
D. S. Zur Injection. (Bei Gonorrhoe.)

881. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[2] *Zinc. sulphuric. ana* Scr. 1.
Aq. destill. Unc. 4.
D. S. Zur Injection. (Bei Gonorrhoe.)
(Unchemisch, aber oft benutzt.)

882. ℞
Inf. Fol. Nicotianae (Dr. 1.) Unc. 4.
[2] *Liq. Plumbi hydrico-acet.* Scr. 2.
D. S. Umgeschüttelt. Zum Klystier.
(Bei Brucheinklemmung.)

883. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[1] *Tinct. Opii simpl. ana* Gtt. 10.
Aq. destill. Unc. 3.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Bähen der Augen. **Rosas.**

884. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 5.
[1] *Aq. Sambuci* Unc. ½.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
M. D. S. Umgeschüttelt 5-10 Tropfen in das Auge zu bringen. (Bei chronischer Ophthalmie.) **Rust.**

885. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 8.
[2] *Mucil Cydoniorum.* Dr 2.
Aq. Rosar. Unc. 4.
D. *Aqua ophthalmica saturnina.* **Ph. paup.**

886. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Dr. ½.
[2] *Unguent. Linariae* Unc. ½.
F. unguent. D. (Gegen entzündete Hämorrhoidalknoten.)

887. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Dr. 1½.
[3] *Ungt. cerei* Unc. 1.
Ol. Olivar. Dr. 2.
F. unguent. D. (Bei Verbrennungen.)

888. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[3] *Camphor. ana* Dr. 1.
Unguent. simpl. Unc. 1.
Ol. Chamom. coct. Dr. ½.
M. D. S. Zum Einreiben auf den Unterleib. (Bei *Colica hysterica.*)

889. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 6.
[2] *Extr. Opii* Gr. 2.
Butyri insulsi Dr. 2.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in die Augenlidränder einzustreichen. (Bei chronischer Conjunctivitis.) **Jüngken.**

890. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[2] *Cerae alb. ana* Dr. 1.
Olei olivarum Unc. 1.
D. S. Augensalbe. **Armstrong.**

†***Liquor pyro-tartaricus.*** *Spiritus Tartari.* Brenzliche Weinsteinflüssigkeit.

Vollständig obsoletes Mittel, welches zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich gegeben wurde. — 8 Th. *Liq. pyro-tartaricus* mit 12 *Spir. Angelicae compositus* und 1 Th. *Acid. sulph. concentr.* ergeben die *Mixtura pyrotartarica s. simplex* [!], zu 20-40 Tropfen verordnet und eben so obsolet als der Liquor selbst.

†***Liquor Saponis stibiati.*** *Sulphur auratum liquidum. Tinctura Antimonii Jacobi.* Spiessglanzseifenflüssigkeit. [*Sulph. aur.* 1 Th. in *Liq. Kal. hydr. s. q.* gelöst, 3 Th. *Sapo medicat.* zugesetzt und das Ganze in Wasser und *Spir. rectificatiss. ana* 6 gelöst. — Spec. Gew. 1,050. — 1 Dr. ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich pur oder in Mixturen [ein zersetzliches und obsoletes Mittel].

891. ℞
Liq. Sapon. stib.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat. ana* Dr. 3.
D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen. **Heim.**

Liquor Stibii chlorati *s. muriatici. Butyrum Antimonii. Liquor Chloreti stibici.* Spiessglanzbutter. Chlorstibium-Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,345-350. — 1 Unce 4 Sgr.] durch Wasserzusatz wird ein reichlicher Niederschlag [Algarothpulver] gefällt.

Nur äusserlich als Aetzmittel unvermischt [mit dem Pinsel aufgetragen, nachdem die Stelle vorher sorgfältig gereinigt worden], oder in Salben [zuweilen mit Zusatz von *Hydr. bichlor. corros. ana* Dr. 1 auf Unc. 1. (Vergl. auch das **Landolf**ische Aetzverfahren unter *Aurum chloratum.*)].

Lithargyrum. *Plumbum oxydatum. Oxydum plumbicum semifusum.* Bleiglätte. Bleioxyd. [1 Unce *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Nur äusserlich zu Pflastern [*Empl. Plumbi simpl.* und *comp.*, *adhaesivum* u. s. w.], Ceraten, Salben [z. B. im *Unguent. calaminaris* und *exsiccans*], als Haarfärbungsmittel [*Litharg.* 2 Th., *Calcar. exstincta* und *Amylum ana* 1 Th. mit Wasser umgerührt, mittelst einer Bürste aufgetragen, den Kopf 4-6 Stunden mit einer Tafftmütze bedeckt und dann gewaschen].

****Lupulinum.*** Hopfenmehl. Hopfenstaub. [Das getrocknete und in kleine Partikelchen zersprungene Harz der Blüthenschuppen von *Humulus Lupulus.* — In der Regel ist das auf dem Siebe abgeschlagene Harz mehr oder weniger mit Sand und Staub gemischt, so dass man wohl daran thut, dasselbe erst in Alkohol aufzulösen, zu filtriren und dann wieder einzudampfen: *Lupulinum depuratum.* — Das Lupulin, eine braungelbliche, pulverförmige Masse (oder, wenn gereinigt, ein festes, klar durchsichtiges Harz), von spät hervortretendem bitterem Geschmack und aromatischem, fast bierähnlichem Geruch, ist in Wasser fast gar nicht, in Alkohol leicht löslich. — 1 Dr. 3⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gr. *pro dosi* in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung [als wirksames Narcoticum in neuerer Zeit vielfach in Aufnahme gekommen, namentlich bei Erethismus der Genitalorgane, Satyriasis, *Chorda venerea* u. s. w.].

Aeusserlich: in Salben [Dr. 1 auf 3-4 Dr. Fett. — Bei schmerzhaften Geschwüren, Quetschungen].

892. ℞
Lupulini depurati Gr. 5.
[2] *Sacchari lact.* Gr. 10.
F. pulv. D. tal. dos. No. 4. *S.* Abends vor Schlafengehen ein Pulver. (Bei schmerzhaften nächtlich. Erectionen.)

893. ℞
Lupulini Dr. 2.
[2] *Extr. Taraxaci* Dr. 1.
M. f. pil. No. 90. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 4-6 Pillen.

†***Lupulitum.*** *Lupulit.* Hopfenbitterstoff. [4 Th. Lupulin mit 1 Th. Kalkhydrat gemischt, mit 48 Th. Alkohol extrahirt, zur Trockniss abgedampft, mit 120 Th. Wasser wiederum extrahirt, filtrirt, wiederum zur Trockniss abgedampft und der trockne Rückstand mit Aether gewaschen. — Ein höchst unergiebiges Verfahren, welches aus etwa 1 Unce Lupulin 20 Gran Lupulit producirt, dessen Preis sich natürlich ziemlich hoch stellt. — Das in Rede stehende Präparat ist übrigens nicht, wie der Autor desselben vorauszusetzen scheint, eine Potenzirung des Lupulins, sondern hat durch das complicirte Productionsverfahren seine Heilwirkung fast gänzlich eingebüsst.]

Macis. Muskatblüthe. [Arillus von *Myristica moschata.* — Enthält ätherisches Oel und Fett. — 1 Unce 4$\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. [illegible] Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran 3-4 Mal täglich in Pulvern, Pillen, selten im Infusum [Dr. $\frac{1}{2}$-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zuweilen zu Kräuterkissen, aromatischen Umschlägen, als Zusatz zu aromatischen Bädern.

†***Magnesia citrica.*** *Citras magnesicus.* Citronensaure Magnesia. [Schwer lösliches (die gewöhnlichen Angaben von der leichten Löslichkeit sind irrthümlicher Natur, sofern sie sich nicht auf das ganz frisch bereitete Präparat beziehen, welches allerdings einige Zeit gelöst bleibt), weisses, geruchloses Pulver, von kreidigem Geschmack, sofern nicht ein Ueberschuss von Säure vorhanden ist.]

Innerlich: am besten in der *Limonade purgative au Citrate de Magnésie*, in welcher eben das frisch bereitete Präparat durch den Zucker und die vorwaltende Säure in löslicher Form erhalten bleibt. Dieses sehr angenehm schmeckende und in der Regel sehr mild wirkende Abführmittel ist namentlich Wöchnerinnen [statt des den Meisten so widrigen *Oleum Ricini*] zu empfehlen. Es wirkt gewöhnlich schon in der Gabe von 1-1$\frac{1}{2}$ Weinglas. [1 Flasche zu 15 Uncen 12$\frac{1}{2}$ Sgr.]

Magnesia hydrico-carbonica. *M. carbonica s. alba s. anglica. Carbonas magnesicus cum Aqua et Hydrate magnesico.* Kohlensaure Talk- oder Bittererde. Kohlensaures Bittererde-Hydrat. [Aeusserst leichtes Pulver, so dass 1 Dr. desselben durchschnittlich das Volumen von 1 Unce Zuckerpulver ergibt. — Fast unlöslich in Wasser, dagegen leicht löslich in kohlensaurem Wasser (*Aqua Magnesiae carbonica*). — 1 Unce 2$\frac{1}{3}$ Sgr.] *Cave:* freie Säuren [falls man keine Sättigung der Magnesia erzielen will], Metallsalze, Ammoniak- und Alkaloidsalze. [Die Verbindung zweier an und für sich so unschuldiger Substanzen wie *Ammoniacum hydrochloratum* und *Magnesia carbonica* ergibt durch Freiwerden von kohlensaurem Ammoniak eine ätzend wirkende Flüssigkeit von überraschend unangenehmem Geschmack und Geruch, welch' letzterer, sofern noch Pflanzenstoffe in der Verbindung sind, faulig-urinös erscheint.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich in Pulvern [ein

solches Pulver nimmt ein so grosses Volumen ein, dass das Verschlucken desselben dem Kranken sehr lästig wird, man könnte dem entgehen, wenn der Apotheker die Magnesia mit Wasser anrührte, presste und nach der Austrocknung fein pulverte, wodurch sie auf das gewöhnliche Pulvervolumen reducirt würde. Es wäre zweckmässig, wenn die Apotheker ein solches Präparat als *Magnesia carbonica compressa* vorräthig hielten], zu Brausepulvern [*Pulv. aëroph.* **Ph. paup.**], Trochisci [zu 3 und zu 6 Gran vorräthig], Electuarien, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, vortrefflich als Streupulver [bei Intertrigo kleiner Kinder].

894. ℞
Magnes. hydr.-carb. Dr. 2.
[2] *Flaved. cort. Aur.*
Semin. Foenicul.
Sacch. albi ana Dr. ½.
M. f. pulv. D. S. 4-5 Mal täglich eine Messerspitze voll.

Pulvis galactopöus Rosensteinii.

895. ℞
Magnes. hydr.-carb. Dr. 2.
[2] *Croci* Gr. 15.
Rad. Irid. florent. Dr. 1.
Sem. Carvi Dr. 1½.
M. f. pulv. D. S. 5-6 Mal tägl. 1 Messerspitze in Fenchelthee zu nehmen.

Pulvis puerorum Rosensteinii.

896. ℞
Magnes. hydr.-carb. Unc. ½.
[3] *Pulv. rad. Rhei* Dr. 1.
Rad. Valerian. Scr. 1.
Elaeosacch. Foenicul. Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

Pulvis puerorum Hufelandii.

897. ℞
Magnes. hydr.-carb. Dr. 1.
[2] *Pulv. rad. Ipecac.* Gr. 3-4.
Sacch. albi Dr. 7.
Olei de Cedro Gtt. 6.
M. f. pulv. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

Pulvis antacidus Vogleri.

898. ℞
Magnes. hydr.-carb. Dr. ½.
[3] *Tart. depurat.*
Elaeos. Citri ana Dr. 2.
M. f. pulv. D. in vitro S. Brausepulver. Theelöffelweise.
(Braust nur schwach.)

899. ℞
Magnes. hydr.-carb. Dr. 1½.
[2] *Sem. Anisi pulv.* Dr. 1.
Croci pulv. Gr. 15.
Syr. Rhei q. s. ut f. Electuarium.
D. S. Umgerührt, Kindern theelöffelweise. **G. A. Richter.**

900. ℞
Magnes. hydr.-carb. Dr. ½.
[3] *Tinct. Rhei aquos.* Dr. 1.
Aq. Menth. crisp. Dr. 6.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. Alle 1½ Stunden umgeschüttelt 1 Theelöffel.
(Für ein Kind von 6 Monaten bei Magensäure.) **Vogt.**

901. ℞
Magn. hydr.-carb. Dr. 1.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 3.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich umgeschüttelt 1 Esslöffel. (Bei Sodbrennen.)
Berends.

902. ℞
Infus. Rad. Rhei (e Dr. 2) Unc. 4.
[4] *adde*
Magnes. hydr.-carb. Dr. 2.
Syr. Mannae Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündl. 1 Essl.
(Mildes Abführmittel.)

903. ℞
Inf. Rad. Rhei (e Gr. 15) Unc. 2.
[2] *adde*
Pulv. Rad. Salep. Gr. 5.
Magnes. hydr.-carb. Dr. ½.
Syr. Cinnamomi Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich ein Theelöffel voll.
(Bei Durchfällen der Kinder durch Säure in den ersten Wegen.)

Magnesia phosphorica. *Phosphas magnesicus.* Phosphorsaure Magnesia. [Ziemlich löslich in kaltem, leichter in heissem Wasser. — 1 Dr. 2⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran *pro dosi* [als Laxans in noch stärkeren Gaben]; von **Brera** gegen Rhachitis empfohlen.

Magnesia sulphurica cruda. *Sal amarum crudum. Sulphas magnesicus cum Aqua crudus.* Rohes Bittersalz. [Leicht löslich. — 1 Unce *gross. pulv.* ⅚ Sgr.]

Nur äusserlich zu Klystieren [½-1 Unce] gebraucht und zur Bereitung des nachfolgenden Präparats:

Magnesia sulphurica depurata. *Sal amarum depuratum. Sulphas magnesicus cum Aqua depuratus. Sal anglicum s. Epsomense s. Sedlitzense s. Sedschützense.* Gereinigte schwefelsaure Bittererde. Gereinigtes Bittersalz. Englisches oder Epsom-Salz. [Sehr leicht löslich. — 1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Kohlensaure und kaustische Alkalien, Kalk- und Barytsalze, Blei-, Silber-, Quecksilberoxydul- und phosphorsaure Salze.

Innerlich: als Digestivum zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, als Laxans ½-2 Uncen, am besten in Solution [als Geschmackscorrigentien: aromatische Wässer, wie namentlich *Aq. Cinnam.*, bitterlich aromatische Syrupe, wie *Syr. Cort. Aurant.* (wenn anders diese nicht dem Heilzwecke zuwiderlaufen), und ein Zusatz von Weinstein- oder Citronensäure; am angenehmsten lässt sich eine Solution in kohlensaurem Wasser nehmen: **Meyer's** kohlensaures Bitterwasser].

Aeusserlich: zu Klystieren wie die *Magnesia sulphur. cruda.*

904. ℞
Magn. sulph. dep. Unc. 1½.
[2] *Natr. bicarbonici* Dr. 2.
F. pulv. gross. D. S. Früh u. Abends 1 Theelöffel voll in einem Weinglase Wasser gelöst zu verbrauchen.
Koner.

905. ℞
Magn. sulph. Unc. 1.
[3] *Acid. tartar.* Gr. 6.
solve in
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. Sennae Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

906. ℞
Magnes. sulphur. Unc. 1.
[4] *solve in*
Inf. Fol. Sennae (*e* Dr. 2.) Unc. 4.
adde
Syr. Succi Citri Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

907. ℞
Magn. sulph. dep. Unc. 1½.
[3] *Acidi sulph. dil.* Dr. 1.
solve in
Dec. Alth. (e Dr. 3.) Unc. 6.
Syr. Rib. Unc. 1.
D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
(Statt der unmässig viel Schwefelsäure enthaltenden *Solutio Salis amari Henry.*)

908. ℞
Magn. sulph. Unc. ½.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Oxymell. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

909. ℞
Magn. sulph. dep. Unc. 1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 2.
D. S. 3 Mal täglich 2 Theel. voll in 1 Glase Selterwasser zu verbrauchen.

910. ℞
Magn. sulph. dep.
[1] *Fol. Sennae ana* Unc. ½.
F. species. D. S. Mit einigen Tassen Wasser aufgebrüht und mit 1 Esslöffel Leinöl vermischt.
Zum Klystier. **Vogt.**

***Magnesia sulphurica depurata sicca.** Trockne schwefelsaure Bittererde. [Durch Austreiben des Krystallisationswassers bei gelinder Wärme und Pulvern. — Etwas schwerer löslich als die vorige. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: in etwas geringeren Dosen als obige [zwei Drittheile der Gabe], zu Pulvern, Pillen, Electuarien.

911. ℞
Magn. sulph. dep. sicc. Unc. ½.
[2] *Rad. Rhei*
Sulph. dep.
Elaeosacch. Citri ana Dr. 1.
F. pulvis. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.

912. ℞
Magn. sulph. dep. sicc. Unc. 1.
[4] *Fol. Sennae* Dr. 6.
Syr. Mannae
Syr. Rhei ana Unc. ½.
Rad. Zingib. pulv. Gr. 10.
M. f. electuarium. D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.

***Magnesia tartarica (Rademacheri).** *Tartras magnesicus.* Weinsteinsaure Magnesia. [Sehr schwer löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Scr. 4-5 Mal täglich. [Bei Milzleiden mit neuralgischen Symptomen von **Rademacher** gerühmt.]

Magnesia usta *s. calcinata s. caustica s. pura. Terra salis amari. Oxydum magnesicum.* Gebrannte Magnesia oder Bittererde. [Unlöslich. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Magnesia carb.*

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Schüttel-Mixturen, am zweckmässigsten in Pastillen [zu 15 Gran: *Pastilles purgatives à la Magnésie calcinée*]. — Bei der Verordnung in Pulvern kann man sich ebenso wie bei der *Magnesia hydrico-carbon.* eines comprimirten und geringeren Raum einnehmenden Präparates, *Magnesia usta compressa s. ponderosa s. Henrici*, bedienen. — Unter gewissen [Temperatur-] Bedingungen geht die in Schüttelmixturen verordnete Magnesia mit dem dem Wasser zugesetzten Zucker oder Syrup eine chemische Verbindung ein [Magnesiazucker], durch welche die Mixtur fast gelatinirt; dieser Magnesiazucker ist höchst unlöslich, von indifferentem, kreideartigem Geschmack, und behindert, anscheinend, auch die Wirkung des Mittels.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [vgl. *Os Sepiae*].

913. ℞
Magn. ust. Dr. 2½.
[3] *Rad. Rhei*
Visci albi
Fol. Aurant. ana Dr. 1.
M. f. pulvis. D. S. 3 Mal täglich eine Messerspitze voll.
Pulvis antiepilepticus Baldingeri.

914. ℞
Magn. ustae Dr. 2.
[2] *Natr. carbon.* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel.
Carl Mayer.

915. ℞
Magn. ustae Unc. ½.
[3] *Aq. dest.* Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Stuhlverstopfung durch Magensäure.) **Rademacher.**

916. ℞
Magn. ustae Dr. 2.
[3] *Aq. dest.* Dr. 10.
ebulliant
adde
Sacchari
Aq. Fl. Naphae ana Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, Esslöffelweise zu nehmen.
Lac Magnesiae Mialhe.
(Diese als treffliches Abführmittel

gerühmte Mischung hat nur den misslichen Umstand, dass in ihr die Bildung des Magnesiazuckers leicht stattfinden kann. — **Buchner** empfiehlt eine Verbindung obiger Magnesiamilch mit 1 Scr. *Ammon. carbon.* gegen Phosphor-Vergiftung.)

917. ℞
Magn. ustae Dr. 3.
[4] *Ol. Amygdal.*
Gummi Mim. ana Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. Esslöffelweise rasch hintereinander zu verbrauchen.
(Bei Mineralsäure-Vergiftung.)
Lüdicke.

†*Magnesia valerianica.*

Valerianas magnesicus. Baldriansaure Magnesia oder Bittererde. [Uebelriechendes, leicht zersetzliches, unsicher constituirtes, theures (1 Scr. 5 Sgr.) Präparat, welches neben allen diesen Nachtheilen keinen nennenswerthen Vortheil bietet.]

Innerlich: zu 3-10 Gran, in Pillen. [Ganz entbehrlich.]

†*Magnesium chloratum.*

Magnesia muriatica. Salzsaure Magnesia oder Bittererde. [Leicht zerfliesslich.]

Innerlich: zu 5-15 Gran, in Solution [als Laxans von **Lebert** empfohlen, ohne besondere Vorzüge].

Malthum Hordei.

Gerstenmalz. [Enthält Amylum, Kleber, Dextrin, Zucker. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [1 Unce auf 6-8 Uncen, mit säuerlichen oder spirituösen Zusätzen].

Aeusserlich: im Decoct zu Gurgelwässern [1 Unce auf 6 Uncen], zu Klystieren [½ Unce auf 4 Uncen], zu Bädern [4-6 Pfund oder ½-1½ Metze, grob geschrotet, in 2-4 Quart Wasser eine halbe Stunde lang gekocht, durchgeseiht und dem Bade zugesetzt].

918. ℞
Malthi Hordei Unc. 4.
[4] *Aq. commun.* Lib. 4.
coque ad Remanent. Lib. 3.
Cola. D. S. Mehrmals tägl. 1 Tasse.
Decoct. Malthi **Ph. mil.**

919. ℞
Malthi Hordei cont. Unc. 3.
[7] *coque c.*
Aq. font. ad Col. Lib. 2.
adde
Succi Citri rec. expr. Unc. ½.
Vini Rhenani Unc. 4.
D. S. Mit Zucker versüsst, tassenweise zu verbrauchen. (Bei Scorbut.)
Berends.

920. ℞
Malthi Hordei
[3] *Rad. Graminis ana* Unc. 1.
coque c.
Aq. font. ad Colat. Unc. 18.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

921. ℞
Malthi Hordei Unc. 1½.
[3] *coque c.*
Aq. font. q. s. ad Col. Lib. 1.
in qua solve
Aluminis Dr. 2.
D. S. Gurgelwasser.
(Bei scorbutischen Mundgeschwüren.)

†*Manganum carbonicum oxydulatum.*

Carbonas Manganesii. Kohlensaures Manganoxydul. [Schneeweisses Pulver, geruch- und geschmacklos, unlöslich].

Innerlich: zu 5-20 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

†*Manganum chloratum.*

Manganum muriaticum oxydulatum. Manganchlorür. [Weiss, leicht löslich, bitterlich schmeckend.] *Cave:* Blei-, Silber- und Quecksilberoxydul-Salze, kohlensaure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 3-12 Gran, in Lösung. [Gegen Chlorosis (in Verbindung mit Eisen: **Hannon**), gegen chronische Hautausschläge, bei Hämorrhagien: **Osborn.**]

Aeusserlich: in Lösung als Mund- und Gurgelwasser [½ bis 3 Dr. auf 1 Pfund Wasser gegen syphilitische Mundgeschwüre].

922. ℞
Mangani chlorati Dr. 1.
[2] *Spir. Vini rectificat.* Unc. ½.
D. S. ½stündlich 10-15 Tropfen. (Bei heftiger Epistaxis.)
Osborn.

Manganum oxydatum nativum. *Manganesium. Hyperoxydum manganicum.* Braunstein. Mangan-Super-Oxyd. Graubraunsteinerz. [Nicht löslich. — 1 Unce *pulv.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 3-15 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1-3 Dr. auf 1 Unce]. — Zur Entwicklung des Sauerstoffs und des Chlors.

923. ℞
Mangani oxyd. nativ. Gr. 14.
[2] *Extr. Sabin.*
Extr. Aloës ana Gr. 10.
F. Boli Nr. 6. *Consp. Lycopod. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen.
(Bei Amenorrhoe mit Chlorose.)

924. ℞
Mangan. oxyd. nativ. pulv. Dr. 3.
[2] *Adipis suilli* Unc. 1.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei Tinea, Scabies und anderen chronischen Exanthemen.)
Grille.

****Manganum sulphuricum oxydulatum.*** *Sulphas Manganesii.* Schwefelsaures Manganoxydul. [Weiss (das rosenfarbene Präparat ist ein Hydrat), bitterlich schmeckend, in Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 1 Unce 4⅔ Sgr.] *Cave:* Kalk-, Baryt- und Bleisalze, kaustische und kohlensaure Alkalien.

Innerlich: zu 5-10 Gran 3-4 Mal täglich [oder in grossen Dosen: ½-2 Dr. in wenigen Stunden, welche aber in der Regel Erbrechen und (gallige) Stuhlentleerungen bewirken], in Solution oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1 Unce].

925. ℞
Mangani sulph. oxydul.
[3] *Ferri sulph. ana* Dr. 1.*)
Syr. Sacch.
Aq. aromat. ana Unc. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
(Bei Chlorose.) **Hannon.**

926. ℞
Mangani sulph. oxydul. Dr. 1-2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Icterus mit mangelhafter Gallenabscheidung.) **Goolden.**

---

*) Die Verbindung von Eisen und Mangan gegen Chlorose ist in neuerer Zeit beliebt worden, indem man von der vermeintlichen Thatsache ausging, dass bei der in Rede stehenden Affection der Mangangehalt des Blutes constant vermindert sei. Neuere und glaubwürdigere Untersuchungen haben aber nachgewiesen, dass das Mangan überhaupt nur in den seltensten Fällen im Blute zu finden sei, mithin pathologische Abweichungen seines Mengeverhältnisses weder genügend ermittelt, noch hinreichend erklärt sind, um darauf eine Medication zu gründen. Wo das Eisen in Verbindung mit Mangan Chlorose geheilt hat, da that es dies wohl mehr trotz der Combination mit letzterem Metalle, als durch dieselbe. — Die Franzosen sind in der Regel bemüht, ein neu auftauchendes pharmakologisches Thema in allen Tonarten zu variiren, und waren deshalb auch schnell bei der Hand, Manganverbindungen mit allen möglichen

935. ℞
[3] *Mastiches* Dr. 1.
solve in
Spir. Vini rectificatiss. Dr. 3.
filtra et evapora ad Dr. 2.
Ol. Cinnamomi Gtt. 1.
D. S. Zahnkitt. (Auf Baumwollenbäuschchen in den hohlen Zahn zu bringen.)

* ***Medulla Bovis*** *s. bovina.* Ochsenmark. Rindermark. [Von butterähnlicher Consistenz, das schönste von allen thierischen Fetten. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Pomaden.

936. ℞
[12] *Medull. bovin.* Unc. 3.
Ol. Jasmini Unc. 1.
Ol. Cinnam.
Ol. Bergamott. ana Scr. 1.
Ol. Amygdal. amar. aeth. Gtt. 8.
Ol. Rosar.
Ol. Flor. Aurant. ana Gtt. 10.
M. D. S. Haarpomade.

Mel. Honig. [Besteht aus Trauben- und Fruchtzucker, auf deren verschiedenem Mischungsverhältnisse die verschiedene Consistenz beruht. — Die **Ph. Bor.** verbietet die Anwendung des westindischen Honigs (*Mel album s. virgineum*), obgleich dieser nach Aussehen und Geschmack (anscheinend auch nach der Wirkung) gerade der beste ist, dem nur der Holsteinische Honig an die Seite zu setzen ist. Die Färbung des deutschen Honigs ist vom Gelb bis zum dunklen Braun; diese letztere Sorte wird unter der gewöhnlichen Bezeichnung: *Mel flavum s. crudum s. commune* verstanden. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Innerlich: [meist *Mel depuratum* (s. diesen)] pur oder im Getränk [Mischung von Honig mit Wasser = *Hydromel*] zu 2-3 Uncen täglich, als Constituens für Latwergen oder Pillen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [*Infus. Salviae* mit Honig], zu Pinselsäften, zu Klystieren [½-1 Esslöffel zum Clysma], zum Waschwasser bei schuppigen Hautausschlägen [1 Th. Honig, 2 Th. Wasser], zu Kataplasmen [mit *Farina Secalis* — gewöhnliches Volksmittel zur Maturation von Drüsengeschwülsten. — **Heim** liess bei Comedones Honig aufstreichen und dann im warmen Bade die Haut mit wollenen Lappen reiben].

Mel depuratum *s. despumatum.* Gereinigter oder abgeschäumter Honig. [Durch Auflösen des rohen Honigs, Filtriren durch Thierkohle und Eindampfen bis zur Syrupsdicke dargestellt. — 1 Unce 2⅙ Sgr.]

Innerlich: wie der vorige im Gebrauche.

Mel rosatum. Rosenhonig. [1 Th. *Flor. Rosar.* mit 8 Th. *Aq. ferv.* infundirt und eine Nacht hindurch macerirt, ausgepresst, colirt, mit 16 Th. *Mel depur.* vermischt und zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zuweilen statt des *Mel depuratum* benutzt.

Aeusserlich: wegen seines geringen Gerbstoffgehaltes vorzugsweise zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern und Pinselsäften [*Mel rosatum cum Borace* s. Borax].

† ***Meloës majales.*** Maiwürmer. [Enthalten einen scharf reizenden Stoff, dem Cantharidin ähnlich, wo nicht identisch. — Bewirken heftige Vergiftungszufälle.]

Innerlich: in Substanz, gepulvert zu 2-4 Gran, in Honig con-

dirt [*Meloës conditi*, wie sie lediglich in den Apotheken gehalten werden]. — Eine Mischung von *Meloës cond.* mit Eisenvitriol, Essig u. s. w. bildete die *Mixtura contra morsum canis rabidi s. Haustus antilyssus* **Ph. Sax.**

* ***Mica Panis albi.*** Semmelkrume. [1 Unce *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Als Pillenconstituens, überaus schlecht und nie zu verordnen, da die so verordneten Pillen sowohl schwierig zu bereiten, daher unansehnlich, als auch durch ihre Härte unzweckmässig sind. Man wähle deshalb lieber die gleichzeitig wohlfeilere *Rad. Alth. pulv.*

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit Milch etc.].

* ***Millepedes Aselli.*** Keller-Esel oder Würmer. Asseln. Tausendfüsse. [Bestandth.: thierischer Leim, wenig scharfer Saft und kohlensaurer Kalk. — 1 Unce 3⅙ Sgr., *subt. pulv.* 4⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulver — als Presssaft mit diuretischen Mitteln verbunden. [Gänzlich obsolet.]

Minium. *Oxydum plumbicum rubrum. Crocus saturni.* Mennige. [1 Unce *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben [Dr. ½-1 auf 1 Unce] und Pflastern [*Empl. Minii* und *Empl. Minii adustum* u. a.].

* ***Mixtura Acidi hydrochlorati*** **Form. magist. in usum paup. Berol.** [*Acidi hydrochlor.* Dr. 1, *Aq. commun.* Unc. 4, *Syr. simpl.* Unc. 2. 1 Dosis 3½ Sgr.]

* ***Mixtura Acidi tartarici*** **Ph. mil.** [*Acidi tartarici* Dr. 1, *Aq. commun.* Lib. 1, *Sacch.* Unc. 1.]

* ***Mixtura antifebrilis*** **Form. magistr.** [*Mixt. sulphur. acid.* Dr. ½, *Tinct. Chiniodin.* Dr. 7½. — 1 Dosis 6⅔ Sgr.]

Theelöffelweise in schwarzem Kaffee während einer Fieberintermission zu nehmen.

* ***Mixtura camphorata.*** [S. *Camphora.*]

† ***Mixtura Cretae*** **Ph. Lond.** *Chalk Mixture.* Kreidemixtur. [½ Unce *Creta praepar.* mit Zucker und Gummi *ana* 2 Dr., destillirtes und Zimmtwasser *ana* 4 Uncen.]

* ***Mixtura excitans fortis*** **Ph. paup.** [*Rad. Valer.*, *Angel.*, *Flor. Arnicae* digerirt und *Liq. Ammon. anisat.*, *Spirit. aether.* und *Syr. commun.* zugesetzt.]

* ***Mixtura excitans mitis*** **Ph. paup.** [*Rad. Valer.* digerirt und *Liq. Ammon. acet.*, *Spir. aeth.* und *Syr. commun.* zugesetzt.]

† ***Mixtura Ferri composita*** *s. Mixtura antihectica Griffithii. Compound Mixture of Iron.* [S. *Ferrum sulphuricum.*]

* ***Mixtura Kali tartarici*** **Ph. mil.** [*Kali tartar.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 12, *Syr. commun.* Unc. ½.]

* ***Mixtura Natri nitrici*** **Form. mag.** [*Natr. nitric.* Dr. 3, *Syr. simpl.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 6 Dr. 5. — 1 Dosis 2⅔ Sgr.]

* ***Mixtura Natri sulphurici*** *(Mixtura purgans)* **Ph. mil.** [*Natr. sulphur. crystallis.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 6.]

* ***Mixtura nitrosa*** **Form. mag.** [*Nitri dep.* 1½ Dr., *Aq. comm.* Unc. 5, *Syr. simpl.* Unc. 1. — 1 Dosis 2½ Sgr.]

* ***Mixtura nitrosa*** **Ph. mil.** [*Kali nitric.* Dr. 2, *Aq. commun.* Unc. 8, *Syr. commun.* Unc. ½.]

* ***Mixtura oleoso-balsamica.*** *Balsamum vitae Hoffmanni.* Hoffmannscher Lebensbalsam. [*Ol. Lavandul., Caryophyll., Cinnam., Thymi, Citri, Macidis, Flor. Aurant. ana* 1, *Balsam. peruv.* 3, *Spir. Vini rectificatiss.* 240. — 1 Dr. enthält etwa 2 Tropfen ätherisches Oel und ¼ Gran Balsam. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich, in Wein oder auf Zucker.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen, zu Waschungen.

937. ℞

Mixtur. oleoso-balsam.
[2] *Spir. Formic. ana* Unc. ½.
D. S. Zur Einreibung. (Bei rheumatischen Lähmungen.)

Aehnlich der *Mixtura oleoso-balsamica* und derselben sehr wohl zu substituiren ist der *Balsamum vitae* **Ph. paup.** [1 Unce 1⅓ Sgr.]

* ***Mixtura purgans*** *s. Natri sulphurici* **Ph. mil.** [*Natr. sulph. crystall.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 6. *M. D. S.* Auf 3 Mal zu nehmen.]

* ***Mixtura saponato-odorata*** **Nos. Carit.** [*Sapon. medic.* Unc. ½, *Kali hydric. sicc.* Scr. 1, *Ol. Lavand.* Dr. 1, *Ol. Bergamott.* Scr. ½, *Aq. font.* Mens. 1.] Als Waschmittel.

* ***Mixtura Saponis terebinth.*** **Nos. Carit.** [*Sap. terebinth.* Unc. 1, *Aq. font.* Unc. 8, *Ol. Terebinth.* Unc. ½.] Als Waschmittel.

* ***Mixtura solvens*** *s. Salis Ammoniaci* **Form. mag.** [*Amm. hydrochl.* Scr. 4, *Aq. comm.* Unc. 7½, *Sol. Succi Liquir.* Unc. 1½. — 1 Dos. 2½ Sgr.]

* ***Mixtura solvens stibiata*** **Form. mag.** [Die vorige Mixtur mit 1 Gr. *Tart. emetic.* — 1 Dosis. 2⅚ Sgr.]

* ***Mixtura solvens stibiata*** **Ph. mil.** [*Ammon. hydrochlor.* Dr. 2, *Tart. stib.* Gr. 1, *Sol. Succi Liquir.* Dr. 6, *Aq. commun.* Unc. 10.]

Mixtura sulphurica acida. *Loco Elixirii acidi Halleri.**) *Spiritus sulphurico-acidus s. Aqua Rabelii.* Schwefelsaure Mixtur. Saures Elixir. [*Acid. sulphur. concentr.* 1 und *Spiritus Vini rectificatus* 3. — Spec. Gew. = 1,005-1,010. — 1 Unce 1⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Acidum sulphuricum.*

Innerlich: zu 5-20 Tropfen mehrmals täglich, in Mixturen oder in improvisirter Verdünnung mit Gerstenschleim oder Zuckerwasser [Dr. ½-1½ auf 8 Uncen oder 10-20 Tropfen in einer Tasse Zuckerwasser]; zum Getränk [1½ Dr. auf 1 Quart mit säuerlichem Syrup.]

*) Das eigentliche *Elixir acidum* ist aus Schwefelsäure und Spiritus *ana* zusammengesetzt.

938. ℞
Mixtur. sulph. acid. Dr. 1½.
[2] *Syr. Rubi Idaei* Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel in einem Weinglase Wasser.

939. ℞
Mixt. sulph. acid. Dr. 1.
[2] *Tinct. Opii croc.* Scr. 1.
Tinct. Cinnamom. Dr. 2.
M. D. S. Stündlich 20 Tropfen in Haferschleim. (Bei starker Metrorrhagie.) **G. A. Richter.**

940. ℞
Mixtur. sulph. acid. Dr. 1.
[3] *Dec. Rad. Salep.* Unc. 6.
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Tinct. aromat. Dr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

941. ℞
Mixt. sulph. acid. Dr. 3.
[3] *Aq. commun.* Unc. 12.
Sacch. albi Unc. ½.
D. *Mixtura acida* **Ph. mil.**

Mixtura vulneraria acida. *Aqua vulneraria Thedeni. Aqua sclopetaria.* Theden's Schusswasser. Theden's Arquebusade. [*Acid. sulphur. dil.* 1, *Spir. Vini rectificat.* 3, *Mel. depur.* 3, *Acet. crud.* 6. — 1 Unce ⅝ Sgr.]

Aeusserlich: rein oder verdünnt als Verbandwasser.

Morphium. *Morphinum. Morphina.* Morphium. Morphin. [In kaltem Wasser fast gar nicht, in siedendem Wasser etwas, in erwärmtem Alkohol, ätherischen und fetten Oelen ziemlich leicht, in Aether gar nicht löslich. — 1 Gran ⅔ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich und äusserlich: in denselben Dosenverhältnissen wie die folgenden Morphiumsalze; rein selten oder nie gebraucht [obgleich vielleicht mit Unrecht, da man der Qualität des Präparats sicher ist, und namentlich bei der Verordnung in Pillen- oder Pulverform die im Magen vor sich gehende Bildung von essigsaurem Morphium vorausgesetzt werden darf].

Morphium aceticum. *Acetas morphicus.* Essigsaures Morphium. [Ziemlich leicht in Wasser, etwas schwerer in Alkohol, gar nicht in Aether löslich. — 1 Gran ⅔ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, kohlensaure und kaustische Alkalien, alkalische Erden, Salzbilder, stärkere Säuren.

Innerlich: zu ⅛-¼-½ Gran und mehr [*ad granum dimidium!*], in Pulver [ohne weiteren Zusatz als Zucker], Pastillen [zu $\frac{1}{15}$ Gran], in Pillen [mit möglichst indifferentem Constituens, z. B. *Rad.* und *Succ. Liquir.*], in Lösungen [mit einem geringen Zusatze von Essigsäure, da die Lösung des Salzes meist nur unvollkommen erfolgt. In diesem Sachverhältnisse liegt ein grosser Uebelstand, da die Qualität des Salzes keine constante ist und somit die Arznei bei wiederholter Anfertigung für den Geschmack der Kranken verschieden ausfallen kann, abgesehen selbst davon, dass die Sicherheit und Gleichförmigkeit durch die mehr oder minder stattgehabte Verflüchtigung der Essigsäure beeinträchtigt wird.]

Aeusserlich: zu Klystieren [Gr. ¼-½ auf ein Clysma], Salben [Gr. 1-6 auf 1 Dr. Fett], Linimenten [Gr. 5-10 auf 1 Dr. *Ol. Amygdalar.*], iatroliptisch und endermatisch [⅙-½ Gran mit etwas Zucker], in Form von Vaginalkugeln [**Albers** räth, nach dem Vorgange englischer Aerzte, bei schmerzhafter Dysmenorrhoe mehrere Tage vor dem Eintritt der Reinigung Kugeln aus 1 Gr. Morphium mit 1 Dr. Wachs und etwas Fett in die Scheide einlegen zu lassen.

942. ℞
Morph. acet. Gr. ¼.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 8. *S.* Zwei Mal täglich 1 Pulver.

943. ℞
Morph. acet. Gr. 6.
[3] *Pulv. Herb. Digital.* Gr. 24.
Succi Liquir. Dr. ½.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 2stündlich 1 Pille.

944. ℞
Rad. Ipecac. Gr. 15.
[7] *inf. Aq. fervid.* Unc. 1.
Colat. evapora ad
Remanent. circit. Dr. 1.
in qua solve
Morph. acet. Gr. 1.
adde
Sacchari q. s.
ut f. Trochisci 60. *D. S.* 3-4 stündlich 1 Pastille.
Trochisci pectorales Morphii c. Ipecac.

945. ℞
[5] *Morphii acet.* Gr. 16.
solve in
Aq. dest. Unc. 1.
adde
Acidi acet. Gtt. 4.
Spir. vini rectificat. Dr. 1.
D. *Solutio Morphii Magendie seu Tinctura sedativa* (36 Tropfen enthalten 1 Gran Morphium.)

946. ℞
Morph. acet. Gr. 4.
[3] *Ungt. rosati* Unc. 1.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei schmerzhafter Zona.)
Behr.

947. ℞
Morph. acet. Gr. ½.
[2] *Sacch. albi* Gr. 2.
F. pulv. Disp. tal. dos. Nr. 4. *D. ad chartam laevigatam. S.* Abends ein Pulver in die durch ein Blasenpflaster wund gemachte Stelle einzustreuen.

948. ℞
Morph. acet. Gr. 6.
[3] *Sacch. albi* Unc. ½.
M. f. pulvis subtilissimus. D. S. Alle 4 Stunden eine kleine Messerspitze über den Augenbrauen mit Speichel einzureiben.
(Bei *Ophthalmia rheumatica.*)
v. Ammon.

* ***Morphium hydrochloratum.*** *M. muriaticum. Murias morphicus.* Salzsaures Morphium. [Krystallinisch, leicht in kaltem, sehr leicht in heissem Wasser löslich. — 1 Gr. ⅔ Sgr.] *Cave:* wie bei *Morphium aceticum.*

Innerlich: wie *Morphium aceticum*, diesem aber in der Anwendung, namentlich in flüssiger Form, vorzuziehen, da es, bei der Fähigkeit zu krystallisiren, stets genau in derselben Zusammensetzung vorräthig und ausserdem vollständig löslich ist. Die englischen Autoren, z. B. **Christison**, welche das *Morphium hydrochlor.* mit Vorliebe verordnen, legen demselben nicht blos eine grössere Sicherheit in der Wirkung bei, sondern meinen auch, dass dieselbe reiner und ungetrübter von unangenehmen Nebeneffecten erfolge.

949. ℞
Morph. hydrochlor. Gr. 1½.
[2] *solve in*
Aq. dest. Dr. 1.
D. S. 10-20-30 Tropfen zu nehmen.
Liq. Morphii hydrochl. Christison.
(Kommt an Stärke der *Tinct. Opii* gleich.)

950. ℞
Morph. hydrochlor. Gr. 1.
[2] *Aq. Amygdal. amar.* Dr. 2.
Aq. dest.
Syr. Dyacod. ana Unc. ½.
D. S. 2stündlich einen kleinen Theelöffel.

† ***Morphium hydrocyanatum.*** *Hydrocyanas morphicus.* Blausaures Morphium. [Ein durch directe Mischung von Blausäure und Morphium erhaltenes Präparat, welches aber beim Austrocknen alle Blausäure verliert.]

† ***Morphium meconicum.*** Mekonsaures Morphium. [Hier und da empfohlen, weil dieses Präparat derjenigen Verbindung analog ist, in welcher das Morphium im Opium vorkommt; da es aber ein unkrystallinischer Körper ist, so bietet es dieselben Ungenauigkeiten, welche wir bei dem *Morph. aceticum* erwähnt haben, und hat mithin keine Vorzüge vor demselben.]

† ***Morphium sulphuricum.*** *Sulphas morphicus.* Schwefelsaures Morphium. [Krystallinisch, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Für den therapeutischen Gebrauch sehr zu empfehlen. — 1 Gran etwa ⅜ Sgr.]

951. ℞
Morph. sulph. Gr. 2.
[4] *Aq. Cinnam. vinos.* Dr. 2.
Ol. Menth. pip. Scr. 1.
M. D. S. Auf Baumwolle getröpfelt in den schmerzenden Zahn zu bringen.

952. ℞
Morph. sulph. Gr. 15.
[8] *Ceruss. praep.* Unc. ½.
Extr. Stramonii Dr. 1.
Ungt. cerei Unc. 1.
Ol. Olivar. Dr. 2.
M. f. unguentum.
(Bei entzündeten Hämorrhoidalknoten.)
Guding.

* ***Morphium valerianicum.*** *Valĕrianas morphicus.* Baldriansaures Morphium. [Zersetzliches, hygroskopisches Präparat. — 1 Gran 1 Sgr. — Für den therapeutischen Gebrauch nicht zu verwerthen. Wem es um eine Combination der Morphium- und Baldrian-Wirkung zu thun, der möge lieber *Morphium muriaticum* in einem *Infusum Valerianae* gelöst verordnen.]

* ***Morsuli antimoniales Kunkelii.*** [Jeder Morsulus enthält etwa (!) 15 Gran *Stibium sulphur. nigr. laevigat.* nebst süssen Mandeln, Zimmt, Cardamom und Zucker. — 1 Unce = 4 Stück 3 Sgr.]

Innerlich: für Erwachsene 1-3 Morsellen täglich, für Kinder 1 *pro die,* in mehrere Theile getheilt. [Ein unzweckmässiges Präparat, dessen Wirkung erfahrungsgemäss nicht so unschuldig ist, als man nach der sorglosen Dosirung voraussetzen möchte. — Man ersetzt diese Form leicht durch genau abgetheilte *Trochisci Stibii sulphur. nigri* (zu 3 Gr.).]

Moschus. Bisam. [Aus dem Moschussacke des männlichen *Moschus moschiferus.* — Vorzugsweise geschätzt wird der *Moschus tunkinensis (s. orientalis s. tibetanus),* welchem der *Moschus sibiricus s. cabardinicus* weit nachsteht. — In Wasser und in Weingeist nur theilweise löslich. — 1 Gr. 3⅓ Sgr.] *Cave: Stib. sulph. aurant.,* welches den Geruch und aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Wirksamkeit des Moschus beeinträchtigt.

Innerlich: zu 2-6-10 Gran [und mehr] 2-4stündlich; bei Kindern unter 1 Jahr ¼-2 Gran; in Pulvern [am besten ohne anderen Zusatz als Zucker, doch nicht selten auch mit Opium, *Ammonium carbonicum,* Campher etc. combinirt], in Pillen [selten], in Electuarien [höchst unangenehm], in Schüttelmixturen [schlecht] und Emulsionen [die beste Form der Darreichung].

Aeusserlich: in Klystieren [selten, wohl nur da, wo das Schlingen verhindert ist — 10-20 Gran *ad Clysma* mit Amylum verbunden, damit das theure Medicament nicht nutzlos wieder evacuirt werde], endermatisch zu 5-10 Gran], als Zusatz zu Zahnpulvern [bei üblem Mundgeruch —

etwa ½-1 Gran auf 1 Unce], zu Waschpulvern [1 Gran auf 1 Unce Mandel-Kleie].

953. ℞
Moschi Gr. 2.
[4] *Sacchari* Dr. 1.
M. exactissime. Div. in 6 *part. aeq. D. in chart. cerat. S.* 1-2 stündlich ein Pulver.

954. ℞
Moschi
[9] *Hydr. chlor. mit. ana* Gr. 6.
Sacch. albi Dr. 1.
Div. in 6 *part. aeq. D. in chart. cer. S.* Stündlich 1 Pulver.

955. ℞
Moschi Gr. 5.
[8] *Pulv. Rad. Valer.* Scr. 1.
Camph. trit. Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. 3. *in chart. cer. S.* 2 stündlich 1 Pulver.
(Bei Hydrophobie.)
Nach **Piderit**.

956. ℞
Moschi Gr. 6.
[9] *Ammon. carbon.* Dr. ½.
Elaeosacch. Valer. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 6 *part. aequal. D. in chart. cer. S.* 2 stündlich 1 Pulver. (Als Excitans.)
Berends.

957. ℞
Moschi Gr. 9.
[12] *Zinci oxydati* Gr. 3.
Sacch. Dr. ½.
M. f. pulv iv D. in 6 *part. aequal. D. in chart. cer. S.* 2 stündlich 1 Pulver. (Bei Keuchhusten.)
Hintze.

958. ℞
Moschi Gr. 3.
[6] *Opii* Gr. ½.
Gummi mimos. Scr. 1.
Sacch. Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 6 *part. aequal. D. in chart. cer. S.* 3 stündlich 1 Pulver. (Bei Keuchhusten.)
Gölis.

959. ℞
Moschi Gr. 8.
[11] *Gummi mim.* Dr. 1.
Aq. Foenic. Unc. 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

960. ℞
Moschi
[24] *Gummi arab.*
Sacch. albi ana Scr. 1.
Aq. Rosar. Unc. 3.
M. *Mixtura Moschi* **Ph. Lond.**

961. ℞
Moschi Gr. 6.
[10] *Ammon. carbon.* Scr. 1.
Gummi arab. Dr. 1.
Aq. Cinnam. Unc. 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

962. ℞
Moschi Gr. 10.
[14] *Camphor.* Scr. 1.
Gummi mimos. Dr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Zingiber. Unc. 1.
M. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

963. ℞
Moschi Gr. 3-4.
[6] *Gummi mimos.* Dr. ½.
Syr. Sacchari
Aq. Foenic. ana Unc. 1.
Liq. Ammon. succin. Scr. 1.
M. D. S. 1-1½ stündlich 1 Theelöffel. (Bei Krämpfen eines etwa ½ jährigen Kindes.)

964. ℞
Inf. Rad. Valerian. (e Dr. 2) Unc. 4.
[12] *terendo admisce*
Moschi Gr. 8.
Gummi mimos.
Liq. Ammon. pyro-oleosi ana Scr. 2.
Tinct. Ambrae Dr. 2.
Syr. Flor. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, ½ stündlich 2 Theelöffel. (Bei *Asthma Millari.*)
Wendt.

Mucilago Cydoniae. Quittenschleim. [*Semin. Cydoniae* 1 mit *Aq. Rosar.* 64 macerirt und colirt. — 1 Unce 1 Sgr.] *Cave:* Metallsalze [namentlich *Liquor Plumbi hydrico-acetici*, jedoch mit sanctionirten Ausnahmen], Mineralsäuren, starken Weingeist.

Aeusserlich: zum Aufstreichen auf entzündete oder excoriirte Flächen, als Zusatz zu Waschmitteln, Augenwässern, Einspritzungen u. s. w. [Dieser Schleim zersetzt sich leicht und ist deshalb überhaupt, zumal er keine besonderen arzneilichen Vortheile bietet, von der therapeutischen Verwendung auszuschliessen.]

Mucilago Gummi Arabici *s. Mimosae.* Gummi- oder Mimosen-Schleim. [1 Th. *Gummi arabicum* in 3 Th. Wasser. — Syrupsconsistenz. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Innerliche und äusserliche Anwendung wie *Gummi arabicum* [zu Emulsionen aber bedient man sich dieses letzteren mit grösserem Vortheil, während der Mucilago als Zusatz zu klaren Mixturen, Salzlösungen u. s. w. mehr zu empfehlen ist.]

Mucilago Salep. Salepschleim. [5 Gr. *Rad. Salep* mit etwas kaltem Wasser angerührt und mit so viel heissem Wasser übergossen, dass die Flüssigkeit 1 Unce wiegt. — Bis 2 Uncen *incl.* 1 Sgr., bis 4 Uncen *incl.* 1½ Sgr., bis 6 Uncen *incl.* 2 Sgr., über 6 Uncen jede Unce ¼ Sgr.]

Myrrha. Myrrhe. [Eingetrockneter Saft von *Amyris Kataf* oder *Balsamodendron Myrrha.* — Enthält ätherisches Oel und zwei Harze, von denen das eine, das in grösserer Quantität vorhandene, in Wasser, das andere in Weingeist löslich ist; in alkoholischen Flüssigkeiten löst sich die Myrrhe leicht und vollständig. — 1 Unce 3⅚ Sgr., *gross. pulv.* 4⅚ Sgr., *subt. pulv.* 5⅔ Sgr.] *Cave:* Salzbilder, Quecksilber-, Blei- und Kupfersalze und concentrirte Mineralsäuren.

Innerlich: zu 5-10-20 Gr., in Pulvern, Latwergen, Pillen, Schüttelmixturen und Emulsionen [nicht zweckmässig, weil auch bei der sorgfältigsten Bereitung die Myrrhe sich wieder absetzt].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Streupulvern [mit aromatischen Substanzen, Kohle, Alaun u. s. w.], Mund- und Gurgelwässern, Verbandwässern, Salben, Linimenten, Pflastern. — In Dampfform zu Inhalationen und Räucherungen.

965. ℞
Myrrhae Unc. ½.
[4] *Sacchari* Unc. 2.

F. pulvis. D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel. (Bei *Phthisis pituitosa.*)
Friedr. Hofmann.

966. ℞
Myrrhae
[2] *Sulph. dep. ana* Gr. 5.
Sacch. Gr. 10.

M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 6. *S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Bei Blennorrhoe, *Fluor albus.*)

967. ℞
Myrrhae Gr. 12.
[3] *Boracis* Gr. 15.
Croci Gr. 3.
Ol. Caryophyll. Gtt. 1.

M. f. pulv. D. tal. dos. 6. *in chart. cer. S.* Täglich 2-3 Pulver.
(Als Emmenagogum.) **Feller.**

968. ℞
Myrrhae Dr. 2.
[3] *Stibii sulph. aur.* Gr. 15.
Pulv. Rad. Scill. Dr. ½.
Extr. Dulcam. q. s.

ut f. pilul. 90. *Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S.* 3 Mal täglich 3-5 Pillen zu nehmen. (Bei Blennorrhoe der Athmungs-Organe.)

969. ℞
Myrrhae Dr. 1.
[2] *Ferr. sulph. crystall.* Dr. ½.
Extr. Gentian. q. s.

ut f. pil. 60. *Consp. Pulv. Rad. I*
D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.
(Bei Schleim- und Blutflüss

ätherischen und fetten Oelen und Säuren leicht lösliche, chemisch indifferente Krystalle, geruchlos, von bitterem Geschmack. — 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4 Gran mehrmals täglich, in Pillen [ein Mittel, welches gegen spastische Beschwerden, Neuralgieen u. s. w., Intermittens empfohlen und versucht wurde, ohne sich bis jetzt bewährt zu haben. — Dasselbe gilt von den nicht krystallisirbaren, etwas leichter löslichen Mischungen mit Salz- und Schwefelsäure, welche man irrthümlicherweise für *Narcot. hydrochloratum* und *sulphuricum* ausgegeben hat].

† ***Natrium.*** Natronmetall. [Ebenso wie Kalimetall, und mit derselben Unzweckmässigkeit zur Produktion von Brand- und Aetzschorfen verwendet.]

† ***Natrium bromatum.*** *Bromuretum s. Bromidum Natrii. Natrum hydrobromicum.* Brom-Natrium. [Krystallinisch, leicht löslich in Wasser. — Therapeutisch noch nicht versucht, dürfte in seinen Wirkungen dem *Kalium bromatum* (vgl. dieses) gleichkommen und in denselben Gaben und Formen verwendet werden.]

Natrium chloratum. *Natrum hydrochloratum. Natrum muriaticum. Chloretum Natrii. Sal culinare. Sal Gemmae s. fossile.* Salzsaures Natron. Chlor-Natrium. Kochsalz. Steinsalz. [1 Unce ¼ Sgr., *subt. pulv.* ¾ Sgr.] *Cave:* Schwefel- und Salpetersäure, Blei-, Silber- und Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich: selten als eigentliches Arzneimittel verordnet, ausser in Mineralwässern und bei Lungenblutungen als erstes und nächst zu erreichendes Palliativmittel [1 Thee- bis 1 Esslöffel fein gepulvertes Kochsalz, nur mit etwas Wasser befeuchtet]. — Bei *Cholera asiatica*, sowie bei Intermittens rühmten französische und englische Aerzte [**Chomel, Piorry, Stevens**] den innerlichen Gebrauch des Kochsalzes oder des ihm ganz analogen, nur schwach mit Jod verunreinigten Seesalzes [*Sal marinum*], und zwar in Dosen von 2-4 Dr., in Wasser gelöst, combinirt mit Salzklystieren und — Einspritzungen von Salzlösungen in die Venen! — Die gegen Phthisis erreichten Erfolge, welche die *Essentia antiphthisica Lobethalii* sich arrogirt, sprechen wohl weniger für die Heilkraft des in ihr enthaltenen Kochsalzes, als für die Macht der Phantasie und der kaufmännischen Speculation.

Aeusserlich: in Substanz als trockner Umschlag [abgeknistertes, noch heisses Salz in wollner Hülle als Umschlag bei Croup, bei rheumat. Neuralgieen, bei ödematösen Geschwülsten], zu Augenpulvern [mit *Conch. praep. ana:* bei Leukomen]; in Lösung zu Gurgelwässern, Klystieren [1-2 Esslöffel Salz zum Klystier], Augenwässern [Augenbähungen 1 bis 4 Dr. auf 4 Uncen; Augentropfwässern 1 Dr. auf 1-2 Uncen]; in spirituöser Solution [ein Ueberschuss von abgeknistertem Kochsalz in Franzbranntwein als Volksmittel bei Verbrennungen, Quetschungen, wunden Brustwarzen u. s. w.]; zu Kataplasmen [*Sem. Lini* und Brodkrume mit concentrirter Kochsalzlösung zu Brei gekocht und (mit *Acet. Scillae* versetzt) auf Hydrocele-Geschwülste bei Kindern umgeschlagen], zu kältemachenden Umschlägen [1 gestossenes Salz mit 2 gepulvertem Eise oder Schnee: gegen eingeklemmte Brüche: **Baudens**], zu Bädern [2-6 Pfd. zu einem allgemeinen, ½-1 Pfd. zum Fussbade].

979. ℞
Kalii brom. Gr. ½.
[3] *Kali jodati* Gr. 1.
Natr. carb. acid. Dr. 1.
solve in
Aq. dest. Lib. 1.
adde
Acid. hydrochlor. Dr. 1.
D. in lagena bene clausa. S. Künstlicher Adelheidsbrunn.

980. ℞
Natrii chlor. Unc. ½.
[4] *Aq. tepidae* Unc. 1½.
Fell. Tauri inspiss. Unc. ½.
adde
Ol. Oliv. Unc. ½.
M. f. Linimentum. D. S. Zum Einreiben und Umschlagen auf scrophulöse Geschwülste.)
(Als Ersatzmittel der **Roncalli**'schen Salbe.)

†***Natrium jodatum.*** *Joduretum Natrii. Natrum hydrojodicum.* Jod-Natrium. Natrium-Jodid. [In krystallinischer Form an der Luft zerfliesslich, zur Trockniss abgedampft, wobei circa 50 pCt. Wasser entweichen, luftbeständig. — Wie *Kalium jodatum* empfohlen und angewendet, ohne Vortheile vor diesem zu bieten.]

†***Natrium sulphuratum.*** *Sulphas natricus. Sulphuretum Natrii.* Schwefel-Natrium. Soda-Schwefelleber. [Wie *Kalium sulpuratum* äusserlich gegen Hautkrankheiten benutzt, ist aber schwerer löslich, und verbreitet zwar deshalb einen minder unangenehmen Geruch, ist aber auch weniger wirksam (und zugleich theurer) als *Kalium sulphuratum.*]

Natro-Kali tartaricum. *Tartarus natronatus. Sal Seignette. Tartras kalico-natricus c. Aqua. Kali tartaricum natronatum. Sal Rochellense.* Natron-Weinstein. Seignette- oder Rocheller Salz. [Leicht löslich. — 1 Unce 4½ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.] *Cave:* Säuren, sogar Fruchtsyrupe, Metall- und Erdsalze.

Innerlich: zu Scr. ½ bis Dr. ½ 2stündlich; als Abführmittel ½ bis 1½ Unce in mehrere Portionen vertheilt, in Pulver, Latwerge, Solution [grössere Dosen lassen sich gut in ungesalzener Fleischbrühe nehmen. — Dieses leicht zersetzliche, sehr viel Wasser enthaltende und ziemlich theure Salz ist stets mit Vortheil durch das constantere, wasserfreie und billigere *Natrum tartaricum* (vgl. dieses) zu ersetzen].

981. ℞
Natro-Kali tartar. Unc. 1.
[5] *Natr. carb. acid.*
Sulph. praecip. ana Dr. 2.
Sacch. Unc. ½.
Ol. de Cedro Gtt. 1.
M. f. pulvis. D. ad scatulam. S. 3 bis 4 Mal täglich 1 Theelöffel.

982. ℞
Natro-Kali tartar. Unc. ½.
[4] *solve in*
Infus. Fol. Sennae (e Dr. 2) Unc. 4.
adde
Syr. Rhei Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Natrum aceticum. *Terra foliata Tart. crystallisata. Acetas natricus c. Aqua.* Essigsaures Natron. [Leicht löslich. — 1 Unce 1½ Sgr., getrocknet 4½ Sgr.] *Cave:* Stärkere Säuren.

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver oder Solution. — Das *Natrum aceticum siccum* zu 10-30 Gran.

†***Natrum arsenicicum.*** Arseniksaures Natron. [Bestandtheil des *Liquor arsenicalis Pearsoni* (vgl. diesen).]

Natrum carbonicum acidulum. *Natrum bicarbonicum. Bicarbonas natricus c. Aqua.* Doppelt kohlensaures Natron. [Ziemlich löslich in Wasser. — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Säuren [wo man nicht Brausemischungen beabsichtigt] und Metallsalze.

Innerlich: zu 10-20 Gran [und darüber] mehrmals täglich, in Pulvern [vgl. *Pulveres aërophori*], Trochisci [*Trochisci Bilinenses* mit 1 Gran, *Trochisci de Vichy* mit 2 Gran], Pillen [schlecht, weil die Pillenmasse sich leicht aufbläht], Lösungen [eine Solution von 1 Dr. auf etwa ½ Quart kohlensaures Wasser bildet das vielgebräuchliche *Soda-Water, Aqua Sodae.*]

Aeusserlich: als Antodontalgicum [das Pulver oder eine starke Lösung auf den hohlen Zahn gebracht; in denjenigen Fällen hilfreich, in welchen saure Mund- und Magensecrete den cariösen Zahn zum Schmerzen bringen].

983. ℞
Natr. carb. acid. Gr. 10.
[2] *Elaeosacch. Menth. pip.* Gr. 5.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. 6. *D. in chart. cerat.* *S.* Nach der Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen.

984. ℞
Sacch. pulv. Dr. 2.
[2] *consperge*
Tinct. Zingib. Scr. 2.
leni calore exsicca et adde
Natr. carb. acid. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. *S.* Messerspitzenweise. (Sehr gutes und angenehm schmeckendes Digestivpulver bei träger Verdauung.)

985. ℞
Natr. carb. acid. Gr. 15.
[2] *Elaeosach. Citri* Gr. 5.
F. pulv. D. tal. dos. Nr. 6. *in chart. cer.* *S.* 3 Mal tägl. 1 Pulver zu nehmen u. 1 Glas ziemlich saure Citronen-Limonade nachzutrinken. (Das Vorhertrinken von Limonade ist unzweckmässig, da die Citronensäure sich fast unmittelbar in Kohlensäure umwandelt.)

986. ℞
Morph. muriat. Gr 1.
[2] *Natr. carb. acid.* Dr. 2.
Elaeosacch. Cinnam. Scr. 2.
M. f. pulvis. Div. in 8 *part. aeq. D. in chart. cer.* *S.* Stündlich 1 Pulver.
(Bei Cholera.)

987. ℞
Natr. carb. acid. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Menth. Unc. 1.
Spir. nitr. aeth. Dr. ½.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

988. ℞
Infus. Rad. Rhei (*e* Dr. 1) Unc. 4.
[4] *in quo refrigerato solve*
Natr. carb. acid. Dr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel. (Gegen Dyspepsie.)

989. ℞
Natr. carb. acid. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Melissae Unc. 4.
Elaeosacch. Citri Dr. 1.
Syr. Sacch. Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel und 1 Glas Citronen-Limonade nachzutrinken.

990. ℞
Natr. carb. acid. Scr. 4.
[4] *immitte in lagenam exsiccatam capacit.* Lib. 1½, *caute et sine ulla agitatione affunde*
Syr. Rub. Idaei Unc. 1.
Aq. font. q. s.
ad replendam lagenam; adde
Acid. tartar. Scr. 4.
Statim claude lagenam epistomate apto, funiculo ligando. Agita et repone per aliquot horas.
D. (Eine moussirende Limonade, welche als kühlendes Krankengetränk zu empfehlen.)

Natrum carbonicum depuratum (*s. subcarbonic.*)

Sal Sodae. Carbonas natricus c. Aqua. Alcali minerale depuratum. Gereinigtes kohlensaures Natron. Gereinigte Soda. [Leicht löslich, verwittert und gibt, vollständig ausgetrocknet, das *Natrum carbonicum siccum.* — 1 Unce 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali carbonicum.*

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Lösungen, Sa-

turationen [1 Dr. *Natr. carb.* erfordert zur Saturation 1½ Unce *Acetum* und etwas über 1 Unce *Succ. Citri,* wofür gewöhnlich auch 2 Citronen zu berechnen].

Aeusserlich: zu Mundwässern, Zahntincturen, Injectionen, Waschungen, Bädern [6-12 Uncen zum allgemeinen, 2-4 Uncen zum Fussbade]. Zu Waschungen wie zu Bädern kann man sich des billigeren *Natrum carbonicum crudum, Soda cruda,* Rohes kohlensaures Natron, Rohe Soda [1 Unce ½ Sgr.] bedienen.

(Formeln siehe unter *Natrum carbon. depur. siccum.*)

Natrum carbonicum depuratum siccum. *Carbonas natricus depuratus. Soda dilapsa.* Getrocknetes kohlensaures Natron. [Etwas schwerer löslich als das vorige. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 4-10 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Zahn- und Waschpulvern, zu Salben.

991. ℞
Natr. carb. dep. sicci
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 1.
Pulv. Rad. Gent. Dr. 2.
Elaeosacch. Macid. Scr. 1.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Messerspitzenweise.

---

992. ℞
Natr. carb. dep. sicc. Dr. 2.
[4] *Tart. depur.* Dr. 6.
Sacch. albi Unc. 1.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Theelöffelweise in Wasser zu nehmen.
Vogler.

---

993. ℞
Natr. carb. dep. sicci Dr. 1.
[4] *Natr. phosphor.* Dr. 3.
Elaeosacch. Foenic. Unc. ½.
M. f. pulvis. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Mildes Digestivum u. Resolvens.)
Berends.

---

994. ℞
Natr. carb. dep. sicc.
[3] *Extr. Gent.*
Sapon medic.
Pulv. Rad. Zingib. ana Dr. 1.
F. pil. Nr. 120. *Consp. Cass. Cinnam.*
D. S. Täglich 3 Mal 4 Pillen.
(Bei Lithiasis mit harnsaurer Diathese und dyspeptischen Beschwerden.)

---

995. ℞
Natr. carb. dep. sicc.
[2] *Rad. Rhei pulv. ana* Dr. ½.
Fell. Tauri inspiss. Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* Drei Mal täglich 4-6 Pillen.

996. ℞
Natr. carb. dep.
[2] *Natr. nitr. ana* Unc. ½.
solve in
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei entzündlich-galliger Ruhr.)
Velsen.

---

997. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Menth. pip. Unc. 1.
Tinct. Gentian.
Spir. nitr. aeth. ana Scr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

---

998. ℞
Natr. carb. dep. Scr. 1.
[2] *Acet. vini q. s. ad saturat.*
cui adde
Mucilag. Salep
Aq. Flor. Aurant. ana Unc. 1.
Syr. Sacchari Dr. 6.
M. D. S. Stündlich 1 Thee- bis 1 Kinderlöffel. (Saturation für ein Kind von 1-2 Jahren.)

---

999. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. vinos. Unc. 4.
Tinct. Rhei aquos. Scr. 1.
M. D. S. Zahntinctur.
(Der Zusatz von *Tinct. Rhei aquos.* hat hier keinen andern Zweck, als der Mischung eine schön braunrothe Farbe zu geben; die meisten anderen färbenden Zusätze, die in spirituösen Vehikeln enthalten sind, würden eine Trübung hervorrufen.)

1000. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Mundwasser.
(Zum Ausspülen des Mundes nach dem jedesmaligen Gebrauche saurer Medicamente.)

1001. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 1.
[3] *Sapon. medic.* Dr. 2.
Aq. dest. Unc. 12.
D. S. Zum Einspritzen in die Blase.
(Bei harnsauren Blasensteinen.)

1002. ℞
Natr. carbon. dep. sicci
[2] *Carbon. ana* Dr. 1.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D.
(Bei Tinea. Abends die kahl geschorenen Stellen damit einzureiben, den Kopf die Nacht hindurch bedeckt zu erhalten, und am Morgen mit einer concentrirten Lösung von schwarzer Seife zu waschen; von 8 zu 8 Tagen Purgans aus Calomel mit Jalappe.)

Casper.

1003. ℞
Natr. carb. dep. sicci Scr. 1.
[2] *Axung. porci* Unc. ½.
F. unguentum. D. Zum Einreiben der Haut nach Abweichung der Krusten.
(Bei flechtenartigen Exanthemen.)

Rademacher.

* ***Natrum chloricum.*** *Natrum oxymuriaticum.* Chlorsaures Natron. [Krystallinisch, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 1 Dr. 3 Sgr.] *Cave:* Pulver- und Pillenform [da die trockne Verreibung dieser Substanz leicht Explosionen bedingt] und starke Säuren.

Innerlich: [als Alterans und Antiphlogisticum] zu 10-20 Gran 3 bis 4 Mal täglich, in Solution [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: in Solution als Mund- und Gurgelwasser, Verbandwasser [bei Noma, Aphthen, brandigen Geschwüren].

* ***Natrum choleïnicum.*** Gallensaures Natron. [Weisses oder hellgelbliches Pulver, welches leicht Wasser anzieht, von zuerst süsslichem, dann nachhaltig bitterem Gallengeschmack. — Leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: [als Ersatzmittel des Vielen so widrigen *Fel. Tauri* empfohlen, zur Bethätigung der Gallensecretion, bei Icterus, Verdauungsschwäche und anderen, von Oligocholie abhängigen Zuständen] zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pillen [am besten aus *Natrum choleïnic.* ohne weiteren Zusatz, nur mit einigen Tropfen *Mucilago Gummi arab.*].

Aeusserlich: als Streupulver zur Verbesserung schlecht eiternder Geschwüre.

* ***Natrum hydricum*** *s. causticum siccum. Hydras natricus. Alkali minerale causticum.* Trocknes Aetz-Natron. Natron-Hydrat. [Zerfliesslich, aber bald wieder durch Zutritt von Kohlensäure zu kohlensaurem Natron erhärtend. — 1 Unce etwa 5 Sgr.]

Nur in der Form des *Liquor Natri hydrici* [s. diesen] in Gebrauch.

Natrum nitricum. *Nitrum cubicum s. rhomboïdale. Nitras natricus.* Salpetersaures Natron. Würfel-Salpeter. [Leicht löslich. — 1 Unce 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.] *Cave:* Schwefelsäure.

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern [selten], in Lösung [2-4 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: in Solution als entzündungswidriges Mittel empfohlen (**Rademacher**).

1004. ℞
Natr. nitr. Dr. 2.
[2] *solve in*
Aq. font. Unc. 4.
Syr. Alth.
Mucil. Gummi arab. ana Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1005. ℞
Infus. Rad. Ipecac. (*e* Gr. 10)
[3] Unc. 5.
in qua solve
Natr. nitr. Dr. 2.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Dysenterie.)

1006. ℞
Natr. nitr. Dr. 2.
[4] *solve in*
Emuls. oleos. Unc. 4.
Syr. Capit. Papav. Unc. 1.
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1007. ℞
Natr. nitr. Dr. 2.
[4] *Bismuthi nitr.* Gr. 15.
Gummi arab. Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 8.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Darmruhr mit Erbrechen.
Solutio Natri nitrici Rademacheri.

1008. ℞
Natr. nitr. Unc. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Mastdarmruhr.)
Rademacher.

1009. ℞
Natr. nitr. Dr. 1.
[2] *solve in*
Infus. Fol. Digital. (*e* Gr. 10)
Unc. 4.
adde
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1010. ℞
Stibio-Kali tartar. Gr. 10.
[2] *Natr. nitr.* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1011. ℞
Natr. nitr. Dr. 2.
[3] *Magnes. ustae* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 3.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich 1 Esslöffel. **Carl Mayer.**

1012. ℞
Natr. nitr. Unc. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
D. S. *Liquor Natri nitrici Rademacheri.*
(Aeusserlich bei örtlichen Rheumatismen, bei Adenitis, um Zertheilung oder Eiterung hervorzurufen.)

Natrum phosphoricum.

Phosphas natricus c. Aqua. Soda phosphorata. Sal mirabile perlatum. Phosphorsaures Natron. Perlsalz. [Leicht löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.] *Cave:* Metall- und Erdsalze, starke Säuren [durch welche letztere jedoch die Wirksamkeit nicht beeinträchtigt wird].

Innerlich: zu 10-30 Gran [und darüber] mehrmals täglich [als Abführmittel: Solution von 1-1½ Uncen in mehreren Portionen], in Pulvern Lösungen [nicht selten in ungesalzener Fleischbrühe].

1013. ℞
Natr. phosphor. Unc. 1.
[7] *solve in*
Aq. Flor. Aurant. Unc. 4.
Syr. Rubi Idaei Unc. 1.
D. S. ½-1 stündlich 1 Esslöffel.
(Elegantes, aber theures Abführmittel.)

1014. ℞
Natr. phosphor. Unc. 1.
[6] *solve in*
Inf. Fol. Digit. (*e* Scr. 1 bis Dr. ½)
Unc. 6.
Syr. Ceras. Unc. 1.
M. D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei erethischer Lungenreizung mit Disposition zu Phthisis.) **Formey.**

1015. ℞
Natr. phosphor. Unc. ½.
[4] *solve in*
Dec. Lich. Carageen (*e* Dr. ½)
adde Unc. 6.
Syr. Amygdal. Unc. ½.
(Bei Hämoptoë mit Unterleibsstokkungen.) **Clarus.**

1016. ℞
Natri phosphor. Dr. 2.
[4] *Mell. rosati* Unc. 2.
Aq. Rosar. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
(Bei Aphthen.)

†**Natrum subsulphurosum.** *N. hyposulphurosum.* Unterschwefligsaures Natron. [Weisse, durchsichtige, nicht verwitternde Krystalle, von kühlendem, hinterher bitterem, schwach schwefligem Geschmack, leicht löslich in Wasser, in Alkohol unlöslich. — 1 Unce etwa 1½ Sgr.] *Cave:* saure Salze und Säuren.

Innerlich: zu 10-20 Gran 2-3 Mal täglich [als auflösendes und auf die Haut wirkendes Mittel, bei Stockungen im Unterleibe, Gallensteinen und chronischen Hautkrankheiten empfohlen. — Dies Mittel eignet sich vorzugsweise dazu, den Schwefel in sehr fein vertheiltem Zustande und grossen Gaben dem Organismus zuzuführen, indem jede Säure (somit auch das im Magen enthaltene saure Secret) ein bedeutendes Präcipitat von Schwefel aus der Lösung des in Rede stehenden Salzes bedingt. Es verdient somit seine Anwendung in allen den Krankheitszuständen, wo Schwefel indicirt ist, dringende Empfehlung], in Lösung.

Aeusserlich: zur Bereitung künstlicher Schwefelbäder [2 bis 4 Uncen zum Bade; und Zusatz von 1-2 Uncen Essig, während der Kranke sich bereits im Bade befindet].

1017. ℞
Natri subsulphur. Dr. 1.
[2] *solve in*
Aq. destill. Unc. 4.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1018. ℞
Natri subsulphur. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. destill. Unc. 1.
adde
Syr. Sacchari Unc. 3.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
Vereinfachte Form des *Syrupus Natri subsulphurosi Mouchon.*

Natrum sulphuricum depuratum *(crystallisatum). Sal mirabile (s. catharticum, s. polychrestum) Glauberi depuratum. Sulphas natricus c. Aqua dep. Soda vitriolata.* Gereinigtes schwefelsaures Natron. Glaubersalz. Wundersalz. [Verwittert allmälig und bildet dann das *Natr. sulph. siccum.* — Leicht löslich. — 1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Blei-, Silber-, Quecksilberoxydul-, Baryt- und Kalksalze.

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich [als Abführmittel zu ½ bis 2 Uncen], in gröblich zerstossenem Pulver [zur Lösung im Hause des Kranken], in Latwergen, in Lösungen, in Emulsionen, künstlichen Mineralwässern.

Aeusserlich: zu Klystieren [hier verordnet man in der Regel das *Natrum sulphuricum crudum*, das aber wunderbarer Weise um 25 pCt. theurer ist, als *depuratum* (1 Unce *gr. p.* ⅓ Sgr.). — Unc. ½-1½ auf ein Clysma].

Natrum sulphuricum depuratum siccum. Getrocknetes Glaubersalz. [1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich [als Abführmittel zu Dr. 2 - Unc. 1], in Pulvern, Electuarien.

Aeusserlich: zu Suppositorien.

1019. ℞
Natri sulph. dep. sicci Dr. 2.
[2] *Sulph. dep. loti*
Tartari depur. ana Unc. ½.
Elaeosacchari Citri Dr. ½.
M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

1020. ℞
Natri sulph. dep. sicci
[2] *Pulv. rad. Jalapae ana* Scr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* Morgens nüchtern 1 Pulver zu nehmen.

1021. ℞
Natr. sulph. dep. crystall. Unc. 2.
[2] *Natrii chlorati* Dr. 1.
Natri carbonici aciduli Dr. 2.
M. f. pulv. gross. D. S. 1 Esslöffel voll in ½ Quart Wasser gelöst den Tag über zu verbrauchen.
(Billiges Surrogat für das Karlsbader Salz.)

1022. ℞
Natri sulph. dep. cryst. Unc. 1.
[2] *Kali nitrici* Gr. 12.
Stibio-Kali tartarici Gr. ½.
M. f. pulv. D. S. In einem Quart *Decoct. Specier. Lignorum* aufzulösen und den Tag über zu verbrauchen.
Guindré'sches Salz.

1023. ℞
Natri sulph. dep. cryst. Unc. 1.
[2] *Fol. Senn. concis.* Dr. 1.
M. f. spec. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* Eine Dosis mit 3 Tassen heissen Wassers aufzubrühen und stündlich ½ Tasse zu nehmen.
Species purgantes **Ph. paup.**

1024. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[3] *solve in*
Aq. destill. Unc. 1.
Pulpae Tamarindor.
Fol. Senn. pulv. ana Dr. 3.
M. f. electuar. D. S. Theelöffelweise.

1025. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[2] *Acidi tartarici* Gr. 6.
solve in
Aq. fontanae Unc. 6.
Syr. Spinae cervin. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1026. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[3] *Aloës lucid.* Gr. 6.
Extr. Hyoscyam. Gr. 1.
Aq. Foeniculi Unc. 6.
M. D. *Potio laxativa Clinici.*

1027. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[4] *solve in*
Aq. destill. Unc. 4.
Gumm. mimos. Dr. 2.
Ol. Ricini Unc. ½.
Extr. Belladonnaë Gr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei *Colica saturnina.*)

1028. ℞
Natri carb. dep. Dr. 2.
[3] *Natrii chlor.* Scr. 2.
Natri sulph. dep. Dr. 3.
solve in
Aq. fontan. Lib. 3.
D. S. Mit gleichen Theilen Selterwasser gemischt, Weingläserweise zu verbrauchen.
Künstliches Karlsbader Wasser.

1029. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[4] *Kali nitr.* Dr. 2.
Stibio-Kali tart. Gr. ½.
solve in
Aq. destill. Unc. 6.
adde
Syr. Citri Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1030. ℞
Natri sulph. dep. Dr. 2.
[2] *Extr. Taraxaci liquid.* Dr. 1.
Aq. commun. Unc. 1.
Syr. Rhei Unc. ½,
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
(Bei *Icterus neonatorum.*) **Gölis.**

1031. ℞
Natri sulph. dep. sicci Dr. 2.
[3] *Sapon. medicati* Unc. ½.
Mell. commun. q. s.
ut f. massa e qua form. Suppositoria Nr. 4.
D. (Stuhlzäpfchen für ein grösseres Kind.) **Phöbus.**

1032. ℞
Ol. Lini Unc. 2.
[4] *Vitell. ovor.* 2.
F. cum. Aq. commun. Unc. 6.
Emulsio
in qua solve
Natri sulph. dep. Unc. 2.
D. S. Zu 2 Klystieren.

* ***Natrum tartaricum.*** *Tartras natricus.* Weinsteinsaures Natron. [Krystallinisch, leicht in Wasser löslich, fast geschmacklos. — 1 Unce 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze, jedoch ist diese Cautele nicht so streng zu beobachten wie beim *Natro-Kali tartaricum,* indem nur aus concentrirten Lösungen eine dem Weinstein analoge Natronverbindung gefällt wird.

Innerlich: wie *Natro-Kali tartaricum* und diesem überall mit Vortheil zu substituiren.

† ***Nicotinum.*** *Nicotina.* Nicotin. [Mehr oder weniger gelb gefärbtes, widrig, schwach ammoniakalisch riechendes, dünnflüssiges ätherisches Oel, welches basische Eigenschaften hat.]

Innerlich und äusserlich nach denselben Indicationen, in denselben Formen und Gaben wie Coniin.

‡ ***Nuces Juglandis immaturae.*** Unreife Wallnüsse. [Enthalten bittern Extractivstoff und Gerbsäure.]

Innerlich: in leichter Abkochung wie *Cort. Nuc. Jugl.*

Nuces moschatae. Muskatnüsse. [Von *Myristica moschata.* — Enthalten äther. und fettes Oel, Gerbstoff. — 1 Unce 4½ Sgr., 1 Dr. *subt. pulv.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Zahnfleischlatwergen, aromatischen Umschlägen u. s. w. [stets durch billigere Aromatica zu ersetzen].

1033. ℞
Nuc. mosch.
[6] *Bacc. Laur. tost.*
Cornu Cervi ust. ana Unc. ½.
Rad. Liquir. pulv. Unc. 3.
F. pulv. D. S. 2-3 Mal tägl. 1 Theelöffel.
Pulv. Nuc. mosch. comp. s. antiscrophulosus Goelisii.

1034. ℞
Nuc. mosch.
[3] *Cardamom. min. ana* Dr. 1.
Cort. Aurant. Dr. 2.
Elaeosacch. Citri Dr. 3.
F. pulv. D. S. Theelöffelweise mit Wein zu nehmen.
Oesterlen.

Nuces vomicae. Brechnüsse. Krähenaugen. [Von *Strychnos Nux vomica;* Hauptbestandth. 2 Alkaloide: Strychnin und Brucin (Caniramin). — 1 Unce *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: [sehr selten] zu Gr. 1-2 [*ad grana duo!*] und darüber, allmälig steigend, 2-3 Mal täglich; in Pulvern, Pillen, Decocten, Macerationen mit Essig [letztere beide Formen ganz unzweckmässig, wie überhaupt die Anwendung der *Nuc. vomicae* durch die der viel sichereren Präparate und Alkaloide fast ganz verdrängt ist].

Aeusserlich: zum Clysma [5-15 Gr. auf 6 Uncen Colatur — bei Askariden — obsolet!].

Olea aetherea *s. essentialia. Essences* der **Ph. Gall.** Aetherische oder flüchtige Oele. [Die ätherischen Oele sind sämmtlich flüchtig, stark nach der betreffenden Mutterpflanze riechend, verdunsten vollständig ohne einen fetten Fleck zu hinterlassen. Die meisten ätherischen Oele sind farblos, nur *Ol. Absinth.* ist grün, *Ol. Chamom.* blau. — Sie sind löslich in Weingeist, Aether und fetten Oelen, wenig löslich in Wasser, doch soweit, dass sie demselben ihren Geruch und Geschmack mittheilen. — Sie können mit allen Substanzen zu-

sammen verordnet werden, nur Chlorwasser, Jod und Salpetersäure wirken zerstörend auf sie ein. — Die meisten Oele sind dünnflüssig, ausgenommen *Ol. Anisi* und *Ol. Rosarum*, welche schon bei ziemlicher Wärme erstarren.]

Die Formen, unter denen die ätherischen Oele innerlich zur Anwendung kommen, sind: Pulver und zwar in der Regel mit Zucker verrieben, als Oelzucker, *Elaeosaccharum* [vgl. dieses], in Rotulae [so z. B. das *Ol. Menth. pip.*; diese Form ist nicht unzweckmässig und wird zuweilen auch auf andere Oele, wie *Ol. Cham. citr.*, *Ol. Calami* etc., übertragen], in Pillen [kleine Quantitäten können ohne Weiteres einer Pillenmasse zugesetzt werden, grössere Mengen erfordern, wenn sie nicht herausschwitzen sollen, mindestens eine gleiche Quantität Wachs, oder die vierfache eines Harzes zur Mischung], in Tropfen [am besten in spirituösem Vehikel], in Emulsion [selten, man müsste denn die Auflösung von Oelzucker in Wasser schon als Emulsion betrachten wollen. — *Ol. Terebinth.* dürfte das einzige ätherische Oel sein, welches häufiger in Emulsionsform verordnet wird]; in Gallertkapseln [namentlich *Ol. Terebinth.*].

Aeusserlich: werden ätherische Oele als Zusätze zu Mund- und Gurgelwässern [Zusätze von *Elaeosacch.* oder spirituöser Lösung], zu Einreibungen [Linimente von ätherischem und fettem Oele oder spirituöse Lösungen], Salben [meist nur als Geruchs-Corrigentien; wo das ätherische Oel als wirksamer Bestandtheil der Salbe gelten soll, wird es meist mit 8 Th. Fett (nie weniger als 4 Th.) vermischt], Pflastern [man muss das ätherische Oel der halb erkalteten Pflastermasse zusetzen oder mit derselben durch Kneten im Mörser mischen lassen. — Harzige Pflastermassen ertragen ziemlich bedeutende Zusätze von ätherischem Oel (1 : 6)]. — In Dampfform benutzt man die ätherischen Oele zu Inhalationen, zur Einwirkung auf die Augen, zu Räucherungen.

Die Dosis der ätherischen Oele lässt sich mit wenigen Ausnahmen auf ½-3 Tropfen feststellen; die früher oft angegebenen viel grösseren Dosen sind in der Regel viel zu reizend und auch meistens für den Geschmack unerträglich.

† **Olea cocta** *s. infusa.* Gekochte Oele. [Diese früher für einzelne Substanzen gebräuchliche Form wurde durch Kochen der betreffenden Vegetabilien mit Wasser und Oel bis zur vollständigen Verflüchtigung des Wassers gewonnen. Der bei dieser Bereitung unvermeidliche Verlust an ätherischem Oel raubt den in Rede stehenden Präparaten jede Wirksamkeit, so dass deshalb die neueste Ausgabe der **Ph. Bor.** sich zu ihrer vollständigen Eliminirung veranlasst gesehen hat.]

Olea pinguia *s. expressa.* Fette Oele. [Grösstentheils pflanzliche Fettstoffe, mit Ausnahme des *Ol. Jecoris*, des *Ol. Ped. Tauri* und des *Ol. Ovorum*, alle specifisch leichter als Wasser, bei gewöhnlicher Temperatur tropfbar flüssig, mit Ausnahme des festen *Ol. Cacao.* — An der Luft eintrocknend ist nur eine geringe Zahl, z. B. *Ol. Lini*, *Ol. Nuc. Jugl.* und *Ol. Papaveris.* In Wasser sind alle fetten Oele unlöslich und nur durch emulgirende Stoffe mit demselben zu verbinden; löslich sind sie in absolutem Alkohol (in geringem Verhältniss), in Aether und ätherischen Oelen (in jedem Verhältniss); Wachs, Harz und Phosphor werden von den fetten Oelen gelöst; mit starken Basen bilden alle

fetten Oele, meist unter Ausscheidung von Glycerin, Seifen, welche eine salbenartige (Kaliseifen) oder feste (Natronseifen) Consistenz haben.

Innerlich kommen die fetten Oele meist entweder in Substanz [so z. B. *Ol. Olivarum, Ol. Ricini* etc.] oder in Emulsion [vorzugsweise mit *Gummi arabicum*] zur Anwendung, Linctus selten, Electuarien fast nie. In Pillen wird ausschliesslich das *Oleum Crotonis* gegeben.

Aeusserlich: pur zu Einreibungen, Injectionen, Klystieren; mit festen Fetten, namentlich Wachs, zu Salben, mit Harzen zu Pflastern, mit dünnen alkalischen Lösungen, mit Campher, ätherischen Oelen u. s. w. zu Linimenten.

Oleum Absinthii aethereum. Aetherisches Wermuthöl [Grünlich. — 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

†***Oleum Absinthii coctum*** *s. infusum.* Gekochtes Wermuthöl. [Schwach grünlich. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren, Einreibungen, Salben [selten].

†***Oleum Amomi*** *s. Pimenthae aethereum.* [Von *Myrtus Pimenta.*]

Zuweilen äusserlich als Odontalgicum auf cariöse Zähne applicirt.

Oleum Amygdalarum (dulcium). Süssmandelöl. [In der Kälte nicht dickflüssig. — Der bei der Verordnung wohl noch gebräuchliche Zusatz *rec. expressum* ist illusorisch, da er vom Apotheker nie befolgt werden kann, der Zusatz *frigide expressum* unnütz, da die **Ph. Bor.** keine andre Bereitungsweise gestattet. — 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise rein oder in Emulsion [Unc. 1 auf 6-12 Uncen]. Für den innerlichen Gebrauch bei Aermeren stets *Ol. Olivarum provinc.* zu substituiren.

Aeusserlich: pur zu Einreibungen, Linimenten, Salben. [Auch hier bei Aermeren ein billigeres Oel als Substituens.]

1035. ℞
Ol. Amygdal. Unc. ½.
[5] *Gumm. arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. Flor. Aurantii Unc. 4.
Emulsio
cui adde
Syr. Amygdal. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1036. ℞
Ol. Amygdal. Unc. 1.
[6] *Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. Cerasor. amygdal. Unc. 8.
F. emulsio
cui adde
Syr. Althaeae Unc. 1½.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1037. ℞
Ol. Amygdal. Unc. ½.
[4] *Ol. Cacao* Dr. 2.
Leni calore liquefactis et semirefrigeratis
adde
Ol. Rosarum
Ol. Amygdal. am. aeth. ana Gtt. 1.
D. S. Pomade. (Bei aufgesprungenen Händen und Lippen.)

1038. ℞
Ol. Amygdal. Unc. ½.
[3] *Cetacei*
Cerae albae ana Dr. 1.
Liquatis et semirefrigeratis
adde
Aq. Rosar. Dr. 1.
Tinct. Benzoës Scr. 2.
D. S. Cosmeticum. (Wie oben.)

Oleum Amygdalarum (amararum) aethereum. Aetherisches Bittermandelöl. [Das officinelle Präparat enthält neben

dem eigentlichen ätherischen Oele der bittern Mandeln auch noch Blausäure in schwankendem Quantitätsverhältniss. — Scharf bitterlich schmeckend, giftig. — 1 Scr. 9½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-1 Tropfen [*ad guttam unam!*] als Oelzucker oder in alkoholischen oder ätherischen Lösungen, oder mit fetten Oelen gemischt [und zuweilen mit diesen zur Emulsion verwendet].

Aeusserlich: rein oder in Lösungen zur Bepinselung torpider Hornhautgeschwüre, zu Einreibungen [bei Neuralgieen], in Dampfform [auf die Augen angewendet]; als wohlriechender Zusatz zu vielen Cosmeticis.

1039. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 2.
[2] *Sacchar. albi* Dr. 1.
Terendo exactiss. f. pulv. div. in sex part. aeq. d. in chart. cerat. S. 2stündlich ein Pulver.

1040. ℞
Chinii sulph. pulv. Gr. 2-3.
[2] *Pulv. aromat.* Gr. 10.
Ol. Amygdal. amar. aeth. Gtt. 1.
Extr. Centaur. min. q. s.
ut f. pil. 10. *Consp. Cass. D. S.* Vor dem Fieberanfall auf einmal zu nehmen.
Lockstädt.

1041. ℞
Ol. Amygdal. amar. aeth. Gtt. 20.
[4] *Spir. vini rectificat.* Dr. 3.
D. S. 4 Mal täglich 10-20 Tropfen. (Gegen Prosopalgie.) **Horn.**

1042. ℞
Ol. Amygdal. amar. aeth. Gtt. 5.
[4] *Ol. Amygdal. dulcium* Dr. 2.
Gummi Arabici Dr. 1.
Aq. destill. Unc. 4.
F. l. a. Emulsio
cui adde
Syr. Amygdal. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1043. ℞
Ol. Amygdal. amar. aeth. Gtt. 15.
[4] *Ol. Olivarum provinc.* Unc. 2.
D. S. Zum Einreiben. (Bei Neuralgieen.)

* ***Oleum Anethi.*** Dillöl. [Von *Anethum graveolens.* — 1 Dr. 6¼ Sgr.] Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum animale aethereum. *Ol. anim. Dippelii. Ol. pyro-animale depuratum. Ol. Cornu Cervi rectificatum.* Aetherisches Thieröl. **Dippel's** Oel. Hirschhornöl. [Enthält Ammoniakverbindungen in sehr verschiedenen Verhältnissen, aufgelöst in den ätherischen Oelen, die sich bei der trockenen Destillation erzeugen. — Von höchst intensiv üblem Geruch und Geschmack. — 1 Dr. 3¾ Sgr.] *Cave:* freie Säuren, Chlor- und Metallsalze, Licht; man verordne nie auf längere Zeit.

Innerlich: zu 5-20 Tropfen mehrmals täglich [vorsichtig steigend] in gelatinirten Pillen oder in Gallertkapseln, weniger gut in alkoholischen oder ätherischen Lösungen. Alle übrigen Formen, wie Emulsionen u. s. w. sind zu unangenehm für den Kranken und deshalb gänzlich zu proscribiren [am besten mit dem Medicamente selbst, welches wohl in allen Fällen durch weniger ekelhafte Mittel zu ersetzen ist].

Aeusserlich: zu Klystieren, Linimenten, Salben [meist aber für die äusserliche Anwendung das folgende Präparat.]

Oleum animale foetidum. *Ol. Cornu Cervi. Ol. pyroanimale.* Stinkendes Thieröl. [Noch widriger von Geruch und Geschmack als das vorige, dicklich. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: [selten, besser nie!] zu 5-20 Tropfen, nur in Gallertkapseln.

Aeusserlich: zu Klystieren [1 Scr. mit Eigelb emulgirt, zum Clysma], zu Linimenten und Salben.

Oleum Anisi. Aetherisches Anisöl. [Von *Pimpinella Anisum.* — Leicht erstarrend. — 1 Dr. 6⅙ Sgr.[

Innerlich: 1-3 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen pur oder in fettem Oele oder Spiritus gelöst [von **Küchenmeister** gegen Scabies empfohlen, jedoch ist der intensive anhaftende Geruch, so wie die heftig reizende Wirkung auf die Haut sehr zu berücksichtigen, wie andererseits die Sicherheit des tödtenden Effectes auf die Milben noch keinesweges vollkommen constatirt ist], in Salben [1 mit 8 Fett gegen Kopfläuse].

****Oleum Anisi stellati*** (*Ol. Badiani*). Sternanisöl. [Von *Illicium anisatum.* — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

****Oleum Anisi sulphuratum.*** Geschwefeltes Anisöl. [1 Schwefel auf 200° C. erhitzt und bei beginnender Abkühlung 4 *Ol. Anisi* zugesetzt, eine halbe Stunde im Dampfbade digerirt; nach längerem Stehen wird das Oel von dem nicht aufgenommenen Schwefel abgegossen. — Dicke, braunrothe Flüssigkeit, specifisch nach Anis und schwach nach Schwefel riechend. — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Ol. Anisi aeth.* [Obsolet.]

****Oleum Arnicae (e floribus).*** Arnicaöl. Wohlverleihöl. [Von *Arnica montana;* gelblich, sehr stark riechend, theuer! — 1 Gtt. ⅙ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich.

1044. ℞
Ol. Arnicae Gtt. 4.
[5] *Aeth. acetic.* Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen. (Bei Residuen der Apoplexie.)
Schneider.

****Oleum Asphalti aethereum.*** Asphaltöl. [Aus der trockenen Destillation des Asphalts. — Von unangenehm brenzlichem Geruch und Geschmack. — 1 Dr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 4-6 Tropfen in Gallertkapseln oder gelatinirten Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Frostbeulen, Rheumatismen], pur oder als Liniment mit fetten Oelen, oder in Salben [1 auf 8 Fett].

****Oleum Aurantii Corticis.*** Pomeranzenschalenöl. Orangenschalenöl. [Von *Citrus Aurantium.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Oleum Aurantii Florum. *Ol. Florum Naphae. Ol. Neroli.* Orangen- oder Pomeranzenblüthöl. Neroliöl. [1 Scr. 9⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich. — Angenehmes Corrigens.

***Oleum Balsami Copaivae aethereum.** [Aus dem *Bals. Copaivae* durch Destillation mit Wasser dargestellt. — Dünnflüssig, farblos, viel strenger riechend als *Bals. Copaiv.* — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen [und darüber] mehrmals täglich in Gallertkapseln oder in Pillen [steht in der Wirklichkeit dem *Bals. Capaivae* nach, da dieser seinen Heileffect wohl der Vereinigung seiner beiden Constituentien, des Harzes und des ätherischen Oels, verdankt; ist übrigens seines strengen Geruches wegen noch widriger zu nehmen als *Bals. Copaivae*].

Oleum Bergamottae. Bergamottöl. [Von *Citrus Limetta.* — 1 Dr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 1-4 Tropfen.

Aeusserlich: sehr oft als wohlriechender Zusatz zu Haaröl, Pomaden, spirituösen Einreibungen u. s. w.

Oleum Cacao. *Butyrum Cacao.* Cacaöl. Cacaobutter. [Von *Theobroma Cacao.* — Wachs-Consistenz. — 1 Unce 10⅓ Sgr.]

Innerlich: in Pulver [mit 3 Th. Zucker verrieben] zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Emulsion [Unc. ½ mit 2 Dr. Gummi und 4 Uncen Wasser im Dampfbade zur Emulsion gemacht].

Aeusserlich: zu Salben [mit 1-2 Th. eines flüssigen Oels — vorzugsweise wegen seiner geringen Neigung zum Ranzigwerden als Vehikel für leicht zersetzbare Substanzen, z. B. *Kalium jodatum*, und wäre es wohl wünschenswerth, da das venale Präparat so niedrig im Preise ist, auch eine billigere Receptur-Taxe anzusetzen und es so für die allgemeine Anwendung zugänglich zu machen], zu Augensalben [sehr zu empfehlen, wird viel besser vertragen als die thierischen Fette], zu Stuhlzäpfchen.

1045. ℞
Ol. Cacao Dr. 1.
[2] *Sacch. albi*
Elaeosacchar. Foenicul. ana Dr. 1½.
M. f. pulv. D. S. Stündlich eine Messerspitze voll zu nehmen.
(Bei leichtem Bronchialkatarrh.)

1046. ℞
Ol. Cacao Unc. ½.
[5] *Gumm. Mim.* Dr. 2.
Aq. Flor. Naphae Unc. 4.
Syr. Cerasorum Unc. 1.
F. l. a. in balneo vaporis Emulsio. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1047. ℞
Ol. Cacao Dr. 3.
[3] *Ol. Oliv. provinc.* Dr. 1.
Ol. Rosar. Gtt. 1.
Liquata effunde in caps. papyrac. Tabulam exemtam d. S. Lippenpomade.

Oleum Cajeputi. Cajeputöl. [Von *Melaleuca Cajeputi.* — Grün (durch Kupferbeimischung). — 1 Scr. 1⅓ Sgr.]

Selten arzneilich verwendet, meist nur zur Bereitung des

Oleum Cajeputi rectificatum. Rectificirtes Cajeputöl. [Klar, farblos. — 1 Unce ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich; auf Zucker getröpfelt, in alkoholischen Lösungen, in Pillen und Pulvern [mit Zucker oder vegetabilischen Vehikeln verrieben].

Aeusserlich: als Antodontalgicum in Zahnpillen, Zahntropfen, Zahnlatwergen, als Ohrenmittel [auf Baumwolle getröpfelt, in den äussern Gehörgang gebracht, bei rheumatischen Ohrenleiden; mit Vorsicht anzuwenden!] als Riechmittel, als Augenmittel [in Dampfform], zu Einreibungen [mit fettem Oel] oder Salben [1 auf 8 Fett].

1048. ℞
Ol. Cajep. rect. Scr. 1.
[2] *Tinct. Valerian. aeth.* Dr. 3.
D. S. 2stündlich 15 Tropfen in Chamillenthee.

1049. ℞
Ol. Cajeput. rectific. Gtt. 12.
[2] *Flaved. Cort. Aurant.*
Sacch. alb. ana Dr. 1.
F. pulv. div. in sex part. aeq. d. in chart. cerat. 3Mal täglich 1 Pulver.

1050. ℞
Ol. Cajep. rectific. Gtt. 20.
[2] *Extr. Gentianae*
Pulv. aromatici ana Dr. 1.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Cinnam.* *D. S.* 3Mal täglich 3-6 Pillen.

1051. ℞
Ol. Cajep. rectific.
[2] *Tinct. Opii ana* Scr. 1.
D. S. 1-3 Tropfen mittelst Baumwolle auf den hohlen Zahn zu bringen.

1052. ℞
Ol. Cajep. rectific.
[2] *Ol. Caryophyll. ana* Gtt. 10.
Chloroformii Gtt. 20.
M. D. S. Zahntropfen. 1-2 Tropfen auf den hohlen Zahn zu appliciren und einige Tropfen in die Wange der schmerzenden Seite einzureiben.

1053. ℞
Ol. Cajep. rectific. Dr. ½.
[2] *Ol. camphorati* Dr. 1.
D. S. Mehrere Tropfen auf Baumwolle in das Ohr zu bringen. **Vogt.**

1054. ℞
Ol. Cajep. rectific. Gtt. 5.
[2] *Ol. Foeniculi* Gtt. 10.
Spir. Lavandulae Dr. 2.
D. S. 20 Tropfen in der Hand zu verreiben und diese vor das Auge zu halten.

1055. ℞
Ol. Cajep. rectific.
[2] *Tinct. Canthar. ana* Scr. 1.
Spir. Angelicae comp. Dr. 3.
D. S. Mehrmals des Tages in die Schläfengegend einzureiben.
(Bei *Amaurosis paralytica.*) **Weller.**

1056. ℞
Ol. Cajeputi Dr. ½.
[2] *Ungt. Rosmarini* Dr. 3.
F. ungt. *D. S.* Zum Einreiben.
(Bei chronischem Rheumatismus.)

Oleum Calami. Calmusöl. [Von *Acorus calamus.* — Schwach grüngelblich. — 1 Scr. 4⅘ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich, im Elaeosaccharum, in Rotulis.

Aeusserlich: zu Badespiritus [1 Unce *Ol. Calami* auf ½ Quart *Spir. vini rectificatus* und davon 1 Weinglas dem Bade zugesetzt. **Ascherson.** Man thut jedoch gut, diesen Spiritus nicht zu verschreiben, sondern ihn von dem Apotheker, nach vorgängigem Uebereinkommen wegen des Preises, mit käuflichem und viel billigerem Kalmusöl anfertigen zu lassen, wo dann das halbe Quart etwa auf 20 Sgr. zu stehen kommt].

1057. ℞
Rotul. Sacchar. No. 60.
[2] *immitte in vitrum, antea*
Ol. Calami Gtt. 5.
agitatione intus obductum. Tunc vas bene agita ut rotulae perfecte humectentur. D. in vitro. S. Mehrmals täglich 1-2 Plätzchen.

***Oleum camphoratum.** Campheröl. [1 *Camph.* in 8 *Ol. provinciale.* — 1 Unce 2⅘ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Scr. in Emulsion.

Aeusserlich: als Zahntropfen, als Pinselsaft [bei mercurialen Mundgeschwüren], als Injection ins Ohr [zum Tödten in den äussern Gehörgang eingedrungener Insecten (wo aber einfaches Oel dieselben Dienste leistet), bei rheumatischen Ohrenschmerzen], Einreibungen, Linimenten, Salben [1 auf 4 Fett], Pflastern [selten].

1058. ℞
Ol. camphorati Dr. 2.
[3] *Gummi mim.* Dr. 1.
F. c. Aq. dest. s. q.
Emulsio Unc. 5.
in qua solve
Kali nitr. dep. Dr. 2.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Gonorrhoe.)

1059. ℞
Ol. camphorati Dr. 9.
[2] *Aq. Calcis* Dr. 2.
M. f. liniment. D.
Liniment. resolv. Hôp. St. Antoine.

1060. ℞
Ol. camphorati
[2] *Ol. Petrae ana* Dr. 3.
D. S. Zum Einreiben. (Bei Frostbeulen.)

† ***Oleum Cantharidum infusum*** *s. coctum.* Cantharidenöl. Spanisch-Fliegenöl. [1 gröblich gepulverte Canthariden mit 4 *Ol. provinciale* 6 Stunden lang im Wasserbade digerirt, ausgepresst und filtrirt. — 1 Unce etwa 8 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3-6 Tropfen [6 Tropfen enthalten das Solubile aus 1 Gran Canthariden] mehrmals täglich, in Gallertkapseln [1-2 Tropfen mit 8 Tropfen *Ol. Amygdalar. dulc.* in jeder Kapsel], in Pillen [mit Pflanzen-Extract und Pulver], Emulsionen sind wegen der ungenauen Dosirung, Tropfen mit fettem Oel oder mit Aether wegen des brennenden Geschmackes unzweckmässig.

Aeusserlich: zu Einreibungen [als Rubefaciens] und Salben.

1061. ℞
Ol. Cantharidum Scr. 1.
[2] *Pulv. Rad. Alth.*
Pulv. Gummi arab. ana Scr. 2.
F. ope Aq. dest. s. q.
Pilul. Nr. 30. *Consp. Pulv. Gummi arabici.*
D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.

Oleum Carvi. Kümmelöl. [Von *Carum Carvi.* — 1 Dr. 2¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahntropfen, als Zusatz zu Einreibungen, zu Pflastern.

Oleum Caryophyllorum. Nelkenöl. [Von *Caryophyllus aromaticus* — 1 Dr. 2¾ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnmitteln in allen Formen, als Riechmittel [mit Essigsäure], zu Einreibungen [mit Weingeist, Aether; so z. B. der *Spiritus ophthalmicus Himly,* aus ätherischen Oelen mit Balsam und Alkohol bestehend, gegen Augenschwäche in die Umgegend der Augen einzureiben; Einreibungen in die Zunge bei Zungenlähmungen, in den Unterleib u. s. w.].

1062. ℞
Ol. Caryophyllorum Dr. ½.
[3] *Spir. Cochleariae* Unc. 2.
M. D. S. Zum Einreiben in die Zunge. (Bei Glossoplegie.)

† ***Oleum Cascarillae.*** Cascarillenöl. [Von *Croton Eluteria.* — 1 Scr. 5½ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu ½-3 Tropfen.

† ***Oleum Cataputiae minoris*** *s. Euphorbiae Lathyridis.* [Durch Pressung aus dem Samen der *Euph. Lathyris* gewonnen.]

Innerlich: zu 15-30 Gran *pro dosi* [als drastisches Abführmittel — ungenau in der Wirkung, wenig erprobt, schwer zu beschaffen].

* ***Oleum Cerae.*** Wachsöl. [Aetherisch-empyreumatisches Oel aus der trockenen Destillation des Wachses gewonnen. — Ein in sehr schwan-

kenden Verhältnissen aus den Producten der trockenen Destillation zusammengesetztes Präparat; bald dünnflüssig, bald von talgartiger Consistenz und dann grösstentheils aus Paraffin bestehend. — 1 Scr. 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: als Einreibung [obsolet!].

Oleum Chaberti contra Taeniam. *Ol. anthelminthicum Chaberti.* **Chabert's** Bandwurmöl. [Von 12 Uncen Terpenthinöl und 4 Uncen *Ol. animale foetidum* werden 12 Uncen abdestillirt. — 1 Unce 4⅙ Sgr.]

Innerlich: einige Theelöffel täglich [von **Bremser** mit weitläufiger Curmethodik verordnet, aber jetzt fast gänzlich aufgegeben, da es ausserordentlich leicht Uebelkeit erregt und durch viel sicherere Bandwurmmittel vollkommen überflüssig gemacht ist], am erträglichsten in Gallertkapseln.

Aeusserlich: wie *Ol. animale aethereum* und *foetidum*.

Oleum Chamomillae citratum. Citronenölhaltiges Kamillenöl. [180 Th. Kamillenblumen 1 Th. *Ol. de Cedro* zugesetzt und mit Dämpfen destillirt. — Tiefblau. — 1 Scr. 22⅙ Sgr.]

Innerlich: [als Surrogat des noch viel theureren *Ol. Chamomillae purum*] zu 1-3 Tropfen als Elaeosaccharum.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in fettem Oele gelöst].

Wenn *Ol. Chamomillae aeth.* ohne den Beisatz *purum* verschrieben wird, wird vom Apotheker stets das *Ol. Cham. citr.* verabreicht.

† **Oleum Chamomillae coctum** *s. infusum.* Gekochtes Kamillenöl. [1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren [Unc. ½-1½, mit Eigelb emulgirt, zum Clysma], zu Injectionen, Linimenten, Salben, Pflastern.

Oleum Chamomillae purum *s. simplex s. aethereum.* Reines (ätherisches) Kamillenöl. [Von dicklicher Consistenz. — Intensiv blau. — 1 Tropfen 1⅚ Sgr.]

Innerlich: [selten, wegen des excessiven Preises] zu ½-2 Tropfen, mit Zucker verrieben, in Rotulis [1-2 Tropfen auf ½ Unce], oder in spirituöser oder ätherischer Lösung.

Aeusserlich: nie zu verordnen.

1063. ℞
Ol. Chamomill. pur. Gtt. 6.
[5] *Tinct. Valerian. aeth.* Dr. 2.
M. D. S. 2stündlich 10 Tropfen.

* **Oleum Chamomillae terebinthinatum.** Terpenthinhaltiges Kamillenöl. [Von 30 Pfund Kamillen und 4 Uncen *Ol. Terebinth.* mit Dämpfen destillirt. — Tiefblau. — 1 Dr. 10⅓ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 2-5 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Linimenten.

† **Oleum Chartae.** *Liquor pyro-oleosus ex panno vegetabili.* Brenzliches Papieröl. Pyrothonid. [Durch trockne Destillation vegetabilischer Gewebe, Lumpen, Papier u. s. w. — Brenzliches Oel von unangenehmem Geruch. — 1 Dr. 2⅙ Sgr.]

Nur äusserlich, rein oder in alkoholischer oder öliger Lösung, als Einreibung bei Frostbeulen [obsolet!].

Von **Johnson** wurde die Anwendung des Papieröls zu einigen Tropfen auf die Zunge empfohlen, um die Geschmacks-Receptivität für ekelhaft schmeckende Medicamente [durch ein viel ekelhafter schmeckendes!] zu tilgen.

Das von **Broussais**, **Rauque** u. A. als *Liq. pyro-oleosus ex panno vegetabili* empfohlene Präparat wird durch Schwelung gewonnen, ist dem Theer sehr nahe verwandt, steht als Volksmittel gegen Zahnschmerzen schon seit langer Zeit im Rufe und soll den genannten Autoren [mit Wasser verdünnt] als Gurgelwasser bei Angina, als Augenwasser bei Ophthalmoblennorrhoe, als Injection bei *Gonorrh. secundaria*, als Waschwasser bei Hautkrankheiten gute Dienste geleistet haben (?)

* **Oleum Cinae aethereum.** [Von *Artemisia contra.* — Farblos oder schwach gelbgrünlich; von specifischem Zittwergeruch. — 1 Dr. 5⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich im Elaeosaccharum, Pillen oder Gallertkapseln [als Anthelminthicum unsicher und voraussichtlich nur von geringer therapeutischer Kraft, da das wirksame Princip der *Sem. Cinae* das in diesem Oele nicht enthaltene Santonin ist].

Oleum Cinnamomi s. *Cassiae Cinnamomeae.* Zimmtcassienöl. [Von sehr scharfem Geschmack, gelbbräunlich. — 1 Scr. ¾ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich, als Oelzucker, in Rotulis oder in alkoholischer oder ätherischer Lösung.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnmitteln, Cosmeticis.

1064. ℞
Ol. Cinnamomi aeth. Gtt. 15.
[2] *Tinct. Croci*
Spir. aeth. ana Dr. ½.
D. S. ¼-½ stündlich 5-10 Tropfen in Zuckerwasser oder Thee.
(Bei Metrorrhagie.)

† **Oleum Cinnamomi acuti.** Aechtes (scharfes) Zimmtöl. [Von *Laurus Cinnamomum*; heller als das vorige, von noch schärferem und gleichzeitig süsserem Geschmack. — 1 Scr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen [von **Scheider** gegen *Cholera asiatica* empfohlen, aber in zu excessiven Dosen: von 5-10 Tropfen.]

Oleum Citri Corticis. *Oleum de Cedro.* Citronenöl. Cedroöl. [Von *Citrus medica.* — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich; als Corrigens.

Aeusserlich: als Augenmittel [das aus den Citronen- (oder Apfelsinen-) Schalen beim Zusammendrücken derselben spritzende Oel bei chronischen Ophthalmieen, Pannus, Hornhautflecken u. s. w.]

† **Oleum Cocos.** Cocosnussöl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Cocos nucifera* (nicht zu verwechseln mit dem *Oleum Palmae*), weiss, bei gewöhnlicher Temperatur der Consistenz nach zwischen *Sebum* und *Axungia* stehend, bei geringer Erwärmung aber dünnflüssig und dann auf der Haut Kältegefühl hervorrufend.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel, in neuester Zeit von **Thompson** als Surrogat des *Ol. Jecoris* empfohlen — eine wunderliche Empfehlung, da sich erstens das *Ol. Cocos* seiner Consistenz halber schwer nehmen lässt, da es ferner theurer zu stehen kommt, als der Leberthran und da es endlich des Jodgehaltes gänzlich entbehrt, mithin nur als fettes Oel wirken kann und eben so gut durch *Ol. Olivarum* zu ersetzen wäre.

Aeusserlich: als vortreffliches Hautmittel, zu Haarpomaden, Seifen, zur Darstellung des *Cold-cream.*

1065. ℞
Ol. Cocos Unc. 1.
[5] *Ol. Rosar.* Gtt. 10.
D. S. Cold-cream. (Ein in England viel gebrauchtes kosmetisches und erweichendes Mittel, welches man in Deutschland fälschlich durch sehr complicirte Mischungen, aus Wallrath, Wachs, Rosenwasser u. s. w., nachzumachen bemüht war.)

* **Oleum Coriandri.** Corianderöl. [Von *Coriandrum sativum.* — 1 Scr. 4¾ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Oleum Crotonis. *Ol. Tiglii.* Crotonöl. Granatillöl. [Fettes Oel aus dem Samen von *Croton Tiglium.* — Ueber die Bestandtheile des Crotonöls herrschen noch verschiedene Ansichten und ist die Natur des angeblichen Crotonins, der Crotonsäure u. s. w. noch nicht erforscht. — Löslich in Alkohol, Aether und fetten Oelen. — 1 Scr. ¾ Sgr.]

Innerlich: ⅛-½-1 Tropfen [*ad guttam unam!*] 4-6 Mal täglich [in sehr hartnäckigen Fällen zuweilen bis zu 2-3 Tropfen], in Pillen, Gallertkapseln [welche das *Ol. Crot.* in verschiedenen Verhältnissen in *Ol. Ricini* gelöst enthalten], in öligen Lösungen [etwa 1 Tropfen auf 1 Unce *Ol. Papaveris*, so das *Ol. Ricini artificiale* **Ph. paup.** (eines der merkwürdigsten Sparpräparate, da dasselbe jetzt pro Unce 1 Pfennig theurer kommt, als das *Ol. Ricini* selbst)], in Syrup suspendirt [unzweckmässig, da sich leicht der Gehalt an *Ol. Crotonis* an der Oberfläche ansetzt und ein genaueres Vertheilen durch Umschütteln bei der dicken Consistenz des Vehikels nicht gut möglich ist], in Emulsion, als *Sapo Crotonis* [vgl. diese].

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein (5-20 Tropfen) oder mit gleichen Theilen ätherischem oder fettem Oele verdünnt, zur Hervorrufung eines künstlichen Exanthems (milder wirkend als *Tart. stibiatus*), selten als Purgans (unsicher)], zu Klystieren [1-2 Tropfen zu einer Emulsion von 4 Uncen].

1066. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 3.
[2] *Saponis medicat.*
Pulv. rad. Alth. ana Dr. ½.
F. ope Aq. dest. Pil. Nr. 30. *probe obducantur Pulv. Gummi arab. et Sacch. ana. D. S.* 3 Mal tägl. 1-2 Pillen.

1067. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 2.
[2] *Gutti pulv.*
Extr. Colocynth. ana Scr. ½.
Pulv. rad. Alth. q. s.
F. ope Aq. dest. Pil. 8. *Consp. Lycopod. D. S.* Morgens 1 Stück.
(Bei hydropischen Affectionen.)
Pilulae hydragogae *Schlesier.*

1068. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1.
[2] *Hydr. chlor. mit.*
Extr. Hyoscyami ana Gr. 4.
Extr. Colocynth. comp. Gr. 8.
F. pil. Nr. 4. *Consp. Lycopod. D. S.* 2 Stück auf 1 Mal zu nehmen. (Bei Ischias durch den Druck verhärteter Fäcalmassen.)
Hancock.

1069. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1.
[3] *Ol. Amygdal. dulc.* Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

1070. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1.
[3] *Ol. Ricini* Dr. 2.
Gummi arab. Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
F. Emulsio cui adde
Syr. emulsivi Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1071. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1-2-3.
[4] *Ol. Amygdal. dulc.* Unc. ½.
Gummi arab. Dr. 2.
F. c. Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Emulsio cui adde
Aq. Laurocerasi Dr. 1-2.
Syr. emulsivi Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Ess- (für Kinder 1 Thee-) Löffel. (Bei Dysenterie.)
Konopleff.

(Derselbe rühmt von dem anscheinend paradoxen Gebrauche des *Ol. Crotonis* bei Ruhr die besten Erfolge.)

1072. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 4.
[2] *Natr. carb.* Gr. 10.
Spir. Menth. Unc. ½.
D. S. Zur Einreibung.
(Bei Rheumatismus.) **Chevallier.**

1073. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1-4.
[4] *Ol. Olivar.* Unc. 1.
Gummi arab. Unc. ½.
Aq. font. Unc. 4.
F. Emulsio cui adde
Extr. Hyoscyami Gr. 5-10.
D. S. Zum Clysma, wenn das *Ol. Crotonis* innerlich nicht vertragen wird.
(Bei Ruhr.) **Konopleff.**

* Oleum Cubebarum aethereum. Cubebenöl.

[Dünnflüssig, wasserhell, kampherartig riechend. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen [und darüber] mehrmals täglich, in Bissen, Gallertkapseln, Emulsion [mit *Bals. Copaivae*].

Aeusserlich: [mit 2 Th. fetten Oels verdünnt] zur Zerstörung von Conjunctival-Wucherungen aufgepinselt (**Jäger**).

1074. ℞
Ol. Cubebar. aeth. Dr. 2.
[6] *Bals. Copaiv.*
Gummi arab. ana Unc. ½.
Aq. Menth. pip. Unc. 6.
F. Emulsio. D. S. 1½-2stündl. 1 Essl.

1075. ℞
Ol. Cubebar. aeth.
[6] *Tinct. Ferri acet. aeth. ana* Dr. 3.
D. S. Stündlich 10 Tropfen.

† Oleum Cumini. Mutterkümmelöl.

[Von *Cuminum Cyminum.* — 1 Dr. 4⅘ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu sogenannten krampfstillenden Einreibungen und Pflastern [z. B. *Ol. Cumini* Scr. ½, *Ol. Nucistae* Dr. 2 zur Einreibung des Bauches bei Colikschmerzen der Kinder].

* Oleum empyreumaticum e Ligno fossili. *Ol. pyrocarbonicum.* Braunkohlenöl.

[Durch trockne Destillation der Braunkohle gewonnen; von butterartiger Consistenz, theerartigem Geschmack und Geruch. — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in ätherischer Lösung oder in Pillen [gegen Gicht und blennorrhoische Zustände].

1076. ℞
Ol. empyreumat. e Ligno fossili
[9] *Stibii sulph. nigr. laevigati ana* Unc. 1.
Olibani Dr. 2.
Pulv. Stipit. Dulcamarae Dr. 6.
M. f. pil. Gr. 2 (Nr. 720). *Consp. Pulv. rad. Calami. D. S.* 2-3 Mal täglich 6-10 Stück.
Lucas'sche sogen. Wunderpillen.

1077. ℞
Ol. empyreum. e Lig. fossili Dr. 3.
[3] *Cerae albae* Dr. 1.
Leni cal. liq. et semirefrigerat. adde
Pulv. herb. Aconiti Dr. 2.
M. f. pil. Nr. 180. *Consp. Pulv. rad. Irid. flor. D. S.* 2stündl. 3-5 Pillen.
(Bei inveterirter Gicht.)

† Oleum Fermentationis. *Fermentoleum.* Fuselöl.

[Das (selten vorkommende) Fuselöl aus Getreidespiritus ist von dicklicher Con-

sistenz, das aus Kartoffelspiritus dünnflüssig, von widrigem Geruch und Geschmack, in seinen Wirkungen ein den Narkoticis zuzugesellendes Gift; löslich in starkem Alkohol und Aether.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen [in neuerer Zeit von **Huss** gegen *Alkoholismus chronicus* und zur Abgewöhnung der Trunksucht empfohlen].

Oleum Foeniculi. Fenchelöl. [Von *Foeniculum vulgare.* — 1 Dr. 2⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen, als Elaeosaccharum, in öliger Lösung.

Aeusserlich: zu Einreibungen [selten].

Oleum Galbani. Mutterharzöl. [1 Scr. 3½ Sgr.]

Innerlich: [selten als Antispasmodicum] zu 1-4 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben.

†**Oleum Gurjun.** Gurjun-Balsamöl. *Wood-Oil.* [Das ätherische Oel aus einem im Orient gewonnenen, wahrscheinlich von *Dipterocarpus trinervis* herstammenden Balsam; dasselbe ist farblos, stark süsslich schmeckend, dem Copaivaöl ähnlich riechend.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen 3-4 Mal täglich, rein oder mit *Aq. Cinnamomi* gemischt [gegen Gonorrhoe].

‡**Oleum Hyoscyami coctum** *s. infusum.* Gekochtes Bilsenkrautöl. [1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: [selten und durch jedes andere fette Oel mit Vortheil zu ersetzen; von Einigen wird das *Ol. Hyosc.* als Emulsion innerlich bei Brustkrankheiten gegeben und dazu zuweilen ein besonders zu diesem Zweck anzufertigendes *Ol. Hyosc. Ol. Amygdal. parat.* benutzt] zu 1-2 Scr. mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Klystieren [1-4 Dr. in Emulsion], Injectionen, Eintröpfelungen in den äussern Gehörgang.

1078. ℞
Ol. Hyoscyami Unc. ½.
[2] *Ungt. mercurialis* Dr. 2.
Liq. Ammon. caust. Dr. 1½.
M. f. Liniment. D.

***Oleum Hyperici coctum** *s. infusum.* Gekochtes Johanniskrautöl. [Von *Hypericum perforatum.* — Roth durch Digestion von Alkannawurzel. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben, Einreibungen u. s. w.

†**Oleum Hyssopi.** Ysopöl. [Aetherisches Oel von *Hyssopus officinalis.*]

Innerlich: zu 3-4 Tropfen mehrmals täglich [bei asthenischen Katarrhen und Asthma von **Schneider** empfohlen].

***Oleum Jasmini.** Jasminöl. [Ein in Italien ... Südfrankreich aus dem *Jasminum odoratissimum* bereitetes fettes O... süsslich. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Aeusserlich: meist als wohlriechender ... Mitteln.

1080. ℞
Ol. Juniperi e Baccis Scr. ½.
[2] *Spir. nitrico-aeth.*
Tinct. Digit. aeth. ana Dr. 1.
M. D. S. 3stündlich 20-30 Tropfen.
Tinctura diuretica **Ph. paup.**

1081. ℞
Ol. Juniperi e Baccis Gtt. 20.
[2] *Ol. Terebinth.* Dr. 6.
D. S. Zur Einreibung in die Nierengegend.
(Bei Hydrops.)

Oleum Juniperi e Ligno. Wachholderholzöl. [1 Unce 2⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Lähmungen, Hydrops, chronischen Hautausschlägen].

Oleum Juniperi Oxycedri *s. empyreumaticum. Ol. Cadinum.* Empyreumatisches Kadeöl. [Von *Juniperus cadina seu Oxycedrus.* — Empyreumatisches Oel von Consistenz und Ansehen des Theers und wachholderartigem Geruch. — 1 Unce 5⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 5-6 Tropfen mehrmals täglich [als Anthelminthicum und gegen chronische Hautleiden], in Gallertkapseln, Pillen, ätherischer Lösung.

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Rheumatismus, Arthritis und bei chronischen Hautkrankheiten], rein, in Salben [1 mit 3 Fett], in alkalischen Seifen [z. B. 1 Th. *Ol. Cadinum* mit 1 Th. Fett und ½ Th. *Liquor Kali caustici*].

Oleum Lauri *s. laurinum.* Lorbeeröl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Laurus nobilis.* — Enthält einen Antheil ätherischen Oels. — Von salbenartiger Consistenz und grüner Farbe. — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Nur äusserlich: in Salben, Pflastern [mit 1-1½ Th. Wachs oder Harz], Ceraten [mit ⅓-½ Th. Wachs], Linimenten.

Oleum Lauri aethereum. Aetherisches Lorbeeröl. [Aus dem fetten *Ol. Lauri* mit Dämpfen destillirt. — Gtt. 1 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Tropfen. [Selten, als Nervinum.]

Oleum Lauro-Cerasi. Kirschlorbeeröl. [Aetherisches Oel aus *Prunus Lauro-Cerasus.* — Dem Bittermandelöl sehr ähnlich, jedoch angenehmer von Geruch. — Blausäurehaltig. — 1 Scr. 5 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Ol. Amygdal. amar. aeth.* [und diesem deshalb vorzuziehen, weil es durch eine sonderbare Fügung der Arznei-Taxe zu einem billigeren Preise gekommen ist].

Oleum Lavandulae. Lavandelöl. Spieköl. [Von *Lavandula Spica.* — 1 Dr. ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen. [Selten.]

Aeusserlich: als Geruchs-Corrigens zu vielen, namentlich cosmetischen Mitteln.

Oleum Lini. Leinöl. [Von *Linum usitatissimum.* — Austrocknend. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Innerlich: Esslöffelweise [1-2 Esslöffel täglich gegen schmerzhafte Hämorrhoidal-Leiden], in Emulsion [mit Eigelb, soll das beste Deckungsmittel für scharfe ätherische Oele sein, z. B. für *Ol. Cinnam. acut.* bei den gegen Cholera empfohlenen grösseren Dosen. — Bei der innerlichen Verordnung

gebe man *Ol. Lini recenter expressum*, dessen Preis sich allerdings dann etwas höher stellt].

Aeusserlich: zu [eröffnenden] Klystieren [2-4 Esslöffel zum Clysma], zu Linimenten [*Aq. Calcis* mit *Oleum Lini ana* bei Verbrennungen], Salben [3 Th. *Ol. Lini* mit 1 Th. *Cera flava*].

† **Oleum Lini sulphuratum.** *Balsamum Sulphuris simplex.* Geschwefeltes Leinöl. Einfacher Schwefelbalsam. [1 Th. *Sulphur sublimatum* in 4 Th. erhitzten Leinöls gelöst. — 1 Unce 1⅝ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Einreibungen [als Zertheilungsmittel bei torpiden Geschwülsten], als Verbandmittel [bei schlaffen Geschwüren], zur Bereitung des *Ol. Terebinth. sulphuratum* [s. dieses].

Ein im Publikum ziemlich beliebtes altes Arcanum, welches unter dem Namen *Oleum Haarlemense*, Haarlemer Oel, Tilly-Oel u. s. w. häufig als Panacee für das ganze Heer innerer und äusserer Affectionen gebraucht wird, dürfte im Wesentlichen aus *Ol. Lini sulphuratum*, in einem ätherischen Oele aufgelöst, bestehen.

* **Oleum Lithantracis.** Aetherisches Steinkohlen-Oel. [Aus der trocknen Destillation der Steinkohle gewonnen. — Stark theerartig riechend, von gelbbrauner Farbe. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich [gegen Gehirnerweichung (**v. Schöller**), Phthisis empfohlen], in Pillen [gelatinirten], mit fettem Oel in Gallertkapseln.

Oleum Macidis. Muskatblüthöl. [Von *Myristica moschata* 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen, als Zahnschmerzmittel [auf Baumwolle in den hohlen Zahn gesteckt].

1082. ℞
Ol. Macidis Scr. 1.
[2] *Spir. Aeth.* Dr. 4.
D. S. 2stündlich 12 Tropfen. (Zur Auflösung von Gallensteinen, statt des **Durande**'schen Mittels.) **Kraus.**

† **Oleum Majoranae.** [Von *Origanum Majorana.* — 1 Scr. 5⅝ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Tropfen. [Selten.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen.

* **Oleum Melissae.** Melissenöl. Citronen-Melissen-Oel. [Von *Melissa officinalis.* — 1 Scr. 8⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen [als Antispasmodicum, als angenehmes Corrigens].

Aeusserlich: als Zusatz zu krampfstillenden Einreibungen.

Oleum Menthae ... **e.** Krauseminzöl. [1 Scr. 5⅝ Sgr.]

Inne... ...lich.

Ae... ...satz zu Pflastern.

... **ebinthinatum.**

Terpe... *Fol. Menthae crispae*

17*

Innerlich: zu 10-20-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*], in **Emulsion.**

Aeusserlich: zu **Einreibungen** [meist mit anderen fetten Oelen mehr oder weniger verdünnt].

* ***Oleum Picis liquidae*** *s. Oleum Cedriae s. Ol. Pini rubrum.* **Theeröl.** [Aus der Destillation des Theers gewonnen.]

Aeusserlich: zu **Einreibungen** bei chron. Hautausschlägen.

* ***Oleum Piperis.*** **Pfefferöl.** [Von *Piper nigrum.* — Wenig scharf. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen mehrmals täglich [selten].

* ***Oleum Raparum*** *s. Betae.* **Rüböl. Rapsöl.** [Aus den Samen der verschiedenen Beta-Arten. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich: wie *Ol. Olivarum.*

* ***Oleum Rhodii ligni.*** **Rhodiumöl. Rosenholzöl.** [Ziemlich angenehm riechendes ätherisches Oel. — 1 Scr. 8½ Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu cosmetischen Mitteln [zum Ersatz des theureren Rosenöls].

Oleum Ricini. *Ol. Palmae Christi. Ol. Palmae liquidum. Ol. Castoris.* **Ricinusöl. Wunderbaumöl. Christpalmöl. Castoröl.** [Aus den Samen von *Ricinus communis.* — Löslich in Aether und starkem Alkohol. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Esslöffel mehrmals täglich **pur** [vom erwärmten Löffel zu nehmen, um die Consistenz dünnflüssiger zu machen, mit Kamillenthee oder etwas Citronensaft; am besten beseitigt man die widrige Geschmacks-Empfindung, wenn man vorher ein Pfefferminz-Plätzchen nehmen lässt], in **Emulsion** [mit möglichst wenig Gummi, dessen Wirkung die des Oels beeinträchtigt], in **Gallertkapseln** [unzweckmässig wegen der sehr geringen, jedesmal verabreichten Dose — etwa 10 Gran], in **Schüttelmixturen** [z. B. mit Syrup und Wasser *ana*].

Aeusserlich: zu **Klystieren** [stärker eröffnend, als gewöhnliche Oel-Klystiere; 1-4 Esslöffel zum Klystier], zu **Einreibungen** [selten], als **Haaröl** [zur Beförderung des Haarwuchses in neuerer Zeit vielfach angewendet].

1089. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[3] *Gummi arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. Unc. 5.
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1090. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[5] *Syr. Succi Citri*
Aq. dest. ana Unc. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich ein Esslöffel.

1091. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[2] *Aether.* Dr. 2.
D. S. 1-3stündlich 1 Theelöffel.
(Bei Bandwurm.) **Alibert.**

1092. ℞
Ol. Ricini Unc. 3.
[4] *Dec. Sem. Lini* Unc. 4.
D. S. Zu 2 Klystieren.
(Bei Wurmreiz.) **Brera.**

1093. ℞
Ol. Ricini Unc. 1½.
[3] *Tinct. Colocynthid.* Unc. ½.
D. S. 2 Mal täglich 1 Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.
(Bei Obstruction.) **Heim.**

Oleum Rosarum. Rosenöl. [Von *Rosa centifolia* und anderen Species. — Bei + 10° C. schon erstarrend. — 1 Tropfen ⅔ Sgr.]
Nur äusserlich als Geruchs-Corrigens.

Oleum Rosmarini *s. Rorismarini s. Anthos.* Rosmarinöl. [Von *Rosmarinus officinalis.* — 1 Unce 3⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Augenmittel [Rosmarinöl in die Hände eingeriebsn und den Dunst davon in die Augen einziehen zu lassen, bei asthenischen Augenkrankheiten], als Zusatz zu Einreibungen [von **Küchenmeister** als direkt wirkendes Krätzmittel empfohlen], Linimenten, Salben, Pflastern, Badespiritus.

* ***Oleum Rusci.*** *Ol. Rusci betulini. Ol. Betulae empyreumaticum.* Empyreumatisches Birkenöl. Birkentheer. Dagget. [Empyreumatisches Oel, aus der Schwelung der Birkenrinde gewonnen. — Von sehr penetrantem Geruch. — 1 Unce 1⅚ Sgr.]
Aeusserlich: bei Hautkrankheiten wie der Theer [vergl. *Res. empyreum liq.*] benutzt.

† ***Oleum Rutae.*** Rautenöl. [Von *Ruta graveol.* — 1 Scr. 5⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen.

Oleum Sabinae. Sadebaumöl. [Von *Juniperus Sabina.* — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]
Innerlich: zu ½-1-3 Tropfen [vorsichtig steigend] 2-3 Mal täglich, als Oelzucker, in Pillen, in spirituösen Lösungen.
Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben, Pflastern.

1094. ℞
Ol. Sabinae Gtt. 10.
[4] *Croci pulv.*
Extr. Centaurei ana Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* Drei Mal täglich 3-6 Pillen.
(Bei *Amenorrhoea ex torpore.*)

1095. ℞
Ol. Sabinae Dr. ½.
[2] *Tinct. Colocynthid.*
Tinct. Capsici annui ana Dr. 1.
Tinct. Arnic. Dr. 2.
M. D. S. Zu 10-15-20 Tropfen (in Zuckerwasser) 4 Mal täglich.
(Bei Lähmungen.)
Horn.

1096. ℞
Ol. Sabinae Dr. ½.
[3] *Ol. Terebinth. rectific.* Unc. 1.
D. S. In die innere Schenkelfläche einzureiben.
(Bei *Retentio* oder *Suppressio mensium.*)
Fuchs.

Oleum Salviae. Salbeiöl. [Von *Salvia officinalis.* — 1 Scr. 7⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu Zahn-Pulvern und Latwergen.

* ***Oleum Sassafras.*** Sassafrasöl. Fenchelholzöl. [Von *Laurus Sassafras.* — 1 Dr. 1⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 1-2 Tropfen mehrmals täglich. [Ziemlich angenehmes Corrigens.]

* ***Oleum Serpylli.*** Quendelöl. Feldkümmelöl. [Von *Thymus Serpyllum.* — 1 Dr. ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu reizenden Einreibungen.

Oleum Sinapis. Senföl. [Aetherisches Oel aus den Samen von *Sinapis nigra*. — Von scharf durchdringendem, zu Thränen reizendem Geruch und Geschmack; auf der Haut Schmerz und Röthung hervorrufend. — 1 Scr. $8\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* Starke Mineralsäuren, *Liquor Ammonii caust.* und Metallsalze.

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{6}$-$\frac{1}{4}$ Tropfen [*ad guttae quadrantem!*] mehrmals täglich [wenig im Gebrauch], am besten in Emulsion.

Aeusserlich: als schnell wirkender Hautreiz, meistens in spirituöser Lösung [10-20 Tropfen auf 1 Unce; der vorräthig gehaltene *Spiritus Sinapis* (1 Unce $4\frac{2}{3}$ Sgr.) enthält 10 Tropfen in der Unce], in öliger Lösung [15-25 Tropfen auf 1 Unce]. Man applicirt das Senföl oder den Senfspiritus auf zarteren Hautstellen mittelst Einreibungen [wobei jedoch der Kranke wie die Umgebung vor den Wirkungen des Oels auf die Augen möglichst zu schützen], auf derberen Stellen mittelst Auflegen von vierfach zusammengelegtem Filtrirpapier, auf welches das Rubefaciens getröpfelt worden.

1097. ℞
Ol. Sinapis Gtt. 2.
[4] *Ol. Amygdal.* Unc. $\frac{1}{2}$.
Gummi arab. Dr. 2.
Aq. Petroselini Unc. 5.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
(Als Diureticum und bei Magenverschleimung.)

1098. ℞
Ol. Sinapis Gtt. 4.
[3] *Tinct. Capsici annui* Dr. 1.
Spir. Cochleariae Unc. 2.
M. D. S. 1 Theelöffel voll mit einer halben Tasse Salbeithee zum Mundwasser zu gebrauchen.
(Bei Zungenlähmung.)

1099. ℞
Ol. Sinapis Gtt. 4.
[2] *Tinct. Rhois toxicod.* Dr. 1.
Spir. Formic. Unc. 1.
M. D. S. $\frac{1}{2}$-1 Theelöffel voll auf gelähmte Stellen einzureiben.

Oleum Succini (crudum). Bernsteinöl (rohes). [Produkt aus der trocknen Destillation des Bernsteins. — Braun, von höchst widrigem Geruch. — 1 Unce $1\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* Basen.

Nur äusserlich: zu Einreibungen, als Zahnschmerzmittel [auf den hohlen Zahn direkt applicirt oder mit Baumwolle in's Ohr gebracht; auch in Form von Ohrpillen] und zur Darstellung des folgenden Präparates:

Oleum Succini rectificatum *s. depuratum.* Gereinigtes Bernsteinöl. [Dünnflüssiger und heller als das vorige, aber ebenso unangenehm von Geruch und Geschmack. — 1 Unce $3\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich, in Pillen, Gallertkapseln, ätherischen Lösungen und Emulsion [höchst unangenehm zu nehmen].

Aeusserlich: wie das vorige.

Durch Behandeln mit Salpetersäure verwandelt sich das *Ol. Succini* in eine dunkelbraune, harzartige Substanz, von eigenthümlichem Geruch; dieselbe ist, obgleich mit dem Moschus nicht in entferntester Beziehung stehend, auch durch ihren Geruch nicht an denselben erinnernd,

als *Moschus artificialis* bezeichnet und zu 5-20 Gran, bei ähnlichen Fällen, wie Moschus ohne Erfolg angewandt worden.

Oleum Tanaceti. Rainfarrnöl. [Von *Tanacetum vulgare.* 1 Scr. 8⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen, als Oelzucker, in Pillen, in spirituöser Lösung, als Zusatz zu anthelminthischen Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben.

1100. ℞
Pulv. Rad. Jalappae Gr. 5.
[1] *Elaeosacch. Tanaceti* Gr. 15.
M. f. pulv. D. S. Auf 1 Mal zu nehmen. (Als Abführmittel bei einem wurmkranken Kinde.)

Oleum Terebinthinae. *Essentia s. Spiritus Terebinthinae.* Terpenthinöl. Terpenthin-Spiritus. [Von *Pinus sylvestris* und *Pinaster.* — Aetherisches Oel, durch Destillation des Terpenthins gewonnen. — Als *Spiritus Terebinthinae,* Terpenthinspiritus, bezeichnet man vorzugsweise das *Oleum Terebinthinae rectificatum.* — 1 Unce 1⅓ Sgr., *rectif.* 3⅚ Sgr.]

Innerlich: [nur das *Ol. Terebinth. rectific.* anzuwenden] zu 5-20 Tropfen, in neuerer Zeit, namentlich von englischen Aerzten, in viel grösserer Dosis, Scrupel- bis Drachmenweise [so z. B. bei *Iritis syphilitica,* bei *Metritis puerperalis,* bei Cholera, Typhus, Blausäure-Vergiftung, als Bandwurmmittel, bei Neuralgieen]; rein [man lässt Fleischbrühe oder etwas Citronensaft nachnehmen], als Linctus [mit *Mel* oder einem *Mellago,* 1 Dr. auf 1 Unce], in Gallertkapseln [zu 15 Tropfen], in Pillen, Emulsion [mit *Gummi arabic.*], Mixturen [mit Aether, so z. B. die **Durande**'schen Tropfen, vergl. *Aether:* S. 16 — mit aromatischen Tincturen, mit *Balsam. Copaivae*].

Aeusserlich: zu Inhalationen [von **Skoda** mit Erfolg gegen *Gangraena pulmonum* in Anwendung gebracht], zu Mund- und Gurgelwässern [mit Gummischleim], zu Zahntropfen [pur], zu Klystieren [in Emulsion mit *Vitellum ovi,* 1-4 Dr. auf 6 Uncen], zu Einreibungen [**Wucherer** lässt 6-10 Uncen auf 1 Mal oder auf 2 Mal, mit Intervall von einer Stunde, bei Krätze einreiben und darauf ein Bad nehmen, wonach die Krankheit getilgt sein soll; Einreibungen von *Ol. Terebinth.* empfiehlt **Bellencontre** als zuverlässiges Mittel gegen Cholera], als Rubefaciens [pur oder mit *Liq. Ammonii causticus ana;* mit Campher, Phosphor], als Liniment, Salbe [1 mit 3-4 Fett], in Pflastern [1 mit 6-8 Harz], als Verbandmittel und zu Kataplasmen [mit Chininpulver bei Decubitus, brandigen Geschwüren], in Seifenform.

Pfeuffer empfahl in der letzten Münchener Cholera-Epidemie Bestreichen des Thür- und Fensterholzes in den Krankensälen mit Terpenthinöl, um dadurch den Ozongehalt der Luft zu steigern; soll sich bewährt haben, aber erst gegen Ende der Epidemie, wo sich Vieles bewährt.

v. Gräfe benutzt mit Terpenthinöl und Schwefeläther [3 und 1] getränkte Oblaten als Moxen; dieselben werden an den betreffenden Theil angedrückt und dann entzündet; sie bewirken, je nach ihrer grösseren oder geringeren Dicke, einen tieferen oder oberflächlichen Brandschorf.

1101. ℞
Ol. Terebinth. rect. Dr. 2.
[4] *Cerae flav.* Dr. 1.
Leni calore liq.
et semirefrig. adde
Ferri sulph. oxydul. Dr. 1.
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. Nr. 120. *Consp. Cinnam. D. S.*
3 Mal täglich 5 Pillen.
(Bei *Gonorrhoea secundaria.*)

1102. ℞
Ol. Terebinth. rect.
[9] *Extr. Filicis aeth. ana* Dr. 1.
Ol. Tanaceti Gtt. 15.
Cerae rasae Dr. 1.
Pulv. Rad. Fil. mar. q. s.
ut f. pil. Nr. 60. *Consp. Cinnam. D. S.*
Stündlich 10 Pillen.
(Bei Bandwurm.)

1103. ℞
Ol. Terebinth. rect. Unc. ½.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Syr. Zingib. Unc. 1.
Spir. nitr. aeth. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei hydropischen Affectionen.)

1104. ℞
Ol. Terebinth. rect. Dr. 1.
[4] *Vitellum ovi unius*
Emulsion. Amygdal. Unc. 4.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
Natr. carb. dep. Gr. 4.
Tinct. Cinnam. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise den Tag über zu verbrauchen.
Carmichael.

1105. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 2.
[3] *Mell. despum.* Unc. 2.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

1106. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 1.
[3] *Roob Juniperi* Unc. 2.
D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.

1107. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Spir. Aeth. nitros. ana* Dr. 2.
Bals. Copaiv. Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen.

1108. ℞
Ol. Terebinth. rect. Scr. 2.
[1] *Spir. aeth.* Unc. 1.
D. Liquor anodynus terebinthinatus Rademacheri.

1109. ℞
Ol. Terebinth. rect. Dr. 2.
[2] *Ol. Ricini* Unc. 1½.
D. S. Früh auf 1 Mal zu nehmen.
(Bei Bandwurm.) **Brera.**

1110. ℞
Ol. Terebinth. rect. Unc. 1.
[6] *Vitell. ovor. duorum*
terendo sensim misce cum
Dec. Sem. Aven. excort. Lib. 2.
D. S. Den vierten Theil erwärmt zum Clysma.
(Bei hartnäckiger Verstopfung.)
R. Williams.

1111. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 3.
[5] *Camphor.* Scr. 1.
Ol. Olivar. Unc. 2.
Vitellum ovi unius
Dec. Hordei Unc. 10.
D. S. Zu 2-3 Klystieren.
(Bei Tympanitis.) **Oesterlen.**

1112. ℞
Ol. Terebinth. Unc. ½.
[2] *Stibio-Kali tartar.* Dr. ½.
D. S. Umgeschüttelt, in die Hüftgegend einzureiben. (Bei Lumbago.)
Delfraysse.

1113. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 2.
[1] *Camph. trit.* Gr. 4.
D. S. Zur Einreibung.
(Bei Frostschäden.) **Goffin.**

1114. ℞
Ol. Terebinth. Unc. 4.
[7] *Tinct. Opii croc.* Dr. 1.
Chloroformii Dr. ½.
D. S. In der fieberhaften Zeit 2 Esslöffel voll längs der Wirbelsäule einzureiben. (Bei Intermittens.) **Debout.**

1115. ℞
Liq. Ammon. caust.
[3] *Spir. camph. ana* Dr. 2.
Ol. Terebinth. Unc. 1.
F. linimentum. D. S. Umgeschüttelt, zum Einreiben. (Bei veralteter Arthritis, Cholera; zum Waschen unschmerzhafter ödematöser Theile.)
Ackermann.

1116. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Spir. Juniperi ana* Unc. 1.
D. S. Zum Einreiben in die Nierengegend.
(Bei Harnverhaltung.)

1117. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 1.
[2] *Stibio-Kali tartar.* Scr. 1.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
(Bei Lähmungen.)

† ***Oleum Terebinthinae ozonisatum.*** Ozonirtes Terpenthinöl. [In eine 4 Quart haltende Flasche legt man etwa 1 Dr. Phosphor, lässt denselben einige Stunden hindurch Ozon entwickeln und thut dann 2 Uncen *Ol. Terebinth.* hinein, welches beim Umschütteln das Ozon binnen kurzer Zeit absorbirt; dann giesst man das Terpenthinöl vorsichtig ab und filtrirt es.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen 3-4stündlich in Zuckerwasser, mit Honig oder mit Eigelb [von **Seitz** bei chronischem Blasencatarrh, *Incontinentia urinae,* Metrorrhagieen und Neuralgieen empfohlen].

Aeusserlich: intensiver wirkend, als das gewöhnliche Terpenthinöl; schon wenige Tropfen sollen Röthung und Schmerz der Haut erzeugen.

† ***Oleum Terebinthinae sulphuratum.*** *Balsamum Sulphuris terebinthinatum. Balsamum Sulphuris Rulandi.* Terpenthinhaltiger Schwefelbalsam. Silberbalsam. [1 *Ol. Lini sulphuratum* in 3 *Ol. Terebinth.* aufgelöst. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen, pur [mit Milch, Fleischbrühe u. s. w.] oder in Gallertkapseln [wie das bei *Ol. Lini sulphur.* erwähnte und wahrscheinlich ähnlich constituirte *Ol. Haarlemense.* — Namentlich beliebt bei Stein-Beschwerden].

Aeusserlich: als Verbandmittel [bei fauligen, brandigen Geschwüren].

Oleum Thymi. Thymianöl. [Von *Thymus vulgaris.* — 1 Dr. ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen und Salben.

Oleum Valerianae. Baldrianöl. [Von *Valeriana officinalis.* — Enthält Baldriansäure. — 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen mehrmals täglich [bei Epilepsie wurden grössere Dosen, bis zu 20 Tropfen verordnet], als Oelzucker, in Pillen, in ätherischen und spirituösen Lösungen.

Olibanum. *Thus.* Weihrauch. [Von *Boswellia serrata.* — 1 Unce 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2⅞ Sgr.]

Innerlich: ausser Gebrauch.

Aeusserlich: zu Pflastern, Salben, Räucherspecies.

Opium. *Meconium. Laudanum. Succus thebaïcus.* Mohnsaft. [Durch Aufritzen der un… …on *Papaver somniferum.* — Bestandtheile: mehrere k… …r Morphium und Codeïn die wesentlichsten un… …rente Stoffe, namentlich Narcotin, Mekon… Nach der **Ph. Bor.** soll das auf der … …s mit

Rumexfrüchten bestreut ist) angewandt werden, doch ist dies eigentlich nicht die feinste (morphiumreichste) Sorte, sondern das sog. constantinopolitanische Opium, welches in Kuchen von etwa 4 Uncen, die in Mohnblätter gewickelt sind, vorkommt. Das ägyptische, meist ein Kunstprodukt, von sehr dunkler Farbe, ist gänzlich zu verwerfen. In Frankreich hat man in neuerer Zeit algierisches und selbst einheimisches Opium mit recht befriedigendem Erfolge angewandt. — In Wasser und Alkohol nur unvollkommen, in Aether nur zu geringem Theile löslich; am besten (aber auch nur unvollkommen) löst sich Opium in einem etwa 30procentigen Alkohol oder in starkem Wein *(Vinum Madeirense)*. — 1 Scr. *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-1-2 Gran [*ad grana duo!*] und darüber mehrmals täglich [als Regel darf gelten, dass zur Hervorrufung einer vollen Opiumwirkung die Darreichung einer grossen Gabe auf 1 Mal viel zweckmässiger ist, als die öftere Wiederholung kleinerer Dosen, durch welche man in der Regel statt der sedirenden Wirkung die excitirende erzeugt. — Bei Tetanus, Hydrophobie und *Delirium tremens* beginne man nie mit kleinen Gaben, weil hier die schnell und vollständig zu erzielende Narkose als *Indicatio vitalis* auftritt; Dosen von 5-15 Gran gehören hier zu den nicht ungewöhnlichen. — Als Corrigens für die stopfende Wirkung des Opiums verbindet man dasselbe häufig mit Salzen *(Kali sulph., Stibio-Kali tart.)*; die Verbindung mit Nervinis, wie Ipecac., Castor. etc., soll der excessiven Wirkung auf das Gehirn vorbeugen; dasselbe dürfte die Combination mit Essig thun, und erscheint in dieser Beziehung das *Acetum Opii (Black drops*, **Battley's** *Liq. Opii sedativus)* der Engländer als eine zweckmässige Formel. — In der Kinderpraxis war bis vor kurzer Zeit das Opium gänzlich proscribirt; nichtsdestoweniger haben vielfache neuere Erfahrungen ergeben, dass es hier, obgleich mit grosser Vorsicht anzuwenden, bei schnell erschöpfenden Diarrhoen, nächst dem *Argentum nitricum*, als ein unentbehrliches Mittel betrachtet werden kann. — Eine sehr wesentliche Cautele beim Gebrauch des Opiums in grossen Gaben und in der Kinderpraxis ist die gleichzeitige Anwendung kalter Umschläge auf den Kopf, welche die Gefahr der Narkose wesentlich beschränken und späteren unangenehmen Nachwirkungen, so z. B. dem Cholera-Typhoid, welches häufig ebensowohl dem Opium-Gebrauch, als der Cholera selbst seinen Ursprung zu verdanken hat, begegnen], in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu ⅛ Gran], Mixturen und Emulsionen [beide letztere Formen deshalb unzweckmässig, weil sich das Opium zum Theil absetzt und die Einzelgaben dadurch ungleichmässig werden. — Wo man die flüssige Form darreichen will, ist das *Extractum Opii* zu wählen, das sich besser löst und gelöst erhält. — Wie das sonstige Verhalten des *Extractum Opii* zum Opium selbst zu bestimmen, darüber herrschen die verschiedensten, einander direkt widersprechenden Ansichten; während man von vielen Praktikern die Behauptung aufstellen hört, das *Extractum Opii* wirke milder als das Opium, könne deshalb in etwas grösseren Dosen gegeben werden, meint **Orfila**, das Extract besitze einen relativ grösseren Morphiumgehalt, müsse deshalb vorsichtiger dosirt werden als das Opium].

Aeusserlich: zu Zahnpillen [pur oder besser mit aromatischen und scharfen Stoffen, wie Caryophylli, Kreosot u. dgl.], zu Zahnlatwergen, zu Klystieren [in nicht grösseren Dosen als innerlich. — Das Opium wird entweder in Emulsion verschrieben oder in dispensirten Pulvern, die dann mit Haferschleim subigirt werden], zu Räucherungen [selten; 5-15 Gran auf

glühende Kohlen gestreut. — Das Opiumrauchen ist in neuerer Zeit für Asthmatiker in Vorschlag gebracht worden, und wäre etwa dadurch zu bewerkstelligen, dass man eine Opiumpille auf den glühenden Tabak im Pfeifenkopfe legt — wie dies die Türken und Chinesen thun — oder dass man in Opium-Tinctur getränkte Tabaksblätter zu Cigarren verarbeiten lässt: *Cigarettes opiacées*], zu Augenpulvern [1 Opium mit 6 Zucker oder Zucker und Calomel *ana* 3], Augensalben [5 Gr. auf 2 Dr.], Salben [1 zu 8 Fett, *Unguentum cinereum* etc.], Linimenten [**Jüngken** lässt fein gepulvertes Opium mit Zucker, etwa *ana* 4-6 Gran, mit Speichel in der Umgegend des Auges bei schmerzhaften oder spasmodischen Augenkrankheiten einreiben], Pflastern [1 auf 8-16 Pflastermasse], Suppositorien [2-4 Gran mit Seife zum Cylinder oder zur Kugel geformt, bei Mastdarmkrebs, schmerz- oder krampfhaften Leiden der Urogenital-Organe, eingeklemmten Brüchen], Vaginalkugeln [2 Gran mit Wachs und Fett], als Streupulver oder Paste mit Stärkemehl [bei krebsigen Geschwüren], zu Kataplasmen [mit narkotischen Kräutern], Verbandwässern [1-2 Scr. auf 4-6 Unzen, so z. B. in der **Rust**'schen *Aqua phagedaenica nigra*].

1118. ℞
Opii Gr. 1.
[1] *Amyli* Gr. 10.
D. *Pulvis opiatus* **Form. mag.**

1119. ℞
Opii Gr. 1.
[2] *Stib. sulphur. aurant.* Gr. 5.
Sacch. albi Dr. 1.
F. pulvis. Div. in 6 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.

1120. ℞
Opii Gr. 2.
[2] *Rad. Ipecac.* Gr. 4.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 6 *part. aeq. S.* 2-3 stündlich 1 Pulver.

1121. ℞
Opii Gr. 5. (!)
[2] *Stibio-Kali tartar.* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
F. pulvis. D. tal. dos. Nr. 2. *S.* Dreistündlich 1 Pulver.
(Bei *Delirium tremens.*) **Wolff.**

1122. ℞
Opii Gr. $\frac{1}{4}$.
[3] *Ammon. carb. pyro-oleosi* Gr. 5.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales dos. Nr. 12. *in chart. cer. S.* $\frac{1}{2}$ stündlich 1 Pulver.
(Bei Cholera.)

1123. ℞
Opii Gr. 1.
[3] *Alum. crudi* Gr.
Pulv. aromat.
Pulv. Cort. C.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 8. *S.* $\frac{1}{2}$ - 1 stündlich 1 Pulver.
(Bei Cholera.) **Krüger-Hansen.**

1124. ℞
Opii Gr. 3.
[2] *Ammon. carb. pyro-oleosi* Dr. $\frac{1}{2}$.
Elaeosacch. Valer. Dr. 1.
F. pulvis. Div. in 6 *part. aeq. D. in chart. cerat. S.* 3 stündlich 1 Pulver in Fliederthee.
(Bei der asthenischen Form acuter Exantheme, NB. bei Erwachsenen.)
Formey.

1125. ℞
Opii
[3] *Camph. trit. ana* Gr. 1.
Rad. Ipecac. Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 12.
F. pulvis. D. in chart. cerat. S. In Fliederthee zu nehmen.
(Als Diaphoreticum.) **Richter.**

1126. ℞
Opii Gr. $\frac{1}{4}$.
[2] *Rad. Ipecac.* Gr. $\frac{1}{2}$.
Cort. Cinnam. Gr. 5.
Sacch. albi Gr. 10.
F. pulvis. D. tales doses Nr. 4. *S.* Stündlich 1 Pulver.
(Bei *Haemorrhagia post partum.*)

1127. ℞
Opii pulv. Gr. 10.
[2] *Succ. Liquir.*
Rad. Liquir. ana Scr. 2.
F. ope
-omm. q. s.
Pilule ex Opio **Ph. mil.**

1128. ℞
Opii Gr. 6.
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Rad. Ipecac. pulv. ana Scr. ½.
Extr. Hellenii Dr. 1.
F. pilul. 30. *Consp. Pulv. Rad. Liquir.* *D. S.* Stündlich 1-2 Pillen.

Pilulae becchicae Heimii.

1129. ℞
Opii pulv.
[3] *Rad. Ipecac. pulv. ana* Gr. 5.
Extr. Cascar. pulv. Dr. 1.
Catechu pulv. q. s.
ut f. pil. 75. *Consp. Pulv. Cass. Cinn.* *D. S.* Täglich 3 Mal 2 Pillen.

(Gegen Diarrhoe aus Atonie.)
Heim.

1130. ℞
Opii
[2] *Extr. Hyoscyami ana* Scr. ½.
F. pilul. 40. *Consp. Lycopod.* *D. S.* Abends 1 Pille zu nehmen.

Pilulae sopientes Clinici.

1131. ℞
Opii
[2] *Stibii sulph. aurant. ana* Gr. 5.
Extr. Dulcamar.
Stipit. Dulcam. pulv. ana Dr. 1.

F. pilul. 60. *Consp. Lycopod.* *D. S.* 1-2stündlich 2-3 Pillen.

1132. ℞
Opii pulv. Gr. 6.
[2] *Extr. Hyoscyami* Dr. ½.
Succi Liquir. q. s.
ut f. pil. Nr. 30. *Consp. Pulv. Rad. Liquir.* *D. S.* 2-3 Mal täglich 3 bis 4 Pillen.

1133. ℞
Opii Gr. 6.
[3] *Camph.* Gr. 4.
Rad. Ipecac. pulv. Gr. 2.
Extr. Rad. Arnicae Gr. 12.
F. pil. Nr. 12. *Consp. Pulv. Croci.* *D. in vitro.* *S.* Morgens und Abends 1 Pille. (Bei chronischen Rheumatismen und rheumatischen Neuralgieen.)
Sobernheim.

1134. ℞
Opii pulv.
[1] *Gummi mim. pulv. ana* Gr. 10.
terendo sensim misce cum
Aq. Cinnam. simpl. Scr. 2.
D. Umgeschüttelt, tropfenweise (jeder Tropfen enthält ¼ Gran Opium).

Mixtura opiata Nosocomii caritatis Berolinensis.

(Zum extemporanen Verbinden von innerlichen Arzneiformen oder Klystieren aus Opium.)

1135. ℞
Opii Gr. 4.
[5] *Ol. Lini* Unc. 4.
Vitell. ovor. duorum
Aq. Chamomill. Unc. 8.
D. S. Zu 4 Klystieren.

1136. ℞
Opii Dr. ½.
[4] *Extr. Bellad.* Gr. 15.
Ungt. Hydrarg. cinerei Unc. 1.
F. unguentum. *D.* Zum Einreiben.
(Bei Blasenkrampf.)

1137. ℞
Opii Gr. 2.
[1] *Cerae albae*
Axung. ana Dr. ½.
M. f. baculus. *D. S.* Mittelst des Speculums an das *Os uteri* zu appliciren.
(Bei Dysmenorrhoe.) **Tilt.**

1138. ℞
Opii Scr. 2.
[3] *Extr. Hyoscyami* Scr. 1.
Ungt. Hydrarg. cinerei Unc. ½.
M. f. unguentum. *D. S.* In die Umgegend des Auges einzureiben.
(Bei erethischen Krankheitszuständen des Auges, Photophobie.)
v. Gräfe.

1139. ℞
Opii Dr. 1.
[3] *cum*
Aq. dest. q. s.
in pultem redacti
Camph., in Ol. Papav. q. s.
soluti Dr. ½.
Empl. adhaesivi Unc. ½.
M. f. l. a. emplastrum. *D.* (Zur Zertheilung von Geschwülsten; zur Beseitigung neuralgischer Affectionen.)

† **Opoponax.** *Gummi Opoponax.* [Gummi-Harz von *Ferula Opoponax.*]

Ehemals zu Pflastern und Räucherungen, jetzt obsolet.

Os Sepiae. Weisses Fischbein. [Von *Sepia officinalis.* — Besteht vorzugsweise aus kohlensaurem Kalk. — 1 Unce *pulv.* 2⅚ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Zahnpulvern und Zannlatwergen.

1140. ℞
Oss. Sepiae Dr. 2.
[2] *Magnes. ustae* Scr. 1.
Rad. Calami pulv.
Rad. Irid. pulv. ana Dr. 1½.
D. S. Zahnpulver.

H. Hesse.

† ***Ova gallinacea.*** Hühnereier. [1 Stück 1 Sgr.]

Sie bestehen aus etwa 2 Th. *Albumen* und 1 Th. *Vitellum.* — Das erstere kommt selten in pharmaceutischen Gebrauch; als schnell zur Hand befindliches Mittel bei Vergiftungen mit corrodirenden Metallsalzen, als Milderungsmittel der Wirkung solcher Salze [so z. B. wurde vorgeschlagen, Sublimat nur in der Form des Albuminats zu geben, wodurch allerdings dessen corrodirende Wirkung, aber auch gleichzeitig die Möglichkeit seiner Absorption und somit der Heileffect aufgehoben werden dürfte], ferner als Stypticum bei Cholerine und ruhrartiger Diarrhoe [Eiweiss mit Zucker und aromatischem Wasser — dabei Klystiere mit Eiweiss]; endlich zum Klären trüber Flüssigkeiten, namentlich der Molken. — Aeusserlich: zu Mundwässern, Linimenten [Eiweiss mit Milchrahm bei Verbrennungen] und Klystieren.

Das *Vitellum ovi*, Eidotter, kommt häufiger zur pharmaceutischen Verwendung, namentlich zur Bereitung von Emulsionen [wobei man die emulgirende Kraft eines Eidotters der von 2 Dr. *Gummi arabicum* gleich rechnet. — Vorzugsweise benutzt man das Eigelb zum Emulgiren harziger Substanzen; namentlich wenn sie *ad clysma* verordnet werden]. Ausserdem dient das Eigelb als kräftiges Ernährungsmittel [bei atrophischen Zuständen der Kinder, bei phthisischen Krankheiten u. s. w. Kindern gibt man täglich 1-2, Erwachsenen 3-4 Eidotter, mit warmem Zuckerwasser oder mit Fleischbrühe abgequirlt; bei catarrhalischen Zuständen ist ein Linctus aus Eigelb mit gestossenem Zucker als Volksmittel beliebt, ebenso Eigelb, mit heissem Zuckerwasser abgequirlt *(Lait de Poule)*]. — Die **Ph. paup.** bezeichnet ½-1 Eidotter mit einer Weinflasche voll Wasser subigirt, und dazu 1 Theelöffel Kochsalz als *Potus antatrophicus.* — Aeusserlich benutzt man das Eigelb als Liniment entweder pur oder mit fettem Oel [so z. B. das *Linimentum e Vitello ovorum,* welches aus Eigelb und Baumöl *ana* besteht] bei Verbrennungen, Excoriationen, Zahngeschwüren; — ferner zum Klystier [entweder als Emulgens oder involvirendes Mittel für andere Substanzen, oder zur Ernährung].

* ***Oxalium.*** *Kali oxalicum (acidum). Sal Acetosellae.* Oxalsaures Kali. Kleesalz. [Krystallinisches, ziemlich schwer lösliches Salz. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Kalksalze, Gummischleim.

Innerlich: zu 1-3 Gran 3 Mal täglich [mit Vorsicht zu geben, da dieses Salz in grösseren Gaben giftige Wirkungen, wie die Oxalsäure selbst, hervorruft], in Pulvern oder wässriger Lösung [als kühlendes Mittel; i neuerer Zeit gegen *Enteritis* und *Metritis puerperalis* empfohlen].

* ***Oxymel Colchici.*** Zeitlosen-Sauerhoni *Acetum Colchici* mit 2 Th. *Mel despumatum* zur Syrupsconsistenz ab 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Dr. mehrmals täglich, rein oder als Zusatz zu Mixturen [antirheumatischen und antarthritischen].

Oxymel scilliticum. *Oxymel Squillae.* Meerzwiebel-Sauerhonig. [1 *Acetum scilliticum*, 2 *Mel despumatum*, zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Dr. mehrmals täglich, pur [als Brechmittel für kleinere Kinder, als Expectorans und Diureticum; theelöffelweise], in Mixturen [1-1½ Unce auf 4-6 Uncen; als Zusatz zu Brechmitteln, diuretischen, expectorirenden, anthelminthischen Mitteln], im Electuarium.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Unce auf 6 Uncen], zu Klystieren.

Oxymel simplex. Sauerhonig. [1 *Acetum*, 2 *Mel despumatum*, zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu Mixturen [1-2 Uncen auf 6 Uncen], zur Bereitung kühlender Getränke [2-3 Uncen auf 1 Quart Wasser oder Haferschleim].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zu Klystieren [2-4 Uncen *ad clysma*].

† ***Passulae majores*** *et* ***minores.*** Grosse und kleine Rosinen [Corinthen].

Selten zur pharmaceutischen Verwendung kommend. Innerlich: im Decoct, als Zusatz zu expectorirenden oder abführenden Species. — Aeusserlich: grosse Rosinen, in Milch aufgequollen, als Erweichungsmittel bei Zahngeschwüren.

****Pasta Cacao.*** Cacaomasse. Unversüsste Chokolade. [1 Unce *pulv.* 3 Sgr.]

Gutes Ernährungsmittel; Constituens für Pulver und Pastillen, besonders als Vehikel für solche Substanzen, deren wässrige Lösung sich leicht zersetzt [vgl. *Semen Cacao*].

****Pasta Cacao cum Lichene Islandico.*** Isländisch-Moos-Chocolade. [Zu Cacao und Zucker *ana* 8 Th. wird 1 Th. durch *Kali carbonicum* entbittertes isländisches Moospulver und ¼ Th. Salep zugesetzt. — Nichts weniger als wohlschmeckend. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: wie gewöhnliche Chokolade, 2 Thee- bis 1 Esslöffel voll auf eine grosse Tasse.

Pasta Glycyrrhizae *s. Liquiritiae.* Süssholzpaste. Brauner Lederzucker. Braune Reglise. [1 Unce *Rad. Glycyrrhiz.* mit 1 Pfund Wasser kalt infundirt, filtrirt und eine Lösung von 15 Uncen *Gummi arabicum* und 9 Uncen Zucker in 36 Uncen Wasser zugesetzt, und abgedampft. — 1 Unce 4⅙ Sgr.]

Innerlich: als Hustenmittel.

Aehnliche Präparate sind die in Frankreich viel gebrauchten: *Pâte Reignauld*, *Pâte des Jujubes*, *Pâte de Nafé d'Arabie* [die in concentrirter Zuckerlösung gewälzt und vorsichtig abgetrocknet wird, wodurch sie sich mit kleinen Zuckerkrystallen umgibt], **Gräfe's** Brustpastillen [kleine Plätzchen aus *Pasta Liquir.*, mit wenigen Tropfen *Ol. Foeniculi* besprengt] u. s. w.

Pasta gummosa. *Loco Pastae de Althaea.* Gummi-Paste. Eibischpaste. Weisser Lederzucker. Weisse Reglise. [*Gummi arabicum* und Zucker *ana* 4 Th., in 16 Wasser gelöst, werden mit 3 Th. vorher zu Schaum geschlagenem Eiweiss bei gelinder Wärme gemischt, abgedampft und zuletzt mit etwas *Elaeosacch. Flor. Aurant.* gewürzt. — 1 Unce 4⅓ Sgr.]

Selten anders als in Substanz wie das vorige verordnet.

Ein ähnliches Präparat ist die *Pâte Georgé*, welche durch eine *Maceratio Rad. Liquir.* schwach gelblich gefärbt wird.

† ***Paullinia.*** Von einem Pariser Pharmaceuten als Geheimmittel verkauft, wahrscheinlich nichts Anderes, als gestossene *Pasta Guarana*, die contundirten und durch ihr fettes Oel und Gummigehalt zusammengeballten *Semina Paulliniae sorbilis.* — Enthält neben Gerbstoff noch einen indifferenten krystallinischen Körper, Guaranin, dessen Identität mit dem Coffeïn erwiesen. — Als Tonico-Adstringens und Nervinum, namentlich als Specificum gegen Hemicranie angepriesen, aber kaum viel Anderes bewirkend, als gestossener Kaffee.

Innerlich: als Pulver zu 2-4 Scr. auf 1 Mal.

† ***Pepsinum.*** Pepsin. Dieser [aus dem Laabmagen des Kalbes am reinsten darzustellende] Stoff ist in neuerer Zeit zur Heilung von Krankheiten, die auf atonischer Verdauungsschwäche beruhen, mehrfach empfohlen worden. So will **Becker** durch einen spirituösen Extract aus dem Schweinemagen an sich selbst sehr wesentliche Heilerfolge erzielt haben. Von anderen Seiten her ward die *Essentia Stomachi vitulini* [Laabmagen des Kalbes mit etwas Kochsalz imprägnirt und mit Moselwein ausgezogen] gegen *Diabetes mellitus,* und wie es heisst, mit Erfolg angewendet. Die wichtigere Bedeutung dieser Essenz dürfte jedoch vorläufig noch in ihrer molkenbereitenden Eigenschaft zu suchen sein [s. *Essentia seripara*].

Petroleum. *Oleum Petrae.* Stein- oder Bergöl. Berg-Naphtha. [1 Unce 3⅓ Sgr.] und

Petroleum rectificatum. *Oleum Petrae rectificatum.* Gereinigtes oder rectificirtes Steinöl. [Unlöslich in Wasser und schwachem Alkohol, löslich in absolutem Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Unce 6⅓ Sgr.]

Innerlich: [nur das rectificirte] zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich, [jetzt nur selten in Anwendung], rein [auf Zucker] in Gallertkapseln, in ätherischen Lösungen.

Aeusserlich: [meist das rohe] zu Ohrtropfen, Einreibungen [namentlich als Frostmittel], Linimenten [mit *Liq. Ammon. caust.* und fettem Oel], Salben [1 mit 6-8 Fett].

1141. ℞
Petrolei Unc. ½.
[3] *Ol. Terebinth.* Dr. 1.
Spir. Juniperi Unc. 4.
M. D. S. 2-3 Mal täglich die Lendengegend damit zu waschen.
(Bei Hydrops mit Torpor der Genital-Organe.) **Vogt.**

1142. ℞
Petrolei
[2] *Ol. Lini ana* Unc. ½.
Liq. Ammon. caust. Dr. 2.
M. f. linimentum. D. Zum Einreiben.
(Bei Frostbeulen.)

1143. ℞
Petrolei Dr. 1.
[2] *Ol. Foenic.* Gtt. 10.
Spir. vini rectificatiss. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, einzureiben.
(Bei Frostbeulen.)
Ein ähnliches, nur durch *Lignum santalinum* roth gefärbtes Präparat ist die *Eau sibérienne.*

1144. ℞
Camphor. Scr. ½.
[2] *solve in*
Petrolei Dr. 1½.
adde
Ungt. cerei Dr. 6.
D. S. Frostsalbe.

Sundelin.

†***Phlorrhizinum*** *s. Rhizophloium.* Phlorrhizin. [Indifferenter krystallinischer Stoff aus der Wurzelrinde verschiedener Pyrus- und Prunus-Arten; schmeckt bitter, ist schwer in kaltem Wasser und Aether, leicht in Alkohol und heissem Wasser löslich.]

Innerlich: zu 10-20 Gran *pro dosi* [als Antipyreticum empfohlen; ohne Bedeutung, da die Wirksamkeit des Mittels wenig constatirt und der Preis desselben jedenfalls keine Vortheile vor dem des Chinin gewährt.]

Phosphorus. Phosphor. [Löslich in Schwefelkohlenstoff, in geringen Quantitäten in ätherischen und fetten Oelen, in Aether und absolutem Alkohol. — 1 Dr. ⅔ Sgr.] *Cave:* kaustische Alkalien [welche leicht aus phosphorhaltigen Arzneikörpern Phosphorwasserstoff entwickeln, der zu Explosionen Anlass geben kann], Metallsalze, Licht, Aufbewahrung durch längere Zeit, beim äusseren Gebrauch die Nähe der Flamme.

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$-⅛-¼ Gran mehrmals täglich, in Aether, Alkohol, fetten oder ätherischen Oelen [häufig in *Oleum animale aethereum*] gelöst [meist im Verhältniss von 1 Gran auf 1 Unce, wobei man sicher sein darf, dass der Phosphor sich gelöst erhält. — **Müller** in Breslau empfahl in neuerer Zeit als die beste Form der Darreichung des Phosphor eine Lösung desselben in absolutem Alkohol, welche er als *Spir. phosphoratus* bezeichnet, und deren nähere Verhältnisse folgende sind: 2 Dr. Phosphor werden in 6 Uncen absolutem Alkohol wiederholentlich erwärmt und umgeschüttelt und dann nach zwölf Stunden filtrirt; das Filtrat bildet den *Spiritus phosphoratus concentratus*, der mit 6 Th. absolutem Alkohol den *Spiritus phosphoratus dilutus* gibt, von welchem 5 Uncen 1,43 Gran Phosphor gelöst enthalten].

Die Lösungen in fettem Oel können zur Bereitung von Emulsionen verwendet werden.

Aeusserlich: fast nur in Lösung von ätherischen oder fetten Oelen, die dann entweder rein oder in Salben- oder Linimentform angewendet werden [1-6 Gran Phosphor auf 1 Unce Salbe oder Liniment — der bei der Anwendung der phosphorhaltigen Mittel unangenehme Umstand, dass sie im Dunkeln leuchten und dadurch den Kranken oft unnütz beängstigen, sowie der sehr widrige Geruch des Phosphors wird durch viele ätherische Oele, namentlich *Ol. de Cedro, Ol. Bergamottae, Ol. Rosmarini* (nicht durch *Ol. Cinnamomi* und *Ol. Caryophyllorum*) gehoben, so dass einige Tropfen dieser Oele, namentlich äusseren Mitteln, stets zugesetzt werden sollten].

1145. ℞
Phosphori Gr. 1.
[2] *solve in*
Ol. Amygd. dulc. Dr. 2.
adde
Ol. de Cedro Gtt. 10.
D. in vitro nigro. *S.* 4 Mal täglich 10 bis 15-20 Tropfen ($\frac{1}{20}$-$\frac{1}{10}$ Gran in Haferschleim.

1146. ℞
Phosphori Gr. 2.
[3] *solve in*
Ol. animal. aeth. Dr. 1½.
Aeth. sulph. Dr. 1.
D. in vitro nigro. *S.* 4-6 Mal täglich 12-25 Tropfen in Haferschleim.

1147. ℞
Phosphori Gr. 1.
[2] *Aetheris* Dr. 6.
Ol. Rosmarini Gtt. 6.
D. in vitro nigro. S. 4 Mal täglich 20 bis 40 Tropfen in schleimigem Vehikel.

1148. ℞
Phosphori Gr. 1.
[2] *Ol. Terebinth. rect.*
Alcoholis absoluti ana Dr. 1.
Ol. Caryophyll. Gtt. 10.
M. D. S. 3 Mal täglich 15 Tropfen in 1 Esslöffel Wein.
(Bei Wechselfieber.) **Wolny.**
(Aehnlich zusammengesetzt ist der in den österreichischen Staaten privilegirte **Zörnlaib**'sche Fieber-Aether.)

1149. ℞
Phosphori Gr. 1.
[5] *solve in*
Ol. Amygdal. Unc. $\frac{1}{2}$.
Gummi arab. Dr. 2.
F. c.
Aq. Menth. pip. q. s.
Emulsio Unc. 5.
adde
Syr. Zingib. Unc. 1.
M. D. S. 2-1stündlich 1 Esslöffel.
(etwa $\frac{1}{12}$ Gran.)

1150. ℞
Phosphori Gr. $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$-1.
[4] *solve in*
Ol. Amygdal. dulc. q. s.
(Dr. 1-2.)
subige cum
Mucil. Gummi arab. q. s. ad Emulsionem, cui adde
Emuls. Amygdal. (e Dr. 1) Unc. 2.
Liq. Ammon. anisat. Gtt. 10.
D. S. $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$stündlich 1 Theelöffel.
(Bei Cholera.) **Paul.**

1151. ℞
Phosphori Gr. 2.
[2] *Ol. Terebinth.* Dr. 1.
Ol. Rosmarini Gtt. 10.
Ol. Amygdal. Unc. $\frac{1}{2}$.
D. S. Zu Einreibungen in die Umgegend des Auges.
(Bei Amaurosis.)

1152. ℞
Phosphori Gr. 4.
[2] *solve in*
Ol. Papaveris Dr. 6.
adde
Liq. Ammon. caust. Dr. 2.
Ol. Terebinth. rect. Scr. $\frac{1}{2}$.
M. D. S. 2 Mal täglich, umgeschüttelt, $\frac{1}{2}$ Theelöffel voll in den gelähmten Theil einzureiben.
(Linimentum ammoniato-phosphoratum.)
Phoebus.

1153. ℞
Phosphori Gr. 4.
[3] *solve in*
Ol. Olivar. provinc. Unc. $\frac{1}{2}$.
adde
Ungt. Rosmarini Unc. $\frac{1}{2}$.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.

Ein in neuerer Zeit vielfach genanntes Präparat, welchem sein Darsteller die Bezeichnung *Phosphorus amorphus* gegeben hat, ist bisher in der Therapie noch nicht zur Benutzung gekommen; vorläufig dürfte man aber, nach Versuchen an Thieren, das als festgestellt betrachten, dass dieser Substanz die toxischen [wahrscheinlich also auch die therapeutischen] Eigenschaften des Phosphor vollständig fehlen.

* ***Picrotoxinum.*** *Menisperminum.* Cocculin. [Nicht krystallinischer, indifferenter Stoff aus den *Semina Cocculi indici;* widerlich bitter, schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. — 1 Gran 1 Sgr.]
Innerlich: nicht gegeben.
Aeusserlich: in Salben [6-10 Gran auf 1 Unce Fett — bei chronischen Hautaffectionen, bei Tinea, zur Vertreibung von Kopf-Ungeziefer].

Pilulae. Pillen. Eine trockne Arzneiform, welche dazu dient, schlecht schmeckende oder die Mundschleimhaut stark reizende Substanzen in genauer Dosirung dem Organismus einzuverleiben. Die Masse, welche man als Excipiens für die in Pillenform zu verordnenden Mittel in der Regel benutzt, wählt man meist aus den Vegetabilien, und

zwar aus der Gruppe der Extracte oder Harze, welche entweder schon an und für sich Pillenconsistenz haben, oder solche durch Zusatz von Pflanzenpulver, wenigen Tropfen destillirten Wassers, Alkohol, Gummischleim erhalten. Die näheren Verhältnisse dieser Verbindungen werden von der allgemeinen Verordnungslehre bestimmt. Wir haben hier nur noch zu erwähnen, dass häufig bei Verordnung von Stoffen, welche gar keinen organischen Zusatz vertragen [*Argentum nitricum*], die Auswahl des Pillen-Constituens den Arzt in Verlegenheit setzt, und dass man in solchen Fällen wohl daran thut, eine bisher für diesen Zweck viel zu wenig benutzte Substanz zu verordnen; es ist dies der weisse Thon, *Bolus alba*, welcher mit destillirtem Wasser eine sehr gute Pillenmasse gibt, und der Absorption des Medicaments im Magen keine Hindernisse in den Weg legt, indem er vom Magensafte leicht aufgeweicht und ausgelaugt wird.

Bei Darreichung von Stoffen mit besonders penetrantem Geruch [*As. foetida*, Kreosot u. s. w.] reichen die bisher gebrauchten Involvirungsmittel in der Regel nicht aus, und man bedient sich in solchen Fällen mit Vortheil der Gelatinirung der Pillen. Da aber diese Bereitungsweise eine längere Verzögerung nothwendig macht, so ist es gerathen, dass man vom Apotheker derartige Stoffe in Form von gelatinirten Pillen, in den gebräuchlichsten Quantitätsverhältnissen, vorräthig halten lasse. Weniger vollkommen den arzneilichen Geruch verdeckend, aber schneller anzufertigen, ist das Ueberziehen der Pillen mit Dragée-Masse, welches der Art bewirkt wird, dass man die fertigen Pillen mit wenigen Tropfen Mucilago befeuchtet, und dann in einem Gemisch von Amylum und Zucker [dem man noch aromatische Stoffe, wie z. B. *Pulvis Vanillae*, ätherische Oele u. dgl. nach Belieben beimengen kann] wälzt, und könnte man diese in Frankreich sehr gebräuchliche Manipulation bei der Verordnung durch den Zusatz „*obducantur Mucilagine Gummi arabici et Amylo saccharato* [*c. Pulv. Vanillae q. s.*]“ bezeichnen.

* ***Pilulae adstringentes*** **Ph. paup.** [Catechu, *Alumen crudum ana* Dr. ½, *Extr. Gent.* Dr. 1, *f.* 60 *pil.*]

* ***Pilulae aloëticae*** **Form. magist. in usum paup.** [*Extr. Aloës Sapon. jalap. ana.*]

Pilulae aloëticae ferratae *s. italicae.* [Vergl. *Ferr. sulph. calcinat.*]

Pilulae Jalapae *s. purgantes.* [*Sapo jalapin.* 3 Th., *Rad. Jalapae* 1 Th. — 1 Dr. 5¾ Sgr.]

Als Abführmittel zu 2-8 Stück.

Pilulae odontalgicae. Zahnschmerz-Pillen. [*Extr. Belladonn., Extr. Hyoscyami, Opium ana* 10 Gran, *Ol. Caryophyll.* Gtt. 20, *Rad. Pyrethr. pulv.* Dr. ½, daraus 60 Pillen. — 1 Scr. 1⅝ Sgr.]

****Pilulae purgantes fortes*** **Ph. paup.** [*Hydrarg. chlor. mite* 1 Th., *Sapo jalapin.* 3 Th.]

****Pilulae purgantes mites*** **Ph. paup.** [*Pulvis Fol. Sennae Extr. Taraxaci q. s., ut f.* 30 *pil.*]

† ***Piper album.*** Weisser Pfeffer. [Die reifen und ihrer Hüllen beraubten Beeren von *Piper nigrum.* — 1 Unce 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

* ***Piper longum.*** *Macropiper.* Langer Pfeffer. [1 Unce 2⅔ Sgr., *gr. pulv.* 3⅔ Sgr., *subt. pulv.* 4⅙ Sgr.]

† ***Piper nigrum.*** Schwarzer Pfeffer. [1 Unce 1⅓ Sgr., *gr. pulv.* 2⅙ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr. — Alle drei Pfefferarten enthalten Piperin (s. dieses), das scharfe Weichharz ist zumeist im schwarzen, das ätherische Oel ausschliesslich in diesem enthalten.]

Innerlich: in Substanz [5-10-20 Pfefferkörner, vorzugsweise *Piper album*, verschluckt, gegen Intermittens], als Pulver [5-10 Gran mehrmals täglich], in Pillen, in kalt bereitetem spirituösen oder weinigen Aufguss [etwa ½ Unce auf 8 Uncen, Esslöffel- bis Weinglasweise zu nehmen].

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung], zum Gurgelwasser [in weinigem oder schwach alkoholischem Aufguss], zu Salben [1 Th. Pfefferpulver mit 6-8 Th. Fett gegen *Tinea favosa:* **Cazenave**].

* ***Piperinum.*** Piperin. [Krystallisirbarer, indifferenter Stoff aus den verschiedenen Pfefferarten, um so weniger scharf, je reiner, d. h. je befreiter er vom Weichharze ist; reines Piperin ist farblos, meist kommt es aber noch mit Weichharz verbunden und dann gelblich gefärbt vor. — In kaltem Wasser gar nicht löslich, in heissem kaum, ebenso in Aether, in Alkohol ziemlich, in Schwefel- und Essigsäure leicht. — 1 Scr. 5 Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gran mehrmals täglich [als Antipyreticum empfohlen, ohne dass jedoch seine Wirkung bisher ausser Zweifel zu stellen gewesen], in Pulvern, Pillen.

Placenta Seminum Lini. Leinkuchen. [Das Residuum der Leinsamen nach dem Auspressen des fetten Oels. — 1 Unce *gr. pulv.* ⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kataplasmen [die man häufig noch mit medicamentösen Substanzen, wie *Fol. Conii, Fol. Hyoscyami, Flor. Chamomillae* etc. verbindet].

† ***Platinum chloratum.*** Chlor-Platin. Salzsaures Platin-Oxyd

und

† ***Platino-Natrium chloratum.*** Platin-Chlorid-Natron, wurden beide von einigen therapeutischen Curiositäten-Krämern versucht, und sollen, in Dosen von ⅛-½ Gran mehrmals täglich, antisyphilitische Wirkung geäussert haben. Beide Präparate sind jedoch bei der Unsicherheit der bisherigen Beobachtungen noch keineswegs als Erwerbungen für den Arzneischatz zu betrachten.

Plumbum aceticum crudum. *Saccharum Saturni crudum. Acetas plumbicus cum Aqua crudus.* Rohes essigsaures Blei-Oxyd. Roher Bleizucker. [1 Unce 1 Sgr.]

und

Plumbum aceticum depuratum. *Saccharum Saturni depuratum. Acetas Plumbi cum Aqua depuratus.* Gereinigtes essigsaures Blei-Oxyd. Gereinigter Bleizucker. [1 Unce 1⅙ Sgr. — Beide Präparate, von denen das erstere ausschliesslich für

die äussere Anwendung bestimmt ist, sind in Wasser leicht, in Alkohol ziemlich löslich; beide riechen stets nach Essigsäure, welche durch den Zutritt der in der Luft enthaltenen Kohlensäure frei wird.] *Cave:* die meisten anorganischen Substanzen bedingen eine Fällung des essigsauren Blei-Oxyds; unter den Salzen sind es nur die salpeter- und essigsauren, welche sich ohne Zersetzung damit verbinden lassen; *Gummi arabicum* kann, ohne eine Trübung zu verursachen, dem essigsauren Blei-Oxyd zugesetzt werden [mit anderem Pflanzenschleim, z. B. *Mucilago Cydoniorum*, ist dies nicht der Fall]. Narcotica werden, trotzdem stets eine Fällung dadurch bedingt wird, häufig mit *Plumbum aceticum* verbunden. — Seifen, Caseosa und Albuminosa, Pflanzenpigmente, Gerbstoff, *Aqua communis* sind bei der Verordnung des essigsauren Blei-Oxyds zu meiden.

Innerlich: zu ¼-½-1 Gran [*ad granum unum!*] mehrmals täglich [in einzelnen Fällen, namentlich bei dem lang anhaltenden Gebrauche gegen Lungen-Phthise bis zu grösseren Dosen vorsichtig steigend, bis zu 6-10 Gran *pro die* — in der Regel, um eine bessere Erträglichkeit des Salzes zu erzielen, mit Opium, wo man aber die flüssige Form wählt, besser mit *Morphium aceticum*, da es sich mit diesem ziemlich klar gelöst erhält], in Pulvern, Pillen, Solutionen [1-4 Gran auf 4-6 Uncen], Emulsionen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5-15 Gran auf 6 Uncen — bei *Angina catarrhalis* wirken solche Gurgelwässer als schnelles Abortivmittel], Kehlkopfspulver [1 mit 7 Zucker], Klystieren [3 bis 6 Gran auf's Clysma — bei eingeklemmten Brüchen], Injectionen [in die Harnröhre: 2-3 Gran auf 1 Unce], Ohrtropfen [1-6 Gran auf 1 Unce], Augenwässern [Augentropfwässer: 1-3 Gran auf ½ Unce — Augenfomentationen: 5-20 Gran auf 4 Uncen], Augensalben [5-15 Gran auf 1 Dr.], Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett], Umschlägen, Waschungen [3 bis 6 Gran auf 1 Unce] und Bädern [1 Unce auf's Bad].

1154. ℞
Plumbi acet. depur.
[2] *Opii ana* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 9.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 6. *S.* Morgens und Abends 1 Pulver.

1155. ℞
Plumbi acet. dep.
[2] *Pulv. Fol. Digitalis ana* Gr. ½.
Opii Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 6. *S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Lungenblutung.)

1156. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. ¼.
[2] *Opii* Gr. ⅛.
Camph. trit. Gr. ⅛.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 8. *S.* Stündlich 1 Pulver.
(Bei Cholera.)

1157. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 3.
[2] *Extr. Opii* Gr. 1.
Pulv. Herb. Hyoscyami Gr. 6.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pilul. 9. *Consp. Lycopod. D. S.* Morgens und Abends 1 Pille.

(Bei Epilepsie.)

Récamier.

1158. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 5.
[2] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii pulv. Gr. 10.
Extr. Millefolii Dr. 1.
Pulvis Rad. Alth. q. s.
ut f. pilul. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.

(Bei Hämoptysis und *Metrorrhagia atonica*.)

Fr. Jahn.

1159. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 10.
[2] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii Gr. 6.
Pulv. Fol. Digit. Gr. 10.
Rad. Liquir. Dr. 1.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pilul. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 2 Mal täglich 6 Stück.
(Bei Lungenschwindsucht.)
Oesterlen.

1160. ℞
Infusi Fol. Digital. (*e* Scr. ½)
[3] Unc. 5.
in quo solve
Plumbi acet. Gr. 2.
Morph. acet. Gr. 1.
adde
Acidi acet. Gtt. 10.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1161. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3.
Syr. Amygdal. Unc. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel.
(Im dritten Stadium des Keuchhustens.) **Wendt.**

1162. ℞
Ol. Amygdal. Unc. ½.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
f. cum
Aq. dest. Unc. 5.
Emulsio,
in qua solve
Plumbi acet. dep. Gr. 2.
Natri nitr. Dr. 1.
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1163. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 6-10.
[3] *Aq. dest.* Unc. 5.
Gummi arab. Unc. ½.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. S. Gurgelwasser.
(Bei *Angina catarrhalis.*)
Rul-Ogez

1164. ℞
Plumbi acet.
[2] *Tinct. Opii ana* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Zu 2 Klystieren.

1165. ℞
Infusi Fol. Nicotianae (*e* Scr. 1)
[2] Unc. 4.
in quo solve
Plumbi acet. Gr. 6.
D. S. Zum Klystier.
(Bei *Hernia incarcerata.*)

1166. ℞
Plumbi acet. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre.

1167. ℞
Plumbi acet. Scr. 2.
[3] *Aq. dest.* Unc. 8.
Tinct. Opii Dr. 2.
D. S. Zur Einspritzung.
(Bei *Fluor albus.*)

1168. ℞
Plumbi acet. dep. Dr. ½.
[3] *Aq. dest.* Lib. 1.
M. D. S. Liquor Plumbi acetici
Ph. mil.

1169. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 6.
[2] *solve in*
Aq. Rosar. Unc. 3.
Mucil. Gummi arab. Unc. ½.
D. S. Augenwasser.

1170. ℞
Plumbi acet. dep. pulv.
[2] *Extr. Bellad. ana* Dr. ½.
Adip. suilli Dr. 3.
F. unguentum. D. S. Auf Meschen gestrichen in den After zu bringen.
(Bei *Fissura ani.*)
Dupuytren.

1171. ℞
Plumbi acet. dep. Dr. ½.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 1½.
Mucil. Gummi arab. Unc. ½.
D. S. Zum Auflegen auf wunde Brustwarzen (wobei genau darauf zu achten, dass jedes Mal vor dem Anlegen des Kindes die Stelle sorgfältig abgewaschen werde.)

1172. ℞
Plumbi acet. Dr. ½.
[2] *Axung.* Dr. 6.
Cerae flavae Dr. 1.
M. f. massa ad globul. form
(Mittelst Speculums in einzubringen.)

† ***Plumbum carbonicum.*** *Carbonas plumbicus.* Kohlensaures Bleioxyd. [1 Dr. 1 Sgr.]
Ohne besondere Vorzüge vor der Cerussa [s. diese], nur viel theurer.

† ***Plumbum chloratum.*** *Plumbum muriaticum. Chloridum Plumbi.* Salzsaures Bleioxyd. Chlor-Blei. [Weisses, schwer lösliches Pulver.] *Cave:* wie bei *Plumbum aceticum.*

Aeusserlich: in Salben [1 auf 15-30 Fett], von **Tuson** bei Krebsleiden, bei Hyperästhesieen, schmerzhaften Geschwülsten empfohlen.

* ***Plumbum jodatum.*** *Jodidum Plumbi.* Jod-Blei. [Gelbes Pulver, in Wasser schwer, in Alkohol leichter, in Jod-Kalium-Solution sehr leicht löslich. — 1 Scr. 2½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Plumb. acet.*

Innerlich: zu 3-6 Gran mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Drüsen-Anschwellungen, Syphilis, scheint jedoch, wenigstens als Jodpräparat, keine Zuverlässigkeit zu besitzen], in Pulvern, Pillen oder in Jod-Kalium-Solution.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 8 Fett].

1173. ℞
Plumbi jodati Dr. 2.
[6] *Conserv. Rosar. q. s.*
ut f. pilul. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 2 Mal täglich 1 Pille, allmälig bis auf 12 Pillen *pro die* zu steigen.
Cottereau.

1174. ℞
Plumbi jodati Dr. 1.
[4] *Axung.* Unc. 1.
F. unguentum. D.
Unguentum Plumbi jodati **Ph. Lond.**

1175. ℞
Plumbi jod. Dr. ½.
[3] *Axung.* Unc. 1.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben. (Bei syphilitischen Bubonen.)
Ricord.

† ***Plumbum metallicum.*** Bleiplatten werden als Verbandmittel bei chronischen Fussgeschwüren, als Compressionsmittel bei Geschwülsten [Ganglien, Bubonen] angewandt, auch benutzt man zuweilen fein ausgewalztes Blei [foliirtes oder Tabaksblei] zum Plombiren hohler Zähne; ferner werden Bougies von Blei, sowie Bleidrähte zum Offenhalten von Fistelgängen angewendet.

† ***Plumbum nitricum.*** *Nitras plumbicus.* Salpetersaures Bleioxyd. [Leicht in Wasser löslich.]

Innerlich: zu ¼-1 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Lösungen [unter denselben Indicationen, wie essigsaures Blei].

Aeusserlich: in Solution [10 Gr. bis 1 Dr. auf 1 Unce], als Verbandmittel, Injection u. s. w., in Salben [1 auf 8 Fett]. Der *Liqueur désinfectante* von **Raphanel** und **Ledoyen** besteht grösstentheils aus einer Solution von salpetersaurem Blei; derselbe kann nur da wirksam sein, wo es sich um Fortschaffung von Schwefelwasserstoffgas handelt, ist also zur Zerstörung von Contagien, wozu er marktschreierisch angepriesen wurde, keineswegs geeignet.

† ***Plumbum oxalicum*** *s. saccharicum.* Oxalsaures, Zuckersaures Bleioxyd. [Unlösliches weisses Pulver.]

Eine Verbindung dieser Substanz mit Salpetersäure ward von **Hoskins** zu Injectionen in die Blase [1 Gran auf 1 Unce] als sehr sicher

wirkendes Lösungsmittel für Steine aus phosphorsaurem Kalk angewandt, doch dürfte wahrscheinlich die Einspritzung einer so verdünnten Lösung von Salpetersäure allein dieselbe Wirkung besitzen.

* **Plumbum tannicum siccum.** Trocknes gerbsaures Bleioxyd. [Grün-braunes, schwer lösliches Pulver. — 1 Dr. 1⅝ Sgr.] Dieses Präparat ist, chemisch rein, dasselbe, was das *Cataplasma ad Decubitum Autenriethii*, welches die **Ph. Bor.** schlechthin als *Plumb. tannicum*, trotz ihrer sonstigen scrupulösen Nomenclatur, bezeichnet.

Aeusserlich: in Salben oder in Honig suspendirt [1-2 Dr. auf 1 Unce], gegen Decubitus, Gangräna u. s. w.

1176. ℞
Plumbi tannici Dr. 1.
[3] *Ungt. rosati* Unc. 1.
D.

(Präservativ gegen das Wundwerden der Brustwarzen, einen Monat vor der Niederkunft täglich 1 Mal dieselben damit einzureiben.) **Léon.**

Poma immatura acidula. Unreife saure Aepfel. Zur Bereitung des apfelsauren Eisenoxyds benutzt.

† **Proteïnum.** Proteïn. [Hornartige, weisse oder gelblich gefärbte Masse, die aus allen proteïnhaltigen Substanzen (meistens aus Eiweiss) darzustellen.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder Bissen [von **Tuson** als Nährstoff bei Scrophulosis, Rhachitis u. s. w., als Galactopoion gegeben].

* **Pulpa Cassiae.** Cassien-Mark. [Aus *Cassia fistula* durch Zerstossen und Ausziehen mit warmem Wasser, Durchreiben durch ein Sieb, und Eindampfen bereitet und mit dem sechsten Theile Zucker versetzt. — 1 Unce 6⅝ Sgr.]

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise, oder als Zusatz zu purgirenden Mixturen und Latwergen.

† **Pulpa Prunorum.** Pflaumenmus. [1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Latwergen.

Pulpa Tamarindorum. Tamarindenmus. [Von *Tamarindus indica*, bereitet wie *Pulpa Cassiae*. — 1 Unce 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Uncen, pur oder in wässriger Lösung [die aber erst zu filtriren ist], als Zusatz zu Mixturen, Electuarien, zu Molken [s. *Sera lactis*].

Aeusserlich: als Zusatz zu Klystieren [selten].

1177. ℞
Pulp. Tamarind. Unc. 1.
[3] *solve in*
Infusi Fol. Sennae (*ex* Unc. ½) Unc. 5.
adde
Natr. sulphur. Dr. 6.
D. S. Umgeschüttelt, ½stündlich einen Esslöffel.

1178. ℞
Pulp. Tamarind. Unc. 1.
[3] *Mannae* Unc. ½.
solve in
Aq. dest. Unc. 6.
Cola et filtra.
D. Stündlich 1 Esslöffel.

* **Pulvis ad Erysipelas.** Rosenpulver. [*Flor. Chamom.*, *Samb.*, *Ceruss. ana* 2 Th., *Bol. rubr.* 1 Th. — 1 Unce 1⅝ Sgr.]

Aeusserlich: auf erysipelatös entzündete Flächen [obsolet].

Das gleichnamige Pulver der **Ph. mil.** besteht aus *Furf. Tritici* und *Flor. Sambuci ana.*

Pulveres aërophori. Brausepulver. Mit diesem Namen bezeichnet man eine Mischung, die wesentlich aus einem kohlensauren Salze und einem sauren weinsteinsauren [oder citronensauren] oder freier Weinstein- [oder Citronen-] Säure besteht und zu welcher man noch abführende [*Natro-Kali tartaricum*] oder aromatische Bestandtheile [*Ol. de Cedro*] zusetzen kann. Ein dem Geschmacke zusagendes Brausepulver erfordert als Hauptbedingung eine geringe Prävalenz der Säure.

Pulvis aërophorus **(Ph. Bor.)**. [Besteht aus 4 Th. *Natr. carb. acidul.*, 3 Th. *Acid. tart.* und 7 Th. Zucker. — 1 Unce 4⅚ Sgr.] In diesem Gemisch, welchem man das Aroma vorenthalten hat, prävalirt das Natron bedeutend, wodurch der Geschmack beeinträchtigt wird; ausserdem wird dieses Pulver sehr leicht feucht und dadurch unbrauchbar.

Innerlich: theelöffelweise mehrmals täglich [am besten so zu nehmen, dass man das Pulver trocken auf die Zunge bringt und einen Schluck Wasser nachnimmt.]

Der officinellen Formel des Brausepulvers substituirt man mit Vortheil folgende besser schmeckende und zur Aufbewahrung geeignete Mischung: *Acid. tart.*, *Natr. carb. acidul.* und Zucker *ana* 4 Th., *Magnes. carbon.* 1 Th.; auf 1 Unce dieses Pulvers setzt man einige Tropfen *Ol. de Cedro* zu. Mit dem Geschmackscorrigens kann man in mannigfacher Weise variiren und etwa *Ol. Menth. pip.*, *Ol. Cajeputi*, *Ol. Calami*, *Ol. Chamomillae*, Pulver oder alkoholische Extracte von Vanille, *Rad. Zingib.* u. s. w. zusetzen, wodurch auch in manchen Fällen gleichzeitig die Heilwirkung einige Unterstützung erhalten kann.

Das Brausepulver ist oft ein sehr zweckmässiges Vehikel für kleine Dosen stark schmeckender Medicamente, so lassen sich z. B. die Alkaloide, wie Chinin, Morphium, ferner Opium, Ipecacuanha in *Pulvis aërophorus* viel besser nehmen als mit anderen Zusätzen, doch darf man derartige Pulver nicht auf lange Zeit und nur in Wachspapier verordnen. — Auch Eisen lässt sich mit Vortheil im Brausepulver verabreichen, so namentlich das *Ferrum lacticum*; die **Ph. paup.** wählt das billigere, aber weniger für diesen Zweck geeignete *Ferr. tartaricum*, wovon sie 1 Drachme mit 1 Unce *Pulv. aërophorus* verbindet *(Pulvis aërophorus martialis)*.

Die gesonderte Dispensation der einzelnen Bestandtheile des Brausepulvers ist, wenn sie in grösseren Quantitäten geschieht, deshalb unzweckmässig, weil der Patient nicht im Stande ist, das richtige Mischungsverhältniss zu treffen; geschieht die Dispensation in einzelnen Pulvern, so wird das Mittel dadurch kostspieliger und überdies zieht das Weinsteinsäure-Pulver leicht Feuchtigkeit an.

Das *Pulvis aërophorus Clinici* besteht aus 15 Gran *Natr. carb. acid.*, 10 Gran *Acid. tart.* und 6 Gran *Elaeosacch. citri.* — Das *Pulv. aërophor.* **Ph. mil.** [*e Natr. carb. acidul.*] aus *Natr. carb. acid.* 15 Gr., *Acid. tart.* 14 Gr., Zucker 10 Gr. — Das *Pulv. aëroph.* **Ph. paup.** besteht aus 1 Th. *Magnes. carb.* und 2 Th. *Tart. depur.* [Dieses letztere Brausepulver braust nicht wäh-

rend des Einnehmens, vielmehr entwickelt sich die Kohlensäure erst einige Zeit nachher im Magen.]

Pulvis aërophorus laxans *s. anglicus. Seydlitz-Powder.* Abführendes oder englisches Brausepulver. [*Natro-Kali tart. pulv.* Dr. 2, *Natri carb. acidul.* Scr. 2 in einer (meist blauen) Papierkapsel verordnet und in einer anderen (meist weissen) *Acid. tart.* Dr. ½. — 1 Dosis 2⅔ Sgr.]

Innerlich: eine Dosis [man löst zuerst das in der blauen Kapsel enthaltene Pulver in einem Glase Zuckerwasser auf, schüttet dann die Weinsteinsäure hinein und trinkt die Mischung während des Aufbrausens aus. — Diese Verordnung leidet an der oben erwähnten Unzweckmässigkeit, nämlich an der Prävalenz der Base; nähme man, statt der aufgegebenen halben Drachme, 2 Scrupel, so würde sich zwar die Mischung weniger klar darstellen (indem sich eine Kleinigkeit Weinstein ausscheiden würde), dahingegen der Geschmack um ein Beträchtliches gewinnen; die Trübung der Auflösung kommt hier nicht in Betracht, da sie dem Auge in der brausenden Flüssigkeit nicht sichtbar wird. — Um jedoch diesen Uebelstand zu vermeiden und das englische Brausepulver gleichzeitig gemischt verabreichen zu können, wähle man, statt des *Natro-Kali tartaricum, Natrum tartaricum,* welches auch von der Taxe billiger angesetzt wird, weil es kein officinelles Präparat ist und somit seine Bereitung dem Apotheker nicht zwangsweise octroyirt wird. Das so bereitete abführende Brausepulver lässt sich bequem in Flaschen verabreichen und aufbewahren].

Pulvis aromaticus. Aromatisches Pulver. [*Cass. Cinn.* 4, *Cardam. min.* 2, *Rad. Zingib.* 1. — 1 Unce 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, im Pulver, als Geschmackscorrigens, als Conspergens von Pillen.

Das *Pulv. aromat.* Ph. paup. ist complicirter und weniger angenehm.

Pulvis Glycyrrhizae compositus. *Pulv. Liquiritiae comp. Pulv. pectoralis Kurellae.* [Eigentlich *Loco pulver. pector. Kurellae.*] Kurellasches Brustpulver. [*Fol. Senn., Rad. Glycyrrhiz. echinat. ana* 2, *Sem. Foenicul., Sulph. dep. ana* 1, *Sacch.* 6. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: für Kinder 1 Messerspitze voll 1-3 Mal täglich, für Erwachsene Theelöffelweise.

Die eigentliche Kurella'sche Vorschrift verordnete einen Zusatz von 2 Th. Wasser zu den oben genannten Verhältnissen; das Pulver ward dadurch compacter, ein gleiches Maass enthielt also mehr wirksame Bestandtheile und hatte dieses Pulver ausserdem den Vortheil, dass es sich besser nehmen liess, indem nicht so leicht Partikelchen in die Luftröhre flogen und zum Husten reizten.

Pulvis gummosus. *(Species Diatragacanthae.)* [*Gumm. arab.* 3, *Sacch. alb.* 2, *Rad. Liquir. echin.* 1. — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: als Constituens für Pulver und Pillen.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus. *Pulvis Ipec. comp. Pulv. Doweri.* Dower'sches Pulver. [*Opium, Rad. Ipecac. pulv. ana* 1, *Kali sulph.* 8. — 10 Gran enthalten 1 Gr. Opium und 1 Gr. Ipecacuanha — während nach der Vorschrift der früheren Pharmakopöe 18 Gran je 1 Gran dieser Mittel enthielten. — 1 Dr. ⅝ Sgr.]

Innerlich: 2-5-20 Gr., 1-2 Mal täglich [meist ohne weiteren Zusatz].

1179. ℞
Pulv. Doweri Gr. 2.
[3] *Magnes. ustae*
Pulv. Semin. Foenicul. ana Gr. 8.
Sacch. alb. Dr. ½.
M. f. pulv. div. in 16 *part. aeq. D. S.* 4stündlich 1 Pulver.
(Bei Unterleibskrämpfen kleiner Kinder von 6-8 Wochen.)
Schöpff-Mereï.

Pulvis Magnesiae cum Rheo. *Pulvis pro infantibus.* (**Ribke**'sches) Kinderpulver. [*Magnes. hydr. carb.* Unc. 1, *Elaeosacch. Foenicul.* Unc. ½, *Rad. Rhei pulv.* Dr. 2, *Rad. Irid. florent.* Dr. 1½. — 1 Dr. ¾ Sgr.]

Innerlich: Messerspitzenweise 3-4 Mal täglich, in Wasser oder Milch eingerührt. [Das Einrühren dieses leichten Pulvers ist schwierig; es wird dies vermieden, wenn man statt der *Magn. hydr. carb.* Unc. 1, *Magn. usta* Dr. 1½ nimmt; das Pulver wird aber dann um Vieles stärker und darf dann nur in halber Dosis (etwa zu 3-4 Gran) gegeben werden.]

† ***Radix Actaeae spicatae.*** *Radix Christoforianae americanae.* [Soll in ihren Wirkungen zwischen Helleborus und Aconit stehen und kommt deshalb auch unter den Namen *Rad. Hellebori falsi* und *Rad. Aconiti racemosi* vor.]

Innerlich: zu 5-10-15 Gran im Pulver oder im Decoct [2 bis 4 Dr. auf 6 Uncen].

Radix Alcannae. Alkannawurzel. [Von *Anchusa tinctoria.* — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr.] Enthält einen harzigen Farbestoff, welcher sich durch Alkohol, Aether und namentlich durch fette Oele leicht extrahiren lässt und diesen Substanzen eine schön rothe Färbung verleiht. Diese ist aber nur in Oel von Dauer, während sie in Alkohol und Aether leicht in ein missfarbiges Blau übergeht.

Zum Färben von Salben, Pomaden, Haarölen, Tincturen und Mundwässern.

Radix Althaeae. Althee- oder Eibischwurzel. [Von *Althaea officinalis.* — Enthält Schleim, Zucker, Asparagin. — 1 Unce ⅝ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.] *Cave:* starke Mineralsäuren, welche dem Decoct der *Rad. Alth.* zugesetzt, dessen schleimige Beschaffenheit zerstören.

Innerlich: das Pulver wird häufig als Zusatz zu Pillenmassen, und um denselben den nöthigen Consistenzgrad zu verleihen, verordnet; nöthigenfalls gibt schon Althaeapulver für sich mit Wasser eine ziemlich gute Pillenmasse, welche statt der früher zu diesem Zwecke sehr gebräuchlichen *Mica panis* zu verordnen ist. In Species. — Als flüssige Formen sind im Gebrauche: die Maceration [kalter Aufguss] und das Decoct. Die erstere [von 2-4 Drachmen auf 6 Uncen] ist eine sehr zweckmässige aber noch sehr wenig gebrauchte Form, welche billiger, klarer und eben so schleimig ist als das Decoct; der Unterschied in der Dauer der Bereitung ist unbedeutend, da die Maceration sehr wohl in einer halben Stunde bereitet werden kann. — Das Decoct wird in der eben angegebenen Stärke verordnet; soll die Flüssigkeit zum Getränke dienen, so nimmt man sowohl für den kalten Aufguss wie für die Abkochung geringere Quantitäten [1 Unce auf 1 Quart]. Auf längere Zeit verordnet man die flüssigen Formen deshalb nicht, weil der grosse

Gehalt an Stickstoff, den die Althaeawurzel besitzt, leicht einen Zersetzungsprozess bedingt.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [etwa *Rad. Alth. gr. pulv.* mit *Fol. Hyoscyami ana*], ohne Vorzüge vor der billigeren *Placenta Sem. Lini;* in Maceration oder Decoct [2-4 Dr. auf 6 Uncen] zu Umschlägen, Augenwässern [mit *Plumbum aceticum*, aber nicht mit *Liq. Plumbi hydrico-acetici*, welcher eine Ausscheidung bedingt], zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen [Dr. 2 auf 6 Uncen], Klystieren.

1180. ℞
Rad. Alth.
[2] *Rad. Liquirit. ana* Unc. ½.
C. D. S. Zum Theeaufguss.

1181. ℞
Rad. Alth. conc. Unc. ½.
[3] *Macera per ½ horam c.*
Aq. comm. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
Syr. Cerasor. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1182. ℞
Rad. Alth. conc. Unc. 1.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. 1.
Macera per ½ horam c.
Aq. comm. s. q.
ad Col. Lib. 3.
D. Weinglasweise zu nehmen.
(Als Getränk während des entzündlichen Stadiums der Gonorrhöe.)

1183. ℞
Rad. Alth. conc. Unc. ½.
[2] *Aq. commun.* Unc. 16.
Coque leni igne ad
reman. Col. Lib. 1.
D. S. Tassenweise.
Decoct. Alth. **Ph. mil.**

1184. ℞
Decoct. Rad. Alth. (*ex* Unc. ½)
[2] Unc. 4.
cui refrigerat. adde
Vitellum ovi unius
Misce terendo. D. S. Zum Umschlag.
(Bei Verbrennungen.)

Radix Angelicae. Angelica-, Engel-, Heiligegeistwurzel. [Von *Angelica Archangelica.* — Enthält ein ätherisches Oel, einen harzigen Bestandtheil und einen bittern Extractivstoff. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver oder Electuarium [selten], im Infusum [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen; das *Inf. Angel.* **Ph. mil.** von ½ Unce auf 6 Uncen], im spirituösen Auszug.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen [selten], zu Bädern [¼-½ Pfund auf's Bad].

1185. ℞
Inf. Rad. Angel. (*ex* Unc. ½) Unc. 6.
[3] *cui adde*
Spir. aeth. Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1186. ℞
Rad. Angelicae Unc. ½.
[11] *Cort. Aurant. expulpat.* Dr. 2.
Vini Rhenani albi Lib. 1.
Macera per 6 horas. Cola.
D. S. Splitzglasweise zu nehmen.

† ***Radix Apocyni cannabini.*** [In neuerer Zeit als excitirendes Mittel für die Harn-, Darm- und Hautsecretion in Anwendung gebracht und therapeutisch vorzugsweise bei hydropischen Affectionen verwendet.]

Innerlich: 1-3 Gran mehrmals täglich [10-30 Gran *pro dosi* als Emetico-Catharticum], im Pulver, in Pillen, im Decoct [½-1 [illegible] 6-8 Uncen].

****Radix Ari*** *s. Aronis.* Aronswurzel. [Von *Arum* [illegible] — Hauptbestandtheile: Amylon und ein scharfes Princip, welches [illegible] Trocknen vollständig verloren geht, so dass die in den Officinen [illegible]

trockene Wurzel in die Reihe der amylonhaltigen Substanzen zu setzen ist. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver.

1187. ℞
Rad. Ari Unc. 2.
Natri carb. dep. sicci Dr. 2.
Cinnam. acut. pulv. Dr. 3.
Lap. cancr. praep. Unc. ½.
Rad. Calami
Rad. Pimpinell. ana Unc. 1.
M. f. pulvis. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis stomachicus Birkmanni s. Pulv. Ari comp.
(1 Unce 2⅔ Sgr.)

1188. ℞
Rad. Ari
Rad. Gentianae
Rad. Calami ana Unc. 1.
Rad. Zingiberis
Cort. Aurant.
Kali tartarici ana Unc. ½.
Ol. Carvi Dr. ½.
F. pulv. D. S. Theelöffelweise.
Pulv. stomachicus **Ph. paup.**
(1 Unce 3 Sgr.)

Aus der Wurzel dieser Arum-Art, so wie aus der von *Arum esculentum*, *A. Calocasia* u. A. wird der unter dem Namen Portland-Sago bekannte Nahrungsstoff dargestellt.

† ***Radix Armoraciae*** *s. Raphani rusticani s. marini.* Meerrettig. [Von *Cochlearia armoracia.* — Hauptbestandtheil: scharfes, ätherisches Oel, dem Senföl ähnlich, in der Wurzel sehr leicht seine Schärfe verlierend, während es, destillirt, sich gut erhält.]

Innerlich: in Substanz [die frische Wurzel geschabt oder zerrieben mit Zucker, als Diäteticum], in Maceration [mit Bier oder Wein, ½ Unce auf 6 Uncen, Esslöffel- bis Weinglasweise], als Presssaft.

Aeusserlich: als Rubefaciens [Scheiben von Meerrettig oder frisch geriebener Meerrettigbrei (der öfter gebräuchliche Zusatz von Essig schwächt die Wirkung, statt sie zu fördern) auf die Haut, wirkt ziemlich schnell, aber weniger intensiv als Senf, weil bei dem letzteren die Bildung des ätherischen Oels erst während des Aufliegens erfolgt, wohingegen beim Meerrettig die Zersetzung vor sich geht], als Kaumittel [bei Zungenlähmung], macerirt zu Gurgelwässern; der Presssaft zu Waschungen [als Cosmeticum, bei Sommersprossen], im geriebenen Zustande [2-4 Uncen] dem Fussbade zugesetzt.

1189. ℞
Rad. Armoraciae ras. Unc. 5.
[4] *Cerevisiae (albae)* L. 2.
Macera per ½ horam (nicht *per nychthemeron*, wie gewöhnlich angegeben wird, da während dieser Zeit sowohl Bier als Meerrettig schal werden, und die ½ Stunde vollkommen zur Extraction genügt). *Cola. D. S.* 2-4stündlich 1 Tasse.
(Als Diureticum, bei Scorbut, bei Asthma pituitosum.)
Cerevisia Armoraciae.
(Für Wohlhabendere wählt man als Vehikel Wein.)

Radix Arnicae. Wohlverleihwurzel. [Von *Arnica montana.* — Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff (Cytisin?), harzige Substanz (welche in den Flores nur im Minimum vorhanden ist, wohingegen diese einen überwiegenden Gehalt an ätherischem Oel haben, welches der Wurzel fast ganz abgeht). — 1 Unce 1 Sgr. *conc.* und *gr. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Gran mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, Decoct [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen], oder Infuso-Decoct [wo dann die Dosis der *Rad. Arnicae* getheilt wird].

1190. ℞
Pulv. rad. Arnicae
[3] *Pulv. rad. Serpentariae*
Elaeosacch. Menth. ana Dr. 1.
F. pulv. div. in 10 *part. aeq. D. S.* 2stündlich 1 Pulv. (Bei typhösen Fiebern.)

1191. ℞
Rad. Arnicae
[3] *Rad. Colombo*
Cort. Cascarill. ana Dr. 2.
infunde Aqua ferv. s. q.
Col. Unc. 6. *adde*
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.
(Bei atonischer Diarrhöe.)
Berends.

1192. ℞
Rad. Arnicae Dr. 2.
[3] *coque c. Aq. font. s. q.*
sub finem coct. adde
Rad. Arnicae Dr. 2.
in Col. Unc. 6. *solve*
Natri nitr. Dr. 2.
adde
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Radix Artemisiae. Beifusswurzel. [Von *Artemisia vulgaris.* — Bestandtheile: Harz, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-Dr. 1 mehrmals täglich, im Pulver, selten im Aufguss oder Decoct [von 4-6 Dr. auf 6-8 Uncen].

Burdach's Methode gegen Epilepsie besteht im Wesentlichen in der Darreichung grösserer Dosen des Pulvers [30-60 Gran], in erwärmtem Bier eingerührt; kurz vor dem Anfalle, oder wo dieses unmöglich, bald nach demselben und starker Beförderung der Hautthätigkeit durch warme Getränke oder schweisstreibende Mittel. Die Gabe des Mittels wird einen Tag um den andern, in den Fällen, wo der Schweiss auf die erste Application nicht eintritt, täglich wiederholt.

1193. ℞
Rad. Artemisiae
[4] *Rad. Paeoniae ana* Unc. ½.
coq. c. Aq. font. s. q. ad
Col. Unc. 8.
adde
Tinct. Artemisiae Unc. ½.
Syr. Cinnamom. Unc. 1.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
(Eine ähnliche Composition dürfte die in Berlin als Arkanum feilgebotene *Mixtura antepileptica Buchholzii* sein, zu welcher noch ein Thee verkauft wird, etwa aus *Herb. Artemisiae* und *Fol. Aurant. ana* Dr. 6, *Fol. Senn.* und *Lign. Guajaci ana* Dr. 2 bestehend.)

† ***Radix Asari.*** Haselwurzel. [Von *Asarum europaeum.* — Bestandtheil: ein flüchtiger, scharfer, campherartiger Stoff (Asarin), welcher dem Emetin ähnlich wirkt. — 1 Unce *conc.* und *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Gran mehrmals täglich [als Brechmittel 5-20 Gr. in rasch wiederholten Dosen], als Pulver, im Aufguss [1-2 Scr. auf 6 Uncen, als Emeticum 1-3 Dr. auf 4 Uncen]; das Decoct ist unzweckmässig, weil der wirksame Stoff flüchtiger Natur ist.

Aeusserlich: als Niesepulver.

1194. ℞
Stibio-Kali tartarici Gr. 2.
[2] *Pulv. rad. Asari* Dr. 1.
Div. in part. aeq. 4. *D. S.* ¼stündlich 1 Pulver bis Brechen erfolgt.

1195. ℞
Rad. Asari subt. pulv. Dr. 1.
[2] *Rad. Irid. flor. subt. pulv.* Dr. 2.
Flor. Convall. majal. subt. pulv.
Saponis medicati pulv. ana Dr. ½.
D. S. Niesepulver.

†***Radix Asparagi.*** Spargelwurzel. Spargelsprossen. [Die Wurzelausläufer (Turiones) von *Asparagus officinalis.* — Bestandtheile: A[illegible] im.]

[illegible] und im Decoct [von 1 Unce auf 6 Uncen als pulsverminderndes Mittel, der Digitalis [illegible]ucker versetzt [*Syrup d'Asperge*].

***Radix Astragali exscapi.** Traganthwurzel. [Bestandtheile: Zucker, Schleim, schwach bitterlicher Extractivstoff, in Wasser und Alkohol löslich. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum oder Decoct [½ Unce auf 6-8 Uncen — als Antisyphiliticum und Antarthriticum].

1196. ℞
Rad. Astragali exscapi Unc. 1.
[4] *coq. c. Aq. font. s. q.*
sub finem coct. adde
Cort. Citri
Fol. Senn. ana Dr. 2.
Col. Unc. 12 *adde*
Syr. Sacchari Unc. 2.
D. S. Die Hälfte warm des Morgens im Bette zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages. (Bei *Syphilis secundaria.*) **Fleurot.**

Radix Bardanae. Klettenwurzel. [Von *Arctium Lappa.* Bestandtheile: Stärkemehl, Harz und Spuren ätherischen Oels. — 1 Unce ⅝ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu Species, im Decoct [1 Unce auf 6 Uncen, in der Regel noch mit anderen „blutreinigenden" Substanzen oder Abführmitteln].

Aeusserlich: im Decoct [mit Wasser oder Bier bereitet] als Volksmittel gegen Alopecie oder *Pityriasis capitis.* Das sogenannte Klettenwurzelöl wird nur in den seltensten Fällen wirklich durch Digestion von *Ol. provinciale* mit *Radix Bardanae* bereitet.

Radix Belladonnae. Tollkirschenwurzel. [V. *Atropa Belladonna.* — Bestandtheile: Atropin (und zwar in stärkerem Verhältniss als in den *Folia*) und Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *gr. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* wie bei *Folia Bellad.*

Innerlich: zu ¼-½-3 Gran [*ad grana tria!*] 1-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, im Aufguss [von Scr. ½-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: im Infusum [10-20 Gr. auf Unc. 3], als Augenwasser [zur Erweiterung der Pupillen (jetzt durch *Atropinum* verdrängt), bei sehr schmerzhaften Ophthalmieen], als Klystier [bei spastischer Brucheinklemmung], Injectionen [Dr. 1-2 auf 4-6 Uncen, bei schmerzhaften Uterinleiden], zu Umschlägen [2-4 Dr. auf 6 Uncen], Salben [1-2 Dr. des Pulvers mit 1 Unce Fett].

1197. ℞
Pulv. rad. Belladonn. Gr. ¼.
[3] *Chinini sulphurici* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
F. pulv. d. tal. dos. 6. *S.* In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen. (Bei hartnäckiger Intermittens.)

1198. ℞
Pulv. rad. Belladonn. Gr. ½.
[3] *Pulv. rad. Rhei* Gr. 4.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. *S.* Morgens und Abends 1 Pulver. (Bei *Icterus spasticus.*)

1199. ℞
Pulv. rad. Belladonn. Gr. 1½.
[2] *Ferr. hydric.* Gr. 3.
Elaeosacch. Calami Scr. 1.
M. f. pulv. disp. tal. dos. Nr. 6. *d. in charta cerata. S.* Morgens u. Abends 1 Pulv. (Bei Prosopalgie.) **Steinrück.**

1200. ℞
Pulv. rad. Belladonn. Gr. 5.
[2] *Pulv. rad. Ipecacuanh.*
Stibii sulphurati aurant. ana Gr. 10.
Extr. Senegae Scr. 1.
F. pil. 20. *Consp. pulv. Rad. Irid. flor. D. S.* Täglich 4-6 Pillen.

1201. ℞
Rad. Belladonn. conc. Gr. 10.
[5] *Rad. Rhei* Dr. 2.
inf. Aq. ferv. s. q.
ad Colat. Unc. 4.
in qua solve
Natri phosphor. Dr. 2.
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. (Bei icterischen Beschwerden.)

***Radix Bistortae** [die Bezeichnungen *Rad. colubrina* und *Rad. Serpentariae vulgaris* sind zu meiden, da sie zu Verwechselungen mit der von *Strychnos colubrina* herrührenden *Rad. colubr.* und mit der *Rad. Serpentariae* von *Serpentaria virginiana* Anlass geben können]. Bistortawurzel. [Von *Polygonum Bistorta.* — Hauptbestandtheil: Gerbstoff. — 1 Unc. *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver oder Decoct [von 4-6 Dr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: als Streupulver [bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren], im Decoct [1 Unce auf 6-8 Uncen], als Umschlag, Mund- und Gurgelwasser, Klystier, Injection.

***Radix Brassicae Rapae.** *Radix Rapae sativae.* Weisse Rübe. [Bestandtheile: Zucker, Schleimsäure, schwefelhaltige Substanzen.]

Innerlich: zuweilen als Presssaft.

Aeusserlich: in Scheiben geschnitten oder zerrieben bei Frostbeulen, bei Aphthen, Verbrennungen u. s. w.

‡Radix Bryoniae. Gichtrübe. Zaunrübe. [Von *Bryonia alba.* — Bestandtheil: abführender, leicht löslicher Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich [als Abführmittel zu 20-30 Gr.], in Pulver, im Aufguss [1-4 Dr. auf 4-6 Unc.], im Presssaft [aus der frischen Rübe, die aber in Norddeutschland schwer zu beschaffen ist].

Aeusserlich: die frische Rübe, in Scheiben geschnitten, als schwaches Reizmittel aufgelegt [bei Rheumatismus, Oedem], oder das gröbliche Pulver mit lauwarmem Wasser zum Kataplasma angerührt.

†Radix Buglossi. Ochsenzungenwurzel. [Von *Anchusa officinalis.* — Bestandtheil: Schleim.]

Obsolet.

***Radix Caïncae** *s. Cahincae, s. Caïnanae (Rad. Serpent. brasiliensis),* Caïncawurzel. [Von *Chiococca anguifuga s. racemosa.* — Bestandtheil: eine dem Emetin ähnliche Substanz, von **Pelletier** und **Caventou** Caïncin, von **Liebig** Caïnca-Säure genannt; dieselbe ist krystallisirbar, schwer löslich. — 1 Unce *conc.* 4½ Sgr., *subt. pulv.* 4⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, im Pulver, im Infusum oder Decoct [Dr. 1-4 auf 4-6 Uncen].

1202. ℞
Rad. Caïncae Dr. 2.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. Unc. 4.
cui adde
Spir. Aeth. nitr. Dr. 1.
Roob Juniperi Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Radix Calami. Kalmuswurzel. [Von *Acorus Calamus.* — Bestandtheile: ätherisches Oel und bittrer Extractivstoff. — 1 Unce *decorticata s. mundata* ⅔ Sgr., *gr. pulv.* oder *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, in Latwergen, im Infusum, in spirituöser oder weinigter Maceration [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], als *Confectio Calami.*

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zahnschmerz, *Halitus ex ore*], Zahnpulver, Streupulver, zu Waschungen und Bädern [ein Aufguss von ½-2 Pfund auf 2 Quart Wasser dem Bade zugesetzt].

1203. ℞
Rad. Calami Dr. ½.
[2] *inf. Aq. ferv. s. q.*
ad Col. Unc. 3.
in qua solve
Gumm. mim. Dr. 1.
Sacchari Dr. 2.
M. D. S. 2stündl. 1 Theelöffel. (Bei Verdauungsschwäche u. asthenischem Durchfall der Kinder.) (**Wendt.**

1204. ℞
Rad Calami
[3] *Rad. Angelicae ana* Dr. 3.
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Aetheris Scr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (Bei schwacher Verdauung.) **Richter.**

† ***Radix Caricis arenariae*** *s. Sarsaparillae germanicae.* Riedgraswurzel. Deutsche Sarsaparilla. [Bestandtheile: harziger Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Uncen *pro die*, in Abkochung, in Species.

1205. ℞
Rad. Caricis arenar. Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. font. q. s.*
ad Col. Unc. 9.
sub finem coct. adde
Fol. Senn. Dr. 3.
Sem. Carvi Dr. 1.
D. S. Die Hälfte des Morgens im Bette zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1206. ℞
Rad. Caricis aren. Unc. 1.
[4] *Cort. Ulmi inter.* Unc. ½.
coque c. Aq. comm. q. s.
sub finem coct. adde
Rad. Glycirrhiz. Dr. ½.
In Col. Lib. 2 *solve*
Natri sulphur. Dr. 2.
Natri carb. dep. Dr. ½.
D. S. Tassenweise in einem Tage zu verbrauchen. (Bei Flechten, mehrere Wochen hindurch.) **Heim.**

1207. ℞
Rad. Caricis aren.
[2] *Rad. Bardan.*
Rad. Saponar. ana Unc. 1.
Fol. Sennae
Magnes. sulph. ana Unc. ½.
F. spec. D. S.
(1 Esslöffel voll mit 2 Tassen heissen Wassers aufzubrühen.)

* ***Radix Carlinae*** *s. Cardopatiae.* Eberwurzel. Wilde Artischoke. [Von *Carlina acaulis.* — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* und *gr. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich [nur noch in der Veterinär-Praxis in Gebrauch].

Radix Caryophyllatae. Nelkenwurzel. [Von *Geum urbanum* — Bestandtheile: ätherisches Oel, Gerbstoff, Stärkemehl. — 1 Unce ⅝ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-2 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, weniger oder spirituöser Maceration [Unc. ½ bis 1 auf Unc. 6].

1208. ℞
Rad. Caryophyllat. Unc. ½.
[3] *Cass. cinnamom.* Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. 3stündlich 1 bis 2 Theelöffel.
(Gegen leichte Formen von Intermittens.) **Phoebus.**

† ***Radix Chelidonii majoris.*** Schöllkrautwurzel. Wie *Herba Chelidonii* [vergl. diese].

* ***Radix Chinae.*** Chinawurzel. Pockenwurzel. [Von *Smilax China.* — Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen], zu Species.

* ***Radix Cichorei.*** Cichorienwurzel. Wegwartwurzel. [Von *Cichorium Intybus.* — Enthält bittern Extractivstoff und Salze. — 1 Unc. *conc.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Radix Colchici. *Bulbus Colchici.* Zeitlosenwurzel. [Von *Colchicum auctumnale.* — Bestandtheil: Colchicin (ein Alkaloid, dessen Vorhandensein mehr präsumirt als erwiesen ist; nach allen veröffentlichten Bereitungsweisen ist es Chemikern, die in der Fabrikation der Alkaloide sonst wohl erfahren sind, wie **Trommsdorff, Merk, Simon sen.** und **jun.** nicht gelungen, die Darstellung des Colchicin zu bewirken.*) — Es soll das Colchicin krystallisirbar, in Wasser, Weingeist und Aether löslich und in seinen Wirkungen dem Veratrin ähnlich sein.) 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, im Aufguss [meist die officinellen Präparate: *Acetum, Tincturae, Vinum*].

Radix Colombo *s. Calombo s. Columbo.* Kolombowurzel. [Von *Cocculus palmatus.* — Enthält Columbin, einen indefferenten krystallinischen Köper **(Wittstock)**, Harz, bedeutende Menge Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, im Electuarium [selten], im Aufguss oder im Decoct [von ½-1 Unce auf 6 Uncen. — Das Infusum ist rein bitter, das Decoct schleimig — eine Vereinigung beider Eigenschaften bietet das Infuso-Decoct aus getheilten Quantitäten der *Rad. Colombo*].

1209. ℞
Rad. Colombo Dr. 2.
[1] *Rad. Zingiberis*
Sacchari ana Dr. 1.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
(Gegen atonische Diarrhöe.)

1210. ℞
Rad. Colombo Unc. ½.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col Unc. 5.
cui refrigerat. adde
Elixirii Aurant. comp. Dr. 1.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1211. ℞
Rad. Colombo Unc. ½.
[3] *Rad. Salep.* Gr. 10.
coq. c. Aq. comm.
ad Col. Unc. 5.
cui adde
Syr. Cinnamom. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

† ***Radix Colubrina.*** Schlangenholzwurzel. [Von *Strychnos colubrina.* — Enthält Strychnin und Brucin. — Nicht im Gebrauch.]

* ***Radix Consolidae majoris*** *s. Symphyti.* Schwarzwurzel. [Von *Symphytum officinale.* — Besthandtheile: Schleim, Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen.]

*) Nach einer neueren privaten Mittheilung hofft **Trommsdorff**, dass ihm die Darstellung des Colchicin, auf einem noch nicht näher angegebenen Wege, gelingen werde.

***Radix Contrajervae.** Giftwurzel. Bezoarwurzel. [Von *Dorstenia brasiliensis.* — Enthält ätherisches Oel, bittern Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

†**Radix Corydalidis bulbosae** *s. Fumariae bulbosae.* [Enthält stark bittern Extractivstoff (Corydalin!?). — Nicht mit der *Aristolochia rotunda*, welcher sie häufig irrthümlich substituirt worden, zu verwechseln. — Soll antipyretische Eigenschaften besitzen.]

***Radix Curcumae.** Kurkumawurzel. Gelbwurzel. [Von *Curcuma longa.* — Enthält ätherisches Oel und gelben Farbestoff. — 1 Unce ⅚ Sgr., *gr. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: nicht mehr im Gebrauch.

Aeusserlich: zuweilen zum Färben von Salben [zur Bereitung eines Reagenzpapieres, welches durch Alkalien braunroth gefärbt wird].

***Radix Cynoglossi.** Hundszungenwurzel. [Von *Cynoglossum officinale.* — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Nur noch zur Bereitung der *Massa pilularum e Cynoglosso.*

***Radix Dauci.** Möhre. Mohrrübe. [Von *Daucus carota.* — Bestandtheile: Zucker, Schleim, Amylum, rother Farbstoff (Carotin).]

Innerlich: im Presssaft oder geschabt [als wurmtödtendes Mittel; zur künstlichen Ernährung kleiner Kinder und als sehr wirksames Galactopoion wird Mohrrübenbrei von **Gumprecht** sehr gerühmt].

Aeusserlich: als Kataplasma [bei Verbrennungen — In Gährung begriffener Mohrrübenbrei bei Gangrän].

Radix Filicis (maris). Farrnkrautwurzel. [Von *Aspidium Filix mas.* — Enthält ätherisches Oel und Weichharz. — 1 Unce *conc.* und *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *excorticat. concis.* 2⅙ Sgr., *excort. et subt. pulv.* 3 Sgr. Das Schälen der Wurzel gibt den aus ihr bereiteten Präparaten zwar ein mehr sauberes Ansehen, beeinträchtigt aber deren Wirksamkeit, da sie, von der Schale entblösst, sehr bald vertrocknet und dann an therapeutischer Kraft dem frischen Präparate wesentlich nachsteht, wohingegen die ungeschälte Wurzel sich lange Zeit hindurch grün, frisch und stark aromatisch riechend erhält.]

Innerlich: zu 1-2-3 Dr. im Pulver oder in Latwerge, in Schüttelmixtur, im Decoct [1-2 Uncen auf 3-4 Uncen. — Die methodischen Bandwurmkuren laufen im Wesentlichen darauf hinaus, dass man sie zu einer Zeit unternimmt, wo Bandwurmglieder abgehen, oder durch eine Vorbereitungskur den Abgang von Wurmgliedern bewirkt hat, und dass man eine grosse Dosis des Mittels oder mehrere kleinere in kurzen Intervallen nehmen lässt, denen man dann ein Abführmittel nachschickt. Man gibt z. B. des Morgens nüchtern, oder nachdem eine Tasse stark versüsster, schwarzer Kaffee getrunken, 3 Dosen *Pulv. rad. filic.* von je 1 Dr. in Zwischenräumen von ¼ Stunde und lässt dann 1 Stunde nach der letzten Dosis 1 Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen, und damit ½ stündlich fortfahren, bis reichlicher Stuhlgang erfolgt ist. — **Nüffer**'sche Methode: Abends leichte Brodsuppe, Klystier, Morgens nüchtern *Pulv. rad. filic.* Dr. 2 in *Aq.* Unc. 5 als Haustus, 2 Stunden später ein Bolus aus *Scammon.*, *Gummi gutt.* und *Calomel ana* 12 Gr. — **Wolfsheim** lässt nach dem

Einnehmen des Farrnkrautpulvers *Ol. Jecoris* und eine Solution aus Bittersalz nehmen. — Derartige Variationen sind von den verschiedenen Praktikern unendlich viele erdacht worden und jeder hat die seinige, mit der Innehaltung ihrer scrupulösen Diät- und Dosenbestimmungen, als die einzig zuverlässige erachtet, während es im Allgemeinen nur darauf ankommt, die rechte Zeit der Kur zu treffen, um einen Erfolg zu sichern].

1212. ℞
Pulv. rad. Filic. mar. Dr. 3-4.
[3] *Aq. Melissae* Unc. 3.
Syr. Sacchari
Mucil. Gumm. arab. ana Unc. ½.
M. f. haustus. D. S. Abends zu nehmen, am andern Morgen 1½ Unce *Ol. Ricini.* **Mayor.**

1213. ℞
Rad. Filic. mar. Unc. 1.
[3] *Cort. Rad. Granator.* Unc. ½.
coq. c. Aq. comm. s. q.
ad Col. Unc. 6.
D. S. In 2-3 Portionen Morgens nüchtern zu verbrauchen.

Radix Galangae. Galgantwurzel.

[Stammpflanze unbekannt. — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz — 1 Unc. 1⅛ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅜ Sgr., *subt. pulv.* 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen, Macerationen, im Infusum [Dr. 2-4 auf 6 Uncen].

1214. ℞
Caryophyll. Dr. 2.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. 5.
Rad. Zingiber. Unc. ½.
Rad. Galangae
Macidis
Cardamom. min.
Nuc. moschat. ana Dr. 1.
C. C. M. D. S.
Species pro Morsulis.
(Von diesen Species kommt ½ Unce mit etwa 3 Uncen geschnittenen süssen Mandeln, 1 Unce *Confectio Carnis Citri* und 2 Pfund Zucker *l. a.* zur Morsellenmasse. (*Morsuli imperator.*, Magen-Morsellen.)

1215. ℞
Rad. Galangae Dr. 3.
[3] *Rad. Zingiberis*
Cort. Aurant. ana Dr. ½.
inf.
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 4.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
Spir. Aether. nitr. Dr. ½.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

Radix Gentianae rubrae. Enzianwurzel.

[Von *Gentiana lutea.* — Enthält stark bittern Extractivstoff (Gentiana-Bitter, Gentianit) und eine krystallinische, schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Aether lösliche Substanz, Gentianin, welche geschmacklos ist und sich chemisch als Säure verhält. In der Regel kommt das Gentianin noch stark mit Gentianit vermischt vor, weshalb man zu dem Irrthume gekommen ist, in ihm das heilkräftige Element der Gentiana zu suchen, welches aber ausschliesslich im bittern Extractivstoff vorhanden ist. — 1 Unce ⅝ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: 5-20 Gran, in Pulver, als Zusatz zu Pillen, in Maceration mit Wein oder anderen alkoholischen Substanzen, im Infusum und Decoct [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen.]

1216. ℞
Rad. Gentianae
[1] *Herb. Centaurei minor.*
Herb. Chenopod. ambros. ana Unc. ½.
C. C. M. f. spec. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll mit 1 Tasse h Wassers aufzubrühen.

(Aehnlich, aber noch r apokryphen Substanzen v das *Portland's antarthritic*

1217. ℞
Rad. Gent. Dr. 2.
[3] *Calami*
Cass. Cinnam. ana Dr. ½.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Spir. Aeth. Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

† **Radix Ginseng.** *R. Ninsi.* Ginseng. oder Tschinsengwurzel. [Die höchst selten vorkommende ächte Ginsengwurzel stammt von *Panax Ginseng*, die sogenannte falsche oder nordamerikanische von *Panax quinquefolium.* — Das Mittel ist in neuerer Zeit von französischen Pharmaceuten mit vieler Beredsamkeit als das kräftigste Restaurans und Tonicum angepriesen und um hohe Preise verkauft worden. — Im Wesentlichen dürfte es kaum mehr leisten, als jedes heimische Tonico-Excitans. — Der ächte Ginseng wird in China als Amulet getragen, der falsche als Pulver, im Aufguss, namentlich im weinigen *(Vinum Ginseng)*, gegeben.]

Radix Glycirrhizae *(s. Liquiritiae)* **echinatae.** Russische Süssholzwurzel. [Von *Glycirrhiza echinata.* — Im Handel als geschälte Wurzel *(R. Gl. mundata s. decorticata)* vorkommend. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Radix Glycirrhizae *(s. Liquiritiae)* **glabrae.** Spanische Süssholzwurzel. [Von *Glycirrhiza glabra.* — 1 Unce ⅔ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1 Sgr.]

Die erstere dieser beiden Droguen wied mehr geschätzt, hauptsächlich wegen ihres besseren Aussehens; sie ist fast schwefelgelb, in dicken Stangen vorkommend, während die *glabra* in höchstens fingerdicken Stangen von grauer Farbe vorkommt. [In beiden Varietäten der Süssholzwurzel bildet das Glycion oder Glycirrhizin, Süssholzzucker, den wesentlichsten Bestandtheil. Ob nebenher noch ein „kratzender" resinöser Extractivstoff vorhanden oder ob dem Süssholzzucker die kratzende Geschmackseigenschaft innewohne, dürfte vorläufig noch nicht entschieden sein.]

Innerlich: in beliebiger Dosis; als Kaumittel, im Pulver, zu Species, im Aufguss [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen] — als Vehikel und Zusatz bei vielen Arzneiformen.

Radix Graminis. Gras-, Quecken-, Pädenwurzel. [Von *Triticum repens.* — Enthält Zucker und freie Kleesäure. — 1 Unce *conc.* ⅙ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [2-4 Uncen auf 1-2 Pfund im Laufe des Tages], als geschmackverbessender Zusatz zu Species, als *Succus recens* [oder vielmehr den mit Wasser bereiteten Auszug nach Art der Presssäfte, da das Auspressen der Wurzel keinen Saft ergibt].

Aeusserlich: zu Visceralklystieren.

Radix Helenii *s. Enulae.* Alantwurzel. [Von *Inula Helenium.* — Enthält eine mit dem Namen Inulin bezeichnete Stärkemehl-Art, welche übrigens in den Wurzeln der meisten Syngenesisten vorhanden ist, eine schwach riechende Substanz, Helenin, welche nach einigen die physikalische Beschaffenheit des Camphers an sich tragen soll. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, im Pulver [dasselbe

häufig als Constituens für sogenannte Hustenpillen], im Infusum oder im Decoct [½ Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Waschpulvern, in der Abkochung zu Waschwässern, Umschlägen [z. B. bei Hautjucken], zu Salben [viel zweckmässiger als die hier gebräuchliche Manipulation, das Pulver mit Wasser anzureiben, durch ein Haarsieb zu drängen und dann mit Fett zu vermischen, ist die einfachere Bereitung eines *Unguent. Helenii* aus Extract].

1218. ℞
Rad. Helenii Unc. ½.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Ammonii hydrochl. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1219. ℞
Rad. Helenii Unc. 3.
[6] *coq. cum.*
Aq. font. s. q.
ad Mucilaginem.
Cola et adde
Adipis suilli s. q.
ut f. unguent. D. (Bei Krätze kleiner Kinder.) *Unguent. Helenii* **Ph. paup.**

Radix Hellebori albi *s. Veratri albi.* Weisse Nieswurzel. Weisse Germerwurzel. [Von *Veratrum album* — Enthält Veratrin (s dieses) und Jervin; das letztgenannte Alkoloid, das bisher nicht zur therapeutischen Anwendung gekommen, zeichnet sich namentlich durch die Unlöslichkeit seines schwefelsauern Salzes aus, weshelb man ihm den Namen Phytobaryum gegeben hat. — 1 Unce *conc.* 1⅝ Sgr., *gr. pulv.* 1½ Sgr. *subt. pulv.* 1⅝ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, oxydirende Metallsalze.

Innerlich: zu ½-1-2 Gran, vorsichtig bis zu 6-8 Gran *pro dosi* steigend [*ad grana quinque!*], in Pulvern, Pillen, weingeisthaltiger Maceration, Infusum oder Decoct [von 10-20 Gran auf 4-6 Uncen. — Macht man die Abkochung mit einem Zusatz von Essig, so erhöht man die Wirksamkeit derselben dadurch, dass essigsaures Veratrin erzeugt wird.]

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [ausserordentlich stark reizend; wenige Gran pur bei Asphyktischen in die Nase geblasen; zum öfteren Gebrauche Mischungen von 1 Th. *Helleb.* mit 6-8 Th. Zucker, *Rad. Irid florent.*, Amylum u. s. w.], als Streupulver [1-2 Gran zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], im Infusum, Decoct, spirituöser oder saurer Maceration als Waschwasser, Umschlag; zu Salben [1 Th. Pulver mit 6-8 Th. Fett].

1220. ℞
Rad. Hellebori albi Gr. 10.
[3] *coque cum*
Aceti vini
Aq. dest. ana Unc. 2.
Col. adde
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 2-3 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Manie.)

1221. ℞
Rad. Hellebori albi Unc. 1.
[4] *coque cum.*
Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 18.
adde
Tinct. Capsici Dr. 2.
D. S. Morgens und Abends die leidenden Stellen zu waschen.
(Bei chronischen Exanthemen.)

1222. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[2] *Ammoniaci hydrochl.* Dr. ½.
Adipis suilli Unc. 1.
F. unguent. D.
(Bei chronischen Hautentzündungen, um sie vorübergehend aktiver zu machen.)

1223. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[3] *Kali nitrci* Gr. 5.
Sulphur. depur.
Saponis nigri ana Dr. 3.
Adipis suilli Dr. 9.
M. f. unguent. D.
Englische Krätzsalbe.

***Radix Contrajervae.** Giftwurzel. Bezoarwurzel. [Von *Dorstenia brasiliensis.* — Enthält ätherisches Oel, bittern Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

†**Radix Corydalidis bulbosae** s. *Fumariae bulbosae.* [Enthält stark bittern Extractivstoff (Corydalin!?). — Nicht mit der *Aristolochia rotunda*, welcher sie häufig irrthümlich substituirt worden, zu verwechseln. — Soll antipyretische Eigenschaften besitzen.]

***Radix Curcumae.** Kurkumawurzel. Gelbwurzel. [Von *Curcuma longa.* — Enthält ätherisches Oel und gelben Farbestoff. — 1 Unce ⅔ Sgr., *gr. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: nicht mehr im Gebrauch.

Aeusserlich: zuweilen zum Färben von Salben [zur Bereitung eines Reagenzpapieres, welches durch Alkalien braunroth gefärbt wird].

***Radix Cynoglossi.** Hundszungenwurzel. [Von *Cynoglossum officinale.* — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Nur noch zur Bereitung der *Massa pilularum e Cynoglosso.*

***Radix Dauci.** Möhre. Mohrrübe. [Von *Daucus carota.* — Bestandtheile: Zucker, Schleim, Amylum, rother Farbstoff (Carotin).]

Innerlich: im Presssaft oder geschabt [als wurmtödtendes Mittel; zur künstlichen Ernährung kleiner Kinder und als sehr wirksames Galactopoion wird Mohrrübenbrei von **Gumprecht** sehr gerühmt].

Aeusserlich: als Kataplasma [bei Verbrennungen — In Gährung begriffener Mohrrübenbrei bei Gangrän].

Radix Filicis (maris). Farrnkrautwurzel. [Von *Aspidium Filix mas.* — Enthält ätherisches Oel und Weichharz. — 1 Unce *conc.* und *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *excorticat. concis.* 2⅙ Sgr., *excort. et subt. pulv.* 3 Sgr. Das Schälen der Wurzel gibt den aus ihr bereiteten Präparaten zwar ein mehr sauberes Ansehen, beeinträchtigt aber deren Wirksamkeit, da sie, von der Schale entblösst, sehr bald vertrocknet und dann an therapeutischer Kraft dem frischen Präparate wesentlich nachsteht, wohingegen die ungeschälte Wurzel sich lange Zeit hindurch grün, frisch und stark aromatisch riechend erhält.]

Innerlich: zu 1-2-3 Dr. im Pulver oder in Latwerge, in Schüttelmixtur, im Decoct [1-2 Uncen auf 3-4 Uncen. — Die methodischen Bandwurmkuren laufen im Wesentlichen darauf hinaus, dass man sie zu einer Zeit unternimmt, wo Bandwurmglieder abgehen, oder durch eine Vorbereitungskur den Abgang von Wurmgliedern bewirkt hat, und dass man eine grosse Dosis des Mittels oder mehrere kleinere in kurzen Intervallen nehmen lässt, denen man dann ein Abführmittel nachschickt. Man gibt z. B. des Morgens nüchtern, oder nachdem eine Tasse stark versüsster, schwarzer Kaffee getrunken, 3 Dosen *Pulv. rad. filic.* von je 1 Dr. in Zwischenräumen von ¼ Stunde und lässt dann 1 Stunde nach der letzten Dosis 1 Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen, und damit ½stündlich fortfahren, bis reichlicher Stuhlgang erfolgt ist. — **Nüffer**'sche Methode: Abends leichte Brodsuppe, Klystier, Morgens nüchtern *Pulv. rad. filic.* Dr. 2 in *Aq.* Unc. 5 als Haustus, 2 Stunden später ein Bolus aus *Scammon.*, *Gummi gutt.* und *Calomel ana* 12 Gr. — **Wolfsheim** lässt nach dem

n,
n-
gen
nie-
nde-
ichs,
um
äten
rgen.
ohne
ändli
ectu

1217. ℞
Rad. Gent. Dr. 2.
[3] *Calami*
Cass. Cinnam. ana Dr. ½.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Spir. Aeth. Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

† ***Radix Ginseng.*** *R. Ninsi.* Ginseng- oder Tschinsengwurzel. [Die höchst selten vorkommende ächte Ginsengwurzel stammt von *Panax Ginseng*, die sogenannte falsche oder nordamerikanische von *Panax quinquefolium.* — Das Mittel ist in neuerer Zeit von französischen Pharmaceuten mit vieler Beredsamkeit als das kräftigste Restaurans und Tonicum angepriesen und um hohe Preise verkauft worden. — Im Wesentlichen dürfte es kaum mehr leisten, als jedes heimische Tonico-Excitans. — Der ächte Ginseng wird in China als Amulet getragen, der falsche als Pulver, im Aufguss, namentlich im weinigen *(Vinum Ginseng)*, gegeben.]

Radix Glycirrhizae *(s. Liquiritiae)* ***echinatae.*** Russische Süssholzwurzel. [Von *Glycirrhiza echinata.* — Im Handel als geschälte Wurzel *(R. Gl. mundata s. decorticata)* vorkommend. — 1 Unce 1¼ Sgr., *conc.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Radix Glycirrhizae *(s. Liquiritiae)* ***glabrae.*** Spanische Süssholzwurzel. [Von *Glycirrhiza glabra.* — 1 Unce ¾ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1 Sgr.]

Die erstere dieser beiden Droguen wied mehr geschätzt, hauptsächlich wegen ihres besseren Aussehens; sie ist fast schwefelgelb, in dicken Stangen vorkommend, während die *glabra* in höchstens fingerdicken Stangen von grauer Farbe vorkommt. [In beiden Varietäten der Süssholzwurzel bildet das Glycion oder Glycirrhizin, Süssholzzucker, den wesentlichsten Bestandtheil. Ob nebenher noch ein „kratzender" resinöser Extractivstoff vorhanden oder ob dem Süssholzzucker die kratzende Geschmackseigenschaft innewohne, dürfte vorläufig noch nicht entschieden sein.]

Innerlich: in beliebiger Dosis; als Kaumittel, im Pulver, zu Species, im Aufguss [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen] — als Vehikel und Zusatz bei vielen Arzneiformen.

Radix Graminis. Gras-, Quecken-, Pädenwurzel. [Von *Triticum repens.* — Enthält Zucker und freie Kleesäure. — 1 Unce *conc.* ¼ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [2-4 Uncen auf 1-2 Pfund im Laufe des Tages], als geschmackverbessender Zusatz zu Species, als *Succus recens* [oder vielmehr den mit Wasser bereiteten Auszug nach Art der Presssäfte, da das Auspressen der Wurzel keinen Saft ergibt].

Aeusserlich: zu Visceralklystieren.

Radix Helenii *s. Enulae.* Alantwurzel. [Von *Inula Helenium.* — Enthält eine mit dem Namen Inulin bezeichnete Stärkemehl-Art, welche übrigens in den Wurzeln der meisten Syngenesisten vorhanden ist, eine schwach riechende Substanz, Helenin, welche nach einigen die physikalische Beschaffenheit des Camphers an sich tragen soll. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, im Pulver [dasselbe

häufig als Constituens für sogenannte Hustenpillen], im Infusum oder im Decoct [½ Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Waschpulvern, in der Abkochung zu Waschwässern, Umschlägen [z. B. bei Hautjucken], zu Salben [viel zweckmässiger als die hier gebräuchliche Manipulation, das Pulver mit Wasser anzureiben, durch ein Haarsieb zu drängen und dann mit Fett zu vermischen, ist die einfachere Bereitung eines *Unguent. Helenii* aus Extract].

1218. ℞
Rad. Helenii Unc. ½.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Ammonii hydrochl. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1219. ℞
Rad. Helenii Unc. 3.
[6] *coq. cum.*
Aq. font s. q.
ad Mucilaginem.
Cola et adde
Adipis suilli s. q.
ut f. unguent. D. (Bei Krätze kleiner Kinder.) *Unguent. Helenii* **Ph. paup.**

Radix Hellebori albi *s. Veratri albi.* Weisse Nieswurzel. Weisse Germerwurzel. [Von *Veratrum album* — Enthält Veratrin (s dieses) und Jervin; das letztgenannte Alkoloid, das bisher nicht zur therapeutischen Anwendung gekommen, zeichnet sich namentlich durch die Unlöslichkeit seines schwefelsauern Salzes aus, weshelb man ihm den Namen Phytobaryum gegeben hat. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *gr. pulv.* 1½ Sgr. *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, oxydirende Metallsalze.

Innerlich: zu ½-1-2 Gran, vorsichtig bis zu 6-8 Gran *pro dosi* steigend [*ad grana quinque!*], in Pulvern, Pillen, weingeisthaltiger Maceration, Infusum oder Decoct [von 10-20 Gran auf 4-6 Uncen. — Macht man die Abkochung mit einem Zusatz von Essig, so erhöht man die Wirksamkeit derselben dadurch, dass essigsaures Veratrin erzeugt wird.]

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [ausserordentlich stark reizend; wenige Gran pur bei Asphyktischen in die Nase geblasen; zum öfteren Gebrauche Mischungen von 1 Th. *Helleb.* mit 6-8 Th. Zucker, *Rad. Irid florent.*, Amylum u. s. w.], als Streupulver [1-2 Gran zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], im Infusum, Decoct, spirituöser oder saurer Maceration als Waschwasser, Umschlag; zu Salben [1 Th. Pulver mit 6-8 Th. Fett].

1220. ℞
Rad. Hellebori albi Gr. 10.
[3] *coque cum*
Aceti vini
Aq. dest. ana Unc. 2.
Col. adde
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 2-3 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Manie.)

1221. ℞
Rad. Hellebori albi Unc. 1.
[4] *coque cum.*
Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 18.
adde
Tinct. Capsici Dr. 2.
D. S. Morgens und Abends die leidenden Stellen zu waschen.
(Bei chronischen Exanthemen.)

1222. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[2] *Ammoniaci hydrochl.* Dr. ½.
Adipis suilli Unc. 1.
F. unguent. D.
(Bei chronischen Hautentzündungen, um sie vorübergehend aktiver zu machen.)

1223. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[3] *Kali nitrci* Gr. 5.
Sulphur. depur.
Saponis nigri ana Dr. 3.
Adipis suilli Dr. 9.
M. f. unguent. D.
Englische Krätzsalbe.

Radix Hellebori nigri *s. Melampodii.* Schwarze Nieswurzel. Christwurzel. [Von *Helleborus niger.* — Enthält einen harzigen, scharfen Extractivstoff, dem auch schwache narkotische Eigenschaften beigemessen werden. — 1 Unce *conc.* 2⅚ Sgr., *gr. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran [*ad Scrupulum unum!*], als drastisches Abführmittel namentlich bei Geisteskranken, zuweilen bis zur ½ Dr. *pro dosi* — im Pulver, in spirituöser Maceration, in Abkochung [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie *Rad. Hellebori albi*, aber in stärkeren Gaben.

1224. ℞
Rad. Hellebori nigri Dr. 2.
[6] *coque cum*
Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 8.
in qua solve
Kali tartarici Unc. 1.
Mellis despumat. Unc. 2.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Melancholie.) **Reil.**

1225. ℞
Rad. Hellebori nigri
[6] *Baccarum Juniperi ana* Dr. 2.
Rad. Jalapae Dr. ½.
Spir. vini rectificat. Unc. 6.
Macera per aliquot horas;
Colat. filtr. adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 2.
D. S. Täglich 2 Mal 1 Spitzglas voll zu nehmen.

Radix Jalapae *s. Jalappae, s. Mechoacannae nigrae.* Jalappenwurzel. Purgirwurzel. [Von *Ipomoea purga.* — Bestandtheile: Harz (abführendes), Extractivstoff, Amylum. — 1 Unce *gr. pulv.* 5⅙ Sgr., *subt. pulv.* 5⅚ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 1-2-5 Gr. mehrmals täglich, als gelindes Purgans zu 5-10 Gr., als starkes Drasticum zu 10-30 Gr. auf einmal oder in getheilten und in kurzen Intervallen gegebenen Dosen; bei Kindern 2-6 Gr. als Abführmittel, im Pulver [rein oder mit aromatischen Pflanzenpulvern oder einem Oelzucker], in Pillen, Bissen, Latwergen.

1226. ℞
Pulv. rad. Jalapae Gr. 6.
[2] *Hydr. chlorat. mit.* Gr. 3.
Pulv. Macidis Gr. 4.
F. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* Morgens 1 Pulver. (Abführmittel für ein 8 bis 10jähriges Kind.)

1227. ℞
Pulv. rad. Jalapae Gr. 10.
[1] *Pulv. aërophori* Scr. 1.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.

1228. ℞
Rad. Jalap. pulv. Dr. ½.
[1] *Kali sulph. pulv.* Scr. 1.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulvis purgans s. Pulv. Jalapae c. Kali sulph. **Ph. mil.**

1229. ℞
Pulv. rad. Jalap.
Tart. depur.
Elaeosacch. Foenicul. ana Dr. 2.
Div. in 6 *part. aeq. D. S.* 1 Pulver auf einmal zu nehmen. (1 Dr. 1 Sgr.)
Pulvis purgans **Ph. paup.**

1230. ℞
Pulv. rad. Jalap. Dr. 2.
[4] *Pulv. rad. Rhei*
Elaeosacch. Citr. ana Dr. 1.
Tart. depur.
Sulph. depur. ana Unc. ½.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel. (Hämorrhoidalpulver.)

1231. ℞
Pulv. rad. Jalap. Dr. 1.
[2] *Extr. Aloës*
Gummi Gutt. ana Gr. 5.
Extr. Graminis q. s.
ut. f. pil. Nr. 30. *Consp. Lycopod. D* 4 Mal täglich 2 Pillen.

1232. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[2] *Pulv. rad. Rhei ana* Dr. 1.
Natri sulphur. sicci Dr. 2.
Syrupi Spinae cervin q. s.
ut f. Boli 10. *Consp. Cinnamom. D. S.* 2 Mal täglich 1 Stück zu nehmen.

1233. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[3] *Fol. Sennae pulv.*
Tart. dep. ana Dr. 2.
Mell. crudi q. s.
ut f. electuar. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

‡***Radix Imperatoriae*** *s. Ostruthii.* Meisterwurzel. [Von *Imperatoria osthruthium.* — Enthält Harz und ätherisches Oel. — 1 Unce *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen]. — Obsolet.

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. Ruhrwurzel. [Von *Cephaëlis Ipecacuanha.* — Hauptbestandtheil: Emetin (vgl. dieses). — 1 Dr. *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2⅙ Sgr.]

Innerlich: als diaphoretisches, krampfstillendes, styptisches Mittel zu ¼-1 Gr., als Nauseosum zu 1-3 Gr. mehrmals täglich, als Emeticum zu 5-20 Gran alle 10-15 Minuten wiederholt. — Im Pulver, in Trochisci [die aus dem Pulver wie aus dem Infusum bereitet werden können], in Pillen, Bissen, Schüttelmixturen, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [5-20 Gr. auf 4 Uncen als Diaphoreticum u. s. w. — 2 Scr. bis 1 Dr. auf 2 Uncen als Vomitiv].

Das Emeticum wird meist aus Ipecacuanha in Verbindung mit *Stibio-Kali-tartaricum*, ausnahmsweise auch wohl mit *Zincum sulphuricum* und *Cuprum sulphuricum* gegeben. Die häufigst gegebene Form ist die Pulverform [*Pulv. rad. Ipec.* Dr. 1 mit *Stibio-Kali tart.* Gr. 3 in 6 Pulver vertheilt, alle 10 Minuten eins zu nehmen]. Besonders empfindlichen Individuen kann man diese Pulver in *Capsulis operculatis* verordnen: für Kinder sind die *Trochisci vomitorii* [mit 10 Gr. *Ipecac.* und ½ Gr. *Stibio-Kali tart.* (von denen man alle 10-15 Minuten ½ Trochiscus gibt)] zweckmässig; wo man die Wirkung des Brechmittels auf den Magen fixiren will, pflegt man Amylum hinzuzusetzen, etwa eben so viel, wie die Quantität der Ipecacuanha beträgt. — Nächst der Pulverform kommt die der Schüttelmixtur häufig in Gebrauch [meist aus *Stibio-Kali tart.* Gr. 2-4, *Pulv. rad. Ipecac.* Scr. 2-4, *Oxymell. squill.* Unc. 1, *Aq. destill.* Unc. 2. Alle 10-15 Minuten 1 Esslöffel bis zu 3maliger Wirkung]. Eine verhältnissmässig wenig gereichte, aber gewiss ganz zweckentsprechende Form ist das Infusum, *Ipecacuanhae* mit *Stibio-Kali-tartaricum*, welches namentlich da seine Anwendung findet, wo man auf einen unbezwinglichen Widerwillen gegen Pulver und Schüttelmixturen stösst; nur verordne man diese Form niemals in dringenden Fällen, da die Bereitung des Medicamentes mindestens eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. — Die traditionelle Ansicht, das Brechmittel müsse schlecht schmecken und widrig aussehen, um recht kräftig zu wirken, ist falsch; man bringt durch diese Qualitäten dem Kranker [illegible] ınd oberflächliches Schleimwürgen, allenfalls s [illegible] Medicamentes zu Wege, ohne dass die e [illegible] um schneller und gründlicher eintr [illegible] ɔli oder gar im Electua-

Radix Hellebori nigri *s. Melampodii.* Schwarze Nieswurzel. Christwurzel. [Von *Helleborus niger.* — Enthält einen harzigen, scharfen Extractivstoff, dem auch schwache narkotische Eigenschaften beigemessen werden. — 1 Unce *conc.* 2⅚ Sgr., *gr. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran [*ad Scrupulum unum!*], als drastisches Abführmittel namentlich bei Geisteskranken, zuweilen bis zur ½ Dr. *pro dosi* — im Pulver, in spirituöser Maceration, in Abkochung [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie *Rad. Hellebori albi*, aber in stärkeren Gaben.

1224. ℞
Rad. Hellebori nigri Dr. 2.
[6] *coque cum*
Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 8.
in qua solve
Kali tartarici Unc. 1.
Mellis despumat. Unc. 2.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Melancholie.) **Reil.**

1225. ℞
Rad. Hellebori nigri
[6] *Baccarum Juniperi ana* Dr. 2.
Rad. Jalapae Dr. ½.
Spir. vini rectificat. Unc. 6.
Macera per aliquot horas;
Colat. filtr. adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 2.
D. S. Täglich 2 Mal 1 Spitzglas voll zu nehmen.

Radix Jalapae *s. Jalappae, s. Mechoacannae nigrae.* Jalappenwurzel. Purgirwurzel. [Von *Ipomoea purga.* — Bestandtheile: Harz (abführendes), Extractivstoff, Amylum. — 1 Unce *gr. pulv.* 5⅙ Sgr., *subt. pulv.* 5⅚ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 1-2-5 Gr. mehrmals täglich, als gelindes Purgans zu 5-10 Gr., als starkes Drasticum zu 10-30 Gr. auf einmal oder in getheilten und in kurzen Intervallen gegebenen Dosen; bei Kindern 2-6 Gr. als Abführmittel, im Pulver [rein oder mit aromatischen Pflanzenpulvern oder einem Oelzucker], in Pillen, Bissen, Latwergen.

1226. ℞
Pulv. rad. Jalapae Gr. 6.
[2] *Hydr. chlorat. mit.* Gr. 3.
Pulv. Macidis Gr. 4.
F. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* Morgens 1 Pulver. (Abführmittel für ein 8 bis 10jähriges Kind.)

1227. ℞
Pulv. rad. Jalapae Gr. 10.
[1] *Pulv. aërophori* Scr. 1.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.

1228. ℞
Rad. Jalap. pulv. Dr. ½.
[1] *Kali sulph. pulv.* Scr. 1.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulvis purgans s. Pulv. Jalapae c. Kali sulph. **Ph. mil.**

1229. ℞
Pulv. rad. Jalap.
Tart. depur.
Elaeosacch. Foenicul. ana Dr. 2.
Div. in 6 *part. aeq. D. S.* 1 Pulver auf einmal zu nehmen. (1 Dr. 1 Sgr.)
Pulvis purgans **Ph. paup.**

1230. ℞
Pulv. rad. Jalap. Dr. 2.
[4] *Pulv. rad. Rhei*
Elaeosacch. Citr. ana Dr. 1.
Tart. depur.
Sulph. depur. ana Unc. ½.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel. (Hämorrhoidalpulver.)

1231. ℞
Pulv. rad. Jalap. Dr. 1.
[2] *Extr. Aloës*
Gummi Gutt. ana Gr. 5.
Extr. Graminis q. s.
ut. f. pil. Nr. 30. *Consp. Lycopod. D. S.* 4 Mal täglich 2 Pillen.

1232. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[2] *Pulv. rad. Rhei ana* Dr. 1.
Natri sulphur. sicci Dr. 2.
Syrupi Spinae cervin q. s.
ut f. Boli 10. *Consp. Cinnamom. D. S.* 2 Mal täglich 1 Stück zu nehmen.

1233. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[3] *Fol. Sennae pulv.*
Tart. dep. ana Dr. 2.
Mell. crudi q. s.
ut f. electuar. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

†Radix Imperatoriae *s. Ostruthii.* Meisterwurzel. [Von *Imperatoria osthruthium.* — Enthält Harz und ätherisches Oel. — 1 Unce *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen]. — Obsolet.

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. Ruhrwurzel. [Von *Cephaëlis Ipecacuanha.* — Hauptbestandtheil: Emetin (vgl. dieses). — 1 Dr. *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2⅙ Sgr.]

Innerlich: als diaphoretisches, krampfstillendes, styptisches Mittel zu ¼-1 Gr., als Nauseosum zu 1-3 Gr. mehrmals täglich, als Emeticum zu 5-20 Gran alle 10-15 Minuten wiederholt. — Im Pulver, in Trochisci [die aus dem Pulver wie aus dem Infusum bereitet werden können], in Pillen, Bissen, Schüttelmixturen, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [5-20 Gr. auf 4 Uncen als Diaphoreticum u. s. w. — 2 Scr. bis 1 Dr. auf 2 Uncen als Vomitiv].

Das Emeticum wird meist aus Ipecacuanha in Verbindung mit *Stibio-Kali-tartaricum*, ausnahmsweise auch wohl mit *Zincum sulphuricum* und *Cuprum sulphuricum* gegeben. Die häufigst gegebene Form ist die Pulverform [*Pulv. rad. Ipec.* Dr. 1 mit *Stibio-Kali tart.* Gr. 3 in 6 Pulver vertheilt, alle 10 Minuten eins zu nehmen]. Besonders empfindlichen Individuen kann man diese Pulver in *Capsulis operculatis* verordnen: für Kinder sind die *Trochisci vomitorii* [mit 10 Gr. *Ipecac.* und ½ Gr. *Stibio-Kali tart.* (von denen man alle 10-15 Minuten ½ Trochiscus gibt)] zweckmässig; wo man die Wirkung des Brechmittels auf den Magen fixiren will, pflegt man Amylum hinzuzusetzen, etwa eben so viel, wie die Quantität der Ipecacuanha beträgt. — Nächst der Pulverform kommt die der Schüttelmixtur häufig in Gebrauch [meist aus *Stibio-Kali tart.* Gr. 2-4, *Pulv. rad. Ipecac.* Scr. 2-4, *Oxymell. squill.* Unc. 1, *Aq. destill.* Unc. 2. Alle 10-15 Minuten 1 Esslöffel bis zu 3maliger Wirkung]. Eine verhältnissmässig wenig gereichte, aber gewiss ganz zweckentsprechende Form ist das Infusum, *Ipecacuanhae* mit *Stibio-Kali-tartaricum*, welches namentlich da seine Anwendung findet, wo man auf einen unbezwinglichen Widerwillen gegen Pulver und Schüttelmixturen stösst; nur verordne man diese Form niemals in dringenden Fällen, da die Bereitung des Medicamentes mindestens eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. — Die traditionelle Ansicht, das Brechmittel müsse schlecht schmecken und widrig aussehen, um recht kräftig zu wirken, ist falsch; man bringt durch diese Qualitäten dem Kranken nur vermehrte Nausea und oberflächliches Schleimwürgen, allenfalls sofortiges Wiederausbrechen des Medicamentes zu Wege, ohne dass die eigentliche Wirkung des Mittels darum schneller und gründlicher eintrete. — Das Brechmittel in Form von Boli oder gar im Electua-

rium zu geben, ist, des letzterwähnten Grundes halber, vollkommen unzulässig.

Aeusserlich: [sehr selten] als Pulver zur Bereitung der **Landolfi'**schen Aetzpaste [vergl. *Aurum chloratum*], als Streupulver [mit Zucker *ana* bei chronischen Fussgeschwüren, chronischem Eczema], als Salbe [Dr. 1 mit *Ol. Oliv.* Dr. 1. und *Axung.* Dr. 2, **Hannay**], auf *Empl. piceum* gestreut, im Aufguss [Scr. ½ auf Unc. 3], zum Klystier [bei Cholera]. *)

1234. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. Fol. Digitalis.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1235. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1236. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. ½.
[2] *Acid tannic. pulv.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* Halbstündlich 1 Pulver.
(Bei Hämoptysis.)

1237. ℞
Rad. Ipecac. pulv.
[3] *Pulv. Herb. Aconit. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos Nr. 12. *S.* 4 Mal täglich 1 Pulver.

1238. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[3] *Natr. carb. acidul.* Dr. 2.
M. f. pulv. div. in part. aeq. Nr. 10. *D. S.* Nach dem Essen 1 Pulver zu nehmen. (Digestivpulver.)

1239. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. aërophori* Scr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *D. S.* 2 Mal täglich 1 Pulver.

1240. ℞
Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Opii puri ana* Gr. 1.
Cort. Cascar. pulv. Scr. ½.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei hartnäckiger atonischer Diarrhöe.) **Brera.**

1241. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[3] *Pulv. Cort. Cinnamom.*
Aluminis ana Gr. 5.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. *S.* 4 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Metrorrhagie.)

1242. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. ½.
[2] *Sacch. albi* Gr. 8.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* ¼ stündlich 1 Pulver.
(Bei Krampfwehen.)

1243. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. ¼.
[2] *Ammoniaci hydrochl. dep.*
Succi Liquir.
Sacch. albi ana Gr. 6.
F. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* 2 stündlich 1 Pulver.
(Als Expectorans nach entzündlichen Brustleiden.) **Kopp.**

1244. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulv. Ipecac. c. Tart stibiato
Ph. mil.

1245. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Squill.* Gr. 1.
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
Sacch. albi Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 6 part. aeq. D. S. Alle 5-10 Minuten 1 Pulv. bis Brechen erfolgt. **Vogt.**

*) In der Cholera-Epidemie von 1854 wollte ein **Pariser Arzt** die Cholera mittelst Ipecacuanha-Pulver, das ein Kranker, die Verordnung „*en trois prises*“ missverstehend, geschnupft hatte, geheilt haben.

1246. ℞

Rad. Ipecac. pulv. Dr. $\frac{1}{2}$.
[3] *Zinc. oxydati via humid. parat.* Gr. 12.
Elaeos. Citri Dr. 1.

M. f. pulv. div. in 6 *part. aeq. D. in charta cerat. S.* Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt.

(Brechmittel bei sensiblen zu Krämpfen geneigten Individuen.)

Sundelin.

1247. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
Pulv. aërophori Gr. 15.

M. f pulv. d. tal. dos. Nr. 3. *S.* Alle 10 Minuten 1 Pulver in Wasser zu nehmen.

1248. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. $\frac{1}{4}$.
Sacch. albi Gr. 10.

M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* $\frac{1}{4}$ stündlich 1 Pulver. (Brechpulver für ein Kind von 5-10 Jahren.)

1249. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Cannabis ind.* Scr. $\frac{1}{2}$.

F. pil. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* Stündlich 2-3 Pillen. (Bei Metrorrhagie.)

1250. ℞

Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Asae foetid. dep.*
Sapon. medicat. ana Scr. 2.

F. pil. Nr. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 3-4 Stück zu nehmen. (Bei Dyspepsie.)

1251. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Dr. $\frac{1}{2}$.
[2] *Morph. hydrochl. in paux. Aq. dest. solut.* Gr. 2.
Extr. Cardui benedict. q. s.

ut f. pil. 30. *Consp. Lycopod. D. S.* 3-4 Mal täglich 1 Pille.

1252. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[4] *Extr. Ratanhae*
Extr. Colombo ana Dr. $\frac{1}{2}$.
Extr. Centaurei min. Gr. 50.

F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* 2 stündlich 5 Pillen. (Bei Diarrhöe.)

1253. ℞

Pulv. Rad. Ipecac Scr. 1.
[2] *Chiniodini* Scr. 2.

F. ope Spir. vini gutt. nonnull. pil. Nr. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* 2 stündl. 1 Pille.

(Als Nachkur nach Intermittens.)

1254. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Nuc. vom spirit.* Gr. 2.
Extr. Valerian. q. s.

ut. f. pil. 20. *Consp. Cinnamom. D. S.* 2 Mal täglich 2-3 Pillen.

1255. ℞

Rad. Ipecac. Gr. 15.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Natri nitrici Dr. 2.
adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Bei Ruhr.)

1256. ℞

Rad. Ipecac. Gr. 10.
[3] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 4.
cui adde
Liq. Ammon. acet. Unc. $\frac{1}{2}$.
Roob Sambuci Unc. 1.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Als Diaphoreticum.)

1257. ℞

Rad. Ipecac. Scr. 1.
[3] *Rad. Glycirrhiz.* Unc. $\frac{1}{2}$.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
in qua solve
Ammoniaci hydrochlor. Dr. 2.
adde
Vini stibiati Dr. 3.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1258. ℞

Inf. rad. Ipecac. (e Scr. $\frac{1}{2}$) Unc. 4.
[3] *in qua solve*
Extr. Hyoscyami Scr. $\frac{1}{2}$.
Succ. Liquir Dr. 1.

D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1259. ℞
Stibio-Kali-tart. Gr. 1.
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
Aq. font. Unc. 1.
Oxymell. Squill.
Syr. simpl. ana Unc. ½.
M. D. S. ¼stündlich 1 Thee- bis Esslöffel bis zur Wirkung.

Linctus emeticus **Ph. paup.**
(1 Dosis 4⅘ Sgr.)
(Gutes Brechmittel für Kinder.)

1260. ℞
Inf. Rad. Ipecac. (*e* Dr. 1) Unc. 2.
[4] *cui adde*
Syr. Ipecac.
Vini stib. ana Unc. 1.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel bis zu 3maligem Erbrechen.

1261. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. 10.
[2] *Stib. sulph. aurant.*
Extr. Hyoscyami ana Gr. 5.
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
Aq. Foenic. Unc. 1½.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Bei catarrhalischen Leiden der Respirationsorgane.)

Radix Iridis florentinae. Veilchenwurzel. [Enthält ein wohlriechendes, etwas reizendes Harz und Stärkemehl. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran, selten für sich als Arzneimittel, fast lediglich als Zusatz zu anderen Pulvern, Species, zum Conspergiren der Pillen gebraucht.

Aeusserlich als Kaumittel, als Zusatz zu Zahn-, Schnupf-, Wasch- und Räucherpulvern, zu Zahnlatwergen, Seifen etc.

†**Radix Iridis foetidae** *s. Spatulae foetidae s. Xyridis.* [Enthält ein unangenehm riechendes, leicht Erbrechen und Durchfall hervorrufendes Harz.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver oder Decoct [2-4 Dr. auf 6 Uncen — gegen Hydrops von **Récamier** empfohlen].

†**Radix Junci.** Binsenwurzel. [Von *Juncus effusus* und *conglomeratus*. — Enthält Gerbsäure und einen geringen Gehalt von scharfem Extractivstoff.]

Innerlich: im Decoct [von 1 Unce auf 8 Uncen, Tassenweise zu nehmen — Volksmittel gegen Stein- und Harnbeschwerden, in neuerer Zeit von einigen Aerzten mit angeblichem Erfolge verordnet].

***Radix Ivaranchusae** *s. Vetiveriae.* Vetivert. [Von *Vetiveria odorata*. — Eine bei uns als Parfum ziemlich allgemein, als Heilmittel weniger bekannte Wurzel, welche ein wohlriechendes Harz enthält. — 1 Unce *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [von 1 Unce auf 8-12 Uncen — von verschiedenen Autoren gegen Cholera, Gicht und Rheumatismus empfohlen].

***Radix Lapathi acuti** *s. Rumicis acuti s. Oxilapathi.* Grindwurzel. [Gerbsäure, bitterer Extractivstoff (Rumicin). — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: ehemals im *Succus recens* und in Abkochungen verordnet, jetzt obsolet.

Aeusserlich: im Decoct [von 1 Unce auf 6 Uncen], als Waschmittel bei Hautausschlägen.

Radix Levistici. Liebstöckelwurzel. [Von *Ligusticum Levisticum.* — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 1 Unce $\frac{2}{3}$ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, meist in Maceration, im Aufguss [1 Unce auf 6-8 Uncen], als Species [in der Regel mit anderen diuretischen Substanzen, wie *Onon. spinos., Baccae Juniperi* etc. verbunden].

***Radix Lopez** *s. Lopeziana.* Lopezwurzel. [Enthält bitteren Extractivstoff, Gerbsäure und Schleim. — 1 Unce $9\frac{5}{6}$ Sgr., *conc.* $10\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von $\frac{1}{2}$-1 Unce auf 6-8 Uncen] gegen chronische Durchfälle.

†**Radix Mechoacannae albae** *s. Jalapae albae.* Weisse Jalappenwurzel. [Enthält abführendes Harz, aber in viel schwächerem Verhältniss, als die officinelle Jalappe.]

Innerlich: wie *Rad. Jalapae,* aber in doppelt so starken Dosen.

†**Radix Mudar** *s. Madar.* Ostindische Sarsaparille.*) [Von *Calotropias (Asclepias) gigantea.* — Enthält Harz, Gummi, Stärkemehl und einen dem Emetin ähnlichen Stoff (Mudarin); letzterer Bestandtheil scheint sich jedoch ausschliesslich in der Wurzelrinde vorzufinden, weshalb auch diese vorzugsweise zur Anwendung kommt.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Pastillen, im Aufguss [von 2 Dr. auf 6-8 Uncen — gegen chronische Hautkrankheiten (sogar gegen Lepra und Elephantiasis empfohlen), als Brechmittel und Expectorans].

Aeusserlich: mit Oel digerirt [1 Unce in 7 Uncen — zur Bepinselung chronischer Geschwüre].

Radix Ononidis. Hauhechelwurzel. [Von *Ononis spinosa.* — Enthält kratzenden Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* $1\frac{1}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Gran mehrmals täglich, in Pulver [äusserst selten], in Species, im Decoct [1-2 Uncen auf 8-10 Unc., tassenweise].

†**Radix Osmundae regalis.** Königsfarrnwurzel. [Enthält Gerbstoff und bittern Extractivstoff.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 2-4 Mal täglich, in Pulver, in weiniger Maceration [$\frac{1}{2}$-1 Unce auf 6-8 Uncen]; als Tonicum wirkend und gegen Ernährungskrankheiten in Anwendung gebracht [von **Heidenreich** ein weiniges Digest der *Osm. reg.* innerlich zur Radicalkur der Hernien!].

Radix Paeoniae. Gichtrosen-, Pfingstrosenwurzel. [Von *Paeonia officinalis.* — Enthält im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der aber der trockenen Wurzel fehlt, so dass diese wesentlich nur Stärkemehl und Zucker enthält. — 1 Un[illegible] *conc.* $1\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

*) Unter diesem Nam[illegible] m Handel vor, namentlich die *Radix N*[illegible] *Pseudosarsa*), die *Radix Smilacis s*[illegible] Werth noch nicht hinreichend fest[illegible] *Radix Sarsaparillae,* verordn[illegible]

1217. ℞
Rad. Gent. Dr. 2.
[3] *Calami*
Cass. Cinnam. ana Dr. ½.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Spir. Aeth. Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

† **Radix Ginseng.** *R. Ninsi.* Ginseng- oder Tschinsengwurzel. [Die höchst selten vorkommende ächte Ginsengwurzel stammt von *Panax Ginseng*, die sogenannte falsche oder nordamerikanische von *Panax quinquefolium.* — Das Mittel ist in neuerer Zeit von französischen Pharmaceuten mit vieler Beredsamkeit als das kräftigste Restaurans und Tonicum angepriesen und um hohe Preise verkauft worden. — Im Wesentlichen dürfte es kaum mehr leisten, als jedes heimische Tonico-Excitans. — Der ächte Ginseng wird in China als Amulet getragen, der falsche als Pulver, im Aufguss, namentlich im weinigen *(Vinum Ginseng)*, gegeben.]

Radix Glycirrhizae *(s. Liquiritiae)* **echinatae.** Russische Süssholzwurzel. [Von *Glycirrhiza echinata.* — Im Handel als geschälte Wurzel *(R. Gl. mundata s. decorticata)* vorkommend. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* 1⅚ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Radix Glycirrhizae *(s. Liquiritiae)* **glabrae.** Spanische Süssholzwurzel. [Von *Glycirrhiza glabra.* — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1 Sgr.]

Die erstere dieser beiden Droguen wied mehr geschätzt, hauptsächlich wegen ihres besseren Aussehens; sie ist fast schwefelgelb, in dicken Stangen vorkommend, während die *glabra* in höchstens fingerdicken Stangen von grauer Farbe vorkommt. [In beiden Varietäten der Süssholzwurzel bildet das Glycion oder Glycirrhizin, Süssholzzucker, den wesentlichsten Bestandtheil. Ob nebenher noch ein „kratzender" resinöser Extractivstoff vorhanden oder ob dem Süssholzzucker die kratzende Geschmackseigenschaft innewohne, dürfte vorläufig noch nicht entschieden sein.]

Innerlich: in beliebiger Dosis; als Kaumittel, im Pulver, zu Species, im Aufguss [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen] — als Vehikel und Zusatz bei vielen Arzneiformen.

Radix Graminis. Gras-, Quecken-, Pädenwurzel. [Von *Triticum repens.* — Enthält Zucker und freie Kleesäure. — 1 Unce *conc.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [2-4 Uncen auf 1-2 Pfund im Laufe des Tages], als geschmackverbessender Zusatz zu Species, als *Succus recens* [oder vielmehr den mit Wasser bereiteten Auszug nach Art der Presssäfte, da das Auspressen der Wurzel keinen Saft ergibt].

Aeusserlich: zu Visceralklystieren.

Radix Helenii *s. Enulae.* Alantwurzel. [Von *Inula Helenium.* — Enthält eine mit dem Namen Inulin bezeichnete Stärkemehl-Art, welche übrigens in den Wurzeln der meisten Syngenesisten vorhanden ist, eine schwach riechende Substanz, Helenin, welche nach einigen die physikalische Beschaffenheit des Camphers an sich tragen soll. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, im Pulver [dasselbe

häufig als Constituens für sogenannte Hustenpillen], im Infusum oder im Decoct [½ Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Waschpulvern, in der Abkochung zu Waschwässern, Umschlägen [z. B. bei Hautjucken], zu Salben [viel zweckmässiger als die hier gebräuchliche Manipulation, das Pulver mit Wasser anzureiben, durch ein Haarsieb zu drängen und dann mit Fett zu vermischen, ist die einfachere Bereitung eines *Unguent. Helenii* aus Extract].

1218. ℞
Rad. Helenii Unc. ½.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Ammonii hydrochl. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1219. ℞
Rad. Helenii Unc. 3.
[6] *coq. cum.*
Aq. font s. q.
ad Mucilaginem.
Cola et adde
Adipis suilli s. q.
ut f. unguent. D. (Bei Krätze kleiner Kinder.) *Unguent. Helenii* **Ph. paup.**

Radix Hellebori albi *s. Veratri albi.* Weisse Nieswurzel. Weisse Germerwurzel. [Von *Veratrum album* — Enthält Veratrin (s dieses) und Jervin; das letztgenannte Alkoloid, das bisher nicht zur therapeutischen Anwendung gekommen, zeichnet sich namentlich durch die Unlöslichkeit seines schwefelsauern Salzes aus, weshelb man ihm den Namen Phytobaryum gegeben hat. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *gr. pulv.* 1½ Sgr. *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, oxydirende Metallsalze.

Innerlich: zu ½-1-2 Gran, vorsichtig bis zu 6-8 Gran *pro dosi* steigend [*ad grana quinque!*], in Pulvern, Pillen, weingeisthaltiger Maceration, Infusum oder Decoct [von 10-20 Gran auf 4-6 Uncen. — Macht man die Abkochung mit einem Zusatz von Essig, so erhöht man die Wirksamkeit derselben dadurch, dass essigsaures Veratrin erzeugt wird.]

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [ausserordentlich stark reizend; wenige Gran pur bei Asphyktischen in die Nase geblasen; zum öfteren Gebrauche Mischungen von 1 Th. *Helleb.* mit 6-8 Th. Zucker, *Rad. Irid florent.*, Amylum u. s. w.], als Streupulver [1-2 Gran zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], im Infusum, Decoct, spirituöser oder saurer Maceration als Waschwasser, Umschlag; zu Salben [1 Th. Pulver mit 6-8 Th. Fett].

1220. ℞
Rad. Hellebori albi Gr. 10.
[3] *coque cum*
Aceti vini
Aq. dest. ana Unc. 2.
Col. adde
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 2-3 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Manie.)

1221. ℞
Rad. Hellebori albi Unc. 1.
[4] *coque cum.*
Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 18.
adde
Tinct. Capsici Dr. 2.
D. S. Morgens und Abends die leidenden Stellen zu waschen.
(Bei chronischen Exanthemen.)

1222. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[2] *Ammoniaci hydrochl.* Dr. ½.
Adipis suilli Unc. 1.
F. unguent. D.
(Bei chronischen Hautentzündungen, um sie vorübergehend aktiver zu machen.)

1223. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[3] *Kali nitrci* Gr. 5.
Sulphur. depur.
Saponis nigri ana Dr. 3.
Adipis suilli Dr. 9.
M. f. unguent. D.
Englische Krätzsalbe.

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver [vgl. *Pulvis antepilepticus Marchionis* bei *Viscum album*], in Aufguss, Abkochung, weiniger Maceration [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

* ***Radix Pareirae bravae.*** Grieswurzel. [Von *Cissampelos Pareira.* — Enthält neben Harz und bitterem Extractivstoff einen von **Wiggers** als Alkaloid bezeichneten bitteren, gelblichen Stoff: Cissampelin oder Pelosin, welcher dem Cathartin (welchem?) ähnlich sein soll. — 1 Unce *conc.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Abkochung [Dr. 2-4 auf 4-6 Uncen — als Diureticum und bei Steinbeschwerden, chronischen Entzündungen und Blennorrhoen der Harnorgane empfohlen].

* ***Radix Petasitidis.*** Schweisswurzel. [Von *Tussilago Petasitis.* — Enthält scharfes Harz und bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr., in Pulver, Abkochung [von ½-1 Unce auf 4-6 Unc. als Volksmittel gegen Gicht und Krämpfe ziemlich verbreitet].

* ***Radix Petroselini.*** Petersilienwurzel. [Von *Apium Petroselinum.* — Bestandth.: ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von ½-1 Unce auf 4-6 Uncen].

† ***Radix Phormii.*** Neuseeländische Flachswurzel. [Von *Phormium tenax.* — Enthält ein scharfes purgirendes Harz.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [½-1 Unce auf 8 Uncen — im Heimathlande dieser Wurzel (Neuseeland) wird dieselbe als ein sehr heilkräftiges Mittel gegen Syphilis, chronische Exantheme, Scrophulosis u. s. w. angesehen und der Sarsaparilla vorgezogen].

Radix Pimpinellae. Pimpinell- oder Bibernellwurzel [Von *Pimpinella Saxifraga.* — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulver, Pillen oder Bissen, im Infusum oder in Maceration [2-6 Dr. auf 4-6 Unc.].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel, in Pulver zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Zahnpillen, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern.

1262. ℞
Inf. Rad. Pimpinell. (*e* Dr. 4)
[3] Unc. 6.
Succi Liquir Dr. 2.
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
(Bei chronischem Catarrh.)

1263. ℞
Rad Pimpin. conc. Unc. ½.
[8] *Macera cum*
Vini Rhenani albi Unc. 8.
per aliquot horas.
Cola et filtra D. S. 3 Mal täglich ein Spitzglas voll.

1264. ℞
Inf. Rad. Pimpinell. (*e* Dr. 3)
[3] Unc. 5.
Spir. Cochlear. Unc. 1.
D. S. Gurgelwasser.
(Bei chronischer *Angina tonsillaris.*)

† ***Radix Plantaginis.*** Wegebreitwurzel. [Von *Plantago major.* — Enthält bitterlichen Extractivstoff, etwas Gerbsäure, viel Salze.]

Innerlich: im Decoct [von ½-1 Unce auf 4-6 Uncen], im frischen Presssaft [gegen Ruhr, chronische Verdauungsstörungen, Intermittens].

1232. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[2] *Pulv. rad. Rhei ana* Dr. 1.
Natri sulphur. sicci Dr. 2.
Syrupi Spinae cervin q. s.
ut f. Boli 10. *Consp. Cinnamom. D. S.* 2 Mal täglich 1 Stück zu nehmen.

1233. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[3] *Fol. Sennae pulv.*
Tart. dep. ana Dr. 2.
Mell. crudi q. s.
ut f. electuar. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

†Radix Imperatoriae *s. Ostruthii.* Meisterwurzel. [Von *Imperatoria osthruthium.* — Enthält Harz und ätherisches Oel. — 1 Unce *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen]. — Obsolet.

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. Ruhrwurzel. [Von *Cephaëlis Ipecacuanha.* — Hauptbestandtheil: Emetin (vgl. dieses). — 1 Dr. *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2⅙ Sgr.]

Innerlich: als diaphoretisches, krampfstillendes, styptisches Mittel zu ⅛-1 Gr., als Nauseosum zu 1-3 Gr. mehrmals täglich, als Emeticum zu 5-20 Gran alle 10-15 Minuten wiederholt. — Im Pulver, in Trochisci [die aus dem Pulver wie aus dem Infusum bereitet werden können], in Pillen, Bissen, Schüttelmixturen, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [5-20 Gr. auf 4 Uncen als Diaphoreticum u. s. w. — 2 Scr. bis 1 Dr. auf 2 Uncen als Vomitiv].

Das Emeticum wird meist aus Ipecacuanha in Verbindung mit *Stibio-Kali-tartaricum*, ausnahmsweise auch wohl mit *Zincum sulphuricum* und *Cuprum sulphuricum* gegeben. Die häufigst gegebene Form ist die Pulverform [*Pulv. rad. Ipec.* Dr. 1 mit *Stibio-Kali tart.* Gr. 3 in 6 Pulver vertheilt, alle 10 Minuten eins zu nehmen]. Besonders empfindlichen Individuen kann man diese Pulver in *Capsulis operculatis* verordnen: für Kinder sind die *Trochisci vomitorii* [mit 10 Gr. *Ipecac.* und ½ Gr. *Stibio-Kali tart.* (von denen man alle 10-15 Minuten ½ Trochiscus gibt)] zweckmässig; wo man die Wirkung des Brechmittels auf den Magen fixiren will, pflegt man Amylum hinzuzusetzen, etwa eben so viel, wie die Quantität der Ipecacuanha beträgt. — Nächst der Pulverform kommt die der Schüttelmixtur häufig in Gebrauch [meist aus *Stibio-Kali tart.* Gr. 2-4, *Pulv. rad. Ipecac.* Scr. 2-4, *Oxymell. squill.* Unc. 1, *Aq. destill.* Unc. 2. Alle 10-15 Minuten 1 Esslöffel bis zu 3maliger Wirkung]. Eine verhältnissmässig wenig gereichte, aber gewiss ganz zweckentsprechende Form ist das Infusum, *Ipecacuanhae* mit *Stibio-Kali-tartaricum*, welches namentlich da seine Anwendung findet, wo man auf einen unbezwinglichen Widerwillen gegen Pulver und Schüttelmixturen stösst; nur verordne man diese Form niemals in dringenden Fällen, da die Bereitung des Medicamentes mindestens eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. — Die traditionelle Ansic das Brechmittel müsse schlecht schmecken und widrig ausseher recht kräftig zu wirken, ist falsch; man bringt durch diese Qu dem Kranken nur vermehrte Nausea und oberflächliches Schlein allenfalls sofortiges Wiederausbrechen des Medicamentes zu W dass die eigentliche Wirkung des Mittels darum schneller und cher eintrete. — Das Brechmittel in Form von Boli oder gar im

rium zu geben, ist, des letzterwähnten Grundes halber, vollkommen unzulässig.

Aeusserlich: [sehr selten] als Pulver zur Bereitung der Landolff-schen Aetzpaste [vergl. *Aurum chloratum*], als Streupulver [mit Zucker *ana* bei chronischen Fussgeschwüren, chronischem Eczema], als Salbe [Dr. 1 mit *Ol. Oliv.* Dr. 1. und *Axung.* Dr. 2, Hannay], auf *Empl. piceum* gestreut, im Aufguss [Scr. ½ auf Unc. 3], zum Klystier [bei Cholera].*)

1234. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. Fol. Digitalis.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1235. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1236. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. ½.
[2] *Acid tannic. pulv.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* Halbstündlich 1 Pulver.
(Bei Hämoptysis.)

1237. ℞
Rad. Ipecac. pulv.
[3] *Pulv. Herb. Aconit. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos Nr. 12. *S.* 4 Mal täglich 1 Pulver.

1238. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[3] *Natr. carb. acidul.* Dr. 2.
M. f. pulv. div. in part. aeq. Nr. 10. *D. S.* Nach dem Essen 1 Pulver zu nehmen. (Digestivpulver.)

1239. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. aërophori* Scr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *D. S.* 2 Mal täglich 1 Pulver.

1240. ℞
Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Opii puri ana* Gr. 1.
Cort. Cascar. pulv. Scr. ½.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei hartnäckiger atonischer Diarrhöe.) **Brera.**

1241. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[3] *Pulv. Cort. Cinnamom.*
Aluminis ana Gr. 5.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. *S.* 4 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Metrorrhagie.)

1242. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. ½.
[2] *Sacch. albi* Gr. 8.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* ¼ stündlich 1 Pulver.
(Bei Krampfwehen.)

1243. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. ¼.
[2] *Ammoniaci hydrochl. dep.*
Succi Liquir.
Sacch. albi ana Gr. 6.
F. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* 2 stündlich 1 Pulver.
(Als Expectorans nach entzündlichen Brustleiden.) **Kopp.**

1244. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulv. Ipecac. c. Tart stibiato **Ph. mil.**

1245. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Squill.* Gr. 1.
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
Sacch. albi Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 6 part. aeq. *D. S.* Alle 5-10 Minuten 1 Pulv. bis Brechen erfolgt. **Vogt.**

*) In der Cholera-Epidemie von 1854 wollte ein Pariser Arzt die Cholera mittelst Ipecacuanha-Pulver, das ein Kranker, die Verordnung *„en trois prises"* missverstehend, geschnupft hatte, geheilt haben.

1246. ℞

Rad. Ipecac. pulv. Dr. ½.
[3] *Zinc. oxydati via humid. parat.* Gr. 12.
Elaeos. Citri Dr. 1.

M. f. pulv. div. in 6 *part. aeq. D. in charta. cerat. S.* Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt.

(Brechmittel bei sensiblen zu Krämpfen geneigten Individuen.)

Sundelin.

1247. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
Pulv. aërophori Gr. 15.

M. f pulv. d. tal. dos. Nr. 3. *S.* Alle 10 Minuten 1 Pulver in Wasser zu nehmen.

1248. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.

M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* ½ stündlich 1 Pulver. (Brechpulver für ein Kind von 5-10 Jahren.)

1249. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Cannabis ind.* Scr. ½.

F. pil. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* Stündlich 2-3 Pillen. (Bei Metrorrhagie.)

1250. ℞

Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Asae foetid. dep.*
Sapon. medicat. ana Scr. 2.

F. pil. Nr. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 3-4 Stück zu nehmen.

(Bei Dyspepsie.)

1251. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Dr. ½.
[2] *Morph. hydrochl. in paux. Aq. dest. solut.* Gr. 2.
Extr. Cardui benedict. q. s.

ut f. pil. 30. *Consp. Lycopod. D. S.* 3-4 Mal täglich 1 Pille.

1252. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[4] *Extr. Ratanhae*
Extr. Colombo ana Dr. ½.
Extr. Centaurei min. Gr. 50.

F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* 2 stündlich 5 Pillen. (Bei Diarrhöe.)

1253. ℞

Pulv. Rad. Ipecac Scr. 1.
[2] *Chiniodini* Scr. 2.

F. ope Spir. vini gutt. nonnull. pil. Nr. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* 2 stündl. 1 Pille.

(Als Nachkur nach Intermittens.)

1254. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Nuc. vom spirit.* Gr. 2.
Extr. Valerian. q. s.

ut. f. pil. 20. *Consp. Cinnamom. D. S.* 2 Mal täglich 2-3 Pillen.

1255. ℞

Rad. Ipecac. Gr. 15.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Natri nitrici Dr. 2.
adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Bei Ruhr.)

1256. ℞

Rad. Ipecac. Gr. 10.
[3] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 4.
cui adde
Liq. Ammon. acet. Unc. ½.
Roob Sambuci Unc. 1.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Als Diaphoreticum.)

1257. ℞

Rad. Ipecac. Scr. 1.
[3] *Rad. Glycirrhiz.* Unc. ½.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
in qua solve
Ammoniaci hydrochlor. Dr. 2.
adde
Vini stibiati Dr. 2.

D. S. 1 [illegible]

1258.

[3] [illegible]

***Radix Contrajervae.** Giftwurzel. Bezoarwurzel. [Von *Dorstenia brasiliensis.* — Enthält ätherisches Oel, bittern Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

†**Radix Corydalidis bulbosae** s. *Fumariae bulbosae.* [Enthält stark bittern Extractivstoff (Corydalin!?). — Nicht mit der *Aristolochia rotunda*, welcher sie häufig irrthümlich substituirt worden, zu verwechseln. — Soll antipyretische Eigenschaften besitzen.]

***Radix Curcumae.** Kurkumawurzel. Gelbwurzel. [Von *Curcuma longa.* — Enthält ätherisches Oel und gelben Farbestoff. — 1 Unce ⅔ Sgr., *gr. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: nicht mehr im Gebrauch.

Aeusserlich: zuweilen zum Färben von Salben [zur Bereitung eines Reagenzpapieres, welches durch Alkalien braunroth gefärbt wird].

***Radix Cynoglossi.** Hundszungenwurzel. [Von *Cynoglossum officinale.* — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Nur noch zur Bereitung der *Massa pilularum e Cynoglosso.*

***Radix Dauci.** Möhre. Mohrrübe. [Von *Daucus carota.* — Bestandtheile: Zucker, Schleim, Amylum, rother Farbstoff (Carotin).]

Innerlich: im Presssaft oder geschabt [als wurmtödtendes Mittel; zur künstlichen Ernährung kleiner Kinder und als sehr wirksames Galactopoion wird Mohrrübenbrei von **Gumprecht** sehr gerühmt].

Aeusserlich: als Kataplasma [bei Verbrennungen — In Gährung begriffener Mohrrübenbrei bei Gangrän].

Radix Filicis (maris). Farrnkrautwurzel. [Von *Aspidium Filix mas.* — Enthält ätherisches Oel und Weichharz. — 1 Unce *conc.* und *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *excorticat. concis.* 2⅙ Sgr., *excort. et subt. pulv.* 3 Sgr. Das Schälen der Wurzel gibt den aus ihr bereiteten Präparaten zwar ein mehr sauberes Ansehen, beeinträchtigt aber deren Wirksamkeit, da sie, von der Schale entblösst, sehr bald vertrocknet und dann an therapeutischer Kraft dem frischen Präparate wesentlich nachsteht, wohingegen die ungeschälte Wurzel sich lange Zeit hindurch grün, frisch und stark aromatisch riechend erhält.]

Innerlich: zu 1-2-3 Dr. im Pulver oder in Latwerge, in Schüttelmixtur, im Decoct [1-2 Uncen auf 3-4 Uncen. — Die methodischen Bandwurmkuren laufen im Wesentlichen darauf hinaus, dass man sie zu einer Zeit unternimmt, wo Bandwurmglieder abgehen, oder durch eine Vorbereitungskur den Abgang von Wurmgliedern bewirkt hat, und dass man eine grosse Dosis des Mittels oder mehrere kleinere in kurzen Intervallen nehmen lässt, denen man dann ein Abführmittel nachschickt. Man gibt z. B. des Morgens nüchtern, oder nachdem eine Tasse stark versüsster, schwarzer Kaffee getrunken, 3 Dosen *Pulv. rad. filic.* von je 1 Dr. in Zwischenräumen von ¼ Stunde und lässt dann 1 Stunde nach der letzten Dosis 1 Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen, und damit ½stündlich fortfahren, bis reichlicher Stuhlgang erfolgt ist. — **Nüffer**'sche Methode: Abends leichte Brodsuppe, Klystier, Morgens nüchtern *Pulv. rad. filic.* Dr. 2 in *Aq.* Unc. 5 als Haustus, 2 Stunden später ein Bolus aus *Scammon.*, *Gummi gutt.* und *Calomel ana* 12 Gr. — **Wolfsheim** lässt nach dem

Einnehmen des Farrnkrautpulvers *Ol. Jecoris* und eine Solution aus Bittersalz nehmen. — Derartige Variationen sind von den verschiedenen Praktikern unendlich viele erdacht worden und jeder hat die seinige, mit der Innehaltung ihrer scrupulösen Diät- und Dosenbestimmungen, als die einzig zuverlässige erachtet, während es im Allgemeinen nur darauf ankommt, die rechte Zeit der Kur zu treffen, um einen Erfolg zu sichern].

1212. ℞
Pulv. rad. Filic. mar. Dr. 3-4.
[3] *Aq. Melissae* Unc. 3.
Syr. Sacchari
Mucil. Gumm. arab. ana Unc. ½.
M. f. haustus. D. S. Abends zu nehmen, am andern Morgen 1½ Unce *Ol. Ricini.* **Mayor.**

1213. ℞
Rad. Filic. mar. Unc. 1.
[3] *Cort. Rad. Granator.* Unc. ½.
coq. c. Aq. comm. s. q.
ad Col. Unc. 6.
D. S. In 2-3 Portionen Morgens nüchtern zu verbrauchen.

Radix Galangae. Galgantwurzel.

[Stammpflanze unbekannt. — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz — 1 Unc. 1⅛ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅜ Sgr., *subt. pulv.* 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen, Macerationen, im Infusum [Dr. 2-4 auf 6 Uncen].

1214. ℞
Caryophyll. Dr. 2.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. 5.
Rad. Zingiber. Unc. ½.
Rad. Galangae
Macidis
Cardamom. min.
Nuc. moschat. ana Dr. 1.
C. C. M. D. S.
Species pro Morsulis.

(Von diesen Species kommt ½ Unce mit etwa 3 Uncen geschnittenen süssen Mandeln, 1 Unce *Confectio Carnis Citri* und 2 Pfund Zucker *l. a.* zur Morsellenmasse. (*Morsuli imperator.*, Magen-Morsellen.)

1215. ℞
Rad. Galangae Dr. 3.
[3] *Rad. Zingiberis*
Cort. Aurant. ana Dr. ½.
inf.
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 4.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
Spir. Aether. nitr. Dr. ½.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

Radix Gentianae rubrae. Enzianwurzel.

[Von *Gentiana lutea.* — Enthält stark bittern Extractivstoff (Gentiana-Bitter, Gentianit) und eine krystallinische, schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Aether lösliche Substanz, Gentianin, welche geschmacklos ist und sich chemisch als Säure verhält. In der Regel kommt das Gentianin noch stark mit Gentianit vermischt vor, weshalb man zu dem Irrthume gekommen ist, in ihm das heilkräftige Element der Gentiana zu suchen, welches aber ausschliesslich im bittern Extractivstoff vorhanden ist. — 1 Unce ⅝ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: 5-20 Gran, in Pulver, als Zusatz zu Pillen, in Maceration mit Wein oder anderen alkoholischen Substanzen, im Infusum und Decoct [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen.]

1216. ℞
Rad. Gentianae
[1] *Herb. Centaurei minor.*
Herb. Chenopod. ambros. ana Unc. ½.
C. C. M. f. spec. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll mit 1 Tasse heissen Wassers aufzubrühen.

(Aehnlich, aber noch mit einigen apokryphen Substanzen vermischt, ist das *Portland's antarthritic Powder.*)

nicht ganz feststeht, ob sie bereits in der Wurzel gebildet vorhanden oder erst bei der Destillation des Oels entsteht), Harz und bitterlichen Extractivstoff. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½ bis Dr. 1 mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge [*Electuar. anthelminth.* **Ph. paup.**], Pillen und Bissen, im Infusum, in Maceration [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu Niesepulvern; im Infusum als wesentlicher Bestandtheil der **Kämpf**'schen Visceral-Klystiere [vgl. *Rad. Taraxaci*].

1311. ℞
Rad. Valer.
[2] *Flor. Chamom. ana* Gr. 10.
F. pulvis. D. tal. dos. Nr. 6. *S.* Dreistündlich 1 Pulver.

1312. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[2] *Ammon. carb.*
Camph. trit. ana Gr. 2.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. Nr. 6. *D. in chart. cer. S.* 3 Mal täglich ein Pulver.

1313. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[3] *Pulv. Doveri* Gr. 1.
F. pulvis. D. tal dos. Nr. 12. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1314. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[2] *Rad. Jalapae*
Fol. Sennae ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 3. *S.* Morgens 1 Pulver.
(Bei Helminthiasis; für ein Kind von 8-12 Jahren.)

1315. ℞
Rad. Valer. Gr. 15.
[4] *Castor. canad.* Gr. 3.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 8. *S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.

1316. ℞
Rad. Valer.
[3] *Rad. Artemis. ana* Gr. 12.
F. pulvis. D. tal. dos. Nr. 12. *S.* Drei Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Epilepsie.)

1317. ℞
Rad. Valer. Unc. 1½.
[4] *Fol. Aurant.* Unc. ½.
Ammon. hydrochlor. Dr. 2.
Magn. hydrico-carb.
Ol. Cajeputi ana Scr. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
Ragolo's Geheimmittel geg. Epilepsie.
(Durch einen fortdauernden Simplifications-Prozess wurde aus dieser Vorschrift allmählig eine Substanz nach der anderen entfernt, bis zuletzt nach **A. G. Richter's** Angabe nur *Rad. Valerianae* Dr. 1 mit *Ol. Cajeputi* Gtt. 3 [3 Mal täglich 1 Pulver] übrigblieb.)

1318. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[2] *Zinci oxyd.* Gr. 2.
F. pulvis. D. tal. dos. Nr. 6. *S.* Dreistündlich 1 Pulver.

1319. ℞
Rad. Valer. pulv.
[4] *Cort. Chin. fusc. ana* Unc. ½.
Cort. Cinnam. Dr. 1.
Mell. q. s.
ut f. electuarium. D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Bei Wechselfieber mit nervösen Zufällen.) **Brera.**

1320. ℞
Rad. Valer. pulv.
[2] *Extr. Valer. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Pulv. Cass. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 5-10 Pillen.

1321. ℞
Rad. Valer. pulv. Dr. 1.
[2] *Asae foetid.* Dr. ½.
Extr. Aloës Gr. 10.
Fell. Tauri Scr. 4.
F. ope Mucil. Gummi mimos. Pil. Nr. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* Morgens und Abends 6 Pillen zu nehmen.

1322. ℞
Rad. Valer. Dr. 2.
[4] *Hydr. chlor. mit* Gr. 15.
Pulv. Rad. Jalapp. Dr. 1.
Ol. Tanaceti aeth. Gtt. 10.
Extr. Card. bened. Dr. 2.
M. f. pil. 120. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 10 Stück zu nehmen.

1323. ℞
Rad. Valer. Dr. 1.
[3] *Rad. Scillae*
Extr. Gratiol. ana Dr. ½.
M. f. pil. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 4 Mal täglich 3 Pillen.
(Bei beginnendem Hydrops nach Scharlachfieber.)

1324. ℞
Rad. Valer. Dr. 3.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui adde
Liq. Ammon. acet. Unc. ½.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1325. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui refrig. adde
Aeth. acet. Dr. ½.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
(Aehnlich das *Inf. Valerianae comp. Clinici.*)

1326. ℞
Rad. Valer. Unc. 1.
[3] *macera cum*
Aq. font. Unc. 8.
per nychthemeron;
Colat. adde
Spir. Aeth. nitr. Dr. 1.
Syr. Zingib. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1327. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[3] *Rad. Ipecac.* Scr. 1.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui refrig. adde
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1328. ℞

fel voll

1329. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[2] *Fol. Menth. pip.* Unc. 1.
Fruct. Aurant. immat. Dr. 2.
C. C. f. species. D. S. Wie oben.

1330. ℞
Rad. Valer.
[3] *Fol. Aurant.*
Herb. Trifol. fibrin.
Fol. Menth. pip. ana Unc. 1.
C. C. f. species. D. S. Wie oben.
Heim.

1331. ℞
Rad. Valer. Unc. 1.
[3] *Ligni Quass.* Unc. ½.
Flor. Aurant. Dr. 1.
C. C. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen kalten Wassers Abends zu übergiessen u. Morgens zu trinken.

1332. ℞
Rad. Valer.
[2] *Rad. Caryophyll.*
Fol. Menth. pip.
Fol. Aurant. ana Dr. 6.
C. C. M. f. species. D. S. 1-2 Esslöffel mit 2-3 Tassen kochenden Wassers zu übergiessen, die Nacht hindurch zugedeckt stehen zu lassen, dann abzuseihen und Morgens und Abends die Hälfte kalt zu trinken.
Species nervinae Hufelandi.

1333. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[1] *Rad. Gentian.* Dr. 2.
Cass. Cinnam. Scr. 2.
Cort. Citri Scr. 1.
C. C. f. species. D. S. Mit 1 Flasche Rothwein zu übergiessen u. 24 Stunden stehen zu lassen. Von dem abgegossenen Wein Morgens u. Abends 1 Spitzglas voll zu trinken.

1334. ℞
Rad. Valer. Unc. 1.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 8.
cui refrig. adde
Asae foetid. Dr. 1.
Vitellum ovi unius
F. l. a. Emulsio. D. S. Zu 2 Klystieren. (Bei Krampfbeschwerden.)

rium zu geben, ist, des letzterwähnten Grundes halber, vollkommen unzulässig.

Aeusserlich: [sehr selten] als Pulver zur Bereitung der **Landolfi'**schen Aetzpaste [vergl. *Aurum chloratum*], als Streupulver [mit Zucker *ana* bei chronischen Fussgeschwüren, chronischem Eczema], als Salbe [Dr. 1 mit *Ol. Oliv.* Dr. 1. und *Axung.* Dr. 2, **Hannay**], auf *Empl. piceum* gestreut, im Aufguss [Scr. ½ auf Unc. 3], zum Klystier [bei Cholera]. *)

1234. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. Fol. Digitalis.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1235. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* 1 bis 2 stündlich 1 Pulver.

1236. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. ¼.
[2] *Acid tannic. pulv.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 8. *S.* Halbstündlich 1 Pulver.
(Bei Hämoptysis.)

1237. ℞
Rad. Ipecac. pulv.
[3] *Pulv. Herb. Aconit. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos Nr. 12. *S.* 4 Mal täglich 1 Pulver.

1238. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[3] *Natr. carb. acidul.* Dr. 2.
M. f. pulv. div. in part. aeq. Nr. 10. *D. S.* Nach dem Essen 1 Pulver zu nehmen. (Digestivpulver.)

1239. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. aërophori* Scr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *D. S.* 2 Mal täglich 1 Pulver.

1240. ℞
Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Opii puri ana* Gr. 1.
Cort. Cascar. pulv. Scr. ½.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei hartnäckiger atonischer Diarrhöe.) **Brera.**

1241. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[3] *Pulv. Cort. Cinnamom.*
Aluminis ana Gr. 5.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 12. *S.* 4 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Metrorrhagie.)

1242. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. ½.
[2] *Sacch. albi* Gr. 8.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* ¼ stündlich 1 Pulver.
(Bei Krampfwehen.)

1243. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. ¼.
[2] *Ammoniaci hydrochl. dep.*
Succi Liquir.
Sacch. albi ana Gr. 6.
F. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *S.* 2 stündlich 1 Pulver.
(Als Expectorans nach entzündlichen Brustleiden.) **Kopp.**

1244. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulv. Ipecac. c. Tart stibiato **Ph. mil.**

1245. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Squill.* Gr. 1.
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
Sacch. albi Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 6 part. aeq. *D. S.* Alle 5-10 Minuten 1 Pulv. bis Brechen erfolgt. **Vogt.**

*) In der Cholera-Epidemie von 1854 wollte ein Pariser Arzt die Cholera mittelst Ipecacuanha-Pulver, das ein Kranker, die Verordnung „*en trois prises*" missverstehend, geschnupft hatte, geheilt haben.

1246. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Dr. ½.
[3] *Zinc. oxydati via humid. parat.* Gr. 12.
Elaeos. Citri Dr. 1.
M. f. pulv. div. in 6 part. aeq. D. in charta. cerat. S. Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt.

(Brechmittel bei sensiblen zu Krämpfen geneigten Individuen.)

Sundelin.

1247. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
Pulv. aërophori Gr. 15.
M. f pulv. d. tal. dos. Nr. 3. *S.* Alle 10 Minuten 1 Pulver in Wasser zu nehmen.

1248. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 4. *S.* ¼ stündlich 1 Pulver. (Brechpulver für ein Kind von 5-10 Jahren.)

1249. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Cannabis ind.* Scr. ½.
F. pil. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* Stündlich 2-3 Pillen. (Bei Metrorrhagie.)

1250. ℞
Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Asae foetid. dep.*
Sapon. medicat. ana Scr. 2.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 3-4 Stück zu nehmen.

(Bei Dyspepsie.)

1251. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Dr. ½.
[2] *Morph. hydrochl. in paux. Aq. dest. solut.* Gr. 2.
Extr. Cardui benedict. q. s.
ut f. pil. 30. *Consp. Lycopod. D. S.* 3-4 Mal täglich 1 Pille.

1252. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[4] *Extr. Ratanhae*
Extr. Colombo ana Dr. ½.
Extr. Centaurei min. Gr. 50.
F. pil. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* 2 stündlich 5 Pillen. (Bei Diarrhöe.)

1253. ℞
Pulv. Rad. Ipecac Scr. 1.
[2] *Chiniodini* Scr. 2.
F. ope Spir. vini gutt. nonnull. pil. Nr. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* 2 stündl. 1 Pille.

(Als Nachkur nach Intermittens.)

1254. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Nuc. vom spirit.* Gr. 2.
Extr. Valerian. q. s.
ut. f. pil. 20. *Consp. Cinnamom. D. S.* 2 Mal täglich 2-3 Pillen.

1255. ℞
Rad. Ipecac. Gr. 15.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Natri nitrici Dr. 2.
adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Bei Ruhr.)

1256. ℞
Rad. Ipecac. Gr. 10.
[3] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 4.
cui adde
Liq. Ammon. acet. Unc. ½.
Roob Sambuci Unc. 1.
D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

(Als Diaphoreticum.)

1257. ℞
Rad. Ipecac. Scr. 1.
[3] *Rad. Glycirrhiz.* Unc. ½.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
in qua solve
Ammoniaci hydrochlor. Dr. 2.
adde
Vini stibiati Dr. 3.
D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1258. ℞
Inf. rad. Ipecac. (e Scr. ½) Unc. 4.
[3] *in qua solve*
Extr. Hyoscyami Scr. ½.
Succ. Liquir Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1348. ℞
Res. Guajaci Dr. ½.
[3] *Hydr. stib.-sulph.*
Magn. carb. ana Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. dos. Nr. 6. *S.* Zwei Mal täglich ein halbes Pulver.
Pulvis purificans **Ph. paup.**

1349. ℞
Res. Guajaci
[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 2.
Extr. Taraxaci liq. q. s.
ut f. pil. Nr. 120. *Consp. Lycod. D. S.* 3 Mal täglich 5-10 Stück.

1350. ℞
Hydr. chlor. mit
[2] *Stib. sulph.-aurant. ana* Scr. ½.
Res. Guajaci
Extr. Dulcam. ana Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Lycop. D. S.* Drei Mal täglich 2-3 Pillen.

1351. ℞
Res. Guajaci Dr. 2½.
[3] *Sapon. medic.* Dr. 1½.
Stib. sulph.-aurant. Gr. 12.
M. f. ope Spir. vini gtt. nonullis pilul. pond. Gr. 2 (126). *Consp. Lycop. D.* Morgens und Abends 10-15 Stück.
Pilulae guajacinae **Ph. mil.**

1352. ℞
Res. Guajaci Dr. 1.
[3] *Extr. Aconiti*
Fell. Tauri inspiss. ana Dr. ½.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Lycop. D.* Drei Mal täglich 2-4 Pillen.

1353. ℞
Res. Guajaci Dr. 2.
[3] *Extr. Sem. Colchici* Dr. 1.
F. pil. Nr. 90. *Consp. Lycop. D. S.* Drei Mal täglich 3-6 Stück.

1354. ℞
Res. Guajaci
[5] *Fol. Sennae*
Natri tartar. ana Unc. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
F. electuarium. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.

1355. ℞
Res. Guajaci Dr. 2.
[4] *Gummi arab.* Dr. 1.
F. cum
Aq. Foenic. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Spir. nitr.-aeth. Dr. 1.
Syr. balsam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

Resina Jalapae. Jalapenharz. [Durch spirituöse Extraction der *Rad. Jalapae* gewonnen. — Ist in mehrere Harze zerlegt, deren Verhältniss zur Jalapen-Wirkung noch nicht constatirt. — In Wasser gar nicht, in Aether nur zum geringen Theil löslich. — 1 Scr. 4 Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel ½-3 Gran mehrmals täglich, als Drasticum 5-10 Gran in 2-3 abgetheilten Dosen in kurzen Zwischenräumen zu nehmen; in Pulvern, Pillen, Emulsion [selten], alkoholischer Lösung [s. *Tinct. Jalapae*].

1356. ℞
Res. Jalap.
[2] *Pulv. Gummi mim. ana* Gr. 3.
Sacch. Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. dos. Nr. 3. *S.* ½ stündlich 1 Pulver.

1357. ℞
Res. Jalap. Gr. 2.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Gr. 1.
Sacch. Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. dos. Nr. 5. *S.* 2 stündlich 1 Pulver.

1358. ℞
Res. Jalap.
[3] *Extr. Aloës*
Sap. medic. ana Scr. 1.
F. ope Mucil. Gummi mim. q. s. pilulae Nr. 20. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 1-2 Stück.

1359. ℞
Res. Jalap.
[3] *Extr. Scillae*
Extr. Gratiol. ana Scr. 1.
M. f. pil Nr. 30. *Consp. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 1-2 Stück.

† ***Resina Jalapae praeparata.*** Präparirtes Jalapenharz, [Entschälte gequetschte süsse Maudeln und Jalapenharz *ana* zur

Masse verrieben. — Ein unzweckmässiges Präparat, insofern die Mandeln bald ranzig werden.]

Innerlich: wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

Resina Pini burgundica. *Resina alba s. flava s. communis.* Burgundisches Harz. Weisses Harz. [Durch Kochen des Terpenthins mit Wasser gewonnen. — Ist in verschiedene Harze zerlegbar, deren Unterschiede jedoch ohne praktische Bedeutung. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran 3 Mal täglich, in Pillen [gegen Hautkrankheiten und Schleimflüsse, namentlich Gonorrhoe. — Selten].

Aeusserlich: in Salben [*Ungt. Res. Pini*], Pflastern [rein, oder (3 Th.) mit Wachs, Talg oder Oel (1-2 Th.), je nach der zu erzielenden Consistenz, zusammengeschmolzen. — Die Verhältnisse, namentlich des Oels, zum Harz wechseln je nach der atmosphärischen Temperatur und ist im Winter oft die doppelte Quantität erforderlich. — In den Apotheken findet man meist die für die Jahreszeit passende Pflastermasse, auf Leinwand gestrichen, vorräthig], zu Räucherungen [rein, oder mit aromatischen Harzen: Myrrhe, Weihrauch u. s. w., auf heissem Eisenblech im Zimmer des Kranken abgedampft — bei Phthisis, chronischem Lungenkatarrh].

† **Resina Sumbul.** *Extractum spirituosum Sumbul.* Sumbulharz. Sumbul-Extract. [Aus der *Rad. Sumbul* in derselben Weise bereitet, wie *Extr. Nuc. vom. spirituos.*, aber nur bis zur Cons. 2. abgedampft. — 1 Dr. etwa 10 Sgr.]

Innerlich: zu 2-8 Gran mehrmals täglich, in Pillen und alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: als *Charta sumbulina* [Sumbulharz in saturirter Auflösung wiederholentlich auf Papier gestrichen — gegen frischen Rheumatismus und scrophulöse Anschwellungen: **Murawjew**].

1360. ℞
Res. Sumbul
[5] *Rad. Valer. ana* Dr. 1.
F. pil. Nr. 60. *Consp. Cass. Cinnamom.*
D. S. 2-3 Mal täglich 4 Pillen.

1361. ℞
Res. Sumbul Gr. 8.
[2] *Syr. Sacch.* Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.

Rotulae Menthae piperitae. Pfefferminzplätzchen. [Zu 2 Uncen *Rotul. Sacchari* 6 Tropfen *Ol. Menthae* und 15 Tropfen *Aeth. acet.*, letztgenannter Zusatz ist keineswegs geeignet, den Pfefferminzplätzchen einen angenehmen Geschmack zu geben, und wird deshalb auch häufig, dem Verlangen des Publikums entsprechend, bei der Bereitung fortgelassen. — 1 Unce 3 Sgr.]

Rotulae Sacchari. Zuckerplätzchen. [Zur Bereitung der obengenannten *Rotul. Menthae*, sowie zur Verabreichung vieler anderen ätherischen Oele, wie z. B. *Ol. Calami*, *Ol. Chamom.* etc. Bei der Bereitung von Rotulis mit einem sehr streng riechenden oder farbigen Oele thut man am besten, die erforderliche Quantität des Oels auf feines Filtrirpapier zu tröpfeln, dieses in die Flasche zu stecken, in welcher sich die Rotulae befinden und nun zu schütteln.]

* **Saccharolatum Lichenis Islandici.** [Ein hellgelbes Pulver, welches dargestellt wird, indem man aus 1 Pfund *Lich. Islandicus*, 2 Mal mit 20 Pfund Wasser, Gelatinen kocht, die Decocte vermischt, eine Zeit

laug absetzen lässt und auf 6 Pfund eindampft, dann 5⅓ Pfund *Spir. vini rectificatiss.* zusetzt, den geronnenen Schleim abcolirt, denselben mit 1 Pfd. Zucker versetzt und dies Gemisch im Dampfapparat zur Trockniss abdampft. — 1 Th. dieses Pulvers gibt mit 3 Th. heissen Wassers eine nicht unangenehm schmeckende, aber theure Gallerte, da 1 Unce Saccharolat 11⅓ Sgr. kostet.]

Saccharum. Zucker. Rohrzucker. [Die **Ph. Bor.** unterscheidet zwei Sorten, den *Saccharum albissimum* (Raffinade — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.) und *Saccharum album* (Melis); von diesen wird die erstere ausschliesslich in der Receptur verwendet, die andere ist zur Darstellung einzelner pharmaceutischer Präparate, z. B. der *Pulpa Tamarindorum*, gestattet.]

Innerlich: als Vehikel und Geschmacks-Corrigens einer Menge von Arzneiformen; als Antidotum bei Vergiftungen durch Metallsalze, Aetzlaugen, Mineralsäuren [Zuckerwasser in grossen Quantitäten].

Aeusserlich: als Streupulver bei *Caro luxurians*, bei Aphthen der Kinder [Abreiben der Mundschleimhaut mit Zuckerpulver], als Vehikel für Augen-, Schnupf- und Kehlkopfspulver, zum Räuchern [Zucker auf Kohlen gestreut, als (nicht besonders angenehmes) Verbesserungsmittel der Luft; Werg oder Watte mit dem aufsteigenden Rauche durchzogen, bei rheumatischen Affectionen, beim Entwöhnen auf die Brust gelegt], zu Klystieren [Clysmata von Zuckerwasser mit Milch *ana* bei Neugebornen].

***Saccharum aluminatum.** Alaunzucker. [Alaun mit Zucker *ana.*]

Innerlich und äusserlich: wie Alaun.

Saccharum Lactis. Milchzucker. [Durch Verdampfen von Molke gewonnen. — Schwer in Wasser löslich. — 1 Unce *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: als Constituens für pulverförmige Arzneien, wobei er vor Rohrzucker den grossen Vorzug hat, die Arzneien stets trocken zu halten und sogar die unmittelbare Dispensation geringer Quantitäten flüssiger Arznei in Pulver zu gestatten. — Eine Lösung von Milchzucker in Wasser mit Zusatz von Rohrzucker und etwas Kochsalz wurde früher als Ersatzmittel der Molken [besonders auf Reisen] verwendet; statt dessen kann man sich jetzt viel zweckmässiger der Molken-Essenz oder Molken-Pastillen bedienen.

†**Sagapenum depuratum.** Gereinigtes Sagapen. [Pulverförmig. Von eigenthümlich aromatischem Geruch. — 1 Unce 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran in Pillen.

1362. ℞
Sagapen. dep. Dr. 2.
[5] *Rad. Scillae pulv.*
Rad. Ipecac.
Fol. Digital. ana Scr. ½.
Extr. Gratiol. Dr. 1.
Spir. vini rectific. q. s.
ut f. pilul. Nr. 120. *Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. in vitro. S.* 3 Mal täglich 4-6 Pillen.
(Bei Brustwassersucht.)
Heim.

†**Sago.** *Grana Sago.* Sago. [Stärke aus dem Marke verschiedener Palmenstämme, namentlich von *Sagus Rumphii s. farinifera* — meistens aber ein Kunstprodukt aus der Weizen- oder Kartoffelstärke. = 1 U. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: als Diäteticum in Fleischbrühe, Milch, Weinsuppe u. s. w. [in welche die Sagokörner erst, nachdem sie vom Feuer entfernt ist, gethan werden müssen, wenn sie aufquellen und nicht zerkochen sollen].

***Sal Thermarum Carolinense.** Karlsbader Salz. [Besteht im Wesentlichen aus schwefelsaurem Natron mit etwas kohlensaurem Natron und Chlor-Natrium. Das natürliche, in Karlsbad selbst bereitete und von der Brunnen-Direction in Schachteln von etwa 13 Uncen für 2 Thaler verkaufte, besitzt keine Vorzüge vor dem künstlichen — 1 Unce 1⅓ Sgr. — Ein entsprechendes Surrogat s. unter *Natrum sulphur.*]

Innerlich: zu 15-40 Gran mehrmals täglich, meist in wässriger Lösung [1-2 Theelöffel auf 1 Weinglas], als Zusatz zu anderen Mineralwässern, um die abführende Wirkung derselben zu erhöhen.

Aeusserlich: zu Klystieren [1-3 Theelöffel zum Clysma].

***Salicinum.** *Salicina.* Salicin. Weidenbitter. [Ein chemisch indifferenter, nadel- und blattförmig krystallisirender, luftbeständiger Körper, von intensiv bitterem Geschmack, in kaltem Wasser und Alkohol ziemlich, in heissem Alkohol und Wasser sehr leicht, in Aether gar nicht löslich. — 1 Scr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulver, Pillen, Mixturen [bei Wechselfieber: 1-3 Dr. während der Apyrexie; dem Chinin an Sicherheit und Schnelligkeit der Wirkung bei Weitem nachstehend und durch die viel grössere Quantität der erforderlichen Dosis auch keine ökonomischen Vortheile darbietend — bei atonischer Dyspepsie, Blennorrhoen der Athemorgane, *Fluor albus*, beim Keuchhusten. — Zumeist dürfte das Salicin seine (freilich sehr ungerechtfertigte) Anwendung zur Verfälschung des Chinin finden, welche man am leichtesten durch Prüfung mit concentrirter Schwefelsäure erkennt, wobei das Salicin eine intensiv rothe Färbung ergibt].

1363. ℞
Salicini Gr. 15.
[3] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
Sacch. albi Dr. 1.
F. pulvis. Div. in 10 *part. aeq. D. S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Bei Intermittens.)
Stegmayer.

1364. ℞
Salicini Gr. 8.
[2] *Gummi mim.* Dr. 1½.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 8 *part. aeq. D. S.* Stündlich 1 Pulver.
(Bei chronischer Diarrhoe.)
Blom.

1365. ℞
Salicini
[2] *Extr. Gentian. ana* Gr. 24.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut. f. pil. Nr. 12. *Consp. Lycop. D. S.* 2stündlich 2 Stück.
(Bei Intermittens.)
Vavasseur.

1366. ℞
Salicini Gr. 6.
[3] *solve in*
Dec. Herb. Polygal. amar. (*e* Dr. 4) Unc. 5.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1-2 Esslöffel.
(Bei chronischem Catarrh.)
von dem Busch.

†Sandaraca. Sandarach. [Von *Thuja articulata.* — 1 Unce 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnkitt [*Sandaraca* und *Mastiche ana* ist das *Explementum ad dentes* **Ph. Austr.**] und Räucherungen [bei rheumatischen Affectionen].

***Sanguis Draconis.** Drachenblut. [Eingedickter Saft verschiedener Palmenarten. — 1 Unce *subt. pulv.* 6⅔ Sgr.]

Nur selten noch als Adstringens benutzt, meist als färbender Zusatz zu Pflastern und Zahnmedicamenten.

* ***Santoninum.*** Santonin. [Chemisch indifferenter Stoff aus dem sogenannten *Semen Cinae*, eher sogar mit den Eigenschaften einer schwachen Säure versehen, als mit denen eines Alkaloids. — Weisse glänzende kleine Krystalle, welche luftbeständig sind, aber, sofern noch Spuren von Unreinigkeiten daran haften, am Lichte gelb werden. — Sehr schwer in Wasser löslich, leicht in Alkokol (besonders heissem), sowie in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — Das Santonin in Substanz ist fast geschmacklos, wohingegen die Solutionen intensiv bitteren Geschmack haben. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran 2-3 Mal täglich [die grösseren Dosen sind nicht ungefährlich, da von mehreren Autoren Santonin-Vergiftungen beobachtet wurden], in Pulver, am besten in Pastillen [zu 1 und 2 Gran — die *Pastilli e Santonino* Ph. Württ. enthalten *pro* Stück ½ Gran — gegen durch Askariden hervorgebrachte Wurmbeschwerden der Kinder, 3 Tage hindurch Morgens und Abends ein Santoninplätzchen zu 1 oder 2 Gran, am vierten Tage ein Abführmittel. — Zuweilen treten beim Gebrauche des Santonin anscheinend icterische Symptome: Xanthopsie, gelbe Färbung der Haut und der Conjunctiva, orangefarbige Färbung des Harns, der die Wäsche stark tingirt, ein; diese Erscheinungen gehen jedoch bald ohne weitere Folgen vorüber. — Gegen Intermittens ist Santonin, wie eben alle anderen bitteren Stoffe ebenfalls versucht und empfohlen worden, ohne sich jedoch zu bewähren]. Die hier und da gebräuchlichen Santonin-Zeltchen [Sontonin in einer lockeren Zucker- und Eiweissmasse suspendirt, die mit der freien Hand oder mittels einer Spritze in zeltförmige Kügelchen geformt wird], sind, wegen der ungenauen Dosirung, unzweckmässig.

1367. ℞
Santonini Gr. 10.
Gummi Tragacanth. Gr. 1.
Sacchari Scr. 2.

F. cum Aq. comm. q. s. Massa, e qua formentur Trochisci Nr. 10. *D. S.* Morgens und Abends 1-2 Plätzchen.
Trochisci anthelminthici Form. mag. Berol. in us. paup.
(10 Stück 2½ Sgr.)

Sapones. Seifen. Unter diesem Namen versteht man salzartige Verbindungen eines Fettes [nur bei einigen Seifen wird die Stelle des fetten Oeles durch ein Harz vertreten, so z. B. *Sapo guajacinus*] mit einer Base [hauptsächlich einer alkalischen; die analogen Blei-Verbindungen bezeichnet man als *Emplastrum*], meistens umfasst die Seife sämmtliche Bestandtheile des Fettes, also auch das in den meisten Fetten vorkommende Glycerin, welches, streng genommen, nicht zur Seife gehört und in derselben nicht chemisch gebunden, sondern nur suspendirt ist; in der *Sapo medic.* Ph. Bor. Ed. VI. ist das Glycerin, rationeller weise, nicht vorhanden. In den verschiedenen arzneilichen Seifen sind die betreffenden Arzneimittel der Seifenmasse zwar nur mechanisch beigemengt, nichtsdestoweniger ist diese Form eine sehr zweckmässige, um die Arzneistoffe in innige Berührung mit der Haut [oder der Schleimhaut] zu bringen und ihre Absorption zu befördern. — Die Seifen sind wenig Wasser löslich, während sie durch einen grossen Uebersch desselben in ein alkalisches und in ein saures Salz zerlegt werden warmem Alkohol sind die Seifen sämmtlich löslich, in kaltem Alk

gelatiniren diejenigen, deren Fett stearinhaltig [Talg- und Schmalzseifen]. — Die Natron-Seifen lassen sich trocknen und in diesem Zustande pulvern; die Kali-Seifen [*Crême*, *Sapo viridis*] trocknen nie aus, die Ammoniak-Seifen [Linimente] zersetzen sich bei Zutritt der Luft sehr bald.

Innerlich kommen Seifen nur in Pillenform in Anwendung, und zwar haben sie schon entweder Pillenconsistenz oder erlangen dieselbe durch wenige Tropfen Alkohol oder Wasser. — Alle anderen Formen sind theils widrig, theils chemisch unzulässig.

Aeusserlich verordnet man Seifen in Pulvern [Waschpulvern, Zusatz zu Niesepulvern] zu Pflastern [nur etwa 1 Dr. auf 2 Uncen Pflastermasse, die dadurch in der Consistenz wenig verändert, aber eigenthümlich schlüpfrig wird — bei stärkerem Zusatze von Seifen wird die Masse bröcklig], zu Salben [die Kali-Seifen haben Salbenconsistenz, die Ammoniak-Seifen lassen sich mit Salbengrundlagen in beliebigen Verhältnissen mischen, die Natron-Seifen werden mit 1-2 Th. Oel oder 3-4 Th. *Axungia* zur Salbenconsistenz gebracht], zu Linimenten [Natron-Seifen mit Wasser, Spiritus oder Oel, in verschiedenen Verhältnissen, je nach der beabsichtigten Consistenz], zu Suppositorien [nur feste Seifen], zu Klystieren, Waschungen, Bädern.

***Sapo aromaticus pro balneis.** [*Sapo hispan. alb.* 4, *Amyl.* 2, *Pulv. Rad. Irid. flor.* 1. *Ol. Bergamott.*, *Citri* und *Lavandul.* zusammen $\frac{1}{8}$ und *Balsam. peruv.* $\frac{1}{60}$. — Grob pulverförmige Substanz. — 1 Unce $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

Zu Bädern und Waschungen.

†Sapo camphoratus. Kampferseife. [Aus 16 Th. *Sapo pulv.* und 1 Th. Kampher. — 1 Stück (etwa $1\frac{1}{2}$ Uncen) 3 Sgr.]

Waschmittel zur stärkeren Erregung der Hautthätigkeit.

†Sapo chloratus. Chlorseife. [1 Th. *Calc. chlor. subt. pulv.* mit 8 Th. *Sapo pulv.* — 1 Stück ($1\frac{1}{3}$ Uncen) 3 Sgr.]

Waschmittel, welches zweckmässig zur Desinfection der Hände nach Sectionen zu verwenden.

***Sapo Cocos.** Cocosseife. [Natron-Seife mit Cocosöl. — Schäumt sehr stark, deshalb besonders zu Bädern sehr beliebt. — 1 Unce $1\frac{1}{3}$ Sgr,, *ras.* $1\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

***Sapo cosmeticus.** Toilettenseife. [Aus *Sapo hispan.* mit aromatischen Zusätzen vielfach zu variiren (so z. B. *Sapo hispan.* 3, *Pulv. Rad. Irid. flor.* 1, *Ol. Lavandul.* $\frac{1}{16}$, *Ol. Bergamott.* $\frac{1}{20}$, *Aq. Rosar. q. s.* zur Formung von Kugeln). Zweckmässiger bedient man sich eines Gemisches von 6 Th. Talgseife mit 1 Th. Cocosseife und beliebiger Aromen, da eine derartige Seife besser schäumt, als eine mit *Sapo hispan.* bereitete. Im Allgemeinen thut man besser daran, eine angenehme Toilettenseife vom Parfumeur zu entnehmen, als sie am Receptirtische bereiten zu lassen, und ist die Furcht vor gesundheitsschädlichen Zusätzen, wenn es sich nicht gerade um die vielfach angepriesenen medicinischen, Kräuter- und ähnlichen Seifen handelt, eine überflüssige.]

†Sapo Crotonis. Crotonseife. [2 Th. *Ol. Croton.* mit 1 Th. *Liquor Kali caust.*]

Innerlich: als Purgans [illegible] selten gebrauchtes und unzweckmässiges Präpar[illegible]

†***Sapo dentifricius.*** Zahnseife. Odontine. [*Magnes. carb.*, *Rad. Iridis*, *Talcum*, *Sapo medic. ana* mit *Ol. Menth. pip.*, *Syr. Sacch. q. s.*, *ut f. massa*, der man nach Belieben einen färbenden Stoff zusetzt.]

Als Zahnreinigungsmittel [sehr angenehm].

Sapo domesticus. Hausseife. [Eine weisse Natron-Talgseife, welche aber ihrer eigenthümlichen Bereitung stets einen kleinen Gehalt von Kali verdankt, welcher ihre grössere Schlüpfrigkeit bedingt; sie ist ziemlich frei von Glycerin. — 1 Unce *ras.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Bädern, Klystieren [1-4 Dr. in kochendem Wasser gelöst]; in Substanz als Stuhlzäpfchen, geschabt und mit Wasser zur dicken Paste angerührt als Umschlag bei Verbrennungen und Erfrierungen, — zu Pflastern, Salben. — [**Heyfelder** behandelt die Scabies mit weisser Seife, indem er 2 Mal täglich ein Seifenbad nehmen und die afficirten Stellen mit gesättigter Seifenlösung einreiben lässt, eine Methode, die wegen der zur Heilung erforderlichen langen Zeit höchstens noch bei sehr sensiblen Personen oder bei kleinen Kindern in Anwendung zu bringen sein dürfte.]

Sapo guajacinus. Guajakseife. [*Liquor Kali hydrici* 1 mit *Aq. dest.* 2 verdünnt, erhitzt, mit etwa ⅞ *Res. Guajaci pulv.* vermischt; die vom ungelösten Ueberschusse der *Res. Guajac.* abfiltrirte Flüssigkeit wird zur Pillenconsistenz abgedampft. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich; in Pillen [rein oder mit anderen, namentlich antirheumatischen Mitteln, z. B. *Extr. Aconiti*, verbunden]. Die *Savon de Résine de Gaïjac* der Franzosen ist eine ganz andere, aus 1 Th. *Res. Guaj.* und 2 Th. *Sapo* bestehende Composition.

Sapo Hispanicus albus *s. Venetus s. Alicantinus s. Marsiliensis.* Spanische, venetianische u. s. w. Seife. [Seife aus Natron und Provenceröl, die, ähnlich wie die *Sapo domest.*, etwas Kali enthält und dadurch etwas schlüpfrig ist. — 1 Unce 1½ Sgr., *ras.* 1⅔ Sgr., *pulv.* 2½ Sgr.]

Aeusserlich: überall wie *Sapo domest.* zu verwenden; nur bei Solutionen in weingeistigen Flüssigkeiten ist *Sapo hispan.* vorzuziehen, da sie mit kaltem Alkohol nicht gelatinirt, wie dies die Talgseifen thun.

Sapo jalapinus. Jalappenharz-Seife. [*Res. Jalap.* und *Sapo medic. ana* 1, in *Spir. vini rectific.* 2 Th. erweicht und im Wasserbade zur Pillenconsistenz abgedampft. — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 2-5, als Purgans zu 5-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen [rein oder mit anderen drastischen Mitteln, wie Calomel, Aloë u. s. w. verbunden, z. B. die *Pil. purg. fort.* **Ph. paup.** (vgl. diese)].

†***Sapo jodatus.*** Jodseife. [1 Unce *Kal. jod.* mit 1 Pfd. *Sap. pulv.* und etwas äther. Oel. — 1 Stück (1½ Uncen) 4 Sgr.]

Aeusserlich: als Wasch- und Bademittel bei scrophulösen Affectionen, Hautausschlägen.

†***Sapo kalinus albus.*** Weisse Kaliseife. *Crême.* [Eine in Consistenz und chemischer Beschaffenheit der schwarzen Seife analoge Verbindung, die aber, durch die Reinheit des angewandten Fettes wie der Lauge, eine viel

elegantere äussere Form darbietet. Sie hat die Consistenz einer etwas weichen Salbe und lässt sich nach Belieben durch Zusatz von ätherischen Oelen in beliebiger Weise parfümiren; meist geschieht dies durch *Ol. Amygdal. aethereum* (*Crême d'Amandes amêres*, ein sehr beliebtes Toiletten-Waschmittel). — 1 Unce etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

Aeusserlich: mit Vortheil als Krätzmittel bei wohlhabenden Personen statt der höchst unangenehmen grünen Seife zu verwenden [eine derartige Vorschrift gibt **Handschuch**]. Man kann die *Crême*-Seife zu diesem Zwecke nach den für *Sapo viridis* vorgeschriebenen Kurmethoden in Anwendung bringen. Auch Verschärfungen der *Crême*-Seife durch Hinzufügung von *Liquor Kali hydrici* oder durch Verbindungen mit Schwefel, *Zinc. sulphuric.*, *Rad. Hellebori* sind sehr gut zu bewirken, wenn sie vom Heilzwecke geboten werden.

1368. ℞
Sap. kalini albi Unce 3.
[6] *Sulph. dep.* Unc. $\frac{1}{2}$.
Liq. Kali hydrici Dr. 2.
Ol. Amygdal. amar. aeth.
Ol. de Cedro ana Gtt. 10.
D. S. 3 Mal täglich die afficirten Stellen einzureiben.

Sapo medicatus. Medicinische Seife. [Aus *Adeps* und *Oleum provinciale ana* 12 und *Liquor Natri hydrici* ungefähr 14, d. h. so viel, dass ein beträchtlicher Ueberschuss da ist, indem etwa 12 zur Verseifung gehören. Nachdem die Seife gebildet ist, welches nach 3 Tagen zu geschehen pflegt, wird sie in doppeltem Gewicht Wassers im Dampfbade geschmolzen, noch 3 Th. *Liquor Natri hydrici* und nach vollendeter Mischung eine Auflösung von 6 *Natr. chlor.* in 18 *Aq. dest.* zugesetzt. Die auf diese Weise gebildete Seife ist vollständig neutral und frei von Glycerin. — Trocken, pulverisirbar. — 1 Unce *pulv.* $6\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran, ausschliesslich in Pillen [wenige Tropfen Spiritus oder Gummischleim geben der Seife Pillenconsistenz] rein oder in Verbindung mit auflösenden, abführenden, alterirenden Substanzen.

Aeusserlich: wie *Sapo Hispanicus*, mit dem Vorzuge, dass sie bei der Anwendung zu Injectionen, Suppositorien u. s. w., niemals ätzend wirkt.

1369. ℞
Sapon. medic.
[3] *Rad. Rhei pulv. ana* Dr. 1.
F. ope
Mucil. Gummi arab. gtt. nonnullis
Pilul. Nr. 60. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 2-4 Stück.

1370. ℞
Sapon. medic. Dr. 2.
[3] *Natr. carb. dep.* Dr. 1.
solve in
Aq. dest. Lib. 1.
Filtra. D. Zum Einspritzen in die Blase.
(Bei Blasensteinen aus Harnsäure.)
Formel des Krankenh. in Montpellier.

†**Sapo Mellis.** Honigseife. [1 Th. Honig mit 16 Th. Seife — 1 Stück ($1\frac{1}{2}$ Uncen) 2 Sgr.]

Angenehmes Waschmittel, namentlich bei brüchiger, rauher Epidermis zu empfehlen.

†**Sapo Olei Jecoris.** Leberthranseife [*Ol. Jecoris* mit *Liq. Natri hydrici verseift.* — 1 Stück ($1\frac{1}{2}$ Uncen) 2 Sgr.]

scrophulösen Exanthemen [weder angenehm,

n

†Sapo Olei Ricini. *Magnesia ricinica.* Ricinsaure Magnesia. [Eine Verbindung der fetten Säuren des Ricinusöls mit kaustischer Magnesia, welche ein weisses seifenartiges, geruchloses Pulver, von etwas kratzendem Geschmack bildet. — 1 Unce etwa 5 Sgr.]

Dieses von **Simon sen.** vor kurzer Zeit zuerst in Vorschlag gebrachte und dargestellte Präparat hat sich in den damit gemachten Versuchen als ein wohl zu beachtendes Abführmittel bewährt, welches in seiner Wirkung der Magnesia und dem Ricinusöl nahe steht und durch seine leicht zu nehmende Form sich empfiehlt. Man giebt es zu 5-10 Gran mehrmals täglich, am besten in Pillen oder in Dragées, pur [mit wenigen Tropfen Spiritus] oder mit anderen abführenden Substanzen.

1371. ℞
Magnes. ricinic. Dr. 5.
F. cum
Spir. vini rectific. gutt. nonnullis
Boli oblongi Nr. 30. *Obducantur Sacch. et Amylo. D. S.* 2-3 Stück auf ein Mal zu verschlucken.

Dragées purgatives.
(1 Schachtel mit 30 Stück 8 Sgr.)

†Sapo piceus. Theerseife. [Aus 1 *Oleum Rusci* (Birkentheer) mit 16 *Sapo pulver.* — Hat einen stark juchtenartigen Geruch. — 1 Stück (1½ Uncen) 2 Sgr.]

Als Waschmittel bei Exanthemen.

†Sapo Pumicis. Bimsteinseife. [1 *Lap. Pumicis pulv.* mit 8 *Sapo pulv.* — 1 Stück (1½ Uncen) 1½ Sgr.]

Energisches Reinigungsmittel der Haut [von **Hebra** und **Küchenmeister**, etwa mit Zusatz von *Ol. Anisi* oder *Rosmarini*, gegen Krätze empfohlen].

†Sapo sebaceus. Talgseife. [Aus Hammel- oder Rindertalg mit *Liquor Natri hydrici.* — 1 Unce etwa 2 Sgr.]

Besser als *Sapo medicatus* zur Bereitung von Opodeldoc und anderen analogen Präparaten zu verwenden, da die Talgseife in Spiritus consistenter gelatinirt. — Ebenso die *Sapo e Butyro*, Butterseife [aus ausgewaschener und zerlassener Butter mit *Liquor Natri hydrici*], welche diese Eigenschaft ihrem starken Stearingehalte verdankt.

***Sapo stibiatus.** *Sapo antimonialis.* Spiessglanzseife. [*Stib. sulph. aurant.* 1 in *Liquor Kali hydrici* gelöst, mit dem doppelten Gewicht *Aq. dest.* vermischt, filtrirt und 6 *Sapo medic.* zugesetzt, bis zur Pillenconsistenz abgedampft, und, wenn sie bei dieser Operation sich röthet, solange *Liquor Kali hydrici* zugesetzt, bis dies nicht mehr der Fall, und wiederum abgedampft. — 1 Dr. 1⅞ Sgr.]

Innerlich: zu 4-10 Gran, in Pillen [*in vitro* — da das Präparat, neben seiner tadelnswerthen Ungleichmässigkeit auch noch grosse Neigung zur Zersetzung besitzt — deshalb mit Recht obsolet].

†Sapo sulphuratus. Schwefelseife. [1 *Calcium sulphuratum* mit 16 *Sapo pulv.* — 1 Stück (1½ Uncen) 3 Sgr.]

Aeusserlich: als Waschmittel bei chronischen Exanthemen, Prurigo.

Eine ähnliche Seife, aus *Kali sulphuratum* in denselben Verhältnissen bereitet, zersetzt sich leichter.

†**Sapo Tannini.** Tanninseife. [1 Tannin mit 16 *Sapo pulv.* — 1 Stück (1½ Uncen) 5 Sgr.]

Als Waschmittel bei Erfrierungen, relaxirten Zuständen der Haut [Hand- und Fuss-Schweissen, Intertrigo], bei *Pruritus pudendorum*, **(Krappe).**

Sapo terebinthinatus. *Balsamum vitae externum* Terpenthinseife. [*Sapo hisp. pulv.* und *Ol. Terebinth. ana* 6, *Kali carbon. dep.* 1. — Salbenconsistenz. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und Waschungen.

Ein ähnlich zusammengesetztes Präparat war die früher gebräuchliche *Sapo Starkeyanus (Corrector Opii)* aus 3 *Ol. Terebinth.* und 8 *Sapo Hisp.* bestehend, welche auch, namentlich bei Opium-Vergiftungen und als Diureticum, innerlich in Gebrauch gezogen wurde. — Eine wirkliche Terpenthinseife [keine schmierige Salbe, wie das officinell so bezeichnete Präparat] bildet man aus 1 *Ol. Terebinth.* und 16 *Sapo pulv.*

Sapo viridis *s. niger s. Sapo kalinus niger.* Grüne Seife. Schmierseife. [Käufliches Präparat aus den schlechtesten Fettsorten, sogar aus Thran mit Kalilauge bereitet. — Schmierige Consistenz. — 1 Unce ⅔ Sgr.]

Aeusserlich: rein oder mit Schwefel, Salpeter, Zinkvitriol und anderen Substanzen als Krätzmittel in Gebrauch. Die antipsorische Wirksamkeit der grünen Seife bezieht sich nicht auf direkte Einwirkung derselben auf die Krätzmilbe, sondern auf Zerstörung der in der Epidermis befindlichen Gänge, wie dies **Küchenmeister's** Versuche bis zur Evidenz darthun. — Während des Gebrauches der grünen Seife erzeugt sich eine ziemlich starke, meist auch von Fieber begleitete Hautentzündung, welcher später Desquamation folgt. — Die der schwarzen Seife oft beigemengten Medicamente bezwecken entweder eine Unterstützung der ätzenden Wirkung der Seife, so z. B. *Zinc. sulphur.*, *Rad. Hellebori albi*, oder sie üben eine rein mechanische Action, wirken auf die Milbe, nach **Küchenmeister's** treffendem Ausdruck, wie der Kamm auf die Laus, so namentlich der Schwefel.

Die wichtigsten Methoden, nach denen die schwarze Seife, rein oder in Composition, gegen Scabies zur Anwendung kommt, sind folgende:

Pfeufer's Methode. Der Kranke wird am ganzen Körper mit *Sapo viridis* bestrichen, nur Kopf, Gesicht und Geschlechtstheile bleiben frei, die Einreibung wird an den sechs folgenden Tagen Morgens und Abends wiederholt; in den letzten Tagen jedoch nur an den Stellen, wo noch Jucken und Ausschlag wahrnehmbar, so dass man mit der Quantität der jedesmal zu verbrauchenden Seife von 4-6 Uncen auf ½-1 Unce fällt. Am achten Tage ein laues Seifbad, Wechseln der Wäsche; während der ganzen Kur möglichst andauerndes Verharren im Bette, hohe Zimmer-Temperatur, gelegentlich ein Abführmittel.

2) **Hardy's** Methode. Der Kranke wird über den ganzen Körper eine halbe Stunde hindurch mit schwarzer Seife eingerieben, darauf in warmem Bade eine Stunde hindurch frottirt, endlich mit **Helmerich**'scher [oder vielmehr **Alibert**'scher] Salbe [*Sulph. dep.* Unc. ½, *Kali carbon. crud.* Dr. 2,

Adip. suilli Unc. 2] eine halbe Stunde eingerieben und ist dann als geheilt zu betrachten. Diese Kur, die schnellste, welche bisher in Vorschlag gebracht worden, hat in Belgien bereits die allgemeinste Anerkennung gefunden und dürfte für Hospitäler, namentlich Militair-Lazarethe, indem sie die Krätzstation überflüssig macht, bedeutende Vortheile bieten.

3) **Hebra's** Methode. Der Kranke wird früh und Abends mit der **Wilkinson**'schen [von **Hebra** modificirten] Salbe [℞ *Sulph. venal.*, *Pic. liquid. ana* Unc. 6, *Cret. alb.* Unc. 4, *Sapon. nigri*, *Axung. porci ana* Lib. 1] eingerieben, jedoch nur an den Stellen, wo sich Milbengänge befinden, die eingeriebenen Stellen werden mit einem Leintuche umhüllt, um den Contact der übrigen Körperstellen mit der Salbe und die überflüssige Verbreitung des künstlichen Eczems zu verhüten. — Am dritten Tage, nach vorheriger Abwaschung der anklebenden Salbe, ein laues Bad.

4) Englische Methode. Der Körper wird täglich 3 Mal mit 4 Uncen *Unguent. Sulph. comp.* **Ph. Lond.** [vergl. *Rad. Hellebori albi*] eingerieben, dann ganz nackt zwischen zwei wollene Decken gehüllt. — Dabei sehr hohe Zimmer-Temperatur. — Heilung meist nach 3-5 Tagen.

5) **Vezin's** Methode, der vorigen sehr ähnlich. In einer, nur 1 Fuss hoch mit Wasser bedeckten, Wanne wird der Kranke mit einem rauhen wollenen Lappen abgerieben, dann in einen wollenen Mantel gehüllt und 12 Stunden im Schweiss gelassen. Darauf Einreibung mit der modificirten englischen Krätzsalbe [statt 10 Gran *Kali nitr.* ½ Drachme] eingerieben. Nach der Einreibung wiederum 12 Stunden im wollenen Mantel und Bett; so wird die Einreibung 3 Mal wiederholt und 12 Stunden nach der dritten Einreibung eine Abreibung im Halbbade, wie bei Beginn der Kur.

6) **Horn**'sche Kur [in der Berliner Charité gebräuchlich]. Einreibungen entweder mit einer Salbe aus *Sapo virid.* Unc. 2, *Sulph. dep.* Unc. 1, *Aq. commun. q. s., ut f. unguentum molle*, oder einem Liniment aus schwarzer Seife und Theer. Die Einreibungen werden, nachdem der Kranke ein laues Bad aus schwarzer Seife genommen, Morgens und Abends wiederholt, der Kranke liegt nackt zwischen zwei wollenen Decken. — Hohe Zimmer-Temperatur, mittlere Diät. Am vierten Tage Bad mit Seife, reine Wäsche und dann zwei Tage hindurch Beobachtung des Kranken bei 2 Mal täglichem Baden.

Bei allen diesen Kuren ist es wohl zu beachten, dass die Kleidung des Kranken während der Dauer der Kur in einer Temperatur von 70 bis 80° desinficirt werde. Die Berliner Charité besitzt ein zu diesem Zwecke sehr gut eingerichtetes Desinfections-Zimmer.

Aehnlich den oben angeführten Compositionen und als wesentlichen Bestandtheil *Sapo viridis* enthaltend, sind die Vorschriften von **Neumann**, **Fricke**, **Lenz**, **Emery** [*Sap. virid.* Unc. 1, *Sal. marini*, *Sulph. dep. ana* Unc. ½, *Spir. vini* Dr. 1, *Acet.* Dr. 2, *Calc. hypochlor.* Dr. ½], **Heyfelder**, das *Linimentum contra Scabiem* **Ph. Sl.**, und viele andere.

Saturatio. Saturation. Als solche bezeichnet man eine Auflösung eines kohlensauren Salzes vermittelst einer, die Kohlensäu

an Intensität übertreffenden sauren Flüssigkeit, wobei sich ein neues Salz [die Basis des früher kohlensauren Salzes mit der angewandten, meist organischen Säure] bildet, und ein Theil der frei gewordenen Kohlensäure in dem Menstruum sich aufgelöst erhält. — Vom Belieben des Arztes hängt es ab, ob er die Saturation sauer, neutral oder basisch verordnen will; wo, wie gewöhnlich, die saure Flüssigkeit *q. s. ad. perf. saturat.* verschrieben wird, ist die Saturation stets neutral; in den beiden anderen Fällen hat der Arzt genau anzugeben, wieviel Säure vom Apotheker zugesetzt werden soll. — Zu dem Ende und um zu wissen, wie gross die Quantität der verordneten Arznei sein werde, ist es nöthig, sich, wenigstens für die gebräuchlichsten derartigen Verbindungen die Mengeverhältnisse der erforderlichen Säuren zu merken.

Es erfordert zur Saturation:

	Acetum	*Acid citr.*	*Acid. tartar.*
1 Dr. *Kali carbonicum purum*	2 Unc. . .	50 Gr. . .	55 Gr.
1 Dr. *Natr. carbonicum depur.*	9 Dr. . .	27 Gr. . .	30 Gr.
1 Dr. *Natr. corbonicum acidulum* . . .	15½ Dr. . .	48 Gr. . .	54 Gr.
1 Dr. *Ammon. carbonicum depur.*	14 Dr. . .	46 Gr. . .	53 Gr.

Vom *Liquor Kali carbonici* entsprechen 3 Dr. 1 Dr. *Kali carbonicum*, wonach auch das Saturationsverhältniss zu berechnen; *Kali carbonicum acidulum* zur Saturation zu verordnen, bietet keinen Vortheil, da von dem Ueberschuss der Kohlensäure in der Flüssigkeit nichts mehr vorhanden; bei *Natrum carbonicum acidulum* verhält sich dies anders, insofern 1 Dr. desselben ein bestimmteres Quantum ausdrückt, als dies bei *Natrum carbonicum depuratum*, mit dem schwankenden Gehalt desselben an Krystallwasser, der Fall. — *Ammon. carbonicum pyro-oleosum* verhält sich wie *Ammon carbonicum depuratum.* — Eine Saturation mit *Magnesia carbonica* wird selten verordnet und zwar mit Recht, weil der Kohlensäuregehalt dieses Salzes sehr gering und die daraus bereitete Saturation fast immer ein mehr oder weniger schillerndes Ansehen behält, weshalb sie filtrirt werden müsste, wobei aber der Kohlensäuregehalt vollständig entschwinden würde; zudem bietet die Magnesia-Saturation keine therapeutischen Vortheile vor jeder anderen. Jedenfalls versuche man nie die Magnesia mit Weinsteinsäure zu saturiren, da das resultirende Salz unlöslich. — Citronensaft bietet nicht immer die gleichen Saturationsverhältnisse dar, so dass die genaue Bestimmung der Quantität dem Apotheker überlassen bleiben muss, der Arzt verordne nur, ob die Saturation neutral, alkalisch oder sauer sein soll. Der Apotheker berechnet stets den Saft von zwei Citronen auf 1 Dr. *Kali carbon. purum*, deren Flüssigkeitsvolumen durch Zusatz von Wasser auf 2 Uncen gebracht wird. — Von den arzneihaltigen *Aceta* (*Acet. Scillae, Colchici, Digitalis*) ist dieselbe Quantität zur Saturation erforderlich, wie vom reinen Essig; bei Verordnung solcher Saturationen ist es zweckmässiger, die Quantität des Essigs genau zu bestimmen, und die des Salzes *q. s. ad saturationem* zu bezeichnen [über Saturation mit *Acetum Digitalis* vergl. diesen].

Ein klares Ansehen der Saturation durch Filtriren derselben erzie-
zulässig, da bei dieser Procedur der Kohlensäure-
Zusätze von gefärbten Planzen-Syrupen sind

nur dann zu vermeiden, wenn der Arzt ausdrücklich die Alkalescenz der Saturation in seiner Vorschrift verordnet hat. — Metallsalze sind nie mit der Saturation zu verbinden.

Die Gesammt-Quantität der Saturation [von 1-2 Dr. des kohlensauren Salzes] bestimmt man in der Regel auf 6-8 Uncen, 1-2stündlich ein Esslöffel. — Auf längere Zeit zu verordnen, ist nicht rathsam, da sonst der Kohlensäuregehalt entschwindet.

Scammonium Halepense. *Diagrydion. Diacrydium.* Aleppisches Scammonium. [Der eingetrocknete, resinöse Milchsaft aus den Wurzeln von *Convolvulus Scammonia.* — Eine geringere Sorte ist das französische und das Smyrnaer Scammonium. — In Wasser theilweise, mit grüner, trüber Färbung, in Alkohol theilweise, klar löslich. — Bestandth.: Harz, Gummi, Extractivstoffe. — 1 Dr. *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Gran mehrmals täglich, als Reizmittel; zu 5 bis 10 Gran [und darüber] in mehrere Dosen vertheilt, rasch hintereinander, als Drasticum; in Pulver [mit einhüllendem Vehikel], in Pillen [vergl. ℞ 256], in Emulsion.

Ein weingeistiges Extract aus dem Scammonium, welches nach dem Verdampfen des Alkohols mit Wasser ausgewaschen wird, kommt als *Resina Scammonii* **(Ph. Edinb.)** vor und wird wie das Scammonium selbst, jedoch nur in halber Dosis, verordnet. Aus dieser Resina kann man, wie aus der *Resina Jalapae,* und nach denselben Verhältnissen, eine Seife, *Sapo Scammonii*, bilden, welche in einigen neueren Arkanen eine Rolle spielen soll. — Das *Diacrydium* bezeichnete ehemals ein auf verschiedene Art hergestelltes Präparat des Scammonium [z. B. Scammonium mit Mandeln, Scammonium mit schwefligsauren Dämpfen durchzogen u. s. w.]: jetzt, wo keines dieser Präparate mehr in den Officinen heimisch, darf man Diacrydium als synonym mit Scammonium ansehen.

1372. ℞
Scammon. Halep.
[7] *Extr. Rhei comp.*
Pulv. Rad. Rhei ana Dr. 1.
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 4.
F. pil. 90. *Consp. Lycop. D. S.* Morgens und Abends 2-5 Pillen.

1373. ℞
Res. Scammon.
[3] *Extr. Gratiol. ana* Dr. ½.
F. Pil. 30. *Consp. Lycop. D. S.* Morgens und Abends 1-2 Pillen.

1374 ℞
Scammon. Halep. Gr. 8.
[2] *Lact. vaccini* Unc. 3.
Aq. Lauro-Cerasi Dr. 1.
Sacchari Dr. 3.
M. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.

Planche.

†***Sebum bovinum*** *s. bubulum.* Rindertalg. [Weniger fest und weiss als Hammeltalg. — Zu Salben und Seifen.]

†***Sebum cervinum.*** Hirschtalg. [Von ziemlich fester Consistenz und gelblicher Farbe.]

Aeusserlich: als beliebtes Volksmittel gegen wunde Lippen, rauhe Hände etc. [in der Regel von den Apothekern durch das folgende ersetzt].

Sebum ovillum *s. vervecinum s. hircinum.* [Feste Cera consistenz. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: als Cerat, pur oder gemischt mit Wachs und Oel, als Consistituens zu Salben [*Ungt. basilicum*], zu Pflastern, zu Stuhlzäpfchen.

Secale cornutum. *Clavus secalinus. Ergota.* Mutterkorn. [Abnorme Fruchtbildung des Roggenkorns (ob diese durch Feuchtigkeit der Atmosphäre oder durch das Ansetzen eines Pilzes, wofür Manches spricht, bedingt werde, ist noch nicht hinreichend aufgeklärt. — Bestandtheile: Ergotin (s. dieses), fettes Oel, Harz, Gummi, Stärkemehl. — 1 Unce 2½ Sgr., *subt pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-15 Gran 2-3 Mal täglich bei chronischen Krankheiten, in Zwischenräumen von 10-15 Minuten als wehenbefördernde Mittel und bei Uterinblutungen. — In Pulver (*in charta cerata*), Pillen, Schüttelmixturen, im Infusum oder Decoct [von 1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Streupulver [bei Blutungen], im Infusum [2 Dr. auf 4-6 Uncen], als Klystier [zur Beförderung der Wehen], als Injection [zur Stillung von Blutungen].

1375. ℞
Secal. cornuti Gr. 10.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* Gr. 1.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 4. *in chart. cer. S.* Alle 10-15 Minuten 1 Pulver.
(Wehenbefördernd.)

1376. ℞
Secal. cornuti
[2] *Boracis ana* Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. Nr. 4. *in chart. cer. S.* ¼-½ stündlich 1 Pulver in Kamillenthee zu nehmen.
(Wehenbefördernd.)

1377. ℞
Secal. cornuti pulv. Dr. 1.
[3] *Opii* Gr. 5.
Extr. Cascarill. q. s.
ut f. pilul. 60. *Consp. Cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 3-5 Stück.
(Bei chronischer Metrorrhagie.)

1378. ℞
Secal. cornuti Dr. 1.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. ½.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 4.
in qua solve
Tart. borax. Dr. 2.
Syr. Cinam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei chronischen Mutterblutungen, *Incontinentia urinae* durch Blasenlähmung.)

1379. ℞
Pulv. Secal. cornuti Dr. ½.
[2] *Aq. Cinnam.* Unc. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt, von 10 zu 10 Minuten 1 Esslöffel.
(Bei zögernden Geburtswehen.)

1380. ℞
Inf. Secal. cornuti (e Dr. 1) Unc. 4.
[3] *Gummi arab.* Dr. 1.
Extr. Cannabis ind. Gr. 2.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. ½ stündlich 1 Esslöffel.
(Bei acuter Metrorrhagie.)

† **Semen Amomi.** *Piper Jamaïcense.* Englisch Gewürz. Piment. Nelkenpfeffer. [Getrocknete, unreife Beeren von *Myrtus Pimenta.* — Aetherisches Oel und Harz. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Latguss [von 1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

...ae. Anda-Samen. [Von *Anda brasiliensis s.* ...
...Oel und scharfen Extractivstoff.]

Innerlich: die Samen gepulvert oder das daraus gepresste Oel *(Oleum Andae)* als Abführmittel in Brasilien gebraucht.

***Semen Anethi.** Dillsamen. [Von *Anethum graveolens.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulver, im Aufguss [4-6 Dr. auf 6 Uncen], zu Species.

Semen Anisi stellati. *Semen Badiani.* Stern-Anis. [Von *Illicium anisatum (?).* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 2 Sgr., *subt. pulv.* 3⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran, in Pulver, Latwergen, im Aufguss, in Species, als Zusatz zu diaphoretischen und diuretischen Tisanen, zu expectorirenden Species, als Conspergens von Pillen.

Semen Anisi vulgaris. Anis. [Von *Pimpinella Anisi.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *gr. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulver, Latwergen, im Infusum [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen], namentlich als Carminativum in der Kinderpraxis beliebt.

†**Semen Avenae excorticatum.** Hafergrütze. [Von *Avena sativa.* — Bestandth.: Kleber, Stärkemehl, Zucker und ein eigenthümlicher (von **Mitscherlich** der Vanille ähnlich gefundener) Riechstoff. — 1 Unce ⅙ Sgr., *subt. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [2-4 Dr. auf 6 Uncen], entweder für sich als Getränk oder als Vehikel scharfer Stoffe, mineralischer Säuren.

Aeusserlich: im Decoct zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren; zu Kataplasmen [der am häufigsten zu diesem Zweck gebrauchte Stoff].

Semen Cacao. *Nuclei s. Fabae Cacao.* Cacao-Bohnen. [Von *Theobroma Cacao.* — Festes, fettes Oel, Riechstoff und eine stickstoffhaltige, krystallisirbare Substanz, Theobromin, welche dem Theïn und Coffeïn (vgl. diese) identisch. — Durch Rösten werden die Cacaobohnen von der sie eng umgebenden Hülle befreit und wird das Aroma, je länger man das Rösten fortsetzt, um so empyreumatischer und bitterer. — 1 Unce *tost.* und *cont.* 3⅙ Sgr.]

Innerlich: zum diätetischen Gebrauch als Decoct [½ Unce *Sem. Cac. tost. pulv.* auf 4-6 Uncen oder 1 Loth auf 1 Tasse — häufig als Surrogat für Kaffee empfohlen, vor welchem das Cacaogetränk den Vorzug besitzt, durch seinen Oel- und Schleimgehalt besser auf die Ernährung einzuwirken, ohne gleichzeitig (wenn es nämlich aus nur milde gerösteten Samen bereitet wird) stark zu excitiren], als *Pasta Cacao*, Chokolade [enthülste Samen, zermalmt und zum Brei geformt; die Chokolade kann mit Zucker, Gewürzen, präparirtem Gerstenmehl, isländischem Moospulver u. s. w. nach Belieben versetzt werden und wird, je nach der Natur dieser Mischung, zu verschiedenen Heilzwecken empfohlen. — Das *Racahout des Arabes* besteht aus 2 Th. Chokolade mit 1 Th. Stärkemehl und einem geringen Zusatze von Vanille. — Die sogenannte Gesundheits-Chokolade ist eine Chokoladenmasse, aus welcher das fette Oel durch Pressen möglichst entfernt worden; sie hat den Vorzug, d

Verdauung weniger zu belästigen. — Zur Bereitung der flüssigen Chokolade braucht man in der Regel 1-2 Loth auf eine grosse Tasse. — Ueber den pharmaceutischen Gebrauch der Chokolade vergl. *Pasta Cacao*].

Semen (Fructus) Cannabis. Hanfsamen. [Von *Cannabis sativa.* — Fettes Oel und Stärkemehl. — 1 Unce ½ Sgr., zum Decoct und zu Species stets *contus.* zu verordnen, wo dann für das Quantum bis zu 3 Uncen noch ½ Sgr. berechnet wird.]

Innerlich: als Emulsion [2 Uncen auf 8-12 Uncen, halbe Tassenweise], im Decoct, zu Species.

Aeusserlich: zu erweichenden Kataplasmen [mit Wasser oder Milch zum Brei gekocht].

1381. ℞
Sem. Cannab. Unc. 2.
[3] *F. c. Aq. font. s. q.*
Emulsio Unc. 8.
in qua solve
Kali nitr. dep. Dr. 1½.
Aq. Laurocer. Dr. 2.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich eine halbe Tasse.
(Im Entzündungsstadium der Gonorrhoe.)

1382. ℞
Sem. Cannab. cont.
[2] *Rad. Alth. ana* Unc. 2.
Rad. Liquir. Unc. ½.
F. spec. D. S. Zum Thee.
(1 Esslöffel voll mit 4 Tassen Wasser auf 3 Tassen einzukochen.)

***Semen Cardui Mariae.** Frauendistelsamen. Stichkörner. [Von *Silybum marianum.* — Fettes Oel, bitterer Extractivstoff, Salze. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. 4-5 Mal täglich, als Decoct [Unc. ½-1 auf 6-8 Uncen]. — Von **Rademacher** als „allgemeines Bauchmittel", als Hustenmittel, sofern keine „Urleiden der Lungen" vorhanden, gegen Blutspeien, *Retentio mensium* u. s. w. empfohlen.

1383. ℞
Sem. Card. Mar. contus. Unc. 1.
[3] *coque igne aperto c.*
Aq. font. Unc. 16.
ad rem. Col. Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Rademacher.

Semen Carvi. Kümmel. [Von *Carum Carvi.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ⅔ Sgr., *gr. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen], als Species [z. B. mit *Fol. Senn. ana*].

Aeusserlich: im Aufguss, zu Klystieren.

1384. ℞
Semen Carvi Unc. 2.
[1] *Rad. Valerian. min.* Dr. 2.
C. C. F. spec. D. S. 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

***Semen Cataputiae majoris.** *Sem. Ricini.* Purgirkörner. [Von *Ricinus communis.* — Enthalten das *Oleum Ricini.* — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. als Laxans [sollen viel heftiger wirken, als die entsprechende Quantität *Ol. Ricini*], in Emulsion [1-3 Dr. auf 6 Uncen]. ... Autoren soll das abführende Princip der *Sem. Cata-* ... Stoffe enthalten sein, der sich in den Samen- ... lem ein kleiner Theil beim Auspressen des

Ol. Ricini durch dasselbe aufgelöst wird. Daraus würde sich die verhältnissmässig mildere Wirkung des letzteren erklären. Aus demselben Grunde dürfte ein alkoholisches Extract der Samenhüllen sich als wirksames Abführmittel erweisen.

† **Semen Cataputiae minoris.** Springkrautsamen. [Von *Euphorbia Lathyris.* — Enthält das als Abführmittel in Frankreich nicht unbekannte *Ol. Cataputiae*; wird dieses durch Pressen gewonnen, so ist es milder als die Samen selbst, was wahrscheinlich auf einem ähnlichen Grunde beruht, wie beim *Ol. Ricini* — Das durch Extraction mit Alkohol oder Kochen bereitete *Ol. Cataputiae* soll sehr drastisch wirken.]

Innerlich: wenig versucht.

Semen Cinae *s. Cynae, s. Santonici, s. Contra.* Zittwersamen. Wurmsamen. [Vom Sprachgebrauch (der wahrscheinlich durch das äussere Ansehen bedingt wurde) als Samen bezeichnet, während es die noch geschlossenen Blüthen von *Artemisia Contra* (?) sind. Enthält ätherisches Oel, Weichharz und Santonin. — 1 Unce 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20-60 Gran mehrmals täglich, in Confection [unzweckmässig, vgl. *Confectiones*], in Pulver, Latwerge, im Infusum [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen]; in Chokolade, in Honigkuchen-Teig und anderen mehr oder weniger künstlichen Formen, deren aber keine den üblen Geschmack und Geruch zu verdecken im Stande ist. In den meisten Fällen gibt man jetzt statt des Zittwersamens das viel leichter und angenehmer zu nehmende Santonin [vgl. dieses.]

Aeusserlich: in Klystieren [Infusum von 4-6 Dr. auf 4 Uncen].

1385. ℞
Sem. Cinae Dr. 2.
[2] *Rad. Jalapp.* Scr. 1.
Syr. communis ½.
M. f. electuarium. D. S. Auf 3 Mal zu nehmen.
(Diese Form dürfte am allerersten im Stande sein, den Widerwillen der Kinder zu überwinden, da diese den braunen Syrup mehr als jeden andern, dem Geschmacke Erwachsener zusagenden, zu lieben pflegen.

1386. ℞
Semin. Cinae Unc. ½.
[3] *Fol. Senn.* Dr. 2.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
in qua solve
Mannae Unc. ½.
D. S. ½ stündlich 1 Kinderlöffel voll.

† **Semen Cismae.** Chich- oder Tschismsamen. [Von *Cassia Absus.* — Enthält Schleim und einen geringen Antheil ätherischen Oels.]

Aeusserlich: in Emulsion von 10-20 Gran auf 4 Uncen, 2 bis 3 Mal täglich 8-12 Tropfen ins Auge zu appliciren [in Egypten als Volksmittel gegen *Ophthalmia blennorrhoica* beliebt].

† **Semen Coccognidii** *s. Grana Gnidii, s. Baccae Mezerei.* [Beeren von *Daphne Mezereum.* — Scharfes Oel.]

Aeusserlich: in neuerer Zeit in alkoholischer Tinctur gegen Prosopalgie angewendet, nachdem das Mittel verdientermaassen lange Zeit hindurch obsolet gewesen.

* **Semen Cocculi.** *Grana Cocculi. Cocculi indici.* Kockelskörner. Taumelkörner. [Von *Menispermum Cocculus.* — Ent-

hält, neben fetten Oelen und Harz, Cocculin oder Picrotoxin (s. letzteres). — 1 Unce *gr. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: [obsolet] zu 1-3 Gran in Pulver, Pillen [gegen mannigfache Nervenleiden in neuerer Zeit wieder empfohlen und dem Strychnin analog gestellt; es scheint sich jedoch die ganze Wirkung dieser giftigen Substanz auf die Hervorbringuag von unfreiwilligen convulsivischen Bewegungen zu beschränken].

Aeusserlich: in Abkochung [10-20 Gran auf 4-6 Uncen] und in Salben [½-1 Dr. auf 1 Unce Fett] als Tödtungsmittel für Kopfungeziefer — eine nicht gefahrlose Procedur, bei welcher wiederholentlich Vergiftungs-Symptome beobachtet wurden.

Semen Colchici. Zeitlosensamen. [Von *Colchicum auctumnale.* — Enthält Colchicin (vgl. *Rad. Colchici*). — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: wie *Rad. Colchici*, aber in um ⅓ geringerer Dosis [die Wirksamkeit des *Semen* ist wegen der constanteren Beschaffenheit und grösseren Haltbarkeit desselben sicherer und stärker als die der *Radix*].

Semen Coriandri. Koriandersamen. [Von *Coriandrum sativum.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr., in Pulver, in Confection, im Aufguss, in weiniger Maceration [½ Unce auf 6 Uncen], oft als Zusatz zu Abführmitteln, deren Leibschmerzen machende Wirkung dadurch beschränkt werden soll [so z. B. im *Electuarium e Senna*, im *Decoct. Rhamni frangul.* u. s. w.].

* **Semen Cucumeris.** Gurkensamen. [Von *Cucumis sativa.* — Schleim. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Aeusserlich: die wässrige Maceration als Waschmittel gegen Sommersprosseen.

† **Semen Cucurbitae.** Kürbissamen. [Von *Cucurbita Pepo.*]

Innerlich: in neuerer Zeit als Wurmmittel in Vorschlag gebracht [zu 1-2 Uncen *pro dosi*].

† **Semen Cumini** *s. Cymini, s. Carvi Romani.* Römischer oder Mutterkümmel. [Von *Cuminum Cyminum.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich zu 10-30 Gr., im Pulver, im Aufguss, zu Species.

Semen Cydoniae. Quittenkerne. [Von *Cydonia vulgaris.* — Schleim, welcher in der Epidermis der Samen sitzt. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Zur Bereitung des *Mucilago Cydoniorum*, welcher aus den unzerstossenen Samen durch mehrstündige Maceration mit Wasser gewonnen wird.

† **Semen Cynosbati.** Hagebuttensamen. [Von *Rosa canina.*]

Ein Aufguss der zerquetschten Samen [1 Esslöffel auf 2 Tassen] ist im Volke als diuretisches Mittel viel gebräuchlich.

† **Semen Digitalis.** Fingerhutsamen. [Digitalinhaltig.]

Innerlich: wie *Fol. Digitalis* [vielleicht in etwas geringerer Dosis, weil constanter in der Zusammensetzung].

***Semen Erucae** s. Sinapis albae, s. citrinae. Weisser oder gelber Senf. [Von *Eruca sativa.* — Ueber die Bestandtheile vergl. Semen Sinapis nigrae. — 1 Unce ½ Sgr., *gr. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. *pro dosi* [etwa 2 Mal täglich, Morgens und Abends], am besten die unzerquetschten Samen [bei Hämorrhoidalbeschwerden, Neigung zu Flatulenz].

†**Semen (Fructus) Evonymi europaei.** Spindelbaumsamen. Pfaffenhütleinsamen. [Gerbsäure, Schleim, harzige Extractivstoffe, fettes Oel.]

Innerlich: in Emulsion [Unc. ½ auf Unc. 6], als Decoct [in neuerer Zeit von **Grundner** als Diureticum bei asthenischen Formen von Hydrops empfohlen].

Aeusserlich: im Decoct, als Waschmittel [zur Vertreibung von Kopfungeziefer, gegen Scabies als Volksmittel].

Semen Foeniculi. Fenchelsamen. [Von *Anethum Foeniculum s. Foeniculum vulgare.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ⅔ Sgr., *gr. pulv.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Aufguss [4-6 Dr. auf 6 Uncen], zu Species [2-3 Theelöffel auf 2 Tassen — im Volke als Beförderungsmittel der Milchsecretion, als Expectorans, Carminativum u. s. w. sehr beliebt], als Geschmackscorrigens vieler Species, als Conspergens von Pillen.

Aeusserlich: im Infusum, zu Gurgelwässern, Augenwässern, Waschwässern.

1387. ℞
Sem. Foenicul. pulv.
Cort. Fruct. Aur. expulp. ana Dr. 1.
Sacch. albiss. Dr. 2.
Magnes. hydrico-carb. Unc. 1.
M. D. S, Theelöffelweise zu nehmen.
Pulvis galactopoeus.
(1 Unce 3⅙ Sgr.)

†**Semen Foeni Graeci.** Griechisch-Heusamen. Bockshornsamen. [Von *Trigonella Foenum Graecum.* — Schleim und riechendes Harz. — 1 Unce *gr. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: im Pulver und zu Species.

1388. ℞
Sem. Foeni Graeci
[4] *Fol. Sennae ana* Unc. ½.
Tart. depur.
Sacch. ana Unc. 1.
F. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll. (Bei Hämorrhoidalbeschwerden.)
Angelstein.

†**Semen Glyceriae fluitantis.** Schwaden. [Ein in Flussniederungen häufig gebräuchlicher Nahrungsstoff, der sich wegen seines angenehmen Aromas sehr gut zu Kranken- und Reconvalescenten-Kost eignet. Die Bereitung ist dieselbe wie bei Gries, Graupen u. s. w.]

†**Semen Hordei excorticatum.** *Hordeum perlatum s. mundatum.* Gersten- oder Perlgraupen. [Von *Hordeum vulgare.* — Stärkemehl, Zucker, Gummi, Kleber. — 1 Unce ⅔ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen, meist als Vehikel anderer Arzneien], als schleimiges Getränk [3-4 Esslöffel mit 1 Quart Wasser abgekocht].

[Aeusser]lich: als Vehikel für Mund- und Gurgelwässer, [...]nen.

***Semen Hyoscyami.** Bilsenkrautsamen. [Von *Hyosc. niger.* — Hyoscyamin und fettes Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *gr. pulv.* 2⅚ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran mehrmals täglich, im Pulver, in Pillen, in Emulsion [10-20 Gran auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Räucherungen [bei Zahnweh; Bilsenkrautsamen 1 Th. mit gepulvertem Bernstein 4 Th. auf Kohlen gestreut und die Dämpfe mittelst eines Trichters in den Mund geleitet].

1389. ℞
Sem. Hyosc. pulv. Scr. 1.
[3] *Sem. Anisi pulv.* Scr. 2.
Extr. Pimpinell. Dr. 1.
F. pil. 60. *Consp. Pulv. Rad. Irid. flor.*
D. S. Stündlich 2-4 Pillen.

1390. ℞
Semin. Hyoscyami Scr. ½.
[2] *Semin. Papaveris* Unc. ½.
F. c. Aq. font. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Syr. Capit. Papaveris Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Semen Lini. Leinsamen. [Von *Linum usitatissimum.* — Fettes Oel, Schleim. — 1 Unce ½ Sgr., *gr. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [als Tisane, meist im Hause des Kranken bereitet, wo man 1 Loth (ungestossenen) Samen mit 6 Tassen Wasser auf 3 bis 4 Tassen einkocht].

Aeusserlich: im Decoct [½ Unce auf 6 Uncen], zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen; zu Kataplasmen [die gröblich gepulverten Samen *(Farina Sem. Lini)* mit kochendem Wasser angebrüht — wohlfeiler durch *Placenta Sem. Lini* (vgl. diese) zu ersetzen, die überdies den Vortheil hat, dass sie die Wäsche nicht durch Fettflecke verunreinigt und den Kranken nicht durch den widrigen Oelgeruch so stark belästigt].

Semen Lycopodii. *Pollen Lycopodii. Sulphur vegetabile. Lycopodium.* Bärlappsamen. Hexenmehl. Streupulver. [Keimkörperchen von *Lycopodium clavatum.* — Soll Pollenin, eine geschmacks- und wirkungslose, chemisch indifferente Substanz und etwas fettes Oel enthalten. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 bis Dr. 1 mehrmals täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen], in Latwergen, in Schüttelmixturen [welche man willkürlicher Weise als Emulsionen bezeichnet, da sich das Lycopodium durchaus nicht emulgiren lässt und sich bald wieder an der Oberfläche der Flüssigkeit ansammelt; — man nimmt in der Regel 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen; bei grösserer Quantität wird die Flüssigkeit zu dick, fast latwergenartig]; als Conspergens von Pillen.

Aeusserlich: als Streupulver oder als Vehikel für solche, zu Salben [Dr. ½-1 auf Unc. 1].

1391. ℞
Sem. Lycopod.
[3] *Gumm. mim. ana* Dr. 2.
Syr. Amygd. Unc. 1.
F. Electuarium. D. S. Theelöffelweise.
(Bei Strangurie der Kinder.)
Henschel.

1392. ℞
Sem. Lycopod. Dr. 2.
[2] *terendo sensim misce c.*
Syr. Althaeae Unc. 1½.
Aq. comm. Unc. 2.
D. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise.
Hufeland.

1393. ℞
Sem. Lycopod. Scr. 2.
[2] *Zinc. oxydati* Scr. 1.
Ol. Olivarum Dr. 2.
F. Linimentum. D. S. Umgeschüttelt aufzustreichen. (Bei Intertrigo.)
Jonas.

1394. ℞
Sem. Lycopod.
[1] *Magnes. hydrico-carb. ana* Dr. 1.
Amyli Dr. 2.
F. pulv. D. S. Streupulver.

†**Semen Melonum.** Melonensamen. [Von *Cucumis Melo.* — Schleim, Amylum, fettes Oel.] Wie *Semen Cucurbit. Peponis.*

***Semen Nigellae.** Schwarzkümmel. [Von *Nigella sativa.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ⅚ Sgr., *gr. pulv.* 1⅙ Sgr.]
Innerlich: wie *Sem. Carvi.*

***Semen Oryzae.** Reis. [Von *Oryza sativa.* — Amylum.]
Innerlich: in Abkochung, als schleimiges, nährendes Getränk [½-1 Unce auf 1 Pfund Wasser].

***Semen Paeoniae.** Pfingstrosensamen. [Von *Paeonia officinalis.* — 1 Unce 2⅚ Sgr.]
Innerlich: wie *Rad. Paeoniae.*
Aeusserlich: vom Volke in Form von Hals- und Armbändern angewendet, um den Kindern das Zahnen zu erleichtern.

Semen Papaveris (*albi s. sativi s. hortensis*). Mohnsamen. Maysamen. Weisser Mohn. [Von *Papaver somniferum.* — Fettes Oel; kein Morphium. — 1 Unce ⅚ Sgr.]
Innerlich: in Emulsion [½-1 Unce auf 6-8 Uncen]. — Will man den narkotischen Gehalt der *Capit. Papaveris* der Emulsion einverleiben, so verschreibe man nicht eine *Emuls. e Sem. Papaveris cum Capit.*, sondern lasse die Capita abkochen und mit der Colatur die *Emulsio Seminum* bereiten. Jedenfalls aber ist es vorzuziehen, wo man eine narkotische Wirkung erzielen will, dieselbe durch ein seinem Gehalte nach gekanntes und eine bestimmte Dosirung zulassendes Medicament [*Extr.* oder *Tinct. Opii*] herbeizuführen.
Aeusserlich: zu Kataplasmen [selten], in Emulsion, als Mundwasser, zur Injection [z. B. bei schmerzhafter Gonorrhoe].

Semen Petroselini. Petersiliensamen. [Von *Petroselinum sativum.* — Aetherisches und fettes Oel. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]
Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen]; zu [diuretischen] Species.
Aeusserlich: in Salben [1 mit 3-4 Th. Fett oder ungesalzener Butter als Volksmittel gegen Kopfungeziefer].

Semen Phellandrii *s. Foeniculi aquatici.* Wasserfenchelsamen. [Von *Phellandrium aquaticum.* — Aetherisches und fettes Oel und Harz. — 1 Unce ⅚ Sgr., *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen].

1395. ℞
Sem. Phellandrii subt. pulv. Gr. 10.
[2] *Stib. sulph. aur.* Gr. 1.
F. pulv. D. tal. dos. Nr. 6. *in chart. cerat. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

1396. ℞
Sem. Phellandrii Unc. ½.
[2] *Mell. crudi* Unc. 1.
F. Electuar. *D. S.* 3 Mal täglich ein Theelöffel.
(Bei Lungen-Tuberkulose.)
Sandras.

1397. ℞
Semen Phellandrii cont. Unc. ½.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
inf. Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Tinct. Opii crocat. Scr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei *Catarrhus chronicus.*)

1398. ℞
Sem. Phellandrii cont.
[2] *Lichen Caragheen ana* Unc. 1.
Rad. Liquir. Unc. ½.
C. C. f. spec. *D. S.* 1 Theelöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

+Semen Psyllii s. *Pulicariae.* Flohsamen. [Von *Plantago Psyllium.* — Enthält Schleim, welcher in der äussern Hülle sitzt und durch Schütteln mit kaltem Wasser extrahirt wird. — 1 Drachme macht 4-6 Uncen kalten Wassers schleimig. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich: wie Quittenschleim.

Semen Sabadillae. Sabadillsamen. Mexicanischer Läusesamen. [Von *Schoenocaulon officinale, Asagraea officinalis* oder *Veratrum officinale.* — Enthält Veratrin, Sabadillinsäure, fettes Oel, Harze. — 1 Unce *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4 Gran mehrmals täglich in Pulvern [mit deckendem Vehikel], in Pillen, im Aufguss [10-20 Gran auf 4-6 Uncen]. Der innerliche Gebrauch der Sabadillsamen ist jetzt als vollständig obsolet zu betrachten.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Kopfungeziefer], im Infusum oder Decoct [1 Dr. auf 4-6 Uncen Wasser oder Essig], zu Waschungen [bei Krätze, Läusen], als Clysma [gegen Askariden], in Salben [1 auf 4-8 Fett].

***Semen Secalis.** Roggen. [Von *Secale cereale.*]

Innerlich: geröstet als [schlechtes] Surrogat für Kaffee.

Aeusserlich: zu trocknen Umschlägen [Kissen mit ganzem oder geschrotenem Roggen bei Erysipelas, Rheumatismus u. s. w. aufgelegt].

Semen Sinapis (nigrae). Schwarzer Senf. [Von *Sinapis nigra.* — Ueber die Bestandtheile des schwarzen und des weissen Senfs geben die Arbeiten neuerer Chemiker eine so grosse Menge sich kreuzender und widersprechender Ansichten, dass es schwer hält, in diesem Chaos einen leitenden Faden zu finden. Für den praktischen Gesichtspunkt ist nur soviel festzuhalten, dass das ätherische Senföl, welches allein den *Sem. Sinapis* ihre therapeutische Bedeutung gibt, in denselben nicht präexistirt, sondern erst durch die Einwirkung von Wasser gebildet wird, durch einen ähnlichen Process wie das Bittermandelöl aus dem Emulsin und Amygdalin in Gegenwart von Wasser. Im Senf nimmt das Myrosin die dem Emulsin analoge Stelle ein; welcher Körper dem Amygdalin analog wirkt, wird verschiedenartig angegeben. Das Myrosin ist im schwarzen wie im weissen Senf enthalten, dagegen fehlt im letztern der andere die Bildung des Senföls bedingende Körper, so dass er für die therapeutisch [illegible] *Sinapis* gleichgestellt werden kann. Ob die [illegible] vom Erucin oder irgend einem andern St[illegible], analog dem Weichharz

des schwarzen Pfeffers, bedingt werde, ist vorläufig noch nicht entschieden. — 1 Unce ⅝ Sgr., *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Theelöffel 2-3 Mal täglich, in Substanz oder im Pulver, im Aufguss [Dr. 1-3 auf 4-6 Uncen mit *Aq. tepida* (40° C.), nicht mit *Aq. fervida* zu verordnen]; in Maceration [mit Wasser, schwachem Alkohol, Bier oder Wein — ½ Unce auf 4-6 Uncen], in Molken [eine Unce auf 1 Pfund Milch]. — Als Emeticum [wo man eine schnelle Wirkung, z. B. bei narkotischen Vergiftungen erzielen will] hat man den Senf im Pulver und Aufguss in ziemlich grossen Dosen [1 Esslöffel voll in 1 Tasse Wasser, oder ein Infusum von Unc. ½ auf Unc. 10-12 auf 2 Mal zu nehmen] in Anwendung gebracht, es ist dies jedoch eine Application, deren Gefährlichkeit der des zu bekämpfenden Uebels nicht nachsteht, da so grosse Mengen ätherischen Senföls, in den Magen gebracht, leicht eine tödtliche Gastritis hervorrufen können.

Aeusserlich: im Infusum [ebenfalls mit lauwarmem Wasser; von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern, zu Waschwässern, zu Umschlägen [sollen diese als Rubefaciens wirken, so muss das Infusum stärker gemacht werden, etwa von 1-1½ Uncen auf 6 Uncen], zu Bädern [der gröblich gestossene Senf wird am besten ohne Weiteres dem Badewasser zugesetzt, dessen Temperatur in der Regel die zur Bildung des Senföls entsprechende ist; — zu einem allgemeinen Bade nimmt man 3 bis 8 Uncen, zu einem localen (Hand- oder Fuss-) Bade 2-4 Uncen]. — Zu Sinapismen [Senfteigen, Senfpflastern. — Diese bereitet man am besten, indem man kurz vor dem Auflegen das Senfmehl mit lauwarmem Wasser zum steifen Brei anrührt und diesen auf Leder oder Leinen gestrichen so auflegt, dass er von der Haut durch ein Stück Mousselin oder feine Gaze getrennt wird. — Das bei manchen Droguisten verkäufliche sog. englische Senfmehl ist in der Regel mit spanischem Pfeffer verfälscht und zu Sinapismen nicht zu gebrauchen. — Die Wirkung des Sinapismus durch *Liq. Ammon. caust.*, Essig u. dergl. verstärken zu wollen, ist unrichtig, da man durch derartige Zusätze das Entgegengesetzte erzielt. — Die Zeit, in welcher die Wirkung eines Sinapismus eintritt, ist verschieden je nach der Empfindlichkeit der Haut und variirt von 5 Minuten bis zu drei Viertel Stunden. — Nach Entfernung des Senfteiges Abwaschen der gerötheten Haut mit Milch oder warmem Wasser], zu Kataplasmen [vergl. die **Kerndl**'schen Kataplasmen bei *Bulb. Allii Cepae*].

1399. ℞

Sem. Sinapis Dr. 2.
[1] *Baccar. Juniper.* Unc. ½.

F. pulv. gross. D. S. ½ Theelöffel des Abends in ein Glass weissen Weines zu schütten und diesen des Morgens abzuseihen und nüchtern zu trinken.

1400. ℞

Sem. Sinapis cont. Unc. 1.
[9] *Vini Gallici albi* Libr. 1.
digere leni cal. per nychthemer. Colaturae adde
Spir. Angelic. comp. Unc. 2.

M. D. S. Mundwasser; umgeschüttelt; auch tägl. 3-4 Mal innerlich einen Esslöffel. (Bei Zungenlähmung.)

Thilenius.

Semen Staphidis adriae *s. Pedicularis.* Läusekörner. [Von *Delphinium Staphis agria.* — Enthält Delphinin, ein scharfes, dem Veratrin ähnliches Alkaloid. — 1 Unce *gr. pulv.* 2½ Sgr.]

Nur äusserlich: als Streupulver [vorsichtig], in Salben [die entweder durch Vermischung des Pulvers mit Fett oder durch Digestion beider

Substanzen und nachheriges Filtriren bereitet werden. — In neuerer Zeit von **Bourguignon** gegen Krätze lebhaft empfohlen], im Decoct [1 Unc. auf 6 Unc.].

1401. ℞
Sem. Staphid. agr. Dr. 2.
[3] *Unguent. Hydrarg. ciner.* Dr. 1.
Unguenti cerei Unc. 1.
M. f. unguent. D.
Unguentum contra Pediculos.

1402. ℞
Sem. Staphid. agr. Dr. 3.
Adip. suill. Dr. 5.
Digere per nychthemer., filtra.
D. S. Zum Einreiben. (Gegen Scabies.)
**Ungt. Staphid. agriae Bourguignoni.*
(1 Unce $5\frac{1}{6}$ Sgr.)

Semen Stramonii. Stechapfelsamen. [Von *Datura Stramonium.* — Enthält Daturin und fettes Oel. — 1 Unce $1\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$-2-4 Gr. [*ad grana quatuor!*], in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: zu Räucherungen [wie *Sem. Hyoscyami*] und Beimischungen zu Streupulvern [gegen Kopfungeziefer].

1403. ℞
Sem. Stramon. pulv.
[5] *Fol. Belladonnae*
Chinin. muriat. ana Scr. 1.
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 60. *D. S.* 2 Mal täglich 2-3 Stück (vorsichtig bis auf 5 und 6 steigend.
(Bei Prosopalgie.)
Oesterlen.

***Semen Tritici.** Waizen. [Von *Tritici var. Species.* — Enthält Amylum, Zucker, Kleber, Spuren fetten Oels.] Wie *Semen Secalis.*

Sera Lactis. Molken. Unter Molken versteht man Milch, aus welcher durch irgend einen coagulirenden Zusatz der Käse, die Butter und mit diesen meistens auch einige Salze ausgeschieden worden, so dass der Rückstand den ganzen Zuckergehalt und den grösseren Theil der Salze nebst Spuren von Fett und Caseïn enthält. — Die Bereitung der einfachen Molken geschieht in der Regel, und nach der Vorschrift der meisten Pharmakopöen, durch organische Säuren; viel zweckmässiger ist allerdings die Bereitung mit Kälberlab, jedoch ist dieselbe mit grösseren Schwierigkeiten verknüpft und ausserdem die nothwendige Quantität von Kälbermagen nicht jederzeit, namentlich während der heissen Sommertage, zu beschaffen.*) Dieser Schwierigkeit ist indess auf genügende Weise dadurch begegnet, dass man sich im Frühjahr und Winter aus den Kälbermagen durch Maceration eine Essenz bereitet, welche das wirksame Princip [Pepsin] in unveränderter Form und reichlicher Menge enthält und mit welcher man stets ohne weitere Umstände eine gleichmässige, durchaus tadelfreie [d. h. klare und jeder heterogenen Beimischung entbehrende] Molke bereiten kann [vergl. *Essentia seripara*]. — In den Molkenanstalten wird die Molke in der Regel entweder durch Zusatz saurer Milch oder durch Molkenessig [sauer gewordene Labmolke], oder durch organische Säuren [Weinsteinsäure, Essig] bereitet; wird diese Procedur von geschickter Hand vorgenommen, so erhält die Molke gleich die nothwendige Beschaffenheit, während sie andernfalls oft erst durch Zusatz neutralisirender Substanzen [Magnesia, kohlensaurer Kalk] vom Ueberschuss der Säure befreit werden muss. Wie

*) [illegible] sie in Essig digerirt, zu trocknen und auf- [illegible] war, ist ein widriges Verfahren, da [illegible] der ranzig gewordenen Fetttheile der [illegible] annehmen.

zweckmässig jedoch auch diese Bereitungsweise geleitet werden möge, so entbehrt die Molke doch immer der gleichmässigen Zusammensetzung, wenn diese Verschiedenheiten auch dem Geschmacke kaum wahrnehmbar erscheinen [beabsichtigt man das Hervorstechen der Säure in der Molke, so muss diese als *Serum Lactis acidum*, zum Unterschiede vom *Serum Lactis dulce*, verordnet werden, während man die nachträglich neutralisirte Molke als *Serum Lactis dulcificatum* bezeichnet]. — In den in Gebirgsgegenden liegenden Molkenanstalten wird in der Regel die Ziegenmilch zur Bereitung der Molke verwendet, die an Zuckergehalt die reichste ist, während die aus Kuhmilch gewonnene Molke reicher an Salzen ist. Die besonderen Vortheile, welche man sich von der Eselinnen-Molke [namentlich gegen Brustkrankheiten] verspricht, dürften mehr auf Tradition als auf exacten Beobachtungen beruhen. — Nicht selten will man die Wirkung der Molken mit denen bestimmter Arzneistoffe verbinden und wählt dazu in der Regel solche, welche an und für sich schon durch ihren Zusatz die Gerinnung der Milch bewirken, wie Alaun und Tamarinden [*Serum Lactis aluminatum, tamarindinatum*]; die Molkenbereitung durch Zusatz von Wein, Senf [*Serum Lactis vinosum, sinapisatum*] hat wenigstens keine arzneilichen Zwecke.

Der innerliche Gebrauch der Molken erfolgt in der Regel kurmässig und zwar meist der Art, dass des Morgens 2, 3 bis 6 Becher, deren jeder 4-5 Uncen lauwarmer Molke enthält, in Zwischenräumen von einer Viertelstunde und unter mässiger Bewegung, getrunken werden. Kranke, welchen jede Aufregung untersagt werden muss, oder deren Kräftezustand keine Bewegung erlaubt, oder bei denen man die Beförderung der Hautthätigkeit zu einem besonders zu berücksichtigenden Heilzwecke macht, trinken die Molke im Bett, jedoch darf man bei dieser Darreichung nie die Quantität von 3 Bechern übersteigen. — Bewirkt die Molke, was nicht selten ist, Verstopfung, so lässt man sie entweder mit Tamarindenmus bereiten oder verordnet abführende Mineralwässer dabei; wo sie im Gegentheil heftige Diarrhöe hervorruft, da gibt man aromatische Wässer [*Aq. Cinnamomi*], styptische Substanzen [namentlich Alaun], bittre Extracte [*Extr. Cascarillae*] und ähnliche Substanzen als Corrigens dieser Wirkung. — Sehr häufig verbindet man den methodischen Gebrauch der Molken mit dem der Mineralbrunnen und der Kräutersäfte, wobei entweder die Mischung jedesmal vor dem Gebrauche geschieht, oder beide Flüssigkeiten alternirend getrunken werden.

Aeusserlich werden Molken zu Klystieren verordnet und zwar in geringer Quantität, damit dieselben als Visceralklystiere wirken, ferner zu Bädern [rein oder mit Wasser oder Soole u. s. w. gemischt, eine Applicationsweise, die in der Regel wegen ihrer Kostspieligkeit nur Wenigen zugänglich ist]. Auch Gurgelwässer aus Molke werden zuweilen bei chronischen Entzündungszuständen des Schlundes verordnet; bei manchen Krankheitszuständen der Nasenschleimhaut will man vom Aufschnupfen der Alaunmolke Vortheile gesehen haben.

Serum Lactis. *Serum Lactis commune.* Molken. Un[ter] diesem Namen führt die **Ph. Bor.** nur die Molken auf, die aus [1 ...

Acid. tart. und [1 Quart] Milch durch Aufkochen und Coliren bereitet werden. Dies Verhältniss ist bei guter Milch gerade ausreichend, um eine Molke ohne Prävalenz von Säure herzustellen. [1 L. 3⅓ Sgr.]

Da selbst der eben genannte Preis bei dem in der Regel lang anhaltenden Gebrauche grösserer Quantitäten [bis zu 3 Pfund pro Tag] weniger Bemittelten das Medicament unzugänglich macht, so hat man häufig die domestike Bereitung der Molke [mit Weinsteinsäure oder anderen Substanzen] empfohlen. Dies war jedoch in der Regel deshalb unzweckmässig, weil das Publikum meistens ohne die gehörige Sorgfalt in der Dosirung dabei zu Werke ging und die Molke entweder nicht vollständig abgeschieden oder überschiessend sauer war. Diesem Uebelstand begegnet man durch die Molkenpastillen [*Trochisci seripari*], deren jede auf ¼ Quart Milch berechnet ist, d. h. genau 5 Gran *Acid. tartaric.* enthält. Die Pastillen werden in die eben aufkochende Milch geworfen, worauf sich alsbald der Käse abscheidet und mittelst Durchseihens durch ein leinenes Tuch von der Molke trennen lässt. [1 Schachtel mit 36 Stück *Trochisci seripari* kostet 10 Sgr.]

Nach der österreichischen Pharmakopöe [Ed. V.] ist es freigestellt, die Molke mit Essig zu bereiten und zwar 1 Dr. *Acet. crud.* auf 12 Uncen [wobei nachheriges Klären mit Eiweiss vorgeschrieben wird], eine Bereitungsweise, die der von der preussischen Pharmakopöe verordneten an Zweckmässigkeit nachsteht.

Will man statt der reinen Weinsteinsäure sich des *Tartarus depurat.* bedienen, so rechnet man 1 Dr. auf 1 Quart Milch; Citronensaft ist unzweckmässig, weil die coagulirende Eigenschaft der einzelnen Früchte zu sehr variirt.

Die oben angeführten Verhältnisse ergeben sämmtlich eine nicht saure Molke [d. h. eine nicht sauer schmeckende, während die chemische Reaction sich immer als eine saure erweist]. Will man die arzneiliche Mitwirkung der Säure benutzen, so muss man das Verhältniss derselben vergrössern. — Das *Serum Lactis dulcificatum* dürfte insofern obsolet geworden sein, als bei Beobachtung der richtigen Verhältnisse stets eine süsse Molke erzielt wird, und es andererseits sich heut zu Tage wohl Niemand mehr beikommen lässt, zuerst eine saure Molke bereiten zu lassen und diese dann durch Zusatz von *Magnesia carbonica* oder *Conchae* abzustumpfen, da durch ein derartiges Verfahren stets der Salzgehalt der Molke unbestimmbaren Modificationen ausgesetzt wird. Nur wenn man die Bereitung der Molke im Hause des Kranken vollziehen lässt, muss man die nothwendige Anweisung zur Versüssung der zufällig sauer gewordenen Molke geben.

Serum Lactis aluminatum. Alaunmolken. [1 Quart Milch mit 1 Dr. Alaunpulver gekocht und filtrirt. — 1 L. 4½ Sgr.]

Innerlich: meist in halb so grosser Dosis wie die vorige.

Aeusserlich: zu Injectionen, zum Aufschnupfen durch die Nase [bei relaxirten Zuständen der Schleimhaut].

[illegible]actis sinapisatum. Senfmolken. [1 Unce [illegible] Pfund Milch gekocht und colirt.]

Innerlich: zu 8-12 Uncen *pro die* [eine eben so unangenehme als zwecklose Medication].

Serum Lactis tamarindinatum. Tamarindenmolken. [1 Unce *Pulpa Tamarind.* auf 3 Pfund kochende Milch, colirt und filtrirt. — Soll nach Angabe der **Ph. Bor.** eine klare, weingelbe Flüssigkeit darstellen, doch ist dies nicht anders zu erreichen möglich, als dadurch, dass man nach dem Ausscheiden des Käses die Molke durch ein- oder zweimaliges Aufkochen mit Eiweiss klärt. — Diese Molke soll immer sauer sein, wonach auch die obigen Verhältnisse gewählt sind (nur die **Ph. Austr.** verordnet Abstumpfen durch Magnesia). — 1 L. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Pfund *pro die.*

Aeusserlich: zu Klystieren.

†***Serum Lactis vinosum.*** Weinmolken. [6-12 Uncen Rheinwein oder Franzwein mit 3 Pfund Milch gekocht und colirt. — Der Wein ist ganz unzweckmässig zur Bereitung der Molke, da sein Säuregehalt überaus schwankend ist. Will man die Wirkung des Weines mit der der Molke vereinigen, so lasse man den ersteren der fertig gebildeten letzteren zusetzen, da bei dem Aufkochen beider Substanzen das Aroma und der Alkoholgehalt des Weines zum grössten Theile verfliegt.]

†***Siliqua dulcis.*** *Carroba.* Johannisbrod. [Von *Ceratonia Siliqua.* — Zucker, Schleim, Spuren eines eigenthümlichen Fettes. — 1 Unce ½ Sgr., *conc.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu vielen *Spec. pectorales*, z. B. zu denen der **Ph. Austr.** [*Spec. pect. c. Fructibus*].

†***Siliqua hirsuta.*** [Schoten von *Dolichos pruriens.* — Dieselben sind mit borstigen Haaren besetzt: *Stizolobium*, welche innerlich in Form von Latwergen früher als Mittel gegen Spulwürmer, äusserlich in Salben als Hautreizmittel (*Unguentum urens* von **Blazin**: Gr. 10 auf 1 Dr. Fett verwendet wurden.]

Sinapismus. Senfteig. Senfpflaster. [Senfmehl mit lauwarmem Wasser zur weichen Paste angerührt. — 1 Unce 1 Sgr.]

†***Solaninum.*** Solanin. [Krystallisirbares Alkaloid von kratzendem Geschmack und ziemlich stark narkotischer Einwirkung, welches hauptsächlich aus den Keimen von *Solanum tuberosum* und den Beeren von *Solanum nigrum* und *Dulcamara* gewonnen wird.]

Innerlich: zu ½-1 Gran 2 Mal täglich [in der Therapie bisher noch nicht verwerthet. Als *Dilatativum Iridis* wirkt das Solanin nicht.]

†***Solutio Ammonii arsenicici Bietti.*** [1 Gr. *Ammonium arsenicicum* in 1 Unce Wasser gelöst.]

Innerlich: zu 10-15 Tropfen 2-3 Mal täglich [von **Biett** statt der **Fowler**'schen Solution gegen Hautkrankheiten angewendet, von Anderen erfolglos befunden. Der Gebrauch dieses Präparates dürfte auch, wegen der hohen Zersetzlichkeit des arseniksauren Ammoniaks, sehr unzweckmässig sein, da man nie des eigentlichen Arzneigehaltes der verordneten Mischung sicher ist].

Solutio arsenicalis. *Solutio Fowleri. Liquor arsenicalis Fowleri. Tinctura mineralis Fowleri.* **Fowler's** Arse

lösung. [*Arsenici albi*, *Kali carbon. puri ana* Gr. 64, *Aqua dest.* Unc. 8, bis zur Auflösung des Arseniks zusammen gekocht und nach der Filtration *Spir. Angelicae comp.* Unc. ½ und so viel Wasser hinzugefügt, dass das Gewicht des Ganzen 12 Uncen beträgt. — 1½ Dr. enthalten 1 Gr. Arsenik. — 1 Dr. ⅙ Sgr.] Nur rein oder mit Zusatz eines aromatischen Wassers zu verordnen. [Bei Wechselfieber wird, obschon auch dies unchemisch ist, doch häufig *Sol. Arsenic.* mit *Tinct. Opii* verbunden.]

Innerlich: zu 2-4-10 Tropfen [*ad guttas decem!*], vorsichtig steigend, 2-3 Mal täglich; rein oder mit *Aq. Menth.* verdünnt [gegen Neuralgien, Wechselfieber, Psoriasis und andere Exantheme. — Man lasse das Mittel eine viertel bis eine halbe Stunde nach dem Speisegenuss nehmen; treten Intoxications-Erscheinungen, namentlich Schmerz im Magen, Conjunctivitis, ein, so verringere man die Dosis des Mittels bis zu deren Beseitigung. Bei Congestionszuständen der Haut, intensiven gastrischen Störungen, Diarrhöe, stehe man vom Weitergebrauche des Mittels ab. Die Diät während der Kur umfasse nur blande Nahrungsmittel; für tägliche Leibesöffnung werde regelmässig Sorge getragen].

1404. ℞
Sol. arsenical. Fowleri Dr. 1.
[1] *Aq. dest.* Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 4 Tropfen zu nehmen und allmälig die Dosis zu vermehren. (Bei Psoriasis.) **Romberg.**

1405. ℞
Sol. arsenical. Fowleri Dr. 1½.
[1] *Tinct. Opii simpl.* Dr. ½.
D. S. Während der Apyrexie 4 Mal 8-12 Tropfen zu nehmen.
(Bei Intermittens.)

†***Soria.*** *Soaria. Zatzé.* Dieses in neuester Zeit bekannt gewordene Bandwurmmittel ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Frucht von *Moesa picta* und enthält ein eigenthümliches fettes Oel und einen safrangelben Farbestoff; die unter dem Namen *Zatzé* vorkommende Varietät scheint dieselbe Frucht im unreifen Zustande zu sein und entbehrt des Farbestoffs. Beide Substanzen werden, nach **Schimper**, zu 6 Dr. bis 1 Unce [in breiigen Speisen, Erbsenbrei, Mehlbrei u. s. w.] gegeben. Besondere Vorzüge vor dem Kousso dürften diese Mittel schwerlich besitzen.

†***Species ad Cataplasma*** *s. emollientes.* Erweichende Umschlagsspecies. [*Fol. Malv.*, *Fol. Alth.*, *Herba Meliloti citr.*, *Sem. Lini ana* zum gröblichen Pulver gemischt. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Aeusserlich: mit heisser Milch oder Wasser zum Kataplasma angerührt.

****Species ad Cataplasma*** **Ph. mil.** [*Sem. Lini* und *Furfur Tritici ana* — 1 Unce ⅙ Sgr.]

Species ad Decoctum Lignorum. Holzthee. [*Lign. Guajac. rasp.* 4, *Rad. Bardan.*, *Rad. Ononidis ana* 2, *Rad. Liquir.*, *Lign. Sassafras ana* 1. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Innerlich: 1-2 Uncen *pro die* in Abkochung zu verbrauchen [2 Esslöffel mit 6 Tassen auf 4 Tassen einzukochen. — Meist setzt man diesen Species, die an und für sich nicht abführen, noch *Fol. Sennae* hinzu.]

1406. ℞
…c. ad. Dec. Lign. Unc. 3.
…conc. Unc. ½.
Dr. ½.
…sslöffel voll mit 1 Quart Wasser auf ¾ Quart einzukochen, davon die Hälfte des Morgens, warm, die andere Hälfte, kalt, im Laufe des Tages zu trinken.

***Species ad Decoctum Lignorum** Ph. mil. [*Lign. Guajac. rasp., Rad. Graminis ana* 4, *Rad. Liquir.* 1. — 1 Unce 1 Sgr.]

***Species ad Decoctum Lignorum** Ph. paup. [*Rad. Bardan., Caric. aren., Lapathi acuti, Saponar., Glycyrrhiz., Lign. Guajac., Sassafr., Stip. Dulcam., Sem. Foenic. ana.* — 1 Unce 1 Sgr.]

†**Species ad Enema** *s. pro Clysmate.* [*Fol. Alth.* 4, *Flor. Chamom.* 2, *Sem. Lini* 1. — 1 Unce 1 Sgr.]
Zu einem Klystier das Infusum von 2-4 Dr. auf 4 Uncen.

†**Species ad Fomentum.** [*Strobili Lupuli, Flor. Chamom., Lavand., Fol. Rosmarini, Herb. Serpyll. ana.* — 1 Unce 1⅝ Sgr.]
Aeusserlich: im Infusum von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen zu Fomentationen.

†**Species ad Gargarisma.** [*Fol. Alth., Flor. Sambuci, Fl. Malvae vulg. ana.* — 1 Unce 1⅝ Sgr.]
Infusum von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen zum Gurgelwasser.

Species ad Infusum pectorale. Brustthee. [*Rad. Alth.* 8, *Rad. Glycyrrhiz.* 3, *Rad. Irid. florent.* 1, *Fol. Farfar.* 4, *Flor Rhoeados, Flor. Verbasci, Sem. Anisi stellati ana* 2. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]
Innerlich: Infusum von 1 Esslöffel auf 3 Tassen.

***Species ad Infusum pectorale** Ph. mil. [*Rad. Alth., Fol. Farf. ana* 4, *Rad. Liquir.* 2, *Sem. Anisi vulg.* 1. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

***Species ad Infusum pectorale** Ph. paup. [*Flor. Verbasci, Sambuci, Fol. Farfar., Rad. Glycyrrhiz., Alth. ana* 4, *Rad. Irid. flor., Sem. Foenicul. ana* 3. — 1 Unce 1½ Sgr.]

***Species ad Infusum pectorale cum Fructibus** *s. Viennenses.* [*Spec. ad Inf. pect.* **Ph. Bor.** 16, *Siliq. dulc.* 6, *Hord. excorticat.* 4, *Caricae* 3. — 1 Unce 1⅓ Sgr. — So wird die Formel des sogenannten Wiener Brustthees im **Schacht**'schen Appendix zur **Ph. Bor.** gegeben; die Vorschrift der **Ph. Austr.** enthält: *Herb. Hepaticae, Pulmonar., Scabios., Rad. Liquir., Alth., Hordei perlat., Siliq. dulc., Caricar. ana* 36, *Flor. Verbasci, Malvae ana* 3, *Sem. Anisi stell.* 1. — Die *Spec. pect. c. Fruct.* **Ph. Sax.** enthalten ausser dem grössten Theil der angegebenen Substanzen noch *Passulae min., Herb. Hyssopi* und *Herb. Capill. veneris.*]

***Species ad Infusum pectorale Richteri.** **Richter**'scher (Hallescher) Brust- und Blutreinigungsthee. [*Lign. Sassafr.* 12, *Herb. Basilici, Herb. Betonic., Herb. Hyssopi, Herb. Veronic., Fol. Meliss. ana* 8, *Rad. Chinae, Rad. Glycyrrhiz., Rad. Polypod. ana* 6, *Cort. Fruct. Citr.* 4, *Cass. ligneae* 2, *Sem. Amomi, Sem. Anisi vulg., Sem. Foenicul. ana* 1. — 1 Unce 1½ Sgr.]

***Species ad longam vitam.** [*Aloës* Dr. 10, *Bolet. Laricis, Rad. Rhei, Zedoar., Gentianae, Galangae, Myrrhae, Electuar. theriac. ana* Scr. 8 *Croci* Dr. 2.]
Innerlich: in Maceration mit Branntwein [1 Theelöff. auf ½ Qu

†***Species ad suffiendum*** *s. pro fumo. Pulvis fumalis.* Räucherpulver. Räucherspecies. [*Oliban., Benzoë, Succin. ana* 3, *Flor. Lavandul.* 1. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

****Species ad suffiendum*** **Ph. mil.** [*Succin.* und *Oliban. ana.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

†***Species Althaeae*** **Ph. Austr.** [*Herb. Alth.* 12, *Rad. Alth.* 6, *Rad. Liquir.* 3, *Flor. Malv. vulg.* 1.]

†***Species amaricantes*** **Ph. Austr.** [*Herb. Absinth., Centaur., Cort. Aurant. ana* 8, *Fol. Trifol. fibr., Fol. Card. bened., Rad. Calami aromatici, Rad. Gent. ana* 4, *Cass. Cinnam.* 1.]

Species aromaticae. *Loco Specierum pro Cucuphis.* [*Fol. Menth. crisp., Meliss. ana* 4, *Flor. Lavand.* 2, *Caryoph.* 1. — 1 Unce 2 Sgr.]

Innerlich: [selten] im Aufguss [von 4-6 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen und Kräuterkissen, im Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen, zu Bähungen, Umschlägen] in spirituöser oder weiniger Maceration, zu Bädern [½-1 Pfund *pro balneo*].

****Species diureticae*** **Form. mag. in us. paup.** [*Rad. Levist., Ononid. spin., Glycyrrhiz., Flor. Stoechados citr., Bacc. Junip. ana.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

****Species Hierae picrae.*** [*Aloës* 48, *Rad. Asari, Cass. cinn., Cubeb., Croci ana* 1. *F. Pulvis.*]

Innerlich: in Maceration mit Wachholderbranntwein [1 : 36], täglich 1-2 Spitzgläschen voll.

Species laxantes St. Germain. St. Germain-Thee. [*Fol. Senn. Spir. vini extr.* 16, *Flor. Sambuci* 10, *Sem. Foenicul., Anis. ana* 5, *Tart. depurat.* 3. — 1 Unce 6⅚ Sgr.]

Innerlich: als beliebtes Abführmittel [1 Theelöffel mit 1 Tasse Wasser infundirt].

†***Species resolventes.*** Zertheilende Species. [*Fol. Meliss., Herb. Origan. vulg. ana* 3, *Flor. Chamom. vulg., Flor. Lavand., Flor. Sambuci ana* 1. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Zu trockenen und [im Infusum] zu feuchten Umschlägen.

****Species resolventes*** **Ph. mil.** [*Herb. Absinth., Fol. Menthae crisp. ana* 2, *Flor. Sambuci, Flor. Chamomill. ana* 1. — 1 Unce 1⅚ Sgr.]

****Species sopientes Clinici*** *s. Species pro Cataplasm. sopientes.* [*Fol. Hyoscyami, Herb. Conii ana* 1, *Pulv. Sem. Lini* 4.]

Aeusserlich: im Decoct zu zertheilenden und krampfstillenden Kataplasmen.

Spiritus aethereus. *Spir. sulphurico-aethereus. Spir. Vitrioli dulcis. Liquor anodynus mineralis Hoffmanni.* Schwefeläthergeist. Hoffmann's Tropfen. Liquor. [1 *Aether*, 3 *Spir. rectifica* = 0,810-0,815. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

-opfen mehrmals täglich, pur [auf Zucker -erwasser], als Zusatz zu Tropfen, . 2 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Anfällen von Dyspnoe etc., wie Aether], Einreibungen, Auftröpfelungen [zur Erzeugung künstlicher Kälte, Auftröpfelungen in die Herzgrube bei *Asphyxia neonatorum*], Klystieren [1 Dr. zum Clysma].

Spiritus Aetheris acetici. *Spiritus acetico-aethereus. Liquor anodynus vegetabilis Westendorfii.* Essigäther-Geist. [*Aether. acet.* 1, *Spir. Vini rectificatiss.* 3. — Spec. Gew 0,845-0,850. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen [wie *Spir. aethereus*].

Spiritus Aetheris chlorati. *Spirit. muriatico-aethereus. Spiritus Salis dulcis.* Salzäther-Geist, Versüsster Salzgeist. [Durch Destillation von Schwefelsäure, Kochsalz, Alkohol und Braunstein gewonnen und über *Magnesia usta* rectificirt. — Spec. Gew. 0,815 bis 0,820. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [wie *Spir. aethereus* — oft als Zusatz zu diuretischen Mixturen].

Aeusserlich: zu Pinselsäften und Gurgelwässern [bei aphthösen und anginösen Affectionen — 1 Dr. auf 1-2 Uncen].

Spiritus Aetheris nitrosi. *Spir. nitrico-aethereus. Spir. Nitri dulcis.* Salpeteräther-Geist. [Aus rauchender Salpetersäure und Alkohol destillirt und über *Magnesia usta* rectificirt. — Spec. Gew. 0,820-0,825. — 1 Dr. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [wie der vorige].

Spiritus Ammoniaci caustici Dzondii. *Liquor Ammoniaci caustici spirituosus.* [Aetz-Ammoniak in Spiritus von 0,828 geleitet. — Spec. Gew. 0,808-0,810. — Enthält 10 pCt. Aetz-Ammoniak. — 1 Unce 4⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Liquor Ammoniaci caustici.*

Innerlich: zu 3-5-8 Tropfen mehrmals täglich, in starker Dilution und schleimigem Vehikel.

Aeusserlich: wie *Liq. Ammon. caustici*, aber stärker wirkend [namentlich zu Waschungen bei Contusionen, Distorsionen u. s. w. vielfach im Gebrauch].

1407. ℞
Spir. Ammon. caust. Dzond. Unc. 2.
[8] *Spir. camph.* Unc. 1½.
Tinct. Canthar. Unc. 1.
Ol. Rosmarini Unc. ½.

D. S. Zum Einreiben.
(Bei Cholera.)

Leviseur.

***Spiritus ammoniato-aethereus Clinici.** [*Spirit. Menthae, Serpylli, Rosmarini, Lavandulae ana* Unc. 2, *Mixt. oleoso-balsam.* Unc. ½, *Liq. Ammon. anis.* Unc. 1. — 1 Unc. 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

***Spiritus ammoniato-terebinthinatus Clinici.** [*Liq. Ammoniaci caustici* Unc. 2, *Ol. Terebinth.* Unc. 1, *Spir. Menthae* Unc. 9. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Spiritus Angelicae compositus. *Loco Spir. theriacalis.* [*Rad. Angel.* 1, *Rad. Valer.* und *Bacc. Juniperi* ¼ mit *Spir. vini recti*

und Wasser macerirt und dann 6 überdestillirt; im Destillat Campher ¼ gelöst. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu Scr. ½ bis Dr. ½, als Zusatz zu excitirenden Mixturen.

Aeusserlich: zu Mundwässern, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

†***Spiritus anhaltinus*** **Ph. Würtemb.** [Geistig-wässriges Destillat aus einer Menge von aromatischen und harzigen Substanzen.]

†***Spiritus Anisi*** **Ph. Austr.** [1 Pfund *Sem. Anisi* zu 6 Pfd. wässrig-geistigen Destillats.]

†***Spiritus aromaticus*** **Ph. Austr.** *s. Melissae compositus s. Aqua Carmelitarum.* Melissen- oder Carmelitergeist. [36 geistig-wässriges Destillat aus Melisse 9, *Flaved. Cort. Citri* 2, *Sem. Coriandri* 4, *Cardam. min.*, *Nuc. Mosch.*, *Cass. Cinnam. ana* 1, *Rad. Angel.* ½.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich, meist rein, auf Zucker getröpfelt.

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen; als Riechmittel.

Die **Ph. Würtemb.** hat unter dem Namen *Spiritus Melissae compositus* ein ganz ähnliches Präparat, während sie unter dem Namen *Spiritus aromaticus* ein geistig-wässriges Destillat aus Ingwer, *Rad. Zedoariae*, Calmus etc. begreift.

****Spiritus Calami.*** Calmus-Spiritus. [1 Pfd. *Rad. Cal.* mit 4 Pfd. *Spir. vini rectific.* 24 Stunden macerirt und dann auf 4 Pfund abdestillirt. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 30-60 Tropfen.

Aeusserlich: vorzugsweise als Zusatz zu Bädern [2-4 Uncen auf's Bad].

Spiritus camphoratus. Campher-Spiritus. [1 Unce Campher in 1 Pfund *Spir. vini rectific.* gelöst (der *Spiritus camphoratus* der **Ph. Austr.** enthält die doppelte Quantität Campher). — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, pur [Verdünnungen mit Wasser sind unzulässig, da sie den Campher ausscheiden].

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Injectionen [2 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce, wobei aber immer zu beachten, dass durch die Dilution der Campher niedergeschlagen wird und das Medicament nur umgeschüttelt angewendet werden darf], als Ohrmittel [Campher-Spiritus auf Baumwolle getröpfelt und in's Ohr gebracht; Campher in Substanz und *Ol. camphoratum* werden häufiger zu diesem Zwecke angewandt], zu Waschungen und Einreibungen [pur oder mit anderem aromatischen Spiritus vermischt — bei asthenischen Entzündungen, Frostbeulen, Kupferflecken im Gesicht, bei rheumatischen Neuralgieen, Lähmungen etc.], als Augenmittel [Bähungen und Waschungen mit einer Dilution von 1 Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce].

1408. ℞
Sp
[2]

1409. ℞
Spir. camph. Unc. 1.
[2] *in quo solve*
Acidi tannici Dr. ½.
Zum Einreiben. (Bei Frostbeulen.

1410. ℞
Spir. camph.
[2] *Spir. Juniperi ana* Unc. 1.
Aceti scill. Unc. ½.
D. S. Lauwarm mittelst Compressen zu appliciren.
(Bei *Cephalaematoma neonatorum.*)
Becker.

1411. ℞
Spir. camph. Dr. 2.
[4] *Sulph. praecip.* Unc. ½.
Aq. Calcis Unc. 3.
D. S. Umgeschüttelt als Waschwasser.
(Bei sogenannter Kupfernase.)

1412. ℞
Spir. camph.
[2] *Tinct. Myrrh. ana* Unc. ½.
Bals. Peruv. Dr. 1.
D. S. Auf die wunden Hautstellen aufzustreichen.
(Bei Decubitus.)

1413. ℞
Spir. camph. Unc. 1.
[2] *Spir. Ammon. caust. Dzond.* Dr. 1.
Ol. Ligni Juniperi Dr. 1.
M. D. S. Zum Einreiben.
(Bei Lähmungen.)

***Spiritus camphorato-crocatus.** [1 *Tinct. Croci* mit 12 *Spir. camphor.* — 1 Unce 2½ Sgr.]
Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Kolik; als Frostmittel].

†**Spiritus Carvi** Ph. Austr. [Wie *Spiritus Anisi.*]

Spiritus Cochleariae. Löffelkraut-Spiritus. [1 geistig-wässriges Destillat aus 2 blühendem Löffelkraut. — 1 Unce 2½ Sgr.]
Innerlich: [selten] zu ½-1 Dr. mehrmals täglich.
Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Tincturen, rein, oder in Verdünnung mit Wasser [oder vermischt mit balsamischen, harzigen, aromatischen Substanzen], als Zusatz zu [antiscorbutischen] Mund- und Gurgelwässern.

1414. ℞
Spir. Cochleariae Unc. 1.
[2] *Ol. Menth. pip.* Gtt. 2.
Tinct. Myrrh. Dr. 1.
D. S. Zahnfleisch-Tinctur.

1415. ℞
Spir. Cochleariae Unc. 2.
[4] *Inf. Fol. Salviae* (*ex* Unc. 1) Unc. 8.
D. S. Gurgelwasser.

***Spiritus coeruleus.** [*Liq. Ammon. caust.* Unc. 3, *Spir. Lavandulae* und *Rosmarini ana* Unc. 4½, *Aerug. pulv.* Dr. ½. — 1 Unce 2½ Sgr.]
Aeusserlich: zu Umschlägen und Waschungen [bei asthenischen Entzündungen, Paralyse — selten in Gebrauch].

***Spiritus Conii.** Schierlings-Spiritus. [1 Pfund zerschnittenes, frisches, blühendes Schierlingskraut zu 1 Pfd. weingeistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce 2 Sgr.]
Nur äusserlich: zu Umschlägen und Waschungen [als äusserliches Sedativum].

Spiritus Ferri chlorati aethereus. *Tinct. Ferri chlorati aetherea. Spiritus sulphurico-aethereus ferruginosus. Liquor anodynus martialis. Spiritus aethereus ferratus. Tinctura tonico-nervina Bestuscheffii s. aurea Lamottii.* Eisenhaltiger Schwefeläther-Spiritus. Bestuscheff'sche Nerven-Tinctur. Lamotte'sche Goldtropfen. [2 Dr. *Liq. Ferri sesquichlor.* in 4 Uncen *Spir. aethereus* gelöst und so lange dem Lichte ausgesetzt, bis die Flüssigkeit weiss geworden, und dann wieder an einem dunklen Orte aufbewahrt, bis sie gelb geworden (!). — Spec. Gew. 0,835-0,840. — Enthält 1

Eisen (in der Verbindung des Eisenchlorür-Chlorids) auf 100 Th.; ausserdem Schwefeläther und Weingeist. — 1 Dr. ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, rein oder mit Zusatz aromatischer Wässer, [einfachen] Syrups oder weissen Weins.

1416. ℞
Spir. Ferri chlor. aeth. Dr. 2.
[2] *Aq. Menth. pip.*
Syr. Sacchari ana Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen.

1417. ℞
Spir. Ferri chlor. aeth.
[2] *Aq. Cinnam. ana* Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel in 1 Spitzglas Ungarwein zu nehmen.

Spiritus Formicarum. Ameisen-Spiritus. Mieren-Spiritus. [2 Pfd. wässrig-geistiges Destillat von 1 Pfd. rothe Ameisen. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Waschungen und Einreibungen.

†**Spiritus Frumenti** s. *Spiritus Vini.*

Spiritus Juniperi. Wachholder-Spiritus. [4 Pfund geistig-wässriges Destillat aus 1 Pfund gequetschter Wachholder-Beeren. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, pur oder als Zusatz zu [diuretischen] Mixturen.

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen und Einreibungen.

1418. ℞
Spir. Juniperi Unc. 1.
[2] *Tinct. Scill. kalin.* Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 20-30 Tropfen.

1419. ℞
Spir. Juniperi
[2] *Aceti scillit. ana* Unc. 1.
D. S. Zum Einreiben.
(Bei *Oedema pedum.*)
Wendt.

†**Spiritus Kreosoti** Ph. Hamb. Kreosot-Spiritus. [1 Kreosot in 3 *Spir. vini rectificatiss.* gelöst.]

Aeusserlich: als Blutstillungsmittel.

Spiritus Lavandulae. Lavandel-Spiritus. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen.

***Spiritus Lavandulae compositus.** [1 Pfd. *Spir. Lavandulae,* 3 Uncen *Spir. Rosmarini* mit *Cass. cinnam., Nuc. mosch.* und *Lign. Santalinum ana* Dr. 1, zwei Tage hindurch digerirt und dann filtrirt. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu ½-1 Dr. mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen und Waschungen.

Eine elegantere Composition bilden die von den Parfumeurs unter dem Namen *Eau de Lavande* bereiteten verschiedenen Mischungen. Eine solche, in zweckmässiger Form combinirt, ist folgende:

1420. ℞
Ol. Lavandul. Unc. ⅛.
Ol. Bergamott. Dr. 1.
Tinct. Moschi Scr. 1.
Spir. Vini rectific. Unc. 12. *D. S. Eau de Lavande.*

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Spiritus Menthae piperitae. [illegible]

Spiritus Mindereri [illegible]

Spiritus [illegible] [illegible] Spiritus

[illegible] Verschwässern u. s. w.

Spiritus Rosmarini [illegible] Rosmarin-

[illegible] Sgr.

[illegible] zu Waschungen und Einreibungen.

Spiritus saponatus. Seifen-Spiritus. [Sapo Hisp. alb. [illegible] Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich zu Waschungen, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

1491. ℞

Spir. sapon. Unc. 4.
[S] *Tinct. Calami* Unc. 1
Mixt. oleoso balsam. Dr. 2.

M. D. S. Bade-Spiritus. (Die Hälfte dieser Quantität dem Bade zuzusetzen.)

Der im Schacht'schen Appendix aufgeführte *Spiritus saponatus Naumanni* (1 Unce 2½ Sgr.) besteht aus einer Auflösung von Seife und Campher in schwach aromatischem Spiritus.

* **Spiritus Serpylli.** Quendel Spiritus. [Wie Spir. Juniperi bereitet. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Einreibungen, Waschungen, als Bade-Spiritus.

* **Spiritus Sinapis.** Senf-Spiritus. [illegible]

[illegible] *Sinapis* [illegible]

Sinapis.

A e u s s e r l i c h: als schnell wirkendes [und reinliches] R u b e f a c i e n s; man schüttet 10-30 Tropfen auf Löschpapier und legt dieses, am besten von einem Stück Wachstaffet bedeckt, auf.

Spiritus Vini. W e i n g e i s t. [Spec. Gew. 0,840-0,845. Etwa 80-83 pCt. **Tralles** enthaltend.] Unter dem generellen Namen Weingeist bezeichnet die Pharmakopöe den jetzt meist im Handel vorkommenden *Spiritus Solani tuberosi* [Kartoffel-Spiritus], selten einen *Spiritus Frumenti* [Getraide-Spiritus, Korn-Spiritus*)], niemals wohl einen wirklichen *Spiritus Vini*, d. h. aus Wein bereiteten Spiritus. Der in Rede stehende Spiritus enthält immer das übelriechende Fuselöl der Kartoffeln, während der Getraide-Spiritus durch seinen Gehalt an Getraide-Fuselöl wenigstens nicht unangenehm, der *Spiritus Vini gallici* [Sprit, Weinsprit, Franzbranntwein — 1 Unce 1½ Sgr.] hingegen gerade durch das Wein-Fuselöl [Oenanth-Aether] in hohem Grade angenehm riecht. Diese letztere Eigenschaft, auf gleicher Bedingung beruhend, ist auch dem *Spiritus Oryzae* [Arrac], dem *Spiritus Sacchari* [Rum], dem *Spiritus Cydoniarum* [Cognac] eigen.

Spiritus Vini rectificatissimus. Alcohol Vini. Starker rectificirter Weingeist. [*Spir. Vini* 16 Th. mit 1 Th. frisch gebrannter, grob gepulverter vegetabilischer Kohle gemischt, eine Zeit lang unter häufigem Umrühren stehen gelassen, von der Kohle getrennt und abdestillirt. — Spec. Gew. 0,833 bis 0,835. — Gehalt an Alkohol 87-90 pCt. Tr. — Frei von Fuselöl. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Spiritus Vini rectificatus. Rectificirter Weingeist. [17. Th. des *Spiritus Vini rectificatissimus* mit 7 Th. *Aq. destill.* gemischt, — Spec. Gew. 0,897 bis 9,900. — Gehalt an Alkohol 68-70 Tr. — 1 Unce ⅚ Sgr.]

Spiritus Vini alcoholisatus. Alkoholisirter Weingeist. [4 Pfund *Spir. Vini rectificatissimus* werden mit 1 Pfd. *Kali aceticum siccum* 24 Stunden in einem verschlossenen Gefässe stehen gelassen und dann rectificirt. — Spec. Gew. 0,810-0,813. — Gehalt an Alkohol circa 95 pCt. Tr. — 1 Unce 3 Sgr.]

Alcohol absolutus. [Zur Bereitung des absoluten Alkohols wird der *Spir. Vini rectificatiss.* über noch stärker hygroskopischen Körpern, namentlich Chlorcalcium oder frisch gebranntem Kalk rectificirt. — Nicht officinell.]

I n n e r l i c h: kommt von den eben aufgeführten verschiedenen Weingeist-Sorten der *Spiritus Vini rectificatus* oder die ihm an Alkoholgehalt ziemlich gleichstehenden Rum, Cognac, Franzbranntwein, Arrac zur Anwendung, und zwar in der Dosis von ½-2 Theelöffel mehrmals täglich, p u r, auf Zucker oder mit Wasser verdünnt. Ausserdem bedient man sich des *Spir. Vini rectific.* als L ö s u n g s m i t t e l für eine Menge arzneilicher Substanzen, namentlich resinöser Stoffe, ätherischer Oele; als Menstruum für Alkaloide und Metallsalze ist der *Spir. Vini rectificatiss.* zweckmässiger.

---

*) Nicht zu verwechseln mit dem früher als *Spiritus Frumenti* officinellen Präparate, welcher aus *Spiritus Vini rectificatus* und Wasser *ana* gemischt wurde. Dieses Präparat (Kornbranntwein) wird noch jetzt, wo *Spiritus Frumenti* verordnet wird, vom Apotheker angewendet und *ex tempore* gemischt. (1 Unce ⅚ S

Aeusserlich: wird ebenfalls vorzugsweise der *Spir. Vini rectificat.* gebraucht, und zwar als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, Zahn-Tincturen, Einspritzungen [1 mit 2-4 Th. Wasser verdünnt], Augenwässern [2 Dr. bis 1 Unce auf 4 Uncen als Augenbähung; *Spiritus Vini gallici* rein oder mit Wasser *ana* verdünnt, in der Hand verrieben und die sich entwickelnden Spiritusdämpfe in's Auge geleitet], zu Waschungen [*Spir. Vini gallici* mit abgeknistertem Kochsalz als beliebtes Volksmittel], Einreibungen, Umschlägen [**Nélaton** wendet Umschläge von *Spir. Vini alcoholisatus* als Abortivmittel gegen Furunkel an — **Marshall-Hall** lässt Compressen mit *Spir. Vini rectific.*, in verschiedenem Grade verdünnt, bei *Phthisis pulmonum* in den ersten Stadien längere Zeit hindurch auf der Brust tragen], zu Bädern [1-2 Quart *Spir. Vini rectific.* zum Bade], zu Dampfbädern [man lässt *Spir. Vini rectificatiss.* unter dem umhüllten Sitze des Kranken verbrennen, sei jedoch mit dieser sehr gefährlichen Procedur äusserst vorsichtig], zu Schnellmoxen [Leinewand oder Löschpapier mit *Spir. Vini rectificatiss.* befeuchtet und auf der zu reizenden Stelle abgebrannt].

Spongiae ceratae. Wachsschwämme. [Mit geschmolzenem Wachs durchzogene und vom Ueberschuss desselben durch Pressen befreite Badeschwämme. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zum Verbande.

Spongiae compressae. Pressschwämme. [Cylinderförmige Stücke von Badeschwamm, welche mit Bindfaden umwunden und stark zusammengeschnürt sind. — 1 Dr. 4 Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorigen.

Spongiae marinae. Meerschwämme. Badeschwämme. [1 Unce 17½ Sgr.]

Zu chirurgischen Zwecken.

Ueber die innerliche Anwendung der *Spongia usta* vergl. *Carbo Spongiae.*

† ***Spongiopiline.*** Ein filzartiges dickes Gewebe, welches in England oft statt der Kataplasmen verwendet wird. Der Stoff wird mit warmem Wasser durchtränkt und nach dem Auflegen mit einer Kautchouk-Platte oder einem Stück Wachstaffet bedeckt.

† ***Stannum bichloratum.*** *Spiritus fumans Libavii.* Zinnchlorid. [Eine wasserhelle schwere Flüssigkeit, welche, der Luft ausgesetzt, dichte weisse Nebel ausstösst — zur medicamentösen Anwendung nicht gebräuchlich.]

† ***Stannum chloratum.*** Zinnchlorür. [Weiss, krystallinisch, in Wasser (unter Zusatz einiger Tropfen Salzsäure) löslich. — 1 Unce etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1/16-1/8-1/2 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Solution [gegen Epilepsie und andere Neurosen, gegen Bandwurm, als Gegengift gegen Sublimatvergiftung].

Aeusserlich: in wässriger Solution [1 Gran auf 1-2 Unce gen Eczema].

1422. ℞
Stanni chlor. Gr. 1.
[2] *Spir. Aether. chlor.* Dr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 5-10 Tropfen. (Bei Epilepsie.)
Schlesinger.

* ***Stannum metallicum praecipitatum.*** Präcipitirtes Zinn. [Aus einer Lösung von Zinnchlorür durch hineingetauchtes Zink präcipitirt. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Latwerge.

1423. ℞
Stanni praecip. Dr. 1.
[2] *Sacchari albi* Dr. 5.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll. (Gegen Bandwurm.)
Becker.

† ***Stannum oxydatum.*** Zinnoxyd. Zinnasche. [Unlöslich.]

Innerlich: [obsolet]; früher in Verbindung mit Antimonoxyd als *Antihecticum Poteri s. Bezocardicum joviale* in Gebrauch.

† ***Stannum raspatum*** *s. limatum. Rasura s. Limatura Stanni.* Zinnfeile. [Grob geraspeltes Zinn, welches wahrscheinlich durch die scharfkantigen Ecken der einzelnen Zinnstückchen mechanisch reizend auf den Darmkanal wirkt. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 2 Dr. *pro dosi*, in Pulver [unzweckmässig], in Latwergen [bei deren Mischung der Apotheker darauf zu achten hat, dass er die Limatura mit dem fertig gebildeten Electuarium nur mit Hilfe eines Glasstabes, nicht eines Pistills, vorsichtig zu mischen habe, um die scharfen Kanten des Zinns nicht umzubiegen].

Aeusserlich: fein gepulvertes Zinn, mit Zucker verrieben: als Augenpulver [gegen Hornhauttrübungen].

1424. ℞
Stanni rasp. Dr. 2.
[4] *Rad. Filic. maris*
Cort. Rad. Granat. ana Unc. ½.
Syr. Spin. cervin.
Mell. depur. ana Dr. 6.
M. l. a., electuarium. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

1425. ℞
Stanni rasp. Unc. 1.
[3] *Extr. Gentian.* Dr. 2.
Mellis q. s.
ut f. electuarium spissum. D. S. 3stündlich 2 Esslöffel.
P. Frank.

1426. ℞
Stanni rasp. Unc. ½.
[3] *Sem. Cinae* Dr. 2.
Extr. Absinth. Dr. 1.
Mell. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Täglich 2 bis 3 Theelöffel.
Himly.

1427. ℞
Stanni subtiliss. limati Scr. ½.
[1] (besser wohl: *metall. praec.*)
Natri boracici Dr. 1.
Sacch. albi Dr. 2.
M. f. pulvis. D. S. 2 Mal täglich mit einem trocknen Pinsel aufzutupfen. (Gegen adynamische Hornhauttrübungen.)
Jüngken.

Stibio-Kali tartaricum. *Tartarus stibiatus s. emestibiato-tartaricum* **(Ph. Austr.).** *Tartras kalico-sti-*
steinsaures Antimon-Kali. Spiessglanz- oder
1 Dr. 1⅛ Sgr.] Löslich in 15 Th. kalten, in 2 bis

3 Th. heissen Wassers, in Weingeist und Aether schwer löslich. *Cave:* Säuren, Haloide, Schwefelmetalle, Alkaloide [Verbindungen von Chinin mit Brechweinstein sind oder waren zwar bei Wechselfieber vielfach gebräuchlich, sind aber chemisch unzulässig], basische Verbindungen [wie Seifen etc.] und *Aqua communis.* Man verordne den Brechweinstein immer nur in Verbindung mit neutralen Substanzen; der Zusatz von Frucht-Syrupen zur Lösung des *Stibio-Kali tartar.*, der von Manchen ihres Säuregehaltes wegen perhorrescirt wird, hat keine zersetzende Einwirkung auf das Mittel, bedingt aber oft eine überraschende Farbenveränderung, so wird z. B. *Syrupus Rubi Idaei* durch Brechweinstein violett, *Syr. Violar.* grün.

Innerlich: [*ad grana sex!*]; als Brechmittel zu ½-2 Gran, in Zwischenräumen von 10-15 Minuten wiederholt, als sogenannter Contrastimulus zu ½-1-2 Gran 1-2stündlich, als Nauseosum zu 1/12-⅛-¼-½ Gr. 2stündlich; bei *Delirium tremens*, Tetanus, in Geisteskrankheiten oft in grösseren Dosen [½-3 Gran 1-2stündlich]. — In Pulvern, Pillen [selten, meistens nur bei der sogenannten Ekelkur], Trochisci [zu ⅛-½-1 Gran, *Trochisci vomitorii*, vergl. *Rad. Ipecac.*], Solutionen [Gr. 1-2-6 auf 4-6 Uncen], zum Schütteltrank [meist mit *Pulv. Rad. Ipecac.*].

Ueber die Anwendung des *Stibio-Kali tartaricum* als Brechmittel vergl. *Rad. Ipecacuanhae*; das *Stibio-Kali tartaricum* allein als Emeticum zu geben, dürfte nur in den Fällen gerathen sein, wo man neben der emetischen Wirkung noch eine kathartische beabsichtigt. — Nicht selten erzeugt das Mittel eine Hyperemesis, welche bei längerer Dauer gefahrbringend für den Kranken werden kann; man beseitigt diese in milderen Fällen durch Darreichung von kohlensäurehaltigen Getränken, Citronensaft, einer Tasse schwarzen Kaffee u. s. w., wo dies nicht ausreicht, gebe man Nervina [Aether, *Tinct. Castorei*] oder Narcotica [*Tinct. Opii croc.*, Solution von Morphium]; Eis in pillenförmige Stücke verkleinert und verschluckt, bewirkt oft augenblickliche Beseitigung des bis dahin unstillbaren Erbrechens. In verzweifelten Fällen dürfte eine Lösung von *Acidum tannicum* zu versuchen sein.

Aeusserlich: zu Injectionen [in die Harnröhre (zur Hervorrufung eines unterdrückten Trippers): 1 Gran auf 1 Unce; zur Erzeugung adhäsiver Entzündungen in Fistelgeschwüren etc.: 4-6 Gran auf 1 Unce], zu Klystieren [3-6 Gran auf 4-6 Uncen, meist mit Zusatz von 10-20 Tropfen *Tinct. Opii*; soll durch diese Applicationsweise Erbrechen hervorgerufen werden, wie man es z. B. bei der Anwesenheit fremder Körper im Schlunde oder in der Speiseröhre, bei Trismus beabsichtigt, so gebe man das Clysma von 5-15 Gran auf 4-6 Uncen], zur Injection in die Venen [1-4 Gran in 1-4 Uncen lauwarmen Wassers], zu Augenwässern [Augentropfwässer: ¼-2 Gran auf ½ Unce; Pinselwässer (bei Hornhautflecken): ½-3 Gr. auf 2 Dr.], Verbandwässern, Umschlägen [½-6 Gran in 1-2 Uncen], Waschwässern [4-12 Gran auf 1 Unce], zu epispastischen Einreibungen [concentrirte Lösungen von 1 Scr. auf 1 Unce, in dieser Weise z. B. gegen Muttermäler empfohlen; in neuerer Zeit hat **Debouge** solche concentrirteste Lösungen mittelst einer Lancette eingeimpft]. Als Streupulver [bei fungösen Geschwüren — selten], Aetzpaste [mit Wasser zum dünnen Teige angerüh gegen callöse Geschwürsränder], Suppositorium [1-2 Dr. *Ol. Caca* 2-6 Gran *Stibio-Kali tartar.*], zu Salben [zur gelinden Reizung: 2-

auf 1 Dr. Fett; zum Hervorrufen von Pusteln: das officinelle *Ungt. Stibio-Kali tart.* (1 zu 4 Fett) — nur in den schwächsten Verhältnissen ist es möglich, den Brechweinstein in Lösung unter die Salbe zu mischen, bei grösseren Mengen rührt man denselben erst mit Wasser zur dünnen Paste an, die dann mit der Salbengrundlage verrieben wird], zu Augensalben [½-2 Gr. auf 2 Dr.], zu Pflastern [1-3 Dr. auf 1 Unce Pflastermasse, meist mit *Ceratum Resin. Burgundicae*, man streut entweder das Pulver auf das fertig gestrichene Pflaster, oder man bedient sich des bei den Salben erwähnten Verfahrens]. — Im Allgemeinen sei man bei der Anwendung des Brechweinsteins in äusserer Form vorsichtig, da derselbe, in zu grosser Menge angewendet, leicht toxische Symptome hervorruft, da ferner die durch Brechweinstein erzeugten Pusteln und Excoriationen schwer heilen, meist sehr schmerzhafter Natur sind und in der Regel tiefe Narben hinterlassen.

1428. ℞
Stibio-Kali tartar. Gr. 1.
[3] *Ammon. hydrochlor.* Dr. 1.
Succi Liquir. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Stündlich 1 Messerspitze voll.

1429. ℞
Stibio-Kali tartar. Gr. 2.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* Scr. 2.
Sacch. Scr. 4.
M. f. pulvis. Div. in 8 *part. aeq. D. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Zur Unterhaltung gelinder Nausea und als Diaphoreticum.)

1430. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 3.
[1] *Tart. depur.* Gr. 17.
M. D. S. Auf 2-3 Mal zu geben, bis Erbrechen erfolgt.
Pulvis e Tartaro stibiato s. emeticus **Ph. mil.**

1431. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
[2] *Amyli* Gr. 6.
Pulv. Rad. Ipecac.
Sacch. ana Scr. 1.
M. f. pulvis. D.
Pulvis emeticus Clinici.

1432. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
[1] *Pulv. Rad. Ipecac.* Dr. ½.
M. f. pulvis. D.
Pulvis emeticus **Form. magistr. in usum paup.**

[illegible] ℞
[illegible] *tart.* Gr. 1.
[illegible] Dr. 1.
M. f. pulvis. D. in 6 *part. aeq. D. S.* Täglich 3-4 Mal 1 Pulver.
(Bei Arthritis.)

1434. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
[2] *Camph. trit.* Gr. 6.
Gummi arab.
Sacch. ana Dr. ½.
M. f. pulvis. Div. in 6 *part. aeq. D. in chart. cer. S.* 2 stündlich 1 Pulver.
(Als kräftiges Diaphoreticum.)
C. J. Meyer.

1435. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 3.
[2] *Gummi Gutti* Gr. 6.
Pulv. Fol. Sennae
Extr. Taraxaci ana Dr. ½.
M. f. pil. No. 30. *Consp. Lycop. D. S.* 3 Mal täglich 1-3 Pillen.

1436. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[3] *Pulv. Rad. Rhei*
Sapon. medic.
Galbani depur.
Sagapeni depur. ana Scr. 1.
Succi Liquir. Scr. 4.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Pil. No. 90. *Consp. Pulv. Nuc. mosch. D. S.* 2-3 Mal täglich 12-15 (!) Pillen, bis Uebelkeit eintritt.
Pilulae resolventes Schmuckeri.

1437. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 6.
[3] *solve in*
Dec. Alth. (e Dr. 2.) Unc. 5.
Syr. Amygdal. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Pneumonie.)

1438. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[3] *Natri nitrici* Dr. 1.
solve in
Inf. Flor. Samb. Unc. 6.
Succi Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1439. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
[3] *Magnes. sulph.* Unc. 2.
Aq. dest. Unc. 8.
Syr. Spin. cerv. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Kräftiges Abführmittel, namentlich bei Gehirnaffectionen.)
Vogt.

1440. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 5.
[3] *Extr. Opii aquosi* Gr. 2.
Aq. dest. Unc. 5.
Syr. Sacch. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei *Delirium potatorum.*)
Graves.

1441. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 3.
[1] *Aq. dest.* Unc. 2.
D. S. ¼stündlich 1 Esslöffel.
Solutio Tartari stibiati s. Aqua emetica **Ph. mil.**

1442. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
Syr. Alth. Unc. ½.
D. *Potio emetica simplex Clinici.*

1443. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[2] *Oxymell. Squill.* Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. ¼stündlich 1 Esslöffel bis zu 3maliger Brechwirkung.

1444. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[3] *solve in*
Inf. Flor. Arnicae (e Dr. 6) Unc. 12.
D. S. Zu 3 Klystieren.
(Bei Apoplexie, nach Beseitigung der entzündlichen Gehirnsymptome.)

1445. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[1] *Ol. Ricini*
Butyri recent. insulsi ana Dr. 1.
F. unguentum. *D. S.* Morgens und Abends 1 Linse gross in's Auge zu bringen.
(Bei Hornhaut-Verdunkelung.)
Witzmann.

1446. ℞
Stibio-Kali tart. Unc. ½.
Empl. Plumbi comp. Unc. 2.
M. D. *Empl. Stibio-Kali tart.*
Form. mag. in usum paup.
(1 Dr. 1 Sgr.)

Stibium. *Antimonium metallicum.* Spiessglanzmetall. Früherhin zur Anfertigung von Bechern gebraucht, in denen man Wein eine Nacht hindurch stehen liess, um demselben eine emetische Eigenschaft zu verleihen *(Pocula vomitoria)*. Zu gleichem Gebrauche wurden kleine Spiessglanzkugeln *(Pilulae aeternae)* verwendet, ja man ging in weiser Oekonomie so weit, diese Kugeln innerlich zu geben, und, nachdem sie bei ihrem Durchgange durch den Darmkanal ihre Wirkung gethan hatten, sie wieder für weiteren Gebrauch zu sammeln.

Das in fein vertheiltem Zustande, unter dem Namen *Stibium purum laevigatum* [1 Unce 1 Sgr.] vorkommende metallische Antimon kommt nicht zur medicamentösen Verwendung.

† **Stibium chloratum (concretum).** *Chloretum Antimonii.* Chlor-Antimon.

Selten äusserlich: als Aetzmittel [meist den *Liquor Stibii chlorati*, vergl. diesen].

† **Stibium jodatum.** *Joduretum Antimonii.* Jod-Antimon. [Durch Erhitzung von gleichen Theilen Antimon und Jod berei braunröthliche Blättchen, die sich sehr leicht zersetzen.]

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{4}$ Gr. mehrmals täglich, in Pulver [gegen chronischen Lungencatarrh — höchst unzweckmässig, da das Mittel sich schnell zersetzt].

Aeusserlich: in Salbenform [1-2 Dr. auf 1 Unce Fett: als Pustelsalbe].

Stibium oxydatum. *Oxydum stibicum.* Antimonoxyd. [Aus dem Algaroth-Pulver durch Digestion mit Soda bereitet.]

Nur zur Bereitung des *Stibio-Kali tartaricum* verwendet.

Stibium oxydatum album. Vergl. *Kali stibicum.*

Stibium sulphuratum aurantiacum. *Sulphur stibiatum aurantiacum. Sulphur auratum Antimonii. Sulphidum stibicum.* Goldschwefel. Antimon-Sulfid. [Fünffach] Schwefel-Spiessglanz. [1 Dr. 2⅝ Sgr.] Unlöslich. *Cave:* Alle Metallsalze [nur Calomel darf als sanctionirte Ausnahme gelten, doch geht auch in den **Plummer**'schen Pulvern und ähnlichen Compositionen, bei der Anwesenheit von Feuchtigkeit, schnell Zersetzung vor sich, weshalb die mit Chokolade bereiteten *Trochisci Plummeri* (*ana* $\frac{1}{4}$ Gran) als die einzige Form gelten dürften, in der diese Zersetzung verhütet ist], Säuren [selbst saure Syrupe], Salzbilder, Alkalien etc. etc. — Der Goldschwefel darf bei seiner leichten Zersetzlichkeit nur mit möglichst einfachen Vehikeln verordnet werden.

Innerlich: zu $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$-3 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu $\frac{1}{2}$ Gran — als **Barez**'sche Brustpastillen, *Trochisci pectorales Barez*, bekannt], in Bissen, Electuarien [sehr unzweckmässig], in Schüttelmixturen [immer nur auf kurze Zeit zu verordnen und am kühlen Orte zu bewahren], in Linctus.

1447. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. $\frac{1}{2}$.
[2] *Pulv. Doveri*
Sacch. albi ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 6. *S.* Morgens und Abends 1 Pulver.

1448. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. $\frac{1}{2}$.
[2] *Ammon. hydrochlor.*
Sacch. albi ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 6. *S.* 2stündlich 1 Pulver.

1449. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 6.
[2] *Acidi benzoïci* Gr. 3.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 6 *part. aeq. D. S.* 2-3stündlich 1 Pulver.

1450. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 8.
[3] *Opii* Gr. 4.
Camph. trit. Gr. 24.
Kali nitr. dep. Dr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 8 *part. aeq. D. in* *...r. S.* 3-4 Mal täglich ein (Als Expectorans im späteren Stadium fieberhafter Brustcatarrhe, wenn der Husten sehr angreifend und der Auswurf mühsam ist.)

Jahn.

1451. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. $\frac{1}{4}$.
[2] *Extr. Aconiti sicci* Gr. 2.
Sacch. Lactis Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 6. *S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.

1452. ℞
Stibii sulph. aurant.
[2] *Camph. trit. ana* Gr. 8.
Sulph. depur.
Sacch. albi ana Dr. 2.
M. f. pulvis. Div. in 4 *part. aeq. D. in charta cer. S.* 2-4 Mal täglich ein halbes Pulver in Fliederthee.

Pulvis diaphoreticus **Ph. paup.**

1453. ℞
Stibii sulph. aurant. Scr. 1.
[7] *Kali tartar.*
Spong. tostar.
Sacch. ana Unc. $\frac{1}{2}$.

Ammon. hydrochlor.
Rad. Imperator.
Cinnam. acut. ana Dr. 2.
Piper. longi Dr. 1.

F. pulvis. D. S. 3-4 Mal täglich einen kleinen Theelöffel voll.

Pulvis contra strumam Clinici.

1454. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 10.
[5] *Extr. Pimpinell.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. ½.

M. f. pilul. No. 30. *Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S.* Stündlich 1 bis 3 Pillen.

1455. ℞
Stibii sulph. aurant.
[2] *Extr. Squill. ana* Gr. 10.
Gummi Ammon. Dr. 1.

F. ope Mucil. Gummi mim. pil. No. 30. *Consperg. Pulv. Rad. Liquir. D. S.* 1-2 stündlich 1-3 Pillen.

1456. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 10.
[2] *Resin. Guajaci*
Extr. Dulcamar. ana Dr. 1.

F. pil. No. 40. *Consp. Lycopod. D. S.* 2 stündlich 2-4 Pillen.

1457. ℞
Stibii sulph. aurant.
[3] *Sulph. praecip. ana* Dr. ½.
Extr. Flor. Arnic. Dr. 1.

F. pil. No. 60. *Consp. Pulv. Rad. Calami. D. S.* Stündlich 1-2 Stück.

1458. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 4.
[2] *Inf. Rad. Ipecac.* (e Gr. 5) Unc. 3.
Syr. Foenic. Unc. 1.

M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1459. ℞
Stibii sulph. aurant.
[2] *Extr. Hyoscyami ana* Gr. 3.
Syr. Alth.
Aq. Foenic. ana Unc. 1.

M. f. linctus. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

Stibium sulphuratum nigrum laevigatum.

Sulphuretum Stibii nigrum. Loco Antimonii crudi. Schwefel-Spiessglanz. [1 Dr. ½ Sgr.] Unlöslich. *Cave:* starke Säuren und caustische und kohlensaure Alkalien.

Innerlich: zu 5-15-20 Gran, 2-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu 3 Gran].

1460. ℞
Stibii sulph. nigri laevig. Dr. ½.
[3] *Magnes. carbon.* Gr. 5.
Cass. Cinnam. Gr. 4.
Sacch. albi Dr. ½.

M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. *D. S.* Früh u. Abends ein halbes Pulver.

Pulvis antimonialis **Ph. paup.**

1461. ℞
Stibii sulph. nigri laevig. Dr. 2.
[4] *Resin. Guajaci*
Folior Sennae ana Unc. ½.
Elaeosacch. Foenic. Dr. 3.

M. f. pulvis. D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll.

F. J. Behrend.

Das in den britischen Pharmakopoeen enthaltene *Pulvis Jamesii*, *James Powder*, ist eine *Calcaria phosphorico-stibiata*, bereitet durch Glühen von 2 Th. *Stibium sulphuratum nigrum* mit 1 Th. *Cornu Cervi raspat.* Dieses in England sehr beliebte Mittel wird zu 2-6 Gran in Pulver, Pillen, Bissen gegeben [vorzugsweise als Diaphoreticum].

Stibium sulphuratum rubrum.

Kermes minerale. Sulphuretum Stibii rubrum. Mineral-Kermes. Rothes [dreifach] Schwefel-Spiessglanz. [1 Scr. ⅝ Sgr.]

Gabe und Form wie bei *Stibium sulphuratum aurantiacum*, wirkt a leichter brechenerregend als dieses, und wird deshalb die Dosis ir Regel etwas kleiner gegriffen [¼-2 Gran].

1462. ℞
Stibii sulph. rubri Gr. 12.
[3] *Kali nitr.* Scr. 1.
Aq. Foenic.
Syr. Alth. ana Unc. ½.

M. D. S. 1-2stündlich, umgeschüttelt, 1 Theelöffel voll.
(Bei Typhus.)
Rasori.

***Stincus marinus.** [Eine Eidechsen-Art, welche, getrocknet und gepulvert, im Volke als Aphrodisiacum gilt.]

†Stipites Cerasorum. Kirschenstiele. [Von *Prunus Cerasus*. — Enthalten viel Gerbstoff.]

Innerlich: in Abkochungen [von 1 Unce auf ½ Quart; im Volke gegen Diarrhoe oft gebraucht].

†Stipites Chiraytae. [Zweigspitzen von *Chirayta Agathotes*. — Enthalten bitteren Extractivstoff.]

Innerlich: in Maceration [2-4 Dr. auf 1 Pfd. Wasser, mehrmals täglich 1 Weinglas voll — wirkt den heimischen Bitterstoffen, namentlich der Gentiana ähnlich, und ist gegen atonische und cachectische Zustände vielfacher Art von englischen Aerzten empfohlen worden].

Stipites Dulcamarae. Bittersüss-Stengel. [Von *Solanum Dulcamara*. — Enthalten einen bittersüssen Extractivstoff, Picroglycion, und eine äusserst geringe Menge von Solanin, so dass dieselbe bei der Wirkung wohl kaum in Rede kommt. — 1 Unce *conc.* ⅝ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. [und darüber] mehrmals täglich, in Pulvern, Latwerge, im Infusum oder Decoct [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen], als Species.

Aeusserlich: in Abkochung [½-1 Unce auf 4-6 Uncen], zu Waschungen und Umschlägen.

1463. ℞
Stip. Dulcamar.
[2] *Herb. Jaceae ana* Unc. 1.
Fol. Sennae Unc. ½.
Tart. depur. Dr. 2.

C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 Tassen abzukochen.
(Bei chronischen Exanthemen.)

1464. ℞
Stip. Dulcam. Unc. 1.
[2] *Spec. pectoral.* Unc. 2.

F. species. D. S. 1 Esslöffel mit 4 Tassen Wasser auf 2 Tassen abzukochen.
(Bei chronischem Catarrh.)

1465. ℞
Stip. Dulcam.
[4] *Ligni Sassafras*
Rad. Sarsaparill.
Rad. Liq. ana Unc. 1.
Sem. Foenic. Dr. 2.

C. C. M. f. species. D. S. 2 Esslöffel mit 2 Pfd. Wasser auf 1 Pfd. einzukochen, tassenweise zu verbrauchen.
(Bei Gicht, Lues.)

***Stomachus vitulinus exsiccatus.** Getrockneter Kälberlaab. [1 Dr. 2 Sgr.]

Zur Bereitung von Molken [unzweckmässig; vgl. *Sera Lactis*].

Strobili Lupuli. Hopfen. [Turiones von *Humulus Lupulus*, deren hautförmige Schuppen mit Lupulin (vgl. dieses) überzogen sind; in den Turiones selbst ist ein ätherisches Oel und ein bitterer Extractivstoff enthalten. — 1 Unce *conc.* 2⅙ Sgr.]

…lich: zu 5-15 Gran, in Pulver [unzweckmässig], im Infu…
…uf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Kataplasmen [zerschnittener Hopfen mit Hafergrütze oder Leinsamen zum Breiumschlage], im Infusum zur Fomentation; zum Anfüllen von Kopfkissen [als schlafmachendes Mittel].

*** Strychninum (purum).** *Strychnium.* Strychnin. [Alkaloid aus der *Strychnos Nux vomica*, der *Faba St. Ignatii*, der *Cortex Angusturae spuriae* u. s. w. — Krystallinisch, von intensiv bitterem Geschmack, unlöslich in Wasser, schwer löslich in rectificirtem Weingeist. Bildet mit Säuren Salze. — 1 Gran $\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, Metallsalze, Salzbilder.

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$ - $\frac{1}{12}$ - $\frac{1}{4}$ Gran 2 Mal täglich [selten gebraucht, statt seiner die löslichen Strychnin-Salze], in Pulver, Pillen, Lösungen in Glycerin [?] **(Soubeiran)**, in *Spiritus Vini rectificatus* oder in Säuren [bei welchen letzteren ein lösliches Strychnin-Salz gebildet wird, dessen Dosirung aber immer ungenau ausfällt].

Aeusserlich: zu Einreibungen; endermatisch: $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{6}$ Gran 1-2 Mal täglich; im Pulver oder in Salben [unzweckmässig, weil die Dosis nicht genau innegehalten wird].

1466. ℞
Strychn. Gr. $\frac{1}{2}$.
[3] *Pulv. Cass. Cinnam.* Dr. $\frac{1}{2}$.
Div. in 20 *part. aeq.* *D. S.* $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$stündlich 1 Pulver.
(Bei Cholera.) **Homolle.**

1467. ℞
Strychn. Gr. 1.
[2] *solve in*
Spir. Vini rectific. q. s.
Succi Liquir. Dr. $\frac{1}{2}$.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. Nr. 40. *Consp. Lycopod.* *D. S.* 2 Mal täglich 2 Pillen.
Oesterlen.

1468. ℞
Strychn. puri Gr. 2.
[4] *Acidi phosphor.* Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 5 Tropfen.
(Bei Intermittens.)
Wilkinson.

1469. ℞
Strychn. Gr. 20.
[7] *Ol. Amygdal. dulc.* Unc. $\frac{1}{2}$.
S. 2 Mal täglich 15-20 Tropfen in die Schläfen- und Augenbraunengegend einzureiben.
(Bei Amaurose.)
Oesterlen.

† Strychninum aceticum. *Acetas Strychnii.* Essigsaures Strychnin. [Weisses, in Wasser, besonders bei Zusatz einiger Tropfen Essigsäure, leicht lösliches Pulver, welches immer nach Essigsäure riecht und dadurch in seiner Zusammensetzung inconstant zu sein scheint, ein Umstand, welcher der genauen Dosirung hinderlich sein dürfte.]

Gabe und Form der Anwendung wie bei *Strychninum nitricum.*

1470. ℞
Strychn. acet. Gr. 1.
[2] *Acidi acet.* Gtt. 20.
Spir. Vini rectificatiss. Dr. 2.
Aq. dest. Unc. $\frac{1}{2}$.
D. S. 5-10-15 Tropfen ($\frac{1}{10}$ - $\frac{1}{5}$ - $\frac{3}{10}$ Gr.) 3 Mal täglich.
(Bei Paraplegie und Epilepsie.)
Marshall-Hall.

1471. ℞
Strychn. acet. Gr. 2.
[2] *Aq. dest.* Unc. $\frac{1}{2}$.
D. S. Täglich einige Tropfen in's Auge zu träufeln.
Oesterlen.

† Strychninum hydrochloratum *s. muriaticum. Murias Strychnii.* Salzsaures Strychnin. [Leicht in Wasser löslich.]

Gabe und Form wie bei *Strychninum nitricum.*

†***Strychninum hydrojodicum.*** *Hydrojodas Strychnii.* Jodwasserstoffsaures Strychnin. [Schwer löslich.]

Gabe und Form wie bei *Strychninum nitricum.*

Strychninum nitricum. *Nitras Strychnii s. strychnicus.* Salpetersaures Strychnin. [In kaltem Wasser und Weingeist schwer löslich, in heissem ziemlich schlecht. — Intensiv bitter wie alle übrigen Strychnin-Salze. — 1 Gran $\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* wie bei *Strychninum purum,* und alkalische Zusätze.

Innerlich: zu $\frac{1}{20}$-$\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ Gran [*ad grani quadrantem!*], in Pulvern, Pillen, Solutionen in Wasser, Alcohol.

Aeusserlich: zu Einreibungen: in Salben, in öliger Lösung [$\frac{1}{2}$-5 Gr. auf 2 Dr. Fett], endermatisch [$\frac{1}{6}$-1 Gran]. Zur Einblasung in die Trommelhöhle durch die *Tuba Eustachii* bei nervösem Ohrentönen empfiehlt **Kramer** ausserordentlich starke Dilutionen von *Strychninum nitricum.*

1472. ℞
Strychn. nitr. Gr. 1.
[2] *solve in*
Aq. ferv. q. s.
adde
Succi Liquir.
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. $\frac{1}{2}$.
F. pilul. Nr. 30. *Consp. Cass. Cinnam.*
D. S. Morgens und Abends 3 bis 5 Stück.

1473. ℞
Strychn. nitr. Gr. 1.
[1] *Spir. Vini rectific.* Dr. 3.
D. S. 2 Mal täglich 6-10 Tropfen zu nehmen und bis auf 30 Tropfen zu steigen.

1474. ℞
Strychn. nitr. Gr. 3.
[3] *Glycerini* Dr. 2.
D. S. In die Schläfengegend einzureiben.

****Strychninum sulphuricum.*** *Sulphas Strychnii.* Schwefelsaures Strychnin. [Leichter löslich als das vorige — sonst demselben analog. — 1 Gr. $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Dosis und Form wie bei *Strychninum nitricum.*

****Styrax Calamita.*** [Aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kunstprodukt, bereitet durch Zusammenkneten von Mahagoni-Sägespänen mit schlechtem flüssigem Styrax. — 1 Unce $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Fast nur noch als Räuchermittel benutzt [vergl. auch *Massa Pilul. e Cynoglosso*].

†***Styrax liquidus.*** *Ambra liquida. Liquidambar. Balsamum Storacis.* Flüssiger Storax. [Unter diesem Namen kommt sowohl der ausgepresste Saft von *Styrax officinalis,* als der ausfliessende aus den Rinden-Einschnitten von *Liquidambar styraciflua* vor. — Enthält Zimmtsäure und gibt, mit rauchender Salpetersäure behandelt, Bittermandelöl. — Dicke Balsam-Consistenz. — 1 Unce $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: in Salb[illegible] [illegible]. *Ungt. Styracis*].

Succi [illegible] *flava.* Bernstein. [1 Unce *cont.* $2\frac{2}{3}$ Sgr.,

Aeu[illegible] [illegible]ischen oder anderen harzigen Su[illegible] [illegible]mus u. s. w.].

Succi recentes. Frische Kräuter-Säfte. Eine grosse Anzahl der arzneilich verwendeten Pflanzen kommt zu den sogenannten Frühlings- oder Kräutersaft-Kuren der Art in Gebrauch, dass der frisch ausgepresste Saft der betreffenden [im Frühjahr besonders salzhaltigen] Pflanzen nach bestimmter Kurmethodik, entweder rein oder mit Molken, Mineralwässern, Fleischbrühe getrunken wird. Die frischen, möglichst jungen Pflanzen werden am besten mit hölzernem Pistill im steinernen Mörser zerkleinert und zwischen Leinewand ausgepresst; der Presssaft wird, wo es nöthig, colirt, am kühlen Orte bis zur Anwendung aufbewahrt und unmittelbar vor derselben mit den beabsichtigten Zusätzen versehen. — Die gemeinsamen Bestandtheile aller Presssäfte sind: Zucker, Schleim, Eiweiss, Amylum, Chlorophyll, Salze und Wasser, zu denen, je nach der Natur der verwendeten Pflanzen, bittere Extractivstoffe, Härze, aromatische Substanzen, ätherische Oele, Alkaloide [meist nur in höchst geringer Menge], vegetabilische Säuren kommen. — Nach ihrem Gehalte an wirksamen Stoffen zerfallen die Presssäfte in folgende Abtheilungen:

1) Süsse Säfte [*Succ. Rad. Gramin., Dauci,? Pastinaceae*].

2) Bittere Säfte [mit mehr oder weniger Gehalt von Bitterstoff und ätherischen Oelen — *Succ. Herb. Taraxaci, Millefolii, Fumariae, Cichorei, Centaurii, Trifolii fibrin., Absinthii*].

3) Salzige Säfte [*Succ. Pepon., Melon., Spinaciae olerac., Betae vulgaris, Urticae dioic.* und *urent., Beccabungae, Parietariae officinalis*].

4) Aetherisch-ölige Säfte [*Succ. Tanaceti vulgaris, Petroselini, Apii graveol.*].

5) Aetherisch-ölige scharfe [antiscorbutische] Säfte [*Succ. Cochleariae, Nasturtii, Rutae, Armoraceae, Allii sativi* und *Cepae, Pyrethri, Tropaeoli major.*].

6) Scharfe Säfte [*Succ. Chelidonii, Gratiolae, Calendulae, Sedi acris*].

7) Giftige Säfte [*Succ. Cicutae virosae, Conii maculati, Digitalis, Pulsatillae, Solani Dulcamarae*].

8) Säuerlich-adstringirende Säfte [*Succ. Sempervivi, Rumicis acetosae, Nummulariae, Pampinorum vitis vinifer.*].

Die Dosis dieser Säfte variirt nach deren arzneilichem Gehalte; die *ad* 7) genannten giftigen Säfte werden zu 5-10 Tropfen, vorsichtig steigend, gegeben; die scharfen [*ad* 6)] zu ½-2 Dr.; die übrigen zu 1-3-6 Uncen.

Die Kräuter-Säfte werden früh nüchtern genommen; der Kranke mache sich darauf mässige Bewegung und frühstücke erst 2-3 Stunden später. Diät beim Gebrauche des Kräuter-Saftes möglichst einfach und reizlos. Wo noch eine Nachmittags-Dosis genommen werden soll, da geschehe dies 4-5 Stunden nach dem [um 12-1 Uhr zu nehmenden] Mittagsessen; auch nach der zweiten Dosis ist eine mässige Bewegung vorgeschrieben.

Wir lassen hier eine Anzahl von Formeln für den Gebrauch der frischen Kräuter-Säfte, grösstentheils nach **Löffler**, folgen:

1475. ℞
Succ. rec. Herb. Tarax. Unc. 2-3.
[3] *D. S.* Mit Pfefferminzthee des Morgens zu nehmen.
(Bei Darmverschleimung.)

1476. ℞
Succ. Absinth. Unc. 2.
[2] *D. S.* Morgens zu nehmen.
(Gegen Atonie des Darmkanals.)

1477. ℞
Succi Absinth. rec.
[4] *Succi Dauci rec. ana* Unc. 2.
D. S. Morgens zu nehmen.
(Gegen Helminthiasis.)

1478. ℞
Succ. Cerefolii
[3] *Succ. Nasturtii*
Succ. Millefolii ana Unc. 1.
D. S. Morgens mit einer Tasse Fleischbrühe zu trinken.
(Bei atonischer Verdauungsschwäche.)

1479. ℞
Succi Marrubii albi Unc. 2.
[2] *D. S.* Morgens mit Honig zu nehmen.
(Bei Phthisis u. chron. Catarrh.)

1480. ℞
Succi Millefolii Unc. 3.
[3] *D. S.* Früh und Abends mit Zucker zu nehmen.
(Gegen Hämorrhoidal- und Menstrualleiden.)

1481. ℞
Succi Centaurii
[3] *Succi Trifol. fibr. ana* Unc. 1½.
(Bei Chlorose.)

1482. ℞
Succi Chelidon. Unc. ½.
[3] *Succi Absinth.* Unc. 1.
Succi Millefolii Unc. 2.
D. S. Morgens und Abends 1 Dosis.
(Bei Leberleiden, Melancholie.)

1483. ℞
Succi Rutae Unc. 1-2.
[2] *D. S.* Rein oder mit *Tinct. Cort. Aur.* des Morgens zu nehmen.
(Bei Epilepsie.)

1484. ℞
Succi Plantag.
[2] *Succi Beccabungae*
Succi Alii Cepae
Succi Petrosel. ana Unc. ½.
D. S. Morgens und Abends eine Portion mit Rheinwein zu nehmen.
(Bei *Hydrops ex torpore.*)

1485. ℞
Succi Sedi acris
[4] *Succi Tropaeoli ana* Unc. 2.
D. S. Morgens und Abends mit etwas Citronensaft zu nehmen.
(Bei Wassersucht.)

1486. ℞
Succi Rumicis
[4] *Succi Cochlear.*
Succi Nasturtii
Succi Tropaeoli ana Unc. 1.
D. S. Morgens mit Rothwein zu nehmen.
(Bei Scorbut.)

Succus Citri. [Der ausgepresste Saft von *Citrus Limonum.* — Hauptbestandtheil: Citronensäure. — Der ehemals nicht selten angewandte, in Italien bereitete Citronensaft, *Succus Citri italicus,* wird jetzt nicht mehr in der Pharmacie gebraucht, sondern immer der *Succus recens expressus.* Um diesem die nothwendige Klarheit zu geben, wird er in der Regel erst gelinde erwärmt und dann filtrirt. — Ueber die Saturationsfähigkeit des *Succus Citri* vergl. *Saturatio.* — Der Saft einer Citrone (etwa 6 Dr.) 2½ Sgr.]

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise [von **Cohen** ist eine, gegen *Hydrops inflammatorius* sehr wirksame, Citronenkur empfohlen worden, welche bei sehr mässiger Diät in der 2stündlich wiederholten Darreichung eines Esslöffels Citronensaft besteht; alle anderen Getränke sind dabei proscribirt], zu Saturation [vgl. diese] und Brausemischungen [z. B. ℞ 985], als Zusatz zu Mixturen [selten], zu Molken [vgl. *Sera Lactis*].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zu Einreibungen [als Präservativ-Mittel gegen Decubitus], als Waschwasser [ge-

gen Chloasma, Perniones], Zusatz zu Pomaden [als Haarwuchsbeförderungsmittel], zu Salben [mit Fett *q. s.*].

† ***Succus Dauci inspissatus depuratus.*** *Roob Dauci depuratum.* Möhrensaft. Mohrrübensaft. [Von *Daucus Carota.* — Dicke Syrups-Consistenz. — 1 Unce 4⅙ Sgr. — Man wählt in der Regel den viel billigeren *Succus Dauci venalis* (1 Unce ⅔ Sgr.), bei dem der Apotheker nur darauf zu achten hat, dass er nicht empyreumatisch oder metallhaltig (durch sorglose Bereitung) sei.]

Innerlich: als Constituens für Latwergen [namentlich anthelminthischen], ausserdem als Expectorans Esslöffelweise [der von der Confiseur-Industrie vielfach als Brustmittel angepriesene „geläuterte Möhrensaft" ist ein aus 1 Th. *Succus Dauci recens expressus* und 2 Th. Zucker dargestellter Syrup].

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, als Constituens für Pinselsäfte.

Succus Glycyrrhizae crudus. *Succus Liquiritiae crudus.* Ungereinigter Süssholz- oder Lakritzen-Saft. [1 Unce 2⅙ Sgr.]

Nur zur Darstellung des

Succus Glycyrrhizae *s. Liquiritiae* ***depuratus.*** Gereinigter Süssholz- oder Lakritzen-Saft. [Der *Succus crudus* wird mit kaltem Wasser erschöpft und die Flüssigkeiten im Wasserbade bis zur Pulver-Consistenz eingedampft. — 1 Unce 7⅙ Sgr. — Der *Succus Glycyrrhiz. depuratus in bacillis* wird durch Extraction des *Succus crudus* mittelst heissen Wassers dargestellt; der so erhaltene *Succus* ist nicht so rein, aber auch nicht so hygroskopisch, als der mit kaltem Wasser gereinigte, wodurch die Stangen ihre Form beibehalten können. — 1 Unce *Succus Glycyrrhiz. depurat. in bacillis* 5⅔ Sgr.]

Innerlich: ohne Dosenbeschränkung; rein [*in bacillis*], in Trochisci [*Trochisci becchici*], als Constituens für Pillen und Bissen [man meide dieses Constituens jedoch in den Fällen, wo die anderweitigen Bestandtheile der Pillenmasse viel Flüssigkeit enthalten oder Neigung haben, Feuchtigkeit anzuziehen, für solche Fälle bediene man sich lieber des *Pulv. Rad. Liquiritiae*], zu Lösungen und Mixturen [2-4 Dr. auf 6 Uncen. — Ziemlich das beste (obgleich nicht, wie man gewöhnlich glaubt, das billigste) Corrigens für salinische Arzneimittel, mit denen es aber meistens eine Trübung ergibt].

1487. ℞
Succi Liquir. Dr. 2.
Aq. dest. Dr. 6.
D. S. **Solutio Succi Glycyrrhizae.*
(1 Unce 2½ Sgr.)

Diese Form wird meist als Zusatz zu flüssigen Arzneien (½ - 1 Unce auf 6 Uncen) angewendet.

1488. ℞
Succi Liquir. crudi Unc. 3.
coque cum
Aq. font. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
cui refrig. adde
Spir. Vini rectific. Dr. 1.
D. *Solutio Succi Liquiritiae concentr.*
Ph. mil.
(1 Unce 1⅓ Sgr

Der *Succus Glycyrrhizae* bildet den Hauptbestandtheil vieler blikum beliebten „Hustenmittel", so der *Trochisci becchici*, Bri Sternkuchen [*Gummi arab.* 1, *Rad. Irid.*, *Rad. Glycyrrhiz.*, *Sem. A*

Sem. Foenic. pulv. ana 2, *Succ. Liquir.* 6, *Sacch. alb.* 54 mit *Gummi Tragac. q. s.* zur Masse, aus der 8 gran. Trochisci geformt werden], der **Hugo**'schen Masse [*Rad. Glycyrrhiz.* 1, *Succ. Glycyrrhiz.* 2, *Sacch.* 3, *Mucil. Gummi Tragacanth. q. s.* zu Stangen ausgerollt], des Cachou [*Succ. Liquir. dep. pulv.* Unc. 1, *Ol. Anisi* Gtt. 10, mit Gummischleim *q. s.* zur Masse geformt und in stricknadeldicke Stängelchen ausgerollt], der *Tablettes pectorales* [vergl. *Ammon. hydrochlor.*], des *Elixir e Succo Liquiritiae* etc. etc.

Succus Juniperi inspissatus. *Roob Juniperi.* Eingedickter Wachholdersaft. Wachholdermus. [Aus den reifen Beeren von *Juniperus communis.* — Dicke Syrups-Consistenz. — Trübe löslich. — 1 Unce 2⅚ Sgr., *venalis* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: Theelöffelweise, als Zusatz zu diuretischen Mixturen [½-1 Unce auf 4-6 Uncen] und Latwergen.

Succus Sambuci inspissatus. *Roob Sambuci.* Fliedermus. [Aus den Beeren von *Sambucus nigra.* — Von der Consistenz eines dicken Extractes. — Etwas trübe löslich. — 1 Unce 3½ Sgr., (meist der käufliche und viel billigere genommen, derselbe sieht schwarz aus, während der officinelle von bläulicher Farbe ist; in der Wirkung beider ist kein Unterschied.]

Innerlich: Theelöffelweise, als Zusatz zu diaphoretischen Mixturen [1-2 Uncen auf 4-6 Uncen] und Latwergen.

† ***Sulphur citrinum*** *s. in baculis.* Gelber oder Stangen-Schwefel. [1 Unce *gross. pulv.* ⅚ Sgr.]

Wird nicht mehr angewendet, ausser zu den jetzt fast verlassenen Räucherungen im **Galés**'schen Räucherkasten; statt seiner der jetzt billigere *Sulphur sublimatum* [s. diesen].

Sulphur depuratum. *Flores Sulphuris loti. Sulphur sublimatum lotum.* Gereinigter Schwefel. Gewaschene Schwefelblumen. [Sehr feines Pulver. — 1 Unce 1⅔ Sgr.] Der Schwefel verträgt sich mit allen bekannten Arzneimitteln, ausgenommen die ätzenden Alkalien, in denen er sich allmälig löst, und vielleicht auch die Haloide.

Innerlich: zu 10-15 Gran mehrmals täglich, bei beabsichtigter schnellerer Abführwirkung zu 1-2 Dr. — In Pulver [meist mit Zusatz von Absorbentien und Carminativen], Trochisci [zu 3 Gran], in Pillen [schlecht, wegen der zu kleinen, in dieser Form unterzubringenden Dosis], in Bissen, Latwergen, Schüttelmixturen [schlecht, weil sich das Schwefelpulver leicht zusammenballt und dann durch Schütteln nicht mehr zu vertheilen ist. — Die sonst oft gehegte Furcht, dass bei der Verordnung des Schwefels in flüssiger Form und auf längere Zeit sich Schwefelwasserstoff entwickele, ist überflüssig].

Aeusserlich: in Salben [2-4 Dr. auf 1 Unce Fett], in Waschwässern, zu Räucherungen [meistens nimmt man aber zur äusserlichen Anwendung das *Sulphur sublimatum*].

M. f. pulvis. D. in scatula. S. Morgens und Abends 1 kleinen Theelöffel voll.

1490. ℞
Sulph. dep.
[3] *Res. Guajaci*
Magnes. sulph. sicc. ana Unc. ½.
Elaeosacch. Foenic. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in scatula. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

1491. ℞
Sulph. dep.
[3] *Tart. dep. ana* Unc. 1.
Rad. Zingib. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in scatula. S. Abends 1 Theelöffel.

1492. ℞
Sulph. dep. Gr. 5.
[2] *Camph. trit.* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. *in chart. cer. S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Gegen Mercurial-Cachexie.)
v. Hildenbrand.

1493. ℞
Sulph. dep. Gr. 10.
[3] *Pulv. Rad. Ipecac.* Gr. 4.
Sacch. albi Scr. 4.
F. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Keuchhusten kleiner Kinder.)
C. J. Meyer.

1494. ℞
Sulph. dep.
[2] *Gummi mim.*
Elaeosacch. Foenic. ana Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4. *in chart. cer. S.* 2 Mal täglich 1 Pulver langsam zu verschlucken.
(Bei Heiserkeit.) **Himly.**

1495. ℞
Sulph. dep. Gr. 2-3.
[2] *Stibii sulph. aurant.* Gr. ¼.
Sacch. Lactis Gr. 6.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. *S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Bei catarrhalischen Brustbeschwerden der Kinder.)

1496. ℞
Sulph. dep. Unc. ½.
[4] *Extr. Gratiol.* Dr. 1.
Rad. Irid. flor. pulv. Dr. 2.
Extr. Tarax. liq. **Ph. Bor.** Ed. V. *q. s., ut f. Boli* No. 30. *Consp. Cass. D. S.* Täglich 1-3 Boli zu nehmen.

1497. ℞
Sulph. dep.
[3] *Natr. tart. pulv. ana* Unc. ½.
Fol. Sennae Dr. 2.
Cardamomi Dr. 1.
Syr. Spin. cervin. q. s.
ut f. electuarium spissum. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

1498. ℞
Sulph. dep. Unc. ½.
[3] *Ammon. hydrochlor.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. 2.
Syr. Menth. crisp. q. s.
ut f. electuarium. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Bei chronischem Catarrh der Respirations-Organe.)

1499. ℞
Sulph. dep. Dr. 2.
[3] *Ol. Cocos* Unc. 1.
Ol. Rosar. Gtt. 3.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung der afficirten Stellen.
(Elegantere Krätzsalbe.)

1500. ℞
Sulph. dep. Gr. 15.
[2] *Camph. c. paux. Ol. Olivar. trit.* Gr. 10.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Augensalbe.
(Gegen Psorophthalmie.) **Allen.**

***Sulphur jodatum.** Joduretum Sulphuris. Jod-Schwefel. [Durch Zusammenschmelzen von 1 Schwefelblumen mit 4 Jod. — Krystallinische, schwarzgraue, metallisch glänzende, unlösliche; aber leicht zersetzliche Masse, die, wenn man überhaupt davon Gebrauch machen will, stets frisch bereitet werden muss. — 1 Scr. 1⅓ Sgr.].

Innerlich: zu ½-2 Gran mehrmals täglich, in Pillen [worin es sich aber, gleichviel welches Vehikel man anwende, stets zersetzt].

Aeusserlich: in Salben [Scr. ½ bis Dr. 1 auf 1 Unce F… *Eczema chron.*, squamösen und tuberculösen Hautkrankheiten — d… jedenfalls wegen seiner ausserordentlichen Zersetzlichkeit auch f… Anwendung ganz unzweckmässig].

Sulphur praecipitatum. *Lac Sulphuris.* Gefällter Schwefel. Schwefelmilch. [Aeusserst feines Pulver. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.] *Cave:* kaustische Alkalien und Metallsalze, mit welchen letzteren sich der Schwefel in dieser Form immer zu einem geringen, aber merklichen Theile verbindet, indem der gefällte Schwefel stets von einer Spur von Schwefelwasserstoff begleitet ist.

Innerlich: zu 2-6 Gran; wo stärkere Abführwirkung beabsichtigt wird, zu 10-15 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Latwergen, Schüttelmixturen [schlecht, da sich der Schwefel oft fest an den Boden der Flasche ansetzt].

Aeusserlich: zu Waschungen [namentlich cosmetischen; hierher gehört das **Kummerfeld**'sche Waschwasser, welches aus 10 Gran Kampher, 1 Scr. Gummi, 2 Dr. *Sulphur praecipitatum* und *Aq. Calc.* und *Aq. Rosar. ana* 2 Uncen besteht. — Hier wird die Verbindung der kaustischen Substanz (*Aq. calc.*) mit dem Schwefel beabsichtigt].

1501. ℞
Sulph. praecip. Dr. 2.
[3] *Magn. hydrico-carb.*
Pulv. Rad. Rhei
Elaeosacch. Foenic. ana Dr. 1.
M. f. pulvis. D. in scatula. S. 2-3 Mal täglich 1 kleinen Theelöffel voll.

1502. ℞
Sulph. praecip. Dr. 2.
[3] *Tart. dep.* Unc. ½.
Magn. hydrico-carbon. Dr. 1.
Sacch. Dr. 2.
Ol. Foenic. Gtt. 6.
F. pulvis. D.
Pulvis Sulphuris comp. Clinici.

1503. ℞
Sulph. praecip.
[4] *Fol. Sennae ana* Dr. 2.
Magnes. sulph. sicc. Unc. ½.
Natr. carb. acid. Dr. 1.
Ol. Macidis Gtt. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

Sulphur sublimatum. *Flores Sulphuris.* Schwefel-Sublimat. Rohe Schwefelblüthe. [Feines Pulver, dem eine Spur von Schwefelsäure anhaftet. — 1 Unce ⅔ Sgr.]

Nur zum äusserlichen Gebrauche in Salben [2 Dr. auf 1-1½ Uncen Fett oder schwarzer Seife].

1504. ℞
Sulph. sublim.
[5] *Kali carbon. e Ciner. clavell. ana* Unc. ½.
Axung. Porci Unc. 4.
F. unguentum. D. Krätzsalbe.

1505. ℞
Sulph. sublim.
[3] *Zinci sulphur.*
Bacc. Lauri ana Unc. ½.
Ol. Lauri q. s.
ut f. unguentum. D.
Jasser'sche Krätzsalbe.

1507. ℞
Sulph. sublim.
[4] *Zinci sulphur. ana* Dr. 2.
Ungt. simpl. Unc. 2.
F. unguentum. D.
Unguentum sulphuratum **Ph. Austr.**

1508. ℞
Sulph. sublim.
Sapon. viridis ana Dr. 6.
Rad. Hellebori albi Dr. 2.
Kali nitr. Scr. 1.
Adipis suilli Unc. 2. Dr. 2.
M. f. unguentum. D.
Unguentum antipsoricum **Form. mag. in usum paup. Berolin.**
(1 Unce 1⅓ Sgr.)

1509. ℞
Sulph. sublim.
[2] *Zinci sulph. siccati et pulv. ana* Dr. 2.
Adipis suilli Unc. 1.
F. unguentum. D.
Unguentum sulphuratum comp. **Ph. Bor.** Ed. V.

1510. ℞
Sulph. sublim. Unc. ½.
[2] *Adipis suilli* Unc. 1.
F. unguentum. D.
Unguentum sulphuratum simplex **Ph. Bor.** Ed. V.

(Der **Schacht**'sche Appendix gibt zwar diese beiden Vorschriften mit *Sulphur depuratum*, sie stellen sich jedoch mit *Sulphur sublimatum* wesentlich wohlfeiler, was namentlich für die Hospital- und Armenpraxis, wo bedeutende Quantitäten solcher Salben verbraucht werden, wohl zu berücksichtigen.)

1511. ℞
Sulph. sublim. Unc. ½.
[2] *Sapon. nigri* Unc. 1.
Aq. comm. ferv. Unc. 3.
F. unguentum molle. D.
Unguentum sulphuratum s. Ungt. ad Scabiem **Ph. mil.**

Ueber noch andere Formeln zu Krätzsalben vergl. *Sapo viridis.*

† ***Syrupus Aetheris sulphurici*** **Ph. Gall.** Aether-Syrup. [1 Th. Aether und 16 Th. *Syr. Sacchari.*]
Zweckmässige Darreichungsform für Aether.

Syrupus Althaeae. Eibisch-Syrup. Althee-Saft. [2 Uncen *Rad. Alth.* mit kaltem Wasser macerirt zu 30 Uncen Colatur, worin 4 Pfund *Sacch. albiss.* aufgelöst werden. — Schwach gelblich, klar, von etwas dickerer Consistenz als die andern Syrupe. — 1 Unce 1⅙ Sgr.] Bei höherer atmosphärischer Temperatur wird der *Syrupus Althaeae* leicht sauer und wirkt dann zersetzend auf viele Substanzen; besonders hüte man sich, eine Mischung von *Stibium sulphuratum aurantiacum* mit *Syr. Althaeae* auf längere Zeit zu verordnen.

Innerlich: rein, Theelöffelweise [als Expectorans, namentlich für Kinder], als Zusatz zu calmirenden und expectorirenden Arzneien.

1512. ℞
Syr. Alth. Unc. 1.
[2] *Oxymell. Squill.* Dr. 1.
Aq. Foenic. Unc. ½.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel. („Brustsaft“ für Kinder.)

* ***Syrupus Ammoniaci.*** Ammoniak-Syrup. [1 Unce *Gummi Ammon.* in 5 Uncen *Vinum gall. alb.* gelöst und mit 8 Uncen Zucker versetzt. — Weisslich trübe. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: pur, Theelöffelweise, oder als Zusatz zu diuretischen und expectorirenden Mixturen.

Syrupus Amygdalarum *s. emulsivus.* Mandel-Syrup. Orgeaden-Extract. [4 süsse, 1 bittere Mandeln mit 8 *Aq. fontan.* und 1½ *Aq. Fl. Naphae* zu 10 Colatur, darin 18 Zucker aufgelöst. — Trübe, Mixturen weiss färbend. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Innerlich: rein oder mit Wasser verdünnt [als Ersatzmittel für die Mandel-Emulsion] oder mit Oel subigirt, als Schüttelmixtur [nicht besonders zweckmässig].

1513. ℞
Syr. Amygdal. Unc. 2.
[3] *Syr. simpl.* Unc. 1.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 2.
Aq. font. Unc. 6.
D. S. Zum Getränk.
(Orgeade.)

***Syrupus Anisi.** Anis-Syrup. [Anis 2 mit 13 *Aq. fervida* infundirt und in 10 der filtrirten Colatur 18 Zucker gelöst. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

†**Syrupus Asparagi.** Spargel-Syrup. [Der *Succus rec.* der *Turiones Asparagi* wird durch Aufkochen geklärt und mit dem doppelten Gewicht Zucker versetzt. — 1 Unce etwa 3 Sgr.]

Als Zusatz zu diuretischen Arzneien, auch wohl pur [als Diureticum] zu 2-4-6 Esslöffel *pro die.*

Syrupus Balsami Peruviani. *Syrupus balsamicus.* Perubalsam-Syrup. [1 *Bals. Peruv.* mit 12 *Aq. ferv.* geschüttelt, filtrirt und 18 Zucker darin aufgelöst. — Klar, wasserhell. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu expectorirenden Arzneimitteln, als Constituens von Latwergen.

***Syrupus Berberidum.** Berberitzen-Syrup. [Bereitung wie bei *Syr. Cerasor.* — Säuerlich, schwach roth. — 1 Unce 2 Sgr.]

Als Zusatz zu kühlenden und abführenden Arzneien [wird durch Alkalien blau gefärbt].

†**Syrupus Capillorum Veneris.** *Syrop capillaire.* Frauenhaar-Syrup. [Aus einem Infusum der *Herb. Capill. Veneris,* dem *Aq. Flor. Aurant.* und Zucker zugesetzt wird.]

Rein oder als Zusatz zu expectorirenden Arzneien [da der Capillär-Syrup in unseren Officinen selten vorräthig, so wird, wenn man ihn verordnet, in der Regel, unbeschadet der Wirkung, *Syr. Flor. Aurant.* gegeben].

***Syrupus Capitum Papaveris.** *Syrupus Papaveris albi. Syrupus Diacodion.* Mohnkopf-Syrup. [*Capit. Papaver., Siliq. dulc. ana* 3, *Rad. Glycirrhiz. glabr.* 2 mit *Aq. ferv.* 48 infundirt und das Infusum bis auf 15 Filtrat eingedampft, worin 24 Zucker aufgelöst werden. — Gelbbraun. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

Rein, als schwaches Narcoticum [namentlich bei grösseren Kindern] Theelöffelweise, als Zusatz zu sedirenden Arzneien.

Syrupus Cerasorum. Kirsch-Syrup. Kirschsaft. [*Ceras. acid.* mit den Kernen zerstossen, *l. a.* geklärt, in 20 Uncen des filtrirten Saftes 3 Pfd. Zucker aufgelöst. — Intensiv roth; im frischen Zustande schwach nach Blausäure riechend. — 1 Unce 2⅙ Sgr.]

Als Zusatz zu säuerlichen und abführenden Arzneien; zum Getränk mit Wasser.

†**Syrupus Chamomillae.** Kamillen-Syrup. [4 *Flor. Chamom.* mit 27 *Aq. ferv.* infundirt, und in 20 Filtrat 36 Zucker aufgelöst. — Hellbraun. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Als Zusatz zu krampfsti ... xturen.

***Syrupus China** ... yrup. [4 *Cort. Chinae fusc.,* 1 *Cass. C* ... des Filtrats 32 Zucker gelöst. — ... Unce 3⅓ Sgr.]

Als ... Zusatz zu derartigen Ar...

†***Syrupus Cichorii cum Rheo*** **Ph. Austr.** [*Fol. Cichor.*, *Rad. Cichor. ana* 1 Unce, *Rad. Rhei* 4 Uncen, *Kali carb.* Dr. ½ mit *Aq. comm. ferv.* 5 Pfund infundirt und in 4 Pfund Colatur 6 Pfund Zucker aufgelöst. — Rothbraun.]

Als Abführmittel und Resolvens rein, oder als Zusatz zu derartigen Mixturen.

Syrupus Cinnamomi. Zimmt-Syrup. [*Cass. Cinnam. gr. pulv.* 2 Uncen werden mit 2 Pfund *Aq. Cinnam. spirituosa* und 2 Uncen *Aq. Rosarum* digerirt und in 11 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker gelöst. — Braun. — 1 Unce 2⅙ Sgr.]

Als Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Syrupus communis *s. hollandicus.* Gemeiner Syrup. Melasse. [Braun, von ziemlich dickflüssiger Consistenz. — 1 Unce ⅚ Sgr.]

Meist nur in der Armenpraxis verwendet [in der Kinderpraxis oft den feineren Syrupen vorzuziehen].

Syrupus Corticum Aurantiorum. Pomeranzenschalen-Syrup. [4 Uncen *Flavedo Cort. Aurant.* mit 30 Uncen *Vin. gall. alb.* 2 Tage hindurch macerirt und in 2 Pfund des Filtrats 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Gelbbraun. — Angenehm bitterlich. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Als beliebter Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Syrupus Croci. Safran-Syrup. [½ Unce *Crocus* mit 12 Uncen *Vin. gall. alb.* 24 Stunden macerirt und in 11 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker gelöst. — Intensiv safranfarben (die Farbe bleicht aber im Lichte aus). — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Als Zusatz zu emmenagogen Arzneien; Kindern zuweilen als calmirendes Mittel theelöffelweise.

****Syrupus Ferri carbonici*** *s. ferratus.* Eisencarbonat-Syrup. [½ Dr. *Mass. Pilul. Valleti* mit 2 Dr. *Aq. dest.* zerrieben und 2½ Unce *Syr. simplex* gemischt. — Braungrün; tintenartig schmeckend. — 1½ Dr. enthalten 1 Gr. kohlensaures Eisenoxydul. — 1 Unce 2⅓ Sgr.] *Cave:* Säuren, namentlich Gerbsäure.

Am besten rein, theelöffelweise [schwaches, in der Kinderpraxis zweckmässiges Präparat].

****Syrupus Ferri jodati.*** Jodeisen-Syrup. [1 Dr. *Ferr. pulv.*, 3 Dr. Jod werden in einer Flasche mit 1 Unce *Aq. dest.* übergossen, filtrirt, die (durch spontane Erwärmung) noch warme Flüssigkeit auf 6 Dr. *Sacch. albiss. pulv.* gegossen und auf 15 Dr. abgedampft. Der so erhaltene hellgrüne Syrup wird auf kleine Flaschen abgefüllt, die man am besten in einem mit Wasser gefüllten Glase aufbewahrt. — Von tintenartigem Geschmack. — 1 Dr. dieses Syrups enthält 12 Gr. Jod oder 14 Gr. Jodeisen, weshalb die Dosis sehr vorsichtig zu greifen, zumal wenn man die (allerdings sehr niedrig normirte) Maximaldose des *Ferrum jodatum saccharatum* im Auge behält; 4 Gr. *Ferr. jod. saccharat.* würden somit 3⅓ Gran dieses Syrups entsprechen.] *Cave:* Gerbsäure [weshalb z. B. die nicht selten gewählte Verbindung mit *Syr. Cort. Aurant.* und ähnlichen Mitteln unzweckmässig. — 1 Dr. 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2-3 Gran mehrmals täglich [es darf jedoch diese

Dosis füglich überschritten werden: vergl. *Ferr. jodat.*] am besten in Verbindung mit *Syr. Sacchari.*

1514. ℞
Syr. Ferr. jod. Dr. 1.
[2] *Syr. Sacchar.* Unc. 2.
Aether. acet. Scr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich ½-1 Theelöffel voll.

Syrupus Florum Aurantii *s. Naphae.* Orangenblüthen-Syrup. [5 *Aq. Flor. Aurant.* und 9 *Sacchar.* — Klar, weiss, von sehr angenehmem Geruch und Geschmack. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]
Oft gebrauchtes Corrigens, als Zusatz zum Getränk.

****Syrupus Foeniculi.*** Fenchel-Syrup. [Wie *Syr. Anisi.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]
Zusatz zu expectorirenden und carminativen Arzneien.

Syrupus Glycirrhizae. *Syr. Liquiritiae.* Süssholz-Syrup. Lakritzen-Syrup. [*Rad. Liquir. glabr.* 8 Uncen mit *Aq. comm.* L. 3. macerirt, das Filtrat bis auf 14 Uncen abgedampft und darin *Sacch. alb.* und *Mel* 2 Pfund aufgelöst. — Hellbraun. — 1 Unce 2 Sgr.]
Als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

†***Syrupus Gummi Mimosae*** **Ph. Gall.** *Syrupus gummosus. Syrop de Gomme.* Gummi-Syrup. [1 Gummi in 1 Wasser gelöst und 8 *Syr. simpl.* zugesetzt. — Dickflüssiger als andere Syrupe. — Schwach trübe. — 1 Unce etwa 2½ Sgr. — Analog würde eine Mischung von 1 Th. *Mucilago Gummi Mim.* mit 2 Th. *Syr. simpl.* sein.]
Theelöffelweise als Expectorans und Calmans [bei inflammatorischen Reizungen der Gastro-Intestinal-Schleimhaut]; als Zusatz zu derartigen Arzneien.

Syrupus Ipecacuanhae. Brechwurzel-Syrup. [*Rad. Ipec.* Dr. 3 mit *Aq. comm.* Unc. 10½ und *Spir. Vin. rectificatiss.* Dr. 10 digerirt und in 10 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker aufgelöst. — Hellbraun. — 1 Unce 1½ Sgr.]
Zusatz zu emetischen, antispastischen, styptischen und expectorirenden Arzneien.

†***Syrupus Kermesinus*** **Ph. Austr.** Kermes-Syrup. [Ist eine versüsste, schwach aromatische, rothe Dinte aus Cochenille, *Kali carb.* und Alaun, mit Zusatz von Zimmt-, Melissen- und Rosenwasser bereitet. — Ein durchaus entbehrliches Präparat.]

†***Syrupus Lactis amygdalatus.*** [4 Uncen süsse und 1 Unce bittre Mandeln mit ½ Quart Milch emulgirt und in der ausgepressten Colatur 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Viel schlechter als der gewöhnliche *Syrupus Amygdalarum*, da er sehr leicht dem Verderben ausgesetzt ist.]

†***Syrupus Lichenis Islandici*** **Ph. Hann.** Isländisch-Moos-Syrup. [*Dec. Lichen. Island.* (1 : 8), stark mit Zucker versüsst. — Ein schlechtes Präparat von unappetitlichem Aussehen, widrig-bittrem Geschmack, welches zudem leicht verdirbt.]

†***Syrupus Mannae*** **Ph. Bor.** Ed. V. Manna-Syrup. ·nasaft. [1 Manna mit 3 Wasser und 4 *Sacch.* — Blassgelb. — Dieser

Syrup, der jetzt in keiner Apotheke mehr vorräthig gehalten wird, bot den Uebelstand dar, dass er bei mässig kalter Temperatur erstarrte. — Wenn jetzt *Syrupus Mannae* vom Arzte verordnet wird, so dispensirt der Apotheker, ausdrücklich von der Pharmakopöe dazu autorisirt, den *Syrupus Sennae c. Manna* (s. diesen).]

†***Syrupus Menthae crispae.*** Krauseminz-Syrup. [1 *Menth. cr.* mit 8 *Aq. ferv.* infundirt und in 6½ Filtrat 12 Zucker aufgelöst. — Braun. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Zusatz zu aromatischen Arzneien.

****Syrupus Menthae piperitae.*** Pfefferminz-Syrup. [Wie der vorige.]

†***Syrupus Mororum.*** Maulbeeren-Syrup. [Wie *Syrupus Cerasorum.* — Dunkelroth. — 1 Unce 2 Sgr.]

Zusatz zu säuerlichen Arzneien; Constituens von Pinselsäften.

****Syrupus Morphii.*** [*Morph. acet.* Gr. 1 in *Syr. simpl.* Unc. 4 gelöst. — Von bitterlichem Geschmack. — 1 Unce 1⅔ Sgr.] *Cave:* wie bei *Morphium acet.*

1-4 Theelöffel pur oder als Zusatz zu calmirenden Mixturen [½ Unce auf 6 Uncen].

†***Syrupus Olei Jecoris.*** Leberthran-Syrup. [**Duclou** lässt diesen Syrup aus einer Emulsion des Leberthrans mit Gummi und Zusatz von Syrup und Zucker dergestalt bereiten, dass in etwa 6 Th. des Syrups 1 Th. Leberthran enthalten ist; **Mialhe** gibt einen ähnlich componirten Syrup, der noch bittere Mandeln enthält und bei welchem der Gehalt an Leberthran nur halb so gross ist. — Beide Präparate sind nichts weniger als angenehm, werden leicht ranzig, müssen, wenn irgend eine Wirkung erzielt werden soll, in sehr bedeutenden Quantitäten genommen werden, so dass der Preis der Kur ein sehr hoher werden würde.]

****Syrupus opiatus.*** Opium-Syrup. [*Extr. Opii* 25 Gr. in *Vin. Madeirense* 1 Unce gelöst und mit 2 Pfund *Syr. Liquiritiae* gemischt. — 1 Unce enthält 1 Gr. *Extr. Opii.* — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

1-3 Theelöffel mehrere Mal täglich.

Syrupus Rhei. Rhabarber-Syrup. Rhabarber-Saft. [3 Uncen *Rad. Rhei,* 6 Dr. *Cass. cinnam.,* 2 Dr. *Kali carbon.* mit 24 Uncen Wasser macerirt und in 20 Uncen der Colatur 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Schön braunroth, stark nach Rhabarber schmeckend. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Zusatz von Säuren, mit denen der Rhabarbersyrup wegen seines Gehalts an kohlensaurem Kali aufbraust.

Theelöffelweise als Abführmittel für Kinder; als Zusatz zu abführenden Mixturen.

****Syrupus Rhei cum Manna.*** [Aus gleichen Th. *Syr. Sennae c. Manna* und *Syr. Rhei* zusammengesetzt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Wie der vorige.

†***Syrupus Rhoeados*** *s. Papaveris rubri.* Klatschsen-Syrup. [1 Unce *Flor. Rhoeados* mit 1 Pfund Wasser digerirt u

10 Uncen des Filtrats 18 Uncen Zucker aufgelöst. — Schön roth. — 1 Unce $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Hauptsächlich zum Färben der Arzneien.

‡ ***Syrupus Ribium.*** Johannisbeer-Syrup. [Aus rothen Johannisbeeren wie *Syr. Cerasor.* bereitet. — Blassroth, schwach säuerlich. — 1 Unce 2 Sgr.]

Zusatz zu säuerlichen Arzneien.

* ***Syrupus Rosarum rubrarum.*** Rosen-Syrup. [8 Uncen *Flor. Ros. rubr.* mit 30 Uncen *Aq. ferv.* infundirt und in 20 Uncen des Filtrates 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Schwach nach Rosen riechend, braunroth. — 1 Unce $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

Selten verordnet.

‡ ***Syrupus Rubi fruticosi.*** Brombeer-Syrup. [Wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Braunroth, von nicht angenehmem Geschmack. — Obsolet.]

Syrupus Rubi Idaei. Himbeer-Syrup. Himbeer-Saft. [Wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Schön roth, von sehr angenehmem Geschmack und Geruch. — Wird, wie fast alle übrigen rothen Syrupe, durch Zusatz von Alkalien blau gefärbt. — 1 Unce 2 Sgr.]

Beliebter Zusatz zu vielen Arzneien; als Getränk.

† ***Syrupus Sambuci*** **Ph. Austr.** Flieder-Syrup. [Aus den Beeren von *Samb. nigr.* — Wie *Syr. Cerasorum* bereitet.]

* ***Syrupus Sanitatis Berolinensis.*** Berliner Gesundheits-Syrup. [4 Uncen *Rad. Irid.*, 2 Uncen *Rad. Gent. rubr.* und *Herba Mercurialis*, 1 Unce *Fol. Buglossi* und *Fol. Borraginis* mit 28 Uncen *Vin. gall. alb.* 6 Tage hindurch macerirt, dem Filtrat 8 Pfund *Mel depuratum* zugesetzt und das Gemisch auf 8 Pfund eingedampft. — Braun, schwach aromatisch riechend, von bittersüssem Geschmack. — 1 Unce $3\frac{1}{3}$ Sgr.]

Gegen Verdauungsbeschwerden aller Art oft als Volksmittel gebraucht; zu 2-4 Esslöffel *pro die.*

† ***Syrupus Sarsaparillae.*** [Ein wässriges Digest der *Rad. Sarsaparillae* mit Zucker versetzt. Combinationen mit Senna und aromatischen Mitteln ergeben den *Syrop de Cuisinier*, *Syrupus Sarsaparillae compositus* (welche Bezeichnung aber auch für den *Syr. Laffecteur* [s. *Rad. Sarsaparillae*] gebraucht wird). *Syr. Sarsaparillae* mit *Kalium jodatum* stellt den *Syr. Sarsaparillae jodatus* dar **(Ricord)**; ein aus *Lign. Guajaci* und *Rad. Sarsapar.* bereiteter Syrup ist der *Syrop sudorofique* der Franzosen.

† ***Syrupus Scillae*** **Ph. Austr.** Meerzwiebel-Syrup. [*Acet. Scill.* 10, *Sacch.* 16. — Andere Pharmakopöen, z. B. die **Ph. Hann.**, lassen *Cass. Cinnam.* und *Rad. Zingib. ana* 1 mit 18 *Acet. Scillae* digeriren und der Colatur 30 Zucker zusetzen.]

† ***Syrupus Scillae compositus*** **Ph. American.** *Com-* ... *Squill. Hive-Syrup.* Zusammengesetzter ... n. [*Rad. Scill.* und *Rad. Seneg. ana* 4 Uncen zur Co-

latur von 1 Quart gekocht, darin 5 Pfund Zucker und 48 Gr. *Stibio-Kali tart.* gelöst. — 1 Unce enthält ½ Gr. *Stibio-Kali tart.*]

Ein in Nordamerika ausserordentlich beliebtes Hustenmittel, namentlich dort in der Kinderpraxis viel gebraucht; in Mixturen von ½ Unce auf 2 Uncen *Aq. Foenic.* oder *Syr. Alth.*, stündlich 1-2 Theelöffel.

Syrupus Senegae. Senega-Syrup. [*Rad. Seneg.* 1 Unce mit *Aq. comm.* 11 Uncen und *Spir. Vin. rectificatiss.* 11 Dr., 2 Tage hindurch macerirt und in 11 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker gelöst. — Gelbbraun. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Syrupus Sennae cum Manna. *Loco Syrupi Mannati. Syr. Mannae* **Ph. Bor.** Ed. III. Senna-Syrup. Manna-Syrup. [4 Uncen *Fol. Sennae*, ½ Unce *Sem. Foenic.* mit 24 Uncen *Aq. comm. ferv.* mehrere Stunden hindurch digerirt und in 18 Uncen Filtrat 2 Pfund *Saccharum* und ½ Pfund *Manna* aufgelöst. — Braun, von nicht angenehmem Geschmack. — 1 Unce 1⅚ Sgr.]

Als Abführmittel in der Kinderpraxis [theelöffelweise], als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Der in der 5. Ausgabe der **Ph. Bor.** angegebene *Syr. Sennae* [aus einem Aufgusse der *Fol. Sennae* mit Zusatz von *Sem. Anisi* bestehend], ist jetzt in keiner Officin mehr vorräthig. Wo er verordnet wird, wird *Syr. Sennae c. Manna* gegeben.

Syrupus simplex *s. Sacchari s. albus.* [3 Pfund *Sacchari albiss.* in 20 Uncen *Aq. font.* gelöst. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Syrupus Spinae cervinae. *Syr Rhamni carthartici. s. Syrupus domesticus* [ein sehr übel gewählter Name, indem er leicht zu Verwechselungen mit *Syrupus communis* Anlass gibt]. Kreuzdornbeeren-Syrup [Aus frischen, reifen *Baccae Spinae cervinae* wie *Syrup. Cerasorum* bereitet. — Blauroth; von bitterlichem Geschmack. — 1 Unce 2 Sgr.]

Rein als Abführmittel zu ½-2 Uncen, als Zusatz zu drastischen Mixturen [½-1 Unce auf 6 Uncen]. In der Kinderpraxis dem milderen und weniger schlecht schmeckenden *Syr. Rhei* oder *Syr. Senn. c. Manna* nachzusetzen.

Syrupus Succi Citri *s. Acetositatis Citri.* Citronensaft-Syrup. Limonaden-Extract. [Aus dem geklärten *Succ. Citr. rec.* wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Schwach gelblich; angenehm säuerlich. — 1 Unce 4⅙ Sgr.]

Als Corrigens vieler Arzneimittel [aber wegen des theuren Preises doch nicht zu freigebig zu verwenden]; zum Getränk mit Wasser.

†**Syrupus Violarum.** Veilchen-Syrup. [8 Uncen *Flor. Viol. recent.* (da *Viol. odorata* in solchen Mengen nur in wenigen Gegenden anzuschaffen sein möchte, so wird sich der Apotheker wohl häufig mit *Viol. canina* oder *tricolor* helfen müssen, was übrigens gleichgültig, da hier nicht der Geruch, sondern die Farbe das Wesentlichste des Präparates ist) mit 2 Pf *Aq. ferv.* infundirt und in 20 Uncen Filtrat 3 Pfund Zucker gelöst. — S blau (durch Alkalien grün gefärbt). — 1 Unce 3⅙ Sgr.]

Als blau färbender Zusatz zu Arzneien.

† ***Syrupus Zingiberis.*** Ingwer-Syrup. [Aus der *Rad. Zingiberis* wie *Syr. Menth. crisp.* bereitet. — Schwachbraun, scharf aromatisch schmeckend. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Sehr zweckmässiges Corrigens, namentlich für bittere Arzneien; als Constituens von Latwergen.

† ***Tacamahaca.*** *Resina Tacamahacae.* Tamahakharz. [Von *Calophyllum Inophyllum* oder *Amyris tomentosa.* — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Aeusserlich: zu Pflastern, zu Räucherungen.

* ***Talcum praeparatum.*** Gepulverter Talk. [Kieselsaure Magnesia; feines, weich und fettig anzufühlendes perlmutterglänzendes Pulver. — 1 Unce etwa 1 Sgr.]

Innerlich: als zweckmässiges Conspergens für Pillen, die eine besonders grosse Neigung haben, zusammen zu kleben.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Intertrigo], als Zusatz zu vielen kosmetischen Mitteln.

Tamarindi *s Fructus Tamarindorum.* Tamarinden [Die zerquetschten Früchte und Samen der *Tamarindus indica.* — Enthalten Weinsteinsäure. — 1 Unce ⅚ Sgr.]

Innerlich: im Decoct, als Abführmittel [1-2 Uncen auf 8 bis 12 Uncen meist mit Zusatz abführender Salze; zum kühlenden Getränk 1 bis 2 Uncen auf 1-1½ Quart Wasser].

1515. ℞
Tamarind. Unc. 2.
[4] *Mannae* Unc. 1.
coque c. Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 8.
in qua solve
Magnes. sulphur. Unc. 1.

1516. ℞
Tamarind. Unc. 2.
[7] *coq. c. Aq. font.*
sub fin. coct. adde
Cort. Citri Dr. 1.
in Col. Unc. 10.
solve
Natri phosphorici Dr. 6.
Syr. Cerasorum Unc. 2.

1517. ℞
Tamarind. Unc. 2.
[2] *coq. c. Aq. font. s. q.*
ad Col. Unc. 6.
D. S. 4-6 Mal täglich 1 Esslöffel voll in einem Weinglase Zuckerwasser zu nehmen.

Tartarus boraxatus. *Kali bitartaricum cum Natro biboracico. Cremor Tartari solubilis.* Boraxweinstein. [Zerfliessliches, in gleicher Quantität Wasser vollständig lösliches Pulver. — 1 Unce 6⅚ Sgr.] *Cave:* Säuren, Salze der Alkalien, alkalische Erden und Metalle, Verordnung in Pulverform.

Innerlich: zu Scr. ½-1-2 mehrmals täglich; als Abführmittel 1 bis 1½ Uncen in 3-4 Portionen und kurzen Zwischenräumen zu verbrauchen: in Solutionen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern [Dr. 2 auf Unc. 6; bei carcinomatösen Geschwüren von **Rust** empfohlen].

1518.
adde
Tinct. Croci Dr. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1519. ℞
Tart. boraxati Unc. 1.
[6] *solve in*
Infus. Secal. cornuti (*e* Dr. 1) Unc. 5.
Syr. Croci Unc. 1.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1520. ℞
Tart. boraxati Unc. 1.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. 5.
Aq. Lauro-Cerasi Dr. 2.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei schmerzhaften Menstruations-Beschwerden.) **Busch.**

1521. ℞
Tart. boraxati Unc. ½.
[4] *solve in*
Infus. Rad. Squill. (*e* Scr. 1) Unc. 5.
adde
Syr. Asparagi Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
(Als Diureticum.)

1522. ℞
Tartari boraxati Unc. 1.
[5] *solve in*
Inf. Fol. Digital. (*e* Scr. ½) Unc. 4.
adde
Syr. Sacch. Unc. 1.
Spir. aether. Scr. ½.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Anmerkung. Bei dem theuren Preise des *Tartarus boraxatus*, welcher allerdings durch seine Bereitung bedingt ist, kann man demselben füglich, wenigstens in der Praxis für Unbemittelte, eine extemporirte Mischung von 2 Th. *Tart. depuratus* mit 1 Th. *Borax* substituiren. Es hat diese Mischung auch noch den Vortheil, dass sie sich als Pulver dispensiren lässt, welches im Hause des Kranken in beliebigem Getränke gelöst werden kann. Eine hierher gehörige Vorschrift s. unter *Tart. depuratus*. (℞ 1524.)

Tartarus depuratus. *Cremor Tartari. Kali bitartaricum. Bitartras Kalicus c. Aqua depuratus.* Gereinigter Weinstein. Weinsteinrahm. Saures weinsteinsaures Kali. [In kaltem Wasser sehr schwer, in heissem etwas leichter löslich. — 1 Unce *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.] *Cave:* alkalische Substanzen und Metallsalze.

Innerlich: zu Scr. ½-2 mehrmals täglich; als Abführmittel ½ bis 2 Dr. mehrmals wiederholt. In Pulvern; in Brausepulvern [deren Brausefähigkeit nur eine sehr geringe, namentlich wenn, wie dies im *Pulv. aëroph.* **Ph. paup.** der Fall, *Magnesia carbonica* zugesetzt wird. Auch der Vorzug des billigeren Preises oder einer gleichzeitig zu erzielenden Abführwirkung kann den Brausepulvern aus *Tart. depur.* nicht zuerkannt werden], Bissen, Latwergen, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [weniger rathsam als alkalische Substanzen], Zahnlatwergen, Augenpulvern.

1523. ℞
Tart. depur. Unc. ½.
[3] *Elaeosacch. Citr.* Dr. 1½.
D. in scatul. S. 2 Mal täglich 1 Theelöffel voll mit einem Glase Zuckerwasser.

1524. ℞
Tart. depur. Unc. ½.
[3] *Boracis pulv.* Dr. 2.
Elaeosacch. Cinnam. Scr. 1.
Sacchar. Unc. ½.
F. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel in Zuckerwasser oder in Melissenthee zu nehmen.
(Vergl. die Anmerkung zu *Tartar. boraxatus.*)

1525. ℞
Tart. depur. Unc. 1.
[6] *Cort. Fruct. Aurant. expulp. pulv.* Dr. 1.
Rad. Rhei pulv. Dr. 2.
Sacchar. Unc. 2.
M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis digestivus Kannenwurfii.

1526. ℞
Tart. depur. Unc. 1.
[4] *Fol. Senn. pulv.* Dr. 2.
Pulv. Rad. Zingib. Dr. 1.
Pulp. Tamarindor. Unc. 2.
F. Electuarium. D. S. 3-4 Mal täglich 1-2 Theelöffel.

1527. ℞
Tart. depur. Dr. 2.
[3] *Sacch. albi* Unc. 1.
solve in
Aq. dest. fervid. Unc. 16.
D. S. Zum Getränk.
(In dieser Mischung schlägt sich nach dem Erkalten der Weinstein zum grossen Theil krystallinisch an den Wandungen des Gefässes nieder, weshalb dieselbe den Namen *Aqua crystallina* erhalten hat.)

1528. ℞
Tart. depur. gr. pulv. Unc. ½.
[3] *Boracis gr. pulv.* Dr. 2.
Rad. Levistici
Rad. Ononidis spin.
Ligni Sassafr. ana Unc. 1.
C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf 2 einzukochen. (Diuretischer Thee.)

Terebinthina (communis). Gemeiner Terpenthin.

[Von *Pinus sylvestris* und *Pinaster, Abies excelsa* u. s. w. — Ein, wie alle Balsame, aus ätherischem Oel und Harz bestehendes Gemisch, welches theils freiwillig, theils durch Einschnitte in die Rinde der betreffenden Bäume ausfliesst. Ziemlich dickflüssig. — 1 Unce ⅚ Sgr.]

Innerlich: wird diese Sorte niemals gegeben.

Aeusserlich: in Substanz [auf Papier oder Leder gestrichen], als Pflaster, als Constituens zu Pflastern [mit gleichen Theilen eines Harzes, z. B. *Resina Pini*, Colophonium und Wachs oder Talg] und Salben [1 Terpenthin mit 3-4 Fett].

1529. ℞
Tereb. commun. Dr. 1.
[3] *Colophon.*
Resin. Pin. burg.
Cerae flavae ana Dr. 2.
M. f. empl. ext. supra corium D.
(Antirheumatisches Pflaster.)
Ascherson.

1530. ℞
Tereb. commun. Dr. 2.
[4] *Gumm. Ammoniac.* Unc. ½.
Sebi bovini
Cerae flavae ana Dr. ½.
Leni calore liquefact. adde
Stibio-Kali tart. pulv. Scr. 2.
Ext. supra chartam. D.
Papierpflaster. (Bei Neuralgien etc.)
Oesterlen.

1531. ℞
Terebinth. Unc. ½.
[2] *Cerae flavae* Dr. 2.
Leni calore liquatis adde
Balsam. Peruviani Dr. 1.
F. unguent. D. Verbandsalbe bei atonischen Geschwüren.)

1532. ℞
Terebinth.
[2] *Ol. Petrae*
Cerae flavae ana Dr. 2.
M. f. l. a. unguent. D. S. Frostsalbe.

Terebinthina cocta. Gekochter Terpenthin.

[Rückstand der Terpenthinöl-Destillation; harte, gelbliche Masse. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [vgl. ℞ 467].

Aeusserlich: als blutstillendes Pulver [mit Gummi oder Alaun *ana*], als Pflaster-Constituens.

Terebinthina laricina *s. Veneta.* Venetianischer Terpenthin.

[Von *Pinus larix.* — Dünnflüssiger und klarer als *Terebinth. commun.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Latwergen, Emulsion.

Aeusserlich: zu Injectionen [½-2 Dr. auf 6 Uncen, durch Gummi emulgirt], Klystieren [Dr. 1-2 *ad clysma*], Pflastern, Salben [wie *Tereb. commun.*], Linimenten [mit *Vitell. ovor. ana*].

1533. ℞
* *Tereb. laric.*
[2] *Gumm. Ammon. ana* Dr. 1.
Pulv. Bacc. Juniper. Dr. 2.
M. f. pil. Nr. 60. *Consp. Cass. cinn. D. S.* 3stündlich 3-5 Pillen.

1534. ℞
Tereb. laric. Dr. 2.
[2] *Cerae alb. ras.* Dr. 1.
Pulv. Cubebar. Dr. 3.
M. f. pil. Nr. 90. *Consp. Pulv. Rad. Zingib. D. S.* Stündlich 2-4 Pillen.

1535. ℞
Tereb. laric. Dr. 2.
[2] *Rad. Scill.* Scr. 1.
Magn. sulphuric. siccae
Rad. Alth. pulv. ana Dr. 1.
Mell. crud. q. s.
ut f. Boli Nr. 24. *Consp. Cass. cinnam. D. S.* 3 Mal täglich 1 Bissen.

1536. ℞
Tereb. laric. Dr. 2.
[3] *Pulv. Cort. Chinae fusc.* Unc. ½.
Syr. Zingib. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. 3Mal täglich 1-2 Theelöffel voll.

1537. ℞
Tereb. laric.
[3] *Gummi Mimos. ana* Dr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
F. Emulsio cui adde
Spir. Aeth. nitr. Scr. 2.
Syr. Ammoniaci Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1538. ℞
Tereb. laric. Dr. 1.
[4] *Vitell. ovi* 1.
Aq. Cinnam. vinos. Unc. 4.
Syr. simpl. Unc. ½.
Aeth. acet. Dr. 2.
M. f. Emulsio. D. S. 3 Mal tägl. zwei Esslöffel. **Oesterlen.**

1539. ℞
Tereb. laric.
[3] *Gummi Mimos. ana* Dr. 2.
f. c.
Inf. Fl. Chamom. Unc. 4.
Emulsio
D. S. Zum Klystier.
(Bei Askariden, bei Opium-Narkose, zur Beförderung der Wehenthätigkeit.)

1540. ℞
Tereb. laric. Unc. ½.
[2] *Vitell. ovi unius*
F. liniment. D. S. Zum Umschlag.
(Bei Drüsenverhärtungen, scrophulösen Knochenauftreibungen.)
Pitschaft.

1541. ℞
Tereb. laric. Unc. 4.
Cerae flavae Unc. 1.
Ol. Terebinth. Unc. ½.
M. l. a. f. ungt. D. S. Zum Verbande.
**Balsamum Frahmii.*
(1 Unce 2½ Sgr.)

1542. ℞
Tereb. laric.
Ol. Olivar. ana Unc. 6.
Cer. flav. Unc. 4.
leni cal. liquat. tingantur
Rad. Alkann. Unc. 1.
Col. et semirefriger. admisce
Bals. Peruviani Dr. 2.
D. S. Verbandsalbe.
**Balsam. Locatelli.*
(1 Unce 3½ Sgr.)

1543. ℞
Tereb. laric.
[2] *Ol. Olivar. ana* Dr. 2.
Croci subt. pulv. Gr. 10.
F. Liniment. D. S. Frostsalbe.
(Bei exulcerirten Pernionen.)
Larrey.

1544. ℞
Tereb. laric.
[2] *Ol. Lauri ana* Dr. 1.
Elemi Dr. 2.
Picis alb. Unc. 1.
M. f. l. a. Empl. D.
Emplâtre agglutinatif.

Tincturae. Tincturen. [Vergl. *Essentiae* S. 101.] Unter dieser Bezeichnung versteht man, mit wenigen Ausnahmen, [8 tägige] Macerationen von Arzneikörpern, welche meist mit *Spir. Vini rectificatus* und im Verhältniss von 5:24 gemacht werden [wo das Verhältniss ein anderes, wird dies bei den einzelnen Tincturen ausdrücklich bemerkt werden]. Nur wenige wässrige Flüssigkeiten werden als Tincturen bezeichnet

und selbst diese enthalten meist ein spirituöses Wasser [so z. B. die *Tinct. Rhei aquosa*, *Tinct. Ferri pomata*].

Eine allgemeine Dosirung der Tincturen lässt sich auch annähernd nicht feststellen, da das Verhältniss der in denselben aufgelösten Arzneisubstanzen zu sehr variirt. Jedenfalls dürfte aber stets bei der Verordnung von Tincturen zu berücksichtigen sein, dass das Vehikel der meisten dieser Präparate kein gleichgültiges ist und deshalb die volle Dosis einer Arzneisubstanz in der Tinctur schwerlich gegeben werden kann, ohne auch gleichzeitig Alkoholwirkungen hervorzurufen.

In neuerer Zeit hat **Reich** den Vorschlag gemacht, wirksamere Tincturen narkotischer Arzneisubstanzen *(Tincturae narcoticae acidae)* dadurch herzustellen, dass der extrahirende Weingeist mit einer verhältnissmässig geringen Quantität Schwefel- oder Essigsäure vermischt wird. Die so resultirenden Salze der narkotischen Alkaloide sind viel leichter löslich und gehen vollständig in die Tinctur über.

Meistens gibt man die Tincturen in Tropfenform [durchschnittlich 1 Dr. zu 90 Tropfen berechnet] rein [auf Zucker, in schleimigem Vehikel, in Wein]; als Zusatz zu Mixturen [wobei meist eine Trübung entsteht. — Bei differenteren Tincturen wähle man diese Form nicht, weil eine ungleichmässige Vertheilung der sich ausscheidenden Arzneipartikel stattfinden dürfte]. Als Zusätze zu festeren Arzneiformen [Pillen, Electuarien] kommen Tincturen selten in Anwendung; nur die sehr arzneikräftigen Präparate dieser Art, von denen wenige Tropfen als Einzelgabe hinreichen, werden zuweilen in Pulverform [etwa 2-4 Tropfen mit 5-10 Gr. *Sacchar. Lactis* verrieben] verordnet.

Tinctura Absinthii. Wermuthtinctur. [Von *Artemisia Absinth.* — 1 des geschnittenen Krautes mit 6 *Spir. Vini rectificat.* 8 Tage unter öfterem Umschütteln macerirt, dann ausgepresst und filtrirt. — Grünbraun. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Absinthii comp.*** **Ph. Austr.** [*Herb. Absinth.* 12, *Flaved. Cort. Aur.* 4, *Rad. Calam.* und *Gentian. ana* 2, *Cass. Cinnam.* 1 mit 144 *Spir. Vin. rectificat.* 6 Tage lang digerirt.]

Eine componirte Absinth-Tinctur, bei deren Extraction auch *Kali carbonicum* angewendet wird, kam früher unter dem Namen *Tinctura Absinthii alkalina* [**Biester's** Magentropfen] vor.

Tinctura Aconiti. Eisenhuttinctur. [1 *Herb. Acon. conc.* mit 12 *Spir. Vin. rectificat.* macerirt etc. — 1 Unce 3⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Aconiti acida.*** [1 Unce *Herb. Aconiti* mit ½ Dr. *Acid. sulph. rectificat.* und 8 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* digerirt, ausgepresst und filtrirt.]

Innerlich: zu 2-6 Trop

* ***Tinctura Ac*** ... che Eisenhuttinctur. [1 *Acon.* ... — 1 Dr. ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-1

1545. ℞
Tinct. Aconit. aeth.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat.*
Vini stibiati ana Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen. (Bei chronischem Rheumatismus.)
Osann.

* ***Tinctura alexipharmaca Stahlii.*** [*Rad. Angel., Imperator., Helenii ana* 2, *Rad. Carlinae* 1, *Vincetoxici, Pimpinell. ana* 3 mit 64 *Spir. rectificat.* macerirt. — 1 Unce 5⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich. [Eine Composition, bei der es schwer begreiflich, wieso dieselbe zu der Ehre gekommen, als blinder Passagier in den **Schacht**'schen Beiwagen zur preussischen Pharmakopöe aufgenommen zu werden.]

Tinctura Aloës. Aloëtinctur. [1 *Aloë lucid.* mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 2⅚ Sgr. — Die **Ph. Austr.** lässt diese Tinctur in denselben Verhältnissen, aber mit schwächerem Spiritus, worin sich die Aloë ziemlich vollständig löst, bereiten.]

Innerlich: zu 5-30 Tropfen [nur als Digestiv- und Reizmittel, da zur Abführgabe eine zu grosse Quantität Alkohol dem Organismus mit zugeführt werden müsste].

Aeusserlich: als Zusatz zu stark abführenden Klystieren [2 Scr. bis 1½ Dr. zum Klystier], zu stark reizenden Augenpinselwässern [10-20 Tropfen auf 2 Dr.], als Zusatz zu Verbandwässern [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

1546. ℞
Tinct. Aloës
[2] *Tinct. Croci ana* Dr. 2.
Tinct. Castorei canad. Scr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen. (Bei Amenorrhoe.)

Tinctura amara. Bittre Tropfen. [*Herb. Cent., Fruct. Aur. immat., Rad. Gent. rubr. ana* 2, *Rad. Zedoar.* 1, mit 36 *Spir. Vin. rectific.* macerirt. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Ambrae (aetherea).*** Ambratinctur. [1 Dr. *Ambra gris.* mit 6 Uncen *Spir. aether.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen, rein oder als Zusatz zu anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern und Zahntropfen [will man jedoch in derartigen Mischungen den Ambrageruch haben, so thut man besser, das fertige Medicament mit Ambra in Substanz zu digeriren, statt die Ambratinctur zuzusetzen, weil aus dieser die Ambra sich niederschlägt].

1547. ℞
Tinct. Ambrae Dr. 1.
[2] *Tinct. aromatico-acidae* Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 20-30 Tropfen in schleimigem Vehikel.
(Bei *Vomitus gravidarum.*)
Waiz.

Abgesehen von der problematischen Wirkung dieser Vorschrift, ist auch die Zusammenstellung deshalb zu tadeln, weil die *Tinct. Ambrae* bei der Vermischung, auch mit andren Tincturen, ihren Ambragehalt als ein ausgeschiedenes Harz grösstentheils fallen lässt.

* ***Tinctura Ambrae cum Moscho.*** *Tinct. Ambrae moschata.* [1 Dr. *Ambra*, 1 Scr. *Moschus* mit 6 Uncen *Spir. aeth.* macerirt. — Jedenfalls besser als die frühere Vorschrift, nach welcher *Tinct. Ambra* und *Tinct. Moschi ana* zusammengesetzt wurden. — 1 Dr. 3⅙ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

1548. ℞
Tinct. Ambrae c. Moscho Unc. ½.
[6] *Tinct. Digitalis aeth.* Dr. 2.
D. S. Täglich 3 Mal 12-15 Tropfen, bei asthmatischen Anfällen mit der Dosis auf 20-25 zu steigen.
(Bei Asthma durch hyperämische Stasen der Lungen.) **Bergson.**

Tinctura Arnicae. Wohlverleihtinctur. [*Flor. Arnic.* 1 mit 8 *Spir. rectif.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen.

Aeusserlich: in neuerer Zeit [hauptsächlich durch Anregung der Homöopathen, die aber viel öfter von der *Tinct. Arnicae e Succo recente* Gebrauch machen] als Mittel gegen Verletzungen aller Art sehr beliebt; und zwar rein auf leichte Wunden oder Quetschungen getröpfelt oder zu Umschlägen [in beliebigen Verhältnissen mit Kornbranntwein oder Bleiwasser gemischt]; zu Einreibungen [bei Neuralgieen, Lähmungen traumatischen Ursprungs u. s. w.].

* ***Tinctura Arnicae e Radice.*** [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

* ***Tinctura Arnicae e Succo recente.*** [Das frische Kraut mit der Wurzel im steinernen Mörser zerquetscht und der ausgepresste Saft mit gleichen Theilen *Spir. Vini rectificatiss.* gemischt. Warum die Vorschrift des **Schacht**'schen Appendix nicht das Verfahren der Homöopathen, denen wir ohne Zweifel dieses Präparat verdanken, und welche diese Tinctur filtriren lassen, innehält, ist nicht abzusehen. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

Tinctura aromatica. Gewürztropfen. [*Cass. cinnam.* 4, *Cardam. min.*, *Caryoph.*, *Rad. Galangae* und *Zingiberis ana* 1 mit 48 *Spir. Vin. rectificat.* — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura aromatica*** **Ph. paup.** [*Rad. Calam.*, *Angelicae*, *Zingib.*, *Helenii*, *Herb. Menth. pip.*, *Sem. Anisi ana* Unc. 1, *Caryophyllor.* und *Cass. ana* Unc. ½, *Pip. nigr.* Dr. 3, mit 2 Pfund *Spir. Vin. rectificat.* digerirt, filtrirt und 3 Dr. *Ol. Anisi* zugesetzt. — Ein viel zu complicirtes Präparat, das wohl auch kaum den Vortheil des billigeren Preises für sich haben dürfte.]

Tinctura aromatica acida. *Loco Elixirii Vitrioli Mynsichtii s. anglicani.* Saure Gewürztropfen, **Mynsicht**'sches Elixir. [Wie die *Tinct. aromatica* bereitet, nur dass dem Spiritus vor der Maceration 2 *Acid. sulph. rectificatum* zugesetzt werden. — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich; in Tropfen [stets in schleimigem Vehikel zu nehmen], als Zusatz zu Mixturen, zum Getränk [20-40 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser].

* ***Tinctura aromatica acida*** **Ph. paup.** [Ein Gemisch aus ... *arom.* **Ph. paup.** und 1 *Acid. sulph. rectificatum.* — Stets trübe.]

...h: wie die vorige.

*** *Tinctura Artemisiae e Radice.*** [5 geschnittene *Rad. Artemis.* mit Wasser und *Spir. Vin. rectificatiss. ana* 12, 3 Tage digerirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Dr. 4-5 Mal täglich [von **Rademacher** als „Gehirnmittel" gegen Epilepsie empfohlen].

Tinctura Asae foetidae. Asandtinctur. [1 *As. foet.* mit 6 *Spir. Vin. rectificatiss.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen Nervinis, als Zusatz zu Mixturen [Dr. ½-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Riechmittel [nur für hysterische Geruchs-Aberrationen], als Zusatz zu Klystieren [½-2 Dr.], zu Verbandwässern [bei Caries].

1549. ℞
Tinct. Asae foet. Unc. ½.
[5] *Tinct. Cast. canad.*
Aether. ana Dr. 2.
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
D. S. 2-3 Mal täglich 15-30 Tropfen.

Liquor antispasticus Benardi.

1550. ℞
Tinct. Asae foet. Dr. 2.
[1] *Aeth.* Dr. 1.
D. S. 4 Mal täglich 20 Tropfen.

1551. ℞
Inf. Flor. Chamomill. Unc. 4.
[2] *cui refrigerat. adde*
Tinct. Asae foet. Dr. 1.
D. S. Zum Klystier.

† *Tincturae Asae foetidae ammoniata* *s. volatilis* **Ph. Hann.** [1 *Asa foet.* mit 4 *Liq. Ammon. vinos.*]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel.

*** *Tinctura Balsami Peruviani.*** [1 *Balsam. Peruv.* auf 6 *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Meist äusserlich als Zusatz zu Pomaden, Haarwässern und anderen Cosmeticis.

*** *Tinctura Balsami Tolutani.*** [Wie die vorige bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

*** *Tinctura Bardanae.*** Bardana-Tinctur. [5 *Rad. Bard.* mit 24 *Spir. Vini rectif.* 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Haarwässern.

† *Tinctura Belladonnae acida.* [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen.

*** *Tinctura Belladonnae ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii* **Ph. Bor.** bereitet. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen, in Tropfenform oder im Pulver [mit Milchzucker verrieben].

Aeusserlich: zu Injectionen, Klystieren [½-1 Dr. auf 4 bis 6 Uncen], zu Augenwässern [unzweckmässig und durch andere nicht alkoholhaltige Belladonna-Präparate zu ersetzen].

1552. ℞
Tinct. Bellad. ex Herb. rec. Gtt. 20.
[2] *Aq. destill.* Unc. 4.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. (Als Abortivmittel bei beginnender Angina catarrhalis.) **Popper.**

***Tinctura Belladonnae ex Herba siccata.** [Wie *Tinct. Aconiti.*]

Innerlich: wie die vorige, aber in vorsichtigerer Dosis, etwa 1 bis 5 Tropfen.

Tinctura Benzoës. Benzoëtinctur. [Wie *Tinct. Aloës.* — 1 Unce 2⅝ Sgr.]

Nur äusserlich zu cosmetischen Waschwässern [so viel Tinctur dem Waschwasser zugesetzt, dass dasselbe eine milchartige Färbung erhält], zum Aufstreichen auf excoriirte Hautstellen, wunde Brustwarzen etc., zu Räucherspiritus.

1553. ℞
Tinct. Benzoës Dr. 2.
[2] *Aq. Rosarum.* Unc. 4.
D. S. 1 Esslöffel voll dem Waschwasser zugesetzt.
(Lac virginis.)

1554. ℞
Tinct. Benzoës Unc. 2.
[6] *Acidi acetici* Scr. 2.
Ol. Caryophyllor.
Ol. Cassiae ana Dr. 1.
Ol. Bergamott.
Ol. Lavandul. ana Dr. 2.
M. S. D. Räucher-Essenz.

†**Tinctura Benzoës composita.** *Balsamum Commendatoris s. Persium s. traumaticum.* Commandeur- oder Wundbalsam. [*Benzoë* 4½ Unce, *Aloë* ½ Unce, *Balsam. Peruvian.* 1 Unce, *Spir. Vini rectificatiss.* 3 Pfund, 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 3⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 15-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: vorzugsweise als Wundwasser, bei atonischen Geschwüren, Brandverletzungen, Erfrierungen, Quetschungen. Zu Einreibungen pur, auf excoriirte Stellen als Umschlag mit 4 Wasser verdünnt.

***Tinctura bezoardica.** [*Rad. Angelic., Carlinae, Helenii, Dictamni albi ana* Unc. ½, *Myrrhae* Dr. 3, *Croci* Dr. 1, *Opii* Gr. 45, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 20, macerirt etc. — 1 Unc. 3⅓ Sgr.]

Eine eben so obsolete Mischung wie die *Tinct. alexipharmaca*, aber noch verwerflicher als diese, da sie ausser den übrigen Bestandtheilen pharmaceutischer Trödelbuden noch Opium und zwar in sehr schlechter Dosirung [1 Unce = 2¼ Gran] enthält.

***Tinctura Bryoniae.** Zaunrübentinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen [als Antarthriticum, als Reizmittel bei habitueller Obstruction].

***Tinctura Bucco** *s. Diosmae crenatae.* [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 4⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Diureticum].

Aeusserlich: in Salbenform [1 Dr. auf 1 Unce] als Zertheilungsmittel lymphatischer Geschwülste in Anwendung gebracht [auch das *Ol.*

Bucco aethereum ward zu diesem Zwecke von französischen Charlatans empfohlen, ohne jedoch irgend welche Wirkung zu äussern].

**Tinctura Bursae Pastoris Rademacheri.* [*Herb. Bursae Past.* zerquetscht und ausgepresst, der Saft mit gleichem Gewicht *Spir. Vini rectificatiss.* gemischt, digerirt, filtrirt. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 30 Tropfen 4-6 Mal täglich [von **Rademacher** als Mittel für die Urinwerkzeuge, namentlich gegen Nierensand empfohlen].

† ***Tinctura Caïncae.*** [Aus der *Rad. Caïnc.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu diuretischen Mixturen [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

† ***Tinctura Caladii seguini.*** [Aus *Caladium seguinum* nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen bereitet.]

Innerlich: zu 2-4 Tropfen mehrmals täglich [von **Scholz** gegen *Pruritus pudendorum* als sehr wirksames Specificum empfohlen, vielfache Versuche von **Carl Mayer** haben nur negative Resultate ergeben].

1555. ℞

Tinct. Coladii seguini Scr. ½-1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 5.
Syr. simpl. Unc. 1.

D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Scholz.**

Tinctura Calami. Calmustinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, als Zusatz zu magenstärkenden, nervinen und anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Zahntincturen etc.

† ***Tinctura Calami composita.*** [*Calam.* 8, *Zedoaria, Zingib. ana* 1, *Fructus Aurantii immat.* 2 mit 36 *Spir. Vini rectificat.* — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

† ***Tinctura Cannabis indicae*** (*ex Extracto parata*). Hachischtinctur. [1 Th. *Extr. Cannab. ind.* mit 10 Th. *Spir. Vini rectificatiss* — Grün.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen [nur rein oder in weiterer Verdünnung mit *Spir. Vini rectifiatiss.* zu verordnen, da bei jedem andern Zustande, selbst dem einer mit schwächerem Alkohol bereiteten Tinctur, das harzige Extract sich niederschlägt]. Als Narcoticum; gegen Metrorrhagie [2-3 Tropfen halbstündlich].

† ***Tinctura Cannabis indicae ex Herba.*** [1 Th. *Herb.* mit 2 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* extrahirt. — Schwächer grün als die vorige. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 6-30 Tropfen [wie die vorige zu verordnen].

Tinctura Cantharidum. Canthariden- o nischefliegentinctur. [1 zerstossene Canthariden mit 6 *Sp ficatiss.* macerirt etc. — 9 Tropfen enthalten das Lösliche von

rend die *Tinct. Cantharid.* der **Ph. Bor.** Ed. V. in 18 Tropfen das Lösliche von 1 Gran enthielt. — 1 Unce 6½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-9 Tropfen [*ad guttas quindecim!* — Unbegreiflicher Weise hat die sechste Ausgabe der **Ph. Bor.** dieselbe Maximaldose für die *Tinct. Canthar.* beibehalten, welche in der fünften Ausgabe angegeben, trotzdem die jetzt geltende Vorschrift eine doppelt so starke Tinctur herstellt als die frühere. Während für Canthariden noch jetzt ein Gran als Maximaldose gilt, gestattet die **Ph. Bor.** in der Tinctur die Solubilia von 1⅔ Gran]; in einzelnen Fällen [namentlich als Präventivmittel gegen Hydrophobie] vorsichtig steigend bis zu 12-18 Tropfen mehrmals täglich, stets in stark einhüllendem Vehikel [Emulsion, schleimigem Decoct oder die Einzelngaben in grösseren Quantitäten Zuckerwasser, Haferschleim oder dergl.]

Aeusserlich: als Zusatz zu anodynen Zahnmitteln [jetzt nur selten in Anwendung gebracht]; zu Injectionen [in Fisteln und Fistelgeschwüre, 1-4 Dr. auf 4-6 Uncen], zu Einreibungen, Linimenten: Salben, Pomaden.

1556. ℞
Tinct. Cantharid. Gtt. 2.
[2] *Sacch. Lactis* Gr. 8.
M. f. pulv. d. tal. dos. Nr. 6. *in charta cer. S.* 2 Mal täglich 1 Pulver.

1557. ℞
Tinct. Cantharid. Gtt. 24.
[3] *Decoct. Hordei excort.* Unc. 4.
Syr. emulsivi Unc. 2.
M. D. S. 2-3 stündlich 1 Esslöffel.

1558. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 1.
[2] *Spir. Aeth. nitr.* Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 6-12 Tropfen in ein. Glase Zuckerwasser zu nehmen.

1559. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 1.
[3] *Acidi tartarici* Gr. 15.
Dec. Rad. Bard. (*ex* Unc. 1) Unc. 6.
D. S. Waschwasser für des Haars beraubte Stellen.

1560. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[2] *Ol. Croton.* Gtt. 10.
Ol. Ricini Unc. 1,
D. S. Zur Einreibung. (Bei Paralysis.)

1561. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[2] *Ol. Terebinth.* Unc. ½.

1562. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[4] *Spir. Sinap.* Gtt. 8.
Spir. Vini rectificatiss. Dr. 10.
Ol. Lavandul.
Ol. Amygd. am. aeth.
Ol. Rosarum
Ol. Neroli ana Gtt. 5.
D. S. Einen Tag um den andern einen Theelöffel voll mit einem Schwämmchen in die Kopfhaut einzureiben. (Bei Ausfallen der Haare.)
Epenstein.

1563. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[6] *Ungt. Rosmarini comp.* Unc. 2.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.

1564. ℞
Medull. bovin. Unc. 2.
[8] *Bals. de Peru*
Succ. Citri
Tinct. Cantharid.
Extr. Chinae ana Dr. 1.
Ol. Rosarum
Ol. Amygdalar. am. ana Gtt. 5.
M. D. S. Haarpomade. (Gegen Alopecie.)

1565. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[5] *Ol. Ricini* Unc. 2.
Ol. Jasmini Unc. 2.
Ol. Neroli Gtt. 10.
M. D. S. Haaröl.

idum acetica **Ph. Würt.** [Eine
·it Essigsäure und Alkohol dargestellte

Zahnschmerzen die *Tinct. Chamomill. fort.* zu 1-3 Tropfen wunderbare Dienste leisten.

* ***Tinctura Chelidonii Rademacheri.*** Schöllkraut-Tinctur. [Nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen, z. B. *Tinct. Bursae pastoris*, bereitet. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich [als „Lebermittel"] zu 5-20 Tropfen 3-4 Mal täglich.

1573. ℞
Tinct. Chelidonii Scr. 1.
[4] *Gummi arab.* Unc. 1.
Ol. Papaveris Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei consensuellen Durchfällen, auf Urleiden der Leber beruhend.)
Rademacher.

1574. ℞
Tinct. Chelidonii Dr. 1.
[3] *Liq.* [illegible]*ii chlor.* Unc. 2.
M. D. S. [illegible] Tropfen in einer halben Tasse Wa[illegible] 5 Mal täglich.
(Bei acute[illegible] chronischen Leberleiden mit „eigenthümlicher Magen-Affection")
Rademacher.

† ***Tinctura Chenopodii ambrosiaci*** *s. Botryos mexicanae* **Ph. Sl.** Traubenkraut-Tinctur. [1 mit 6 *Spir. Vini rectific.*]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Nervinum].

† ***Tinctura Chenopodii Vulvariae.*** Stinkende Melden-Tinctur. [Am zweckmässigsten nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen bereitet.]

Innerlich: wie die vorige [als Antispasmodicum, Antaphrodisiacum etc.].

Tinctura Chinae composita *s. Elixir roborans Rob. Whyttii.* Whytt'sches Magen-Elixir. [*Cort. Chin. fusc.* 3, *Rad. Gent. rubr.*, *Cort. Aurant. expulp. ana* 1, *Spir. Vini rectificatiss.* 16, *Aq. Cinn. simpl.* 8, 8 Tage macerirt. — 1 Unce 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1½ Dr. mehrmals täglich; am besten rein [meist in Wein] zu nehmen, oder als Zusatz zu roborirenden Mixturen.

* ***Tinctura Chinae Huxhami*** *s. crocata s. Elixir alexipharmacum Huxhami.* Huxham'sches Magen-Elixir. [*Cort. Chinae fusc.* Unc. ½, *Cort. Flor. Aurant. expulp.* Dr. 1, *Rad. Serpent. virgin.* Gr. 45, *Croci* Scr. 1, *Coccionell.* Scr. ½, *Spir. Vini rectificat.* Unc. 6, 8 Tage macerirt. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Chinae simplex. Einfache China-Tinctur. [Aus *Cort. Chinae fusc.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 4⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr.

* ***Tinctura Chinioïdei.*** Chinioïdin-Tinctur. Pilatus-Tropfen. [1 *Chinioïdin* in 8 *Spir. Vini rectificatiss.* gelöst. — 1 Unce 5⅚ Sgr.]

Innerlich: Theelöffelweise [meist in schwarzem Kaffee — am besten fügt man der Tinctur noch etwas *Acid. hydrochlor.* (1 Dr. auf 1 Unce) zu, wodurch die Fällung des Chinioïdins bei der Vermischung der Tinctur mit wässrigen Substanzen verhindert wird].

1575. ℞
Tinct. Chinioïd. Unc. 1.
[3] *Aq. Menth. pip.* Unc. 2.
Acidi hydrochlor. Dr. 1.
D. S. 4-6 Mal täglich 1 Theelöffel in Zuckerwasser zu nehmen.
(Als Nachkur nach Intermittens.)

† ***Tinctura Cinae.*** Zittwer-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarillae* bereitet.]

Enthält allerdings das Santonin, aber auch sämmtliches Weichharz der Zittwer-Samen, und ist deshalb widrig zu nehmen; auch müsste man die Dosis, um anthelminthisch zu wirken, so hoch greifen, dass das Präparat, wenigstens für die Kinderpraxis, vollständig unbrauchbar sich erweist.

Tinctura Cir[illegible]amomi. Zimmt-Tinctur. [Aus *Cass. Cinnamom.* wie *Tinct. Casc*[illegible]. bereitet. — 1 Unce 4⅙ Sgr.]

Innerlich: zu [illegible]60 Tropfen mehrmals täglich, als Stypticum bei Metrorrhagie ¼-1 [illegible]lich.

Aeusserli[illegible] als Zusatz zu Mundwässern, Zahn-Tincturen, Zahnfleisch-[illegible]atwergen [illegible]

1576. ℞
Tinct. Cinnam.
[2] *Acidi phosphor. ana* Dr. 2.
Mucil. Salep. Unc. 2.
D. S. ¼-1 stündlich 1 Theelöffel voll in einer Tasse Zuckerwasser zu nehmen.
(Bei Metrorrhagie.)

1577. ℞
Extr. Secal. corn. aquos. Scr. 1.
[3] *Tinct. Cinnam.* Unc. ½.
D. S. ½ stündlich 20 Tropfen.

1578. ℞
Dec. Rad. Ratanh. (*ex* Unc. ½)
[4] *cui refrig. adde* Unc. 6.
Tinct. Cinnam. Unc. ½.
D. S. ½-1 stündlich 1 Theelöffel voll.

* ***Tinctura Cinnamomi acuti.*** Aechte Zimmt-Tinctur. [Aus *Cinnam acut.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 5⅙ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige, angenehmer schmeckend, aber an Wirkung sie nicht übertreffend.

* ***Tinctura Coccionellae Rademacheri.*** Cochenille-Tinctur. [1 *Coccionella* mit 13 *Spir. Vini rectific.* 3 Tage lang digerirt, gepresst, filtrirt. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

Von **Aberle** wird eine *Tinctura Coccionellae ammoniata* empfohlen, welche aus *Coccionella, Liq. Ammon. caust. ana* 1 und *Spir. Vini rectif.* 14 besteht und zu 5 Tropfen Morgens und Abends, gegen Keuchhusten gegeben wird.

† ***Tinctura Colchici*** (*e Radice*). Zeitlosen-Wurzel-Tinctur. [4 der frischen Wurzel, zerstossen, mit 6 *Spir. Vini rectific.* übergossen, macerirt etc.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [enthält viel weniger Colchicin, als die *Tinct. Sem. Colchici*, kann deshalb auch füglich in grösseren Dosen gegeben werden].

Tinctura Colchici (*e Seminibus*). Zeitlosen-Samen-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen mehrmals täglich.

1579. ℞
Tinct. Sem. Colchici
[2] *Tinct. Res. Guajaci ana* Dr. 3.
D. S. 3 Mal täglich 30-40 Tropfen.
(Bei chronischem Rheumatismus.)
Blasius.

1580. ℞
Tinct. Sem. Colchici
[2] *Tinct. Aconiti ana* Dr. 2.
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 15-20 Tropfen.

1581. ℞
Tinct. Sem. Colchici
[2] *Liq. Ammon. anis. ana* Dr. 2.
Tinct. Digit. Dr. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 20-30 Tropfen.
(Bei Hydrops.)
Oesterlen.

* ***Tinctura Colchici acida.*** [1 Unce *Sem. Colchici*, 6 Uncen *Spir. Vini rectific.* und 1 Dr. *Acidum aceticum* 8 Tage lang macerirt etc. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen mehrmals täglich.

1582. ℞
Tinct. Colchici acid.
[2] *Tinct. Aloës ana* Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen. (Bei chronischem Rheumatismus mit Abdominalleiden.)

Tinctura Colocynthidis. Koloquinthen-Tinctur. [1 Unce *Pulp. Colocynth.*, 1 Dr. *Sem. Anisi stell.* und 12 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen [*ad guttas viginti!*] in Verdünnung oder schleimigem Vehikel; als Zusatz zu diuretischen und drastischen Mixturen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in Form von Salben [2 Dr. mit 1 Unce Fett] oder Linimenten [mit 2-3 fettem Oel], zur Zertheilung von Geschwülsten, zur Hervorrufung diuretischer oder drastischer Arzneiwirkung.

1583. ℞
Tinct. Colocynth. Dr. 1.
[2] *Tinct. Croci* Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 10 Tropfen.
(Bei *Retentio mensium.*)

1584. ℞
Tinct. Colocynth. Dr. 1.
[1] *Tinct. Asae foetid.* Dr. 2.
D. S. Morgens und Abends 15 bis 20 Tropfen.
(Bei chronischer Verstopfung.)
Heim.

1585. ℞
Tinct. Colocynth.
[1] *Tinct Scillae ana* Scr, 1.
Tinct. Res. Guajaci Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.
(Als Diureticum.)

1586. ℞
Tinct Colocynth.
[2] *Tinct. Nuc. vom. ana* Dr. 2.
Tinct. Pyrethri Unc. ½.
D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen in einer Tasse Thee zu nehmen.
(Bei Paralysen der unteren Extremitäten.)
Vogt.

1587. ℞
Tinct. Colocynth. Unc. ½.
[3] *Ol. Ricini* Unc. 1½.
M. f. linimentum. D. S. Morgens und Abends einen kleinen Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.
(Gegen chronische Verstopfung.)
Heim.

* ***Tinctura Colombo.*** Colombo-Tinctur. [Wie *Tinctura Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen; rein oder als Zusatz zu styptischen Mixturen.

* ***Tinctura Conii.*** Schierlings-Tinctur. [Frische *Herba Conii* gequetscht, mit gleichem Gewichtstheil *Spir. Vini rectific.* 4 Tage macerirt und filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen [*ad guttas vig*

†***Tinctura Conii acida.*** [Aus den *Semina Conii* wie *Tinct. Aconiti acida* dargestellt.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen mehrmals täglich.

****Tinctura Contrayervae.*** [Wie *Tinct. Cascarillae* bereitet. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

****Tinctura Corticis adstringentis.*** [Wie *Tinct. Cascar.* bereitet. — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. mehrmals täglich.

Tinctura Corticis Aurantii. Pomeranzenschalen-Tinctur. [Aus *Cort. Aurant. expulp.* wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr.; beliebter Zusatz zu stomachischen Mixturen.

†***Tinctura Corticis Aurantii recentis.*** [Aus frischen Pomeranzenschalen, mit Franzbranntwein angesetzt.]

Innerlich: wie die vorige, aber angenehmer von Geschmack; zur Aromatisirung des Weins [als sogenannte *Essentia episcopalis*] häufig in Anwendung gebracht.

†***Tinctura Croci.*** Safran-Tinctur. [Wie *Tinct. Arnicae.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropf.; als Zusatz zu emmenagogen Arzneien.

****Tinctura Cubebarum.*** Cubeben-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich; zu 20-60 Tropfen [wohl nur als carminatives oder Verdauung anregendes Mittel; gegen Tripper schwerlich in Anwendung zu bringen, da die Tropfen in viel zu grosser Dosis gegeben werden müssten].

****Tinctura Cupri acetici.*** **Rademacher's** Kupfer-Tinctur. [*Cupr. sulph.* Unc. 3, *Plumb. acet. dep.* Unc. 3 Dr. 3 in einem steinernen Mörser zusammengerührt, mit 17 Uncen destillirten Wassers in einem kupfernen Kessel aufgekocht und der erkalteten Flüssigkeit 13 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* zugemischt; die ganze Menge der Flüssigkeit wird in einer wohl zu verschliessenden Flasche 4 Wochen macerirt und dann filtrirt. Die Tinctur soll nach **Rademacher** das specifische Gewicht von 0,885-0,890 haben; dies gelingt jedoch bei sorgfältigst treuer Befolgung seiner Vorschrift nie, und es stellt sich das specifische Gewicht stets auf 0,950-0,960. Bei der überaus unchemischen Bereitungsweise kommt es nicht selten vor, dass die Tinctur auch essigsaures Bleioxyd enthält, und wäre es rathsam, sich jedes Mal vor dem Gebrauche des Präparats durch eine leicht zu vollführende Reaction (Zusatz einiger Tropfen Schwefelsäure) von der Reinheit desselben zu überzeugen. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen 1-2 stündlich.

1588. ℞
Tinct. Cupri acet. Dr. 1½.
[2] *Gummi Tragacanth.* Dr. 1.
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 7.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei „Kupferaffection".)
Rademacher.

Tinctura Digitalis. Fingerhut-Tinctur. [*Fol. Digital.* Unc. 2, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 8, *Aq. destillat.* Unc. 4, 8 Tage macerirt. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*] mehrmals täglich; pur oder in Verbindung mit anderen, namentlich harntreibenden Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in den Unterleib oder die Innenfläche der Schenkel: gegen Hydrops].

1589. ℞
Tinct. Digitalis
[1] *Tinct. Scill. kalin. ana* Dr. 1½.
D. S. 3 Mal täglich 15 Tropfen.

1590. ℞
Tinct. Digitalis
[2] *Tinct. Colchici ana* Dr. 2.
Spir. Aeth. nitr. Scr. 1.
D. S. Morgens u. Abends 20 Tropfen.
(Bei Brustwassersucht.)
v. Hildenbrand.

1591. ℞
Tinct. Digitalis Dr. 1.
[3] *Oxymell. Squill.* Unc. 1.
Inf. Rad. Levistici Unc. 4.
D. S. 2 stündlich 1 Esslöffel.
Potio diuretica.

† ***Tinctura Digitalis acida.*** [Aus dem Kraute und den Samen wie *Tinct. Aconiti acida* bereitet]

Innerlich: zu 5-10-15 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Digitalis aetherea.*** Aetherische Fingerhut-Tinctur. [1 *Fol. Digital.* mit *Spir. aeth.* macerirt. — 1 Dr. ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15-25 Tropfen mehrmals täglich, wie *Tinct. Dig.*

* ***Tinctura Digitalis ex Herba recente.*** Wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Euphorbii.*** Euphorbium-Tinctur. [1 Th. Euphorbium mit 12 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* 4 Tage macerirt. — 1 U. 2⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: als Reizmittel für atonische, cariöse u. a. Geschwüre: Charpie mit Euphorbium-Tinctur beträufelt, aufgelegt; auf die Haut gepinselt: zur Vertreibung von Warzen.

Tinctura Ferri acetici aetherea. *Spiritus acetico-aethereus martiatus. Tinctura Martis Klaprothi.* Aetherische essigsaure Eisen-Tinctur. **Klaproth's** Eisen-Tinctur. [*Liq. Ferri acetici* Unc. 9, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 2, *Aeth. acet.* Unc. 1, zusammengemischt. Spec. Gew. 1,065-1,070. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Liq. Ferri acetici.*

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich: am besten rein oder mit einfachem Syrup.

* ***Tinctura Ferri acetici Rademacheri.*** [*Ferri sulphur. crystall.* Unc. 2 Dr. 7, *Plumbi acetici depur.* Unc. 3, in einem eisernen Mörser zusammengerieben und mit *Aq. dest.* Unc. 6 und *Aceti crudi* Unc. 12 im eisernen Kessel zum Kochen gebracht; nach dem Erkalten mit *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 10 gemischt und in eine nicht verstöpselte Flasche gethan, einige Monate darin stehen gelassen und filtrirt. — Die Tinctur soll die Farbe (nach **Rademacher** sogar den Geruch) des Malagaweins und ein spec. Gew. von 0,875-0,885 haben; *in praxi* aber stellt sich das letztere auf 0,970-0,980. — ¹

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich; als Antidot gegen Arsenik-Vergiftung in viel grösseren Dosen, mit Wasser verdünnt.

1592. ℞
Tinct. Ferri acet. (Radem.) Unc. 1.
[5] *Aq. dest.* Unc. 8.
Gummi mim. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll. **Rademacher.**

* ***Tinctura Ferri ammoniacata.*** *Aroph Paracelsi. Tinctura Martis aperitiva.* Eisensalmiak-Tinctur. [1 *Ammon. hydrochlor. ferrat.* in 4 *Spir. Vini rectificatiss.* gelöst. — 1 Unce 4⅝ Sgr.]

Innerlich zu 20-60 Tro fen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Ferri chlorati*** *s. Ferri muriatici oxydulati.* Eisenchlorür-Tinctur. [*Ferri chlorati rec. parati* 1, *Spirit. Vini rectific.* 7; auf jede Unce dieser Flüssigkeit setzt man 2 Tropfen *Acid. hydrochl.* zu. — 1 Unce 2⅜ Sgr.

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Ferri jodati.*** Jodeisen-Tinctur. [1 Dr. gepulvertes Eisen in eine Flasche geschüttet, in welcher 1 Unce destillirtes Wasser befindlich, und nach und nach 3 Dr. Jod zugesetzt; sobald die Flüssigkeit eine hellgrüne Färbung angenommen, wird sie schnell vom ungelösten Eisen abfiltrirt, der Rückstand mit etwas *Spir. Vini. rectificatiss.*, 4 Trpf. *Acid. hydrochlor.* und so viel *Spir. Vini rectificatiss.* versetzt, dass das Gewicht der ganzen Flüssigkeit 4 Uncen beträgt. — Ein sehr unhaltbares und darum unzweckmässiges Präparat, welches jedes Mal vor dem Gebrauche frisch bereitet werden müsste. — 1 Dr. enthält ungefähr 7 Gran Eisenjodür, welches etwa 36 Gran *Ferr. jodat. saccharat.* entspräche. — Blassgrün. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: [den Grundsätzen der **Ph. Bor.** in Bezug auf das *Ferr. jodat. saccharat.* angepasst] zu 5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

Tinctura Ferri pomati. *Tinctura Malatis Ferri.* [1 *Extr. Ferri pom.* in 6 *Aq. Cinnam spirit.* — Braun. — 1 Unce 4⅜ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Statt der *Tinctura Ferri pomati* hat man in quittenreichen Gegenden als entsprechendes Präparat die *Tinctura Ferri cydoniata*, welche in gleicher Weise bereitet und gebraucht wird [vergl. *Extr. Ferri pomati*].

† ***Tinctura Ferri sesquichlorati*** *s. muriatici oxydati.* Eisenchlorid-Tinctur. [Ueber die Bereitung derselben geben die Pharmakopöen verschiedener Länder abweichende Vorschriften, deren Unterschiede auf den Verschiedenheiten der Eisenchlorid-Präparate beruhen. Mit dem in der **Ph. Bor.** angegebenen derartigen Präparat (*Liq. Ferri sesquichlorati* lässt sich eine entsprechende Tinctur durch Mischung von 1 desselben mit 3 *Spir. Vini rectific. ex tempore* bereiten. Eine solche Tinctur würde innerlich zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich zu dosiren sein.

† ***Tinctura Ferri tartarici.*** *Tinctura Martis Ludovici s. Martis aperitiva Glauberi.* Weinsteinsaure Eisen-Tinctur. **Ludwig's** Eisen-Tropfen. [*Ferr. sulph.* und *Tart. depur. ana* 6 Uncen in 6 Pfund Wasser zur Mellagoconsistenz eingekocht, der Rückstand mit 6 Pfund *Spir. Vini gallic.* gemischt und filtrirt.]

* ***Tinctura Artemisiae e Radice.*** [5 geschnittene *Rad. Artemis.* mit Wasser und *Spir. Vin. rectificatiss. ana* 12, 3 Tage digerirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Dr. 4-5 Mal täglich [von **Rademacher** als „Gehirnmittel" gegen Epilepsie empfohlen].

Tinctura Asae foetidae. Asandtinctur. [1 *As. foet.* mit 6 *Spir. Vin. rectificatiss.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen Nervinis, als Zusatz zu Mixturen [Dr. ½-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Riechmittel [nur für hysterische Geruchs-Aberrationen], als Zusatz zu Klystieren [½-2 Dr.], zu Verbandwässern [bei Caries].

1549. ℞
Tinct. Asae foet. Unc. ½.
[5] *Tinct. Cast. canad.*
Aether. ana Dr. 2.
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
D. S. 2-3 Mal täglich 15-30 Tropfen.
Liquor antispasticus Benardi.

1550. ℞
Tinct. Asae foet. Dr. 2.
[1] *Aeth.* Dr. 1.
D. S. 4 Mal täglich 20 Tropfen.

1551. ℞
Inf. Flor. Chamomill. Unc. 4.
[2] *cui refrigerat. adde*
Tinct. Asae foet. Dr. 1.
D. S. Zum Klystier.

† ***Tincturae Asae foetidae ammoniata*** *s. volatilis* **Ph. Hann.** [1 *Asa foet.* mit 4 *Liq. Ammon. vinos.*]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel.

* ***Tinctura Balsami Peruviani.*** [1 *Balsam. Peruv.* auf 6 *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Meist äusserlich als Zusatz zu Pomaden, Haarwässern und anderen Cosmeticis.

* ***Tinctura Balsami Tolutani.*** [Wie die vorige bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

* ***Tinctura Bardanae.*** Bardana-Tinctur. [5 *Rad. Bard.* mit 24 *Spir. Vini rectif.* 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Haarwässern.

† ***Tinctura Belladonnae acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen.

* ***Tinctura Belladonnae ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii* **Ph. Bor.** bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen, in Tropfenform oder im Pulver [mit Milchzucker verrieben].

Aeusserlich: zu Injectionen, Klystieren [½-1 Dr. auf 4 bis 6 Uncen], zu Augenwässern [unzweckmässig und durch andere nicht alkoholhaltige Belladonna-Präparate zu ersetzen].

1552. ℞

Tinct. Bellad. ex Herb. rec. Gtt. 20.
[2] *Aq. destill.* Unc. 4.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. (Als Abortivmittel bei beginnender Angina catarrhalis.) **Popper.**

***Tinctura Belladonnae ex Herba siccata.** [Wie *Tinct. Aconiti.*]

Innerlich: wie die vorige, aber in vorsichtigerer Dosis, etwa 1 bis 5 Tropfen.

Tinctura Benzoës. Benzoëtinctur. [Wie *Tinct. Aloës.* — 1 Unce 2⅝ Sgr.]

Nur äusserlich zu cosmetischen Waschwässern [so viel Tinctur dem Waschwasser zugesetzt, dass dasselbe eine milchartige Färbung erhält], zum Aufstreichen auf excoriirte Hautstellen, wunde Brustwarzen etc., zu Räucherspiritus.

1553. ℞

Tinct. Benzoës Dr. 2.
[2] *Aq. Rosarum.* Unc. 4.
D. S. 1 Esslöffel voll dem Waschwasser zugesetzt.
(Lac virginis.)

1554. ℞

Tinct. Benzoës Unc. 2.
[6] *Acidi acetici* Scr. 2.
Ol. Caryophyllor.
Ol. Cassiae ana Dr. 1.
Ol. Bergamott.
Ol. Lavandul. ana Dr. 2.
M. S. D. Räucher-Essenz.

†**Tinctura Benzoës composita.** *Balsamum Commendatoris s. Persium s. traumaticum.* Commandeur- oder Wundbalsam. [*Benzoë* 4½ Unce, *Aloë* ½ Unce, *Balsam. Peruvian.* 1 Unce, *Spir. Vini rectificatiss.* 3 Pfund, 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 3⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 15-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: vorzugsweise als Wundwasser, bei atonischen Geschwüren, Brandverletzungen, Erfrierungen, Quetschungen. Zu Einreibungen pur, auf excoriirte Stellen als Umschlag mit 4 Wasser verdünnt.

***Tinctura bezoardica.** [*Rad. Angelic., Carlinae, Helenii, Dictamni albi ana* Unc. ½, *Myrrhae* Dr. 3, *Croci* Dr. 1, *Opii* Gr. 45, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 20, macerirt etc. — 1 Unc. 3⅔ Sgr.]

Eine eben so obsolete Mischung wie die *Tinct. alexipharmaca*, aber noch verwerflicher als diese, da sie ausser den übrigen Bestandtheilen pharmaceutischer Trödelbuden noch Opium und zwar in sehr schlechter Dosirung [1 Unce = 2¼ Gran] enthält.

***Tinctura Bryoniae.** Zaunrübentinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen [als Antarthriticum, als Reizmittel bei habitueller Obstruction].

***Tinctura Bucco** *s. Diosmae crenatae.* [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 4⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Diureticum].

Aeusserlich: in Salbenform [1 Dr. auf 1 Unce] als Zertheilungsmittel lymphatischer Geschwülste in Anwendung gebracht [auch das *Ol.*

† ***Tinctura Hyoscyami acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]
Innerlich: zu 5-10 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Hyracei capensis.*** Dasjepis-Tinctur. [Wie *Tinct. Castorei* — 1 Unce 5⅝ Sgr.]
Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich [als Nervinum und Anthystericum].

* ***Tinctura Jalapae*** (*e Resina*). Jalapenwurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4⅝ Sgr.]
Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich.
Da auch diese Tinctur in ihrem Harzgehalte bedeutend variirt, so wähle man statt ihrer die

* ***Tinctura Jalapae*** (*e Resina*). Jalapenharz-Tinctur. [1 Unce *Res. Jalap.* in 12 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]
Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, am besten rein oder mit einem Syrup gemischt [bei wässrigen Verdünnungen schlägt sich das Harz nieder].

1599. ℞
Tinct. Jalap. e Resina Dr. 2.
[2] *Syr. Rhoeados* Dr. 3.
D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen. (Eine im Volke als „Blutreinigungs-Tropfen" beliebte Mischung.)

† ***Tinctura Ignatii*** *s. Fabae Ignatii* Ignazbohnen-Tinctur. [5 *Fabae St. Ignatii* mit *Spir. Vini rectificatiss.* und Wasser *ana* 12 3 Tage lang digerirt.]
Innerlich: [sehr vorsichtig!] zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich [gegen Lähmungen, Krämpfe].

† ***Tinctura Ignatii acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]
Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Jodi. Jod-Tinctur. [1 Jod in 10 *Spir. Vini rectificatiss.* gelöst. — Die meisten Autoren halten es für unzulässig, die Jod-Tinctur auf längere Zeit vorräthig zu halten, da in derselben, namentlich durch Zutritt von Licht, noch nicht näher definirte Verbindungen des Jods mit Theilen des Alkohols (Jod-Aether, Jodoform?) entstehen sollen. — 1 Unce 5½ Sgr.] *Cave:* Aufbewahrung an hellem Orte, Verordnung auf längere Zeit, Verdünnung mit wässrigen Substanzen [wobei sich das Jod niederschlägt — ausgenommen hiervon sind Lösungen von Jodsalzen], Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: [jetzt nur selten noch zur Anwendung kommend] zu 2-4 bis 10 Tropfen [*ad guttas decem!*] mehrmals täglich, in Tropfen [am besten in einhüllendem Vehikel: Traganthschleim oder Syrup].

Aeusserlich: zur Einpinselung [eine in neuerer Zeit ausserordentlich verbreitete Methode zur Behandlung entzündlicher Affectionen im subcutanen Zellgewebe, in den Drüsen, bei Degenerationen der Haut (Lupus etc.), bei Hospitalbrand, gegen Perniones, Erysipelas, bei Croup (oft wiederholte Bepinselung der Kehlkopfgegend), bei Rheumatismus, Ischias u. s. w., zur abortiven Behandlung des Panaritium, gegen scrophulöse Photophobie (dieselbe soll nach 1-2 maliger Einpinselung von Jod-Tinctur in die Augenbrauen und Lider als-

bald verschwinden), zur abortiven Behandlung der Blatterpusteln — von einigen Praktikern wurde gegen Drüsengeschwülste *Tinct. Jodi* (Dr. 1) mit Collodium (Unc. 1) angewendet, in der Absicht, neben der resolvirenden Wirkung des Jod die comprimirende des Collodium zu benutzen; jedoch soll die Application dieser Mischung die heftigsten Schmerzen hervorgerufen haben], zu Umschlägen [1-6-8 Dr. auf 3 Uncen *Aq. dest.*; zur Zertheilung von Bubonen, Periostosen u. s. w.], zu Einspritzungen [1 mit 2-4-8 *Aq. dest.*, viel besser mit schwacher *Solutio Kalii jodati* verdünnt, bei Hydrocele, Fistelgeschwüren, nach der *Punctio Ovarii* etc.], zu Bädern [selten gebraucht, zweckmässiger Jodkali-Lösung hierzu zu benutzen], zu Ohrtropfen [*Tinct. Jodi* mit *Tinct. Opii ana*, gegen Verdickung des Trommelfells von **Detschy** empfohlen; eine sehr unzuverlässige Composition, da fast augenblicklich Niederschläge unbekannter Zersetzungsprodukte erfolgen], zu Augenbähungen [1 Scr. auf 4-6 Uncen]. — Zu Inhalationen werden *Cigarettes jodées* angewendet, die man sich am einfachsten dadurch herstellt, dass man ein gläsernes Inhalationsröhrchen lose mit Watte füllt und auf diese einige Tropfen Jod-Tinctur tröpfelt.

1600. ℞
Tinct. Jodi Gtt. 30.
[2] *Aq. dest.* Unc. 8.
Gummi Tragacanth. Scr. 1.

D. S. Esslöffelweise. (Als Pancreas-, Magen- und Darmmittel von **Rademacher** empfohlen. — Der Zusatz von Traganthschleim ist nicht im Stande, die Niederschlagung des Jods zu verhindern; man thut daher besser, statt der *Aq. dest.* eine schwache Jodkalium-Solution [5-10 Gran auf 8 Uncen] zu verordnen.)

Die *Tinctura Jodi aetherea (Aether Jodi)*, welche von **Magendie** empfohlen worden, besteht aus 4 Gran Jod, in 1 Dr. Aether aufgelöst; sie ist ohne Vorzüge vor der gewöhnlichen Tinctur, vielmehr ungenauer in der Dosirung als diese, da durch die schnelle Verflüchtigung des Aethers das Mengeverhältniss des aufgelösten Jods bald ein viel stärkeres wird, als ursprünglich beabsichtigt.

Ueber die von **Titon** empfohlene *Tinct. Jodi chloroformata* vergl. Jod. Beide ebengenannten Präparate dürften nur da anzuwenden sein, wo man durch Inhalation eine schnellere Jodwirkung erzielen will.

Tinctura Ipecacuanhae. Brechwurzel-Tinctur. [1 mit 8 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 5¾ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [selten in so grosser Dosis, um Brechen zu erregen, vielmehr als Zusatz zu styptischen und antispasmodischen Arzneien].

† ***Tinctura Ipecacuanhae acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen.

‡ ***Tinctura kalina.*** *Tinctura Antimonii acris. Tinct. Salis Tartari.* Aetzkali-Tinctur. [*Kali hydrici sicci* 4 Uncen mit 2 Pfund *Spir. Vini alcohol.* 4 Tage hindurch dir[illegible] Cave: Säuren, Salze, langes Aufbewahren.

Innerlich: zu 10-30 Tropfer in schleimigem Vehikel.

1601. ℞
Tinct. kalin. Dr. 2.
[2] *Liq. Ammon. succin.* Dr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 10-30 Tropfen.
Mixtura tonico-nervina Stahlii.

(Gegen den nach Anwendung der *Vésicatoirs volants* noch zurückbleibenden Rest von Ischias.)
Hufeland.

1602. ℞
Tinct. kalin. Dr. 3.
[3] *Tinct. Opii* Scr. 1.
Tinct. Guajaci ammon. Unc. ½.
M. D. S. 4 Mal täglich 30-40 Tropfen in Haferschleim.

1603. ℞
Tinct. kalin. Unc. ½.
[3] *Tinct. Guajaci ammon.* Dr. 2.
Tinct. Opii Dr. ½.
D. S. 2-3 Mal täglich 10-20 Tropfen.
Tinctura antarthritica Clinici.

***Tinctura Kino.** Kino-Tinctur. [Wie *Tinctura Aloës.* — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Tinct. Catechu.*

***Tinctura Laccae.** Lack-Tinctur. [*Lacc. in granis pulv.* Unc. 1, *Aluminis* Unc. ½, *Aq. dest.* Unc. 7, eine halbe Stunde digerirt und der halb erkalteten Colatur von 6 Uncen, *Aq. rosar.* und *Aq. Salviae ana* 2 Uncen zugesetzt und filtrirt. Klar, angenehm roth. — 1 Unce 1 Sgr.]

Als färbender Zusatz zu Zahntincturen [die aber keinen starken resinösen Gehalt haben dürfen, da dieser durch den wässrigen Zusatz niedergeschlagen werden würde].

***Tinctura Ledi palustris ex Herba recente.** [Wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen mehrmals täglich [selten im Gebrauch].

†Tinctura Levistici Ph. Würt. Liebstöckel-Tinctur. [2 Uncen *Radix* und 1 Unce *Semen Levistici* mit 10 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* digerirt.]

Innerlich: zu 60-80 Tropfen mehrmals täglich [als Diureticum].

***Tinctura Ligni Santalini.** Sandelholz-Tinctur. [Aus grob gepulvertem *Lignum Santalin.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 3⅙ Sgr.]

Als färbender Zusatz zu Mund- und Zahnwässern, Zahn-Tincturen u. s. w.

Tinctura Lobeliae. Lobelien-Tinctur. [1 Th. mit 8 Th. *Spir. Vini rectific.* — 1 Unc. 4⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*] mehrmals täglich, [bei asthmatischen Anfällen in öfter wiederholten Dosen].

1604. ℞
Tinct. Lobeliae Dr. ½.
[2] *Syr. Senegae* Unc. 1.
D. S. 3stündlich 1 Theelöffel.
(Expectorans nach entzündlichen Catarrhen bei Kindern.)

1605. ℞
Tinct. Lobeliae
[2] *Aeth. acet. ana* Dr. 1.
D. S. ½stündlich 15-20 Tropfen.
(Bei nervösem Asthma.)

†Tinctura Lobeliae aetherea. [1 mit 6 *Spir. aether.*]

Innerlich: wie die vorige, aber in etwas kleineren Dosen.

†Tinctura Lupuli Strobilorum Ph. Hann. Hopfen-Tinctur. [1 auf 6 *Spir. Vini rectific.*]

Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Lupulini.*** Lupulin-Tinctur. Hopfenmehl-Tinctur. [1 Lupulin mit 2 *Spir. Vini rectific.* 6 Tage macerirt, ausgepresst und so viel Spiritus zugesetzt, dass das Totalgewicht der Flüssigkeit 3 beträgt.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich [als Anodynum, Antaphrodisiacum].

****Tinctura Macidis.*** Muskatblüthen-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce $4\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

****Tinctura Menthae crispae.*** Krauseminz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 1 Unce $3\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

****Tinctura Menthae piperitae.*** Pfefferminz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce $3\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Moschi. Moschus-Tinctur. Bisam-Tinctur. [1 Dr. Moschus in *Spir. Vini rectific.* und Wasser *ana* 3 Uncen 8 Tage macerirt, dann filtrirt. — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, meist in Verbindung mit anderen flüchtig erregenden Substanzen, als Zuzatz zu Mixturen.

Aeuserlich: zu Ohr-Tropfen; zu Räucher-Spiritus.

1606. ℞
Tinct. Moschi Dr. 1.
[3] *Aq. Flor. Aurant.*
Syr. simpl. ana Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 kleinen Theelöffel.

1607. ℞
Tinct. Moschi
[4] *Tinct. Opii benzoïc. ana* Dr. 1.
Syr. Balsami Peruv.
Aq. Foenic. ana Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

Tinctura Myrrhae. Myrrhen-Tinctur. [Wie *Tinctura Aloës.* — 1 Unce $2\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-40 Tropfen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1-4 Dr. auf 4 bis 6 Unc., am besten in einer schwach spirituösen Mischung, in der sich das Myrrhen-Harz besser aufgelöst erhält], Pinselsäften [1-2 Dr. auf 1 Unce *Mel rosatum*], als Zahntropfen [mit *Tinct. Opii*, aetherischen Oelen, geringem Zusatz von Phosphorsäure (**Hirsch**)], zu Zahnfleisch-Tincturen und Latwergen, Injectionen [½-1½ Dr. auf 2-4 Uncen], Verbandwäs-wässern [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], zur Aufpinselung auf schlaffe oder jauchige Geschwüre, zu Salben [1 Dr. auf ½-1 Unce] und Linimenten.

1608. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 1.
[3] *Spir. Cochlear.* Unc. 1.
Inf. Fol. Salviae Unc. 5.
M. D. S. Mundwasser.

1609. ℞
Tinct. Myrrhae
[4] [illegible] Dr. 2.
[illegible]

D. S. Zum Auspinseln des Mundes bei scorbutischer Beschaffenheit der Mundschleimhaut und des Zahnfleisches.

1610. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
[2] *Olei Caryophyll.*
Tinct. Opii ana Scr. 1.
M. D. S. Auf Watte getröpfelt, in den hohlen Zahn.

1611. ℞
Tinct. Myrrhae
[1] *Chloroformii ana* Scr. 2.
D. S. Zum Einreiben des Zahnfleisches.
(Bei Zahnschmerz.)

1612. ℞
Tinct. Myrrhae
[2] *Tint. Opii ana* Dr. ½.
Aluminis Dr. ½.
Aq. font. Unc. 6.
D. S. Zur Einspritzung.
(Bei chronischer Blennorrhoe der Harnröhre.)

1613. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
[2] *Acidi phosphor.* Gtt. 10.
Aq. font. Unc. 6.
M. D. S. Zur Einspritzung.
(Bei cariösen Geschwüren.)

1614. ℞
Tinct. Myrrhae. Unc. ½.
[2] *Aq. Calcis.* Unc. 2.
D. S. Verbandwasser.
(Bei scorbutischen Geschwüren, *Caro luxurians* etc.)

1615. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
[2] *Ungt. basil.* Unc. 1.
F. unguentum *D. S.* Zum Verbande.
Rust.

Tinctura Nicotianae. Taback-Tinctur. [Aus *Fol. Nicotianae rust. recent.* wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 5-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*] mehrmals täglich.

1616. ℞
Tinct. Nicot. Dr. 1.
[1] *Spir. Aeth. nitr.* Dr. ½.
D. S. 2 stündlich 10-20 Tropfen. (Bei spastischer Ischurie.)

* ***Tinctura Nucum moschatarum.*** Muskatnuss-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 40-60 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Nucum vomicarum acida.*** Saure Brechnuss-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]
Innerlich: zu 3-6 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Nucum vomicarum aetherea.*** [1 zu 8 *Spir. aether.* — 1 Unce 5 Sgr.]
Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich.

1617. ℞
Tinct. Nuc. vomic. aeth.
[2] *Tinct. Opii croc. ana* Dr. 1.
D. S. 1-2 stündlich 10 Tropfen in Pfefferminz-Thee zu nehmen.
(Bei Prodromen der Cholera.)

* ***Tinctura Nucum vomicarum*** Ph. paup. [1 mit 4 *Spir. Vini rectificatiss.* und 2 Wasser. — 1 Unce 3½ Sgr.]
Innerlich: zu 8-20 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: zur Einreibung [des Rückens, bei Bleikolik: **Serres**].

* ***Tinctura Nucum vomicarum Rademacheri.*** [5 *Nuc. vom.* mit *Spir. Vini rectificatiss.* und Wasser *ana* 12. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]
Innerlich: zu 10-15 Tropfen 4-5 Mal täglich.
Aeusserlich: zu Einreibungen bei localen Rheumatismen.

1618. ℞
Tinct. Nuc. vom.
[4] *Tinct. Cast. canad. ana* Dr. 2.
D. S. 5-6 Mal täglich 30 Tropfen.
(Bei schmerzhafter Menstruation.)
Rademach

1619. ℞
Asae foetid. Dr. 2.
[3] *Vitell. ovi unius*
Aq. Unc. 8.
Tinct. Nuc. vomic. Unc. ½.
D. S. ½-1 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Kolikschmerzen.)
Rademacher.

1620. ℞
Tinct. Nuc. vomic.
[2] *Spir. sapon. ana* Unc. ½.
D. S. Zur Einreibung.
(Bei örtlichem Rheumatismus.)
Rademacher.

Tinctura Opii benzoïca. *Elixir paregoricum.* Benzoëhaltige Opium-Tinctur. Besänftigendes Elixir. [*Op. pulv.* Dr. 1, *Acidi benzoïci* Unc. ½, *Camph.*, *Ol. Anisi ana* Dr. 2, *Spir. Vini rectific.* Lib. 2 — 1 Unce enthält 2½ Gran Opium. — 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen 2-4 Mal täglich, rein oder in einem Syrup oder mit anderen flüchtig erregenden Mitteln verbunden. — Für Kinder, denen man dieses Opiumpräparat [obgleich mit Unrecht] ausschliesslich zu reserviren pflegt: 5-20 Tropfen.

1621. ℞
Tinct. Opii benzoïc. Dr. 1.
[2] *Syr. Alth.* Unc. 1.
D. S. 2 stündlich 1 Theelöffel. (Als „beruhigender" Saft für Kinder beliebt.)

Tinctura Opii crocata. *Laudanum liquidum Sydenhami. Vinum paregoricum. Vinum Opii aromaticum.* Safranhaltige Opium-Tinctur. Flüssiges [**Sydenham**'sches] Laudanum. [*Opii pulv.* 4 Uncen, *Croci* Unc. 1½, *Caryophyll.*, *Cass. Cinnam. ana* Dr. 2, *Vini Madeirens.* Unc. 38. — Spec. Gew. 1,017-1,020 (eine Anordnung der Pharmakopoe, welche wahrscheinlich zur Controle des Apothekers dienen soll, ob er gutes Opium und dieses im vorgeschriebenen Quantitäts-Verhältnisse angewendet hat; diese Controle ist jedoch insofern illusorisch, als, wenn sonst der Apotheker nicht gewissenhaft ist, er leicht durch ein Stückchen Zucker das vorgeschriebene specifische Gewicht herstellen kann). — 1 Dr. enthält das Lösliche aus 6 Gran Opium (also 15 Tropfen = 1 Gran Opium). — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-6 Tropfen mehrmals täglich als Reizmittel, zu 6-8-12 Tropfen als Stypticum; zu 12-18-24 Tropfen [*ad guttas triginta!*] als Narcoticum: rein oder in Verbindung mit anderen entsprechend wirkenden Stoffen, als Zusatz zu Mixturen [½-1 Scr. auf eine Mixtur von 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Zahntropfen, Augenwässrn [zu Augenfomentationen: ½-2 Dr. auf 4 Uncen; zu Augentropfwässern: rein, oder besser mit 1-2 Th. *Aq. dest.* verdünnt], Klystieren [vorsichtig; 5-10-20 Tropfen *ad Clysma*], Augensalben [5-15 Tropfen auf 1 Dr.], Salben [½-1 Dr. auf 1 Unce], Linimenten.

1622. ℞
Tinct. Opii croc.
[2] *Tinct. Secal. cornuti ana* Dr. 1.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
M. D. S. Stündlich 10-20 Tropfen.
(Gegen Metrorrhagie.)

1623. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. ½.
[3] *Tinct. aromatico-acid.* Dr. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1½.
D. S. ½-1 stündlich 1 kleinen Theelöffel voll.
(Bei Diarrhoe — bei Prodromen der Cholera öfter wiederholt und in grösseren Dosen.)

1624. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
[2] *Tinct. amar.* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 10-14 Tropfen.
(Wie beim vorigen.)

1625. ℞
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
[3] *Vini Ipecac.* Scr. 2.
Tinct. Valer. aeth. Dr. 2.
Ol. Menth. pip. Gtt. 15.
M. D. S. 15-25 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
Lorenz'sche Cholera-Tropfen.

1626. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. ½.
[3] *Tinct. Castor. canad.* Dr. 1.
Tinct. Valer. aeth. Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 10-20 Tropfen.
(Bei hysterischen Beschwerden.)

1627. ℞
Ol. Amygdal. Dr. 2.
[3] *Gummi arab.* Dr. 1.
F. cum
Aq. Foenic. Unc. 3.
Emulsio
cui adde
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1628. ℞
Tinct. Opii croc.
[3] *Spir. Aeth.*
Ol. Menth. pip. ana Scr. 1.
D. S. Stark umgeschüttelt, auf Baumwolle zu tröpfeln und in den hohlen Zahn zu bringen, auch etwas davon in die Backen einzureiben.
Dobberaner Zahntropfen.

1629. ℞
Tinct. Opii croc. Scr. ½.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 4.
D. S. Augenwasser.
(Gegen catarrhalische Ophthalmie.)
Berends.

1630. ℞
Tinct. Opii croc.
[1] *Aq. Rosar.*
Mucil. Cydon. ana Dr. ½.
D. S. 4 Mal täglich einige Tropfen lauwarm in's Auge zu tröpfeln.
Vogt.

1631. ℞
Tinct. Opii croc.
[2] *Aq. Sambuci ana* Dr. 1.
D. S. 2 Mal täglich in die Augenlidspalte einzustreichen.
(Bei *Ophthalmoblennorrh. neonator.*)
Niemeyer.

1632. ℞
Tinct. Opii croc. Gtt. 6.
[2] *Aq. Chamom.* Unc. 4.
D. S. Erwärmt und mit einem Esslöffel Leinöl vermischt zum Klystier.

1633. ℞
Amyli Dr. 1½.
[1] *solve in*
Aq. ferv. Unc. 4.
cui adde
Tinct. Opii croc. Gtt. 10.
D. S. Leicht erwärmt zum Klystier.
(Bei colliquativer Diarrhoe.)
Berends.

1634. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
[2] *Linim. ammon.-camph.* Unc. 1.
F. linimentum. 4 Mal täglich 1 Theelöffel voll in die Magengegend einzureiben.
(Bei Gastrodynie.)
v. Hildenbrand.

***Tinctura Opii neapolitana Clinici.** [*Opii* Scr. 4, *Croci* Scr. 8, *Vini Malacens.* Unc. 6, 8 Tage digerirt, filtrirt. — 1 Dr. enthält etwa 1¾ Gran Opium. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige, aber in etwas grösseren Dosen.

†**Tinctura Opii nigra** s. *Acetum Opii.*

***Tinctura Opii ophthalmica Clinici.** [*Opii* Unc. *Vini Malacens.* Unc. 5, unter öfterem Umschütteln 24 Stunden digerirt u. trirt. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Nur äusserlich: und zwar [wie der Name sagt] als Augenmittel; als Augentropfwasser [in Verbindung mit 5-6 Th. Wasser].

Tinctura Opii simplex *s. thebaïca. Tinct. Meconii.* Einfache Opium-Tinctur. [*Opii* Unc. 4, *Spir. Vini rectific.* und *Aq. dest. ana* Unc. 19. — Spec. Gew. 0,977-0,980. — 1 Dr. enthält das Lösliche aus 6 Gran Opium. — 1 Unc. 7 Sgr.]

Innerlich: in denselben Abstufungen der Dosis wie *Tinctura Opii crocata* [*ad guttas triginta!*], rein oder in Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern [½ bis 1 Dr. auf 6-9 Uncen], Zahntropfen, Pinselsäften, Klystieren, Augenwässern, Augensalben, Salben, Linimenten in denselben Dosenverhältnissen wie *Tinct. Opii crocata*; zu Injectionen [für die Urethra 1-4 Dr. auf 6 Uncen; für die Vagina 2-6 Dr. auf 6 Uncen], zu Verbandwässern [1 Dr. auf 2-4-6 Uncen], zu Inhalationen in Form von *Cigarettes opiacées* [Tabaksblätter werden mit *Tinct. Opii* besprengt und dann zur Einlage von Cigarren verarbeitet, so dass eine Cigarre das Lösliche von 1½ Gran Opium enthält].

1635. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Vini stib.* Dr. 3.
D. S. 1-2 stündlich 15 Tropfen.
(Bei *Dysenteria rheumatica.*)
Monro.

1636. ℞
Tinct. Opii simpl.
[2] *Aeth. acet. ana* Dr. 1.
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 2.
D. S. 2-3 stündlich 1 Theelöffel.
(Als Analepticum.)
Oesterlen.

1637. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Tinct. Cinnam.*
Mixt. sulph. acid. ana Dr. 2.
D. S. 2 stündlich 20-25 Tropfen in Haferschleim.
(Bei asthenischer Metrorrhagie.)

1638. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[3] *Tinct. Ipecacuanh. ana* Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Bei hysterischen Beschwerden.)

1639. ℞
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
[2] *Spir. Aeth. nitr.* Dr. ½.
[illegible] 3.

1640. ℞
Inf. Flor. Rosar. (*ex* Unc. ½)
[3] Unc. 6.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 20.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei passiver Lungenblutung.)
Brera.

1641. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[4] *Acidi sulph. dil.* Dr. 2.
Aq. Cerasor. Unc. 6.
Syr. Rubi Idaei Unc. 2.
M. D S. 2 stündlich 1 Esslöffel voll in Haferschleim zu nehmen.
(Bei colliquativen Schweissen.)
G. A. Richter.

1642. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. Unc. 5.
cui adde
Syr. Sennae Unc. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
(Bei *Colica saturnina.*)

1643. ℞
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
[2] *Mucil. Salep* Unc. 2.
Aq. Cinnam. vin. Unc. 1.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen.
(Bei catarrhalischer Diarrhoe.)

1644. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 4.
D. S. Mundwasser.

1645. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 10.
Mucil. Gummi arab.
Mell. despum. ana Dr. 3.
M. f. linctus. D. S. Pinselsaft.

1646. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Ungt. Hydrarg. cin.* Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.

1647. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Spir. Aeth. chlor. ana* Dr. 2.
Bals. Peruv. Dr. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Einreiben.
(Bei Frostbeulen.)
Henschel.

1648. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Liq. Ammon. caust. ana* Dr. 1.
Mixt. oleos.-balsam. Unc. ½.
Spir. Angel. comp. Unc. 2.
D. S. Zum Einreiben.
(Krampfstillendes Liniment.
Wendt.

1649. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. ½.
[2] *Zinci sulph.* Gr. 3.
Aq. Lauro-Cer. Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 2.
D. S. Lauwarm einzuspritsen.
(Bei chronischer Gonorrhoe.)
Rust.

1650. ℞
Tinct. Opii simpl. Unc. ½.
[3] *Aq. Calcar.* Unc. 8.
D. S. Zur Einspritzung.
(Bei chronischer Leukorrhoe.)

1651. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Scr. 1.
Aq. Calcar. Unc. 4.
M. D. S. Umgeschüttelt, zum Verbandwasser.
(Bei schlaffen Schankergeschwüren.)

Tinctura Pimpinellae.

Pimpernell- oder Bibernell-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [pur auf Zucker als Abortivmittel gegen beginnende *Angina catarrhalis*], als Zusatz zu [anticatarrhalischen etc.] Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. 4-6 auf 4 bis 6 Uncen], Pinselsäften.

1652. ℞
Tinct. Pimpin. Unc. ½.
[3] *Syr. Alth.* Unc. 2.
D. S. Theelöffelweise.
(Gegen catarrhalische Beschwerden.)

1653. ℞
Tinct. Pimpin.
[2] *Vini stib. ana* Dr. 2.
D. S. Stündlich 15-30 Tropfen.
(Wie beim vorigen.)

1654. ℞
Tinct. Pimpin. Dr. 1.
[2] *Oxymell. Scill.*
Syr. Alth. ana Unc. ½.
D. S. Theelöffelweise, langsam zu verschlucken.
(Gegen chronische Heiserkeit.)
Reil.

1655. ℞
Tinct. Pimpin. Unc. ½.
[4] *Ol. Amygdal. dulc.*
Syr. Amygdal. ana Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt, Theelöffelweise zu verbrauchen.
(Wie beim vorigen.)

1656. ℞
Tinct. Pimpin.
[2] *Liq. Kali acet. ana* Unc. ½.
D. S. 4 Mal täglich ½-1 Theelöffel in Haferschleim.
(Als Diureticum.)
Burdach.

* ***Tinctura Pini composita.*** *Loco Tincturae Lignorum.* Fichtensprossen-Tinctur. Holz-Tinctur. [*Turiones Pini conc.* Unc. 3, *Lign. Guajaci rasp.* Unc. 2, *Lign. Sassafr.*, *Bacc. Junip. ana* Unc. 1. *Spir. Vini rectific.* Lib. 3. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [als Antisyphiliticum, Diureticum u. s. w.].

Die *Tinctura Lignorum* **Ph. Austr.** besteht aus *Lign. Guajaci*, *Sassafr.*, *Junip.*, *Santal. rubr. ana* Unc. 1½ auf *Spir. Vini rectific.* Lib. 2. — Sie wird innerlich wie die vorige gebraucht.

* ***Tinctura Pulsatillae ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii* **Ph. Bor.** — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 3-5 Tropfen mehrmals täglich [von **Blodig** gegen Zahnschmerz empfohlen].

1657. ℞
Tinct. Pulsat. ex Herb. rec. Gtt. 3.
[2] *Sacch. Lactis.* Gr. 8.
M. f. pulvis. D. tal. dos. Nr. 5. *S.* 2 stündlich 1 Pulver.

* ***Tinctura Pyrethri.*** Bertramswurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 5-15 Trpf. mehrmals täglich [bei Lähmungen].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Dr. auf 4 Uncen], zu Zahntropfen.

1658. ℞
Tinct. Pyrethri
[2] *Tinct. Opii simpl.*
Ol. Caryophyll. ana Dr. ½.
in quib. solve
Camph. Scr. 1.
D. S. Auf Watte getröpfelt, in den hohlen Zahn zu bringen.

* ***Tinctura Quassiae*** *(e Ligno).* [Aus *Lign. Quass.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen 3-4 Mal täglich.

Tinctura Ratanhae. Ratanhia-Tinctur. [1 mit 5 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unc. 5⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Mundwässern.

1659. ℞
Tinct. Ratanh.
[2] *Tinct. Cinnam. ana* Dr. 2.
Acidi phosphor. Dr. ½.
D. S. 1-2 stündlich 20-30 Tropfen in Haferschleim.

* ***Tinctura Ratanhae saccharata.*** Zuckerhaltige Ratanhia-Tinctur [4 Uncen *Rad. Ratanh.*, 2 Uucen *Sacch. tost.*, 3 Uncen *Aq. dest.*, 17 Uncen *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 4⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

Tinctura Rhei aquosa. *Infusum Rhei kalinum.* Wässrige Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* Unc. 1½, *Kal. carbon. pur.* Dr. 3, *Aq* [illegible] n. Unc. 2, *Aq. dest.* Unc. 12, 24 Stunden macerirt und filtrirt.
[illegible] Eisensalze, Ammoniakpräparate und Säuren.
[illegible] elöffel mehrmals täglich [als Digestivmittel

und Tonicum], zu 1-2 Uncen als Abführmittel [theuer und unzuverlässig in der Wirkung, obschon beim Publikum ziemlich beliebt].

1660. ℞
Tinct. Rhei aquos.
[3] *Syr. Cort. Aurant. ana* Unc. 1.
D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
(Als Säuretilgendes Mittel.)

1661. ℞
Mann. elect. Unc. ½.
[2] *solve in*
Aq. Foenic. Unc. 1½.
Tinct. Rhei aquos. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Abführmittel für ein 2jähr. Kind.)
Phoebus.

1662. ℞
Tinct. Rhei aquos. Unc. ½.
[2] *Magn. carb.* Dr. 1.
Aq. Foenic. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, 2-3 stündlich 1 Theelöffel.

1663. ℞
Tinct. Rhei aquos.
[3] *Syr. opiati ana* Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
(Bei chronischer Diarrhoe.)

1664. ℞
Tinct. Rhei aquos. Dr. 6.
[4] *Extr. Cort. Chin. fusc.*
Aq. Cinnam. vin. ana Dr. 1.
D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll in aromatischem Thee.
(Gegen Scrophulosis.)
Tode.

1665. ℞
Kal. carb. e. Tart. Dr. 1.
[4] *Aceti Vini q. s. ad. perf. satur. cui adde*
Tinct. Rhei aquos.
Syr. Rhei ana Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

* ***Tinctura Rhei spirituosa*** *s. Tinctura Rhei amara.* Bittre oder spirituöse Rhabarber-Tinctur [*Rad. Rhei* Unc. 2, *Rad. Gentian.* Unc. ½, *Rad. Serpent. virgin.* Dr. 1½, *Spir. Vini rectific.* Libr. 2. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, als Stomachicum.

Aehnlich zusammengesetzt ist die *Tinct. Rhei comp.* **Ph. Hann.**

Tinctura Rhei vinosa *s. Tinctura Rhei Darelii. Vinum Rhei.* Weinhaltige Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* Unc. 2, *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* Unc. ½, *Cardam. minor.* Dr. 2, *Vini Madeir.* Libr. 2, 8 Tage macerirt, ausgepresst und *Sacch. alb.* Unc. 3 zugesetz, — 1 U' 7½ Sgr.] *Cave:* Eisenpräparate [obschon eine Mischung von *Tinct. Ferri pomati* mit *Tinct. Rhei vin. ana* eine bei vielen Praktikern, so namentlich bei **Barez,** beliebte Verordnung gegen Rhachitis und andere cachektische Krankheiten des kindlichen Alters bildet; in solchen Mischungen erzeugt sich gerbsaures Eisen, welches dem Medicamente ein tintenartiges Ansehen verleiht].

Innerlich: zu ½-1½ Dr. mehrmals täglich [als Stomachicum und Tonicum, nie als Abführmittel, weil hierzu die nothwendige Dosis Rheum mit zu grossen Gaben Gewürzen und Wein genommen werden müsste].

1666. ℞
Tinct. Rhei vinos.
[3] *Elix. Aurant. comp. ana* Unc. ½.
D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

* ***Tinctura roborans*** **Ph. paup.** [*Rad. Gentian.* Unc. 2, *Rad. Caryophyll.* Unc. 1½, *Cort. Querc.* Unc. 2, *Cort. Aurant.* Unc. ½, *Spir. Vini rectific.* Unc. 16, *Aq. Menth. pip.* Unc. 8, digerirt und colirt. — 1 Unc. 4 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich.

***Tinctura roborans martialis** Ph. paup. [4 Th. der vorigen Tinctur mit 1 Th. *Tinct. Ferri pomati.* — Eine unzweckmässige, tintenartige Mischung. — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

†Tinctura Rosarum acidula. Säuerliche Rosen-Tinctur. [Rothe Rosen mit Wasser, welchem verdünnte Schwefelsäure zugesetzt ist, infundirt].

Als [färbender und adstringirender] Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften etc.

***Tinctura Rosmarini.** Rosmarin-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce $3\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

***Tinctura Rubiae.** Krapp-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce $3\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zuweilen als färbender Zusatz.

***Tinctura Sabadillae.** Sabadill-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce $3\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 3-8 Tropfen [bei Neuralgieen — wegen des starken Veratringehalts mit Vorsicht zu gebrauchen].

Aeusserlich: als Rubefaciens, zur Einreibung [gegen Krätze: 2-4 Mal täglich mittelst einer in die Tinctur getauchten Compresse die behafteten Theile einzureiben; die Heilung soll in 5-8 Tagen erfolgen: **Bourbousson**].

†Tinctura Sabadillae acida. [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: mit noch grösserer Vorsicht als die vorige.

***Tinctura Sabinae.** Sadebaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — 1 Unce $3\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu emmenagogen und diuretischen Arzneien.

***Tinctura salina Halensis.** Hallesche Salz-Tropfen. [*Rad. Gent., Cort. Aurant. expulp. ana* Unc. $\frac{1}{2}$, *Kali carbon.* Unc. 2, *Aq. comm. ferv.* Unc. 6, nach dem Erkalten ausgepresst und der $6\frac{1}{2}$ Uncen betragenden Colatur $2\frac{1}{2}$ Uncen *Spir. Vini rectific.* zugesetzt, filtrirt. — 1 Unce $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

***Tinctura Sarsaparillae.** [Wie *Tinctura Cascarillae.* — 1 Unce $4\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$-1 Dr. mehrmals täglich [selten im Gebrauch].

Tinctura Scillae. Meerzwiebel-Tinctur. [1 *Rad. Scill.* mit 6 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu [diuretischen] Einreibungen, zu Umschlägen [bei Hydrocele].

1667. ℞

Tinct. Scillae

$\frac{1}{2}$.

D. S. Umgeschüttelt, täglich 1-2 Theelöffel in die Nierengegend einzureiben.

(Bei Hydrops.) **Christison.**

† ***Tinctura Scillae kalina.*** Kalihaltige Meerzwiebel-Tinctur. [*Rad. Scill.* Unc. 2, *Kali hydr. sicci* Dr. 2, *Spir. Vini rectific.* Lib. 1. — 1 Unce 3¾ Sgr.] *Cave:* Säuren, Alkaloide.

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit aromatischen Tincturen.

* ***Tinctura Scordii.*** Lachenknoblauch-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [selten].

* ***Tinctura Secalis cornuti.*** Mutterkorn-Tinctur. [1 mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen in Zwischenräumen von einer Viertel- bis halben Stunde als wehentreibendes Mittel [in Frankreich nicht selten in Gebrauch: *Liqueur obstétricale de Debourze*], in derselben Dosis mehrmals täglich gegen Metrorrhagie [oft in Verbindung mit *Tinct. Cinn.*]

* ***Tinctura Senegae.*** Senega-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 6¾ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Sennae.*** Senna-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich [als Reizmittel — zur vollen Abführwirkung bedürfte es bedeutender Quantitäten — etwa 1-2 Uncen — darum nur als Zusatz zu anderen Abführmitteln: 3-4 Dr. auf eine Mixtur von 4-6 Uncen].

† ***Tinctura Spilanthis oleraceae composita*** **Ph. Austr.** *Paraguay-Roux.* Zusammengesetzte Para-Kressen-Tinctur. [Frische *Herb. Spilanth. c. Flor.* Unc. 5, *Rad. Pyrethri* Unc. 2, *Spir. Vini rectificatiss.* Lib. 1, 3 Tage digerirt, ausgepresst, filtrirt.]

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel viel im Gebrauch [einige Tropfen der Tinctur werden auf Watte applicirt und in den hohlen Zahn gesteckt, oder man bepinselt das Zahnfleisch der schmerzenden Seite, oder man wendet ein Mundwasser aus 1 Theelöffel der Tinctur in einem Weinglase Wasser an].

† ***Tinctura Staphydis agriae acida.*** [Wie *Tinctura Aconiti acida.*]

Aeusserlich: [bei Scabies] zur Einreibung empfohlen.

Tinctura Stramonii (*e Seminibus*). Stechapfelsaamen-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-15 Trpf. [*ad guttas quindecim!*] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Augenbähungen [1 Dr. auf 3 Uncen *Aq. destill.* bei Ophthalmie mit grosser Empfindlichkeit des Auges, Lichtscheu], zu Einreibungen in schmerzhaften Theilen.

1668. ℞
Tinct. Stramonii Scr. 1.
[1] *Aq. Lauro-Cerasi* Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.

1669. ℞
Tinct. Stramonii
[4] *Tinct. Ferri acet. Radem. ana* Dr.
Gummi arab. Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 7.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. (F
tigem Kopfschmerz.) **Rade**

† ***Tinctura Stramonii acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]
Innerlich: zu 2-4-6 Tropfen.

‡ ***Tinctura Succini.*** Bernstein-Tinctur. [1 mit 4 *Spir. Vini alcholis.*]
Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich [obsolet].

* ***Tinctura Sumbuli.*** Sumbul-Tinctur. [Aus der *Radix Sumbul* wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4½ Sgr.]
Innerlich: zu 15-25 Tropfen 3-4 stündlich [gegen Cholera, Krampf-Beschwerden u. s. w., etwa wie die *Tinct. Moschi*].

† ***Tinctura Sumbuli aetherea.*** [1 *Rad. Sumbul* mit 8 *Spiritus aethereus.*]
Innerlich: wie die vorige.

* ***Tinctura Taxi baccatae.*** Eibenbaum - Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 3⅔ Sgr.]
Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Thujae occidentalis ex Herba rec.*** Lebensbaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Conii ex Herba rec.* — 1 U. 3⅔ Sgr.]
Aeusserlich: zum Bepinseln flacher Condylome oder zum Verbande derselben [mit der Tinctur angefeuchtete Charpiebäuschchen auf die Condylome zu legen].

* ***Tinctura Thujae ex Herba siccata.*** [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3½ Sgr.]
Aeusserlich: wie die vorige.

* ***Tinctura Toxicodendri.*** [Wie *Tinct. Digitalis.* — 1 Unce 4⅙ Sgr.]
Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen mehrmals täglich [gegen Lähmungen].
Aeusserlich: zu Einreibungen.

1670. ℞
Tinct. Toxicodendri
[2] *Mixt. oleoso-balsam ana* Unc. ½.
Tinct. Cantharid. Scr. 1.
D. S. Zur Einreibung. (Bei Paralysen.)

* ***Tinctura Trifolii fibrini.*** Fieberklee-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]
Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Urticae ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]
Innerlich: zu 10-30 Tropfen [als Diureticum, Emmenagogum].

Tinctura Valerianae. Baldrian-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 3⅔ Sgr.]
Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich [in Verbindung mit anderen antihysterischen Mitteln].

16*

1.
n in

Zuckerwasser zu nehmen. (Gegen *Vertigo nervosa.*)
Schulz (in Reval).

1672. ℞
Tinct. Valerian.
[3] *Tinct. Castor. canad.*
Liq. Ammoniaci succin. ana Dr. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 15-25 Tropfen in Kamillenthee.
(Bei Krampfzufällen.)
C. J. Meyer.

1673. ℞
Tinct. Valerian. Unc. 1.
[2] *in qua solve*
Camph. Scr. 1.
D. S. Mehrmals täglich 30-40 Tropfen.
(Wie oben.)

1674. ℞
Tinct. Valerian.
[2] *Tinct. Ipecac. ana* Dr. 3.
D. *S.* 3 Mal täglich 20 Tropfen.

1675. ℞
Tinct. Valerian.
[3] *Elix. Aurant. compos. ana* Unc. ½.
Ol. Menth. pip. Gtt. 6.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 kleinen Theelöffel voll.

1676. ℞
Tinct. Valerian. Unc. 1.
[2] *Spir. aether.* Dr. 1.
D. S. 20-40 Tropfen mehrmals täglich.
Liquor analepticus nosocomii Caritatis.

Tinctura Valerianae aetherea. Aetherische Baldriantinctur. [1 zu 8 *Spir. aether.* — 1 Dr. ½ Sgr.]
Innerlich: wie die vorige.

***Tinctura Valerianae ammoniacata.** [1 *Rad. Val.*, 4 *Spir. Vini rectificatiss.*, 2 *Liq. Ammon. caust.* — 1 Unce 5 Sgr.]
Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Vanillae. [1 *Vanill.* mit 6 *Spir. Vini rectificat.* — 1 Dr. 2½ Sgr.]
Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich [als angenehmes, aber theures Corrigens — mit *Tinct. Ferr. acet. aether.* gegen Bleichsucht gegeben, wobei aber die *Tinct. Vanill.* ihren angenehmen Geschmack einbüsst, ohne die Wirkung des Eisens zu erhöhen.]
Aeusserlich: als wohlschmeckender und angenehm riechender Zusatz zu Mundwässern und Zahntincturen.

***Tinctura Virgae aureae Rademacheri.** Goldruthentinctur. [Wie *Tinct. Bursae Past. Rademacheri.* — 1 Unce 3½ Sgr.]
Innerlich: 30 Tropfen 5 Mal täglich [bei Nierenleiden, Enuresis].

***Tinctura Zingiberis.** Ingwertinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 3½ Sgr.]
Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

1677. ℞
Tinct. Zingiberis Dr. 2.
[2] *Tinct. Cort. Aurant.*
Tinct. aromatica ana Dr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen in Rheinwein zu nehmen.

Tragacantha. *Gummi Tragacanthae.* Traganth. [Von Astragalus-Arten. — Hauptbestandtheil: Pflanzenschleim. — 1 Unce 4½ Sgr., *subt. pulv.* 6½ Sgr.] *Cave:* starke Mineralsäuren, Gerbesäure.
Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich [selten für sich als Medicament verwendet (gegen Diarrhöe), meist als einhüllender Zusatz anderen Arzneien], im Pulver [schwer zu nehmen, da es auf der Zı klebt], in Lösung [1 Th. *Tragacantha* entspricht etwa 12 Th. G

so dass 10 Gran 1 Unce *Mucilago Gumm. Mim.* ersetzen; wählt man diese Verordnungsweise, so wird dadurch zwar ein Vortheil im Preise erzielt (was **J. Meyer** in seiner **Ph. oeconomica** mit Recht hervorhebt), jedoch stets auf Kosten des eleganten Aussehens der Arznei, da Traganthlösungen stets trübe und krümelig erscheinen]. Als Emulgens [nach den eben genannten Verhältnissen zu verordnen, also für 1 Drachme Oel 2½ Gran Traganth]. Als Constituens für Pillen [schlecht], für Trochisci [häufig angewendet].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten und, weil die Bereitung in der Apotheke geschehen muss, theuer (1-2 Scr. auf 3-4 Uncen)].

†***Traumaticinum.*** Traumaticin. [Gutta-Percha in so viel Chloroform gelöst, dass sich eine schwach syrupsdicke Flüssigkeit erzeugt, welche, aufgestrichen, eine durchsichtige, geschmeidige Membran bildet; diese unterscheidet sich von der nach Verdunstung des Collodiums zurückbleibenden durch ihre viel grössere Biegsamkeit und durch den Mangel jeder Contraction; auch ist die Application des Traumaticins in der Regel viel weniger schmerzhaft als die des Collodiums. Dahingegen ist die Consistenz der Traumaticin-Membran und ihre Adhäsion an der Epidermis viel geringer als bei der Collodium-Membran, so dass derartige Verbände viel häufiger wiederholt werden müssen. — 1 Unce etwa 12 Sgr.]

Aeusserlich: gegen schuppige Hautkrankheiten, Erosionen, Verbrennungen, Frostbeulen [dem Collodium vorzuziehen, dahingegen weniger als dieses leistend, wo es sich gleichzeitig um Anwendung eines gleichmässigen Druckes handelt, so z. B. bei tuberculösen Hautaffectionen, Erysipelas u. s. w.]. — Die Anwendung des Traumaticins wird durch die sogenannten Traumaticin-Bestecke [Fläschchen mit Traumaticin, in deren genau schliessendem Glasstöpsel ein Haarpinsel so eingelassen, dass er immer in der Flüssigkeit badet] wesentlich erleichtert. Zu componirteren Applicationen, wie sie beim Collodium gebräuchlich sind, eignet sich das Traumaticin nicht, da es durch die meisten Beimischungen, namentlich durch *Tinct. Jodi,* zu einer elastischen, festen Masse erstarrt.

Trochisci. *Pastilli. Tablettes.* Pastillen. Eine schon seit langer Zeit gekannte, aber sehr vernachlässigte Form für Darreichung der Medicamente, welche erst in neuerer Zeit, ihrer mannigfachen Vortheile halber, zu grösserer Anerkennung gekommen ist. Als solche Vortheile dürften namentlich zu erwähnen sein, dass 1) die Dosirung eben so genau wie bei der Dispensation der Pulver und Pillen erreicht wird, dass 2) die Dispensation der Einzeldosen nicht in besonderen Papierhüllen zu geschehen braucht, welche ausser der Vertheuerung des Medicamentes noch den Nachtheil haben, dass leicht eine nicht unwesentliche Menge der Arznei am Papiere haften bleibt, beim Oeffnen der Kapsel verschüttet wird, oder beim Einrühren in Wasser am Gefässe oder Löffel sich absetzt; dass 3) das Vehikel der Pastillen das Nehmen derselben ausserordentlich erleichtert, was namentlich für die Kinderpraxis von grosser Bedeutung ist; dass 4) der Arzt vor dem Fehler verwahrt bleibt, unpassende Verbindungen zu wählen, oder, wie dies namentlich bei der Verordnung von Pillen nicht selten geschieht, sich in ...ung der Einzeldosen zu irren; dass endlich 5) die Aufbe... ...licamentes leichter zu ermöglichen ist, als bei Pulvern,

Mixturen, selbst Pillen, welche häufig, wenn sie lange gestanden haben, zusammenkleben. — Zur Darreichung in Pastillenform eignen sich vorzugsweise schwer oder nicht lösliche Substanzen, oder solche lösliche, deren Einzeldose so klein, dass sie sich dem Geschmacke leicht verbergen lässt [z. B. *Argent. nitr.*], wohingegen Mittel, deren Geschmack schon in geringen Dosen sehr penetrant und widrig ist, in dieser Form meist noch widriger werden und deshalb für dieselbe ganz ungeeignet sind. — An die Darreichung der Pastillen knüpft sich der Umstand, dass man von componirten Arzneien abzusehen und sich meist mit einfachen Arzneikörpern begnügen muss. Dies dürfte jedoch eher als Vorzug, denn als Tadel dieser Form gelten, da dieselbe wesentlich dazu beigetragen hat, die alte Unsitte der endlosen Arzneimischungen zu beschränken. Uebrigens lassen sich auch einzelne durch die Erfahrung sanctionirte Compositionen, wie z. B. *Calomel* mit *Stib. sulphuratum aurantiacum*, *Morphium* mit *Ipecacuanha* u. s. w. in Pastillenform sehr wohl verabreichen. Solche Compositionen müssen jedoch vorräthig gehalten werden, da die improvisirte Anfertigung beliebiger Mischungen in Pastillenform nicht wohl angeht, indem die Darstellung der Pastillen immer längere Zeit, als sonst der Receptur gegönnt ist, beansprucht.

Die passendsten Vehikel für die Pastillen sind Chokolade, nachdem dieselbe in der Wärme flüssig geworden, oder Zucker, welchem man durch Hinzufügen von Traganthschleim, Amylum, Eiweiss u. s. w. die erforderliche Plasticität verleiht. Die zuweilen geschehene Anwendung von Stangen-Orgeade [zerriebene Mandeln mit Zucker] ist deshalb unzweckmässig, weil diese Masse bei längerer Aufbewahrung leicht ranzig wird.

Die jetzt gebräuchliche Methode für die Anfertigung der Trochisci ist folgende: Die Gessammtdose des Medicamentes wird mit der erweichten Pastillenmasse innigst gemengt, diese dann auf einer Marmorplatte bis zu einer bestimmten Dicke ausgewalzt, worauf dann mit einer kleinen Presse die einzelnen Pastillen, in der vorher berechneten Zahl, ausgestochen und getrocknet oder [wenn Chokolade verwendet wird] abgekühlt werden. Das Gewicht der einzelnen Trochisci ist zwischen 5 Gr. bis 4 Scr.

Die in den meisten preussischen [namentlich in allen Berliner] Apotheken vorräthig gehaltenen medicamentösen Pastillen sind folgende:

Trochisci Aconitini. [$\frac{1}{60}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
„ *Argenti nitrici.* [$\frac{1}{8}$ Gran. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
„ *Atropini valerianici.* [$\frac{1}{120}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
„ Auro-*Natrii chlorati.* [$\frac{1}{30}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
„ *Balsami de Tolu.* [$\frac{1}{8}$ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]
„ *Bismuthi hydrico-nitrici.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]
„ *Calcariae hypochlorosae.* [1 Gran. — Chokoladenmas — 1 Dutz. 4 Sgr.]
„ *Calcariae phosphoricae.* [2 Gran. — Chokoladenma 1 Dutz. 3 Sgr.]

Trochisci Carbonis vegetabilis. [4 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Carbonis Belloci.* [25 Gran. — Die Kohle nur durch Traganth gebunden. — 1 Schachtel mit 35 Stück 12 Sgr.]

„ *Chinii sulph.* [$\frac{1}{2}$ und 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

„ *Cinchonii sulph.* [$\frac{1}{2}$ und 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. $2\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.]

„ *Coccionellae* [$\frac{1}{3}$ und 1 Gr. — Chokoladenm. 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Coffeïni citr.* [1 Gran — Zucker. — 1 Dutz. 24 Sgr.]

„ *contra Tussim convuls.* [*Acid. benz.* und *Acid. tann. ana* $\frac{1}{8}$ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Digitalini.* [$\frac{1}{40}$ Gran — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Extr. Secal. corn. aquos. s. Ergotini aq.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Extr. Secal. corn. spirit. s. Ergotini. spir.* [$\frac{1}{4}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Ferr. carbonici saccharati* [$\frac{1}{2}$, 1 und 4 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

„ *Ferr. jodati saccharati.* [2 und 4 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

„ *Ferr. hydrici.* [1 Gr. — Chokoladenmasse. — 1 Dtz. 3 Sgr.]

„ „ *lactici.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dtz. 4 Sgr.]

„ „ *sulphurici.* [1 Gr. — Chokoladenm. — 1 Dtz. 3 Sgr.]

„ *Hydrargri chlor. mitis.* [$\frac{1}{2}$ Gr. — Zucker. — 1 Dtz. 2 Sgr.]

„ *Hydrargyri chlor. mit. et Stib. sulph. Aurant.* (*Trochisci Plummeri.*) [*ana* $\frac{1}{4}$ Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Hydrargyri et Stib. sulphurat.* [3 Gran. — Chokoladenmasse — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Hydrargyri sulphurati nigri* [3 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Ipecacuanh. ex Infuso* [$\frac{1}{4}$ Gr. — Zucker. — 1 Dtz. 2 Sgr.]

„ „ *e Pulv.* [$\frac{1}{4}$ Gr. — Zucker — 1 Dutz. 2 Sgr.]

„ *Kalii jodat.* [1 Gr. — Chokoladenmasse. — 1 Dtz. 6 Sgr.]

„ *Magnesiae hydrico-carbonicae.* [3 und 6 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Magnesiae ustae.* [15 Gr. — Chokoladenm. — 1 Dtz. 6 Sgr.

„ *Morphii acet.* [$\frac{1}{16}$ Gr. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Natr. carb. aciduli s. Troch. de Vichy et Troch. Bilinenses.* [Nach der Analyse der Originale 2 Gr. und 1 Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

„ *Opii.* [$\frac{1}{8}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *pectorales.* [*Morph. acet.* $\frac{1}{60}$ Gr., *Inf. Ipec. e gr.* $\frac{1}{4}$. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Rhei.* [3 Gran. — Sowohl in Zucker als in Chokolade. — …tz. 3 Sgr.]

… [1 u. 2 Gr. — Chokoladenm. — 1 Dtz. 3 u. 5 Sgr.]

… *tart.* und *Natr. carb. acidul.* mit Zucker zur … sst. — 1 Schachtel mit 24 Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr.]

Trochisci Stibii sulph. aurant. [¼ Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]
„ „ „ „ [¼ Gr.] *et Pulv. Ipecac.* [⅛ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
„ *Stibii sulph. nigri.* [3 Gr. — Chokoladenm. — [1 Dtz. 3 Sgr.]
„ *Stibio-Kali tart.* [⅛ und 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
„ *Sulph. depurat.* [3 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
„ „ *praecip.* [3 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
„ *vomitorii.* [*Rad. Ipec.* 10 Gran, *Stibio-Kali tart.* ⅛ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
„ *vomitorii ex Emetino colorato* [¼ Gran] *et Stibio-Kali tart.* [½ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 12 Sgr.]
„ *Zinci oxydati.* [½ Gran. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
„ *Zingiberis.* [2 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

† **Trochisci becchici.** Brustküchelchen. Sternküchelchen. [*Gumm. arab.* Unc. 2, *Rad. Irid., Glycirrh. echinat., Semen Foenicul., Anis. vulg. ana* Unce 4, *Succ. Glycirrhiz.* Libr. 1, *Sacch. alb. pulv.* Libr. 9, *Tragacanth. q. s.* Daraus 8gränige Trochisci geformt. — Eine durch die neueren, einfacheren und wirksameren Trochisci ziemlich verdrängte Form. — 1 Unce = 60 Stück 3½ Sgr.]

† **Trochisci Castorei** **Ph. Austr.** [*Cast. pulv.* Dr. 2, *Sacch. alb.* Unc. 4, *Mucil. Tragacanth. q. s. ut f. Trochisci* Gr. 3. — Eine sehr übel gewählte Form für die Darreichung des *Castoreum,* welche im übrigen Deutschland wenig Anklang finden möchte.]

Trochisci Ipecacuanhae **Ph. Bor.** [*Rad. Ipec.* Dr. 2 mit 10 Dr. *Aq. ferv.* infundirt, zum Filtrat 16 Uncen Zucker und 2 Dr. Traganth gesetzt, daraus 4gränige Trochisci geformt. — 1 Unce = 120 Stück 4½ Sgr.]

Innerlich: 1-3 Stück mehrmals täglich; als Expectorans.

Die *Trochisci Ipec.* der **Ph. Austr.** sind mit *Pulv. Rad. Ipecac.* [1/12 Gr. auf den Trochiscus] bereitet.

† **Tunica bractearia.** Goldschlägerhäutchen. [Seröse Haut vom untern Grimmdarmtheile des Rindviehs. — Eine dünne, durchsichtige und feste Membran, welche sich ganz vorzüglich dazu eignet, erodirte Theile zu bedecken und als Verbandmittel und impermeable Pflasterunterlage (namentlich mit *Ichthyocolla*) mit grossem Vortheile angewendet wird. — Ein in dieser Weise bereitetes englisches Pflaster ist fast unsichtbar und gewährt den Vortheil, den Zustand der Verletzung stets beobachten zu können, ohne das Pflaster zu entfernen.]

* **Turiones** *s. Gemmae Pini.* Fichtensprossen. [Die jungen Blattknospen von Pinus- (und zuweilen auch fälschlicher Weise, obgleich mit derselben Wirkung, von Abies-) Arten. — Hauptbestandtheile: Harz und *Ol. Terebinth.* — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von ½-2 Unc. auf 6-8 Unc. (als Diureticum)].

† **Turiones Populi** *s. Oculi s. Gemmae Populi.* Pappelsprossen. Pappelknospen. [Von Populus-Arten. — Enthä ein balsamisches Harz, welches sich durch Fett ausziehen lässt.]

Nur äusserlich zur Bereitung des *Unguent. populeum* [s.

Unguenta. Salben. Unter Salbe versteht man eine für die äussere Application bestimmte Arzneiform, deren constituirenden Bestandtheil *(Excipiens)* ein Fett bildet, welchem, meist durch Verreibung, ein differenterer Arzneistoff *(Excipiendum)* beigemengt ist. Die normale Consistenz einer Salbe lässt sich am passendsten als die einer weichen Butter bezeichnen, der Art, dass die Salbe nicht zerfliesst, sich aber ohne Mühe und vorherige Erwärmung vertheilen lässt. Meistens wird das Schweineschmalz als das vorzüglichste Excipiens angesehen; es ist dies jedoch nicht der Fall, da thierische Fette im Allgemeinen, zumal bei Zutritt der Luft und in Gegenwart von Wasser, dem Ranzigwerden leichter unterworfen sind, wohingegen vegetabilische Fette diesen Uebelstand in geringerem Maasse an sich tragen; deshalb dürfte eine Zusammenschmelzung von Provenceröl und Wachs in den passenden Verhältnissen [vergl. *Ungt. cereum*] als ein in allen Fällen vorzuziehendes Excipiens zu bezeichnen sein; freilich ist dann bei dem Zusammenschmelzen beider Substanzen jede unnütze Temperaturerhöhung, die das Ranzigwerden sehr begünstigt, zu vermeiden und der Vorschrift der Pharmakopöe, welche nur im Dampfbade schmelzen lässt, genau Folge zu leisten.

Als Excipienda wendet man Salze [Metallsalze], Alkaloide, Extracte, Jod, Schwefel, Campher, ätherische Oele, Tincturen, Balsame, Harze und Pflanzenpulver an. Die Art, wie das Excipiendum im Excipiens untergebracht und mit demselben innig vermengt werden soll, ist je nach der Natur der angewandten Arzneistoffe eine verschiedene und wird am besten der Sachkenntniss des Apothekers anheimgestellt. In Bezug auf das Quantitätsverhältniss des Excipiens zum Excipiendum hat man folgende allgemeine Anhaltspunkte zu beachten: Von gepulverten Harzen, Gummiharzen, Campher, Seifen verträgt 1 Th. der Salbengrundlage die Hälfte seines Gewichts, von Pflanzenpulvern ⅓, von schweren metallischen Pulvern ⅔, von Extracten [*Cons.* 2 und 3] ¼, von wässrigen und spirituösen Flüssigkeiten ⅙-¼, von ätherischen Oelen, welche auf die Consistenz der Salbe wesentlich verdünnend einwirken, ¼, von natürlichen Balsamen ½, von Salzen [*Kalium jod., Natr. carb.*] ⅙ bis ⅛ [da diese Salze zu ihrer homogenen Unterbringung des Anreibens einer verhältnissmässig beträchtlichen Quantität Wasser bedürfen].

† *Unguentum Argenti nitrici Clinici* *s. Guthrianum.* [Vergl. ℞ 104.]

Unguentum basilicum. Königssalbe. [*Ol. Oliv.* 6, *Cer. flav., Colophon, Seb. bovill. ana* 2, *Terebinth. comm.* 1. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Häufig für sich oder als Salbengrundlage für andere, namentlich reizende Arzneistoffe benutzt.

Das sog. *Ungt. basilicum nigrum* [oder vielmehr *fuscum*] enthält ausser den genannten Bestandtheilen noch Schiffspech.

*** *Unguentum Belladonnae.*** Belladonnasalbe. [1 *Extr.* ... 4 *Adeps.* — 1 Unce 7½ Sgr.]

... bung und Verbandsalbe [bei spastischen und neural- ... i Tenesmus: **Rademacher**].

1678. ℞
Unguent. Bellad.
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner. ana* Dr. 1.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
(Bei *Ischuria spastica.*)

1679. ℞
Extr. Nucis. vomic. spirit. Gr. 5.
[2] *Ungt. Bellad.* Dr. 2.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
(Bei *Prolapsus Recti* durch Hämorrhoiden.)

* ***Unguentum Bursae Pastoris Rademacheri.*** [1 Th. *Herba Burs. Past. rec.* zerquetscht und mit 2 Th. *Adeps* bei gelindem Feuer bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht, ausgepresst, colirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Zum Verbande.

* ***Unguentum calaminaris Rademacheri.*** Galmeisalbe. [*Adeps* 12, *Cera flav.* 3 zusammen geschmolzen *Lap. calam.*, *Bol. armen.*, *Lythargyr.* und *Plumb. carbon. ana* 2 damit vermischt und *Camph. trit.* ¼ zugesetzt. — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Als Verbandsalbe bei chronischen Fussgeschwüren (**Rademacher**).

† ***Unguentum Calendulae Florum*** **Ph. Austr.** [*Flor. Calend.* 1 mit *Aq. font. calid. q. s.* befeuchtet und zerquetscht und mit 6 *Butyr. recens* bei gelindem Feuer bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht, ausgepresst und colirt.]

Als Verbandmittel bei Krebsgeschwüren [vgl. *Flor. Calendulae*].

Unguentum Cantharidum *s. irritans, s. epispasticum.* Spanisch-Fliegensalbe. Reizsalbe. [1 Unce grob gestossene Canthariden mit 4 Uncen *Ol. provinc.* 12 Stunden digerirt, das Oel ausgepresst und filtrirt und auf 1½ Unc. Oel 1 Unce weisses Wachs zugemischt. — 1 Unc. 7 Sgr.]

Grösstentheils als Verbandsalbe zum Offenhalten von Vesikatorstellen, zur Beförderung der Suppuration bei verdächtigen Bisswunden u. s. w., selten als epispastische Einreibung.

Ein viel billigeres *Unguentum Cantharidum* lässt sich durch einfache Verreibung der Canthariden mit Fett in verschiedenen Verhältnissen [1 auf 4-8] darstellen [so z. B. das *Unguentum epispasticum Hufelandii*, 1 Dr. Canthariden mit 1 Unce *Adeps*, dessen Preis sich bei Verordnung einer Unce auf 4¼ Sgr. stellt]. **Rust** liess zuweilen ein *Unguent. causticum* anwenden, welches aus 2 Scr. Cantharidenpulver, Sublimat und *Tart. stib. ana* ½ Dr. und 4 Scr. Fett bestand, und welches wie eine Aetzpaste zur Hervorrufung künstlicher Geschwüre benutzt wurde.

Die englische und amerikanische Pharmakopöe stellen das *Unguent. Cantharidum* durch Vermischung eines concentrirten Canthariden-Decoctes mit *Unguent. basilicum* dar.

Unguentum cereum. *Loco Unguenti simplicis.* Wachssalbe. [*Cer. alb.* 2, *Ol. provinc.* 5. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Die passendste Salbengrundlage [vgl. *Unguenta*].

Unguentum Cerussae. *Unguentum album simplex.* Bleiweisssalbe. [1 *Ceruss.*, 2 *Adeps.* — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

* ***Unguentum Cerussae camphoratum*** *s. Unguen album camphoratum.* Campherhaltige Bleiweisssalbe. [1 C auf 24 *Ungt. Ceruss.* — 1 Unce 2⅝ Sgr.]

Vorzugsweise als Einreibung und Verbandmittel bei Fros

***Unguentum Conii ex Herba recente.** Schierlingssalbe. [Wie *Ungt. Burs. Past.* — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Zur Einreibung bei neuralgischen Affectionen, zum Verbande bei schmerzhaften, carcinomatösen Geschwüren.

***Unguentum contra Combustionem Stahlii.** **Stahl**'sche Brandsalbe. [*Cer. flav.* 1 Th. mit 2 Th. *Butyr. insulsum.* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

† Unguentum corrosivum *s. escharoticum Clinici.* [Sublimat Dr. 3, *Gummi mimos.* Scr. 1, *Aq. destill.* Gtt. 20. — Eine Aetzpaste, die unrichtiger Weise mit dem Namen einer Salbe belegt wird.]

***Unguentum Digitalis.** Fingerhutsalbe. [1 Th. *Extr. Digitalis* mit 8 Th. *Adeps.* — 1 Unce 7½ Sgr.]

Als sehr wirksames Verbandmittel bei Entzündungen drüsiger Organe, namentlich Mastitis und Parotitis.

***Unguentum Digitalis ex Herba recente.** [Wie *Ungt. Burs. past.* — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Unguentum Elemi. *Balsamum Arcaei.* Elemisalbe. [*Elemi, Terebinth. Laric., Seb. ovill.* und *Adeps ana* zusammengeschmolzen. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als Verbandsalbe.

***Unguentum exsiccans.** Austrocknende Salbe. [*Ol. Olivar.* 16 Uncen, *Cera flav.* 4 Uncen zusammengeschmolzen und *Bol. Arm., Lap. calam.* und *Lytharg. ana* 1½ Uncen dazugemischt und der halb erkalteten Salbe 1½ Dr. fein mit Oel zerriebener Campher zugesetzt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als Verbandmittel alter Geschwüre.

***Unguentum flavum.** *Unguentum Resinae Pini. Loco Unguenti Althaeae.* Gelbe Salbe. Altheesalbe. [*Adeps* 4, *Rad. Curcum.* 1, *Aq. comm.* 2 bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht und *Cer. flav.* und *Res. Pin. burgund. ana* 3 zugesetzt und colirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Das frühere *Unguent. Althaeae* bestand aus einem schleimigen Decoct von Altheewurzel, Leinsamen und etwas *Rad. Curcum.*, welchem Fett und Wachs zugesetzt wurden.

† Unguentum fuscum *s. Unguentum universale. Ungt. Matris. Unguent. Minii adustum.* **Le Grand**'sche Universal-Salbe. Muttersalbe. *Onguent de la mère.* [1 Th. *Minium* mit 2 Th. *Ol. Olivar.* so lange gekocht, bis die Mischung eine schwarzbraune Farbe angenommen hat und 1 Pfund der halb erkalteten Salbe 1 Dr. mit Oel verriebenen Campher zugesetzt. — Eine grosse Anzahl von Salben, welche unter den verschiedensten Namen als Arkana feilgeboten werden, besteht aus obiger, nur in den Quantitäts-Verhältnissen mannigfach variirter Mischung, so z. B. die Universalsalbe des Halleschen Waisenhauses u. m. a.]

rtheilungs-, Zug- und Heilsalbe im Publikum sehr beliebt.

...tum Hellebori sulphuratum *s. antipso-* ...us. paup. [Ziemlich genau der englischen Krätzsalbe

der Kur in der Regel 15-30 Tage. **Cullier** formulirt die Methodik der kleinen Schmierkur folgendermaassen: Einen Tag um den andern Abends vor Schlafengehen, nach vorgängigem lauwarmen Bade, Einreibung von 1-2 Dr. in die innere Seite der Schenkel und Waden; nach 8-10 Tagen, sofern noch keine Wirkung eingetreten, tägliche Einreibung von ½-1 Dr. und das Bad nur jeden 4. Tag; jede Einreibung muss etwa 15-20 Minuten dauern.

Grosse Schmierkur [**Rust-Louvrier**'sche Inunctions- und Entziehungskur]. Dieselbe theilt sich in die Vorbereitungskur, Hauptkur und Nachkur. Die Vorbereitungskur dauert 8-12 Tage und wird mit einem Abführmittel eröffnet; während dieser Kur täglich ein warmes Bad, reizlose Diät, Aufenthalt im warmen Zimmer; zum Schluss dieser Kur ein Abführmittel. Am 14. Tage Beginn der eigentlichen Kur. Zu jeder Einreibung werden 2 Dr. *Ungt. ciner.* eingerieben, am 1. Tage in die Unterschenkel, am 3. in die Oberschenkel; am 6. in die Arme, am 8. in den Rücken, am 10. in die Unterschenkel, am 12. in die Oberschenkel, am 14. in die Arme, am 16. in den Rücken, am 17. gelindes Abführmittel, am 18. Einreibung in die Unterschenkel, am 19. gelindes Abführmittel, am 20. Einreibung in die Oberschenkel, am 21. gelindes Abführmittel, am 22. Einreibung in die Arme, am 23. Abführmittel, am 24. Einreibung in den Rücken, am 25. Abführmittel. Am 26. ein Reinigungsbad, zum ersten Mal während der Hauptkur erfolgender Wechsel der Wäsche und des Zimmers. Die ersten 7 Einreibungen werden des Morgens, die 5 letzten spät Abends gemacht. — Die Krisis erfolgt in der Regel am 16. Tage der Kur und macht sich durch bedeutende Darm-, Harn- und Schweiss-Entleerung geltend; der Speichelfluss tritt meist nach der 3. oder 4. Einreibung ein und erreicht zuweilen eine so bedeutende Höhe, dass er das Aussetzen der Kur um ein paar Tage oder deren gänzliches Abbrechen erfordert. Während der Salivation sorge man dafür, dass der Kranke öfter den Mund mit warmem Wasser oder einem leichten aromatischen Infusum ausspült. Die ganze Kurzeit hindurch strengste Diät, Hüten des nicht einmal zu lüftenden Zimmers, welches immer in einer Temperatur von 16-17° R. erhalten werden muss. Waschen und Wäschewechsel ist dem Kranken nicht gestattet. Nachdem die Hauptkur beendet, sorgt man während der Nachkur dafür, dass alle Funktionen in normaler Thätigkeit erhalten werden und der Kranke durch eine leicht nährende Diät die verlorne Kraft wieder gewinne. — Diese allgemeinen Bestimmungen erleiden oft unter den obwaltenden individuellen Verhältnissen wesentliche Abänderungen, so muss man namentlich in dringenden Fällen nicht selten die Vorbereitungskur abkürzen und sie auf 4-6 Tage beschränken, innerhalb deren je einen Tag gebadet und den andern purgirt wird. — Die grosse Inunctionskur verdient in der That die Bezeichnung: „*le grand remède*“, darf aber nur für extreme Fälle reservirt bleiben, und dann nie anders als in den geeigneten Localitäten, unter Aufsicht eines wohleingeübten Wärters und in der Nähe eines Arztes vollzogen werden, da, namentlich während der Zeit der Krisis, die Gefahr für das Leben des Kranken jeden Augenblick eintreten kann und die unmittelbarste ärztliche Hilfsleistung [illegible] macht. — Dahingegen sind die von **Sachs** u. A. vorgeschl

ficationen dieser Kur, welche derselben ihre Strenge zu rauben beabsichtigen, unzweckmässig und wer sich der Inunctionskur bedienen will, der halte sich mit Genauigkeit an die erprobte **Rust**'sche Methode.

Als weitere örtliche Anwendungen der grauen Quecksilbersalbe sind noch folgende zu bezeichnen: Einbringung des *Unguent. cinereum* mittelst Bougies aus zusammengerollter Leinewand in die Harnröhre [bei Tripper: **Piacoff**], Application als Pessarium [mit weissem Wachs *ana* zu Vaginalkugeln geformt, bei entzündlichen Krankheiten des *Cervix uteri*: **Simpson**], als Suppositorium [Scr. 2 mit *Ol. Cacao* Scr. 4 gegen Askariden: **v. Hildenbrand**].

1680. ℞
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
[2] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. 120. *Consp. Lycopod. D. S.* 4 Mal täglich 2 Pillen zu nehmen.
(Bei *Phthisis pulmonum.*)
Murawjeff.

1681. ℞
Ungt. Hydr. ciner.
[3] *Amyli ana* Dr. 3.
Sapon. medicat. Dr. 2.
F. pil. 120. *Consp. Lycop. D. S.* Morgens und Abends 1-2 Pillen zu nehmen. (Bei Syphilis.)
Sédillot.

1682. ℞
Ungt. Hydr. ciner. Unc. 1.
[3] *Calc. ustae* Dr. 2.
Ammoniaci hydrochl.
Sulph. depur. ana Dr. 1.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
Cazenave.

1683. ℞
Opii puri (cum pauxillo Aq. in pultem redacti) Gr. 15.
[2] *Ungt. Hydr. ciner.* Dr. 2.
M. f. ungt. D. S. 2stündlich 1 Erbse gross um's Auge einzureiben.
(Bei gichtischen und syphilitischen Knochenschmerzen der Orbita.)
Benedict.

1684. ℞
Opii puri Scr. ½.
[2] *Extr. Hyoscyam.* Scr. 1.
redige c. Aq. comm. pauxillo in pultem et adde
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
D. S. Augensalbe.
(Bei Photophobie, *Ophthalmia syphilitica.*)
v. Gräfe.

1685. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 2.
[2] *Opii puri* Gr. 10.
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
M. f. ungt. D. S. Abends vor Schlafengehen 1 Erbse gross in die Schläfen- und Stirngegend eingerieben.
Jüngken.

*Unguentum Hydrargyri citrinum.

Balsamum mercuriale. Gelbe Quecksilbersalbe. [1 Unce Quecksilber mit 2 Uncen *Acid. nitric.* in der Wärme gelöst, zu der noch warmen Flüssigkeit allmälig 12 Uncen geschmolzenes Schweineschmalz zugesetzt und in Papierkapseln ausgegossen. — Ceratconsistenz. — Gelb, aber mit der Zeit durch Reduction des Quecksilbers, zumal an den Rändern, grau werdend. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Als Einreibung [bei Krätze] und Verbandsalbe [— ziemlich ätzend — obsolet].

1686. ℞
Ungt. Hydr. citrini Unc. 1.
[3] *Hydr. praecip. rubr.* Scr. 1.
Axung. porc. Unc. ½.
M. f. ungt. D. S. Zum Einreiben.
(Bei *Prurigo pudendorum.*)
Plenk'sche Salbe.

Unguentum Hydrargyri rubrum.

Balsamum ophthalmicum rubrum. Rothe Präcipitatsalbe. [*Hydr. oxydat. rubr.* 0, *Unguent. rosat.* Unc. 1. — 1 Unce 4 Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei schlecht eiternden Geschwüren], als Augensalbe.

†***Unguentum Hyoscyami*** Ph. Würt. Bilsenkraut-Salbe. [1 Th. *Tinct. Hyoscyami* mit 4 Th. *Adeps* verrieben.]

Als schmerzstillende Verbandsalbe.

****Unguentum Jodi Rademacheri.*** Rademacher's Jodsalbe. [25 Gran Jod mit etwas Spiritus verrieben, 1 Unce *Adeps*. 1 Unce 4⅓ Sgr.] Ein sehr leicht zersetzliches Präparat, das jedesmal v der Dispensation frisch bereitet werden soll. Das Verhältniss des J ist so schlecht gewählt, dass es bei Anfertigung kleinerer Quantitäte z. B. von 1-2 Dr., wie sie gewöhnlich verordnet werden, nicht mehr befolgen ist.

Als Einreibung und Verbandsalbe bei Drüsengeschwülste namentlich bei chronischer Parotitis.

Unguentum Kalii jodati. Jodkaliumsalbe. [Dr. *Kalium jodat.* mit Unc. 1 *Unguent. rosat.* — Stets zur Dispensation frisch ber tet. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* Verordnung auf längere Zeit.

Als Einreibung und Verbandsalbe [namentlich zur Zertheilu von Drüsengeschwülsten, 1 Linse bis 1 Bohne gross 2-3 Mal täglich einzur ben; meist noch durch einen Zusatz von Jod (Gr. 5-20 auf 1 Unce) verstärk

Früherhin suchte man die Zersetzlichkeit des Präparates dur einen Zusatz von *Magnesia carbonica* [6-12 Gr. auf 1 Unce, so z. B. d *Unguentum Kalii jodati Clinici*] zu verhindern, jedoch ohne Erfolg.

****Unguentum leniens*** s. *Cold-cream Anglorum.* [*Cer alb.* Dr. 2, *Cetacei* Dr. 2½, *Ol. Amygdal.* Unc. 1 Dr. 6 im Wasserbade geschm zen und 1 Unce *Aq. Rosarum*, 2 Dr. *Ol. Amygdal.* und 2 Gtt. *Ol. Ros.* darun gemischt. — 1 Unce 4⅚ Sgr.]

Diese Mischung, die zwar eine nicht unangenehme Salbe gibt, i jedoch keineswegs eine Nachbildung des englischen *Cold-cream* [ver ℞ 1065].

****Unguentum Linariae.*** Leinkrautsalbe. [1 Pfu frische, blühende *Herb. Linariae* gequetscht mit 2 Pfd. Schmalz gelinder Wär ausgesetzt bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit, ausgepresst, colirt. — 1 Un 2½ Sgr.]

Als erweichende und schmerzstillende Salbe [namentlich bei entzü deten, schmerzhaften Hämorrhoidalknoten].

****Unguentum Majoranae.*** *Butyrnm Majoranae.* M joran- [oder Meiran-] Salbe oder Butter. [Wie *Ungt. Linariae* bereit — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Als Einreibung [bei Colikschmerzen der Kinder; Bestreichen der Na oder der Nasenlöcher bei Stockschnupfen].

Unguentum Mezerei. Seidelbastsalbe. [*Extr. Meze aeth.* Dr. 1, *Ungt. cer.* Unc. 1. — 1 Dr. 3⅚ Sgr.]

Als Rubefaciens [entbehrlich und wegen seines hohen Preises von Verordnung auszuschliessen].

† ***Unguentum ophthalmicum*** **Ph. paup.** [*Hydrarg. oxyd. rubr.* Gr. 16 in *Butyr. rec. insulsum* Unc. 1.]

* ***Unguentum oxygenatum.*** Alyon's Salbe. [1 *Acid. nitr.* mit 16 *Adeps* so lange erhitzt, bis die Mischung nicht mehr verändernd auf blaues Lackmuspapier einwirkt. — Besteht aus den Zersetzungsprodukten der Einwirkung der Salpetersäure auf Fett. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Zur Einreibung bei chronischen Exanthemen.

Unguentum plumbi *s. plumbicum, s. saturninum, s. Ceratum Saturni.* Bleisalbe. [*Cer. alb.* Unc. 10, *Ol. provinc.* Unc. 26 vorsichtig zusammen geschmolzen und dem halb erkalteten Gemisch 3 Uncen *Liq. Plumbi hydrico-acetici* zugesetzt. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Oft gebrauchte kühlende Verbandsalbe.

* ***Unguentum plumbicum*** *s. saturninum* **Ph. mil.** [1 Unce *Acet. plumb.* mit 1 Pfund *Ungt. simpl.* — 1 Unce 3 Sgr.]

† ***Unguentum pomadinum*** **Ph. Austr.** [*Cer. alb.* Unc. 3, *Axung. porc.* Unc. 12, *Aq. Rosar. q. s., Ol. Bergamott., Ol. Caryoph. ana* Dr. ½.]

Eine durch ihren Geruch nicht sehr empfehlenswerthe Mischung.

* ***Unguentum populeum.*** Pappelsalbe. [Aus *Gemmae Populi* wie *Ungt. Linariae* bereitet. — Das *Ungt. popul.* **Ph. Würt.** enthält noch *Hyoscyamus.*) — 1 Unce 3 Sgr.]

Kühlende Verbandsalbe.

Unguentum rosatum [zuweilen auch als *Ungt. pomadinum* bezeichnet]. Rosensalbe. Rosenpomade. [*Adeps* 4, *Cer. alb.* 1 zusammengeschmolzen und der halb erkalteten Masse *Aq. Rosar.* 1 zugesetzt. — Eine Unce 3 Sgr.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere [namentlich Augen-] Salben.

Unguentum Rosmarini compositum. *Ungt. nervinum.* Nervensalbe. [*Adeps* 4 Pfund, *Seb. ovill.* 2 Pfund, *Cer. flav.* und *Ol. Lauri ana* ½ Pfund zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse *Ol. Rosmarini* und *Ol. Juniperi ana* 3 Uncen zugesetzt. — 1 Unce 5⅔ Sgr.]

Als reizende Verbandsalbe und als Einreibung.

* ***Unguentum Rosmarini compositum*** **Ph. mil.** [*Cer. flav.* Unc. ½, *Adeps* Unc. 1½ zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse *Ol. Rosmarini* und *Ammon. carbon. ana* Dr. 2 zugesetzt. — 1 Unce 3 Sgr.]

* ***Unguentum Sabinae.*** Sadebaumsalbe. [Wie *Unguent. Digitalis* bereitet. — 1 Unce 7⅚ Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei Condylomen].

* ***Unguentum Sabinae ex Herba recente.*** [Wie *Unguent. Linariae.* — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Wie die vorige.

† ***Unguentum Salicis*** **Ph. paup.** Weidensalbe. [Der Saft frischer Weidenblätter (2 Uncen) mit Fett *q. s.* (wie viel?) gemischt.]

Als Verbandmittel bei scorbutischen und gangränösen Geschwüren.

† ***Unguentum Saturni cum Zinco Clinici.*** [*Ungt. Plumbi* (und zwar das der **Ph. Bor.** Ed. V., gleichbedeutend mit dem der **Ph. mil.**) Unc. 1, *Zincum oxydat. alb.* Dr. 1.]

† ***Unguentum simplex*** **Ph. Bor.** Ed. V. Einfache Salbe. [4 Fett, 1 Wachs, 1 *Aq. dest.* (Das *Ungt. simpl.* **Ph. mil.** ist ebenso zusammengesetzt, nur dass statt der *Aq. destillata Aq. communis* genommen wird.) — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Das *Ungt. simpl.* **Ph. Austr.** besteht aus 1 *Cera* und 4 *Axungia.*

Unguentum Stibio-Kali tartarici. *Unguent. Tartari stibiati.* Brechweinsteinsalbe. Pockensalbe. [Die Benennung, **Autenrieth**'sche Reizsalbe, ist zu meiden, weil sie leicht zu Verwechselungen mit dem *Cataplasma ad Decubitum Autenriethii* Anlass geben kann.] — [1 *Stibio-Kali tart.* mit 4 *Adeps suill.* — 1 Unce 5⅙ Sgr.]

Als heftig wirkende Reizsalbe, zur Erzeugung von Pusteln [1 Erbse bis 1 Bohne gross 2 Mal täglich, bis zum Erscheinen der Pusteln, einzureiben; ein schmerzhaftes und bei empfindlichen Subjecten zu meidendes Verfahren — vergl. *Stibio-Kali tartaricum*].

Das *Unguent. Stibii* **Ph. paup.** enthält nur die halbe Quantität *Stibio-Kali tartaricum.*

* ***Unguentum Styracis.*** *Unguentum de Styrace.* Styrax- oder Storaxsalbe. [*Styrax liquid., Elemi, Cer. flav., Res. Pin. burgund. ana* 2, *Ol. Olivar.* zusammengeschmolzen und colirt. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei schlaffen Geschwüren, Frostbeulen].

† ***Unguentum sulphuratum compositum*** und

† ***Unguentum sulphuratum simplex.*** Vgl. *Sulphur sublimatum.*

* ***Unguentum terebinthinatum*** *s. Terebinthinae, s. digestivum.* Terpenthinsalbe. [*Terebinth. laric.* 12, *Mel.* 4, *Ol. Olivar.* 3, *Aloë* 1. — Sehr dünne Consistenz, durch welche das Absetzen der Aloë begünstigt wird, ein Uebelstand, welchem leicht abzuhelfen, wenn man statt des Olivenöls Schmalz brauchte. — 1 Unce 2 Sgr.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere Stoffe.

Das *Unguent. Terebinthinae* **Ph. Austr.** besteht aus 3 *Unguent. simplex* und 8 *Terebinth. communis.*

† ***Unguentum vesicans vegetabile*** **Ph. Sax.** *Ungt. Mezerei cum Euphorbio.* [Ein öliges Digest von *Cort. Mezerei*, welchem Wachs und Euphorbium beigemischt ist.]

Unguentum Zinci *s. de Nihilo.* Zinksalbe. [*Zinc. oxyd.* 1 mit 9 *Ungt. rosat.* — 1 Unce 6⅔ Sgr.]

Als häufig gebrauchte [kühlende und heilende] Verbandsalbe.

† ***Urea.*** Harnstoff. [Farblose, krystallinische Substanz, geruchlos, von bitterlich kühlendem Geschmack, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Durch alkalische und saure Stoffe wird er leicht in Kohlensäure und Ammoniak zersetzt.]

Innerlich: zu 5-10-30 Gran [ja von **Piorry** bis zu 2 Dr.] mehrmals

täglich; im Pulver, in alkoholischer oder wässriger Lösung [gegen hydropische Affectionen ohne Bewährung].

1687. ℞
Ureae Gr. 2.
[2] *Sacch. alb.* Gr. 20.
M. f. pulv. div. in 6 *part. aeq. D. S.* 2stündlich 1 Pulver.
(Bei Albuminurie nach Scharlach.) **Mauthner.**

†***Urea nitrica.*** Salpetersaurer Harnstoff. [Verbindung des Harnstoffes mit Salpetersäure.] — Schwerer löslich als der vorige.

Innerlich: wie der vorige, in Pillen.

Das **Baud**'sche Fiebermittel: *Ferro-cyanate de Potasse et d'Urée,* ist ein Gemisch [keine chemische Verbindung] von *Ferro-Kalium cyanatum* und *Urea* und ist in neuerer Zeit, trotzdem sich sogar die *Académie de Méd.* für diese barocke Composition zu interressiren schien, als ganz unwirksames Präparat wieder verlassen worden.

Vanilla. Vanille. [Schoten von *Vanilla aromatica* und *planifolia.* — Enthält ein Weichharz von Balsamconsistenz und einem an Perubalsam erinnernden, doch viel feineren Geruch, fettes Oel, Zimmtsäure. — 1 Scr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, in Pillen [selten], als Infusum [1-3 Dr. auf 4-6 Uncen], als Conspergens von Pillen. — Im Ganzen selten gebraucht, weil das Mittel sehr theuer und durch andere Aromatica leicht zu ersetzen ist.

Aeusserlich: als Kaumittel [zur palliativen Beseitigung üblen Mundgeruchs].

Veratrium. *Veratrinum. Veratria. Veratrina.* Veratrin. [Nicht crystallinisches Alkaloid aus der *Rad Hellebor. alb.* und den *Sem. Sabadillae,* von heftig reizender Einwirkung auf die Mund-, Schlund- und Nasenschleimhaut. Leicht in Alkohol, Aether und verdünnten Säuren löslich, in Wasser unlöslich. — 1 Gr. ¾ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{40}$-$\frac{1}{20}$-$\frac{1}{10}$ Gran 2-3 Mal täglich [*ad grani quadrantem!* bemerkt die **Ph. Bor.**, jedoch scheint diese ausgiebige Dosirung aus denjenigen therapeutischen Versuchen zu resultiren, welche mit noch nicht chemisch reinem Veratrin angestellt waren]; in Pillen [am besten, weil in dieser Form der Hustenreiz und das Brennen im Schlunde vermieden werden], in Trochisci [zu $\frac{1}{40}$ Gran]; Pulver und alkoholische Lösungen sind nicht zweckmässig, weil sie sehr schwierig zu nehmen sind. [In neuerer Zeit hat **Aran** dem Veratrin eine grosse Rolle bei der Behandlung akuter entzündlicher Krankheiten, namentlich des Rheumatismus und der Pneumonie, zusprechen wollen und sich dabei besonders auf die pulsvermindernde Eigenschaft des Mittels gestützt. Beobachtungen deutscher Autoren, namentlich von **van Prag** und **Leubuscher,** ergeben, dass das Veratrin allerdings diese pulsvermindernde Eigenschaft besitze, die therapeutische Verwerthung derselben aber unmöglich sei, da bei einer grossen Anzahl von Kranken das Mittel gar nicht ertragen wird und alsbald heftiges Erbrechen hervorruft, bei Anderen zwar im Organismus zur Wirkungs-Aeusserung kommt, aber in der Regel eine so excessive Puls-Reduction und allgemeine Depression der Kräfte bedingt, dass dieselbe gefahrdrohend wird und die Anwendung von Reizmitteln erheischt; eine direkte Einwirkung des Mittels auf den Stillstand des Inflammations-Prozesses oder

auf Resorption des bereits gesetzten Exsudats war in keinem Ealle bemerklich. — Es dürfte mithin auch diese Ankündigung von der antiphlogistischen Bedeutung des Veratrins in die Reihe der Phantasiebilder zu setzen sein, mit welcher die französischen Aerzte neuerer Zeit, und namentlich **Aran**, die Geschichte der modernen Medicin zu illustriren suchen.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und zwar in alkoholischer Lösung [5-10 Gran auf 1 Unce], in Salben [in demselben Verhältniss — solche Einreibungen werden vielfach gegen neuralgische und spasmodische Leiden (namentlich Zahnschmerz), *Rheumatismus chronicus*, bei Lähmungen, bei Amaurose und Photophobie (in die Augengegend mit grosser Vorsicht einzureiben) u. s. w. gebraucht].

1688. ℞
Veratrii Gr. 2.
[2] *Morph. acet.* Gr. 1.
Ungt. cerei Dr. 2.
D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
(Bei Zahnschmerz.)

1689. ℞
Veratrii Gr. 5.
[3] *Kalii jodati* Scr. 1.
Ungt. cerei Unc. ½.
D. S. Zum Einreiben.
(Bei chronischem Rheumatismus.)
Turnbull.

Vinum. Wein. Die jeder Weinart, ohne Rücksicht auf ihren Nebengehalt, eigenen Bestandtheile sind: Alkohol [von 3-20 pCt.], Oenanthäther [welcher zum grösseren Theile das Bouquet bedingt], saure weinsteinsaure Salze, Gerbstoff, Wasser; zu diesen kommen, je nach der Natur des Weins: Farbstoffe, Essigsäure, Zucker, Kohlensäure. — Die in den Officinen vorräthigen Weine beschränken sich auf folgende Sorten:

1) *Vinum Gallicum album.* Weisser Franzwein. [Sauer, etwa 8-10 pCt. Alkohol. — 1 Unce 1⅙ Sgr.]

2) * *Vinum Gallicum rubrum.* Rother Franzwein. [Stark gerbstoffhaltig, 8-10 pCt. Alkohol. — 1 Unce 1⅚ Sgr.]

3) * *Vinum Hispanicum.* Spanischer Wein. [Meist *Vin. Malacense*, Malaga. — 10-12 pCt. Alkohol, viel Zucker, braunen Farbstoff, wenig Aroma. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

4) * *Vinum Hungaricum Tockayense.* Tockayer. [12-15 pCt. Alkohol, viel Zucker, sehr angenehmes Aroma. — 1 Unce 6⅓ Sgr.]

5) *Vinum Madeirense.* Madeira. [15-20 pCt. (der starke Alkoholgehalt wird meist durch künstliche Mischung bedingt), Zucker, braunen Farbstoff, ziemlich starkes Aroma (das aber hier mehr vom Alkohol als vom Oenanthäther abhängt). — 1 Unce 2½ Sgr.]

6) * *Vinum Rhenanum.* Rheinwein. [6-12 pCt. Alkohol, Zucker (der Alkoholgehalt variirt wesentlich je nach dem Alter und dem Ursprungsorte des Rheinweins und steht in der Regel im umgekehrten Verhältniss zur Menge des Zuckers), angenehmes, starkes Aroma. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Ausser diesen Sorten kommen noch zur pharmaceutischen Anwendung:

Vinum Mosellae. Moselwein, der sich wie ein verdünnter Rheinwein verhält. — *Vinum Lusitanicum rubrum.* Portwein, dem Madeira nahestehend. — *Vinum Capense.* Capwein [verschiedene süsse und herbe Sorten, die ersteren dem Ungarwein, die letzteren dem Madeira ähnlich]. — *Vinum Burgundicum album et rubrum.* Beide
holhaltig und zuckerreicher als die Bordeauxweine. —

niense. Champagner [unter diesem Collectivnamen fasst man alle Brauseweine — vom Cliquot bis zum Grüneberger Mousseux — zusammen], charakteristisch durch starken Zucker- und Kohlensäuregehalt, während der Gehalt an Alkohol meist nur gering ist.

Innerlich kommt der Wein zur diätetischen und therapeutischen Anwendung, und zwar Theelöffelweise [die edleren, alkoholreichen Sorten] bis Esslöffel- oder Gläserweise [als Excitans, Analepticum (2-3 stündlich 1 Esslöffel Wein, bei Typhus; Champagner bei Cholera: ½-1 stündlich 1 Glas), Tonicum (**Romberg's** kräftigstes Mittel gegen Rhachitis und andere kachectische Zustände der Kinder ist *Vinum Tockayense*, Theelöffelweise mehrmals täglich; französischer Rothwein gegen Chlorose u. s. w.), Stypticum (Rothwein bei Diarrhoe)]. Noch häufiger ist die Anwendung des Weins als Vehikel für andere Arzneien, und zwar für pulverförmige, mit denen man eine Schüttel-Mixtur extemporiren lässt [Cubebenpulver mit Rothwein, Chinapulver mit Rothwein], für Tropfen [*Tinct. Chinae, Elixir. Aurant. comp., Camphora,* Eisen-Tincturen (bei denen man aber Weisswein wählen muss]. Nicht selten verwendet man den Wein als Digestions- und Macerationsmittel für bittere und aromatische Stoffe; man thut hier wohl daran, diese letzteren als Species zu verordnen und die Extraction mit Wein im Hause des Kranken vollziehen zu lassen. — Zur Bereitung derartiger eisenhaltiger Arzneien sind Weine mit prävalirender Säure, namentlich Rheinweine, vorzuziehen. — Meistens macht man Macerationen [2-8 Tage], seltener Digestionen [diese jedoch nur an mässig warmen Orten oder in der Sonne. — Ueber die Bereitung der Weinmolken s. *Serum Lactis vinosum* (p. 344)].

Aeusserlich: als Mund- und Gurgelwasser [öfteres Ausspülen des Mundes mit Rothwein, dem man noch *Acidum tannicum* zusetzen kann, bei scorbutischen Zuständen], Injectionen [Rothwein bei *Gonorrh. secundaria;* Rothwein mit Wasser verdünnt nach der Operation der Hydrocele; Portwein nach der Punktion des *Hydrops Ovarii* (sehr heftig wirkend und darum wieder aufgegeben], zu Einreibungen, Waschungen, Bädern [rein oder mit aromatischen Substanzen und Wasser vermischt — zu diesen Applicationen wählt man die billigeren Landweine], zu Umschlägen [bei Quetschungen, bei *Cephalaematoma neonatorum* Umschläge von erwärmtem Rothwein; als Stypticum bei leichteren Blutungen], zu Kataplasmen [Semmelkrume mit Rothwein oder Portwein zum Kataplasma angerührt, gegen gangränöse Affectionen], zu Dampfbädern [mit Vorsicht anzuwenden, da leicht die Dampfschicht, wenn sie mit der Flamme in Berührung kommt, sich entzündet].

† ***Vinum aromaticum*** **Ph. Gall.** Gewürz-Wein. [Eine Maceration von 1 Th. *Spec. aromat.* mit 8 Th. *Vin. Gall. rubr.,* dem noch 2½ Th. *Aq. vulnerar. vinos.* zugesetzt werden.]

Meist äusserlich: als Umschlag bei torpiden oder gangränösen Geschwüren, als Stypticum bei Blutungen.

Vinum camphoratum. Campherwein. [*Camph. trit.* und *Gummi arab. ana* Dr. 2 mit 12 Uncen *Vin. Gall. album* gemischt. — Eine trübe weissliche Flüssigkeit. — 1 Unce 2⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel 1-2 stündlich [bei der Cholera öfter in [illegible]].

[illegible]lich: zum Umschlag über torpide Geschwüre.

* ***Vinum ferratum*** *s. ferruginosum s. martiatum s. chalybeatum.* Eisenwein. Stahlwein. [Eisendraht Unc. 2, *Cass. Cinnam. cont.* Unc. 1, *Vin. Rhenan.* Lib. 2, 4 Tage digerirt und filtrirt. Schwach trübe, bräunlich. — 1 Unce 4⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Esslöffel bis 1 Weinglas 2 Mal täglich [bei Chlorose].

* ***Vinum Ipecacuanhae.*** Brechwurzelwein. [5 *Rad. Ipecac.* mit 24 *Vin. Madeirense* 8 Tage macerirt, ausgepresst und filtrirt. —

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich [Bestandtheil der Lorenz'schen Cholera-Tropfen, s. *Tinct. Opii croc.*].

Vinum Radicis Colchici. [2 Uncen frische *Rad. Colchici* zerschnitten und mit 4 Uncen *Vin. Madeirense* 8 Tage hindurch macerirt. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Vinum Scillae.*** Meerzwiebelwein. [1 *Rad. Scillae* mit 6 *Vinum Madeirense* 8 Tage macerirt. — 1 Unce 5⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [als Diureticum].

Vinum Seminis Colchici. [5 *Sem. Colchici* mit 24 *Vinum Madeirense.* — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [meistens wird die Dosis des *Vin. Sem. Colchici* höher angegeben, als die des *Vin. Rad. Colchici* (zu 20-60 Tropfen), aber mit Unrecht, da zwar das Verhältniss des Semen zum Weine schwächer ist als das der Radix, diese jedoch frisch eine bedeutende Quantität Wasser enthält und andererseits der Colchicingehalt der Samen den der Wurzel wesentlich überwiegt].

1690. ℞
Vini Sem. Colchici Dr. 3.
[2] *Tinct. Opii croc.* Dr. ½.
M. D. S. 3-4stündlich 10-30 Tropfen.
(Bei Rheumatismus.)
Vinum Colchici opiatum.
Eisenmann.

1691. ℞
Vini Sem. Colchici Dr. 2.
[3] *in quo solve*
Extr. Aconiti Gr. 10.
D. S. 3 Mal täglich 15-20 Tropfen.

1692. ℞
Vini Sem. Colchici
[2] *Vini Ipecac. ana* Dr. 1.
Dec. Rad. Alth. (e Dr. 2) Unc. 6.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
(Bei arthritischen Hustenbeschwerden.)
Weatherhead.

1693. ℞
Vini Sem. Colchici
[3] *Tinct. Ligni Guajaci ana* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 20 Tropfen.
(Diese Mischung färbt sich bei der Bereitung vorübergehend intensiv blau; dies beruht aber nicht auf einer Veränderung des Colchicins, sondern auf der Einwirkung der Protein-Substanz des Semen auf das Guajakharz.)

Vinum stibiatum. *Vinum emeticum. Vinum Antimonii (Huxhami). Loco Aquae benedictae Rulandi.* Spiessglanz-Wein. Brechwein. [*Stibio-Kali tartaric.* Gr. 2, *Vin. Madeirens.* Unc. 1. — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, als Diaphoreticum, Expectorans etc.; zur emetischen Wirkung ½-1½ Uncen [zuweilen *Oxymel Scillae* und *Pulv. Rad. Ipecac.*, meist aber unvermischt, von 5 nuten 1 kleinen Esslöffel voll. — Bei Kindern gibt man *Vin. stib*

weise, alle 10 Minuten. Einige Praktiker verordnen für Kinder ausdrücklich *Vin. stib.* **Ph. Bor.** Ed. V., weil derselbe statt des stark alkoholhaltigen Madeiraweins den milderen Malaga enthält.]

1694. ℞
Vini stibiati
[4] *Oxymell. Scill. ana* Unc. 1½.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Theelöffel voll bis zu 3maliger Wirkung.
(Brechmittel für ein Kind.)

1695. ℞
Vini stibiati Unc. 1.
[2] *Syr. Ipecac.* Dr. 2.
D. S. Stündlich 10 Tropfen.
(Bei Keuchhusten.)
Burdach.

Viscum album. Mistel. [Schmarotzerpflanze, welche auf den meisten unserer einheimischen Waldbäume vorkommt. — Enthält harzige Stoffe und Schleim. — 1 Unce *conc.* 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1⅜ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver, in Schüttel-Mixturen, im Aufguss oder in Abkochung [½ - 1 Unce auf 6 Uncen].

1696. ℞
Visci albi Unc. ½.
[2] *Rad. Paeon.*
Conch praep. ana Dr. 2.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
(Früher officinelles)
Pulvis antepilepticus.

1697. ℞
Visci albi pulv.
Corn. Cervi ust. praep.
Corall. rubr. praep. ana Dr. 6.
Conch. praep. Unc. 1½.
Cornu Cervi praep. Unc. 2. Dr. 2.
Rad. Paeon. pulv. Unc. 3.
Auri fol. Lamell. 20.
M. exacte. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
**Pulvis antepilepticus Marchionis.*
(1 Dr. ⅜ Sgr.)

In Gegenden, wo Eichenwälder vorkommen, braucht man statt des *Viscum album* das *Viscum quercinum s. quernum s. verum s. Loranthus europaeus* in derselben Weise wie das *Viscum album.*

†***Zibethum.*** Zibeth. [Von *Viverra Zibetha.* — Moschusartig riechend.]

Innerlich: ehemals wie Moschus gebraucht.

****Zinco-Ferrum cyanatum.*** *Zincum ferro-hydrocyanicum. Cyanuretum ferro-zincicum. Zincum zooticum.**) Zink-Eisen-Cyanür. Eisen-Cyanür-Zinkoxyd. Eisencyansaures Zinkoxyd. [Weiss, geschmacklos, in Wasser unlöslich. — 1 Dr. 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½ - 2 Gran [und mehr] mehrmals täglich, in Pulver oder Pillen [als Alterans, Antispasmodicum, gegen Gastrodynie u. s. w. im Gebrauch. Die Blausäure-Wirkung dieses Präparats ist kaum in Anschlag zu bringen].

Aeusserlich: zu Augenwässern [½ Scr. mit 1 Unce Wasser angerieben].

1698. ℞
Zinco-Ferri cyanati Gr. ½.
[2] *Magn. ust.* Gr. 4.
Cass. Cinnam. Gr. 3.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 8. *S.* 4stündlich 1 Pulver.
(Gegen nervöse Magenleiden.)
Henning.

---

*) ...hnung: *Zincum zooticum* gilt in den Preussischen Officinen laut ...t vom 10. März 1844 nur für dieses Präparat, niemals für

***Zincum aceticum.** *Acetas Zinci.* Essigsaures Zinkoxyd. [Weisse, perlmutterglänzende Krystalle, von schwachem Essiggeruch und herb-süsslichem Metallgeschmack. — Leicht in Wasser löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.] *Cave:* Stärkere Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 10-20 Gran *pro dosi*, als Brechmittel; sonst zu ½-4 Gran 2-3 Mal täglich, in Pillen oder Lösung [von **Rademacher** in grossen Dosen gegen *Delirium tremens* warm empfohlen, von **Gobbin** gegen Veitstanz].

Aeusserlich: zu Augenwässern [½-3 Gran auf 1 Unce], zu Injectionen [in den äusseren Gehörgang: 10-20 Gran auf 1 Unce; in die Urethra: 4-10 Gran auf 2-3 Uncen], zu Verbandwässern [1 Scr. auf 1 Unce; bei syphilitischen Geschwüren].

1699. ℞
Zinci acetici Dr. 1½.
[3] *Aq. destill.* Unc. 6.
Mucil. Gummi mim. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei Durchfällen, *Delirium tremens.*)
Rademacher.

1700. ℞
Zinci acet. Dr. 1½.
[3] *Extr. Liquir. q. s.*
ut f. pil. Nr. 30. *Consp. Lycop.* *D. S.* Stündlich 1-2 Pillen.
(Bei Gehirnleiden, *Erysipelas capitis*, Neuralgieen.)
Rademacher.

1701. ℞
Zinci acet. Dr. 1.
[4] *solve in*
Aq. Chamom. Unc. 8.
adde
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
Acidi pyro-lignosi Scr. 1.
M. D. S. Zu Einspritzungen in den äusseren Gehörgang.
(Bei catarrhalischer und scrophulöser Otorrhoe.)
Lincke.

Rademacher, der dieses Präparat als ein „*Narcoticum minerale*" ausserordentlich hoch schätzt, gibt für die Bereitung desselben nachstehende Vorschrift, die sich, gleich der Mehrzahl seiner anderen pharmaceutischen Bereitungsweisen, in einem unheilbaren Zwiespalte mit der rationellen Chemie befindet: Gleiche Gewichtstheile von reinem schwefelsaurem Zinkoxyd und essigsaurem Bleioxyd werden, jedes besonders in der 10fachen Menge heissen, destillirten Wassers aufgelöst, beide Flüssigkeiten unter Umrühren gemischt, von dem ausgeschiedenen schwefelsauren Bleioxyd getrennt und das noch in der Flüssigkeit vorhandene Blei durch Schwefelwasserstoff niedergeschlagen, abermals filtrirt und die Lösung zur Krystallisation abgedampft. Auf diese Weise erhält man meist ein durch Spuren von schwefelsaurem Zinkoxyd verunreinigtes essigsaures Zinkoxyd.

Zincum chloratum. *Zincum muriaticum. Zincum oxydatum hydrochloratum.* Chlor-Zink. Zink-Chlorür. Salzsaures Zinkoxyd. [Zerfliesslich, in Weingeist und Aether leicht löslich, scharf ätzend, von stark adstringirendem Geschmack; mit Eiweiss schwer lösliche Verbindungen bildend. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ⅙-¼-½ Gran [*ad grani quadrantem!* welche Dosis aber häufig überstiegen und bis auf 2 Gran ausgedehnt wird] mehrmals täglich, in wässriger oder ätherischer Lösung [welcher in der Regel auf 2 Gr. Zink-Chlorid 1 Tropfen Salzsäure zugesetzt wird, wodurch sich das Präparat, dess Lösung sonst opalisirt, klar löst], in Pillen [unzweckmässig, da

Constituentia mit dem Mittel unlösliche Verbindungen eingehen]. — Von **Hancke** gegen primäre und secundäre Syphilis, Scrophulosis, carcinomatöse Affectionen, hartnäckige chronische Exantheme, gegen Epilepsie und Veitstanz empfohlen.

Aeusserlich: in Substanz als Zahnschmerzmittel [das unverdünnte, zerflossene Zink-Chlorid mit einem Malerpinsel in den hohlen schmerzenden Zahn gebracht: **Leviseur**], als Verbandwasser [2-6 Gr. auf 1 Unce, meist mit Zusatz von 1-2 Tropfen Salzsäure (gegen primäre und secundäre syphilitische Geschwüre, bei Abdominalgeschwüren], zum Waschwasser [1 Scr. bis $\frac{1}{2}$ Dr. auf 1 Pfund Wasser mit 15 Tropfen Salzsäure, bei Krätze; bei anderen chronischen Exanthemen meist nur 1 Gran auf 1 Unce], zu Augenwasser [1 Gran auf 4 Uncen; zur Einspritzung bei *Conjunctivitis gonorrhoica*], zu Injectionen in die Urethra [10 Gran auf 4 Uncen, gegen *Gonorrhoea secundaria*], zu Salben [1 Dr. auf 1 Unce, meist mit Zusatz von $\frac{1}{2}$ Dr. Salzsäure, bei syphilitischen Bubonen täglich 2-3 Mal eine Bohne gross einzureiben, bis die Haut erythematös wird, dann einige Tage ausgesetzt; bei chronischen Exanthemen, Krätze], als Aetzpaste [von **Canquoin** in 4 Intensitätsgraden empfohlen: 1) Chlor-Zink mit Mehl (oder besser mit *Pulvis Rad. Althaeae*) *ana*; 2) Chlor-Zink 1, Mehl 2; 3) Chlor-Zink 1, Mehl 3; 4) Chlor-Zink und *Liquor Stibii chlor. ana* 1, Mehl $1\frac{1}{2}$; diese Pasten werden 3-4 Linien dick aufgetragen, ätzen stark in die Tiefe (nach **Canquoin** $1-1\frac{1}{2}$ Zoll, nach **Hancke** nur 3 Linien; nach **Sigmund** die Paste Nr. 1, bei von der Oberhaut entblössten Theilen doppelt so tief als die Paste dick ist, bei mit der Oberhaut bedeckten Theilen kaum so tief als sie dick ist. — Meist wird bei der Bereitung der Paste *Aq. dest. q. s.* zugesetzt. — Die Aetzung mit Chlor-Zink wird bei Krebsgeschwüren, *Fungus haematodes*, Telangiectasie, zur Eröffnung scrophulöser und syphilitischer Drüsenanschwellungen gebraucht. Sie bleibt 5-6 Tage liegen, und es zeigt sich dann meist nach dem Abstossen des Aetzschorfes eine reine Geschwürsfläche (vgl. **Landolfi's** Aetzpaste unter *Aurum chloratum*, p. 40)].

1702. ℞
Zinci chlor. Gr. 4.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Acidi hydrochlor. Gtt. 2.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
Hancke.

1703. ℞
Zinci chlor. Gr. 1.
[1] *solve in*
Aetheris Dr. 2.
S. Täglich 3-4 Mal 6 Tropfen mit Zuckerwasser zu nehmen.
(Gegen veraltete Neurosen.)
Hufeland.

1704. ℞
Zinci chlor. Scr. 2.
[4] *Extr. Conii*
[illegible]*cyami*
[illegible]*i bened. ana* Scr. 1.
Scr. 4.
M. f. pil. 90. *Consp. Lycopod. D. S.* 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.
(Bei Krebs.)
Hancke.

1705. ℞
Zinci chlor. Gr. 8.
[3] *Extr. Aloës* Scr. 2.
solve in
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. Zum Verbande.
(Gegen atonische, scrophulöse Geschwüre.)
Vogt.

1706. ℞
Zinci chlor. Gr. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
D. S. Augenwasser.
(Zur Einspritzung in das Auge bei *Conjunctivitis gonorrhoica.*)

1707. ℞
Zinci chlor. Scr. 4.
[3] *Axung.* Unc. 1.
F. unguentum. Div. in 8 *part. aequales.*
D. S. Täglich 1 Portion Salbe eine Viertelstunde lang einzureiben.
(Bei Krätze.)
Hancke.

***Zincum cyanatum.** *Zincum hydrocyanicum* [*sine Ferro**)]. *Cyanuretum zincicum.* Blausaures Zinkoxyd. Cyan-Zink. [Weisses, schwach nach Blausäure riechendes, in Wasser, Weingeist und Aether unlösliches Pulver. — 1 Gran ¾ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze.

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-⅛-¼ Gran [vorsichtig bis zu ½ Gran steigend] 2 bis 4 Mal täglich, in Pulver oder Pillen [gegen Epilepsie, Keuchhusten, Magenkrampf, als Palliativmittel zur Stillung des Erbrechens bei *Carcinoma ventriculi*, als schmerzstillendes Mittel bei anderen carcinomatösen Leiden].

Aeusserlich: zu Augensalben [3 Gran auf ½ Unce], Collyrien [höchst unzweckmässig, da das Mittel, trotz des Zusatzes von Gummi, sich präcipitirt].

1708. ℞
Zinci cyan. (!) Gr. 1.
[3] *Elaeosacch. Chamom.*
Sacch. Lact. ana Scr. 2.
M. f. pulvis. Div. in 8 *part. aeq. D. in chart. cer. S.* 3stündl. 1 Pulver.
(Bei heftiger Gastrodynie, bei *Carcinoma ventriculi.*)

***Zincum jodatum.** *Joduretum Zinci.* Jod-Zink. [Weisse, krystallinische Salzmasse, an der Luft zerfliesslich, von stark styptischem, metallischem Geschmack. — 1 Scr. 1⅝ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze.

Aeusserlich: als Aetzmittel in concentrirter Lösung [2 Dr. auf ½-1 Unce], als Zertheilungsmittel für scrophulöse Geschwülste in Solution [von 10-30 Gran auf 1 Unce] oder in Salbenform [1 Dr. auf 1 Unce Fett], zu Injectionen [1 Gran auf 1 Unce], zu Augenwässern [5 Gran auf 6 Uncen: **Proutet** bei *Ophthalmia scrophulosa*].

Die von **Bouchardat** vorgeschlagene Combination des Jod-Zink mit Morphium (*Jodure de Zinc et de Morphine*) oder Strychnin (*Jodure de Zinc et de Strychnine*) ist eine pharmaceutische Spielerei, welche in Bezug auf ihren therapeutischen Werth etwa mit den Sublimat-Alkaloiden in gleiche Reihe zu stellen ist.

Zincum oxydatum (*modo humido paratum*). *Loco Florum Zinci. Oxydum zincicum.* Zinkoxyd. Zink-Kalk. [In Wasser, Alkohol und Aether unlöslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.] *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu 1-4-6 Gran [nach einzelnen neueren Autoren in viel grösseren Gaben zu reichen, vgl. die weiter unten angeführte Methode von **Herpin** gegen Epilepsie] mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Trochisci [zu ½ Gran], Schüttel-Mixturen [höchst unzweckmässig].

Aeusserlich: zu Augenpulvern [mit 1-4 Th. Zucker vermischt], zu Streupulvern [bei Intertrigo, wunden Brustwarzen, Afterfissuren etc.],

*) Laut Ministerial-Verfügung vom 10. März 1844 ist bei jeder innerlichen oder äusserlichen Verordnung dieses Präparats, zum Zeichen, dass man dasselbe und nicht das *Zinco-Ferrum cyanatum* zu geben beabsichtige, ein (!) hinzuzufügen. Gleiches gilt vom *Kalium cyanatum*, zur Unterscheidung desselben vom *Ferro-Kalium cyanatum*.

zu Salben [1 Dr. auf ½-1 Unce], zu Augensalben [4-10 Gr. auf 1 Dr.], zu Linimenten [℞ 1393], zu Augenwässern [5-20 Gran auf 1 Unce, als Augenbähung; man setzt in der Regel dieser Schüttel-Mixtur noch etwas Gummischleim hinzu].

Für die äusserliche Anwendung war früher eine Anzahl von Präparaten gebräuchlich, die sämmtlich ein mehr oder weniger unreines Zinkoxyd enthielten und welche jetzt durch das in Rede stehende Präparat, welches man durchgängig für die innere und äussere Application zu wählen hat, verdrängt sind. Hierher gehören: 1) die *Flores Zinci, Zincum oxydatum sicco modo paratum, Lana philosophica,* Zinkblumen, welche, meist mit Spuren von metallischem Zink verunreinigtes, Zinkoxyd sind; 2) *Nihilum album s. Pompholyx* [1 Unce 1½ Sgr.], enthält neben der Verunreinigung durch metallisches Zink meist auch noch Kieselsäure; 3) *Tutia praeparata s. Cadmium fornacum* [eine vorzüglich in Aegypten (darum *Tutia Alexandrina*) sich vorfindende Erde, aus Zinkoxyd, Thonerde u. s. w. bestehend — 1 Unce *praep.* 3 Sgr.].

1709. ℞
Zinci oxyd. Gr. 2.
[3] *Pulv. Fol. Digit.* Gr. ½.
Magn. carbon.
Sacch. albi ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tal. dos. Nr. 8. *D. S.* 1-2stündlich 1 Pulver.

1710. ℞
Zinci oxyd. Gr. 2.
[3] *Pulv. Rad. Rhei*
Sacchari ana Gr. 4.
M. f. pulvis. D. tales doses Nr. 8. *S.* 1-2stündlich 1 Pulver.

1711. ℞
Zinci oxyd. Gr. 1.
[3] (allmälig auf Gr. 5 steigend)
Extr. Hyoscyami Gr. 1.
Rad. Valer. min. Dr. ½.
Ol. Valer. Gtt. 1.
M. f. pulvis. D. tal. dos. Nr. 10 *in chart. cer. S.* 3 Mal täglich 1 Pulver.

Pulvis antepilepticus **Ph. paup.**

Herpin's Methode gegen Epilepsie:

1712. ℞
Zinci oxyd. Gr. 45.
[4] *Sacch. albi* Dr. 1.
Pulv. Cass. Cinnam. Gr. 15.
M. f. pulvis. Div. in 20 *part. aequales. D. S.* 3 Mal täglich, nach der Mahlzeit, 1 Pulver zu nehmen.

(Wird das Mittel gut vertragen, ohne Uebelkeit hervorzurufen, so verschreibt man das nächste Mal 15 Gran Zinkoxyd mehr und steigt in derselben Weise, immer um 15 Gran, bis man 3 Dr. 45 Gr. verordnet; bei dieser letzteren Verordnung bleibt man 3 Monate stehen. — Diese in neuerer Zeit von **Herpin** leidenschaftlich gerühmte Kur gegen Epilepsie ist eine ziemlich gefährliche, da sie, wenn auch in der ersten Zeit gut vertragen, späterhin andauernde Intoxications-Erscheinungen (Cachexie, Anämie u. s. w.) bedingt. Deutsche Beobachter, wie z. B. **Eulenberg** in Bonn, haben die Gefährlichkeit und gleichzeitige Nutzlosigkeit der **Herpin**'schen Kurmethode dargethan.

Die Original-Verordnung **Herpin's** schreibt jedes Mal, statt 15 Gran, eine Gramme, also etwas mehr vor; oft lässt er auch, statt Pulver, Pillen mit *Extr. Valerianae* machen.)

1713. ℞
Zinci oxyd.
[17] *Cast. sibir.*
Extr. Opii aquos. ana Gr. 6.
Extr. Nuc. vom. spir.
Pulv. Rad. Ipecac. ana Gr. ½.
Camph. trit. Gr. 12.
Arrow-Root Dr. ½.
M. f. pulvis. Div. in 12 *part. aequales. D. in chart. cer. S.* 1-2stündl. 1 Pulv.
(Gegen Cholera.)

Krajewsky.

1714. ℞
Zinci oxyd. Scr. 1.
[9] *Pulv. Rad. Valer.* Dr. ½.
Castor. Gr. 4.
Extr. Valer. q. s.
ut f. pil. 20. *Consp. Lycopod. D. S.* In einem Tage zu verbrauchen.

(Gegen Epilepsie längere Zeit fortgebraucht; nebenbei aromatische Bäder und eine Fontanelle am Arm.)

Dupuytren.

1715. ℞
Zinci oxyd.
[2] *Magnes. hydrico-carb. ana* Dr. 1.
Amyli Unc. ½.
M. f. pulvis. D. S. Streupulver.

(Bei nässenden Exanthemen, Intertrigo u. s. w.)

1716. ℞
Zinci oxyd.
[2] *Sem. Lycopod. ana* Gr. 15.
Ungt. rosati Unc. ½.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.

(Bei wunden Brustwarzen, Excoriationen, herpetischen Ausschlägen etc.)

Hufeland.

1717. ℞
Zinci oxyd. Scr. 1.
[2] *Ol. Citri* Gtt. 2.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D.
(Gegen finnige Gesichtsausschläge.)

Wetzler.

1718. ℞
Zinci oxyd. Gr. 15.
[2] *Opii puri* Gr. 3.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. D. S. Täglich 3 Mal eine Linse gross auf den Rand der Augenlider zu streichen. **Conradi.**

1719. ℞
Zinci oxyd. Scr. 1.
[2] *Aloës subt. pulv.*
Hydr. chlor. mit. ana Gr. 1.
Butyri recent. insulsi Dr. 2.
M. exactissime. D. S. 3-4 Mal täglich eine Erbse gross in's Auge zu bringen. (Gegen *Ophthalmia scrophulosa.*)

Scarpa.

Zincum sulphuricum. *Vitriolum Zinci s. album purum. Sulphas zincicus cum Aqua.* Schwefelsaures Zinkoxyd. Zink-Vitriol. Weisser oder Brech-Vitriol. Weisser Augenstein. Gallitzenstein. [In Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 1 Unce 2⅙ Sgr.] *Cave:* Alkalien und deren Verbindungen mit Schwefel, Phosphorsäure und Fetten, Bleioxyd- und Erdsalze [mit sanctionirten Ausnahmen, namentlich *Plumbum aceticum*], Gerbsäure.

Innerlich: als Nauseosum zu ⅛-¼-½ Gran mehrmals täglich, als Brechmittel zu 5-10-20 Gran, alle 5 Minuten wiederholt [namentlich bei narkotischen Vergiftungen], in Pulver, Pillen, Lösung [1 bis 2 Gran auf 3-4 Uncen, 1-2stündlich 1 Theelöffel: gegen Keuchhusten].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [3-10 Gran auf 4-6 Uncen], zu Pinselsäften [5-10 Gran auf 1 Unce], Schnupfpulvern [rein oder vermischt gegen übermässiges Nasenbluten, bei Schleimhautpolypen], Kehlkopfspulvern [1 Gran auf 1 Dr. Zucker], Augenpulvern [1 mit 4 Zucker], Injectionen [in die Urethra: 1-8 Gr. auf 1 Unce; in die Vagina: 4-12 Gran auf 1 Unce], Augenwässern [Augenbähungen: 1-4 Gran auf 1 Unce; Tropfwässern: 2-8 Gran auf 1 Unce; Pinselwässern: 1-2 Gran auf 1 Dr.], Verbandwässern [5-10 Gran auf 1 Unce], styptischen Fomentationen [20-40 Gran auf 1 Unce], Waschungen [6 bis 12 Gran auf 1 Unce], Salben [½ Dr. auf 1 Unce Fett], Augensalben [5 Gran bis 2 Scr. auf 1 Unce].

1720. ℞
Zinci sulphur. Gr. 1.
[2] *Elaeosacch. Chamom.* Scr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 4 part. aequales. D. in chart. cer. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

1721. ℞
Zinci sulph. Scr. 1.
[4] *Terebinth. venet.*
Extr. Calami ana Dr. 1½.
Pulv. Rad. Calami q. s.
ut f. pilul. 100. *Consp. Rad*
D. S. Täglich 3-4 Mal 8
(Gegen Nachtripper.)

1722. ℞
Zinci sulph. Gr. 6.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3.
adde
Mucil. Gummi arab. Dr. 3.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
Syr. simpl. Unc. ½.
M. D. S. Den Tag über in 3 Portionen zu verbrauchen.
(Gegen Diarrhoe bei Dothienenteritis.)
Baumgärtner.

1723. ℞
Zinci sulph. Gr. 6-12.
[3] *Extr. Opii aquos.* Gr. 8.
Pulv. Gummi mim. Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Zum Einspritzen.
(Bei Nachtripper.) **Vogt.**

1724. ℞
Zinci sulph. Gr. 10.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 2.
D. S. Zur Injection.
(Bei Nachtripper.)

1725. ℞
Zinci sulph.
[2] *Plumbi acet. ana* Scr. 1.
Ammon. hydrochlor.
Alum. crudi ana Gr. 10.
Aq. Rosar. Unc. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich einzuspritzen.
(Bei Nachtripper. — Diese Formel, so unchemisch sie ist, wird doch sehr häufig, u. zwar mit Nutzen gebraucht.)

1726. ℞
Zinci sulph. Gr. ½.
[2] *solve in*
Aq. Opii Dr. 2.
D. S. 1-2 Mal täglich mehrere Tropfen in's Auge zu bringen.
Jüngken.

1727. ℞
Zinci sulph. Gr. 6.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 4.
D. S. Augenwasser, mittelst Compressen auf das Auge zu bringen.

1728. ℞
Zinci sulph. Gr. 3.
[2] *Aq. Rosar.* Dr. 3.
Mucil. Gummi mim. Dr. 1.
Tinct. Opii croc. Dr. ½.
M. D. S. 1-2 Mal täglich mehrere Tropfen einzuträufeln.
(Gegen torpide Ophthalmie und Ophthalmo-Blennorrhoe.)
v. Gräfe.

1729. ℞
Zinci sulph.
[3] *Zinci oxyd. ana* Gr. 10.
tere cum
Aq. Foenic.
Aq. Rosar. ana Unc. 3.
D. S. Augenwasser.

1730. ℞
Zinci sulph. Gr. 1-2.
[1] *Aq. dest.* Unc. ½.
Liq. Myrrhae Dr. 1.
D. S. Umgeschüttelt, einige Tropfen in den vorher gereinigten Gehörgang zu bringen und diesen dann durch Watte zu verstopfen.
(Bei atonischer Otorrhoe.)
Vogt.

1731. ℞
Zinci sulph.
[2] *Alum. crudi ana* Scr. 1.
solve in
Aq. dest. Unc. 3.
D. (Zu Einspritzungen bei Uterinblutungen, zum Verbande blutender Flächen.)
Aqua Batanea.

1732. ℞
Zinci sulph. Dr. 1-2.
[3] *Dec. Rad. Helenii* Unc. 10.
D. S. Waschwasser.
(Gegen Scabies.)
Harless.

1733. ℞
Zinci sulph. Scr. 2.
[3] *Ungt. simpl.* Unc. 1.
D. **Hegewisch's** Krätzsalbe.

Zur äusserlichen Application bediente man sich ehedem zuweilen ... ale, *Vitriolum album* **Ph. paup.**, Weisser Kupfer- ... 'ostet. Der Unterschied ist jedoch bei ... welche man verordnet, so unbe- ... 'racht kommt.

† ***Zincum tannicum.*** Gerbsaures Zinkoxyd. [Gelblich grünes Pulver, von styptischem Geschmack, unlöslich in Wasser und Alkohol.]

Innerlich: zu 1-3 Gran, in Pulver oder Pillen [als Stypticum und Adstringens empfohlen].

* ***Zincum valerianicum.*** *Valerianas Zinci.* Baldriansaures Zinkoxyd. [Weisse, perlmutterglänzende Schuppen, schwer in kaltem Wasser, leichter in warmem, leicht in Alkohol und ätherischen Oelen löslich; stark nach Baldriansäure riechend, von unangenehmem Geschmack. — 1 Scr. 4 Sgr.] *Cave:* stärkere Säuren, Alkalien.

Innerlich: zu 1-3 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, selten in Lösung [gegen Neuralgieen und Krämpfe, namentlich gegen Hemicranie und Gastralgie empfohlen, ohne jedoch sehr wesentliche therapeutische Vortheile darzubieten].

Aeusserlich: als Augenwasser [1 Gran auf ½-1 Unce].

1734. ℞
Zinci valer. Gr. 24.
[3] *Extr. Hyosc.*
Extr. Opii ana Gr. 4.
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. pilul. 24. *Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S.* Am ersten Tage 3 stündlich 2-3 Stück; an den vier folgenden Tagen je 1 Pille.
(Bei Neuralgieen des siebenten Nerven-Paares.)

Tournié.

Anhang.

Einige Bemerkungen zur Gewichts- und Maasskunde.

In allen deutschen und den meisten ausserdeutschen Ländern wird das Medicinal-Pfund in 12 Uncen, die Unce in 8 Drachmen, die Drachme in 3 Scrupel, der Scrupel in 20 Gran getheilt. — Das Medicinal-Pfund verhält sich zum Civil-Pfunde wie 3:4. Diese Gewichtsverhältnisse gestalten sich tabellarisch folgendermaassen:

	Civil-Pfund.	Medicinal-Pfund.	Unce.	Loth.	Drachme oder Quentchen.	Scrupel.	Gran.
1 Civil-Pfund = ...	1	$1\frac{1}{3}$	16	32	128	384	7680
1 Medicinal-Pfund = ...	$\frac{3}{4}$	1	12	24	96	288	5760
1 Unce = ...	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{12}$	1	2	8	24	480
1 Loth = ...	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{2}$	1	4	12	240
1 Drachme = ...	$\frac{1}{128}$	$\frac{1}{96}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	1	3	60
1 Scrupel = ...	$\frac{1}{384}$	$\frac{1}{288}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{3}$	1	20
1 Gran = ...	$\frac{1}{7680}$	$\frac{1}{5760}$	$\frac{1}{480}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{20}$	1

Die französische Gewichts-Eintheilung ist folgende: Als Gewichts-Einheit gilt die Gramme [das Gewicht eines Kubik-Centimétres Wasser bei + 4° C.], welche 16,42 Gran Preuss. Medic.-Gewicht entspricht, und deren decimale Brüche und Multiplicationen die weiteren Gewichts-Verhältnisse ausdrücken; es sind also 10 Grammes = 1 Décagramme, 10 Décagrammes = 1 Hectogramme, 10 Hectogrammes = 1 Kilogramme, 10 Kilogrammes = 1 Myriagramme. — $\frac{1}{10}$ Gramme = 1 Décigramme, $\frac{1}{10}$ Décigramme = 1 Centigramme, $\frac{1}{10}$ Centigramme = 1 Milligramme. [Dieses durch seine Einfachheit und Naturgemässheit ausgezeichnete Gewichts-Verhältniss wird schon jetzt bei fast allen wissenschaftlichen Untersuchungen angewendet, und wäre es wünschenswerth, eine derartige Einheit auch auf die

Pharmacie ausgedehnt zu sehen.] Das Verhältniss der französischen Gewichte zum preussischen Medicinal-Gewichte ist folgendes:

1 Myriagramme (10,000 Grmm.)	= 28 L.	6 Unc.	- Dr.	2 Scr.	3,8 Gr.	=	164203,8	Gr.
1 Kilogramme . (1000 Grmm.)	= 2 -	10 -	1 -	2 -	0,38 -	=	16420,38	-
1 Hectogramme (100 Grmm.)	=	3 -	3 -	1 -	2,04 -	=	1642,04	-
1 Décagramme (10 Grmm.)	=		2 -	2 -	4,20 -	=	164,20	-
1 Gramme . . .	=						16,42	-
1 Décigramme ($\frac{1}{10}$ Grmm.)	=						1,64	-
1 Centigramme ($\frac{1}{100}$ Grmm.)	=						0,164	-
1 Milligramme ($\frac{1}{1000}$ Grmm.)	=						0,016	-

Ausser diesem Decimal-Gewicht wird in Frankreich noch ein anderes Medicinal-Gewicht zuweilen gebraucht, welches als *Poids de Livre métrique* bezeichnet wird. 1 Livre (Pfund) enthält 4 Quarterons, 1 Quarteron 4 Onces (Uncen), 1 Once 8 Gros (Drachmen), 1 Gros 3 Scrupules oder Deniers, 1 Scrupule 24 Grains [nicht, wie die **Ph. Austr.** in ihrer neuesten Edition angibt: 20 Gran].*)

1 Livre . . . . . =	500	Grammes.
1 Quarteron . =	125	-
1 Once . . . . . =	31,25	-
1 Gros . . . . . =	3,90	-
1 Scrupule . . =	1,30	-
1 Grain . . . . =	0,054	-

Das englische Medicinal-Gewicht hat mit dem preussischen die Benennung der Theilgewichte gemein: 1 Pound = 12 Ounces, 1 Ounce = 8 Drams, 1 Dram = 3 Scruples, 1 Scruple = 20 Grains.

Das Medicinal-Gewicht des Königreiches beider Sicilien theilt die Unce in zehn Drachmen; in den übrigen italienischen Staaten, sowie in Portugal und Spanien, zerfällt der Scrupel in 24 Gran.

So übereinstimmend nun auch die Benennungen und relativen Gewichts-Verhältnisse der verschiedenen Länder, in denen man nach Medicinal-Pfunden rechnet, sind, so weichen doch die absoluten Werthe der einzelnen Gewichts-Einheiten wesentlich ab. Es lässt sich diese Abweichung am besten darthun durch den Vergleich mit der französischen Gewichts-Einheit, der Gramme:

*) 1 Gran französischen Medicinal-Gewichts entspricht genau 54 Milligrammes, wird aber, der Bequemlichkeit in der Receptur wegen, zu 50 Milligrammes angenommen, so dass das Pfund nicht 9216, sondern 10000 Gran enthält.

1)	1 Gramme	=	13,71	Gr.	Oesterreichisches Medicinal-Gewicht.
2)	„ „		15,36	-	Holländisch. M.-G.
3)	„ „		15,43	-	Englisch. M.-G.
4)	„ „		16,00	-	Baierisch M.-G.
5)	„ „		16,10	-	Nürnberger u. Russisch. M.-G.
6)	„ „		16,12	-	Hessisch. (u. Dänisch.) M.-G.
7)	„ „		16,16	-	Schwedisch. M.-G.
8)	„ „		16,42	-	Preussisch. M.-G.
9)*]	„ „		18,43	-	Französisch. (Livres-Gew.)
10)	„ „		20,05	-	Spanisch. M.-G.
11)	„ „		20,08	-	Portugiesisch. M.-G.
12)	„ „		20,37	-	Römisch. M.-G.
13)	„ „		20,82	-	Sardinisch. M.-G.
14)	„ „		22,45	-	Sicilisch. M.-G.

In Hannover, Braunschweig, Sachsen, Mecklenburg gilt das preussische Medicinal-Gewicht, in den übrigen, in obiger Tabelle nicht benannten deutschen Staaten das Nürnberger Medicinal-Gewicht [wobei sehr geringe Abweichungen, die sich als Differenzen in der dritten Decimalstelle darthun, wie z. B. beim badischen und würtembergischen, nicht in Betracht gezogen worden].

Von den in Deutschland vorzugsweise geltenden Medicinal-Gewichten verhält sich das preussische zum Nürnberger = 50 : 51, zum österreichischen = 50 : 60; das Nürnberger zum österreich. = 60 : 70.**)

Maasse:

Die preussische Pharmakopoe kennt keine Raum-, sondern nur Gewichts-Maasse, verbietet deshalb die Bestimmung, selbst nach dem verhältnissmässig genauesten und gangbarsten Raummaasse, dem Quart *(Mensura)*. Das preussische Quart fasst genau 39½ Unce destillirten Wassers bei 19° C., in den Apotheken aber rechnet man auf dar Quart stets 36 Uncen, welche, gewogen, nicht, wie man voraussetzen sollte, in ein 36 Uncen haltendes Gefäss gemessen werden. Nach des **Ph. mil.** entspricht:

1 Berliner Quart Wasser = ... 39 Uncen.
„ „ *Spir. Vini rectificatiss.* = . 32 -
„ „ *Spir. Vini rectificatus* = . 34 -
„ „ *Oleum Olivarum* = ... 35 -

Das österreichische Maass *(Mensura austriaca)* wird zu 40 Uncen destillirtes Wasser berechnet, und da, wie oben angegeben, sich das österreichische Gewicht zum preussischen wie 6 : 5 verhält, so misst ein

---

*) 9. hat auf das Pfund 16 Uncen und auf den Scrupel 24 Gran; 10-13. rechnen 24 Gran auf 1 Scrupel; bei 14. kommen 10 Dr. auf 1 Unce.

**) Nach einem eben jetzt bei der zuständigen Behörde ventilirten Vorschlage soll das Zollgewichts-System auch auf das Medicinal-Gewicht ausgedehnt werden. 1 Zoll-Pfund ist = etwa 34⅕ Loth Pr. Civ.-Gew. = 17¼ Uncen Pr. Med.-Gew. = ½ Kilogramme.. — 1 Pr. Civil-Pfund = 29 Loth 3⅓ Quentchen Zoll-Gew. Im Allgemeinen rechnet man 14 Zoll-Pfund = 15 Pfund Zoll-Gew. = 20 Pfund Med.-Gew.

österreichisches Quart Wasser 4 Pfund preuss. Med.-Gew. Bei *Spiritus Vini rectificatiss.* wird das österreichische Quart zu 32 Uncen berechnet.

Die übrigen deutschen Maasse, wie Kanne, Nösel, Schoppen oder Seidel sind zu unbestimmt, und je nach dem Wechsel der verschiedenen deutschen Länder so variirend, dass sie für die Receptur vollständig unbrauchbar sind.

Die für die Signatur gebräuchlichen Maasse sind:

1) Tropfen. Von wässrigen Flüssigkeiten, fetten und ätherischen Oelen und Tincturen wird der Tropfen = $\frac{2}{3}$ Gran [1 Scr. = 30 Tropfen] berechnet, von *Spiritus aethereus* und ätherischen Tincturen = $\frac{1}{2}$ Gran [1 Scr. = 40 Tropfen], von Aether und *Aether aceticus* zu $\frac{1}{3}$ Gran [1 Scr. = 60 Tropfen].

Diese Verhältnisse sind jetzt in den preussischen Officinen durchweg maassgebend [nach den ministeriellen Bestimmungen zur Arzneitaxe], und machen die früheren, sehr complicirten Angaben überflüssig. Nur für das Chloroform dürfte eine Ausnahme zu statuiren und der Tropfen zu 1 Gran zu berechnen sein.

2) Theelöffel. 1 Theelöffel wird bei Flüssigkeiten durchschnittlich zu 1 Dr. gerechnet. 1 Theelöffel Pulver variirt in Bezug auf sein Gewicht, je nach der Natur des Pulvers, sehr beträchtlich. 1 Theelöffel Magnesia wiegt etwa 10 Gran, 1 Theelöffel Kräuterpulver etwa 1 Scr., 1 Theelöffel Salze von gewöhnlicher Schwere, Zucker, Schwefel etwa $\frac{1}{2}$ Dr., 1 Theelöffel Metalloxyde und Schwefelmetalle 1-1$\frac{1}{2}$ Dr. Im Allgemeinen jedoch werden die Pulver in der Weise gemischt, dass das Durchschnittsgewicht der Mischung sich auf etwa 2 Scr. belaufen dürfte. — 1 Messerspitze kommt etwa $\frac{1}{4}$ Theelöffel gleich.

3) Esslöffel. 1 Esslöffel = $\frac{1}{2}$ Unce Flüssigkeit oder 2 Dr. Species.

4) 1 Weinglas oder Tassenkopf, meist zu 3 Uncen berechnet, eine Angabe, die aber nach den jetzigen Raumverhältnissen dieser Gefässe viel zu gering erscheint, da dieselben jetzt meist bis zu 5 Uncen fassen.

In Frankreich kommen folgende Maass-Verhältnisse zur Anwendung:

1 Litre = 1 Kilogramme = 32 Onces.
1 Décilitre = $\frac{1}{10}$ Litre = 1 Hectogramme.
1 Centilitre = $\frac{1}{100}$ Litre = 1 Décagramme.
1 Millilitre = $\frac{1}{1000}$ Litre = 1 Gramme.

Aeltere Maass-Bezeichnungen sind 1 Pinte = [etwa] $\frac{9}{10}$ Litre, 1 Chopine oder Sétier = $\frac{1}{2}$ Pinte, 1 Poisson = $\frac{1}{4}$ Chopine.

In Grossbritannien sind folgende Maasse gebräuchlich:

1 Gallon [Congius] = 8 Pinten = 10$\frac{2}{3}$ Pfund Preuss. Med.-Gew. [etwa 4 Berliner Quart].
1 Pint [Octarius] = 16 Fluidounces = 1$\frac{1}{3}$ Pfund [etwa $\frac{1}{2}$ Quart].
1 Fluidounce [Fluiduncia] = 8 Fluiddrams = 1 Unce Pr. Med.-Gew.
1 Fluiddram [Fluiddrachma] = 3 Fluidscruples.
1 Fluidscruple = 20 Minims.
1 Minim = 1 Gran Preuss. Med.-Gew.

I.

Register der Mittel und Präparate.

(Die mit einem × bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Nummer des Recepts.)

70 a

C.

D.

F.

G.

H.

K.

M.

N.

O.

P.

S.

T.

U.

V.

II.

Register

der

Autoren.

A.

B.

C.

H.

M.

N.

O.

P.

III.

Therapeutisches Register.

A.

B.

E.

F.

G.

T.

U.

V.

W.

Z.



Berichtigungen.

S. 20 Z. 4 v. o. statt *Ammoniacum Kali-tartaricum* lies: *Ammoniaco-Kali tartaricum.*
S. 23 Z. 10 v. o. statt *Ammonium nitricum* lies: *Ammoniacum nitricum.*
S. 23 Z. 19 v. u. statt *Ammonium valerianicum* lies: *Ammoniacum valerianicum.*
S. 26 ist vor *Anthracokali sulphuratum* ein † zu ergänzen.
S. 90. ℞ 316 ist der Punkt hinter *Mellis* zu streichen.
S. 110. ℞ 368 statt uach lies: auch.
S. 115 ℞ 395 statt Charitee lies: Charité.
S. 178 Z. 13 v. o. statt Quecksilber-Oxyd lies: Quecksilber-Oxydul.
S. 211 Z. 24 v. u. statt *Liquor Cupri ammoniaci-muriatici* lies: *Liquor Cupri ammoniato-muriatici.*
S. 236 Z. 16. v. o. ist die Bezeichnung *Sulphas natricus* zu streichen.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

NAME	DATE DUE

